

# MONATSBERICHTE DER BANK DEUTSCHER LÄNDER

JANUAR 1957

---

## INHALT

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Dezember 1956/Januar 1957 . . . . .	3
Diskontsenkung und allgemeine währungspolitische Lage . . . . .	3
Geld und Kredit . . . . .	6
Öffentliche Finanzen . . . . .	21
Produktion und Märkte . . . . .	29
Außenhandel und Zahlungsbilanz . . . . .	37
Einkommen, Investitionen und Verbrauch im Jahr 1956 . . . . .	48
Statistischer Teil . . . . .	57
Geldversorgung, Bankkredit, Bankenliquidität . . . . .	58
Zentralbanksystem . . . . .	63
Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen . . . . .	63
Ausweise . . . . .	66
Kreditinstitute . . . . .	70
Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen . . . . .	70
Zwischenbilanzen . . . . .	82
Zinssätze . . . . .	95
Kapitalmarkt . . . . .	99
Öffentliche Finanzen . . . . .	104
Außenwirtschaft . . . . .	109
Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise . . . . .	113
Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse . . . . .	115
Diskontsätze im Ausland . . . . .	116

Abgeschlossen am 31. Januar 1957

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

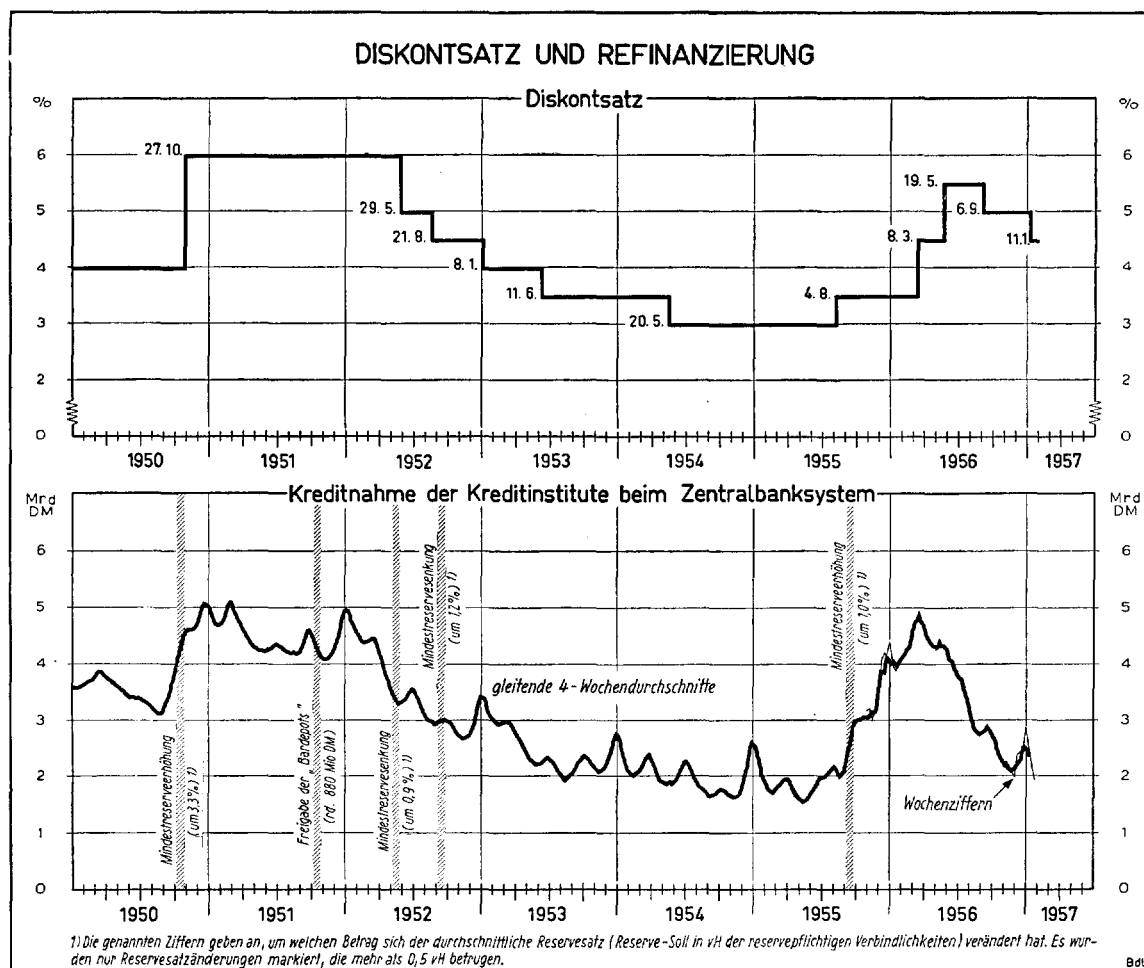
# Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Dezember 1956/Januar 1957

## Diskontsenkung und allgemeine währungspolitische Lage

Am 10. Januar hat der Zentralbankrat der Bank deutscher Länder den Diskontsatz der Landeszentralbanken, der für das Zinsniveau der vom westdeutschen Zentralbanksystem gewährten Kredite maßgebend ist, von 5 auf 4 1/2% herabgesetzt. Eine Senkung um ebenfalls ein halbes Prozent war bereits am 5. September 1956 vorgenommen worden. Der Diskontsatz ist also nunmehr wieder so hoch wie vor der Diskonterhöhung vom 18. Mai v. J., aber noch immer um 1 1/2% höher als vor der Diskonterhöhung vom 3. August 1955, mit der seinerzeit der Übergang zu einer restriktiven Kreditpolitik deutlich unterstrichen worden war.

Ausschlaggebend für die nunmehrige Senkung war die Überzeugung, daß die Aufrechterhaltung

des bisherigen Diskontsatzes binnenwirtschaftlich unter den gegebenen Umständen nicht unbedingt erforderlich war, während die außenwirtschaftliche Lage eine Verminderung des Zinsgefälles gegenüber dem Ausland nur erwünscht erscheinen ließ. Binnenwirtschaftlich konnte dabei vor allem auf die Tatsache verwiesen werden, daß in denjenigen Bereichen der Wirtschaft, die durch die Kreditpolitik in erster Linie beeinflußt werden können, die Zeichen einer Konjunkturübersteigerung, die noch in der ersten Hälfte von 1956 zu einer zweimaligen Diskonterhöhung Anlaß gegeben hatten, doch weitgehend einer ruhigeren Entwicklung gewichen sind. Typisch hierfür ist zunächst schon die Abschwächung der Kreditexpansion. Die Zunahme des Bankkredits, in der



sich namentlich 1955 die starke Nachfragesteigerung deutlich widerspiegelt hatte und die zu dämpfen eines der Hauptziele der Diskonterhöhungen gewesen war, hat sich in der zweiten Hälfte von 1956 im Vergleich zu früher bedeutend verlangsamt. Faßt man alle von Kreditinstituten an Nichtbanken gewährten Kredite und die von ihnen getätigten Wertpapierkäufe (ohne Schatzwechsel und Schatzanweisungen) zusammen, so betrug die Zunahme im zweiten Halbjahr 1956 4,8 Mrd DM gegen 8,0 Mrd DM in der entsprechenden Zeit des Vorjahres und 7,8 Mrd DM im zweiten Halbjahr 1954. Die kurzfristigen Wirtschaftskredite, die das eigentlich dynamische Element des Bankkredits bilden, sind dabei im zweiten Halbjahr 1956 um 0,3 Mrd DM gewachsen, im zweiten Halbjahr 1955 um 1,5 Mrd DM und im zweiten Halbjahr 1954 um 2,4 Mrd DM. Die Kreditrestriktionen haben ihren unmittelbaren Zweck also weitgehend erfüllt.

In der Investitionssphäre, die besonders kredit- und zinsabhängig ist und das Zentrum des Booms von 1955/56 gebildet hatte, macht sich dieser Effekt deutlich geltend. Wie in diesen Berichten laufend geschildert, hat sich das Tempo der Investitionskonjunktur seit dem Sommer vorigen Jahres wesentlich verlangsamt. Die Inlandsaufträge an die Investitionsgüterindustrien waren, soweit sich feststellen läßt, seit August v.J. Monat für Monat niedriger als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Auch der November bildet dabei keine Ausnahme, wenn sich der Auftragseingang in diesem Monat unter dem Einfluß des Suez-Konflikts im Vergleich zu den Vormonaten auch merklich belebte. Ebenso ist in den Bauplanungen eine stärkere Zurückhaltung zu beobachten. Der Wert der baupolizeilich genehmigten Hochbaukontrakte war im November, dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen, im ganzen genommen nur noch etwa ebenso hoch wie im Vorjahr; das Volumen dürfte angesichts der in der Zwischenzeit erfolgten Steigerung der Baukosten also bereits geringer gewesen sein. Die Anpassung der Nachfrage an die 1955 und 1956 offensichtlich überforderten Produktionskapazitäten ist im Investitionsbereich im Gange. Der Zwang zu einer immer hektischere Züge annehmenden Produktionsausweitung ist daher hier fürs erste einer ruhigeren und gesünderen Entwicklung gewichen. Im Dezember war die Produktion der Investi-

tionsgüterindustrien trotz des — vermutlich nur vorübergehenden — Nachfragestoßes, den der Suez-Konflikt auch für diese Industriezweige ausgelöst hatte, jedenfalls nicht mehr höher als vor einem Jahr, während im Bauhauptgewerbe, dem im wesentlichen die Erstellung der Rohbauten obliegt, das — allerdings ungewöhnlich hohe — Produktionsniveau der entsprechenden Vorjahrszeit schon seit dem vergangenen Sommer nicht mehr ganz erreicht wurde. Am Arbeitsmarkt, der sich 1955 zu einem besonders gefährlichen Engpaß entwickelt hatte, hat sich die Anspannung infolgedessen zumindest nicht fortgesetzt; die Zahl der bei den Arbeitsämtern registrierten offenen Stellen, in deren Höhe die Schwierigkeit, zusätzliche Arbeitskräfte zu gewinnen, in besonderem Maße zum Ausdruck gekommen war, ist seit dem Frühjahr vielmehr übersaisonnmäßig zurückgegangen.

Allerdings zeigt das Konjunkturbild auch Züge, die den im Investitionssektor festzustellenden Entspannungstendenzen entgegenwirken. Zu verweisen ist hier, neben der zumindest bis gegen Ende vorigen Jahres noch gewachsenen Exportnachfrage, mit der die inflationistischen Tendenzen des Auslands auch den deutschen Markt betreffen, vor allem auf die starke Zunahme des privaten Verbrauchs. Sie ist nicht nur eine Folge der starken, im allgemeinen über die Produktivitätszunahme hinausgehenden Lohnerhöhungen, die unabhängig von der Beschäftigungs- und Produktionsentwicklung das Arbeitseinkommen aufblähen, sondern auch der sprunghaften Steigerung des Sozialaufwands, die zur Zeit im Gange ist. Besonders die letzten Wochen von 1956 haben mit einer beträchtlichen Vorschußzahlung für die beabsichtigte spätere definitive Heraufsetzung der Löhne, Gehälter und Pensionen im öffentlichen Dienst sowie mit neuen Überbrückungszahlungen an die Rentenempfänger von der Wirkung jener Tendenzen ein deutliches Zeugnis abgelegt. In dieser Massierung war die Einkommenssteigerung natürlich eine vorübergehende Erscheinung. Inzwischen ist die Entwicklung selbst im Verbrauchsgüterbereich wieder ruhiger geworden, zumal die Sparneigung nach dem vorübergehenden Schock, den sie in den Wochen des Suez-Konflikts erlitten hatte, erfreulicherweise wieder gewachsen ist. Aber es ist klar, daß der Trend des privaten Verbrauchs in der nächsten Zeit weiter im Zeichen



der Einkommenserhöhungen stehen wird, die durch die Lohnwelle und die Rentenreform sowie die ihr parallel geschalteten Sozialmaßnahmen bewirkt werden, und daß deshalb von dieser Seite Ansprüche an das Sozialprodukt ausgehen werden, die, wenn für sie nicht durch eine entsprechende, mindestens relative Verminderung anderer Ansprüche Raum geschaffen wird, unter Umständen zu einer neuen Überforderung der Produktionsmöglichkeiten und damit zu einer neuen Verschärfung der konjunkturellen Spannungen führen können.

Weder die Zunahme der Auslandsnachfrage, noch die des privaten Verbrauchs, noch auch — wie hier hinzugefügt werden soll — die des staatlichen Verbrauchs können jedoch durch die Kreditpolitik und speziell die Zinspolitik unmittelbar in Schranken gehalten werden. Was speziell den privaten Verbrauch anlangt, so ist dies höchstens durch Zurückdrängung der Konsumkredite möglich. In dieser Hinsicht hat das Zentralbanksystem schon von jeher das in seiner Macht stehende getan, indem es die der Konsumfinanzierung dienenden Wechsel vom Rediskont ausschloß; die allgemeinen Kreditrestriktionen haben überdies wahrscheinlich auch die Konsumkredite merklich getroffen, da seit August des vergangenen Jahres das Volumen der Teilzahlungskredite (bei denen allerdings eine Aufgliederung nach Konsumgütern und Produktionsgütern nicht vorliegt) leicht abnimmt. Darüber hinaus kann die Kreditpolitik auf die Entwicklung des privaten Verbrauchs im Grunde genommen aber nur insofern Einfluß nehmen, als sie durch die Erschwerung der Kreditnahme die Beschäftigungslage — vor allem mittels Dämpfung der Investitionstätigkeit — tangiert bzw. es auf diese Weise schwieriger macht, extreme Lohnforderungen durchzusetzen. Die Kreditexpansion aber ist, wie oben dargelegt, wesentlich schwächer geworden, und sie wieder zu fördern, liegt auch nicht in der Absicht der Bank. Die nach wie vor auf Abschöpfung jeder Überliquidität bedachte Offenmarktpolitik beweist vielmehr, daß die Bank nicht wünscht, daß die Kreditinstitute in ihrer Kreditgewährung oder in ihrer Wertpapieranlage großzügiger werden. Die Zurückhaltung, die die Kreditinstitute in dieser Hinsicht geübt haben — erleichtert freilich auch durch eine gedämpftere Kreditnachfrage von Sei-

ten der Wirtschaft —, entspricht vielmehr durchaus den Intentionen der Bank und war einer der Gesichtspunkte, die die leichte Diskontsenkung vertretbar erscheinen ließen, weil sie zu der Erwartung berechtigte, daß dieser Schritt kaum zu einer Verstärkung der Investitionsbereitschaft und der Kreditexpansion Anlaß geben würde. Sollte sich in dieser Hinsicht, aus welchen Gründen auch immer, eine Änderung ergeben — etwa indem die Verbrauchszunahme allmählich auch wieder zu einem Umschwung in der Investitionskonjunktur führt, anstatt daß die Abschwächung der Investitionskonjunktur auch der Verbrauchskonjunktur zumindest teilweise den Wind aus den Segeln nimmt —, so würde die Bank freilich nicht anstehen dürfen, dieser veränderten, eventuell neue Spannungen heraufbeschwörenden Situation auch durch eine Revision ihrer Diskontpolitik Rechnung zu tragen. Flexibilität ist ja einer der Vorzüge, die die Kreditpolitik und speziell die Diskontpolitik vor anderen konjunkturpolitischen Instrumenten auszeichnen.

Unter den gegebenen Umständen aber erschien eine Diskontsenkung, wie schon eingangs angedeutet, nicht zuletzt deshalb angezeigt, weil sie dazu beitragen wird, das Zinsgefälle zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland zu vermindern, wobei glücklicherweise in der gleichen Richtung wirkt, daß verschiedene Länder zur Bekämpfung inflatorischer Tendenzen in letzter Zeit ihre Diskontsätze heraufgesetzt haben. Es kann erwartet werden, daß diese Verminderung die Ergiebigkeit zumindest einiger Quellen der hohen deutschen Devisenzugänge reduzieren wird. Allerdings ist der Zusammenhang zwischen den Devisenüberschüssen der Bundesrepublik und ihrem vergleichsweise hohen Zinsniveau bei weitem nicht so eng wie verschiedentlich angenommen wird. Insonderheit ist einer Geldverlagerung nach Deutschland aus Zinsgründen schon dadurch ein Riegel vorgeschoben, daß die Kreditinstitute ausländische Guthaben gar nicht verzinsen dürfen; „heißes“ Geld wurde durch das Zinsgefälle also kaum angelockt. Wohl aber haben die Zinsunterschiede dazu beigetragen, daß die Außenhandelsfinanzierung teilweise ins Ausland verlagert wurde und daß vom Ausland für Bezüge aus der Bundesrepublik eher Anzahlungen geleistet und für seine Lieferungen vielfach längere Zahlungsziele als bisher eingeräumt wurden, obschon in

dieser Hinsicht Kursspekulationen ebenfalls eine große, wenn nicht gar die entscheidende Rolle spielten. Die mit der Diskontsenkung verbundene Herabsetzung der Sollzinsen dürfte nun diesen Tendenzen entgegenwirken. Zahlungsbilanzpolitisch ist das bestimmt erwünscht, aber auch kreditpolitisch wäre eine Redression der Devisenzugänge nur zu begrüßen, da dies die Liquidisierung des Bankenapparats abschwächen und damit die Wahrung der von der Notenbank gewünschten Zurückhaltung im Kreditgeschäft fördern würde.

Kapitalmarktpolitische Hoffnungen haben dagegen bei der Diskontsenkung nur eine geringe Rolle gespielt. Normalerweise hätte zwar erwartet werden können, daß, wenn die allgemeine währungspolitische Lage schon ein leichtes Nachgeben in der Diskontpolitik gestattet, dies auch eine Anregung für den Kapitalmarkt bedeuten würde. Dieses Mal war jedoch von vornherein zu befürchten, daß die vielen nicht mit der Zentralbankpolitik zusammenhängenden Handicaps, unter denen der Kapitalmarkt zur Zeit leidet, einen solchen Effekt der Diskontsenkung mehr oder weniger vereiteln würden. Tatsächlich haben sich diese Befürchtungen als berechtigt erwiesen: der Kapitalmarkt läßt nicht nur keinerlei Impulse verspüren, sondern er ist in den Wochen nach der Diskontsenkung im Gegenteil von weiteren Kursrückgängen betroffen worden. Die Gründe hierfür suchen wir in einem besonderen Abschnitt des nachfolgenden Berichtsteils zu klären. Dort wird auch dargelegt, wo unseres Erachtens der Hebel anzusetzen wäre, um den Kapitalmarkt seine Funktion als Vermittler für einen angemessenen Teil der Kapitalbildung bes-

ser wahrnehmen zu lassen als es gegenwärtig der Fall ist. Deutlich geht daraus hervor, daß es dabei entscheidend nicht auf die Kreditpolitik und auch nicht nur auf die spezielle Kapitalmarktpolitik, sondern ebenso sehr auf die allgemeine Wirtschaftspolitik ankommt.

Ähnliches gilt heute aber in eher noch stärkerem Maße als vor ein oder anderthalb Jahren für die Lösung der Aufgaben, die sich zur Zeit der allgemeinen Währungspolitik stellen. Die Kreditpolitik hat seit 1955 unter weitgehendem Einsatz ihrer Mittel versucht, der für die Aufrechterhaltung der Währungsstabilität gefährlichen Übersteigerung der Konjunktur entgegenzuwirken. Sie hat dabei, unterstützt vor allem durch eine feste Finanzpolitik und mutige Schritte in der Einfuhrpolitik, bemerkenswerte Erfolge erzielt: wenigstens im Investitionssektor, dem der Kreditpolitik am ehesten zugänglichen Bereich, hat die Konjunkturüberhitzung merklich nachgelassen. Zur Überwindung der jetzt noch drohenden, ja zum Teil sogar verstärkt drohenden Gefahren aber ist vor allem ein entsprechendes Verhalten aller Kreise der Bevölkerung, und zwar nicht nur der Unternehmer und der Gewerkschaften, sondern auch aller Verbraucher, und mehr noch als bisher eine sich der wirtschaftlichen Grenzen bewußte Wirtschafts- und Finanzpolitik der öffentlichen Stellen unerlässlich, da es zur Zeit hauptsächlich zu verhindern gilt, daß durch eine zu starke Ausdehnung des privaten und eventuell auch des staatlichen Verbrauchs die mit der gezügelteren Investitionsnachfrage in den letzten Monaten erzielten Entspannungsansätze wieder zunichte gemacht werden.

## Geld und Kredit

### Geldmarkt und Bankenliquidität

Die Liquidität der Banken hat sich seit der Jahreswende wieder beträchtlich erhöht, nachdem sie im Dezember, wie immer um diese Jahreszeit, merklich angespannt worden war. Ausdruck findet die neue Liquidisierungswelle — außer in dem weiteren Abbau des Refinanzierungskredits beim Zentralbanksystem und einer starken Nachfrage der Banken nach Geldmarkttiteln — vor allem in einem permanenten Druck auf die Geldsätze. Der

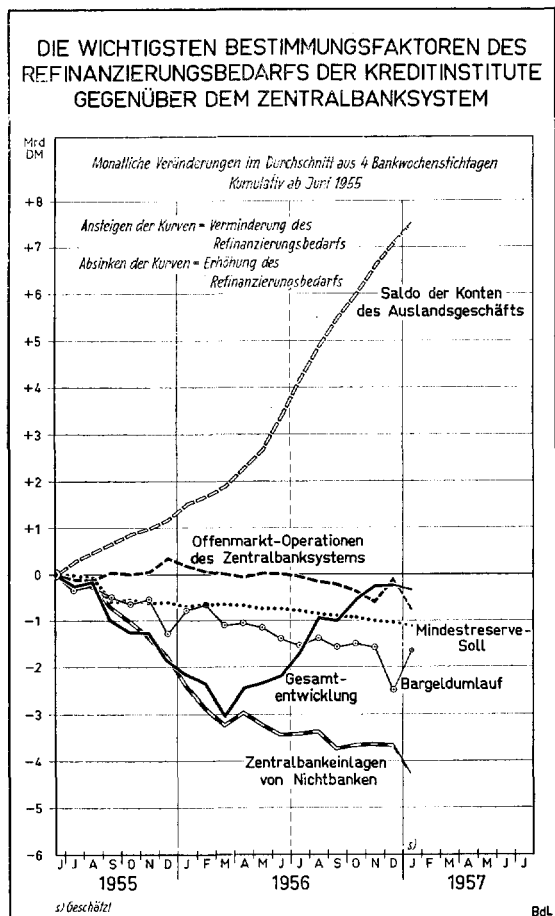
Satz für Tagesgeld, der am Jahresultimo noch mehr als 7% betragen hatte, gab in den ersten Tagen des neuen Jahres bis auf etwa 4% nach. Auch nach der mit Wirkung vom 11. Januar d. J. erfolgten Diskontsenkung von 5 auf 4 $\frac{1}{2}$ % wurde Tagesgeld zwischen den Banken in der Regel zu Sätzen gehandelt, die unter dem Diskontsatz lagen. In den letzten Tagen des Monats erhöhte sich der Abstand — entgegen der sonst üblichen Tendenz — sogar bis auf 1 $\frac{1}{2}$ %, eine Entwicklung, der auch die Bank durch eine er-

neute Senkung ihrer Abgabesätze für unverzinsliche Schatzanweisungen Rechnung trug.

Unter den Faktoren, die für die starke Verflüssigung des Geldmarkts bestimmend waren, verdient vor allem der *hohe Bestand an Liquiditätsguthaben der Kreditinstitute am Jahresende* hervorgehoben zu werden, da diese Mittel, die die Kreditinstitute zu diesem Zeitpunkt — anders als sonst am Monatsultimo — aus bilanzoptischen Gründen angesammelt hatten, nach dem Jahreswechsel wieder weitgehend frei wurden bzw. zu der in der ersten Dekade des Monats üblichen Übererfüllung der Mindestreserveverpflichtungen benutzt werden konnten. Die Kreditinstitute waren damit der Notwendigkeit enthoben, hierfür einen größeren Teil ihrer laufenden Liquiditätszuflüsse zu verwenden. Am 31. Dezember 1956 hatten die Zentralbankeinlagen der Kreditinstitute über 5 Mrd DM betragen; sie waren damit um fast eine Milliarde DM über das derzeitige Reserve-Soll hinausgegangen. Bis zum 7. Januar d. J. wurden sie daher nur noch um knapp 100 Mio DM aufgefüllt, während ihre Aufstockung z. B. in der ersten Dezemberwoche nahezu 1,3 Mrd DM betragen hatte. Das „window-dressing“ zum Stichtag der Jahresbilanz bedeutete daher im Januar für die Kreditinstitute eine erhebliche zusätzliche Entlastung, und die am Jahresultimo vorhandene Anspannung verflüchtigte sich in-  
gedessen rasch.

Unter den laufenden marktmäßigen Liquiditätszuflüssen, die in Anbetracht der eben geschilderten Umstände, wie gesagt, nur in relativ geringem Umfang zur Erfüllung der Mindestreserve herangezogen werden mußten, spielte — wie üblich im Januar — der *Bargeldrückfluß* zu den Kreditinstituten die bei weitem größte Rolle. Im Dezember war der Bargeldumlauf gegenüber dem Vormonat im Tagesdurchschnitt um 1 060 Mio DM gestiegen. Mit dem Abschluß des Weihnachtsgeschäftes und vor allem nach der Jahresultimo-Spitze strömte der größte Teil dieser Mittel dagegen wieder zu den Banken zurück. In der ersten Hälfte des Januar war der Bargeldumlauf im Tagesdurchschnitt bereits um 553 Mio DM niedriger als in der gleichen Zeit des Vormonats, und in den folgenden zehn Tagen erhöhte sich der Abstand um weitere 255 Mio DM.

Ein anhaltend beachtlicher Liquiditätszufluß war ferner mit dem *Devisenzugang* verbunden.



In den ersten drei Januarwochen wuchsen den Banken aus der Devisenabrechnung mit dem Zentralbanksystem flüssige Mittel im Betrage von rd. 330 Mio DM zu, und im weiteren Verlauf des Monats hat sich der Betrag noch erhöht. Die aus dieser Quelle stammende Verflüssigung war damit zwar nicht mehr so stark wie im vorangegangenen Halbjahr; in den Monaten Juni bis September z. B. hatte der Zugang in den ersten 23 Tagen jeweils fast ständig mehr als eine halbe Milliarde DM betragen, in den Monaten Oktober bis Dezember im Durchschnitt rd. 370 Mio DM. Die demgegenüber zu verzeichnende Reduktion kann aber noch kaum als eine wesentliche Abschwächung der beträchtlichen Rolle angesehen werden, die die Devisenüberschüsse seit dem Frühjahr des vergangenen Jahres im Prozeß der Bankenliquidisierung spielen.

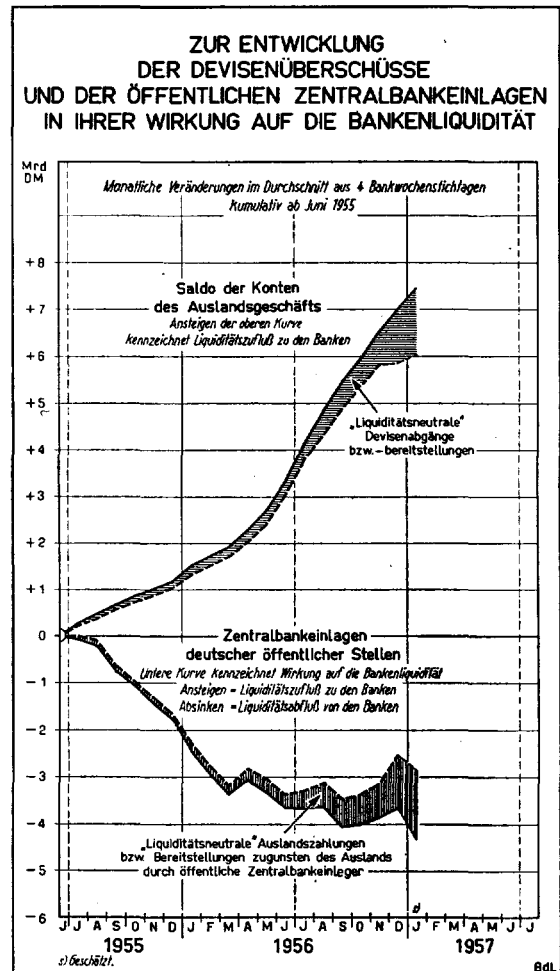
Auf der anderen Seite wurde die Bankenliquidität im Januar wieder in beträchtlichem Umfang durch Kassenüberschüsse der öffentlichen Haushalte bzw. durch die damit verbundenen Geldtransferierungen ins Zentralbanksystem belastet.

Wie im Abschnitt „Öffentliche Finanzen“ näher dargelegt wird, sind vor allem im Bundeshaushalt im Januar wieder relativ hohe Überschüsse entstanden, da seine Steuereinnahmen, wie üblich in diesem Monat, hoch waren und sich die Ausgaben in relativ engen Grenzen hielten. Im Gesamtergebnis des Monats sind den Banken durch die Steuerüberweisungen auf die Zentralbankkonten öffentlicher Stellen jedenfalls mehr Mittel entzogen worden, als ihnen durch die Verausgabung von Kassenmitteln zugeflossen sind. Das gilt um so mehr, als ein Teil der Bundesausgaben Zahlungen an das Ausland darstellte, die die Liquidität des heimischen Bankensystems nicht berührten.

In Parenthese sei in diesem Zusammenhang überhaupt bemerkt, daß die Entwicklung der Zentralbankeinlagen öffentlicher Stellen, für sich betrachtet, wegen der wachsenden Zahlungen an das Ausland seit geraumer Zeit nur noch mit erheblichen Einschränkungen über die damit verbundene Wirkung auf die Bankenliquidität Aufschluß gibt. Soweit nämlich zu Lasten öffentlicher Zentralbankeinlagen Zahlungen an das Ausland vorgenommen werden — etwa zur Schuldentilgung oder für Rüstungskäufe —, nehmen die Zentralbankguthaben dieser Stellen ab, ohne daß sich als Folge davon die Zentralbankguthaben der Banken um den gleichen Betrag erhöhen. Um welche Größenordnungen es sich dabei handelte, ist dem folgenden Schaubild zu entnehmen. Danach war der gesamte Rückgang der öffentlichen Zentralbankeinlagen im zweiten Halbjahr 1956, der — auf der Basis von Monatsdurchschnitten berechnet — rd. 830 Mio DM betrug, in voller Höhe für die Bankenliquidität neutral. Entsprechende Korrekturen sind bei der Aufstellung der Bilanz der die Bankenliquidität bestimmenden Faktoren ferner bei der Devisenposition erforderlich: Im Umfang der Auslandszahlungen zu Lasten öffentlicher Zentralbankeinlagen werden nämlich von der Bank deutscher Länder Devisen abgegeben, ohne daß dies einen Liquiditätsentzug für die Banken bedeutet. Die „liquiditätswirksamen“ Devisenüberschüsse können unter Umständen also größer sein als die in der Zahlungsbilanz ausgewiesenen Netto-Gold- und Devisenzugänge bei der Bank deutscher Länder, so daß die im Abschnitt „Außenhandel und Zahlungsbilanz“ enthaltenen Angaben über den Gold- und Devisenzugang, wie hier schon verschiedentlich dargelegt, von den in dem Abschnitt über die Entwicklung der Bankenliquidität genannten Ziffern abweichen, und zwar in letzter Zeit aus den oben erwähnten Gründen in zunehmendem Maße<sup>1)</sup>.

Zieht man die Bilanz der die Bankenliquidität beeinflussenden Tendenzen, so hat sich im Januar, in der Hauptsache auf Grund der starken Abnahme des Bargeldumlaufs und der Verwendung der hohen Reserveguthaben von Ultimo

<sup>1)</sup> Genaue Angaben über die „liquiditätswirksamen“ Veränderungen des Auslandssaldos und der öffentlichen Zentralbankeinlagen sind der nachstehenden, in diesen Berichten allmonatlich enthaltenen Übersicht „Zur Entwicklung der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute“ zu entnehmen.



Dezember für die Erfüllung der Mindestreserve im Januar, ein beträchtliches Übergewicht der Verflüssigungsfaktoren ergeben. Unter sonst gleichen Umständen wäre davon ein gewaltiger Druck auf den Geldmarkt ausgegangen. Eine derartige Störung konnte jedoch vermieden werden, da die Bank in der Lage war, im Rahmen ihrer Offenmarktpolitik in erheblichem Umfang Geldmarkt-titel abzugeben und damit die den Banken zu-strömende Liquidität zumindest bis auf weiteres weitgehend zu neutralisieren. Vom 1. bis zum 30. Januar d. J. hat die Bank Geldmarkt-titel — und zwar vor allem unverzinsliche Schatzanwei-sungen — im Gesamtbetrag von nicht weniger als 1 181 Mio DM an den Markt gegeben. Bis auf einen geringen Betrag an sonstigen Geldmarkt-papieren handelte es sich dabei um „Mobilisie-rungstitel“, die die Bank im Austausch gegen die ihr gegen den Bund zustehenden Aus-gleichsforderungen in Umlauf setzt. Solche

**Zur Entwicklung der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute**  
in Mio DM

Vorgänge	Durchschnitt <sup>1)</sup>	Stichtage	
	Dezember 1956 gegen November 1956	31. Dez. 1956 gegen 30. Nov. 1956	15. Jan. 1957 gegen 15. Dez. 1956
	Die Vorzeichen geben an, ob die jeweiligen Veränderungen der in der Vorspalte genannten Positionen Zentralbankgeldzuflüsse (+) oder -abflüsse (-) bewirkt haben *)		
<b>A. Zentralbankgeldzuflüsse und -abflüsse bei den Kreditinstituten auf Grund von Veränderungen in den untenstehenden Positionen</b>			
I. Noten- und Münzumlauf	- 923	+ 109	+1 016
II. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken <sup>2)</sup>	- 28	- 24	- 336
davon: 1) Bund, Länder und Lastenausgleichsbehörden	(+ 223)	(+ 125)	(- 382)
2) Gegenwertmittel	(+ 9)	(+ 2)	(- 2)
3) Dienststellen der ehem. Besatzungsmächte	(- 14)	(- 13)	(+ 11)
4) Sonstige (einschließlich Generalpostkasse)	(- 246)	(- 138)	(+ 37)
III. Zentralbankkredite an Nichtbanken <sup>3)</sup> (ohne Offenmarkt-Käufe und -Verkäufe)	+ 2	+ 28	- 50
IV. Saldo der Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts bei der Bank deutscher Länder	+ 456	+ 453	+ 442
V. Offenmarkt-Käufe bzw. -Verkäufe des Zentralbanksystems	+ 454	+ 632	- 657
davon: 1) im Umtausch gegen Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder ausgegebene Geldmarkttitel des Bundes	(+ 421)	(+ 507)	(- 681)
2) Sonstige Titel <sup>4)</sup>	(+ 33)	(+ 125)	(+ 24)
VI. Sonstige Faktoren	+ 97	- 404	- 40
darunter: Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	(+ 74)	(- 516)	(- 107)
<b>Gesamtwirkung der obengenannten Faktoren (Summe A I bis VI)</b>			
Zugang = + an Zentralbankgeld	+ 58	+ 794	+ 375
Abgang = - an Zentralbankgeld			
<b>B. Veränderung der Zentralbankeinlagen der Kreditinstitute</b>		Zunahme = +; Abnahme = -)	
I. Gesamt (Mindestreserven und Überschussreserven)	+ 464	+1 711	+ 114
II. Veränderung des Mindestreserve-Solls (kann nur monatlich angegeben werden)	+ 27		
<b>C. Inanspruchnahme des Refinanzierungskredits des Zentralbanksystems</b>		Zunahme = +; Abnahme = -)	
Veränderung	+ 406	+ 917	- 261
Stand an den nebenstehend genannten Terminen	2 523	2 890	2 157
Durchschnitt <sup>1)</sup>		Stichtage	
Dezember 1956		31. Dez. 1956	15. Jan. 1957
<b>D. Zum Vergleich: Stand der Guthaben der Kreditinstitute beim Zentralbanksystem</b>	4 513	5 055	3 942

1) Errechnet aus den 4 Ausweisstichtagen der betreffenden Monate. — 2) Einschließlich der in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben. — 3) Einschließlich Kassenkredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (im Rahmen einer festen Kreditlinie zur Vorfinanzierung von Arbeitsbeschaffungs-, Wohnungsbau- und Investitionsprogrammen), die nicht als Refinanzierungskredite im üblichen Sinne betrachtet werden können. — 4) Am offenen Markt erworbene Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, soweit diese nicht im Umtausch gegen Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder entstanden sind (s. V. 1), Vorratsstellenwechsel und Wertpapiere.

\*) Es bewirken:

Zentralbankgeldzufluß / Zentralbankgeldabfluß		
Abnahme . . . . .	Zunahme . . . . .	des Noten- und Münzumlaufs
Abnahme . . . . .	Zunahme . . . . .	der Zentralbankeinlagen von Nichtbanken
Zunahme . . . . .	Abnahme . . . . .	der Zentralbankkredite an Nichtbanken
Aktivierung . . . . .	Passivierung . . . . .	des Saldos der Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts bei der Bank deutscher Länder
Offenmarkt-Käufe . . . . .	Offenmarkt-Verkäufe . . . . .	

Die Veränderungen der unter A in der Vorspalte der Tabelle genannten Vorgänge sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie mit einem Zentralbankgeldzufluß bzw. -abfluß für die Kreditinstitute verbunden sind. Sie decken sich also nicht notwendig mit den Veränderungen der entsprechenden Positionen im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken.

Titel konnten in Höhe von rd. 570 Mio DM zunächst noch im Rahmen des alten „Mobilisierungskontingents“ von 2 Mrd DM begeben werden, da zum Ende des alten Jahres Mobilisierungstitel in verhältnismäßig starkem Umfang zurückgeflossen waren und der Bank daher wieder ein etwas größerer Spielraum für Neu-

emissionen zur Verfügung stand. Darüber hinaus beruhte der ziemlich weitgehende Geldmarktausgleich, den die Bank im Januar mit ihrer Offenmarktpolitik durchführen konnte, aber darauf, daß der Bundesfinanzminister am 10. Januar d. J. in eine Aufstockung des Mobilisierungskontingents um eine Milliarde DM einwilligte und die

bereits am 11. September 1956 verlängerte Mobilisierungsvereinbarung in ihrer bisherigen Form bis zum 30. Juni 1957 prolongierte. Die Bank hat von diesem zusätzlichen Betrag, wie schon oben erwähnt, bereits Gebrauch machen müssen, und zwar bis zum 30. Januar in Höhe von 447 Mio DM. An Banken wurden dabei in letzter Zeit ausschließlich längerfristige Titel abgegeben.

Der Abbau des *Refinanzierungsobligos* der Kreditinstitute gegenüber dem Zentralbanksystem ging daher im Januar nicht so rasch vorstatten, wie es sonst der Fall gewesen wäre. Immerhin sank der Betrag der ausstehenden Refinanzierungskredite des Zentralbanksystems in den drei ersten Wochen des neuen Jahres um rd. 960 Mio DM auf 1,93 Mrd DM am 23. Januar d. J. Er lag damit um rd. 480 Mio DM unter dem Stand vom 23. Dezember 1956 und um 2,14 Mrd DM unter dem entsprechenden Vorjahrsstand. Mit der Rückführung der Zentralbankverschuldung sind die Rediskontkontingente der Kreditinstitute wieder weitgehend freigeworden. Über die Möglichkeit eines zusätzlichen Rückgriffs auf das Zentralbanksystem verfügen die Banken in Gestalt ihrer beträchtlich gewachsenen Bestände an Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen. Allerdings bedeuten diese relativ hohen Liquiditätsreserven nicht, daß sich die Kreditinstitute von der Zentralbankpolitik nunmehr unabhängig fühlen könnten, wie gelegentlich angenommen wird. Zinspolitisch bleiben sie vielmehr nach wie vor aufs engste an die Linie des Zentralbanksystems gebunden, da eine Inanspruchnahme des Zentralbankkredits, sei es nun im Wege des normalen Refinanzierungsgeschäftes, sei es durch die Rückgabe von Offenmarkttiteln, nur zu den jeweils hierfür festgelegten Zinssätzen möglich ist. Aber auch in liquiditätspolitischer Hinsicht stehen der Bank noch weitgehende Möglichkeiten einer Einflußnahme auf den Bankenapparat offen, vor allem, wenn ihr im Bedarfsfall eine weitere Ausgestaltung des Instruments der Offenmarktpolitik nicht versagt wird.

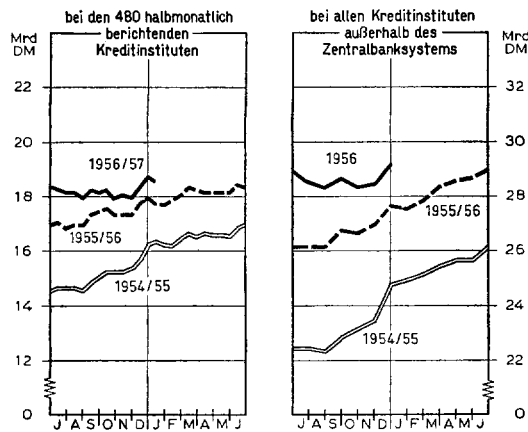
#### **Das Aktivgeschäft der Banken**

Das Aktivgeschäft der Banken war in der Berichtsperiode — wie gegen Jahresende üblich — zunächst durch eine stärkere Ausweitung gekennzeichnet, die, wie sich inzwischen zeigte,

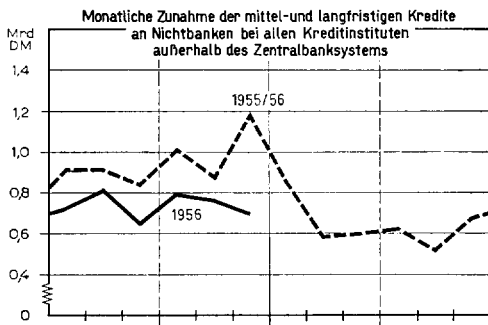
allerdings nicht auf eine grundsätzliche Änderung des bisherigen, durch eine relativ schwache Zunahme charakterisierten Trends schließen läßt. Nach der monatlichen Bankenstatistik nahm die Gesamtsumme der kurz-, mittel- und langfristigen Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, die überwiegend der Liquiditätshaltung dienen) sowie der in der Form des Wertpapiererwerbs gewährten Kredite um 1,4 Mrd DM zu gegen 790 Mio DM im Durchschnitt der elf vorangegangenen Monate. Maßgebend hierfür war, wie schon erwähnt, einmal der saisonale Kreditbedarf; daneben spielten aber auch gewisse Sondereinflüsse eine Rolle, auf die noch zurückzukommen sein wird. Trotz dieser Einflüsse war die gesamte Kreditexpansion im Dezember um rd. 430 Mio DM schwächer als im entsprechenden Vorjahrsmonat. Ihr Schwerpunkt lag — im Gegensatz zum Vorjahr — bei den *kurzfristigen Krediten an Wirtschaftsunternehmen und Private*, die im Dezember um 819 Mio DM zunahm und damit (erstmal wieder seit einem halben Jahr) rascher wuchs als im entsprechenden Vorjahrsmonat (+ 750 Mio DM). Hier machte sich zunächst, wie üblich, der Einfluß des Hauptsteuertermins vom 10. Dezember geltend. Gegen Ende des Monats hat auch das Bestreben vieler Wirtschaftsunternehmen, in ihrer Jahresbilanz möglichst hohe flüssige Mittel auszuweisen, zu einer temporären Steigerung des kurzfristigen Kreditvolumens geführt, sei es, daß die Unternehmen für diesen Zweck neue Bankkredite aufnahmen — z. B. durch Diskontierung von Wechselforderungen —, sei es, daß sie auf die planmäßige Abdeckung ihrer Kredite vorübergehend verzichteten. Von erheblicher Bedeutung waren im Dezember ferner gewisse finanzielle Transaktionen, die mit dem Wechsel von Mehrheitsbeteiligungen in der rheinisch-westfälischen Industrie zusammenhingen und deren Abwicklung zum Teil unter vorübergehender Zuhilfenahme kurzfristiger Bankkredite erfolgte. In der zweiten Dezemberhälfte, in der diese Transaktionen stattfanden, konzentrierte sich die Kreditzunahme deshalb weitgehend auf einige große Institute in Nordrhein-Westfalen. Schließlich ist es möglich, daß gewisse Zusammenhänge zwischen der Ausdehnung des Kreditvolumens und den sehr hohen Einzahlungen auf steuerbegünstigten Sparkonten in der zweiten Dezember-

## ZUR KREDITENTWICKLUNG

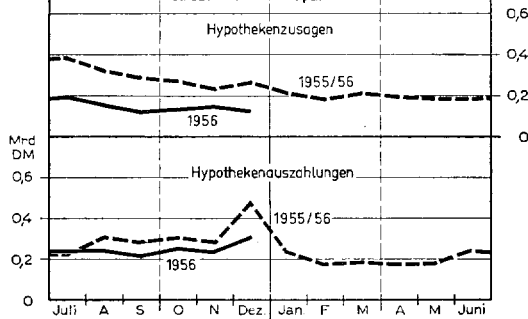
### Kurzfristige Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private Ausstehende Kredite



### Längerfristige Kredite an Nichtbanken 2-fach vergrößerter Maßstab gegenüber den oberen Bildern



### Monatliche Hypothekenzusagen und Hypothekenauszahlungen für den Wohnungsbau seitens der Realkreditinstitute, Girozentralen und Sparkassen



hälfte bestanden. Sicher war aber der Einfluß dieses Faktors nicht sehr groß, da nur natürliche Personen von den verbesserten Möglichkeiten des steuerbegünstigten Sparens Gebrauch machen konnten und dieser Personenkreis sich normalerweise nicht stärker bei den Banken verschuldet. Mit den genannten Sondereinflüssen hing es größtenteils wohl auch zusammen, daß die kurzfristigen Wirtschaftskredite im Januar, soweit sich bisher übersehen läßt, offenbar wieder merk-

lich gesunken sind. So haben jedenfalls in der ersten Monathälfte bei den 480 von der halbmäntlichen Bankenstatistik erfaßten Instituten (auf die ca. zwei Drittel des Gesamtvolumens entfallen) die betreffenden Kredite um rd. 200 Mio DM abgenommen, nachdem sie im Dezember um 720 Mio DM gestiegen waren. Ein solcher Rückgang ist nicht ohne weiteres saisonüblich. In den Jahren 1954 und 1955 z. B. waren die kurzfristigen Wirtschaftskredite der halbmäntlich berichtenden Banken in der ersten Januarhälfte weiter gewachsen, und zwar um 129 bzw. 28 Mio DM.

Die Ausdehnung der *mittel- und langfristigen Kredite* hat sich weiter verlangsamt. Im Dezember, dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen, betrug die Zunahme dieser Kredite — von Sondertransaktionen (zum Teil nur buchungstechnischer Art), die auf den innerdeutschen Geldkreislauf ohne Einfluß waren, bereinigt — nur etwa 700 Mio DM gegen rd. 770 bzw. 800 Mio DM in den beiden Vormonaten und 1 193 Mio DM im Dezember 1955. Entgegen der saisonüblichen Tendenz, nach der die Ausdehnung der längerfristigen Kredite gewöhnlich erst im Dezember ihren Höhepunkt erreicht, hat sie sich im vergangenen Jahr bereits im September verringert. Dabei hat sich der Abstand, mit dem der monatliche Zuwachs hinter dem der entsprechenden Vorjahrszeit zurückblieb, von durchschnittlich 160 Mio DM im Oktober und November auf knapp eine halbe Milliarde DM im Dezember erhöht. Auch die Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau, von deren Umfang die zukünftige Entwicklung in diesem Kreditbereich weitgehend abhängt, haben im Dezember einen neuen Tiefstand erreicht. Bei den Realkreditinstituten, Sparkassen und Girozentralen haben die neuen Zusagen von Wohnungsbauhypotheken im Dezember nur noch rd. 128 Mio DM betragen gegen 146 Mio DM im November und 275 bzw. 333 Mio DM im Dezember der beiden Vorjahre.

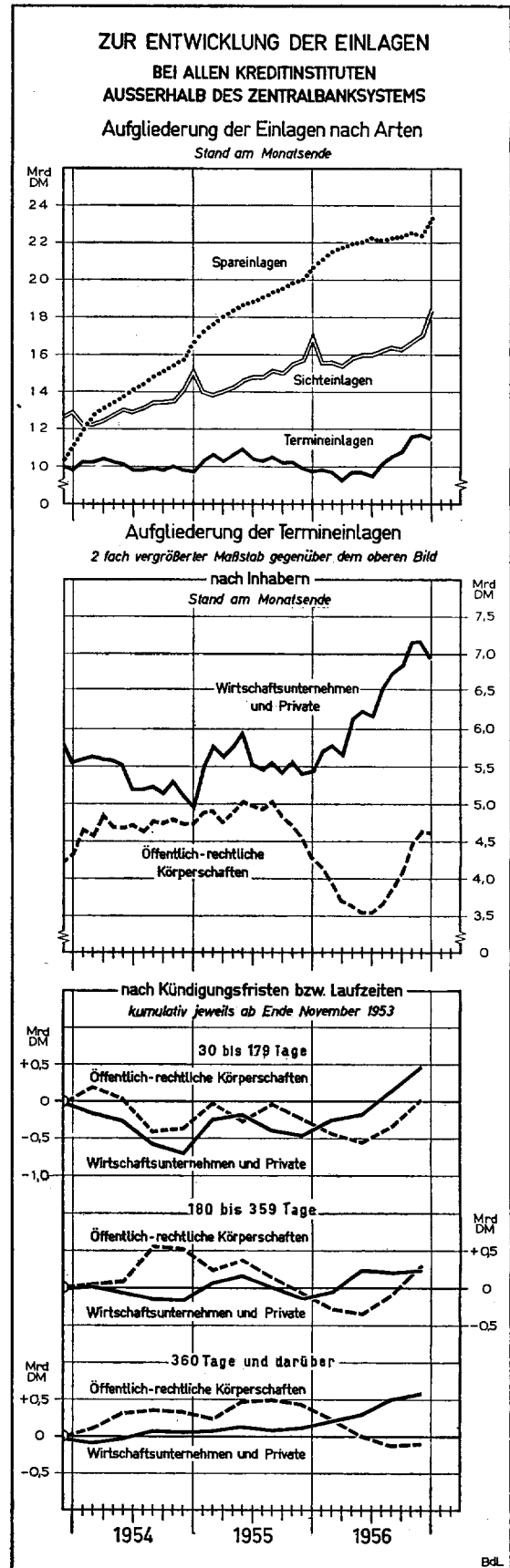
Die Bestände der Banken an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen sind im Dezember erneut, und zwar um rd. 60 Mio DM, zurückgegangen. Hiervon entfielen 21 Mio DM auf Konsortialbeteiligungen und 39 Mio DM auf Wertpapiere. Unter den letzteren nahmen besonders die Bestände an fremden Bankschuldverschreibungen ab (— 63 Mio DM), nachdem diese in den

vorangegangenen Monaten umgekehrt am stärksten vergrößert worden waren.

### Die Entwicklung der Bankpassiva

Unter den Veränderungen, die sich auf der Passivseite der Bankbilanzen vollzogen, verdient vor allem der starke Anstieg der *Sichteinlagen* Beachtung. Diese nahmen im Dezember um rd. 1,44 Mrd DM zu. Der überwiegende Teil hiervon, nämlich 1,1 Mrd DM, entfiel auf die Sichteinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten, während die öffentlichen Sichteinlagen nur um 337 Mio DM wuchsen. Die beträchtliche Erhöhung der privaten Sichteinlagen stellt zum großen Teil das Pendant zu der verstärkten Kreditanspruchnahme im Dezember dar, von der im vorangegangenen Abschnitt die Rede war. Wie dort angedeutet, erfolgte die Kreditaufnahme zum Teil sogar eigens zu dem Zweck der Bildung von Einlagen, insoweit nämlich Wirtschaftsunternehmen aus Gründen der Bilanzoptik ihre flüssigen Mittel durch eine kurzfristige Kreditaufnahme verstärkten. In vielen Fällen wird dieser Zweck aber auch durch eine kurzfristige „Hor tung“ von Bankguthaben zum Bilanzstichtag erreicht worden sein, was ebenfalls — in dem Maße, in dem sonst mit den betreffenden Mitteln Kredite abgedeckt worden wären — in der Kreditentwicklung eine Parallele findet. In Reaktion auf diese Sondereinflüsse pflegen die Sichteinlagen nach der Jahreswende allerdings wieder kräftig zurückzugehen, und es ist deshalb damit zu rechnen, daß das auch im Januar d. J. — Zahlen liegen darüber noch nicht vor — der Fall war.

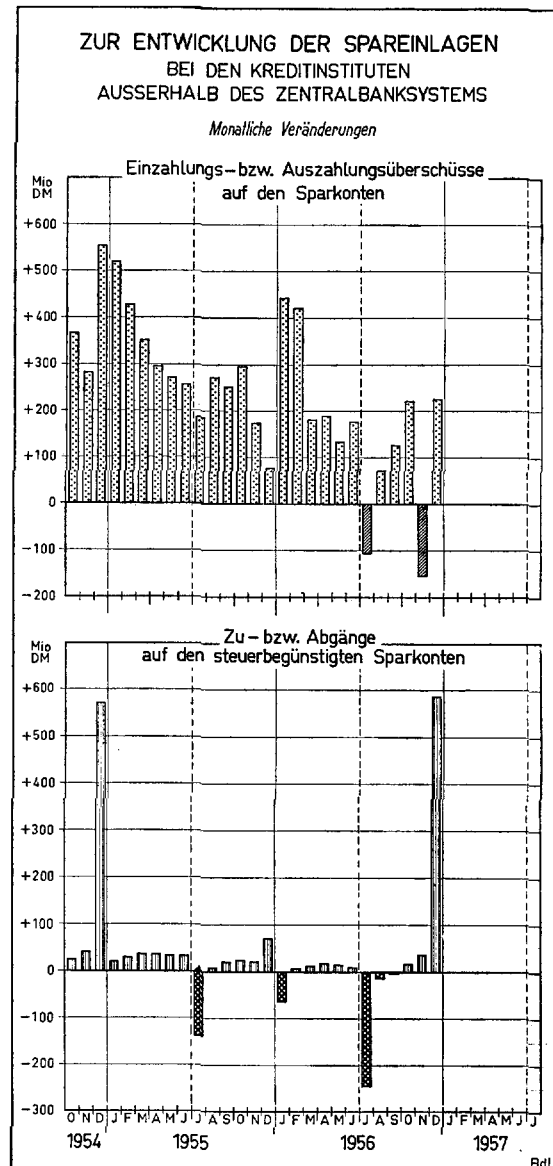
Die *Termineinlagen*, die seit der Jahresmitte in teilweise ungewöhnlich starkem Maße gewachsen waren, haben im Dezember erstmals wieder abgenommen. Der Rückgang bezifferte sich auf 255 Mio DM, von denen der überwiegende Teil, nämlich 224 Mio DM, auf die Guthaben von Wirtschaftsunternehmen und Privaten entfiel. Bis zu einem gewissen Grade dürfte hierzu der Hauptsteuertermin beigetragen haben, für den die Unternehmen in der Regel umfangreiche Mittel auf Terminkonten bereit halten. In der gleichen Richtung haben sicher andere Zahlungsverpflichtungen, wie z. B. die Ablösung von Zinsverbindlichkeiten, gewirkt. Darüber hinaus scheinen aber auch gewisse Beträge von den Terminkonten auf steuerbegünstigte Sparkonten über-





tragen worden zu sein, da, wie schon erwähnt, im Oktober v. J. für die steuerbegünstigten Kapitalansammlungsverträge wieder die Ende 1954 aufgehobene dreijährige Festlegungsfrist eingeführt wurde und daher am Jahresende erstmals wieder die Möglichkeit bestand, derartige Verträge mit der Minimallaufzeit von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahren abzuschließen.

Der Zugang an Spareinlagen war im Dezember in der Tat außerordentlich stark. Er betrug insgesamt 877 Mio DM und übertraf damit den Zuwachs im entsprechenden Vorjahrsmonat um 336 Mio DM. Von der Zunahme entfielen rd. 650 Mio DM — gegen 462 Mio DM im Vorjahr — auf Zinsgutschriften. Der Überschuß der laufenden Einzahlungen über die Auszahlungen betrug also 226 Mio DM, während er im Vorjahr nur rd. 80 Mio DM betragen hatte. Auch im Januar war der Einzahlungsüberschuß offenbar hoch. Bei den 480 von unserer halbmonatlichen Bankenstatistik erfaßten Kreditinstituten, auf die etwa die Hälfte aller Spareinlagen entfällt, haben die Spareinlagen in der ersten Monatshälfte um 127 Mio DM zugenommen, womit das entsprechende Vorjahrsergebnis — 120 Mio DM — wiederum übertroffen wurde. Für das relativ starke Wachstum der Sparkonten war in den letzten Wochen — neben den erwähnten Zinsgutschriften — vor allem der Anreiz des steuerbegünstigten Sparens bestimmend. Der Zugang an steuerbegünstigten Spareinlagen war im Dezember mit 587 Mio DM um mehr als eine halbe Milliarde größer als in der entsprechenden Vorjahrszeit; auch das bisherige Rekordergebnis vom Dezember 1954 wurde um 15 Mio DM übertroffen. Der Spareinlagenzuwachs war infolgedessen bei denjenigen Bankengruppen am stärksten, in deren Spargeschäft das steuerbegünstigte Sparen eine besonders große Rolle spielt, also vor allem bei den Kreditbanken. Der Einzahlungsüberschuß betrug hier im Dezember 197 Mio DM. Bei den Sparkassen, bei denen das steuerbegünstigte Sparen — relativ gesehen — nicht diese Bedeutung hat, übertrafen die Einzahlungen die gleichzeitigen Abhebungen dagegen nur um 13 Mio DM. Immerhin ist es bemerkenswert, daß an die Stelle des Auszahlungsüberschusses in Höhe von 156 Mio DM, der im November unter dem Einfluß des Suezkonflikts zu verzeichnen war, bei allen Kreditinstituten zusammen schon im Dezember wieder ein Ein-



zahlungsüberschuß von, wie erwähnt, 226 Mio DM trat. Übertragungen aus anderen Formen der Kapitalanlage, wie vor allem Umbuchungen von Termineinlagen, mögen dabei, wie schon früher angedeutet, nicht unbeteiligt gewesen sein. Insofern bedeutet der Spareinlagenzugang natürlich keine echte Kapitalneubildung, sondern nur eine stärkere fristmäßige Festlegung der Ersparnisse. Auch eine Gesamtbilanz der Sparprozesse, in der derartige Umlagerungen berücksichtigt sind, dürfte jedoch zu dem Ergebnis kommen, daß die Sparkrise vom November wieder überwunden wurde und inzwischen einer wesentlich positiveren Entwicklung gewichen ist.

Abgesehen von Spareinlagen sind den Kreditinstituten im Dezember an längerfristigen Fremd-

Zur Geld- und Kreditentwicklung\*)

in Mio DM

Posten	1954		1955				1956				Nov.	Dezember P)	Stand am Monatsende
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. P)				
Monatsdurchschnitte													
Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)													
Kredite und Wertpapierbestände der Kreditinstitute													
1) Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems													
insgesamt	+1 559	+1 064	+1 081	+1 287	+1 286	+ 861	+ 802	+ 751	+ 992	+ 988	+1 167	86 920	
Kurzfristige Kredite an													
Wirtschaft und Private	(+ 634)	(+ 237)	(+ 241) P)	(+ 204)	(+ 280) P)	(+ 223)	(+ 169) 12)	(— 116)	(+ 207)	(+ 70)	(+ 819)	(29 275)	
öffentliche Körperschaften	(— 12)	(+ 24)	(— 24)	(+ 14)	(— 12)	(+ 6)	(+ 25)	(+ 14)	(— 10)	(+ 19)	(— 48)	( 432)	
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	(— 70)	(+ 41)	(— 58) P)	(— 52) P)	(— 41) P)	(— 84) P)	(— 4) P)	(+ 67) P)	(+ 62) P)	(+ 96) P)	(— 245) P)	( 1 708)	
Mittel- u. langfrist. Kredite an													
Wirtschaft und Private	(+ 737) P)	(+ 460)	(+ 592) P)	(+ 753)	(+ 867)	(+ 555)	(+ 489) 12)	(+ 610)	(+ 616) P)	(+ 660)	(+ 481) P)	(39 884)	
öffentliche Körperschaften	(+ 139)	(+ 156)	(+ 160)	(+ 144) 11)	(+ 160)	(+ 131)	(+ 124) 12)	(+ 123) P)	(+ 141) P)	(+ 109)	(+ 220) P)	( 9 064)	
Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen	(+ 131)	(+ 146)	(+ 170)	(+ 224)	(+ 32)	(+ 30)	(— 1) 12)	(+ 53)	(— 24)	(+ 34)	(— 60)	( 6 557)	
2) Zentralbanksystem													
insgesamt	+ 60	+ 25	— 38	— 14	+ 119	— 98	+ 15	— 8	+ 12	+ 9	+ 123	769	
Kredite an													
öffentliche Körperschaften	(+ 26) P)	(+ 33)	(— 38)	(— 1)	(+ 59)	(— 79)	(+ 3)	(+ 13)	(+ 33)	(— 7)	(+ 44)	( 541)	
Wirtschaft und Private	(+ 1)	(+ 8)	(— 5)	(— 7)	(+ 0)	(— 2)	(— 7)	(+ 0)	(+ 1)	(+ 1)	(— )	( 92)	
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	(+ 33)	(— 16)	(+ 5)	(— 6)	(+ 60)	(— 17)	(+ 19)	(— 21)	(— 22)	(+ 15)	(+ 79)	( 136)	
Saldo der Forderungen und Verpflichtungen aus dem Auslandsgeschäft 1)													
(Aktivierung: +; Passivierung: —)	+ 189 P)	+ 111	+ 209	+ 157	+ 159	+ 206	+ 477	+ 494	+ 371	+ 255	+ 269	17 233	
Bargeldumlauf													
insgesamt	+ 134	+ 41	+ 125	+ 176	+ 107	+ 154	+ 30	+ 78	+ 55	+ 507	— 109	15 590	
darunter: Kassenbestände der Banken	(— 7)	(+ 8)	(+ 15)	(— 20)	(+ 11)	(— 2)	(+ 7)	(+ 4)	(+ 29)	(— 26)	(+ 29)	( 665)	
Bankeinlagen und andere Passivposten													
1) Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems													
Sichteinlagen von													
Wirtschaft und Privaten	+ 484	— 398	+ 244	+ 100	+ 528	— 490	+ 212 12)	+ 94	+ 590	+ 127	+1 105	15 991	
öffentlichen Stellen	+ 118	— 3	+ 3	— 15	+ 90 P)	— 33	— 19	+ 4	+ 147	+ 281	+ 337	2 598	
Termineinlagen 2) von													
Wirtschaft und Privaten	— 58	+ 224	— 41	— 31	+ 5	+ 76	+ 137 12)	+ 223	+ 35	+ 16	— 224	6 961	
öffentlichen Stellen	— 2	+ 2	+ 74	— 51	— 182 P)	— 194	— 59 12)	+ 175	+ 178	+ 168	— 31	4 627	
Spareinlagen	+ 513	+ 457	+ 279	+ 241	+ 340	+ 382	+ 170	+ 33	+ 316	— 151	+ 877	23 372	
Bei Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen													
insgesamt	+ 390 P)	+ 215 P)	+ 379	+ 404	+ 410	+ 285	+ 387 12)	+ 411 P)	+ 426 P)	+ 503	+ 368 P)	23 508	
dar. mit Kündigungsfrist oder Laufzeit ab 6 Monate	(+ 480) P)	(+ 241) P)	(+ 366)	(+ 396)	(+ 385)	(+ 288)	(+ 396) 12)	(+ 401) P)	(+ 391) P)	(+ 470)	(+ 317) P)	(23 152)	
2) Zentralbanksystem													
Sichteinlagen von													
Wirtschaft und Privaten	+ 3	+ 78	— 109	+ 5	+ 2	+ 8	— 6	— 5	+ 22	+ 42	+ 45	290	
öffentlichen Stellen 3)	+ 19	+ 25	— 350 12)	+ 280	+ 344	+ 296	+ 151	+ 93	— 177 P)	— 43	— 130 P)	7 158	
davon: auf Girokonto zeitw. in Ausgleichsforderungen angelegt	(— 2)	(+ 46)	(+ 95)	(+ 256)	(+ 285)	(+ 418)	(+ 101)	(+ 124)	(— 160) P)	(+ 74)	(— 610) P)	( 3 937)	
Spareinlagen	(+ 21)	(— 21)	(— 445) 12)	(+ 24)	(+ 59)	(— 122)	(+ 50)	(— 31)	(— 17)	(— 117)	(+ 480)	( 3 221)	
Wertpapierabsatz													
insgesamt 4)	324	436	450	561	298	420	313	479	255	144	324	22 239 12)	
1) Festverzinsliche Papiere	282	314	285	443	184	239	167	283	166	117	186	17 608 12)	
darunter: Bankschuldverschreibungen	255	205	264	260	159	180	165	115	95	66	153	11 643 12)	
2) Aktien	42	122	165	118	114	181	146	196	89	27	138	4 631 12)	
31. 12. 1955 = 100													
Index der Aktienkurse 5)	153	175	200	212	195	195	190	181	182	180	183	.	

\*) Angaben und Erläuterungen für frühere Monate: Vgl. Tabellen I 1 und I 3 im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen gehen auf nachträgliche Korrekturen zurück. Die in den nachfolgenden Anmerkungen angegebenen Zahlen stellen — im Gegensatz zu dem größeren Teil der Tabellenzahlen — keine Monatsdurchschnitte dar.

1) Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts bei der Bank deutscher Länder und den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems; vgl. Anmerkung 7 in Tabelle I 1, Aktiva und Passiva, des Statistischen Teils. — 2) Einlagen mit Kündigungsfrist oder Laufzeit von mindestens einem Monat. — 3) Einschließlich der Einlagen alliierter Dienststellen. — 4) Ab Mitte 1954 einschließlich West-Berlin. — 5) Die angegebenen Werte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankwochenstichtagen errechnet worden. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 6) Statistisch bereinigt um rd. 210 Mio DM (Ablösung von Investitionshilfskrediten durch Schuldverschreibungen). — 7) Nach Ausschaltung der Erhöhung des Kredits an den Bund wegen Währungsfonds und Weltbank und der Zahlung an den Internationalen Währungsfonds (14 Mio DM). — 8) Statistisch bereinigt. — 9) Aus den gemeldeten Veränderungen der Bestände an Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen wurden die Veränderungen der Bestände an ausländischen Schatzwechseln sowie diejenigen Beträge ausgeschaltet, die auf der Hereinnahme bzw. Abgabe von Geldmarkttiteln beruhen, die die Bank deutscher Länder seit Mai 1955 im Rahmen ihrer neuen Offenmarktpolitik abgegeben hat. Der hierauf zurückgehende Erwerb von Geldmarkttiteln stellt keine zusätzliche Kreditgewährung dar. — 10) Die Abnahme ist teilweise bedingt durch die Umwandlung von rd. 600 Mio DM in Ausgleichsforderungen angelegter Guthaben öffentlicher Stellen in eine Anlage in Offenmarkttiteln, die die Bank deutscher Länder im Austausch gegen diese Ausgleichsforderungen in Umlauf gesetzt hat. — 11) Nach Ausschaltung eines Kredits (250 Mio DM) der Lastenausgleichsbank an den Lastenausgleichsfonds (Anleiheerlös). — 12) Nach Ausschaltung statistisch bedingter Veränderungen; vgl. Tabellen I 1 und I 3 im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — 13) Absatz seit der Währungsreform (20. 6. 1948) insgesamt. — P) Vorläufig.

mitteln, wie üblich, in größerem Umfang vor allem Mittel aus der Aufnahme *längerfristiger Gelder und Darlehen* zugeflossen. Läßt man einen durch Umwandlung von „durchlaufenden Krediten“ in sog. „Verwaltungskredite“ (die in den Bilanzen nicht ausgewiesen werden) verursachten Rückgang der aufgenommenen Gelder und Darlehen im Betrage von 567 Mio DM außer Betracht — an der wirtschaftlichen Natur der Mittel hat sich dadurch nichts geändert —, so betrug der Zugang im Dezember 1956 317 Mio DM gegen 355 Mio DM im Dezember 1955. Zum großen Teil handelt es sich hier bekanntlich um öffentliche Investitionsmittel, die über den Bankenapparat zum Einsatz gebracht werden. Der Mittelzufluß aus dem Absatz von *Bankschuldverschreibungen*, also vor allem von Pfandbriefen und Kommunalobligationen, blieb im Dezember mit 93 Mio DM (nach Abzug der Tilgungen) weiter relativ gering, wenn er auch etwas höher war als in den beiden vorangegangenen Monaten. Über die Gründe, die hierfür bestimmend waren, wird im folgenden Abschnitt berichtet.

#### Die Lage an den Wertpapiermärkten

Die Wertpapiermärkte, und zwar vor allem die Rentenmärkte, standen in der Berichtszeit weiter unter Druck. Zwar kam es Anfang Januar am Aktienmarkt und in Teilbereichen des Rentenmarktes zu gewissen Kurserholungen, die nicht zuletzt auch von der — in dieser Verallgemeinerung freilich unberechtigten — Hoffnung gefördert wurden, daß die Diskontsenkung allein schon ein freundlicheres Marktklima zur Folge haben werde. Schon um die Monatsmitte verfielen die Effektenmärkte jedoch einer neuen Schwäche.

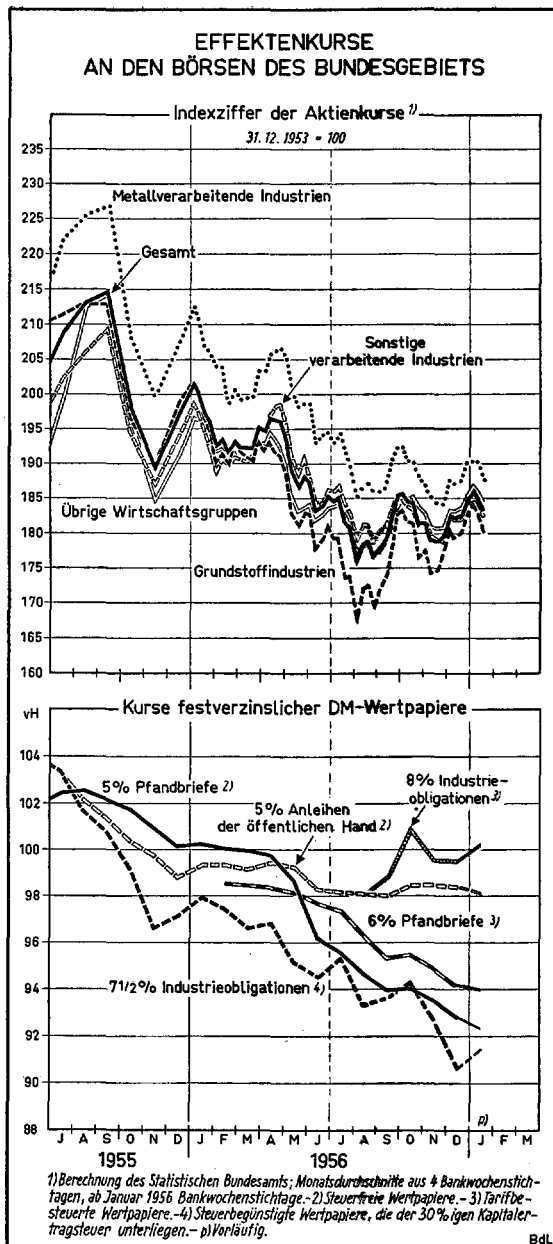
Kennzeichnend für diese Entwicklung waren an den *Rentenmärkten* namentlich die Kursbewegungen bei den im letzten Jahre emittierten 8 %igen Industrieobligationen. Nachdem hier die Kurse Mitte Dezember meist auf 98 bis 99 gefallen waren, stiegen sie bis zur ersten Januarwoche um 1 bis 2 Punkte und kamen damit zum Teil ihren früheren Höchstnotierungen (101 bis 103) nahe. Als jedoch in den folgenden Wochen eine große Zahl 8 %iger Anleihen zum ermäßigten Kurs von 98 emittiert bzw. angekündigt wurde, verkaufte das Publikum laufend unter Mitnahme von Kursgewinnen größere Beträge an

alten Emissionen, um dafür die im Kurse niedrigeren, aber gleich verzinslichen neuen Emissionen zu erwerben. Dadurch wurden die Börsenkurse rasch herabgedrückt, so daß fast alle 8 %igen Papiere wieder unter pari, und zwar meist zu ihren Emissionskursen, zum Teil sogar darunter, notierten.

Auch die Kursentwicklung der Bankschuldverschreibungen wurde im Januar, ebenso wie schon im Dezember, offensichtlich durch Umtauschoperationen und durch Wertpapierverkäufe beeinträchtigt, deren Ziel es war, Mittel für die Bildung steuerbegünstigter Anlagen zu gewinnen. Vor allem am Markt der Pfandbriefe und Kommunalobligationen war das Angebot älterer, niedrig verzinslicher Papiere im Januar eher noch drängender als im Vormonat, so daß sich der Kursrückgang in beschleunigtem Tempo und auf breiterer Front fortsetzte. Zahlreiche Realkreditinstitute ließen die Kurse ihrer Emissionen an den Börsen absinken, so bei den steuerfreien und den tarifbesteuerten Typen meist um 1 bis 2 Punkte, in einigen Fällen sogar um 3 bis 4 Punkte; in den letzten Januartagen notierten steuerfreie 5 %ige Papiere bei 93 bis 91, ja zum Teil bei nur 89, 5 1/2 %ige Typen bei 96 bis 92, tarifbesteuerte 6 %ige Papiere bei 94 bis 92 und 5 1/2 %ige bei 95 bis 89.

Auch der *Aktienmarkt* blieb von Verkäufen zum Zwecke der Änderung der Anlageform nicht unberührt. Hinzu traten gewisse Belastungen aus Abgaben des Auslandspublikums. Andererseits hielten sich die Anleger — trotz zahlreicher Dividendenerhöhungen und günstiger Jahresabschlüsse — weiter zurück, so daß die Kurse, nach der bereits erwähnten kleinen Erholung Anfang Januar, ebenfalls überwiegend nachgaben. Der Index der Aktienkurse des Statistischen Bundesamts (Kursstand am 31. 12. 1953 = 100), der zunächst von 185 am Jahresende auf 186 am 7. Januar d. J. angezogen hatte, fiel bis zum 23. Januar wieder auf 183 zurück.

Die Umtauschoperationen, die, wie aus dem Vorangegangenen ersichtlich, den Kursdruck, der in der letzten Zeit an den Effektenmärkten herrschte, weitgehend verursacht haben, gingen in der Hauptsache darauf zurück, daß dem Publikum neue, teilweise zeitlich begrenzte Anlagemöglichkeiten geboten wurden, deren Bedingungen so vorteilhaft waren, daß sich ein „Umstei-



gen“ aus älteren Kapitalanlagen in die neuen Kapitalanlagen selbst dann noch lohnte, wenn bei der Liquidierung der älteren Anlagen Kursverluste im Kauf genommen werden mußten. In diesem Zusammenhang ist einmal auf die nicht unbeträchtlichen Umlagerungen zu verweisen, die durch die steuerliche Begünstigung gewisser Anlagen verursacht wurden. Die Sogwirkung der Steuerbegünstigungen auf Wertpapieranlagen war dabei im Januar besonders stark, weil neben den normalen Sonderausgabe-Beträgen für gewisse Sparanlagen bekanntlich noch ein Zusatzbetrag an Sonderausgaben (je Steuerpflichtiger

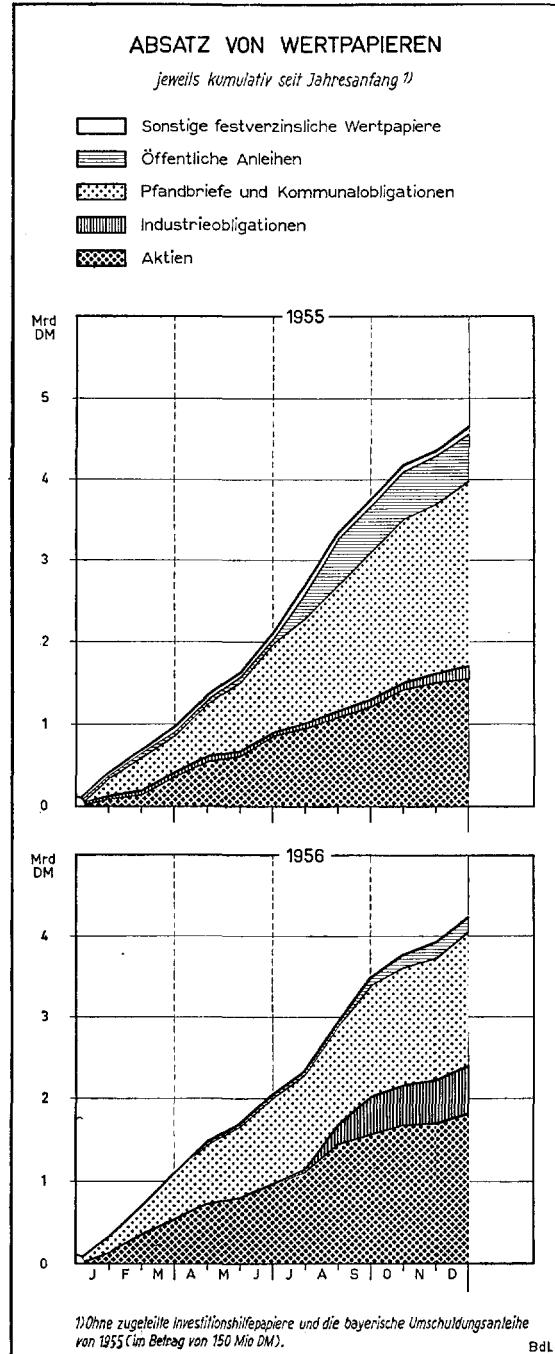
12 000 DM bei hälftiger Abzugsfähigkeit) eingeräumt wurde und mit Rückwirkung auf das Steuerjahr 1956 ausgenutzt werden konnte.

Einen weiteren Anlaß zu Umtauschoperationen bot die Auflegung einer Reihe von Emissionen, die günstigere Bedingungen aufwiesen als die umlaufenden vergleichbaren Papiere. Die Emissionspolitik einiger Länder und Kommunen wirkte sich dabei besonders nachteilig aus. Nachdem noch im Dezember eine 8 0/0ige Stadt-Anleihe zu 99 vH aufgelegt worden war, brachten Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg sowie die Stadt München in den beiden Wochen nach der Diskontsenkung in rascher Folge 8 0/0ige Anleihen im Gesamtbetrag von 130 Mio DM zum Emissionskurs von nur 98 auf den Markt. Für zwei ebenfalls öffentlich verbürgte Anleihen von Energieversorgungsunternehmen im Betrage von 25 Mio DM wurden die gleichen Emissionsbedingungen gewählt. Obwohl nach traditionellen Emissionsgewohnheiten öffentliche Anleihen — auf Grund der höheren Einschätzung ihrer Sicherheit — keinesfalls billiger als Industrie-Anleihen, sondern eher ein wenig teurer an die Zeichner abgegeben werden, wurde damit das bestehende Kursniveau der Industrie-Anleihen um mehrere Punkte unterboten; denn die umlaufenden 8 0/0igen Industripapiere notierten wenige Tage vor der Emission der ersten Länderanleihe noch um 100 bis 102 und eine kleine Industrie-Anleihe von 5 Mio DM war kurz zuvor zu 98 aufgelegt und sofort untergebracht worden. Die 8 0/0ige Anleihe einer Montagesellschaft im Betrage von 45 Mio DM, die ebenfalls um die Monatsmitte auf den Markt kam, wurde daraufhin nur zu 98 1/2 vH statt wie ursprünglich vorgesehen zu 99 vH aufgelegt, und eine spätere Industrie-Anleihe in Höhe von 35 Mio DM wurde bereits voll dem Emissionskurs der öffentlichen Anleihen angepaßt.

Andererseits haben die forcierte Emissionstätigkeit und die Umtauschoperationen aber dazu geführt, daß trotz der Kursderoute der Wertpapierabsatz beträchtlich gestiegen ist. Schon im Dezember wurden, nach den inzwischen vollständig vorliegenden statistischen Angaben, Wertpapiere im Nominalbetrag von insgesamt 324 Mio DM untergebracht gegen nur 144 Mio DM im November, jedoch 357 Mio DM im Durchschnitt der ersten elf Monate des Jahres

1956 (ohne Konversions-Emissionen). Im einzelnen entfiel ein Nominalbetrag von 138 Mio DM auf Aktien, die im November ausnahmsweise nur mit dem niedrigen Betrag von 27 Mio DM am Wertpapierabsatz beteiligt gewesen waren. An öffentlichen Anleihen und Industrieobligationen, die im Januar so sehr in den Vordergrund gerückt sind, wurde zwar im Dezember mit einem Betrag von 5 Mio DM bzw. 28 Mio DM noch etwas weniger untergebracht als im Vormonat. Aber der Absatz an Bankschuldverschreibungen konnte gegenüber dem Ergebnis der beiden Vormonate (jeweils rd. 67 Mio DM) unter dem Einfluß der Steuerbegünstigungen auf 153 Mio DM gesteigert werden, also auf mehr als das Doppelte. Das Gesamtvolumen der im Dezember placierten festverzinslichen Wertpapiere erhöhte sich damit auf 186 Mio DM gegen 118 Mio DM im November. In früheren Jahren waren freilich im Dezember noch größere Beträge untergebracht worden, so in den Jahren 1955 und 1954 rd. 191 Mio DM bzw. 334 Mio DM an Bankschuldverschreibungen und 235 Mio DM bzw. 362 Mio DM an festverzinslichen Wertpapieren insgesamt. Von den steuerlichen Förderungsmaßnahmen profitierte vor allem der Pfandbriefabsatz, der im Dezember auf 93 Mio DM zunahm (gegen nur 50 Mio DM im November). Schätzungsweise die Hälfte der Pfandbriefe wurde von Privaten aufgenommen; allein im unmittelbaren Erstabsatz konnten die Realkreditinstitute 17 Mio DM bei Privaten placieren, so daß der Absatzanteil dieser Käufergruppe mit 18 vH auf den höchsten Satz seit zwei Jahren stieg.

Im Januar dürfte der Wertpapierabsatz angesichts der lebhaften Emissionstätigkeit wohl das Dezember-Ergebnis noch übertroffen haben. Neben den erwähnten 8%igen Anleihe-Emissionen hat wahrscheinlich auch die Unterbringung von Pfandbriefen wieder einen größeren Umfang erreicht. Die zusätzlich eingeräumten Steuerbegünstigungen haben dabei sicher nicht nur den Absatz an Private gefördert, sondern letzten Endes auch verstärkte Pfandbriefkäufe der Kreditinstitute zur Folge gehabt. Nach den neuen Bestimmungen sind die Banken nämlich verpflichtet, die ihnen zugeflossenen steuerbegünstigten Spareinlagen zu 70 vH der Finanzierung des Wohnungsbaus oder bestimmter landwirtschaftlicher Betriebe zuzuführen; die nicht selbst im Realkredit-



geschäft tätigen Institute werden dieser Verpflichtung wohl überwiegend durch Übernahme neuer Pfandbriefe in ihre Portefeuilles nachkommen. Für die Anlage steuerbegünstigter Gelder hat überdies die Landwirtschaftliche Rentenbank eine 6%ige Anleihe in Höhe von 10 Mio DM mit 10-jähriger Laufzeit zum Kurs von 94 emittiert.

Wenn diese Absatzerfolge nur unter gleichzeitigen beträchtlichen Kursverlusten der umlau-

fenden Wertpapiere erzielt werden konnten, so ist dies neben der vorteilhafteren Ausstattung der neuen Papiere allerdings auch darauf zurückzuführen, daß die Bereitschaft zur Kapitalanlage in Wertpapieren nach wie vor sehr gering ist, soweit damit nicht gleichzeitig Steuerbegünstigungen verbunden sind. Die Ursache hierfür liegt hauptsächlich darin, daß hinsichtlich der weiteren Entwicklung des Rentenmarkts insofern eine weitgehende Unsicherheit entstanden ist, als es im Laufe des letzten Jahres mehr und mehr klar wurde, daß die mangelnde „Marktkonformität“ eines großen Teils der festverzinslichen Wertpapiere nicht mehr aufrechtzuerhalten sein würde, wobei aber bisher weder die zu treffende Lösung — also entweder Revision der Emissionsbedingungen oder Einführung neuer Steuerbegünstigungen — noch auch deren wahrscheinliche Auswirkungen auf das Kursniveau der umlaufenden Wertpapiere eindeutig abzusehen war. Es kommt hinzu, daß einige öffentliche Versicherungsträger, vor allem die Sozialversicherungsanstalten und die Bundesanstalt für Arbeitslosenversicherung, die im Jahr 1955 fast eine Milliarde DM und in der ersten Jahreshälfte 1956 schätzungsweise 0,7 Mrd DM an festverzinslichen Wertpapieren aufgenommen hatten, schon seit Monaten den Neuerwerb von Rentenpapieren stark eingeschränkt haben, weil sie, wie mehrfach erwähnt, glauben, mit Rücksicht auf die vorläufig noch nicht ganz zu übersehende Belastung durch die Rentenreform sich auf eine relativ liquide Anlage ihrer Überschüsse beschränken zu müssen. Obwohl vollständige Zahlenangaben über das letzte Halbjahr 1956 noch nicht vorliegen, deuten verschiedene Anzeichen darauf hin, daß der Wertpapierabsatz an die Sozialversicherungsträger weit hinter dem Volumen des gleichen Zeitraums früherer Jahre zurückgeblieben ist.

Unter diesen Umständen ist in den letzten Monaten viel weniger Kapital in die Wertpapiermärkte geflossen, als dies bei einer normalen Anlagebereitschaft der Fall gewesen wäre. Aus den Absatzziffern der Wertpapiere, insbesondere der Rentenpapiere, können darum auch keine Rückschlüsse auf den Umfang der Kapitalbildung gezogen werden. Ein großer Teil des laufend gebildeten Kapitals hat sich vielmehr in letzter Zeit infolge des von uns mehrfach erwähnten „Attentismus“ der Kapitalanleger bei den Kreditinsti-

tuten auf den Terminkonten niedergeschlagen. Die privaten und öffentlichen Termineinlagen waren daher Ende Dezember 1956 — selbst wenn die der Erleichterung der Vorratsstellenfinanzierung dienende Termineinlage des Bundes bei einem Spitzeninstitut des Agrarkredits abgesetzt wird — um 1,4 Mrd DM höher als um die Mitte des Jahres, obwohl sich der Bestand im Dezember im Zusammenhang mit Steuerzahlungen und der Bildung steuerbegünstigter Kapitalanlagen sowie infolge erhöhter Rentenauszahlungen bereits um über 250 Mio DM verringert hatte.

#### Zur Kapitalmarkttherapie

Versucht man, aus dem, was im Vorangegangenen über die Ursachen der gegenwärtigen Lage am Kapitalmarkt gesagt wurde, einige Anhaltspunkte für die Therapie zu gewinnen, so ergibt sich vor allem folgendes:

1) Eine besonders wichtige Aufgabe ist es zur Zeit, die *Unsicherheit über die künftige Ausstattung der festverzinslichen Wertpapiere zu beseitigen*, um damit dem oben geschilderten „Attentismus“ die Grundlage zu entziehen. Am wirkungsvollsten könnte dies geschehen, indem man für die Zukunft auf jeden Versuch einer künstlichen Manipulierung des Zinsniveaus verzichtet und die Zinsbildung dem freien, nur durch eine verantwortungsbewußte Selbstdisziplin der Emittenten geregelten Spiel des Marktes überläßt. Das bedeutet vor allem eine Absage an die in letzter Zeit verschiedentlich wieder zur Diskussion gestellten Vorschläge zur Einführung neuer steuerlicher Sparbegünstigungen. So wie die Dinge liegen, würden derartige Sparbegünstigungen zweifellos auf bestimmte Anlageformen bzw. Wertpapierarten beschränkt werden und damit zwangsläufig zu einem verstärkten, bestimmte Marktsektoren diskriminierenden Dirigismus führen. Die Erfahrungen früherer Versuche in dieser Richtung haben jedoch hinreichend gezeigt, daß derartige Maßnahmen eine durchgreifende Gesundung des Kapitalmarkts eher verzögern und erschweren als fördern.

Zunächst einmal ist es fraglich, ob man auf diese Weise den begünstigten Sektoren wirklich eine nachhaltige Unterstützung sichern würde. Spezielle Anlagebegünstigungen bringen nämlich nur so lange Vorteile, als sie einen Vor-

sprung gegenüber anderen Konkurrenten am Kapitalmarkt gewährleisten. Bleibt das Verhältnis zwischen Kapitalangebot und -nachfrage jedoch gespannt, so könnte es durchaus sein, daß die nicht durch Steuerprivilegien begünstigten Emittenten ihren bisherigen Anteil am Kapitalaufkommen zu halten suchen, indem sie höhere Zinsen gewähren, um damit die Steuerprivilegien, die sich ihre Konkurrenten nutzbar machen können, aufzuwiegen. Eine allgemeine Zinserhöhung und der Wunsch nach weiteren Steuervergünstigungen wäre dann die Folge. Wertpapieranlagen, die Steuerbegünstigung genießen, sind überdies in der Regel mit einem besonderen Kursrisiko behaftet. Das gilt namentlich dann, wenn die Steuerbegünstigung, um nur zusätzliche Emissionen zu fördern, auf den Ersterwerb beschränkt bleibt und die Papiere nach Ablauf der Sperrfrist deshalb unter Umständen nur mit einem Disagio veräußert werden können, oder wenn die Begünstigung nicht fest an die einmal emittierten Papiere gebunden ist, sondern nur ganz allgemein für die aus bestimmten Kapitalanlagen stammenden Einkommensteile gewährt wird und daher eher dem Risiko einer Änderung des Einkommensteuerrechtes ausgesetzt ist; sind dann die Papiere nicht marktgerecht ausgestattet, so würde ihnen ebenfalls ein Kursabschlag drohen. Um dies zu kompensieren, müßten die Steuerbegünstigungen also noch über die Entschädigung für einen künstlich niedrig gehaltenen Nominalzins hinausgehen. Damit wird auch bereits die fiskalische Problematik einer steuerlichen Kapitalmarktförderung berührt. Sollen die steuerlichen Anreize ausreichen, um eine wirklich ins Gewicht fallende Erhöhung des Kapitalangebots zu bewirken, so würden sie nämlich in den öffentlichen Haushalten zu so großen Einnahmeausfällen führen, daß die Frage durchaus berechtigt wäre, ob solche Ausfälle angesichts der ohnehin zu erwartenden Anspannung der öffentlichen Haushalte überhaupt vertreten werden könnten. Von der auf jeden Fall zu erwartenden heftigen — und wahrscheinlich langwierigen — Auseinandersetzung darüber, in welchem Verhältnis Bund und Länder die Ausfälle tragen sollen, sei dabei ganz abgesehen. Vor allem aber darf in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben, daß eine künstliche Niedrighaltung weiter Teile des allgemeinen Zinsniveaus durch

Steuervergünstigungen für den Kapitalanleger — und darauf laufen die Vorschläge auf steuerliche (statt zinsmäßige) Sparförderung letzten Endes doch hinaus — auch kaum geeignet ist, ein besseres Gleichgewicht zwischen Sparen und Investieren zustandezubringen und darum höchst bedenklich erscheint: Ein für den Kapitalnehmer künstlich niedrig gehaltener Zins fördert nämlich die Kapitalnachfrage und übt insofern nicht eine der wesentlichsten Funktionen aus, mit der ein höherer Nominalzins auf den Ausgleich hinwirken würde, indem er — neben dem vermutlich positiven Einfluß auf das Kapitalangebot — vor allem die Nachfrage nach Kapital beschränkt.

Aus all diesen Gründen scheint es uns, wie gesagt, am zweckmäßigsten, jedweden weiteren Versuch, das Nominalzinsniveau zumindest in bestimmten Markt Bereichen niedrig zu halten, zu entzagen und die Unsicherheit über die künftige Kapitalmarktpolitik, oder besser: über die Aufrechterhaltung oder Nichtaufrechterhaltung des Kapitalmarktinterventionismus, die die Kapitalanlage zur Zeit offenbar nicht unerheblich beeinträchtigt, durch Freigabe der Zinsausstattung der neu zu begebenden Papiere in allen Sektoren zu beseitigen. Auf die Dauer würde eine solche Politik wahrscheinlich am ehesten zu einer allgemeinen Senkung des Zinsniveaus beitragen, zumal es sich bei anhaltend straffer Geld- und Kreditpolitik wahrscheinlich nicht sehr viele Unternehmen leisten können, wesentlich höhere Zinsen als die jetzt herrschenden zu zahlen, wenn auch die volle steuerliche Absetzbarkeit der Schuldzinsen bei den heutigen Steuersätzen die Grenzen in dieser Hinsicht leider ziemlich elastisch gemacht hat. Allerdings ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß durch den Zwang, nunmehr „marktkonforme“ und damit eventuell höhere Zinsen zahlen zu müssen, manche Wirtschaftszweige — vor allem die, deren Erlöse und Erträge Preisbindungen unterliegen — härter getroffen werden, als es aus übergeordneten politischen und sozialpolitischen Erwägungen in Kauf genommen werden kann. In solchen Fällen aber könnte wohl durch direkte Subventionen an die Investoren oder auch — im Falle einer Revision der Preisbindungen — durch Subventionen an die sozial Schwachen (aber dann auch nur an diese!) eine fiskalisch billigere und kapitalmarktpolitisch zweckmäßigere Lösung erzielt werden

als mit neuen Steuervergünstigungen zum Zwecke der Zinsniedrighaltung.

2) Eine zweite therapeutische Lehre, die sich aus der Kapitalmarktentwicklung der letzten Wochen und Monate ergibt, bezieht sich auf die *Emissionspolitik*. Die Häufung von Emissionen und Emissionsankündigungen mit Bedingungen, die zum Teil günstiger waren, als es den gegebenen Marktverhältnissen entsprach, hat zweifellos psychologisch und materiell sehr störend gewirkt. In dieser Hinsicht sollte eine Änderung eintreten. Zu denken ist dabei gewiß nicht an eine dirigistische staatliche Emissionskontrolle oder gar an einen Emissionsstop, sondern in erster Linie, wie schon oben angedeutet, an eine stärkere Selbstdisziplin der Emittenten und an eine entsprechende Beratung von Seiten der Emissionskonsortien mit dem Ziel, durch eine vernünftige zeitliche Dosierung der Emissionen und durch sorgfältige Prüfung der Marktlage zu verhindern, daß durch Fehler in der Emissionspolitik die Emissionsbedingungen ungünstiger werden, als es der wirklichen Grundverfassung des Marktes entspricht. Namentlich für die öffentliche Hand ergibt sich hieraus eine Verpflichtung. Sie ist in allen ihren Gliedern mitverantwortlich für die Kapitalmarktpolitik und muß daher ihre Emissionen stets auch an kapitalmarktpolitischen Gesichtspunkten und nicht nur an haushaltsmäßigen Bedürfnissen orientieren.

3) Nicht zuletzt ergibt sich aus der Kapitalmarktentwicklung des letzten Jahres aber auch die Notwendigkeit einer *Pflege der Kapitalbildung*. Für den Kapitalmarkt hat es zweifellos einen schweren Schlag bedeutet, daß die Rentenreform — wie immer man sie vom sozialpolitischen Standpunkt aus beurteilen mag — die großen öffentlichen Versicherungsträger schon vor ihrem Inkrafttreten zu einer weitgehenden Zurückhaltung gegenüber weiteren langfristigen Kapitalanlagen veranlaßt hat, weil diese Stellen erst einmal übersehen wollten, welche kassenmäßigen Belastungen sich — namentlich auch in der Übergangszeit — für sie aus der Reform ergeben würden. Es steht fest, daß die großen öf-

fentlichen Versicherungen auch in Zukunft bei weitem nicht mehr die Rolle als Kapitalanleger werden spielen können, die sie in der Vergangenheit, besonders für die Finanzierung des Wohnungsbaus, spielten. Um so wichtiger ist es, angesichts des noch immer relativ hohen Investitionsbedarfs in vielen Zweigen der Wirtschaft, nicht nur jede weitere Beeinträchtigung der Kapitalbildung zu vermeiden, sondern nach Möglichkeit ihre Basis zu verbreitern. Im Hinblick auf die in Gang befindliche starke Erhöhung des Anteils der Arbeits- und Renteneinkommen am gesamten Volkseinkommen gilt es hier vor allem, die Sparneigung des breiten Publikums zu fördern.

Entscheidend ist dabei, wie immer wieder betont werden muß, die *Festigung des Vertrauens in die Stabilität des Geldwerts*. Die Nervosität, die in dieser Hinsicht die Suez-Krise hervorgerufen hatte, kann erfreulicherweise als weitgehend überwunden gelten. Noch aber gilt es, die Befürchtungen zu zerstreuen, die durch den leichten Preisanstieg der letzten Jahre entstanden sind, wenngleich das Preisniveau heute kaum über dem Stand liegt, auf den es die besonderen Umstände der Korea-Krise von 1950/51 gebracht hatten und von dem es dann nahezu drei Jahre hindurch wieder merklich gesunken war. Die Stabilisierung des Preisniveaus erfordert aber, wie schon im Einleitungsabschnitt festgestellt wurde, eine entsprechende Orientierung der gesamten Wirtschaftspolitik, da sie heute mehr denn je vom Maßhalten im privaten und staatlichen Verbrauch abhängt. Für den Bereich des Kapitalmarkts involviert das nicht zuletzt auch die Forderung, die Finanzierung der Investitionen (einschließlich der außerordentlichen Etats der öffentlichen Haushalte) streng an der — in mancher Hinsicht zur Zeit leider beeinträchtigten — Kapitalbildung zu orientieren und darauf zu verzichten, die Finanzierungslücken, die die augenblickliche Lage des Kapitalmarkts unvermeidlich hier und da entstehen läßt, in einer Weise zu schließen, die auf eine monetäre Expansion hinauslaufen würde.



## Öffentliche Finanzen

Die Kassenentwicklung der öffentlichen Haushalte war in der Berichtsperiode in starkem Maße durch den verhältnismäßig hohen Stand der Einnahmen bestimmt, der im Dezember vor allem auf dem vierteljährlichen Steuertermin für die Veranlagte Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer und im Januar auf dem jahreszeitlich bedingten Anstieg der Umsatz- und Lohnsteuereinnahmen beruhte. Obwohl auch die Ausgaben, jedenfalls im Dezember, hauptsächlich auf Grund von Sonderbelastungen bei den persönlichen Ausgaben und beim Sozialaufwand wesentlich höher waren als normalerweise, ergab sich im Dezember für alle Haushalte zusammen nur ein verhältnismäßig kleines — hauptsächlich durch den Fehlbetrag beim Lastenausgleichsfonds bedingtes — Kassendefizit und im Januar wieder ein sehr großer Kassenüberschuß, so daß für beide Monate zusammen mit einem neuen nicht unbedeutlichen Anstieg der öffentlichen Kassenreserven — vor allem des Bundes — zu rechnen ist. Da überdies ein Teil der Kassenausgaben sowohl im Dezember als auch im Januar — insgesamt rd. 300 Mio DM — auf Zahlungen an das Ausland entfiel, sind in der Berichtsperiode als Ganzes von der Kassenentwicklung der öffentlichen Haushalte, monetär betrachtet, zumindest keine expansiven, sondern vielmehr kontraktive Wirkungen ausgegangen. Freilich ist es möglich, daß sich dieses Bild in den nächsten beiden Monaten wieder ändert, da im Februar die Einnahmen vergleichsweise niedrig zu sein pflegen und im März, dem letzten Monat des Rechnungsjahres, die Ausgaben der öffentlichen Haushalte im Zusammenhang mit den dann fälligen Abschlußzahlungen gewöhnlich stark steigen.

Die *Steuereinnahmen von Bund und Ländern* beliefen sich im Dezember 1956, dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen, auf 4,54 Mrd DM. Im Vergleich zu den Vormonaten hat sich die Zuwachsrate wieder, nämlich auf 13,6 vH, erhöht, obwohl die im Oktober in Kraft getretene Abschaffung des Notopfers Berlin für natürliche Personen das Aufkommen aus dieser Abgabe stark vermindert hat. Von besonderer Bedeutung war, daß die Einnahmen aus der Veranlagten Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer mit 1 010 Mio DM bzw. 884 Mio DM erheblich über

dem Stand der vergleichbaren Vormonate lagen und das Aufkommen vom Dezember 1955 um 36 vH bzw. 22 vH übertrafen. Diese ungewöhnlich kräftige Zunahme dürfte sowohl durch Nachzahlungen aus der in Gang befindlichen Veranlagung für 1955 als auch durch Anpassungen der laufenden Vorauszahlungen nach Maßgabe der gestiegenen Umsätze bedingt gewesen sein. Auch

*Steuereinnahmen von Bund und Ländern  
in den Jahren 1952 bis 1956*

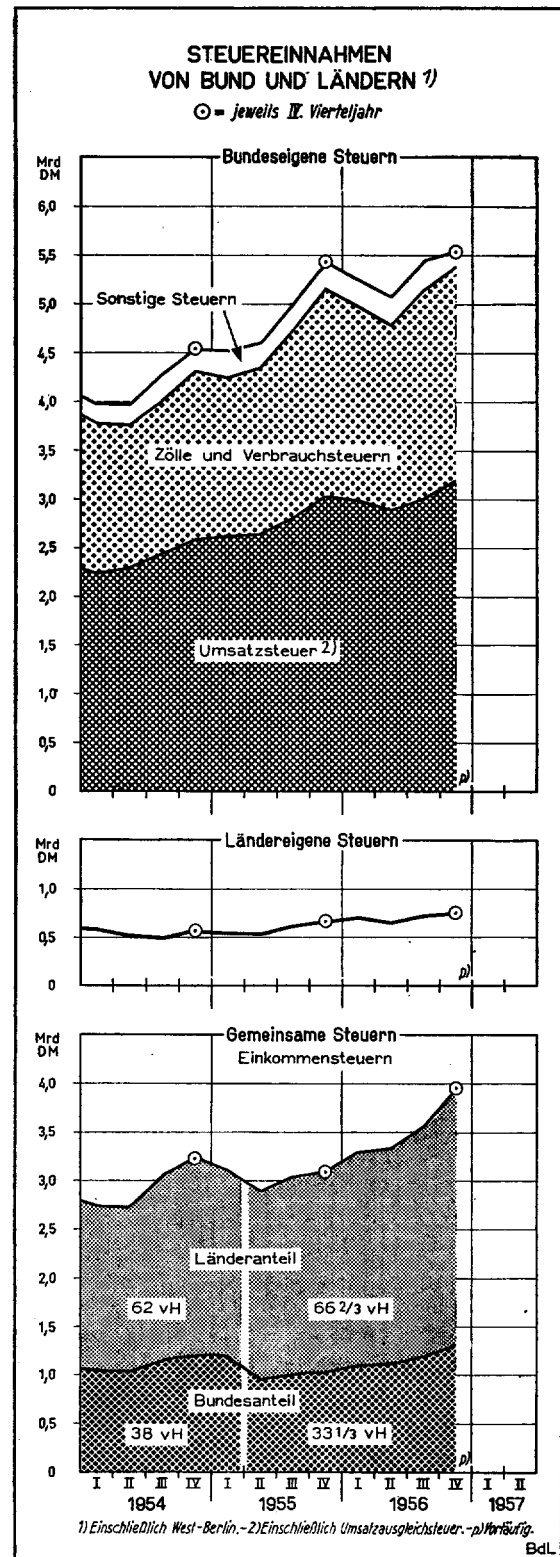
Zeit	Gesamt	darunter				
		Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer <sup>1)</sup>	Verbrauchssteuern und Zölle
Mio DM						
1952	26 999	3 658	3 925	2 780	8 381	5 940
1953	29 556	3 740	4 870	2 990	8 865	6 291
1954	30 792	3 875	4 588	3 071	9 593	6 363
1955	34 175	4 402	4 352	3 111	11 118	7 411
1956 <sup>p)</sup>	38 415	5 402	4 727	3 638	12 184	8 130
1. Vj.	9 270	1 285	1 047	890	3 004	1 959
2. "	9 111	1 212	1 152	823	2 909	1 895
3. "	9 752	1 393	1 198	853	3 070	2 082
4. " <sup>p)</sup>	10 281	1 512	1 329	1 072	3 202	2 195
Okt.	2 884	497	168	75	1 076	760
Nov.	2 856	474	151	114	1 062	718
Dez. <sup>p)</sup>	4 542	541	1 010	884	1 064	717
Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr vH						
1953	+ 9,5	+ 2,2	+24,1	+ 7,5	+ 5,8	+ 5,9
1954	+ 4,2	+3,6	- 5,8	+ 2,7	+ 8,2	+ 1,1
1955	+11,0	+13,6	- 5,1	+ 1,3	+15,9	+16,5
1956	+12,4	+22,7	+ 8,6	+16,9	+ 9,6	+ 9,7
1. Vj.	+12,7	+23,2	-14,6	+10,8	+14,4	+19,6
2. "	+13,0	+23,0	+ 0,3	+16,4	+10,0	+10,6
3. "	+12,6	+22,4	+19,1	+13,7	+ 9,4	+ 7,5
4. "	+11,4	+22,3	+36,9	+26,0	+ 5,2	+ 3,4
Okt.	+ 8,0	+19,8	+30,2	+ 5,6	+ 1,4	+ 3,8
Nov.	+11,4	+21,2	+51,0	+96,6	+ 5,6	+ 5,9
Dez.	+13,6	+25,8	+36,1	+23,4	+ 9,0	+ 0,6

<sup>1)</sup> Einschließlich Umsatzausgleichsteuer. — <sup>p)</sup> Vorläufig.

der Lohnsteuerertrag hat unter dem Einfluß der offenbar zum Teil schon Ende November gezahlten Weihnachtsgratifikationen wieder stark zugenommen. Eine Rolle spielte ferner, daß die Einnahmen aus der Umsatzsteuer im Dezember mit 1 064 Mio DM infolge der im November eingetretenen Umsatzbelegung ihren vergleichbaren Vorjahrsstand um 9 vH übertrafen haben, nachdem die Zuwachsrate in den beiden Vormonaten auf nur 1,4 bzw. 5,6 vH zurückgegangen war.

Im gesamten Kalenderjahr 1956 sind die Steuereinnahmen von Bund und Ländern nach

vorläufigen Angaben auf rd. 38,4 Mrd DM gestiegen, womit sie das Aufkommen des Vorjahres trotz einzelner im Frühjahr bzw. Herbst in Kraft getretener Steuererleichterungen um rd. 4,2 Mrd DM übertrafen. Prozentual betrachtet sind sie damit stärker gewachsen als das Sozialprodukt, nämlich um 12,4 vH, während die Zunahme des Sozialprodukts auf rd. 10 vH zu veranschlagen ist. Überdurchschnittlich erhöht haben sich dabei vor allem die Lohnsteuereinnahmen, bei denen der starke Anstieg der Arbeitseinkommen und die Progression des Steuertarifs zu einer Ertragssteigerung um rd. 1 Mrd DM oder rd. 23 vH geführt haben. Auch der Ertrag der Körperschaftsteuer ist — offenbar infolge größerer Nachzahlungen aus der Veranlagung früherer Jahre und auf Grund von Anpassungen an die neuere Gewinnentwicklung — relativ stark, nämlich um fast 17 vH, gestiegen. Das Aufkommen aus der Veranlagten Einkommensteuer hat nach dem Rückgang in den Jahren 1954 und 1955 im vergangenen Jahr zwar ebenfalls zugenommen, jedoch war der — erst in der Mitte des Jahres einsetzende — Anstieg mit knapp 9 vH erheblich geringer als der des Aufkommens aus der Lohnsteuer und der Körperschaftsteuer. Einschließlich der Einnahmen aus der Kapitalertragsteuer (schätzungsweise 420 Mio DM) sind aus den Einkommensteuern zusammen immerhin rd. 14,2 Mrd DM aufgekomen, das sind rd. 16 vH mehr als im Jahr 1955. Demgegenüber hat sich das Wachstum der Umsatzsteuer- und Verbrauchssteuereinnahmen beträchtlich verlangsamt, was, abgesehen von der im vergangenen Jahr vorgenommenen — im ganzen gesehen jedoch nur leichten — Senkung der Umsatzsteuer- und Zollsätze im wesentlichen darauf beruhte, daß sich der Anstieg der volkswirtschaftlichen Umsätze und die Verbrauchszunahme bei einzelnen hoch besteuerten Genußmitteln (vor allem bei Tabakerzeugnissen) abgeschwächt haben. Die unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Steuerarten hat zu erheblichen Unterschieden in der Zunahme des Steueraufkommens der einzelnen Haushalte geführt. So konnten die Länder dank ihres hohen Anteils am Einkommensteuerertrag rd. 46 vH der gesamten zusätzlichen Steuereinnahmen für sich buchen gegen nur rd. 26 vH im Jahr 1955, während die Beteiligung des Bundes an den Mehreinnahmen dementsprechend von 74 vH auf



54 vH zurückgegangen ist. Sein Steuermehraufkommen blieb damit auch dem absoluten Betrage nach hinter dem des Jahres 1955 zurück; es betrug nur rd. 2,3 Mrd DM gegen rd. 2,5 Mrd

DM im Vorjahr, das der Länder dagegen war mit reichlich 1,9 Mrd DM mehr als doppelt so hoch wie im Jahr 1955.

Wie schon einleitend erwähnt, erreichten in den letzten Monaten nicht nur die Einnahmen, sondern auch die Ausgaben der öffentlichen Haushalte einen vergleichsweise hohen Stand, jedoch war die Zunahme der Ausgaben gegenüber den vorangegangenen Monaten nicht ganz so stark wie die der Einnahmen. Sie beschränkte sich fast ausschließlich auf den Dezember, in dem neben bestimmten mit dem Jahresende zusammenhängenden Fälligkeiten erhebliche Sonderbelastungen entstanden, deren Fortfall bereits im Januar wieder zu einem Rückgang der Ausgaben geführt hat. Unter den Mehraufwendungen vom Dezember fielen vor allem die rd. 800 Mio DM ins Gewicht, die für die Zahlung eines halbmonatlichen Dienst- und Versorgungsbezugs aufgebracht werden mußten. Sie belasteten fast ausschließlich die Gebietskörperschaften, zumal der Bund die hieraus für die Bundesbahn resultierende Zahlung durch die Einräumung eines entsprechenden Kassenkredits zumindest vorläufig übernahm. Weitere rd. 400 Mio DM wurden für die Halbjahreszinsen auf die Ausgleichsforderungen und Deckungsforderungen

von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds benötigt, und auch die Sozialausgaben lagen auf Grund des Zweiten Sonderzulagengesetzes und von Zulagen zur Unterhaltshilfe des Lastenausgleichsfonds erheblich über dem Stand der Vormonate.

#### Der Bundeshaushalt

Der Bundeshaushalt wies im Dezember einen Fehlbetrag auf, der mit 68 Mio DM im Vergleich zu dem des Vormonats (775 Mio DM) allerdings nur gering war. Im Januar ist — nach vorläufigen Angaben — ein Überschuß in der Größenordnung von 600 Mio DM erzielt worden. Für die beiden Monate, zusammengenommen, hat sich somit ein nicht unbeträchtlicher Überschuß ergeben, wenn dieser auch bei weitem nicht so hoch war wie in der entsprechenden Zeit des Vorjahres, als er für die Monate Dezember 1955 und Januar 1956 insgesamt rd. 1 050 Mio DM betragen hatte.

Bei der geldpolitischen Betrachtung der Defizite der letzten Monate von 1956 — rd. 900 Mio DM im vierten Quartal — ist im Auge zu behalten, daß sie zu einem erheblichen Teil durch den starken Anstieg der Ausgaben infolge von Zahlungen an das Ausland bzw. Bereitstellungen für

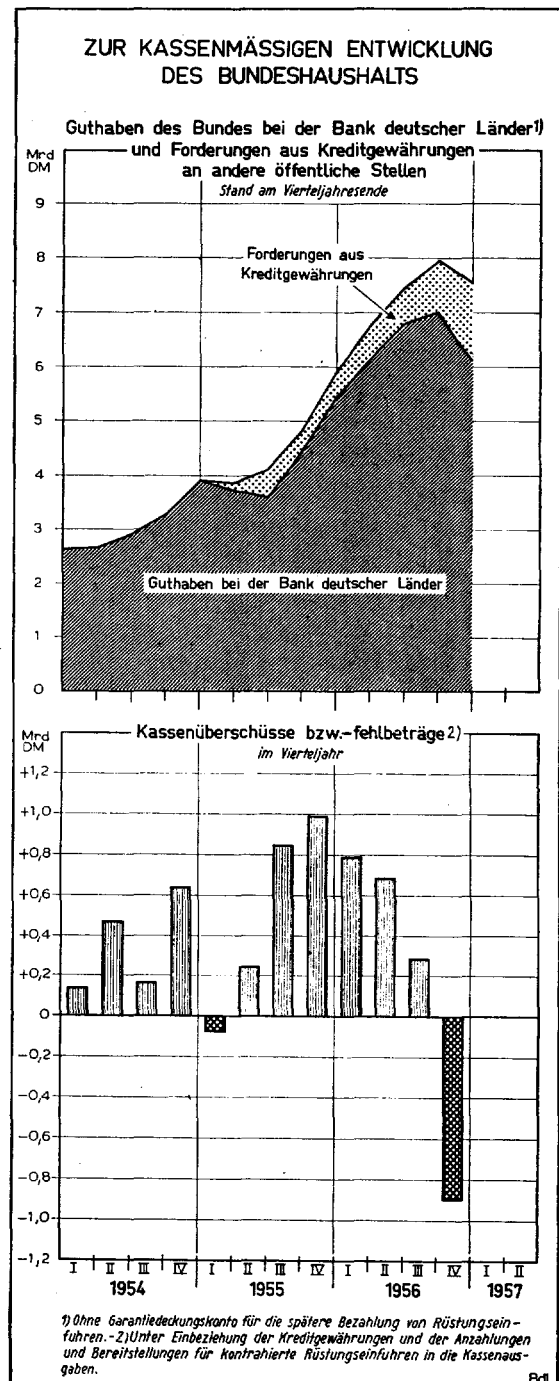
Zur kassenmäßigen Entwicklung der Bundesfinanzen<sup>1)</sup>  
in Mio DM

	1956					Zum Vergleich: 1955		
	April/ Juni	Juli/ September	Oktober/ Dezember	darunter Dezember	April/Dez. gesamt	Oktober/ Dezember	darunter Dezember	April/Dez. gesamt
<b>I. Kassentransaktionen, gesamt</b>								
1) Einnahmen	7 006	7 165	7 283	2 962	21 454	7 008	2 705	19 725
2) Ausgaben <sup>2)</sup>	6 318	6 874	8 184	3 030	21 376	6 014	2 454	17 656
3) Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—)	+ 688	+ 291	— 901	— 68	+ 78	+ 994	+ 251	+ 2 069
<b>II. Kassentransaktionen mit dem Ausland</b>								
1) Einnahmen	—	49	41	37	90	—	—	—
2) Ausgaben	218	336	798	211	1 352	89	38	524
a) Effektive Zahlungen <sup>3)</sup>	(218)	(336)	(450)	(162)	(1 004)	( 89)	( 38)	(524)
b) Garantiestellungen	(—)	(—)	(348)	( 49)	( 348)	(—)	(—)	(—)
3) Saldo 1) ·/. 2)	— 218	— 287	— 757	— 174	— 1 262	— 89	— 38	— 524
<b>III. Saldo der inländischen Kassentransaktionen (I, 3) ·/. II, 3)</b>	+ 906	+ 578	— 144	+ 106	+ 1 340	+ 1 083	+ 289	+ 2 593
<b>IV. Veränderung der Kassenposition</b>								
Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)								
1) der Kassenmittel	+ 627	+ 221	— 904	— 123	— 56	+ 988	+ 251	+ 1 702
2) der Kreditmarktverschuldung	— 54	— 56	— 11	— 4	— 121	— 6	—	— 367
3) Saldo (1) ·/. 2) <sup>4)</sup>	+ 681	+ 277	— 893	— 119	+ 65	+ 994	+ 251	+ 2 069
<b>V. Zunahme (+) der Forderungen aus Kreditgewährungen<sup>5)</sup></b>	+ 40	+ 287	+ 527	+ 150	+ 854	+ 84	+ 120	+ 328

<sup>1)</sup> Methodische Anmerkungen vgl. Tab. VI/2 im Statistischen Teil. — <sup>2)</sup> Einschließlich Kreditgewährungen an andere öffentliche Stellen und einschl. Anzahlungen und Garantiestellungen für Rüstungseinfuhren. — <sup>3)</sup> Äußerer Schuldendienst, Devisenzahlungen im Rahmen des Israelabkommens, Zahlungen und Anzahlungen für Rüstungseinfuhren, Beiträge an internationale Organisationen, Ausgaben für diplomatische Vertretungen u. dgl.; bei den für 1955 mitgeteilten Zahlungen sind einzelne Posten geschätzt. — <sup>4)</sup> Abweichungen zu Pos. I, 3 bedingt durch Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — <sup>5)</sup> Einschließlich zweckgebundener Termineinlagen bei Banken; ohne für Zwecke der Investitionsfinanzierung langfristig gewährte Darlehen.

solche Zahlungen bedingt waren und insoweit den inneren Geldkreislauf nicht erweiterten. Wie aus der vorstehenden Tabelle zu ersehen ist, wurden in diesem Vierteljahr vom Bund 450 Mio DM effektiv an das Ausland transferiert. Neben den üblichen Leistungen für den äußeren Schuldendienst, den Beiträgen zu internationalen Organisationen und den Ausgaben für diplomatische Vertretungen haben hierbei erstmals auch Anzahlungen für die Einfuhr von Rüstungsgütern eine Rolle gespielt. Sie beliefen sich auf gut 200 Mio DM oder rd. 15 vH der vereinbarten Vertragssumme. In diesem Zusammenhang ist ein weiterer Betrag von rd. 350 Mio DM zu erwähnen, für den der Bund beim Abschluß der Kontrakte eine Transfargarantie übernahm. Er hat zwar bisher noch nicht zu einem Devisenabgang geführt, doch wurde er bereits von den Kassenmitteln des Bundes abgezweigt und auf ein Garantiedeckungskonto überführt, das unter den Auslandspassiven der Bank deutscher Länder erscheint. Setzt man von dem Gesamtbetrag der Auslandszahlungen und Garantiestellungen in Höhe von rd. 800 Mio DM die allerdings nur bescheidenen Einnahmen des Bundes aus dem Ausland ab, so ergibt sich für das vierte Quartal 1956 im Zahlungsverkehr des Bundes mit dem Ausland ein Überschuß der Zahlungsausgänge von 757 Mio DM (vgl. Pos. II der voranstehenden Tabelle). Der auf das Inland entfallende Auszahlungsüberschuß belief sich danach in diesem Zeitraum auf nur 144 Mio DM. Im Dezember hat sich nach dem vergleichsweise hohen Fehlbetrag vom November nach Absetzung der Auslandszahlungen überdies wieder ein Überschuß der Eingänge in Höhe von reichlich 100 Mio DM ergeben, und im Januar dürfte der Überschuß noch beträchtlich höher gewesen sein.

Sofern es sich bei den Kassenauszahlungen des Bundes um innere Ausgaben handelte, ist — namentlich vom fiskalischen Standpunkt — ferner in Betracht zu ziehen, daß in ihnen auch die zahlreichen Kreditgewährungen des Bundes an andere öffentliche Stellen enthalten sind. Im bisherigen Verlauf des Rechnungsjahres betragen diese rd. 850 Mio DM, wovon reichlich 500 Mio DM allein auf das letzte Vierteljahr entfielen. Zum Teil sind die empfangenden Stellen dadurch in die Lage versetzt worden, auf eine anderweitige Kreditaufnahme zu verzichten oder gar frü-

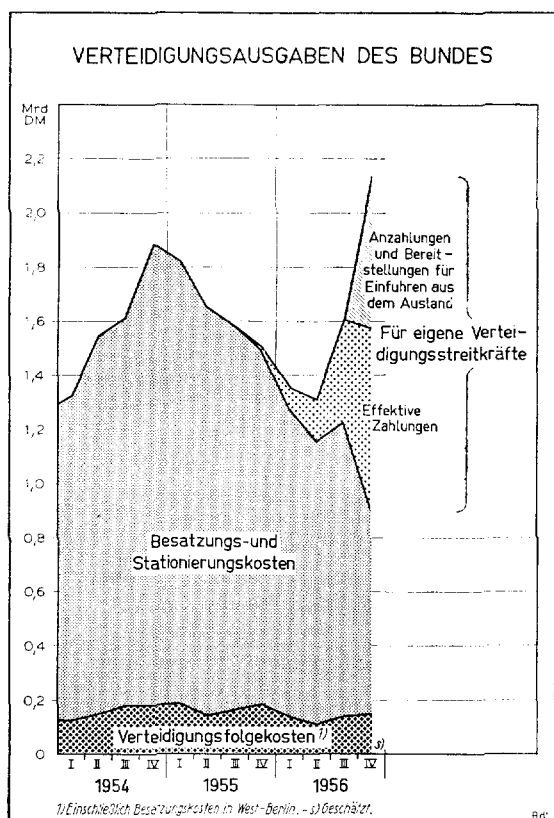


her in Anspruch genommene Kredite zurückzahlen. Demgegenüber haben andere Kredittransaktionen des Bundes allerdings die Aufgabe, Mittel bereitzustellen, die zur Zeit auf den Kreditmärkten nicht zu beschaffen sind. Dies gilt vor allem für die — erst im Anlauf begriffenen — mittelfristigen Kreditgewährungen des Bundes für Zwecke der Landwirtschaft und des Wohnungsbaus in Höhe von je rd. 200 Mio DM. In

den überwiegenden Fällen werden durch die Kreditgewährungen Forderungen des Bundes begründet, die den Kassenreserven des Bundes hinzugerechnet werden können, auch wenn sie — anders als die regulären im Zentralbanksystem unterhaltenen Guthaben des Bundes — nicht jederzeit verfügbar sind.

Freilich haben sich auch die echten Belastungen des Bundes im Verlauf der letzten Monate stark erhöht. Im vierten Vierteljahr 1956 waren die nach Abzug der Kreditgewährungen, der Anzahlungen und Bereitstellungen verbleibenden Bundesausgaben mit rd. 7,1 Mrd DM um fast 1,2 Mrd DM oder etwa 20 vH höher als im entsprechenden Zeitabschnitt des Jahres 1955. Zu einem gewissen Teil war dies durch den Anstieg der inneren Verteidigungsausgaben bedingt, die, wie das nachstehende Schaubild zeigt, seit dem dritten Vierteljahr ihren Vorjahrsstand wieder übertreffen, da der seit einiger Zeit stark ausgeprägte Rückgang der Besatzungs- bzw. Stationierungskosten neuerdings durch die wachsenden Aufwendungen für die Aufstellung eigener Verteidigungstreitkräfte überkompensiert wird. Entscheidend für die Aus-

gabeentwicklung waren jedoch die verschiedenen Ausgabeerhöhungen auf dem Gebiet des Sozialaufwands (Kriegsopferversorgung, Kriegsgefangenenentschädigung), der Wiedergutmachung und der Wirtschaftsförderung (vor allem Landwirtschaft), die zum überwiegenden Teil im Verlauf der letztjährigen Etatberatungen beschlossen wurden. Demgegenüber sind die Einnahmen des Bundes auch nicht annähernd so stark gewachsen. Im Dezember blieb der Ertrag der bundeseigenen Steuern erstmalig, wenn auch nur leicht, hinter seinem Stand vom vergangenen Jahr zurück, da bei stagnierenden Verbrauchsteuereinnahmen die Ausfälle aus der Abschaffung des Notopfers höher waren als der in diesem Monat wieder etwas kräftigere Anstieg der Umsatzsteuereinnahmen. Wenn sich auch die gesamten Einnahmen des Bundes in diesem Monat ziemlich kräftig erhöhten, weil der Bundesanteil am Einkommensteuerertrag stark zunahm und die sonstigen Einnahmen ebenfalls relativ hoch waren, so ist doch die Zuwachsrate der Kasseneinnahmen im gesamten letzten Quartal 1956 sowohl unter dem Einfluß der im Oktober in Kraft getretenen Steuersenkungen als auch auf Grund der Konjunkturabschwächung stark — auf nur rd. 4 vH — zurückgegangen.



#### Der Lastenausgleichsfonds

Der Lastenausgleichsfonds hat, wie schon eingangs angedeutet, im Dezember mit einem relativ hohen Kassenfehlbetrag (260 Mio DM) abgeschlossen. Hierauf ist es in der Hauptsache zurückzuführen, daß sich bei der Gesamtheit aller öffentlichen Haushalte in diesem Monat trotz des vierteljährlichen Steuertermins überhaupt ein Kassendefizit ergab. Maßgebend für den Fehlbetrag des Lastenausgleichsfonds war einmal, daß seine Einnahmen in diesem Monat aus zahlungstechnischen Gründen sehr niedrig waren und daß zum anderen die Ausgaben infolge von Sonderbelastungen — Zinszahlungen auf die im Zusammenhang mit der Altsparerentschädigung entstandenen Deckungsforderungen und Sonderzulagen zur Unterhaltshilfe — erheblich über den Stand der Vormonate hinausgingen. Die Entwicklung im Dezember steht damit in deutlichem Gegensatz zu der in den Vormonaten, die durch verhältnismäßig niedrige Ausgaben charakterisiert war. Infolgedessen sind auch trotz der hohen

Ausgaben des Dezember die gesamten Auszahlungen des Ausgleichsfonds im bisherigen Verlauf des Rechnungsjahres weit besser im Einklang mit den Einnahmen geblieben, als dies ursprünglich, d. h. bei der Aufstellung des diesjährigen Wirtschafts- und Finanzplans, angenommen werden mußte. Dabei sind die Einnahmen seit dem Sommer letzten Jahres wesentlich hinter ihrem Vorjahrsstand zurückgeblieben; im dritten Rechnungsvierteljahr (Oktober bis Dezember 1956) waren sie um mehr als 200 Mio DM oder rd. 18 vH niedriger als im gleichen Quartal 1955.

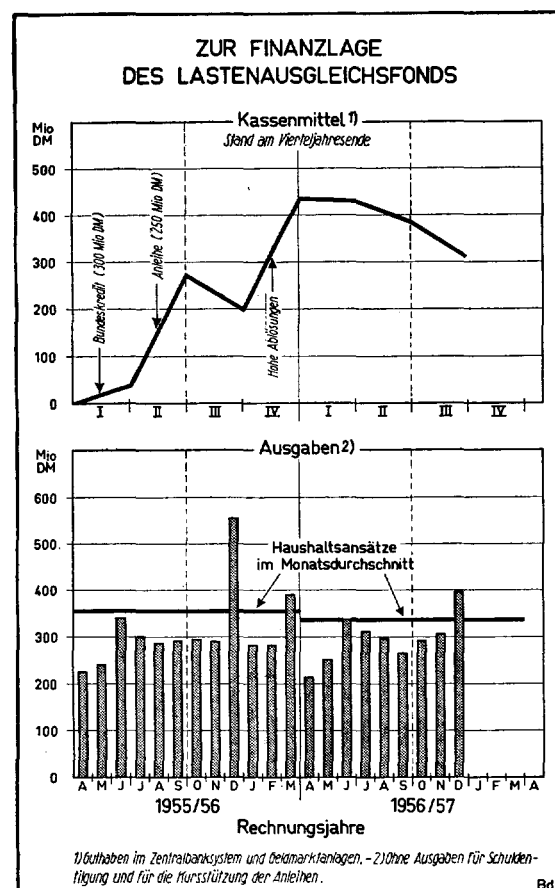
Ordentliche Einnahmen des Lastenausgleichsfonds \*)  
in Mio DM

Zeit	Gesamte Einnahmen	Abgaben	darunter Ablösungen	Zuschüsse von Bund und Ländern <sup>1)</sup>	Sonstige Einnahmen <sup>2)</sup>
Rechnungsjahr					
1954/55 gesamt	3 174	2 215	216	782	177
1955/56 ..	3 879	2 652	587	1 021	206
1. Rvj.	743	523	51	181	39
2. "	881	510	82	319	52
3. "	1 154	810	159	293	51
4. "	1 101	809	295	228	64
1956/57					
1. Rvj.	906	594	161	260	52
2. "	805	480	62	257	68
3. " <sup>p)</sup>	947	554	52	309	84
Veränderung 1956/57 gegen 1955/56					
1. Rvj.	+ 163	+ 71	+ 110	+ 79	+ 13
2. "	- 76	- 30	- 20	- 62	+ 16
3. "	- 207	- 256	- 107	+ 16	+ 33

\*) Ohne auslaufende Posten aus der Soforthilfe-Zeit. — <sup>1)</sup> Zuschüsse des Bundes und der Länder zur Unterhaltshilfe, Zuschüsse der Länder aus dem Aufkommen der Vermögensteuer, Verstärkung des Härtefonds aus Bundesmitteln und Erstattungen von Teuerungszuschlägen. — <sup>2)</sup> Hauptsächlich Zinsen und Tilgungen aus der Darlehensgewährung. — <sup>p)</sup> Vorläufig.

Dies war dadurch bedingt, daß die Eingänge aus der vorzeitigen Ablösung der Lastenausgleichs-abgaben infolge der seit dem Frühjahr wirksamen Ermäßigung des Abzinsungssatzes (von 10 auf 8%) auf nur 52 Mio DM oder ein knappes Drittel ihres vorjährigen Standes gesunken sind und daß auch die laufenden Eingänge niedriger waren als im Vorjahr, nachdem die Nachzahlungen aus der im Jahr 1955 vorgenommenen Veranlagung der Lastenausgleichs-abgaben entfallen sind. Auf der anderen Seite haben nun aber auch die Ausgaben im dritten Rechnungsvierteljahr nicht mehr das hohe Niveau des vorangegangenen Jahres erreicht. Mit insgesamt

1 Mrd DM blieben sie während dieser drei Monate um 142 Mio DM hinter den entsprechenden Auszahlungen des vergangenen Rechnungsjahres zurück, wobei die vorübergehend verhältnismäßig niedrigen Ausschüttungen für die Haushilfe den Ausschlag gegeben haben.



Immerhin hat der Ausgleichsfonds im bisherigen Verlauf des Rechnungsjahres bereits in gewissem Umfang auf seine Kassenreserven zurückgreifen müssen, die infolgedessen Ende Dezember v. J. mit 314 Mio DM um 124 Mio DM geringer waren als Ende März. Angesichts der zur Zeit sehr ungünstigen Aussichten, Kredite am Kapitalmarkt aufzunehmen, ist dieser Kassenbestand das wichtigste Reservoir, aus dem eventuelle weitere Kassenfehlbeträge gedeckt werden können. Bei der Beurteilung seiner Höhe ist außerdem zu berücksichtigen, daß er noch mit der Verpflichtung zur Rückzahlung des Kassenkredits im Betrage von 300 Mio DM belastet ist, den der Lastenausgleichsfonds im April 1955 beim Bund aufgenommen hat.

Zur Entwicklung der öffentlichen Finanzen  
in Mio DM

	1954		1955				1956							
	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	Sept. <sup>15)</sup>	Okt.	Nov.	Dez. <sup>16)</sup>
<b>Gesamtverschuldung der öffentlichen Haushalte *)</b> (ohne Bundesbahn und Bundespost)	34 514	35 148	35 746	35 519	36 260	36 740	36 827	37 004	37 221	...	37 221	.	.	...
davon:														
a) Auslandsverschuldung <sup>1)</sup>	7 616	7 924	8 182	8 249	8 199	8 258	8 331	8 327	8 229	...	8 229	.	.	...
b) Ausgleichsforderungen <sup>2)</sup>	20 434	20 427	20 444	20 427	20 477	20 476	20 494	20 401	20 409	...	20 409	20 409	20 409	...
c) Neuverschuldung seit der Währungsreform <sup>3)</sup>	6 464	6 797	7 120	6 843	7 584	8 006	8 002	8 276	8 583	...	8 583	8 752	8 767	...
<b>Einlagen öffentl.-rechtlicher Körperschaften im Bankensystem *)</b>	10 966	11 397	11 678	11 481	12 226	12 845	13 329	13 604	14 337	14 269	14 337	14 270	14 300	14 269
davon:														
im Zentralbanksystem <sup>4) 5)</sup>	4 149	4 279	4 511	4 067	5 052	5 900	7 055	7 610	7 778	6 694	7 778	7 475	7 039	6 694
bei anderen Kreditinstituten	6 817	7 118	7 167	7 414	7 174	6 945	6 274	5 994	6 559	7 575	6 559	6 795	7 261	7 575
<b>Steuereinnahmen von Bund und Ländern, gesamt</b>	7 854	8 362	8 222	8 061	8 660	9 233	9 270	9 111	9 752	10 281 <sup>17)</sup>	4 088	2 884	2 856	4 542 <sup>18)</sup>
darunter:														
Lohnsteuer	1 014	1 113	1 043	985	1 138	1 236	1 285	1 212	1 393	1 512	472	497	474	541
Veranlagte Einkommensteuer	1 201	1 197	1 226	1 148	1 006	971	1 047	1 152	1 198	1 329	831	168	151	1 010
Körperschaftsteuer	741	871	803	707	750	851	890	823	853	1 072	674	75	114	884
Umsatzsteuer	2 437	2 596	2 625	2 644	2 807	3 042	3 004	2 909	3 070	3 202	1 014	1 076	1 062	1 064
Tabaksteuer	591	612	587	608	672	693	652	665	722	742	246	249	233	259
<b>Bundeshaushalt</b>														
Kasseneinnahmen	5 900	6 313	5 979	5 997	6 720	7 008	7 001	7 006	7 165	7 283	2 657	2 212	2 109	2 962
Kassenausgaben	5 729	5 678	6 059	5 747	5 895	6 014	6 211	6 318	6 874	8 184	2 307	2 269	2 884	3 030
Kassenüberschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-)	+ 171	+ 635	- 80	+ 250	+ 825	+ 994	+ 790	+ 688	+ 291	- 901	+ 350	- 57	- 775	- 68
<b>Bundesschuld *)</b>	9 085	9 094	9 016	8 674	8 704	8 708	8 654	8 608	8 584	...	8 584	8 579	8 577	...
davon:														
Ausgleichsforderungen	7 938	7 948	7 979	7 997	8 027	8 031	8 021	7 975	7 976	...	7 976	7 976	7 976	...
Sonstige Verschuldung <sup>6)</sup>	1 147	1 146	1 037	677	677	677	633	633	608	599	608	603	601	599
<b>Länderhaushalte <sup>7)</sup></b>														
Verschuldung <sup>8)</sup>	14 263	14 238	14 312	14 319	14 526	14 626	14 562	14 590	14 673	...	14 673	14 807	14 820	...
davon:														
Ausgleichsforderungen	12 496	12 479	12 465	12 430	12 450	12 445	12 473	12 426	12 433	...	12 433	12 433	12 433	...
Sonstige Verschuldung	1 767	1 759	1 847	1 889	2 076	2 181	2 089	2 164	2 240	...	2 240	2 374	2 387	...
Guthaben im Zentralbanksystem und über dieses getätigte Geldmarktanlagen <sup>9) 4)</sup>	850	664	1 077	785	697	376	735	635	566	461	566	377	406	461
<b>Lastenausgleichsfonds</b>														
Einnahmen	763	997	698	743	881	1 154	1 101	906	805	947 <sup>19)</sup>	128	170	608	169 <sup>19)</sup>
Ausgaben	1 173	1 282	1 024	809	885	1 142	959	947	875	1 000 <sup>19)</sup>	266	294	307	399 <sup>19)</sup>
Verschuldung <sup>8) 9)</sup>	452	480	735	562	811	811	811	816	816	816	816	816	816	816
Kassenmittel <sup>8) 9)</sup>	323	26	0	40	276	203	438	433	389	314	389	260	525	314
<b>Arbeitslosenversicherung</b>														
Einnahmen	512	524	516	434	428	473	471	448	479	489	147	180	155	154
Ausgaben	266	295	656	266	229	242	670	239	210	267	66	70	77	121
Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-)	+ 246	+ 229	- 140	+ 168	+ 199	+ 231	- 199	+ 209	+ 269	+ 222	+ 81	+ 110	+ 78	+ 33
<b>Angestellten- und Invalidenversicherung</b>														
Beitragsaufkommen	1 342	1 422	1 433	1 477	1 682	1 781	1 765	1 741	1 870	...	...	...	...	...
Rentenzahlungen	1 279	1 340	1 430	1 452	1 482	1 557	1 684	1 738	1 805	...	602	...	...	...
<b>Bundesbahn</b>														
Betriebseinnahmen	1 375	1 384	1 304	1 376	1 534	1 538	1 409	1 465	1 646	...	.	.	.	.
Ausgaben der Eigenmittelrechnung <sup>10)</sup>	1 416	1 569	1 365	1 456	1 601	1 720	1 569	1 686	1 628	...	.	.	.	.
Verschuldung <sup>8) 11)</sup>	2 359	2 546	2 690	2 469	2 459	2 601	2 692	2 819	2 900	...	2 900	2 952	3 053	...
<b>Bundespost</b>														
Verschuldung <sup>8) 12)</sup>	1 393	1 456	1 698	1 783	1 919	1 981	2 158	2 173	2 214	...	2 214	2 275	2 313	...

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VI, Öffentliche Finanzen, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes und früherer Hefte. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet einschließlich West-Berlin.

<sup>1)</sup> Stand am Vierteljahres- bzw. Monatsende. — <sup>2)</sup> Nur Bund und Länder. — <sup>3)</sup> Einschließlich der zur vorübergehenden Anlage von flüssigen Mitteln zurückgenommenen und der gegen Geldmarkttitel zum Zwecke der Offenmarktpolitik von der Bank deutscher Länder umgetauschten Ausgleichsforderungen. Die Veränderung des Gesamtbetrages ist einmal durch rechtliche und umstellungstechnische Faktoren und zum anderen durch Tilgungen bedingt. — <sup>4)</sup> Nur Inlandsverschuldung seit der Währungsreform und (abgesehen von kleinen Beträgen) ohne Verschuldung der Haushalte aneinander. — <sup>5)</sup> Einschließlich Berliner Zentralbank. — <sup>6)</sup> Einschließlich zeitweilig zurückgeworbener Ausgleichsforderungen und ohne die über das Zentralbanksystem getätigten Geldmarktanlagen. Nicht berücksichtigt sind ferner die auf den Namen des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit lautenden Guthaben, die aus Zinsen und Rückflüssen des ERP-Sondervermögens stammen, und die Guthaben der Generalpostkasse. — <sup>7)</sup> Ohne zinsloses Darlehn der Bank deutscher Länder für die Subskriptionszahlungen der Bundesrepublik an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank. — <sup>8)</sup> Im Gegensatz zu der bisherigen Berichterstattung einschließlich West-Berlin. — <sup>9)</sup> Ohne Verschuldung bei Bund und Ländern. — <sup>10)</sup> Guthaben im Zentralbanksystem und bei der Lastenausgleichsbank sowie Geldmarktanlagen. — <sup>11)</sup> Ohne aus zweckgebundenen Krediten finanzierte Investitionsausgaben. — <sup>12)</sup> Ohne Verschuldung beim Bund, rückständige Zahlungsverpflichtungen und Auslandsverschuldung. — <sup>13)</sup> Ohne Verschuldung beim Bund. — <sup>14)</sup> Monate mit vergleichbaren Steuerterminen. — <sup>15)</sup> Vorläufig.

## Die Länderhaushalte

Die Länderfinanzen stehen trotz der eingangs geschilderten relativ günstigen Entwicklung der Steuereinnahmen der Länder vielfach nach wie vor im Zeichen einer gewissen Anspannung. Typisch hierfür ist insbesondere die Welle der Länderanleihen, die nach einer mehr als einjährigen Pause in den letzten Monaten am Kapitalmarkt zu verzeichnen ist. Nachdem die Länder Hamburg und Bremen schon in den Monaten September und Oktober 1956 Anleihen im Betrage von 30 bzw. 50 Mio DM aufgelegt hatten, sind im Verlauf des Januar drei weitere Länder — Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg — mit Emissionen in Höhe von insgesamt 110 Mio DM an den Markt herantreten. Für den Rentenmarkt sind derartig massierte Ansprüche, wie an anderer Stelle des Berichts bereits ausgeführt, gerade im gegenwärtigen Zeitpunkt natürlich sehr unerwünscht. Daß sie trotz der erwähnten günstigen Entwicklung der ordentlichen Einnahmen der Länder nötig geworden sind, erklärt sich im wesentlichen daraus, daß die Länder für Investitionen, insbesondere auch zur Förderung privater Bauvorhaben, noch höhere Beträge als im Vorjahr eingesetzt und hierfür auch die Aufnahme umfangreicher Kreditmarktmittel —

nach den diesjährigen Haushaltsplänen rd. 1 3/4 Mrd DM — vorgesehen haben. Im Hinblick auf die angespannte Lage des Kapitalmarkts konnte bisher allerdings nur ein kleiner Teil dieser Kreditermächtigungen in Gestalt von Anleihen realisiert werden. Vielfach ist daher der zusätzliche Kreditbedarf zunächst durch kurzfristige Kredite gedeckt worden. Neben dem Rückgriff auf den Geldmarkt spielte hierbei insbesondere eine Rolle, daß der Bund in einzelnen Fällen mit Kassenkrediten eingesprungen ist. Diese Kredite müssen jetzt jedoch zum Teil abgelöst werden. So hat das Land Schleswig-Holstein die Anfang Januar d. J. aufgelegte 30 Mio DM-Anleihe damit begründet, daß es in dieser Höhe Mittel benötige, um einen Ende März d. J. fälligen einjährigen Kassenkredit an den Bund zurückzahlen zu können. Ähnlich liegen die Dinge in Rheinland-Pfalz, das im März 1956 ebenso wie Schleswig-Holstein einen einjährigen Kredit aus Bundesmitteln erhalten hatte.

Einen wenn auch nur vorläufigen Einblick in die Investitionstätigkeit der Länder gewähren die unlängst veröffentlichten Ergebnisse über die Entwicklung der Länderhaushalte im ersten Rechnungshalbjahr (April bis September 1956). Danach haben die Länder in diesen sechs Monaten für eigene Sachinvestitionen und für Darlehen und Zuschüsse zur privaten Investitionsfinanzierung rd. 2,72 Mrd DM verausgabt; das sind rd. 12 vH mehr als in der gleichen Zeit des Rechnungsjahres 1955. Nach Abzug der ihnen von anderen öffentlichen Haushalten für Investitionszwecke zur Verfügung gestellten Mittel (rd. 650 Mio DM) haben sie reichlich 2 Mrd DM zu Lasten ihrer eigenen Etats finanziert. Zum überwiegenden Teil konnten sie hierfür ordentliche Einnahmen einsetzen, und zwar durchweg in stärkerem Umfang, als dies bei den Etataufstellungen angenommen worden war. Gleichwohl hat dies nicht ausgereicht, um die Investitionen voll aus ordentlichen Einnahmen zu decken, und die Länder drängen nunmehr darauf, trotz der angespannten Lage am Kapitalmarkt die Kreditermächtigungen in dem Umfang in Anspruch zu nehmen, der ihnen die Durchführung ihrer Investitionsprogramme ermöglicht.

### Kreditmarktverschuldung der Länder <sup>1)</sup>

in Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt	darunter				Nachrichtlich. Kassenkredite des Bundes
		Kassenkredite der Landeszentralbanken	Geldmarktpapiere <sup>2)</sup>	Anleihen <sup>3)</sup>	Direktausleihungen der Geschäftsbanken	
1953 Dez.	1 429	42	300	568	429	—
1954 März	1 786	0	378	823	491	—
Juni	1 848	—	345	877	525	—
Sept.	1 767	1	350	870	441	—
Dez.	1 759	61	300	869	415	—
1955 März	1 847	29	337	857	498	75
Juni	1 889	14	325	856	567	75
Sept.	2 076	81	330	987	556	—
Dez.	2 181	206	321	987	544	120
1956 März	2 089	—	462	949	540	200
Juni	2 164	11	504	929	582	300
Sept.	2 240	44	502	947	611	300
Dez.	2 410 <sup>4)</sup>	102	548	996	630 <sup>5)</sup>	360

<sup>1)</sup> Bundesgebiet einschl. West-Berlin. — <sup>2)</sup> Schatzwechsel, unverzinsliche Schatzanweisungen und Steuergutscheine. — <sup>3)</sup> Einschl. verzinslicher Schatzanweisungen. — <sup>4)</sup> Geschätzt.



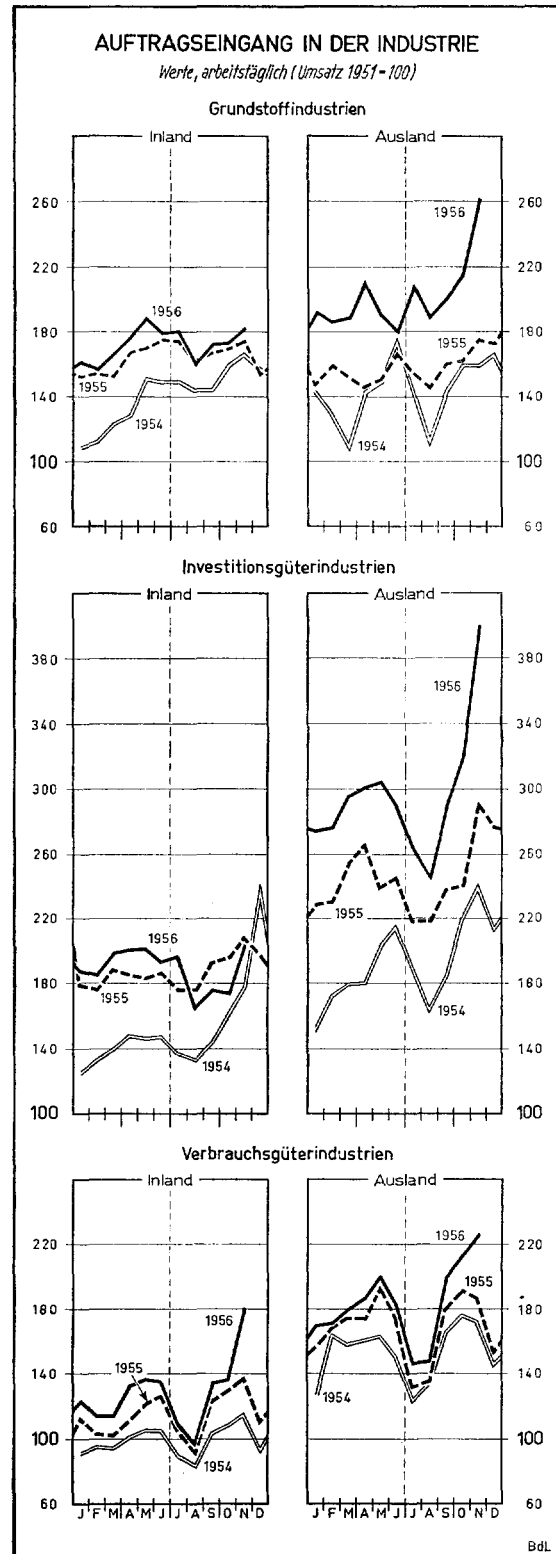
## Produktion und Märkte

### Der Nachfragestoß von Ende 1956

Das Bild der allgemeinen Konjunkturlage hatte sich in den letzten beiden Monaten des Jahres insofern etwas verändert, als in weiten Bereichen der Wirtschaft ein ziemlich starkes Aufflackern der Nachfrage zu beobachten war, das zumindest teilweise in deutlichem Gegensatz zu der verhältnismäßig ruhigen Nachfrageentwicklung der vorangegangenen Monate stand. In besonders starkem Maße hatte sich die Belebung im Verbrauchsgüterbereich bemerkbar gemacht, weil die hier gegen Ende des Jahres ohnehin starken saisonmäßigen Auftriebskräfte im abgelaufenen Jahr noch durch zwei Sondermomente erheblich akzentuiert wurden: einmal nämlich durch die Voreindeckungen, zu denen der Suezkonflikt im November einen großen Teil der Konsumenten veranlaßt hatte, und sodann durch eine Reihe nicht kontinuierlicher Einkommenszahlungen, wie vor allem die — als Vorleistung auf eine spätere Lohn- und Gehaltserhöhung gedachte — Auszahlung eines halben Monatsgehalts bzw. -lohnes an die Angehörigen des öffentlichen Dienstes und die Überbrückungszahlungen an die Rentempfänger, die zusammen mit den üblichen Weihnachtsgratifikationen und verschiedenen anderen Leistungen das Konsumenteneinkommen vorübergehend um nahezu eineinhalb Milliarden DM erhöht haben dürften. Über diese den Verbrauchsgüterbereich betreffende Seite des Nachfragestoßes ist vor einem Monat bereits eingehend berichtet worden.

Inzwischen hat sich gezeigt, daß aber auch im Investitionsgüterbereich die Nachfrage gegen Ende des vergangenen Jahres verhältnismäßig stark zugenommen hat. So lassen zumindest die Anfang Januar veröffentlichten November-Ziffern über den Auftragseingang in der Industrie erkennen, daß in jenem Monat, der, wie gesagt, weitgehend im Zeichen des Suezkonflikts gestanden hatte, nicht nur in den Verbrauchsgüterindustrien, sondern auch in den Investitionsgüterindustrien bedeutend höhere Bestellungen verbucht worden sind, als es dem üblichen Saisonrhythmus entsprochen hätte. Zu einem erheblichen Teil war für diese sprunghafte Zunahme die Auslandsnachfrage verantwortlich, wie sich überhaupt schon seit geraumer Zeit der Auftragseingang aus dem

Ausland wesentlich günstiger entwickelt hat als der aus dem Inland. Aber auch die Inlandsbestel-



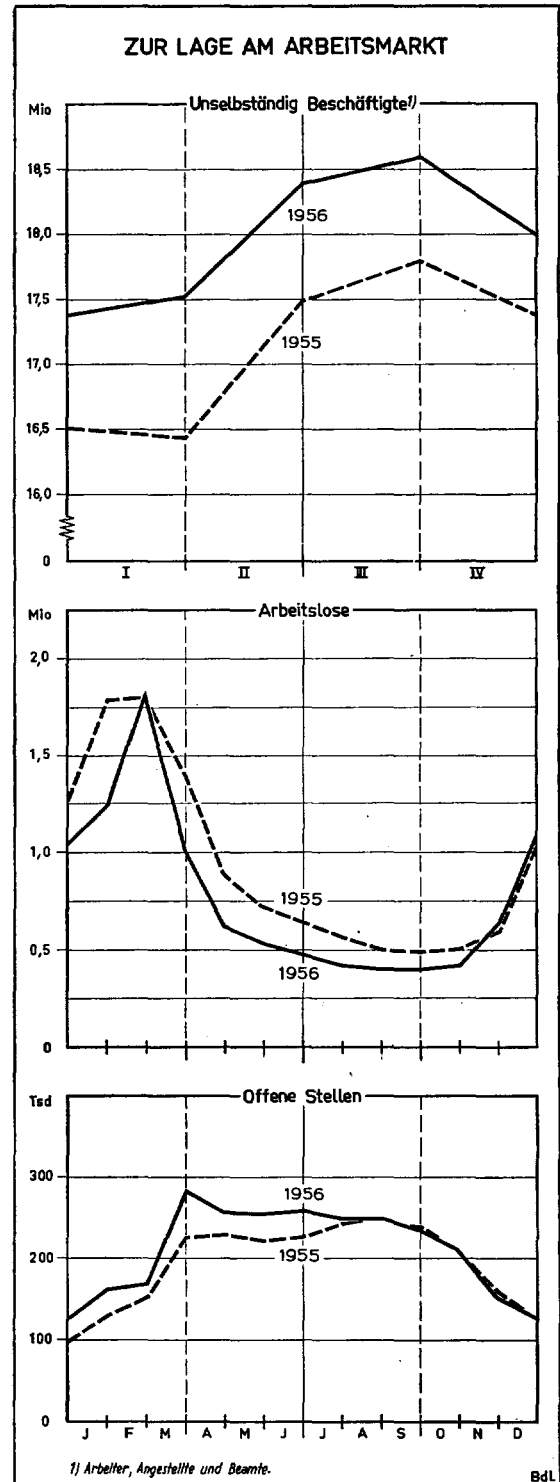
lungen von Investitionsgütern waren im November erheblich größer als in den vorangegangenen Monaten, wenn sie auch nach wie vor hinter ihrem entsprechenden Vorjahrsstand zurückblieben.

Ob sich diese Nachfragesteigerung auch nach dem Wegfall der außerordentlichen — vor allem politischen — Einflüsse, die sie im November offenbar begünstigten, gehalten hat, war in dem Augenblick, in dem diese Zeilen geschrieben wurden, leider noch nicht bekannt, da die Statistiken über den Auftragseingang in der Regel mit einem mehrwöchigen time-lag gegenüber der tatsächlichen Entwicklung anfallen und selbst die Dezember-Ergebnisse daher wohl erst bei der Veröffentlichung dieses Berichts vorliegen werden. Die konjunkturdiagnostische Bedeutung der Auftragszunahme, die im November auch die Investitionsgüterindustrien verzeichneten, läßt sich deshalb im Augenblick nicht eindeutig klären. Vorläufig hat es jedoch nicht den Anschein, als hätte sich in ihr bereits eine allgemeine neue Konjunkturbelebung, also vor allem ein Übergreifen der im Bereich des privaten Verbrauchs unzweifelhaft vorhandenen Auftriebstendenzen auf die Investitionstätigkeit, angekündigt, da die übrigen Konjunkturdaten, ebenso wie die im Abschnitt über „Geld und Kredit“ interpretierten neuesten Ergebnisse der Bankenstatistik für die letzten Wochen, eher wieder auf eine gewisse Beruhigung der allgemeinen Konjunkturlage hindeuten, über deren Dauer vorläufig freilich keine zuverlässige Prognose möglich ist.

#### Die neuesten Konjunkturdaten

So ist es einmal bemerkenswert, daß der *Arbeitsmarkt* durch den Nachfragestoß, soweit sich feststellen läßt, bisher kaum berührt wurde. Die Zahl der Arbeitslosen hat sich im Dezember, dem letzten Monat, für den bei Abschluß des Berichts statistische Angaben vorlagen, um 447 000 auf 1 090 000 erhöht und damit wieder etwas mehr zugenommen als im Vorjahr. Das ist um so bemerkenswerter, als ihre Zunahme im November unter dem Einfluß eines verhältnismäßig frühen Kälteeinbruchs über den saisonüblichen Umfang nicht unerheblich hinausgegangen war, so daß es nicht überraschend gewesen wäre, wenn nach dieser Vorwegnahme zumindest eines Teils des winterlichen Anstiegs die Zu-

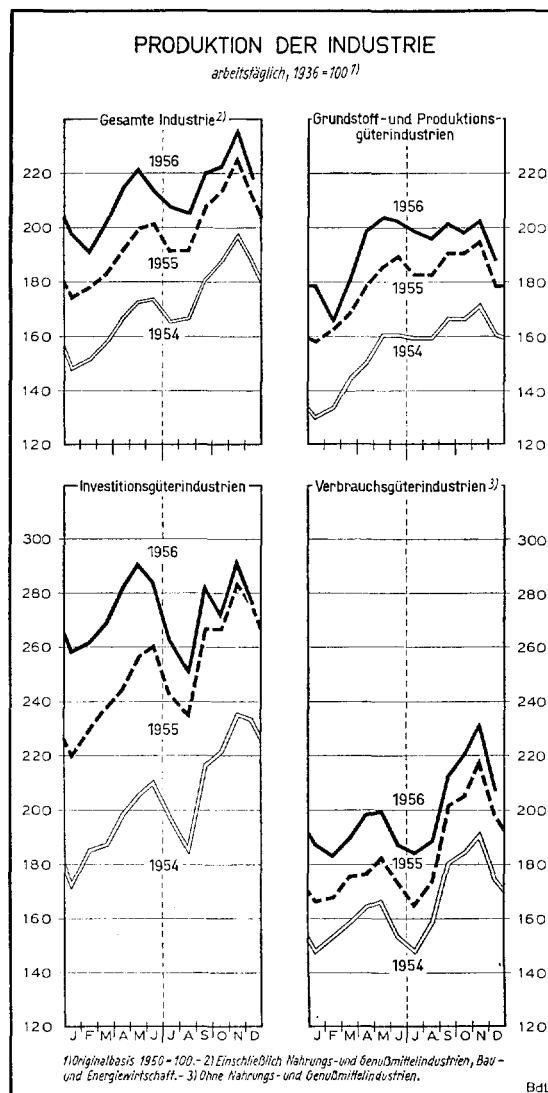
nahme im Dezember eher etwas geringer geblieben wäre. Ihrem absoluten Stande nach war die Arbeitslosigkeit damit, ebenso wie schon im November, wiederum etwas höher als im Vorjahr — nämlich um 43 000 Ende Dezember gegen 38 000



Ende November —, während sie sonst vom Frühjahr 1954 an, von einer einzigen Ausnahme abgesehen, Monat für Monat unter ihrem entsprechenden Vorjahrsstand gelegen hatte. Der Zugang an neuen Arbeitskräften hat sich dabei in der letzten Zeit offenbar in verhältnismäßig engen Grenzen gehalten. Faßt man die Zahl der Arbeitslosen und die der unselbständig Beschäftigten zusammen, so zeigt sich jedenfalls, daß die Gesamtzahl der unselbständigen Erwerbspersonen im vierten Quartal 1956 nur noch um 70 000 gestiegen ist gegen 130 000 im vierten Quartal von 1955 und 150 000 im Schlußvierteljahr von 1954. Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit indiziert also zweifellos ein gewisses, wenn auch zunächst nur auf einzelne Berufe, wie vor allem die Bauberufe, beschränktes Nachlassen der Nachfrage nach Arbeitskräften und nicht etwa — wie häufig in den Jahren nach 1948 — ein erhöhtes Angebot. Eine Bestätigung hierfür bietet übrigens auch die Zahl der bei den Arbeitsämtern registrierten offenen Stellen. Sie ist von Ende November bis Ende Dezember von 153 000 auf 126 000 zurückgegangen und war damit nur noch ebenso hoch wie am entsprechenden Vorjahrsstichtag, während sie im März 1956 — ihrem bisherigen, allerdings weitgehend saisonal beeinflussten, Höhepunkt — mit 285 000 noch um knapp 60 000 über ihren entsprechenden Vorjahrsstand hinausgegangen war.

Sehr beachtlich ist ferner, daß auch die *Industrieproduktion* bisher kaum Anzeichen eines neuen stärkeren Auftriebs der Gesamtkonjunktur erkennen läßt. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Produktionsindex ist im Dezember eher etwas stärker als saisonüblich zurückgegangen, nachdem seine Zunahme schon in den Herbstmonaten, im ganzen genommen, das in den Jahren des starken Aufschwungs gewöhnlich zu verzeichnende Ausmaß bei weitem nicht mehr erreicht hatte. Seinem absoluten Stand nach war er daher im Dezember nur noch um 3 vH höher als im Vorjahr gegen 4 vH im November, 5 vH im Oktober, reichlich 7 vH im Monatsdurchschnitt des dritten Quartals und 10 vH im Monatsdurchschnitt des ersten Halbjahres. Daß er noch eine Zunahme in dem erwähnten Umfang aufwies, war dabei in erster Linie auf die Produktion der Verbrauchsgüterindustrien und der

Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien zurückzuführen, die jeweils um noch etwa 5 vH über ihrem entsprechenden Vorjahrsstand lag. Der Ausstoß der Investitionsgüterindustrien war dagegen im ganzen nur noch etwa ebenso hoch wie im Dezember 1955, während die Leistung des Bauhauptgewerbes, die sich allerdings im wesentlichen auf den Rohbau beschränkt, wiederum, wenn auch nicht mehr ganz so beträchtlich wie in den beiden Vormonaten, hinter dem Ergebnis vom Dezember 1955 zurückblieb. Soweit es sich bei den Investitionsgüterindustrien um ganz überwiegend Investitionsgüter herstellende Industrien handelt, wie z. B. den Maschinenbau, war die Produktion im Dezember sogar ebenfalls etwas geringer als im Vorjahr, und nur wegen des zum Teil wesentlich



günstigeren Ergebnisses derjenigen Industrien, in denen die Produktion langlebiger Konsumgüter eine verhältnismäßig große Rolle spielt, wie z. B. bei der elektrotechnischen Industrie und bei einzelnen Gruppen der feinmechanischen und optischen Industrie, ist dieser Ausfall im Gesamtindex der Gruppe ungefähr ausgeglichen worden.

Bis zu einem gewissen Grade mag nun die in dieser Entwicklung zum Ausdruck kommende Stagnation der Industrieproduktion damit zusammenhängen, daß es nicht in allen Fällen möglich war, die Erzeugung so rasch zu steigern, wie es die erhöhte Nachfrage vielleicht erfordert hätte; neben der weitgehenden Auslastung der Kapazitäten in manchen Industriezweigen dürfte in diesem Zusammenhang vor allem die immer weitere Gebiete erfassende Ausbreitung der 45-Stunden-Woche eine Rolle gespielt haben. Aber daß diese Faktoren nicht entscheidend waren, zeigt allein schon die Tatsache, daß die Produktion der Investitionsgüterindustrien im allgemeinen nur noch ungefähr ebenso hoch war wie im Vorjahr, obwohl das Produktionspotential in der Zwischenzeit durch die verhältnismäßig umfangreichen Investitionen zweifellos beträchtlich erweitert worden ist und die leichte Entspannung auf dem Arbeitsmarkt die hier bestehenden Engpässe eher etwas aufgelockert hat. Offenbar hat also ein großer Teil der Unternehmen die Nachfragesteigerung, die in dem hohen Auftragseingang vom November zum Ausdruck kam, nicht zum Anlaß genommen, sofort wieder auf erweiterter Basis zu produzieren, ehe nicht die weitere Entwicklung bestätigt, daß es sich hierbei nicht zu einem erheblichen Teil nur um eine vorübergehende, auf Sonderumständen beruhende Erscheinung handelt.

Endlich verdient in diesem Zusammenhang Erwähnung, daß sich im Bereiche des *privaten Verbrauchs* zumindest teilweise wieder eine gewisse Beruhigung durchgesetzt hat. Die Einzelhandelsumsätze sind im Dezember zwar, ungeachtet der schon im November unter dem Einfluß des Suezkonflikts aufgetretenen Kaufwelle, noch einmal beträchtlich gestiegen, aber wie die nunmehr vorliegenden statistischen Ergebnisse zeigen, war die Zunahme doch merklich schwächer als sonst in diesem Monat, obwohl der größte Teil der oben erwähnten nicht-kontinuierlichen

Einkommensbeträge erst im Dezember zur Auszahlung gelangte. Der Umsatz von Dezember 1955 wurde nämlich dem Werte nach nur um 9 vH, dem Volumen nach nur um 6 vH übertroffen, nachdem im Vormonat um 17 bzw. 15 vH höhere Umsätze als in der entsprechenden Vorjahrszeit erzielt worden waren. Die leichte Verminderung des Spareinlagenbestandes, die im November zu beobachten war, ist mit der Entspannung der weltpolitischen Lage zum Stillstand gekommen und hat im Verlauf des Dezembers sogar wieder einer beachtlichen Zunahme der Ersparnisbildung Platz gemacht. Typisch hierfür, wenn auch den Umfang jener Ausschläge keineswegs eindeutig kennzeichnend, ist namentlich die im Abschnitt „Geld und Kredit“ geschilderte Entwicklung der Spareinlagen: Im November hatte sich der Spareinlagenbestand bei den von unserer monatlichen Bankenstatistik erfaßten Kreditinstituten, also ohne die Bausparkassen, um rd. 150 Mio DM verringert, nachdem er in den drei vorangegangenen Monaten noch um durchschnittlich 141 Mio DM zugenommen hatte. Man sieht also, daß der Nachfragestoß, der im November von den Konsumenten ausgegangen war, global betrachtet, nicht allein durch den vollen Einsatz ihres Einkommens, sondern — in einer freilich nur kleinen Spitze — auch durch den Rückgriff auf frühere Ersparnisse finanziert worden war. Im Dezember sind jedoch die Spareinlagen wieder beträchtlich gewachsen, und zwar nicht etwa nur auf Grund der in diesem Monat fälligen relativ hohen Zinsgutschriften, sondern auch auf Grund eines Einzahlungsüberschusses, der mit ungefähr 225 Mio DM größer war als in jedem andern Monat seit März v. J. Auch im Januar scheint das Sparergebnis nach den bisher vorliegenden Teilergebnissen für die erste Hälfte des Monats relativ günstig gewesen zu sein. Die mit dem Gesetz vom 19. Dezember 1956 gewährten neuen Steuervergünstigungen für die Spareinzahlungen, die dem sozialen Wohnungsbau und der Landwirtschaft zugute kommen, haben diesen Prozeß wesentlich gefördert. Es ist allerdings möglich, daß dabei Beträge auf die Sparkonten flossen, die dem Konsum bisher schon entzogen waren und daher keinen Beitrag zur Erhöhung der Sparquote dargestellt haben. Aber auch unter Berücksichtigung dessen kann kein

Zur Entwicklung von Produktion, Umsatz und Beschäftigung

	1954		1955				1956				Okt.	Nov. <sup>P)</sup>	Dez. <sup>P)</sup>
	4. Vj.		1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. <sup>P)</sup>			
	Monatsdurchschnitte												
<b>Index der Industrieproduktion</b> (arbeitstägl., 1936 = 100) *)													
Gesamt	191	179	198	197	217	197	217	212	226	223	236	218	
Bauwirtschaft	191	100	225	228	209	117	231	224	199	213	210	174	
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	167	164	185	186	188	176	202	199	197	199	203	188	
Investitionsgüterindustrien	230	230	255	248	275	263	286	266	280	273	292	276	
darunter:													
Maschinenbau	220	218	245	242	269	252	282	261	266	250	271	276	
Fahrzeugbau	329	370	419	383	412	431	469	400	423	436	445	387	
Verbrauchsgüterindustrien	184	171	178	180	207	187	196	197	220	221	232	207	
darunter:													
Textilindustrie	182	174	174	180	200	188	190	190	208	210	218	195	
<b>Steinkohlenbergbau (Tsd t)</b>													
Förderung, arbeitstägl.	435,2	437,2	434,3	413,9	441,4	446,1	446,9	430,4	452,3	431,0	479,9	446,0	
Haldenbestände (Steinkohle und -koks) <sup>1)</sup>	2 079	638	195	200	217	458	152	193	266	269	431	266	
Steinkohleneinfuhr (ohne Koks)	724	845	1 091	1 654	1 743	1 461	1 454	1 781	1 544	1 860	1 563	1 208	
<b>Eisen- und Stahlindustrie (Tsd t)</b>													
Roheisenerzeugung, kalendertägl.	39,1	42,9	44,8	46,2	46,8	47,0	47,3	48,7	49,1	50,0	50,0	47,2	
Rohstahlerzeugung, arbeitstägl.	63,5	67,7	71,4	69,8	72,6	74,6	76,2	76,2	79,0	77,8	82,1	77,1	
Walzstahlfertigerzeugnisse <sup>2)</sup>													
Lieferungen	1 071	1 116	1 110	1 206	1 238	1 269	1 258	1 322	1 304	1 370	1 299	1 244	
Auftragseingänge	1 590	1 354	1 229	1 302	1 305	1 351	1 303	1 333	1 394	1 462	1 411	1 310	
Auftragsbestände <sup>1)</sup>	5 379	5 890	6 081	6 241	6 370	6 419	6 346	6 219	6 289	6 239	6 282	6 289	
<b>Auftragseingang bei der Industrie</b> (Volumen; arbeitstägl., Umsatz 1951 = 100)													
Gesamt	164	157	171	160	173	167	185	165	...	174	205	...	
Grundstoffindustrien	155	142	155	151	151	150	166	159	...	160	171	...	
Investitionsgüterindustrien	197	189	193	184	206	198	205	186	...	189	223	...	
darunter:													
Maschinenbau	217	194	196	191	215	202	201	177	...	183	235	...	
Fahrzeugbau	190	219	237	199	218	242	262	227	...	211	219	...	
Verbrauchsgüterindustrien	144	143	162	144	170	157	178	150	...	180	233	...	
darunter:													
Textilindustrie	139	150	161	143	172	169	172	147	...	183	245	...	
<b>Bauwirtschaft</b>													
Geleistete Arbeitsstunden (Mio) <sup>3)</sup>													
Gesamt	214,2	109,6	234,1	258,6	230,3	129,5	241,5	248,4	214,1	245,3	219,2	177,7	
Wohnungsbauten	103,3	48,3	112,8	122,8	108,2	58,8	113,8	116,4	...	115,1	101,3	...	
Öffentliche und Verkehrsbauten	62,8	29,4	65,8	73,7	66,7	33,9	68,8	72,4	...	71,5	65,5	...	
Gewerbliche und industrielle Bauten	42,2	30,2	46,0	51,8	48,9	34,6	50,0	51,2	...	51,7	46,8	...	
Geplanter Bauaufwand für genehmigte Hochbauten (Mio DM)													
Gesamt	1 211,7	930,0	1 349,9	1 455,0	1 374,6	1 091,0	1 417,3	1 437,2	...	1 499,2	1 329,0	...	
Wohngebäude	776,2	604,9	897,0	962,9	851,8	647,1	918,6	920,9	...	940,2	810,0	...	
Übrige Gebäude	432,5	325,1	453,0	492,1	522,8	443,9	498,7	516,3	...	559,0	519,0	...	
Wohnungsbauhypotheken von Kapital-sammelstellen (Mio DM) <sup>4)</sup>													
Monatliche Zusagen	406,3	397,2	460,8	477,7	393,7	355,2	355,5	315,2	...	301,2	277,0	...	
Monatliche Auszahlungen	406,6	277,5	302,3	398,0	496,8	313,1	341,3	391,3	...	405,4	388,5	...	
<b>Umsätze im Einzelhandel (1954 = 100)</b>													
Werte													
Gesamt	123	95	105	105	137	110	114	114	152	125	138	192	
davon:													
Nahrungs- und Genussmittel	114	98	107	108	124	113	113	116	134	119	123	160	
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	136	88	105	94	151	103	110	102	173	129	162	228	
Hausrat und Wohnbedarf	131	93	100	111	155	109	120	127	173	144	158	218	
Sonstiges	117	101	108	112	137	117	120	122	149	123	129	194	
<b>Arbeitsmarkt (Tsd)</b>													
Arbeitslose <sup>1)</sup>													
Gesamt	1 287,6	1 405,0	650,5	495,0	1 046,0	1 019,3	478,8	411,1	1 088,6	426,4	641,4	1 088,6	
Männer	841,6	962,8	313,8	225,1	690,4	666,6	215,0	179,7	769,5	192,0	379,7	769,5	
Frauen	446,0	442,7	336,7	269,9	355,6	352,7	263,8	231,4	319,1	234,4	261,7	319,1	
Unselbständig Beschäftigte <sup>2)</sup>	16 516,0 <sup>3)</sup>	16 442,3	17 500,0 <sup>3)</sup>	17 806,6	17 384,0	17 531,4	18 391,5	18 609,4	18 002,5	...	...	18 002,5	

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle Nr. VIII (Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — <sup>1)</sup> Stand jeweils am Monats- bzw. Vierteljahresende. — <sup>2)</sup> Ohne gesamtes Halbzeug, Breitband und Stahlrohre einschl. Vorprodukte; ab Januar 1953 einschl. Halbzeug für Röhrenwerke. — <sup>3)</sup> Bauhauptgewerbe insgesamt. — <sup>4)</sup> Ohne Lebensversicherungen. — <sup>5)</sup> Stand am Vierteljahresende. — <sup>P)</sup> Vorläufig. — <sup>6)</sup> Geschätzt. — <sup>\*)</sup> Originalbasis 1950 = 100; Neuberechnung des industriellen Produktionsindex durch das Statistische Bundesamt. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Zweifel sein, daß die Bilanz des Sparverkehrs nun wieder aktiv ist und der private Verbrauch daher nicht auch noch durch einen Entsparungsprozeß inflationiert wird. Ebenso ist anzunehmen, daß die Wirkung der erwähnten Sonder-Einkommenszahlungen allmählich erschöpft ist und der Verbrauch sich auch aus diesem Grunde nun wieder stärker im Rahmen des laufenden Einkommens hält.

Allerdings ist dabei nicht zu übersehen, daß *das laufende Einkommen selbst zur Zeit im Zeichen einer Aufblähung steht, die der Grundtendenz nach zweifellos über die noch zu verzeichnende Produktionserweiterung hinausgeht.* Maßgebend hierfür sind insbesondere die nach wie vor beträchtlichen, die Zunahme der Produktivität nicht unerheblich übertreffenden Lohnerhöhungen und die nunmehr in Kürze zu erwartenden Rentenerhöhungen auf Grund der im letzten Stadium vor ihrer Verabschiedung stehenden Rentengesetze. Die Renten-Sonderzahlungen im Dezember waren eine Überbrückungszahlung bis zum Inkrafttreten dieser Gesetze. Schon im Februar wird eine weitere Sonderzahlung als Vorschuß auf die zu erwartenden Rentenaufbesserungen geleistet werden, und noch im weiteren Verlauf des Frühjahrs werden die Renten wahrscheinlich definitiv auf das wesentlich höhere Niveau heraufgesetzt werden, das sich aus der Rentenformel ergeben wird. Gewiß wird nicht der gesamte Betrag der Rentenerhöhungen gleichzeitig auch als zusätzlicher privater Verbrauch in Erscheinung treten, weil die Mehraufwendungen zu einem erheblichen Teil ja aus Beitragserhöhungen sowie laufenden Steuern finanziert werden und weil gleichzeitig die Unterstützungsleistungen der kommunalen Fürsorge zumindest in gewissem Umfang zurückgehen dürften. Aber zu einem nicht unbeträchtlichen Teil wird die Besserstellung der Rentner auch zu Lasten der Kapitalbildung der Versicherungsträger gehen, also bisher zwangensparte Beträge dem Konsum zuführen, und es bleibt abzuwarten, ob die damit unzweifelhaft verbundene Erschwerung der Investitionen direkt oder indirekt ein gewisses Gegengewicht gegen die mit der Rentenreform zunächst sicher verbundene einseitige Erweiterung der privaten Verbrauchsnachfrage schaffen wird.

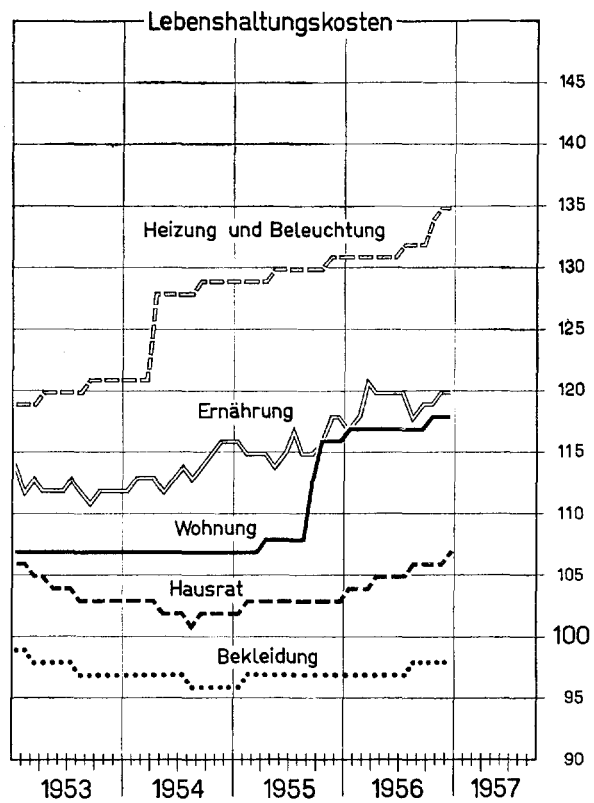
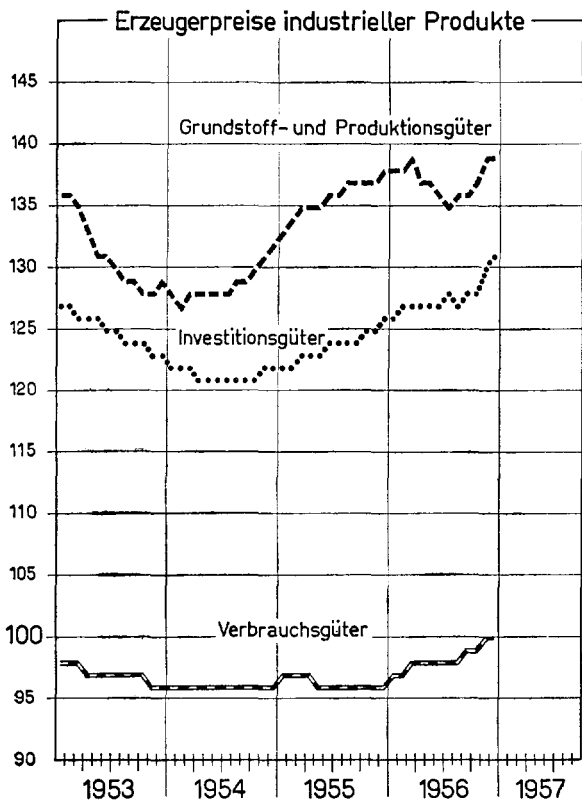
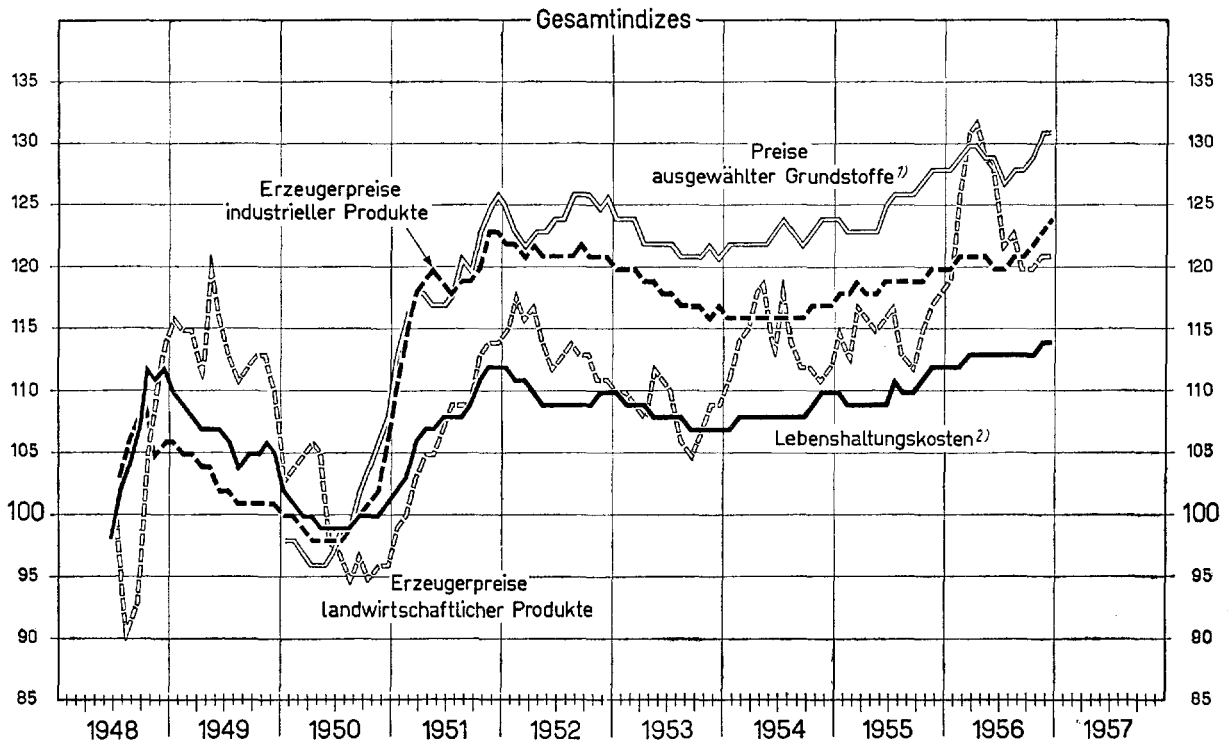
## Die Preisentwicklung

Wie stark die Gegenteilstendenzen gegen eine durchgreifende Entspannung der Konjunktur noch sind, zeigt sich außer in der eben geschilderten Grundtendenz des privaten Verbrauchs (und, wie hinzugefügt werden sollte, in der anhaltend hohen, ja wahrscheinlich sogar noch wachsenden Auslandsnachfrage) vor allem in der Preisentwicklung. Nach den wichtigsten Preisindexziffern ist das Preisniveau zumindest im Dezember — für den Januar liegen noch kaum Angaben vor — weiter gestiegen, wenn auch nicht mehr so stark wie im November, in dem sich Hausseeinflüsse vom Weltmarkt mit dem Sondereinfluß der Anpassung zahlreicher Preise an die — marktmäßig eigentlich schon im Frühjahr fällig gewesene, aber damals auf Wunsch der Regierung zurückgestellte — Heraufsetzung der Kohle- und Stahlpreise kumulierten. Der Preisindex für die Lebenshaltung ist im Dezember um 0,2 vH gestiegen (im ohne Dezimale veröffentlichten Index des Statistischen Bundesamts kommt diese Erhöhung nicht zum Ausdruck), der Index der Einzelhandelspreise um 0,4 vH, der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte um 0,5 vH und der Index der Grundstoffpreise um 0,1 vH. Eine Ausnahme bildet nur der Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte, der, eher im Gegensatz zur Saisontendenz, im Dezember unter dem Einfluß der im Herbst getätigten umfangreichen Einfuhren um ein Geringes rückläufig war und infolgedessen weiter um etwa 8 vH unter dem relativ hohen Stand lag, den er im März und April 1956, am Ende der damaligen Frostperiode, erreicht hatte. Verglichen mit Dezember 1955 war er freilich noch um gut 2 vH höher, gegenüber Dezember 1954 sogar um 9 vH.

Die Haupttriebkraft der Preiserhöhungen dürften nach wie vor die verhältnismäßig starken Kostensteigerungen gebildet haben, die die Wirtschaft im Herbst des vergangenen Jahres hinnehmen mußte. Die besondere Rolle der bereits erwähnten Stahlpreiserhöhungen ist dabei deutlich zu erkennen, denn in allen Stufen des Fabrikations- und Verteilungsprozesses waren die Preissteigerungen bei Erzeugnissen, die Stahl enthalten, besonders akzentuiert. Auch die Weltmarkt-

# DIE ENTWICKLUNG DER PREISE

1950 = 100



1) Inländischer und ausländischer Herkunft. - 2) Mittlere Verbrauchergruppe.

BdL

Zur Preisentwicklung <sup>1)</sup>

	1955	1956				Veränderung Dezember 1956 gegenüber		
	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Dez. 1954	Dez. 1955 <sup>2)</sup>	Nov. 1956 <sup>3)</sup>
	1950 = 100					vH		
<b>Binnenmarkt</b>								
Grundstoffe insgesamt	128	128	129 <sup>P)</sup>	131 <sup>P)</sup>	131 <sup>P)</sup>	+ 5,6	+ 2,1	+ 0,1
davon: industrieller Herkunft	140	139	142	144	145 <sup>P)</sup>	+ 8,2	+ 3,5	+ 0,5
darunter: Mauerziegel	122	126	126	126	126	+ 12,5	+ 3,2	± 0
Kupfer	175	137	130	130	129	+ 1,6	- 26,5	- 1,4
land-, forst- und plantagen- wirtschaftlicher Herkunft	118	118	117 <sup>P)</sup>	119 <sup>P)</sup>	119 <sup>P)</sup>	+ 3,5	+ 0,5	- 0,4
darunter: Baumwolle	91	88	91	93	97	+ 1,0	+ 7,3	+ 4,0
Rohwolle, ausländ.	66	81	79	84	84	+ 9,1	+ 27,2	+ 0,0
Rohholz (Stamm), incl.	206	214	216	218	218	- 15,2	+ 6,0	± 0
Rohkautschuk	118	91	92	101	107	+ 28,9	- 9,6	+ 5,3
Kartoffeln	147	110	108	103	105 <sup>P)</sup>	+ 12,9	- 28,8	+ 2,0
Schweine	103	109	108	109	109	+ 9,0	+ 6,2	- 0,6
Erzeugerpreise der Industrie insgesamt	120	121	122	123	124	+ 6,0	+ 3,2	+ 0,5
darunter: Grundstoff- und Produk- tionsgüterindustrien	138	136	137	139	139	+ 5,3	+ 1,3	+ 0,4
darunter: Eisen- und Stahl- industrie	179	179	189	190	190	+ 9,8	+ 6,4	± 0
NE-Metallindustrie	154	131	125	125	125	+ 5,0	- 18,6	+ 0,1
Papierzeugung	136	136	136	137	137	+ 3,8	+ 0,4	± 0
Investitionsgüterindustrien	126	128	128	130	131	+ 7,4	+ 4,0	+ 0,6
darunter: Maschinenbau	131	134	136	138	139	+ 9,4	+ 5,7	+ 0,9
Fahrzeugbau	107	106	106	107	107	- 0,9	+ 0,2	+ 0,0
Verbrauchsgüterindustrien	96	99	99	100	100	+ 4,2	+ 3,9	+ 0,5
darunter: Textilindustrie	87	90	90	91	92	+ 3,4	+ 5,2	+ 0,9
Schuhindustrie	101	103	103	103	103	+ 3,0	+ 1,4	± 0
Holzverarbeitung	122	125	125	126	126	+ 5,0	+ 3,1	+ 0,3
Einzelhandelspreise insgesamt	105	106	106	107	107	+ 2,9	+ 2,2	+ 0,4
darunter: Lebensmittelgeschäfte	108	109	109	110	110	+ 2,8	+ 2,1	+ 0,5
darunter: Gemüsegeschäfte	121	124	118	120	127	+ 15,5	+ 4,8	+ 5,2
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	92	93	93	94	94	+ 2,2	+ 1,6	+ 0,2
Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf	113	116	116	117	118	+ 6,3	+ 4,1	+ 0,7
darunter: Geschäfte für								
Eisenwaren	130	134	134	136	137	+ 8,7	+ 5,6	+ 1,3
Möbel	113	117	117	117	118	+ 6,3	+ 4,3	+ 0,5
Elektrogeräte (ohne Rund- funkgeräte)	100	102	102	102	102	+ 2,0	+ 1,5	- 0,0
Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt	112	113	113	114	114	+ 3,6	+ 1,7	+ 0,2
darunter: Ernährung	118	119	119	120	120	+ 3,4	+ 1,7	+ 0,3
Bekleidung	97	98	98	98	98	+ 2,1	+ 1,7	+ 0,2
Preisindex für den Wohnungsbau	131 <sup>4)</sup>	.	.	135	.	+ 9,8 <sup>4)</sup>	+ 3,1 <sup>4)</sup>	.
<b>Weltmarkt</b>								
Preisindex des „Volkswirt“ <sup>2)</sup> <sup>3)</sup>								
insgesamt	99	100	100	102	104	+ 5,7	+ 5,1	+ 1,3
davon: Nahrungsmittel <sup>2)</sup>	100	102	102	105	107	- 1,7	+ 7,0	+ 1,7
Gewerbliche Rohstoffe <sup>2)</sup>	100	100	100	103	104	+ 9,0	+ 4,2	+ 1,1
Moody's Index <sup>2)</sup>	97	102	100	102	105	+ 7,7	+ 8,6	+ 3,0
Reuter's Index <sup>2)</sup>	96	93	92	96	99	+ 1,9	+ 3,5	+ 2,6

<sup>1)</sup> Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle VIII, 5 (Preisindexziffern) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. —  
<sup>2)</sup> Berechnet von R. Schulze. — <sup>3)</sup> Veränderungsprozentätze unter Berücksichtigung einer Dezimalstelle des Index. — <sup>4)</sup> November. —  
<sup>5)</sup> Veränderungsprozentätze Dezember 1956 gegenüber Dezember 1955 und November 1956 unter Berücksichtigung von zwei Dezimalstellen der Indizes. — <sup>6)</sup> Vorläufig.

einflüsse wirkten im Dezember im allgemeinen noch preissteigernd, da den Preisrückgängen, die sich nach der Beilegung des Suezkonfliktes auf einzelnen Märkten angebahnt hatten, zunächst

doch noch Preiserhöhungen auf andern Gebieten — vor allem bei Erdöl, Kautschuk und Rohjute — gegenüberstanden und die Frachtraten hoch blieben. Nicht zuletzt bildeten aber die starken Lohn-



erhöhungen, mit denen sich die Wirtschaft im letzten Jahr abfinden mußte, den Anlaß für zahlreiche Preissteigerungen, zumal man in vielen Fällen darauf hinweisen konnte, daß sie durch die Rationalisierungserfolge und anderweitige Kostendegressionen nicht aufgewogen wurden.

Freilich wäre es wesentlich schwieriger gewesen, solche Preisforderungen zu stellen und fürs erste vielfach auch durchzusetzen, wenn nicht die Nachfrageentwicklung der Überwälzung wenigstens eines Teils der höheren Kosten auf die Ab-

nehmer entgegengekommen wäre. Namentlich die eingangs geschilderten „Nachfragestöße“ schufen in dieser Hinsicht ein verhältnismäßig günstiges Klima. Es bleibt nun abzuwarten, ob auch die künftige Nachfrageentwicklung die Abwälzungsbestrebungen in gleicher Weise erleichtern, oder ob die Absatzlage nicht doch in manchen Bereichen stärkere Hemmungen schaffen wird, besonders dort, wo die Betriebe wegen ihrer Kapazitätserweiterungen auf einen steigenden Absatz angewiesen sind.

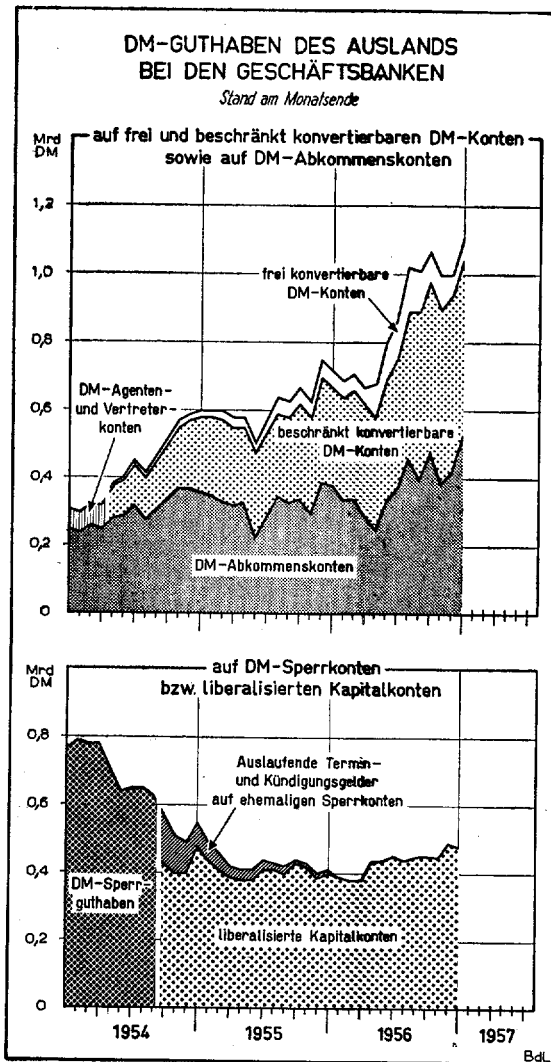
## Außenhandel und Zahlungsbilanz

Der Zahlungsverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland wies in der Berichtsperiode, ebenso wie schon im November, wesentlich geringere Überschüsse auf als im Sommer und Herbst 1956, wobei allerdings wiederum Sonderzahlungen eine große Rolle gespielt haben. Der Gold- und Devisenzugang bei der Bank deutscher Länder betrug im Dezember 393 Mio DM gegen 332 Mio DM im November, 508 Mio DM im Oktober und 597 Mio DM im September. In der Zeit vom 1. bis 30. Januar war der Zugang mit 265 Mio DM sogar noch niedriger als in der entsprechenden Periode von November und Dezember, obwohl die Belastung der Zahlungsbilanz durch Sonderzahlungen — es handelte sich dabei um die fällige Halbjahrsrate der Zinsen auf die Nachkriegswirtschaftshilfe der Vereinigten Staaten von Amerika (53 Mio DM) sowie weitere Vorauszahlungen für Rüstungslieferungen des Auslands — eher geringer war als in den beiden Vormonaten und außerdem am 15. d. M. der Bundesrepublik die EZU-Zinsen für das zweite Halbjahr 1956 in Höhe von 39 Mio DM gutgeschrieben wurden. Die Devisen-Überschüsse aus dem normalen Zahlungsverkehr haben also im Januar spürbar nachgelassen. Ob sich diese Entwicklung in der nächsten Zeit fortsetzen wird, muß allerdings abgewartet werden, zumal noch nicht im einzelnen zu übersehen ist, auf welche Ursachen die Abschwächung im Januar zurückgeht. Immerhin spricht gegenwärtig manches dafür, daß die über den Überschuß der Leistungs- und Kapitalbilanz hinausgehenden Devisenzuflüsse, die im abgelaufenen Jahr teils durch spekulative Überlegungen, teils durch das vorüber-

gehend ziemlich große Zinsgefälle zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland verursacht worden waren, im Jahr 1957 an Gewicht verlieren, wenn nicht gar verschwinden werden, nachdem sich bereits, wie im folgenden noch näher ausgeführt wird, in den letzten Monaten von 1956 eine derartige Entwicklung angebahnt hat. Ferner ist mit wachsenden Devisenausgaben für die Einfuhr von Rüstungsgütern zu rechnen, wie überhaupt Sonderzahlungen der einen oder anderen Art künftig vielleicht noch eine größere Rolle spielen werden, als das seit November 1956 bereits der Fall ist.

### Die Zahlungsbilanz im Dezember

Über die Entwicklung der Devisenposition und der Zahlungsbilanz im Dezember, die sich nunmehr auch im Detail weitgehend übersehen läßt, unterrichtet die Tabelle auf S. 40. Dem Gold- und Devisenzugang bei der Bank deutscher Länder stand danach wieder eine nicht unbedeutende Verschlechterung der *Devisenposition der Geschäftsbanken* (um 69 Mio DM) gegenüber, die auf einer erneuten starken Zunahme der DM-Verbindlichkeiten beruhte. Insgesamt ergibt sich damit für das Jahr 1956 eine Verschlechterung der Devisenposition der Geschäftsbanken um rd. 420 Mio DM, während im Jahr 1955 eine Verbesserung um 60 Mio DM zu verzeichnen war. Dieser Umschwung ist darauf zurückzuführen, daß die Geschäftsbanken ihre Fremdwährungsguthaben im Jahr 1956 nur ganz geringfügig (um 40 Mio DM) erhöht haben — in den Sommermonaten hatten sie ihre Guthaben vorübergehend sogar sehr stark abgebaut —, während ihre gesamten

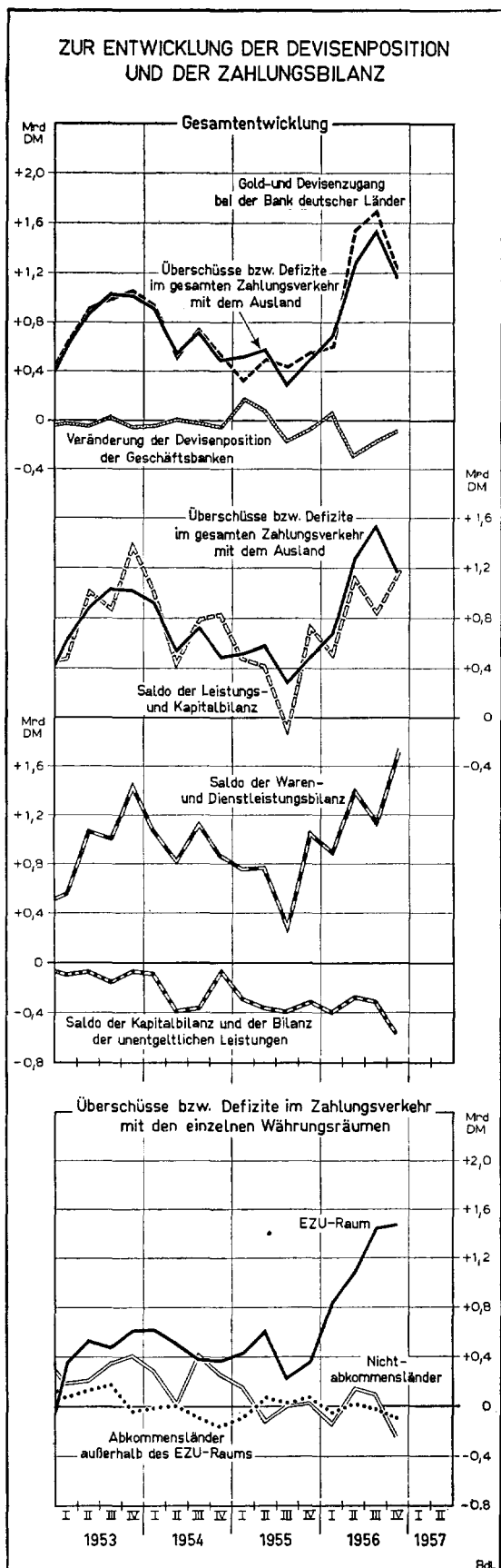


DM-Verpflichtungen (auf DM-Abkommenskonten, frei und beschränkt konvertierbaren DM-Konten sowie liberalisierten Kapitalkonten) um nicht weniger als 462 Mio DM gestiegen sind (vgl. Schaubild). Für die relativ starke Zunahme der DM-Guthaben des Auslands sind zweifellos zum Teil, ebenso wie bei der Verbesserung der terms of payment, spekulative Momente ausschlaggebend gewesen. Bis zu einem gewissen Grade hing sie sicher aber auch mit der wachsenden Bedeutung der DM im internationalen Zahlungsverkehr zusammen, die sich übrigens auch in einer beträchtlichen weiteren Steigerung der Umsätze insbesondere auf den beschränkt konvertierbaren Konten äußert. Man kann daher — sieht man von der schwer voraussehbaren Entwicklung der liberalisierten Kapitalkonten ab — mit einiger Wahrscheinlichkeit annehmen, daß

es auch bei einem Abklingen der währungspolitischen Ungewißheiten im europäischen Bereich, die bisher die Spekulation genährt haben, nicht zu einem radikalen Abbau der ausländischen DM-Guthaben kommen wird.

Zieht man den Passivsaldo auf den Konten der Geschäftsbanken (69 Mio DM) vom Gold- und Devisenzugang bei der Bank deutscher Länder (393 Mio DM) ab, so ergibt sich für den Dezember ein *Gesamtsaldo der Devisenbilanz* (Zahlungsüberschuß) von 324 Mio DM gegen 270 Mio DM im Vormonat und 562 Mio DM im Durchschnitt September/Oktober. Ohne die Sonderzahlungen (Vorauszahlungen für Rüstungslieferungen und Finanzhilfe für das Saargebiet), die die Kapitalbilanz im November und Dezember zusätzlich belastet haben, hätte der Aktivsaldo im November allerdings 458 Mio DM und im Dezember 457 Mio DM betragen. Immerhin würde auch in diesen Ziffern im Vergleich zu den Vormonaten eine gewisse Abschwächung der Überschüsse aus dem normalen Zahlungsverkehr zum Ausdruck kommen.

Die *Leistungs- und Kapitalbilanz* der Bundesrepublik weist dagegen im Dezember umgekehrt einen wesentlich höheren Überschuß als in den vorangegangenen Monaten auf. Vor allem auf Grund einer starken Zunahme der Überschüsse aus dem Waren- und Dienstleistungsverkehr, über die im folgenden noch eingehender berichtet wird, ist der Aktivsaldo von rd. 90 Mio DM im November auf rd. 690 Mio DM, das weitaus höchste Monatsergebnis der letzten Jahre, gestiegen. Er war damit mehr als doppelt so hoch wie der Überschuß der Devisenbilanz, der sich, wie oben erwähnt, auf 324 Mio DM stellte, d. h. nach einer sechsmonatigen Periode von „Aktiv-Diskrepanzen“ zwischen dem Saldo der Devisenbilanz und dem Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz hat sich zum ersten Male wieder eine — noch dazu sehr hohe — „Passiv-Diskrepanz“ ergeben. Die hauptsächlich auf einer Verbesserung der terms of payment beruhenden „Aktiv-Diskrepanzen“, die von Januar bis Ende November d. J. auf nicht weniger als 1,3 Mrd DM angewachsen waren, haben sich damit für das Gesamtjahr 1956 auf rd. 940 Mio DM — einen Betrag, der freilich immer noch als ungewöhnlich hoch anzusehen ist — vermindert. Daß mit einer solchen Entwicklung früher oder später zu rechnen



war, nachdem in den vorangegangenen Monaten durch ausländische Vorauszahlungen auf spätere deutsche Lieferungen etc. ständig Überschüsse der Leistungs- und Kapitalbilanz devisenmäßig „vorweggenommen“ wurden, ist hier immer wieder betont worden. Trotzdem kann selbstverständlich aus dem Ergebnis eines einzigen Monats nicht auf einen grundlegenden Umschwung der terms of payment geschlossen werden, zumal hier rein zufällige Ursachen mitgespielt haben können.

Im Waren- und Dienstleistungsverkehr hat sich nach einer Periode relativ konstanter Überschüsse der Aktivsaldo im Dezember um fast 400 Mio DM auf 836 Mio DM erhöht. Dieser starke Anstieg beruhte darauf, daß, ebenso wie im vorangegangenen Jahr, die Überschüsse sowohl im Dienstleistungsverkehr wie im Warenhandel ihre Jahresspitze erreichten. In der Dienstleistungsbilanz war dabei vor allen Dingen von Bedeutung, daß die Einnahmen aus dem DM-Eintausch fremder Truppendienststellen in der Bundesrepublik, bei denen es sich ganz überwiegend um Dollareinnahmen handelt, mit 161 Mio DM um rd. 50 Mio DM höher waren als im Durchschnitt Januar/November. Im gesamten Jahr 1956 stellten sich diese Einnahmen auf fast 1,4 Mrd DM gegen rd. 1,1 Mrd DM im Jahr 1955 und 925 Mio DM im Jahr 1954. Der Aktivsaldo im Außenhandel war im Dezember mit 501 Mio DM mehr als doppelt so hoch wie in den meisten vorangegangenen Monaten. Dies Ergebnis dürfte im Gegensatz zu früheren Jahren weitgehend der tatsächlichen Relation von Einfuhr und Ausfuhr im Dezember entsprechen, da nach Mitteilung des Statistischen Bundesamts in der Außenhandelsstatistik diesmal kaum Meldungen, die sich auf frühere Monate beziehen, in den Dezemberzahlen berücksichtigt wurden. Allerdings haben bei dieser ungewöhnlich starken Zunahme des Außenhandelsüberschusses vermutlich Sondereinflüsse, die noch mit dem Nahost-Konflikt zusammenhängen, eine gewisse Rolle gespielt.

Die Einfuhr ist im Dezember leicht zurückgegangen. Sie stellte sich auf 2 532 Mio DM gegen 2 614 Mio DM im Durchschnitt der Monate Oktober und November und war damit nur um knapp 3 vH höher als im Dezember 1955, während sich in den beiden vorangegangenen

**Daten zur Entwicklung der Devisenposition und der Zahlungsbilanz**  
in Mio DM

Zeit	I. Devisenbilanz						II. Leistungs- und Kapitalbilanz								III. Saldo der nicht erfaßbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler (I.—II.)	
	Gold- und Devisenzugang bei der Bank deutscher Länder	Veränderung der Devisenposition der Geschäftsbanken				Saldo der Devisenbilanz (Überschüsse im Zahlungsverkehr mit dem Ausland)	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs				Saldo des Kapitalverkehrs und der unentgeltlichen Leistungen					
		Ins-gesamt	darunter				Ins-gesamt	Saldo der Handelsbilanz <sup>3)</sup>	Ein-nahmen aus dem DM-Ein-tausch fremder Truppen	Kapital-erträge (Saldo)	Ins-gesamt	darunter				Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz
			Verän-derung der Guthaben bei aus-ländi-schen Banken	Verän-derung der DM-Verbind-lichkeiten gegenüber dem Ausland <sup>1)</sup>	Verän-derung der DM-Verbind-lichkeiten gegenüber dem Ausland <sup>1)</sup>							Auslän-dische Investi-tionen in der Bundes-republik <sup>4)</sup> (Zu-nahme +, Ab-nahme -)	Wieder-gutmachungs-leistungen (Ab-kommen mit Israel u. übrige Wieder-gutmachung <sup>5)</sup>	Inan-spruch-nahme von Rem-bours-krediten <sup>6)</sup>		
1955	+1 861	+ 60	+ 40	- 118	+1 921	+2 945	+1 244	+1 062	- 602	-1 313	+ 77	- 718	+ 76	+1 632	+ 289	
1956	+5 095	- 422	+ 40	- 391	+4 673	+5 251 <sup>P)</sup>	+2 893	+1 368	- 467	-1 517	+ 348	-1 008 <sup>P)</sup>	+ 385	+3 734	+ 939	
1955																
1. Vj.	+ 343	+ 188	+ 41	+ 22	+ 531	+ 770	+ 400	+ 234	- 121	- 278	+ 21	- 128	+ 30	+ 492	+ 39	
2. "	+ 506	+ 86	+ 91	+ 15	+ 592	+ 776	+ 308	+ 274	- 152	- 351	- 38	- 180	- 9	+ 425	+ 167	
3. "	+ 454	- 154	- 55	- 101	+ 300	+ 329	+ 2	+ 275	- 201	- 376	+ 63	- 208	- 55	- 47	+ 347	
4. "	+ 558	- 60	- 37	- 54	+ 498	+1 070	+ 534	+ 279	- 128	- 308	+ 31	- 202	+ 110	+ 762	- 264	
1956																
1. Vj.	+ 606	+ 80	+ 1	+ 50	+ 686	+ 919	+ 411	+ 295	- 104	- 380	+ 3	- 182	+ 21	+ 539	+ 147	
2. "	+1 547	- 272	+ 0	- 204	+1 275	+1 417	+ 999	+ 274	- 127	- 283	+ 25	- 263	+ 175	+1 134	+ 141	
3. "	+1 709	- 159	+ 39	- 192	+1 550	+1 166	+ 531	+ 380	- 145	- 295	+ 165	- 294	+ 82	+ 871	+ 679	
4. "	+1 233	- 71	+ 0	- 45	+1 162	+1 749 <sup>P)</sup>	+ 952	+ 419	- 91	- 559	+ 155	- 269 <sup>P)</sup>	+ 107	+1 190	- 28	
1956																
Jan.	+ 190	+ 52	+ 1	+ 34	+ 242	+ 144	- 19	+ 100	- 49	- 87	- 22	- 50	+ 54	+ 57	+ 185	
Febr.	+ 190	- 1	+ 14	- 23	+ 189	+ 419	+ 256	+ 97	- 41	- 97	+ 29	- 43	- 15	+ 322	- 133	
März	+ 226	+ 29	- 14	+ 39	+ 255	+ 356	+ 174	+ 98	- 14	- 196	- 4	- 89	- 18	+ 160	+ 95	
April	+ 310	- 6	+ 66	- 14	+ 304	+ 509	+ 408	+ 102	- 43	- 217	- 7	- 144	+ 42	+ 292	+ 12	
Mai	+ 522	- 172	- 45	- 119	+ 350	+ 434	+ 261	+ 81	- 40	- 51	+ 10	- 51	+ 66	+ 387	- 37	
Juni	+ 715	- 94	- 21	- 71	+ 621	+ 474	+ 330	+ 91	- 44	- 19	+ 22	- 68	+ 67	+ 455	+ 166	
Juli	+ 726	- 164	- 30	- 143	+ 562	+ 362	+ 177	+ 107	- 60	+ 74	+ 124	- 98	+ 58	+ 436	+ 126	
Aug.	+ 386	+ 47	+ 45	+ 10	+ 433	+ 355	+ 120	+ 149	- 47	- 290	+ 5	- 119	- 1	+ 65	+ 368	
Sept.	+ 597	- 42	+ 24	- 59	+ 555	+ 449	+ 234	+ 124	- 38	- 79	+ 36	- 77	+ 25	+ 370	+ 185	
Okt.	+ 508	+ 60	- 17	+ 73	+ 568	+ 463	+ 251	+ 119	- 34	- 57	+ 77	- 101	+ 44	+ 406	+ 162	
Nov.	+ 332	- 62	- 10	- 7	+ 270	+ 450	+ 200	+ 139	- 27	- 358	- 17	- 92	+ 12	+ 92	+ 178	
Dez.	+ 393	- 69	+ 27	- 111	+ 324	+ 836 <sup>P)</sup>	+ 501	+ 161	- 30	- 144	+ 95	- 76 <sup>P)</sup>	+ 51	+ 692	- 368	

<sup>1)</sup> Ohne liberalisierte Kapitalkonten und ohne DM-Sperrkonten. — <sup>2)</sup> Zunahme der Verbindlichkeiten —, Abnahme +. — <sup>3)</sup> Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — <sup>4)</sup> Saldo zwischen Neuanlage und Liquidation. — <sup>5)</sup> Einsch. Barkredite. — <sup>6)</sup> Teilweise geschätzt. — <sup>P)</sup> Vorläufig.

Monaten Zuwachsraten von 20 bzw. 22 vH ergeben hatten. Es ist anzunehmen, daß diese Abschwächung vor allem mit den durch die Blockierung des Suez-Kanals verursachten Einfuhrausfällen bzw. -verzögerungen zusammenhängt und insofern vorübergehender Natur ist. Bereits im November waren beim Import sowohl aus einzelnen unmittelbar im Bereich des Nahost-Konflikts gelegenen Ländern als auch aus Ländern, deren Lieferungen normalerweise über die Suez-Route verschifft werden, gewisse Rückgänge festzustellen, die jedoch durch eine Steigerung der übrigen Einfuhr kompensiert wurden. Demgegenüber scheint sich die auf Grund der Frachtratensteigerung und der vorübergehenden Hausse einzelner Rohstoffpreise erwartete Verteuerung des Imports in den Durchschnittswerten der Ein-

fuhr bisher nicht bemerkbar gemacht zu haben. Das mag zum Teil daran liegen, daß mengenmäßige Verschiebungen in der Zusammensetzung der Einfuhr, so z. B. die Zunahme des Einfuhranteils der im Vergleich zum Basisjahr 1950 billigen Ernährungsgüter, einer preisbedingten Er-

**Zuwachsraten der Einfuhr und Ausfuhr**  
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH

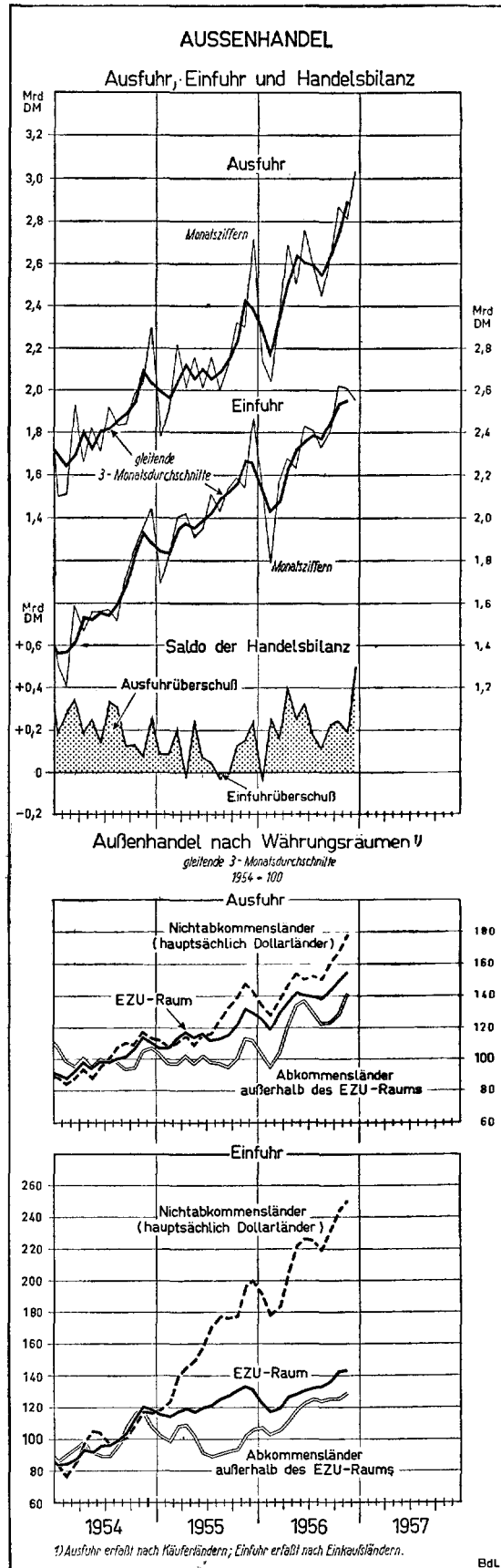
Jahr	Einfuhr		Ausfuhr	
	Wert	Volumen	Wert	Volumen
1951	+ 29,5	+ 2,0	+ 74,3	+ 43,2
1952	+ 10,0	+ 15,6	+ 16,0	+ 7,9
1953	- 1,2	+ 13,1	+ 9,6	+ 16,8
1954	+ 20,8	+ 25,3	+ 18,9	+ 23,5
1955	+ 26,6	+ 21,4	+ 16,7	+ 15,1
1956 <sup>P)</sup>	+ 14,3	+ 11,8	+ 20,0	+ 15,7

<sup>P)</sup> Vorläufig.

höhung der Durchschnittswerte entgegengewirkt haben. Es ist aber auch möglich, daß die Mehrkosten der Einfuhr in den Durchschnittswerten erst mit noch größerem zeitlichen Abstand, d. h. also erst im Januar oder Februar, sichtbar werden.

Für das gesamte Jahr 1956 ergibt sich ein Einfuhrwert von fast 28 Mrd DM gegen 24,5 Mrd DM im Jahr 1955. Das entspricht einer Wachstumsrate von reichlich 14 vH. Volumenmäßig betrachtet, d. h. unter Ausschaltung der Preisveränderungen, hat die Einfuhr 1956 um annähernd 12 vH zugenommen, während sie sich von 1954 auf 1955 um über 21 vH erhöht hatte. Dabei ist freilich zu berücksichtigen, daß auch die reale Wachstumsrate des Sozialprodukts in dieser Zeit geringer geworden ist. Sie betrug im Jahr 1956, wie dem folgenden Aufsatz zu entnehmen ist, noch 7 vH gegen 11 vH im Jahr 1955. Außerdem hat eine nicht unwesentliche Rolle gespielt, daß die konjunkturellen Spannungen, von denen seit Anfang 1955 vor allem im Investitionsgütersektor sehr starke Einfuhrimpulse ausgegangen waren, im Laufe des Jahres 1956 merklich abgeklungen sind.

Die *Ausfuhr* hat im Dezember um rd. 220 Mio DM oder knapp 8 vH zugenommen und mit einem Wert von 3 033 Mio DM zum ersten Male in einem einzelnen Monat die 3 Mrd DM-Grenze überschritten (eine Ausfuhrziffer von über 2 Mrd DM wurde erstmals im Dezember 1953 registriert). Daß die Steigerung der Ausfuhrziffer gegenüber dem Vormonat geringer war als in früheren Jahren, beruht sicher zum großen Teil darauf, daß die rein statistisch bedingte Erhöhung der Dezemberzahlen, wie schon erwähnt, diesmal weitgehend weggefallen ist. Inwieweit sich darüber hinaus auch die tatsächliche Expansion der Ausfuhr etwas verlangsamt hat, ist im Augenblick noch nicht zu erkennen. Zunächst wird die Ausfuhrentwicklung sicher allein schon durch erhebliche Auftragsbestände weiter gestützt werden. Der Auftragseingang aus dem Ausland war im November, dem letzten Monat, für den entsprechende Angaben vorliegen, um 38 vH höher als im November 1955. Es bleibt freilich auch abzuwarten, wie sich die Schwierigkeiten, die in mehreren Ländern zur Zeit in der Erdölversorgung bestehen, und die hier und da



verstärkten Bemühungen um den Zahlungsbilanzausgleich auf die Bezüge dieser Länder aus der Bundesrepublik auswirken werden.

Im Jahr 1956 wurden insgesamt Waren im Werte von fast 31 Mrd DM exportiert gegenüber einem Ausfuhrwert von annähernd 26 Mrd DM im vorangegangenen Jahr. Damit ist die Ausfuhr — bei einer Wachstumsrate von 20 vH — wertmäßig noch stärker gestiegen als im Jahr 1955, in dem die prozentuale Zunahme gegenüber dem Vorjahr knapp 17 vH betragen hatte. Allerdings dürfte die höhere Wachstumsrate, soweit das aus der Entwicklung der Durchschnittswerte der Ausfuhr geschlossen werden kann, weitgehend auf eine Erhöhung der Exportpreise zurückzuführen sein. Beim Ausfuhrvolumen war jedenfalls die Zuwachsrate mit knapp 16 vH nur wenig höher als im Jahr 1955. Die gesamten Außenhandelsumsätze beliefen sich im Jahr 1956 auf rd. 59 Mrd DM gegen 50 Mrd DM im Jahr 1955 und 41 Mrd DM im Jahr 1954. Absolut gerechnet war also im Warenhandel mit dem Ausland eine ebenso große Umsatzsteigerung zu verzeichnen wie im vorangegangenen Jahr, mit dem Unterschied freilich, daß sich das Schwergewicht im Jahr 1956 wieder auf die Ausfuhrseite verlagert hat.

In der *Kapitalbilanz und der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen* war im Dezember erneut ein relativ hoher Passivsaldo zu verzeichnen; er betrug 144 Mio DM gegen 125 Mio DM im Monatsdurchschnitt Januar/November. Hinter der außergewöhnlich hohen Belastung, die sich in diesen Bereichen der Zahlungsbilanz im November ergeben hatte, blieb das Dezember-Defizit allerdings um über 200 Mio DM zurück. Das liegt einmal daran, daß die bereits erwähnten Sonderzahlungen im Dezember, die sich teils bei den langfristigen und teils bei den kurzfristigen Kapitalbewegungen niederschlugen, im ganzen um 55 Mio DM niedriger waren als die im November erfolgten Zahlungen für die Einfuhr von Rüstungsgütern. Außerdem hat sich nach der vorübergehenden, durch die weltpolitischen Spannungen verursachten Abschwächung der ausländischen Investitionstätigkeit in der Bundesrepublik, die im November in einem Überschuß der Liquidationen über die Neuanlagen zum Ausdruck gekommen war, mit der Beendigung des Nahost-Konflikts im Dezember wieder umgekehrt

ein Überschuß der Neuanlagen über die Verkäufe von Vermögenswerten ergeben. Schließlich sind auch aus der Aufnahme kurzfristiger Auslandskredite über die Banken im Zusammenhang mit dem Warenhandel im Dezember wieder mehr Mittel zugeflossen als im Vormonat. Verglichen mit den Sommermonaten hat sich die Tendenz zur vermehrten Inanspruchnahme ausländischer Rembourskredite und Barkredite aber doch etwas abgeschwächt, was u. a. damit zusammenhängen dürfte, daß das Zinsgefälle zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland in der zweiten Jahreshälfte geringer geworden ist. Während die Remboursverschuldung im zweiten Quartal um nicht weniger als 175 Mio DM gestiegen war, hat sie sich im dritten und vierten Quartal nur noch um 82 bzw. 107 Mio DM erhöht. Immerhin war die Zunahme im gesamten Jahr 1956 mit 385 Mio DM um über 300 Mio DM höher als im Jahr 1955.

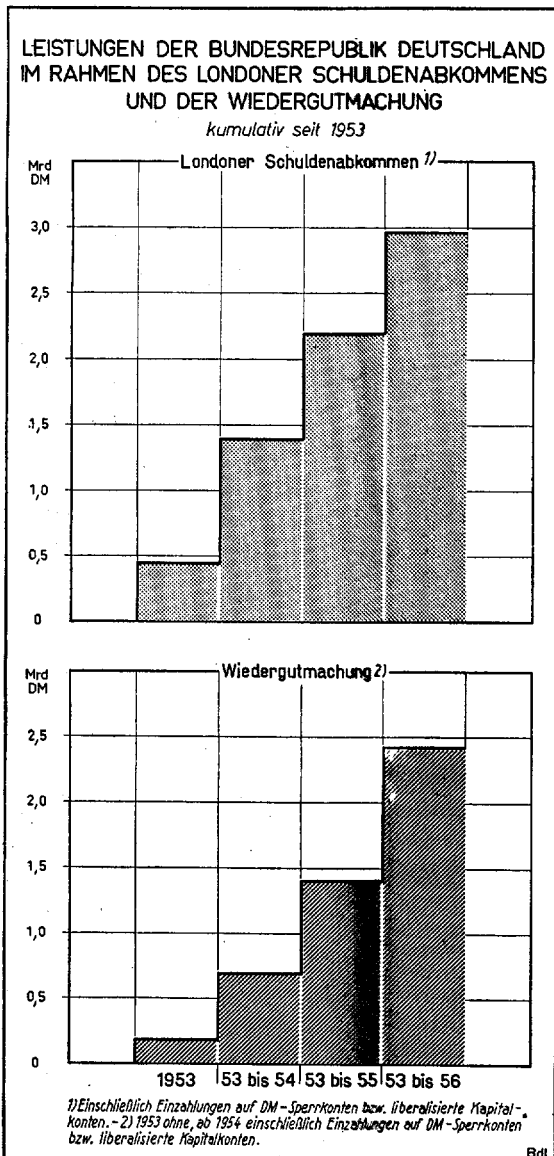
Überblickt man an Hand der vorläufigen Gesamtergebnisse für das Jahr 1956 die längerfristigen Entwicklungstendenzen im Bereich des Kapitalverkehrs und der unentgeltlichen Leistungen, so ist vor allem bemerkenswert, daß sich die Gesamtbelastung auch im Jahr 1956 weiter — allerdings nicht mehr im Ausmaß der vorangegangenen Jahre — erhöht hat, obwohl nicht nur auf Grund der vermehrten Aufnahme von Rembourskrediten und Barkrediten, sondern auch im Rahmen der ausländischen Investitionstätigkeit in der Bundesrepublik wesentlich höhere Kapitalzuflüsse zu verzeichnen waren als in früheren Jahren. Das Gesamtdefizit betrug etwa 1,5 Mrd DM gegen 1,3 Mrd DM im Jahr 1955, rd. 840 Mio DM im Jahr 1954 und rd. 340 Mio DM im Jahr 1953. Für diese weitere Zunahme war im Bereich der vertraglich geregelten Zahlungsverpflichtungen entscheidend, daß die Wiedergutmachungsleistungen an im Ausland ansässige Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (die ebenso wie die Wiedergutmachungsleistungen auf Grund des Israel-Vertrags in der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen ihren Niederschlag finden) im Jahr 1956 im Zusammenhang mit der Erweiterung der Entschädigungsgesetzgebung um rd. 330 Mio DM auf rd. 680 Mio DM gestiegen sind. Demgegenüber waren die Tilgungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen mit 451 Mio DM um 65 Mio DM niedriger als im

**Zur Außenwirtschaftslage**  
in Mio DM

	1955				1956				Okt.	Nov.	Dez.¹)
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.²)			
	Monatsdurchschnitte										
<b>Außenhandel ³)</b>											
Ausfuhr, gesamt	1 970	2 063	2 095	2 445	2 178	2 649	2 554	2 904	2 867	2 812	3 033
Einfuhr, gesamt	1 836	1 961	2 094	2 267	2 041	2 316	2 377	2 587	2 616	2 612	2 532
darunter: Einfuhr auf Grund von Auslandshilfe	4	15	20	4	4	17	17	...	11	3	...
Aktivsaldo (+) bzw. Passiv- saldo (-) der Handelsbilanz gesamt	+ 134	+ 102	+ 1	+ 178	+ 137	+ 333	+ 177	+ 317	+ 251	+ 200	+ 501
ohne Einfuhr auf Grund von Auslandshilfe	+ 138	+ 117	+ 21	+ 182	+ 141	+ 350	+ 194	...	+ 262	+ 203	...
Ausfuhr nach Währungsräumen⁴) EZU-Raum	1 453	1 545	1 531	1 780	1 609	1 925	1 862	...	2 080	2 042	...
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	204	203	203	237	198	279	255	...	281	279	...
Nichtabkommensländer⁵)	299	302	345	410	355	427	417	...	484	470	...
Einfuhr nach Währungsräumen⁴) EZU-Raum	1 270	1 312	1 395	1 488	1 311	1 432	1 483	...	1 611	1 644	...
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	221	228	202	229	230	264	276	...	288	279	...
Nichtabkommensländer⁵)	344	418	495	548	498	618	615	...	714	686	...
Durchschnittswerte (1950 = 100)											
Durchschnittswerte der Ausfuhr- einheit	119,0	119,2	119,9	121,1	123,4	124,7	125,2	...	122,8	124,2	...
Durchschnittswerte der Einfuhr- einheit	103,0	106,0	108,1	106,8	107,7	108,9	109,8	...	108,0	106,7	...
Austauschrelation⁶)	115,6	112,5	111,0	113,4	114,6	114,6	114,0	...	113,7	116,4	...
<b>Zahlungsverkehr</b>											
Zahlungssaldo⁷) gegenüber:											
Allen Ländern											
insgesamt	+ 177	+ 197	+ 100	+ 166	+ 229	+ 425	+ 517	+ 387	+ 568	+ 270	+ 324
davon: Kapitalverkehr und Kapitalerträge⁸) ⁷)	- 79	- 99	- 96	- 86	- 70	- 89	- 56	- 133	- 42	- 262	- 95
Unentgeltliche Leistungen⁹)	- 36	- 51	- 54	- 50	- 55	- 70	- 93	- 84	- 97	- 81	- 73
Übrige Zahlungen	+ 292	+ 347	+ 250	+ 302	+ 354	+ 584	+ 666	+ 604	+ 707	+ 613	+ 492
EZU-Raum											
insgesamt	+ 146	+ 205	+ 80	+ 123	+ 284	+ 361	+ 485	+ 495	+ 621	+ 505	+ 358
darunter: Kapitalverkehr und Kapitalerträge⁸) ⁷)	- 26	- 56	- 51	- 54	- 28	- 54	- 33	- 56	- 13	- 61	- 96
Unentgeltliche Leistungen⁹)	- 15	- 15	- 17	- 22	- 21	- 25	- 27	- 32	- 40	- 28	- 28
Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums											
insgesamt	- 26	+ 25	+ 15	+ 28	- 15	+ 9	- 2	- 27	- 44	- 29	- 7
darunter: Kapitalverkehr und Kapitalerträge⁸) ⁷)	- 12	- 3	- 5	- 4	- 8	- 9	- 4	- 6	- 6	- 6	- 5
Unentgeltliche Leistungen⁹)	- 2	- 2	- 3	- 3	- 3	- 3	- 5	- 5	- 5	- 4	- 5
Nichtabkommensländern⁵)											
insgesamt	+ 57	- 33	+ 5	+ 15	- 40	+ 55	+ 34	- 81	- 9	- 206	- 27
darunter: Kapitalverkehr und Kapitalerträge⁸) ⁷)	- 41	- 40	- 40	- 28	- 34	- 26	- 19	- 71	- 23	- 195	+ 6
Unentgeltliche Leistungen⁹)	- 19	- 34	- 34	- 25	- 31	- 42	- 61	- 47	- 52	- 49	- 40
<b>Rechnungsposition in der EZU</b>											
davon: Kreditgewährung	+ 84	+ 149	+ 140	+ 133	+ 202	+ 365	+ 371	+ 461	+ 426	+ 560	+ 398
Gold- u. Dollarzahlungen	+ 42	+ 74	+ 53	+ 33	+ 50	+ 91	+ 83	+ 115	+ 106	+ 140	+ 100
	+ 42	+ 75	+ 87	+ 100	+ 152	+ 274	+ 278	+ 346	+ 320	+ 420	+ 298
<b>Gold- und Devisen- bestände der BdL (netto)</b> am Ende des Berichtszeitraums											
insgesamt	+11 288	+11 794	+12 248	+12 806	+13 412	+14 959	+16 668	+17 901	+17 176	+17 508	+17 901
davon:											
Goldbestand	+ 3 000	+ 3 197	+ 3 464	+ 3 862	+ 4 212	+ 4 635	+ 5 436	+ 6 275	+ 5 581	+ 5 778	+ 6 273
Guthaben (netto)⁸) gegenüber:											
Nichtabkommensländern⁵) ⁹)	+ 5 566	+ 5 538	+ 5 637	+ 5 788	+ 5 880	+ 6 638	+ 7 322	+ 7 426	+ 7 572	+ 7 497	+ 7 426
EZU-Raum	+ 2 237	+ 2 539	+ 2 584	+ 2 605	+ 2 791	+ 3 234	+ 3 523	+ 3 888	+ 3 676	+ 3 887	+ 3 888
darunter: Guthaben bei der EZU¹⁰)	+ 2 036	+ 2 123	+ 2 255	+ 2 187	+ 2 315	+ 2 502	+ 2 579	+ 2 890	+ 2 657	+ 2 757	+ 2 890
Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums	+ 485	+ 520	+ 563	+ 551	+ 529	+ 452	+ 387	+ 312	+ 347	+ 346	+ 312

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VII, Außenwirtschaft, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes.

¹) Einfuhr aus Einkaufsländern, Ausfuhr nach Käuferländern. — ²) Ohne nicht ermittelte Länder. — ³) Dollarländer und sonstige Nichtabkommensländer. — ⁴) Durchschnittswerte der Ausfuhr in vH der Durchschnittswerte der Einfuhr. — ⁵) Salden aller einen Währungsraum betreffenden Zahlungen für Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr sowie für unentgeltliche Leistungen ohne Rücksicht auf die gezahlte Währung. — ⁶) Ohne Berücksichtigung der Leistungen, die die Devisenposition der Bank deutscher Länder und der Geschäftsbanken nicht unmittelbar berühren. — ⁷) Ohne die im einzelnen nicht erfassbaren Kreditbewegungen im Zusammenhang mit dem Warenverkehr. — ⁸) Guthaben und Verbindlichkeiten auf Fremdwährungs- und DM-Abkommenskonten sowie auf frei und beschränkt konvertierbaren DM-Konten. — ⁹) Einschl. US \$-Guthaben in anderen Ländern. — ¹⁰) Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung. — ¹¹) Teilweise vorläufig.



Jahr 1955, wobei eine Rolle gespielt haben dürfte, daß der Anreiz zur vorzeitigen Tilgung privater Schuldverhältnisse bei den gegebenen Zinsrelationen geringer geworden ist. Immerhin gingen die Zahlungen zur Abwicklung der Londoner Abkommen einschließlich des Zinsendienstes mit rd. 770 Mio DM auch im Jahr 1956 wieder über die ursprünglich vorgesehene Jahresrate beträchtlich hinaus. Neben diesen Leistungen im Rahmen der Schuldenabkommen und der Wiedergutmachung haben in der zweiten Hälfte des Jahres 1956, wie in den letzten Berichten mehrfach erwähnt, zwei Gruppen von Sonderzahlungen besondere Bedeutung erlangt, nämlich einmal die Zahlungen für die Einfuhr von Rüstungsgütern, die hauptsächlich an die

Vereinigten Staaten von Amerika geleistet wurden, und zum anderen die Zahlungen zugunsten des Saarlandes, die, solange das Saarland noch zum französischen Währungsgebiet gehört, die deutsche EZU-Bilanz belasten. Im Bereich des privaten Kapitalverkehrs zeigten die Ausgaben für deutsche Investitionen im Ausland weiter eine deutlich steigende Tendenz. Sie betragen rd. 460 Mio DM (netto) gegen rd. 320 Mio DM im Jahr 1955, während sich die seit dem April v. J. allgemein genehmigten Käufe ausländischer Wertpapiere bisher in sehr engen Grenzen hielten.

#### Außenhandel und Zahlungsverkehr mit den EZU-Ländern

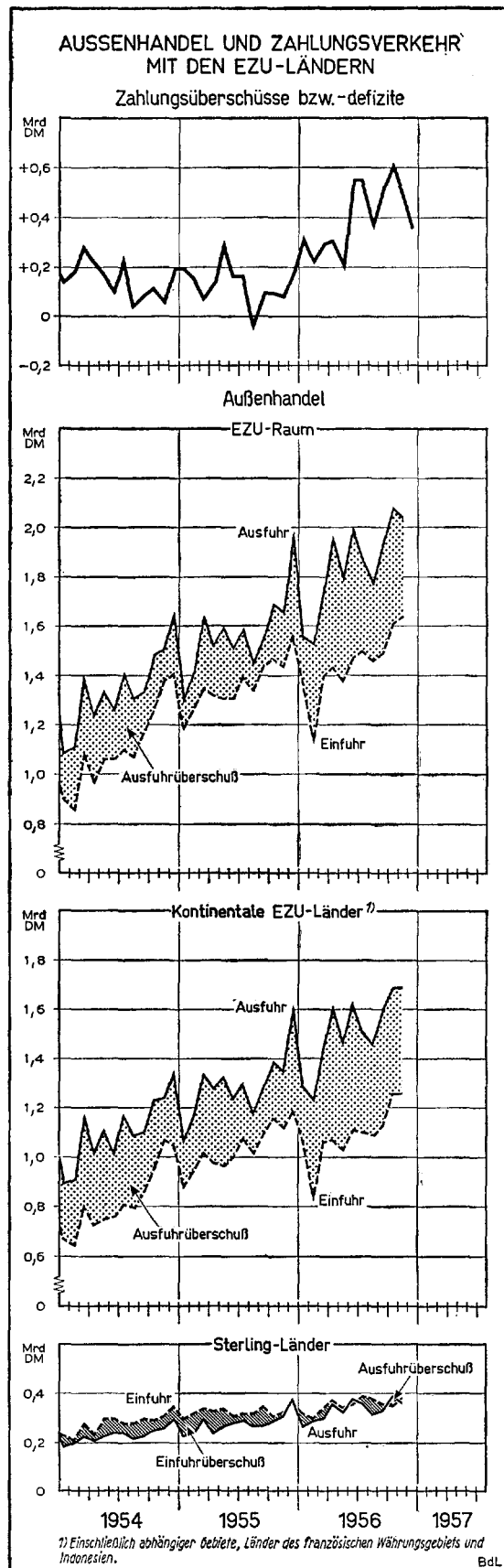
An der regionalen Entwicklung des Zahlungsverkehrs war in der letzten Zeit bemerkenswert, daß sich nach einer Periode von — freilich unterschiedlich hohen — Zahlungsüberschüssen im Verkehr mit allen drei Währungsräumen etwa seit dem Beginn des vierten Quartals 1956 wieder deutlich eine Tendenz zu sehr hohen Überschüssen gegenüber dem EZU-Raum einerseits und zu Zahlungsdefiziten gegenüber den beiden übrigen Währungsräumen andererseits herausgebildet hat. Nachdem in den beiden vorangegangenen Berichten die Ursachen der Passivierung im Bereich der Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums und im Bereich der Nichtabkommensländer analysiert wurden, soll hier auf die Entwicklung im EZU-Raum näher eingegangen werden.

Der Aktivsaldo im Zahlungsverkehr mit den EZU-Ländern stellte sich im Dezember auf 358 Mio DM gegen 505 Mio DM im November und 621 Mio DM im Oktober. Trotz der Abschwächung in den beiden letzten Monaten haben sich die Überschüsse, vierteljährsmäßig betrachtet, von Quartal zu Quartal erhöht. Für das gesamte Jahr 1956 stellten sie sich auf 4,9 Mrd DM gegen 1,7 Mrd DM im Jahr 1955. Diese starke Zunahme beruht zum überwiegenden Teil auf der Steigerung des Aktivsaldos im Warenhandel mit den EZU-Ländern, über die unten ausführlicher berichtet wird. Daneben ist aber als wichtiger Faktor auch die Verbesserung der terms of payment zu nennen. Wenngleich hier genauere Angaben über die regionale Aufgliederung abzuwarten bleiben, spre-



chen doch alle Anzeichen — nicht zuletzt die ungünstige Entwicklung der terms of payment in anderen europäischen Ländern — dafür, daß im Verkehr mit den EZU-Ländern die weitgehend aus Gründen des Währungsrisikos bzw. der Spekulation vorgenommenen Vorauszahlungen auf spätere deutsche Lieferungen und sonstigen Veränderungen der Zahlungsmodalitäten eine besonders große Rolle gespielt haben.

In den monatlichen Abrechnungen der EZU kommt der ungewöhnlich starke Anstieg der deutschen Überschüsse — sowohl von Quartal zu Quartal als auch insgesamt gegenüber dem Jahr 1955 — deutlich zum Ausdruck (vgl. Tabelle S. 46). Auch hier war jedoch im Dezember eine merkliche Abschwächung zu verzeichnen. Der Rechnungsüberschuß stellte sich einschließlich der EZU-Zinsen für das zweite Halbjahr 1956 (39 Mio DM bzw. 9,2 Mio RE) auf 398 Mio DM (95 Mio RE), nachdem sich im November mit 560 Mio DM (134 Mio RE) der bisher höchste Rechnungsüberschuß der Bundesrepublik ergeben hatte. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß das EZU-Konto im Dezember durch die bereits erwähnte Zahlung zugunsten des Saargebiets belastet worden ist. Das deutsche Guthaben bei der EZU erhöhte sich auf Grund der Dezember-Abrechnung auf 2 971 Mio DM (707 Mio RE) gegen 2 227 Mio DM (530 Mio RE) am Jahresende 1955. Obwohl die Rechnungsüberschüsse im gesamten Jahr 1956 durch Gold- bzw. Dollarzahlung der EZU von 75 vH und Kreditgewährung an die EZU von 25 vH abgedeckt wurden, während sie 1955 noch bis einschl. Juli und 1954 während des gesamten Jahres zu 50 vH kreditiert werden mußten, hat die Bundesrepublik im Jahr 1956 ihren Handelspartnern im Rahmen der EZU also wesentlich höhere Kredite eingeräumt als in den beiden vorangegangenen Jahren; vor dem Einsetzen der Konsolidierungsaktion, d. h. in den Jahren 1952 und 1953, hatte die Kreditgewährung allerdings ein noch größeres Ausmaß erreicht. Mit der relativ starken Kreditgewährung im Jahre 1956 ist auch die Grenze überschritten worden, die bei der letzten Verlängerung der EZU im Sommer 1956 zunächst als maximale deutsche Kreditverpflichtung innerhalb der Quote und Rallonge festgelegt worden war. Das deutsche Guthaben ging nach der Dezember-Abrechnung um 140 Mio DM über diese Grenze



*Die Entwicklung des EZU-Guthabens der Bundesrepublik Deutschland seit 1953*  
in Mio RE

Positionen	1953	1954	1955	1956		
				Insgesamt	1. Hj.	2. Hj.
1) Monatliche Rechnungsüberschüsse	443,3	430,4	360,8	999,9	405,2	594,7
davon:						
a) Kreditgewährung an die EZU	221,6	215,2	144,7	249,9	101,3	148,6
b) Gold- und Dollarzahlungen der EZU	221,7	215,2	216,1	750,0	303,9	446,1
2) Zahlungen der EZU und einzelner EZU-Länder im Rahmen der Konsolidierungsoperationen	—	177,9	112,4	72,8	33,1	39,7
darunter:						
Gold und US-Dollar	—	155,7	85,3	48,2	33,1	15,1
3) Zunahme des EZU-Guthabens (1a—2)	221,6	37,3	32,3	177,1	68,2	108,9
4) Stand des EZU-Guthabens am Jahres- bzw. Halbjahresende	460,6	497,9	530,2	707,3	598,4	707,3

(2 831 Mio DM oder 674 Mio RE) hinaus. Auf Grund eines Ratsbeschlusses der OEEC werden jedoch die Rechnungsüberschüsse der Bundesrepublik im Rahmen einer neu eingeräumten unlimitierten Rallonge bis zum Ende des EZU-Geschäftsjahrs am 30. Juni 1957 weiterhin zu den bisherigen Bedingungen abgerechnet.

Über die neuere Entwicklung des *Außenhandels* mit den EZU-Ländern gibt das Schaubild auf S. 45 Aufschluß. Legt man für den Dezember, für den genaue Angaben noch nicht vorliegen, Schätzungen zugrunde, so dürften die *Ausfuhrüberschüsse* gegenüber diesem Währungsraum im vierten Quartal 1956 kaum höher gewesen sein als im zweiten Quartal, so daß, anders als im Zahlungsverkehr (s. o.), von einer Tendenz zur weiteren Zunahme der Überschüsse hier nicht gesprochen werden kann. Insgesamt war der Aktivsaldo der Handelsbilanz gegenüber dem EZU-Raum im Jahr 1956 mit schätzungsweise 5 Mrd DM etwa doppelt so hoch wie im Jahr 1955, während sich die Überschüsse im Zahlungsverkehr, wie oben erläutert, im Zusammenhang mit spekulativen Devisenzuflüssen nahezu verdreifacht haben. Dabei ist die *Einfuhr* aus den EZU-Ländern, die im Jahr 1955 um nicht weniger als 23 vH gestiegen war, auch im Jahr 1956 weiter gewachsen, und zwar der Saisontendenz entsprechend weitaus am stärksten im vierten Quartal. Im Jahr 1956 sind für rd. 1 Mrd DM mehr Güter eingeführt worden als im Jahr 1955, was einer Zuwachsrate von 6 vH entspricht. Allerdings bleibt diese Zunahme, ebenso wie schon im Jahr 1955, erheblich hinter der Steigerung der Einfuhr aus den Nichtabkommensländern zurück — eine Gewichtsverlagerung, die

weitgehend als Normalisierung der Einfuhrstruktur anzusehen ist. Einmal sind an die Stelle der bisherigen Transiteinfuhren von Dollarwaren über EZU-Länder im Laufe des Jahres 1956, begünstigt durch die in dieser Zeit erfolgte Erweiterung der Dollarliberalisierung, mehr und mehr Direktimporte aus dem Dollar-Raum getreten (vgl. Monatsbericht für Dezember 1956, S. 41). Zum anderen dürften für diese Verlagerung vor allem preisliche Gründe ausschlaggebend gewesen sein. So war beispielsweise bei den Ernährungsgütern, deren Einfuhr im Jahr 1956 (Januar/November) insgesamt um fast 20 vH gestiegen ist, eine starke Ausdehnung der Bezüge aus den Dollarländern zu verzeichnen, während aus den EZU-Ländern, in denen die Preise dieser Güter — zum Teil auf Grund schlechter Ernten — fast überall beträchtlich angezogen haben, nicht wesentlich mehr eingeführt wurde als im Jahr 1955. Am niedrigsten war die Zuwachsrate der Einfuhr aus den EZU-Ländern bei den Rohstoffen, wobei freilich neben dem Preisvorteil einzelner Dollarrohstoffe auch die Versorgungsengpässe auf dem europäischen Markt (bei Kohle, Schrott, Stahl etc.) eine Rolle gespielt haben. Dagegen hat sich bei der Fertigwareneinfuhr die größere Wettbewerbsfähigkeit der amerikanischen Güter nicht so stark ausgewirkt.

Die *Ausfuhr* in die EZU-Länder hat im Jahr 1956 wesentlich stärker zugenommen als die Einfuhr. Mit einem Gesamtwert von rd. 22,5 Mrd DM war sie um rd. 3,6 Mrd DM oder 19 vH höher als im Jahr 1955 — eine Zuwachsrate, die von der Steigerung der Ausfuhr in die beiden anderen Währungsräume nicht wesentlich ab-

weicht und somit etwa der Zuwachsrate des gesamten Exports im Jahr 1956 entspricht. Bei der länderweisen Betrachtung des Außenhandels mit dem EZU-Raum zeigt sich, daß sowohl auf der Ausfuhr- wie auf der Einfuhrseite die Entwicklung von Land zu Land sehr unterschiedlich verlaufen ist. Dabei fällt auf, daß die Ausfuhr gerade in die Länder besonders stark gestiegen

ist, aus denen weniger eingeführt wurde als im Vorjahr. Das gilt insbesondere für Frankreich — an die Stelle des Einfuhrüberschusses gegenüber Frankreich vom Jahr 1955 ist infolgedessen im Jahr 1956 (Januar/November) ein Ausfuhrüberschuß getreten —, außerdem für Belgien-Luxemburg und im Bereich der Sterling-Länder für Indien.

# Einkommen, Investitionen und Verbrauch im Jahr 1956<sup>1)</sup>

## Die Entwicklung des Sozialprodukts

Produktion und Einkommen sind im Jahr 1956, im ganzen gesehen, wiederum beträchtlich gewachsen, wenngleich sich die Zunahme, besonders von der Jahresmitte an, im Vergleich zum Vorjahr merklich verlangsamt hat. In jeweiligen Preisen gerechnet, ist das Bruttosozialprodukt der Bundesrepublik (ohne West-Berlin) von 1955 auf 1956 um 16 Mrd DM auf etwa 180 Mrd DM gestiegen. Die nominelle Zuwachsrate belief sich damit auf rund 10 vH gegenüber 12,7 vH im Vorjahr. Volumenmäßig gerechnet, also unter Ausschaltung der Preissteigerungen, hat sich das gesamte Sozialprodukt von 1955 auf 1956 um 7 vH erhöht, während es von 1954 auf 1955 um nahezu 11 vH zugenommen hatte.

Tab. 1: Sozialprodukt, Beschäftigung und Produktionsleistung je Erwerbstätigen

Zeit	Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen		Von der Gesamtveränderung gegenüber d. Vorjahr entfällt auf:		
	in jeweiligen Preisen	Veränderung gegenüber Vorjahr	Veränderung des allgemeinen Preisniveaus	Zunahme der Erwerbstätigen <sup>1)</sup>	Zunahme der Produktionsleistung je Erwerbstätigen
1950	89,8	+ 13,1	- 2,8	+ 1,9	+ 14,2
1951	113,6	+ 26,5	+ 10,6	+ 4,2	+ 9,8
1952	126,0	+ 10,9	+ 4,4	+ 2,4	+ 3,8
1953	134,3	+ 6,6	- 0,7	+ 3,1	+ 4,1
1954	145,5	+ 8,3	- 0,1	+ 3,5	+ 4,7
1955	164,0	+ 12,7	+ 1,9	+ 4,3	+ 6,2
1956 <sup>p)</sup>	180,2	+ 9,9	+ 2,6	+ 3,9	+ 3,2
1956 1. Hj.	85,5	+ 10,6	+ 2,8	+ 4,4	+ 3,2
2. „ <sup>p)</sup>	94,7	+ 9,2	+ 2,4	+ 3,4	+ 3,1

<sup>1)</sup> Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte sowie Selbständige und mithelfende Familienangehörige. Weibliche Familienarbeitskräfte nur zur Hälfte berücksichtigt. — <sup>p)</sup> Vorläufig.

Die Verlangsamung im Wachstum des realen Sozialprodukts hängt vor allem damit zusammen, daß sich das inländische Produktionspotential in diesem Jahr nicht mehr im gleichen Maße wie früher erweitert hat und daß sich die teilweise Überbeanspruchung der Produktionsfaktoren, ohne die die ungewöhnlich starke Expan-

<sup>1)</sup> Die Zahlenangaben dieses Aufsatzes beruhen zum Teil, insbesondere soweit sie das zweite Halbjahr 1956 betreffen, auf vorläufigen Schätzungen. Erfahrungsgemäß ist jedoch nicht anzunehmen, daß die Korrekturen, die nach Erscheinen vollständiger Statistiken eventuell vorgenommen werden müssen, das hier auf Grund vorläufiger Zahlen gezeichnete Bild der Wirtschaftsentwicklung im Jahr 1956 wesentlich verändern werden.

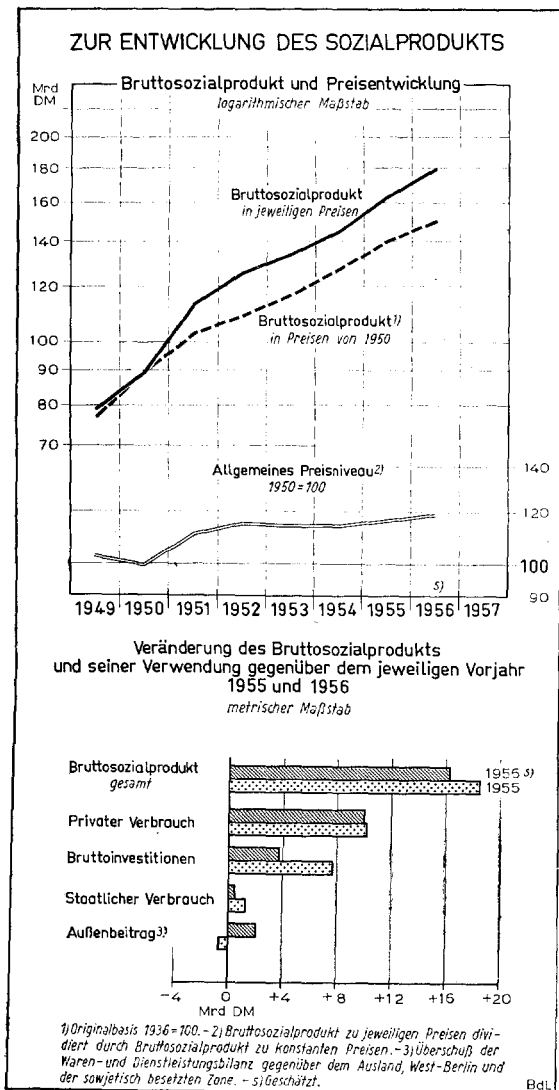
sion im Jahr 1955 nicht möglich gewesen wäre, nicht aufrechterhalten ließ. Vor allem die vielfache Überforderung der verfügbaren Arbeitskräfte, die sich 1955 in einer zunehmenden Leistung von Überstunden geäußert hatte, setzte sich 1956 nicht mehr fort. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit ging vielmehr merklich zurück, sei es, daß die Arbeitnehmer bei dem erreichten Stand des Realeinkommens von sich aus bestrebt waren, ihre Freizeit zu verlängern, sei es, daß sich die Arbeitgeber bei dem wieder verschärften Wettbewerb nicht mehr in der Lage sahen, Überstunden, für die erhebliche Lohnzuschläge zu zahlen sind, im bisherigen Umfang weiter leisten zu lassen. Im Verlauf des Jahres 1956 verstärkte sich der Trend zur Arbeitszeitverkürzung noch dadurch, daß bei Neuabschlüssen von Tarifverträgen vielfach eine Verkürzung der regelmäßigen Wochenarbeitszeit vereinbart wurde. Bis zum Ende des Jahres wurde für etwa 4 Millionen Arbeitnehmer oder etwa ein Fünftel aller unselbständig Beschäftigten die Normalarbeitszeit herabgesetzt, und zwar in der Regel von 48 auf 45 Stunden in der Woche. In der Industrie, dem einzigen Wirtschaftszweig, für den genauere (aber noch keine endgültigen) Angaben vorliegen, dürfte deshalb die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit, die bereits in den ersten drei Quartalen um 1 vH niedriger gewesen war als in der gleichen Zeit des Vorjahres, gegen Ende des Jahres um etwa 3 vH unter dem entsprechenden Vorjahrsstand gelegen haben.

Mit der Abnahme der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit war, zumindest solange die Nachfrage sich unvermindert weiter ausdehnte, ein *wachsender Bedarf an Arbeitskräften* verbunden. Infolge des starken Zustroms zum Arbeitsmarkt, insbesondere aus Gebieten außerhalb der Bundesrepublik sowie aus dem Kreis der bisher nicht in abhängiger Stellung tätigen Frauen, ist die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer stark gestiegen; Mitte 1956 wurden 890 000 mehr Beschäftigte gezählt als Mitte 1955. Dennoch bereitete es zunächst offenbar noch Schwierigkeiten, die wachsende Nachfrage nach Arbeitskräften zu decken, wie aus der Zahl der bei den

Arbeitsämtern registrierten offenen Stellen zu ersehen ist, die in den Sommermonaten auf 260 000 — den höchsten Stand seit 1949 — stieg. Eine wichtige Rolle spielte dabei, daß im Gegensatz zu den Vorjahren aus dem verbliebenen Restbestand an Arbeitslosen — er war im September 1956 auf 411 000 oder 2,2 vH aller unselbständigen Erwerbspersonen zusammengeschnitten und entsprach somit kaum dem fluktuationsbedingten Minimum — praktisch keine zusätzlichen Arbeitskräfte mehr gewonnen werden konnten. Gegen Ende des Jahres setzte sich allerdings auf dem Arbeitsmarkt eine gewisse Entspannung durch, die sich in einer stärkeren Abnahme der Zahl der offenen Stellen und einem verhältnismäßig früh einsetzenden und über das saisonbedingte Maß hinausgehenden Anstieg der Arbeitslosigkeit äußerte. Im Jahresdurchschnitt betrachtet, ist die Gesamtzahl der Erwerbstätigen (unter Berücksichtigung der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen) 1956 um 3,9 vH gegenüber 4,3 vH im Vorjahr gestiegen.

Die Verringerung der Zuwachsrate des gesamten Sozialprodukts ist somit nur zu einem kleinen Teil auf die Entwicklung der Beschäftigtenzahl zurückzuführen, während sie in stärkerem Maße auf dem Rückgang der Zuwachsrate der *Produktionsleistung je Erwerbstätigen* beruht; diese ist von 6 vH im Jahr 1955 auf 3 vH im Jahr 1956 gesunken. Aus dieser Entwicklung kann nun allerdings nicht ohne weiteres auf eine ebenso starke Abnahme des Produktivitätszuwachses geschlossen werden, da sich auch die effektiv geleistete durchschnittliche Arbeitszeit verkürzt hat. Nimmt man an, daß die wöchentliche Arbeitszeit im Gesamtdurchschnitt des Jahres 1956 um 1 vH niedriger war als im Jahr 1955 — Zahlen liegen darüber für den Bereich der gesamten Wirtschaft nicht vor —, so hat der Produktivitätsfortschritt gut 4 vH gegenüber 6 vH im Vorjahr betragen. Tatsächlich hat in der Industrie, für die genauere Angaben zur Verfügung stehen, das Produktionsergebnis je geleistete Arbeiterstunde im Jahresdurchschnitt 1956 um knapp 4 vH zugenommen gegenüber einem Zuwachs von 6,1 vH im Vorjahr und 5,7 vH im Jahr 1954.

Diesen retardierenden Tendenzen auf der Angebotsseite — Streben nach Arbeitszeitverkürzung, Verringerung der Arbeitskraftreserven und



Verlangsamung des Produktivitätswachstums — stand auf der Nachfrageseite eine zunächst noch ungeschwächte Expansion gegenüber. Das Überwiegen der Nachfrage äußerte sich einmal darin, daß die Auftragseingänge in der Industrie in den ersten Monaten des Jahres 1956 die jeweiligen Lieferungen noch beträchtlich übertrafen, so daß die an sich schon sehr hohen Auftragsbestände noch weiter zunahmen. Ebenso gingen zu Beginn des Jahres die Bauplanungen noch erheblich über die Produktionsmöglichkeiten hinaus. Am deutlichsten aber spiegelte sich die Übernachfrage in den zunächst noch anhaltenden Preissteigerungen wider. Wie bereits aus der eingangs erwähnten Differenz zwischen der nominalen Zunahme des Bruttosozialprodukts (+ 10 vH) und dessen realem Zuwachs (+ 7 vH) zu ersehen ist, hat sich der all-

gemeine Preisspiegel im Jahresdurchschnitt um etwa 2 1/2 vH erhöht. Allerdings sind die Preisauftriebstendenzen im Verlauf des Jahres schwächer geworden. Wichtige Indizes, wie z. B. die Preisindexziffer der Lebenshaltung und die Einzelhandelspreise, hielten sich von März bis Oktober bzw. November unter vorübergehenden Schwankungen auf dem gleichen Niveau. Entscheidend hierfür war vor allem der — allerdings teilweise saisonbedingte — Rückgang der Agrarpreise, der gewisse Preiserhöhungen im industriellen Bereich zu kompensieren vermochte. Gegen Jahresende sind wieder in stärkerem Maße Preiserhöhungen vorgenommen worden, doch handelte es sich hierbei vielfach, so namentlich bei Kohle, Stahl und Erzeugnissen der Stahlverarbeitung, um eine verzögerte Anpassung an Kosten- und Nachfragesteigerungen, die im wesentlichen bereits im ersten Halbjahr zu verzeichnen gewesen waren.

#### Die Verwendung des Sozialprodukts

Der Rückgang im Wachstumstempo des Bruttosozialprodukts im Jahr 1956 beruhte, wenn man die Verwendung der Güter und Dienstleistungen betrachtet, vor allem auf einer Verlangsamung des Anstiegs der Investitionen sowie des staatlichen Verbrauchs, während von den übrigen Ver-

wendungsarten des Bruttosozialprodukts der private Verbrauch sich nahezu gleich stark erhöhte wie im Vorjahr und der Überschuß im Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, der im Vorjahr zurückgegangen war, wieder beträchtlich zugenommen hat.

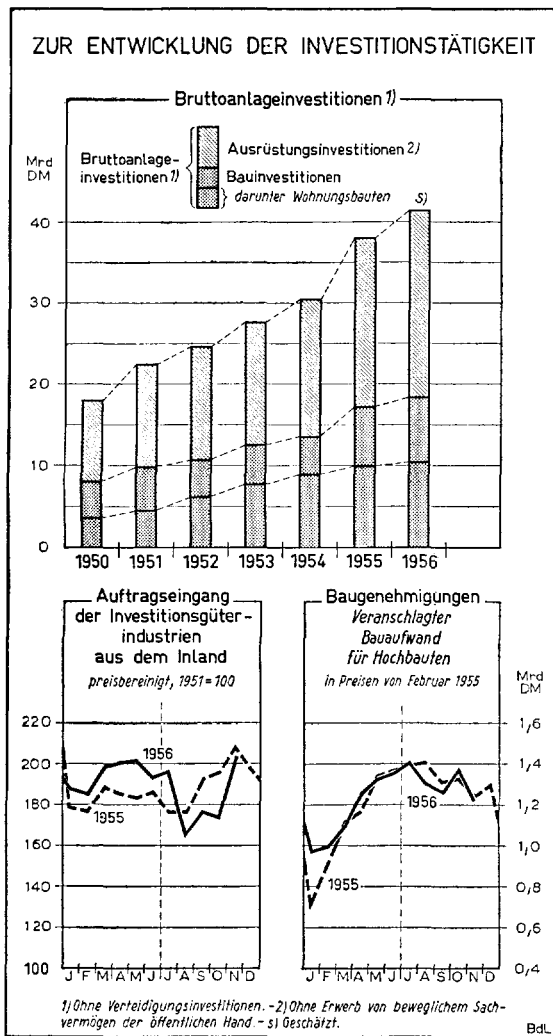
#### Investitionstätigkeit

Die gesamten Bruttoinvestitionen sind zwar 1956 weiterhin gewachsen, nämlich um annähernd 4 Mrd DM auf 47,0 Mrd DM, jedoch war der prozentuale Zuwachs mit 8,6 vH nicht nur erheblich geringer als der des Vorjahres, der 21,5 vH betragen hatte, sondern auch merklich schwächer als der des gesamten Sozialprodukts, so daß der Anteil der Bruttoinvestitionen am Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen, die sogenannte Investitionsquote, von 26,4 vH im Jahr 1955 auf 26,1 vH gesunken ist. Zeitlich zuerst und relativ am meisten wurden die *Bauinvestitionen* von der Nachfragedämpfung betroffen: Sie beliefen sich 1956 auf gut 18 Mrd DM und waren damit insgesamt um 7 vH — und zwar im ersten Halbjahr immerhin noch um 13 vH, im zweiten aber nur noch um 4 vH — höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit, während 1955 die Zuwachsrate nahezu 26 vH betragen hatte. Am schwächsten hat sich dabei der Wohnungsbau ausgedehnt, für den in diesem Jahr etwa 10,5 Mrd DM und damit um 5 vH mehr Mittel als im Vorjahr aufgewendet worden sind. Da sich gleichzeitig die Baukosten etwas erhöht haben — nach dem allerdings nicht sehr beweiskräftigen „Preisindex für den Wohnungsbau“ um etwa 4 vH —, war das Volumen der Wohnungsbauleistung 1956 kaum noch größer als 1955. Die Zahl der in diesem Jahr fertiggestellten Wohnungen wird die des Vorjahres (541 000) wahrscheinlich erreicht haben, möglicherweise sogar etwas übertreffen, was vor allem damit zusammenhängt, daß zu Jahresanfang ungewöhnlich viel unfertige Wohnungen vorhanden waren (390 000), die im Laufe des Jahres vollendet werden konnten. Die Abschwächung der Wohnungsbautätigkeit im Jahr 1956 betraf vielmehr die Zahl der neubegonnenen Bauten, die zweifellos niedriger gewesen ist als im Vorjahr, was zu einer erheblichen Abnahme des „Bauüberhanges“ am Ende des Jahres im Vergleich zum Jahresende 1955 geführt hat. Die Zurück-

Tab. 2: Entwicklung des Bruttosozialprodukts<sup>1)</sup>

Zeit	Privater Verbrauch	Staatlicher Verbrauch	Bruttoinvestitionen	Außenbeitrag	Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	
					in je weiligen Preisen	in Preisen von 1936
Mrd DM						
1950	57,2	14,6	19,3	- 1,4	89,8	54,8
1951	65,1	18,4	28,1	2,0	113,6	62,7
1952	70,7	22,6	29,6	3,1	126,0	66,7
1953	75,7	22,5	32,0	4,2	134,3	71,6
1954	81,7	24,0	35,6	4,2	145,5	77,5
1955	91,9	25,3	43,2	3,6	164,0	85,8
1956 <sup>2)</sup>	101,8	25,8	47,0	5,6	180,2	91,9
1956 1. Hj.	47,5	12,4	23,3	2,2	85,5	43,9
2. „ <sup>2)</sup>	54,3	13,4	23,6	3,4	94,7	48,1
vH des Bruttosozialprodukts						
1954	56,1	16,5	24,5	2,9	100,0	-
1955	56,0	15,4	26,4	2,2	100,0	-
1956 <sup>2)</sup>	56,5	14,3	26,1	3,1	100,0	-
Veränderung gegenüber dem Vorjahr						
vH						
1955	+12,5	+ 5,6	+21,5	-16,3	+12,7	+10,7
1956 <sup>2)</sup>	+10,8	+ 2,0	+ 8,6	+58,4	+ 9,9	+ 7,1
1956 1. Hj.	+12,3	- 2,6	+13,8	+30,5	+10,6	+ 7,7
2. „ <sup>2)</sup>	+ 9,5	+ 6,6	+ 3,9	+83,5	+ 9,2	+ 6,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — <sup>1)</sup> Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — <sup>2)</sup> Eigene Schätzung.



haltung im Beginn neuer Wohnungsbauten setzte im Laufe der ersten Jahreshälfte ein. So war die Zahl der von den Baubehörden genehmigten Wohnungen bereits vom Februar ab niedriger als in der vergleichbaren Vorjahrszeit, und vom Juni ab sind auch die vom Bauhauptgewerbe für den Wohnungsbau geleisteten Arbeitsstunden unter das Vorjahrsniveau gesunken. Diese rückläufige Tendenz im Wohnungsbau hat sich im zweiten Halbjahr, insbesondere soweit es die Bauplanungen anbelangt, weiter verstärkt; in den Monaten Juli bis November waren die von den Baubehörden erteilten Wohnungsbaugenehmigungen der Zahl der Wohnungseinheiten nach um 12 vH und dem Volumen nach um gut 4 vH niedriger als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die übrigen Bauinvestitionen haben 1956 zwar etwas stärker zugenommen als der Wohnungsbau, nämlich, in jeweiligen Preisen gerech-

net, um etwa 10 vH; vergleicht man jedoch in den verschiedenen Bereichen die Expansionsraten des Jahres 1956 und des Jahres 1955, dann zeigt sich, daß bei den gewerblichen, landwirtschaftlichen und öffentlichen Bauten das Wachstum noch mehr gebremst worden ist als im Wohnungsbau. Während die gewerblichen und landwirtschaftlichen Bauten im Jahr 1955 — den Umsätzen des Bauhauptgewerbes nach zu schließen — gegenüber dem Vorjahr um 27 vH gewachsen waren, haben sie 1956 nur noch um schätzungsweise 14 vH zugenommen. Recht beträchtlich hat sich auch das Wachstum der öffentlichen Bauinvestitionen verlangsamt; die Umsätze des Bauhauptgewerbes für die öffentlichen Auftraggeber sind nur noch um etwa 11 vH gestiegen gegenüber 27 vH im Jahr 1955.

Das Wachstum der *Ausrüstungsinvestitionen* hat 1956 nicht ganz so stark nachgelassen wie das der Bauinvestitionen, was vor allem damit zusammenhängen dürfte, daß nicht zuletzt wegen des wachsenden Arbeitskräftemangels das Schwergewicht der Investitionen nicht mehr so sehr bei Neubauten und Kapazitätserweiterungen als vielmehr bei einer Modernisierung des Maschinenparks und sonstiger Betriebsausrüstungen lag. Der Gesamtwert der Ausrüstungsinvestitionen belief sich 1956 auf 23 Mrd DM und war damit um 10 vH höher als im Vorjahr, in dem die Zuwachsrate noch 23 vH betragen hatte. Noch deutlicher als die Zahlen über die Käufe von

Tab. 3: *Bruttoanlageinvestitionen*<sup>1)2)</sup>

Zeit	Bruttoanlageinvestitionen insgesamt	Ausrüstungsinvestitionen	Bauinvestitionen	
			insgesamt	darunter Wohnungsbauten
Mrd DM				
1950	18,0	9,9	8,1	3,8
1951	22,5	12,6	10,0	4,7
1952	24,7	13,9	10,8	6,3
1953	27,7	15,3	12,5	7,8
1954	30,6	17,0	13,7	9,0
1955	38,1	20,9	17,2	10,0
1956 <sup>p)</sup>	41,4	23,0	18,4	10,5
1956 1. Hj.	19,0	11,0	8,0	·
2. „ <sup>p)</sup>	22,4	12,0	10,5	·
Veränderung gegenüber dem Vorjahr vH				
1955	+ 24,4	+ 23,4	+ 25,6	+ 11,1
1956 <sup>p)</sup>	+ 8,8	+ 9,9	+ 7,4	+ 5,0
1956 1. Hj.	+ 13,8	+ 14,6	+ 12,8	·
2. „ <sup>p)</sup>	+ 4,8	+ 5,8	+ 3,7	·

1) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. —  
2) Ohne Investitionen für die Verteidigung und den Erwerb von Sachvermögen durch die öffentlichen Haushalte. — <sup>p)</sup> Vorläufig.

Investitionsgütern, die zum Teil noch auf Vorjahrsbestellungen zurückgingen, zeigt die Entwicklung der bei den Investitionsgüterindustrien aus dem Inland eingegangenen Aufträge, wie vorsichtig die Investoren im Laufe des Jahres geworden sind. Vom August ab lagen diese Auftragseingänge unter den entsprechenden Vorjahrswerten, und zwar im Durchschnitt der Monate August bis November um nicht weniger als 7 vH. Bei den einzelnen Wirtschaftszweigen war dabei die Entwicklung allerdings recht unterschiedlich. Wie eine Analyse des als repräsentativ anzusehenden Maschinenabsatzes im Inland zeigt, sind die Ausrüstungsinvestitionen im Bereich der Verbrauchsgüterindustrien weiterhin gewachsen, während sie sich in den Grundstoffindustrien und in den Investitionsgüterindustrien nicht mehr oder nur noch schwach erhöht haben und in der Landwirtschaft sowie im Baugewerbe zumindest zeitweise sogar niedriger waren als im vorangegangenen Jahr. In dieser Differenzierung der Ausrüstungsinvestitionen spiegelt sich offensichtlich die unterschiedliche konjunkturelle Lage der einzelnen Branchen wider, wenngleich daneben sicher auch noch andere Gründe, wie z. B. die Abschaffung bestimmter steuerlicher Privilegien (so vor allem für Investitionen in bestimmten Grundstoffindustrien), eine Rolle gespielt haben.

Für diese Entwicklung der gewerblichen Investitionen war zweifellos von Bedeutung, daß sich die Ertragslage der Unternehmen im ganzen nicht gebessert, der Tendenz nach vielmehr eher verschlechtert hat. Dabei bestand ein gewisser wechselseitiger Zusammenhang zwischen der Abschwächung der Investitionstätigkeit und der Einengung der Gewinnmargen, die ihrerseits wiederum retardierend auf weitere Investitionsentschlüsse wirkte. Ihren Niederschlag fand diese Entwicklung darin, daß die Löhne zwar stärker stiegen als die Produktivität, wodurch sich die Lohnkosten je Stück erhöhten, während aber die Preise — im Gegensatz zu den Jahren mit sehr starkem Zuwachs der Investitionsausgaben — infolge der nur noch langsam wachsenden Nachfrage und des dadurch wieder verstärkten Wettbewerbs nicht in dem Maße heraufgesetzt werden konnten, daß dafür ein voller Ausgleich geschaffen worden wäre. Zwar dürften die Unternehmensgewinne im Jahr 1956 insgesamt nicht rückläufig gewesen sein; nach unserer Schätzung

sind sie jedoch nur um 6 vH gestiegen, während sich das Einkommen aus unselbständiger Arbeit gleichzeitig um 12 vH erhöht hat. Der Anteil des Unternehmereinkommens (einschließlich der Einkünfte der Landwirtschaft, der freien Berufe und des Einkommens aus Vermögens- und Kapitalbesitz) am gesamten Volkseinkommen ist dementsprechend gesunken, und zwar von 34,7 vH im Jahr 1955 auf etwa 33,4 vH im Jahr 1956<sup>1)</sup>.

Tab. 4: Verteilung des Volkseinkommens vor Abzug der Steuern<sup>1)</sup>

Zeit	Volkseinkommen	Einkommen aus unselbständiger Arbeit <sup>2)</sup>		Einkommen der Unternehmen <sup>3)</sup>	
	Mrd DM	Mrd DM	vH des Volkseinkommens	Mrd DM	vH des Volkseinkommens
1950	71,5	44,8	62,7	26,7	37,3
1951	89,9	54,2	60,3	35,6	39,7
1952	98,1	61,0	62,2	37,1	37,8
1953	103,7	67,3	64,8	36,5	35,2
1954	112,5	72,7	64,6	39,8	35,4
1955	126,2	82,4	65,3	43,7	34,7
1956 <sup>4)</sup>	138,8	92,4	66,6	46,4	33,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr					
1955	+ 12,1	+ 13,4	.	+ 9,9	.
1956 <sup>4)</sup>	+ 10,0	+ 12,1	.	+ 6,1	.

<sup>1)</sup> Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. —  
<sup>2)</sup> Einschl. Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen und unterstellter Zuweisungen an einen Pensionsfond für Beamte in Höhe der tatsächlich gezahlten Beamtenspensionen. —  
<sup>3)</sup> Private und öffentliche Unternehmen einschl. Landwirte und Angehörige freier Berufe, freiwillige Sozialleistungen der Unternehmen sowie Einkommen aus Vermögens- und Kapitalbesitz. —  
<sup>4)</sup> Vorläufig.

Da gleichzeitig die direkten Steuern, die von den Unternehmen aufgebracht werden mußten, weiterhin kräftig gestiegen sind — im gesamten Jahr 1956 um 11 vH — sind die für die Finanzierung von Investitionen verfügbaren Gewinne auch von dieser Seite her eingengt worden. Nach unserer vorläufigen Schätzung war deshalb der Gesamtbetrag des Netto-Einkommens der Unternehmen im Jahr 1956 nur um 4 vH höher als im Vorjahr.

#### Ausgaben der öffentlichen Haushalte

Der staatliche Verbrauch ist im Jahr 1956 als Ganzes wenig gestiegen. Die Ausgaben für den Kauf von Gütern und Diensten (ohne Investitionsausgaben) betragen in diesem Jahr etwa 26 Mrd DM und waren damit nur um rund 0,5 Mrd DM oder 2 vH höher als im Vorjahr. Im vorangegangenen Jahr hatte der Zuwachs an staatlichen Verbrauchsausgaben immerhin 1,3 Mrd DM betragen; allerdings war er auch damals be-

<sup>1)</sup> Diese Angaben wurden als Restgrößen ermittelt und enthalten eventuell relativ hohe statistische Fehler; sie vermögen deshalb die Entwicklungstendenz der Unternehmensgewinne nur annähernd aufzuzeigen.



reits niedriger als der gleichzeitige Zuwachs des Sozialprodukts. Der Anteil des staatlichen Verbrauchs am Bruttosozialprodukt hat sich infolgedessen von 16,5 vH im Jahr 1954 auf 15,4 vH 1955 und 14,3 vH im Jahr 1956 verringert und war damit kleiner als in allen Jahren seit 1949. Die geringe Zunahme des staatlichen Verbrauchs im Jahr 1956 hing damit zusammen, daß die Ausgaben für die eigene Verteidigung erst gegen Ende des Jahres stärker anzusteigen begannen, während die Stationierungskosten planmäßig zurückgegangen sind. Die Aufwendungen für die Stationierungsmächte und für die eigenen Streitkräfte zusammen beliefen sich in diesem Jahr nur auf etwa 5,5 Mrd DM gegenüber 6,2 Mrd DM im Vorjahr. Im zweiten Halbjahr 1956 allerdings, in dem nicht nur die Ausgaben für die eigenen Streitkräfte von Monat zu Monat wachsende Bedeutung erlangt haben, sondern auch die allgemeinen Personalaufwendungen infolge einer Sonderzahlung an die öffentlichen Bediensteten und Versorgungsempfänger stark gestiegen sind, waren die gesamten staatlichen Verbrauchsausgaben bereits um 7 vH höher als in der gleichen Vorjahrszeit. Dabei sind in dieser Betrachtung die Vorauszahlungen und Garantiegewährungen für ausländische Rüstungslieferungen, die gegen Jahresende geleistet wurden, denen aber noch keine effektiven Lieferungen von Gütern und Leistungen gegenüberstanden, unberücksichtigt geblieben. Es darf jedoch nicht übersehen werden, daß sich hierin erhebliche Belastungen für die Zukunft ankündigen.

Die übrigen laufenden Ausgaben der öffentlichen Haushalte sind während des ganzen Jahres 1956 beträchtlich stärker gestiegen als die Verbrauchsausgaben. Das gilt insbesondere für die Renten- und Unterstützungszahlungen, deren Anstieg — wie weiter unten noch näher dargelegt wird — in recht erheblichem Umfang zu dem Wachstum des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte und des gesamten privaten Verbrauchs beigetragen hat. Daneben ist auch für Subventionen, insbesondere zugunsten der Landwirtschaft, weit mehr als im Vorjahr ausgegeben worden. Dennoch haben sich die gesamten laufenden Ausgaben, in denen allerdings die Aufwendungen für Investitionen und Darlehen nicht enthalten sind, im Jahr 1956 insgesamt nur um gut 3 Mrd DM auf knapp 48 Mrd DM erhöht,

Tab. 5: Laufende Einnahmen und Ausgaben sowie Nettoersparnis der öffentlichen Haushalte <sup>1)</sup>

	1953	1954	1955	1956 p)	Veränderung 1956 p) gegenüber 1955	
	Mrd DM				Mrd DM	vH
<b>Einnahmen</b>						
Steuern	35,3	36,9	40,7	45,2	4,5	+ 11,0
davon						
direkte Steuern	(14,6)	(15,1)	(15,9)	(18,1)	(2,2)	(+ 14,0)
indirekte „	(20,7)	(21,8)	(24,9)	(27,1)	(2,3)	(+ 9,1)
Sozialversicherungsbeiträge	10,8	11,6	13,5	15,1	1,5	+ 11,3
Einkommen aus Vermögen und Unternehmertätigkeit <sup>2)</sup>	2,2	2,4	3,0	3,1	0,1	+ 2,6
<b>Insgesamt</b>	<b>48,3</b>	<b>50,9</b>	<b>57,2</b>	<b>63,3</b>	<b>6,1</b>	<b>+ 10,6</b>
<b>Ausgaben</b>						
Laufende Käufe von Gütern und Diensten <sup>3)</sup>	22,5	24,0	25,3	25,8	0,5	+ 2,0
Subventionen <sup>4)</sup>	0,1	— 0,3	— 0,1	0,2	0,4	.
Zinsen	0,7	1,0	1,0	0,7	— 0,3	— 32,0
Renten und Unterstützungen	14,4	14,9	16,7	18,7	2,1	+ 12,4
Laufende Übertragungen an das Ausland und West-Berlin	1,6	1,8	1,9	2,1	0,2	+ 9,8
Korrekturposten <sup>5)</sup>	— 0,7	— 1,2	— 0,5	— 0,1	.	.
<b>Insgesamt</b>	<b>38,5</b>	<b>40,3</b>	<b>44,3</b>	<b>47,5</b>	<b>3,2</b>	<b>+ 7,2</b>
<b>Überschuß der laufenden Rechnung (Nettoersparnis)</b>	<b>9,8</b>	<b>10,6</b>	<b>12,9</b>	<b>15,8</b>	<b>2,9</b>	<b>+ 22,6</b>

<sup>1)</sup> Gebietskörperschaften, Sozialversicherungen, Lastenausgleich sowie ERP-Sondervermögen. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — <sup>2)</sup> Ablieferungen der Erwerbsbetriebe, Zins-einnahmen sowie Einnahmen von Mieten und Pachten. — <sup>3)</sup> Für 1953 bis 1955 Angaben des Statistischen Bundesamts. — <sup>4)</sup> Nach Abzug der Einnahmen aus der Preisabschöpfung bei Lebensmittelführen. — <sup>5)</sup> Abweichung der eigenen Berechnung der laufenden Käufe von Gütern und Diensten von den Angaben des Statistischen Bundesamts infolge unterschiedlicher methodischer Abgrenzung. — p) Vorläufig.

während die laufenden Einnahmen, darunter vor allem die Steuern, weit stärker, nämlich um etwa 6 Mrd DM, gewachsen sind. Der für die Finanzierung der eigenen Investitionen sowie der Darlehen (und sonstige Ausgaben im Rahmen des Vermögenshaushalts) verfügbare Überschuß der laufenden Rechnung — die sog. „Nettoersparnis der öffentlichen Haushalte“ — hat dadurch von 12,9 Mrd DM im Jahr 1955 auf 15,8 Mrd DM 1956 zugenommen. Da jedoch die gesamten vermögenswirksamen Ausgaben (eigene Investitionen und Darlehen sowie kürzerfristige Kredite, Vorauszahlungen u. dgl.) ebenfalls recht erheblich gestiegen sind, waren die Kassenüberschüsse der öffentlichen Haushalte im Jahr 1956 nicht

viel höher als 1955. Dabei hat sich gegen Ende des Jahres ein Tendenzumschwung vollzogen: während nämlich die Überschüsse in den ersten drei Quartalen die der entsprechenden Vorjahrszeit beträchtlich übertrafen, entstand im vierten Quartal, vor allem wegen forcierter Ausgaben des Bundes, ein Kassendefizit. Die verstärkte Kreditgewährung in allen erwähnten Formen verhinderte somit, daß über die öffentlichen Haushalte in größerem Umfang als im Vorjahr liquide Mittel stillgelegt worden sind; die allgemeine restriktive Haltung der übrigen konjunkturpolitischen Instanzen hat infolgedessen durch das Gesamtergebnis der staatlichen Finanzpolitik zumindest keine zusätzliche Stützung erfahren.

### Privater Verbrauch

Die gesamten privaten Verbrauchsausgaben haben sich in diesem Jahr ebenso wie im Vorjahr um 10 Mrd DM erhöht und damit einen Stand von rund 102 Mrd DM erreicht. Prozentual betrachtet war der Zuwachs der Verbrauchsausgaben im Jahr 1956 mit 11 vH allerdings geringer als im Vorjahr, in dem er 12,5 vH betragen hatte, jedoch übertraf er die gleichzeitige Zunahme des Sozialprodukts, so daß der Anteil des gesamten Verbrauchs am Bruttosozialprodukt erstmals seit 1953 wieder stieg, und zwar von 56,0 vH im Jahr 1955 auf 56,5 vH. Im Verlaufe des Jahres

1956 hat sich jedoch die Expansion des privaten Verbrauchs in ähnlicher Weise verlangsamt wie das Wachstum des Sozialprodukts. Im dritten Quartal betrug die Zuwachsrate der privaten Verbrauchsausgaben gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit nur noch 9 vH, während sie sich im ersten Halbjahr auf gut 12 vH belaufen hatte. Im vierten Quartal hat die Entwicklung des privaten Verbrauchs unter dem Einfluß außergewöhnlicher Faktoren, wie insbesondere des Konfliktes im Nahen Osten, der zu Voreindeckungskäufen geführt hatte, und der massierten Einkommenszahlungen von öffentlichen Stellen im Dezember, allerdings wieder stärkere Impulse erfahren.

Die Basis für die anhaltende Verbrauchsbelebung bildete die starke Zunahme des *Masseneinkommens*. Die gesamten Nettoeinkünfte der Privaten aus unselbständiger Arbeit und aus den Einkommensübertragungen der öffentlichen Hand sind im Jahr 1956 insgesamt um knapp 10 Mrd DM oder 12 vH auf rund 90 Mrd DM gestiegen. Die Privatentnahmen der Selbständigen, die ebenfalls zur Finanzierung von Verbrauchsausgaben dienen, dürften dagegen in Anbetracht der nur noch langsam wachsenden Unternehmergewinne nicht wesentlich zugenommen haben. Maßgebend für das Wachstum des Masseneinkommens waren in erster Linie die *Löhne und Gehälter*, die sich, vor Abzug der Steuern betrachtet, im Jahr 1956 um 9 Mrd DM auf 81 Mrd DM erhöht haben und mit einer Zuwachsrate von gut 12 vH diejenige des Volkseinkommens und des Sozialprodukts merklich übertrafen. Ein erheblicher Teil dieser Zunahme entfiel davon auf den Anstieg der Beschäftigtenzahl, der, im Jahresdurchschnitt betrachtet, etwa 5 vH betragen hat. Noch wichtiger war jedoch die Steigerung der Verdienste je Arbeitnehmer, die um rund 7 vH und damit ebenso stark zugenommen haben wie 1955, während sich das Produktionsergebnis je Erwerbstätigen im gleichen Zeitraum nur noch um etwa 3 vH erhöht hat gegenüber 6 vH im Vorjahr<sup>1)</sup>. Die Löhne und Gehälter sind also im Jahr 1955 erheblich mehr gestiegen, als der Zunahme der inländischen Produktion entsprochen hätte, und trugen — da dieser Einkommensanstieg bei den unselbständig Beschäftigten durch

Tab. 6: Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte<sup>1)</sup>

Zeit	Masseneinkommen <sup>2)</sup>	Privatentnahmen der Selbständigen <sup>2)</sup>	Verfügbares Einkommen (1 + 2)	Verbrauch	Ersparnis (3 - 4)	Ersparnisquote (5 in vH von 3)
	1	2	3	4	5	6
	Mrd DM					vH
1950	45,4	14,0	59,4	57,2	2,2	3,7
1951	53,4	14,4	67,8	65,1	2,7	4,0
1952	60,1	15,1	75,2	70,7	4,5	6,0
1953	66,9	14,5	81,5	75,7	5,8	7,1
1954	71,8	16,8	88,6	81,7	6,9	7,8
1955	80,6	18,0	98,6	91,9	6,7	6,8
1956 <sup>p)</sup>	90,2	18,1	108,4	101,8	6,6	6,1
1956 1. Hj.	43,4	7,1	50,6	47,5	3,0	6,0
2. „ <sup>p)</sup>	46,8	11,0	57,8	54,3	3,5	6,1
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr					
	vH					
1955	+12,2	+ 7,5	+11,3	+12,5	- 3,3	.
1956 <sup>p)</sup>	+12,0	+ 0,6	+ 9,9	+10,8	- 2,1	.
1956 1. Hj.	+13,1	- 0,2	+11,1	+12,3	- 5,4	.
2. „ <sup>p)</sup>	+10,9	+ 1,2	+ 8,9	+ 9,5	+ 1,0	.

<sup>1)</sup> Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — <sup>2)</sup> Verfügbares Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Pensionen, Renten und Unterstützungen. — <sup>3)</sup> Als Rest ermittelt. — <sup>p)</sup> Vorläufig.

<sup>1)</sup> Der Einfluß der Arbeitszeitverkürzung kann in diesem Vergleich unberücksichtigt bleiben, weil eine Einbeziehung dieses Faktors sowohl das durchschnittliche Produktionsergebnis als auch die Durchschnittsverdienste in gleicher Weise verändern würde.

Tab. 7: Entwicklung des Masseneinkommens<sup>1)</sup>

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter <sup>2)</sup>		Abzüge <sup>3)</sup>	Nettolöhne und -gehälter (1././3)	Pensionen <sup>4)</sup> , Renten u. Unterstützung	Masseneinkommen (4 + 5)
	insgesamt	je Beschäftigten				
	Mrd DM	DM				
	1	2	3	4	5	6
1950	39,3	2 839	5,3	34,0	11,4	45,4
1951	47,7	3 272	7,2	40,6	12,8	53,4
1952	53,5	3 560	8,4	45,1	15,0	60,1
1953	59,0	3 779	9,0	50,0	16,9	66,9
1954	63,8	3 922	9,7	54,1	17,7	71,8
1955	72,2	4 193	11,2	60,9	19,6	80,6
1956 <sup>p)</sup>	81,1	4 491	12,9	68,3	21,9	90,2
1955 1. Hj.	33,7	2 019	5,0	28,7	9,7	38,4
2. "	38,5	2 174	6,2	32,3	9,9	42,2
1956 1. Hj.	38,3	2 173	5,9	32,4	11,0	43,4
2. " <sup>p)</sup>	42,8	2 318	7,0	35,8	11,0	46,8
Veränderung gegenüber dem Vorjahr						
			vH			
1955	+13,1	+ 6,9	+16,1	+12,6	+11,0	+12,2
1956 <sup>p)</sup>	+12,4	+ 7,1	+14,7	+12,0	+11,8	+12,0
1956 1. Hj.	+13,8	+ 7,6	+17,6	+13,1	+13,3	+13,1
2. " <sup>p)</sup>	+11,3	+ 6,6	+12,3	+11,1	+10,2	+10,9

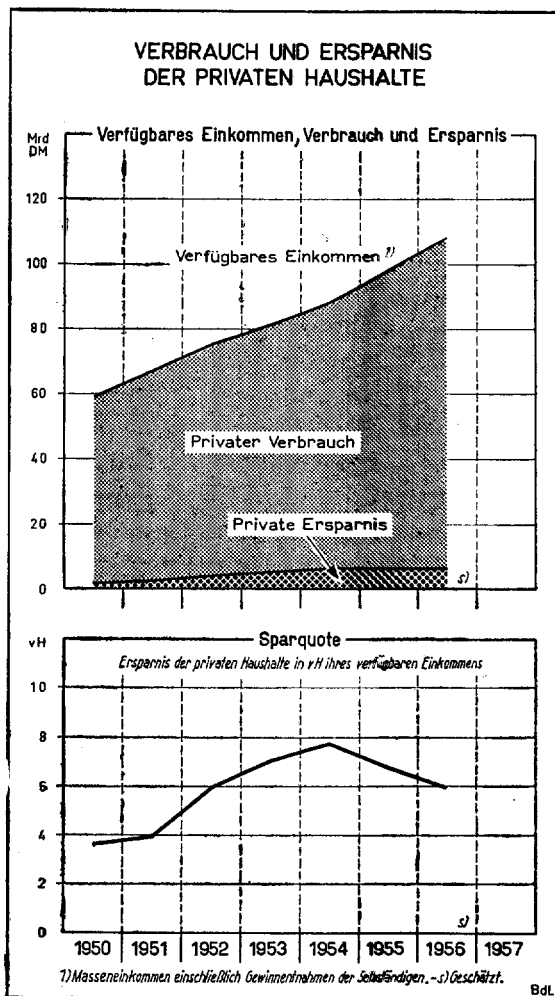
<sup>1)</sup> Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — <sup>2)</sup> Ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen und ohne freiwillige Sozialleistungen. — <sup>3)</sup> Steuern und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen einschl. freiwillig gezahlter Beiträge. — <sup>4)</sup> Nach Abzug direkter Steuern. — <sup>p)</sup> Vorläufig.

die Abschwächung im Wachstumtempo der Einkommen anderer Schichten nicht voll kompensiert worden ist — deshalb nicht unerheblich zum Preisanstieg bei. Allerdings hat die Erhöhung der Wochen- bzw. Monatsverdienste im Laufe des Jahres etwas an Tempo eingebüßt. Im zweiten Halbjahr betrug der Zuwachs des Durchschnittseinkommens gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres nur noch 6,6 vH; doch war hierfür in erster Linie die Verringerung der Arbeitszeit maßgeblich, während die Stundenlohnerhöhungen, jedenfalls soweit neue Lohnvertragverträge abgeschlossen wurden, kaum nennenswert schwächer geworden sind.

Für die Entwicklung der gesamten Konsumentennachfrage war außerdem von Bedeutung, daß die Abzüge von den Bruttolöhnen und -gehältern in Form von Sozialversicherungsbeiträgen und Steuern im Jahr 1956 nicht mehr ganz so stark gewachsen sind, wie das noch im Vorjahr der Fall gewesen war. Diese Abzüge haben sich gegenüber 1955 nur um 14,7 vH erhöht, während sie im Vorjahr um gut 16 vH gestiegen waren. Entscheidend für die Verlangsamung war, daß vom vierten Quartal ab das Notopfer Berlin weggefallen ist und auch bei der Lohnsteuer geringfügige Erleichterungen gewährt worden sind. In diesem Viertel-

jahr betrug die Zuwachsrate der gesamten Abzüge nur 10 vH und war damit etwas niedriger als die des Brutto-Arbeitseinkommens; die prozentuale Belastung der Löhne und Gehälter mit öffentlichen Abgaben ist in diesem Zeitraum also etwas gesunken. Die Nettolöhne und -gehälter nahmen infolgedessen im Jahr 1956 nahezu im gleichen Maße zu wie die Bruttobezüge, nämlich um 12 vH; das verfügbare private Einkommen ist dadurch um rund 7,5 Mrd DM gewachsen. Hinzu kam, daß die Pensionen, Renten- und Unterstützungseinkommen um 2,3 Mrd DM oder 11,8 vH auf 22 Mrd DM erhöht wurden, ein Anstieg, der, prozentual betrachtet, hinter der Entwicklung des Arbeitseinkommens kaum zurückgeblieben ist. Insbesondere die Renten der Sozialversicherungen wurden durch verschiedene Sonderzahlungen erheblich angehoben, wie auch von der Mitte des Jahres ab die Leistungen an die Kriegssopfer verbessert und die Auszahlungen von Kriegsgefangenenentschädigungen forciert worden sind.

Da sowohl das Masseneinkommen als auch der private Verbrauch im Jahr 1956 um 10 Mrd DM gestiegen sind, liegt der Schluß nahe, daß das zusätzliche Einkommen der Arbeitnehmer und der Empfänger von Einkommensübertragungen nahezu vollkommen in den Konsum geflossen ist und ihre Ersparnisbildung sich, wenn überhaupt, so nur um einen relativ kleinen Betrag erhöht hat. Auch die bisher vorliegenden Angaben über die Ersparnisbildung der privaten Haushalte deuten in ähnliche Richtung. Faßt man nämlich den Zugang an Spareinlagen sowie die Einzahlungen bei Bausparkassen, die Ersparnisbildung bei Lebensversicherungen, den Wertpapiererwerb und die Erhöhung der Bestände an Bargeld und Sichteinlagen, soweit diese Vorgänge den privaten Haushalten zugerechnet werden können, zusammen, so ergibt sich für das Jahr 1956 ebenso wie für 1955 ein Betrag von knapp 7 Mrd DM. Freilich schließen diese Angaben auch die Ersparnisse der Selbständigen ein, die sie außerhalb ihrer Geschäftssphäre bildeten, und es bleibt daher offen, ob nicht doch die Bezieher von Masseneinkommen im Jahr 1956 etwas mehr gespart haben als 1955 und dieser Zuwachs lediglich durch einen Rückgang der erwähnten Ersparnisbildung der Selbständigen kompensiert worden ist. Daß eine derartige Verschiebung



innerhalb der Sparergruppen tatsächlich stattgefunden hat, ist um so eher anzunehmen, als die Selbständigen infolge der Verknappung und Verteuerung der Kredite in stärkerem Maße als bisher auf ihre privaten Geldanlagen zurückgegriffen haben dürften. Gleichwohl bleibt festzustellen, daß zwar die gesamten verfügbaren Einkommen aller privaten Haushalte weiter zunahm, daß sich aber die private Ersparnisbildung von 1955 auf 1956 nicht erhöht hat. Die Sparquote der privaten Haushalte ist dementsprechend im Jahr 1956 erneut zurückgegangen, und zwar nach unserer Schätzung auf 6,1 vH des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte gegenüber 6,8 vH im Vorjahr und 7,8 vH im Jahr 1954.

#### Die Leistungsbilanz mit der übrigen Welt

Im Gegensatz zu der Entwicklung auf den meisten inländischen Sektoren haben sich die

Ansprüche, die im Zusammenhang mit dem grenzüberschreitenden Waren- und Dienstleistungsverkehr an das Sozialprodukt gestellt wurden, im Jahre 1956 erhöht. Insgesamt sind in diesem Jahr um 5,6 Mrd DM mehr Waren und Leistungen nach dem Ausland, West-Berlin und der sowjetisch besetzten Zone ausgeführt worden, als gleichzeitig von dort bezogen worden sind. Im Vorjahr hatte der entsprechende Überschuß nur 3,6 Mrd DM betragen. Es sind also 1956 den Gebieten außerhalb der Bundesrepublik aus dem im Inland erzeugten Gesamtprodukt per Saldo noch um 2 Mrd DM mehr Waren und Leistungen zur Verfügung gestellt worden als 1955. Die Entlastung, die die inländischen Märkte durch die Dämpfung der Binnennachfrage bei den Investitionen und dem staatlichen Verbrauch erfahren haben, ist dadurch zwar keineswegs aufgewogen, aber doch abgeschwächt worden.

Wie bereits angedeutet, beziehen sich die eben genannten Zahlen nicht nur auf den Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, sondern umfassen auch den Saldo im Handelsverkehr mit West-Berlin und der sowjetisch besetzten Zone, der im Jahr 1956 etwa 0,8 Mrd DM betragen hat. Die Überschüsse im Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland beliefen sich auf 4,8 Mrd DM. Dabei sind in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung die Ein- und Ausfuhrzahlen des Generalhandels zu Grunde gelegt worden, so daß diese Angaben nicht ganz mit der Zahlungsbilanz übereinstimmen, in der vom Spezialhandel (der den Handelsverkehr in Freihäfen und Zolllagern nicht umfaßt) ausgegangen wird. Der Überschuß im Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland ist auch nicht identisch mit dem Devisenüberschuß, da einerseits ein recht erheblicher Teil des Aktivsaldos der Waren- und Dienstleistungsbilanz durch einen hohen Passivsaldos in der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen (hauptsächlich infolge der Wiedergutmachungsleistungen) und in der Kapitalbilanz absorbiert wurde, andererseits aber durch die Veränderung der terms of payment zusätzliche Devisenzuflüsse zu verzeichnen waren.

# Statistischer Teil

I. Geldversorgung, Bankkredit, Bankenliquidität	
1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich des Zentralbanksystems	58
2. Zur Entwicklung der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute	60
3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen	62
II. Zentralbanksystem	
A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	
1. Bargeldumlauf im Bundesgebiet und in West-Berlin	63
2. Zentralbankkredite an Nichtbanken	63
3. Zentralbankkredite an die Kreditinstitute des Bundesgebiets und an die Berliner Zentralbank	64
4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten des Bundesgebiets sowie Einlagen der Berliner Zentralbank bei der Bank deutscher Länder	64
5. Mindestreservenstatistik	65
B. Ausweise	
1. Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken	66
2. Ausweis der Bank deutscher Länder	68
3. Monatsausweise der Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank	69
III. Kreditinstitute	
A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	
1. Kurz-, mittel- und langfristige Kredite	70
2. Teilzahlungskredite	76
3. Wertpapierbestände und Konsortialbeteiligungen	76
4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften	77
5. Girale Verfügungen von Nichtbanken	77
6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken	77
7. Einlagen von Nichtbanken	78
8. Umsätze im Sparverkehr	80
9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik	81
B. Zwischenbilanzen	
1. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute des Bundesgebiets	82
2. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute in West-Berlin	94
IV. Zinssätze	
1. Zinssätze des Zentralbanksystems	95
2. Die in den einzelnen Ländern des Bundesgebiets und in West-Berlin geltenden Soll- und Habenzinsen	96
3. Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform	98
4. Geldmarktsätze in Frankfurt (Main) nach Monaten	98
5. Tagesgeldsätze in Frankfurt (Main) nach Bankwochen	98
V. Kapitalmarkt	
1. Auflegung, Absatz, Tilgung und Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	99
2. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse	100
3. Wertpapier-Absatz nach Papieren mit steuerfreien und steuerpflichtigen Zinserträgen	100
4. Zinssätze und Emissionskurse	100
5. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien	101
6. Unmittelbarer Erstabsatz von festverzinslichen Wertpapieren	101
7. Durchschnittskurse und -Renditen festverzinslicher DM-Wertpapiere	102
8. Index der Aktienkurse	102
9. Index der Börsenumsätze	102
10. Bausparkassen im Bundesgebiet und in West-Berlin	103
VI. Öffentliche Finanzen	
1. Die Ausgleichsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen	104
2. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	105
3. Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds	106
4. Umlauf an verzinslichen Schatzanweisungen und öffentlichen Anleihen im Bundesgebiet	106
5. Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechsellinien im Bundesgebiet	107
6. Die Verschuldung des Bundes	108
7. Die Verschuldung der Länder	108
VII. Außenwirtschaft	
1. Warenhandelsbilanz des Bundesgebiets nach Ländergruppen bzw. Ländern	109
2. Zahlungssalden der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins	111
3. Gold- und Devisenbestände der Bank deutscher Länder	111
4. DM-Verpflichtungen der Geschäftsbanken auf DM-Abkommenskonten, frei und beschränkt konvertierbaren DM-Konten sowie auf liberalisierten Kapitalkonten und DM-Sperrkonten	112
5. Kontostände der Bank deutscher Länder auf bilateralen Verrechnungskonten	112
6. Die Entwicklung der Position der EZU-Mitgliedsländer	112
VIII. Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise	
1. Index der industriellen Produktion	113
2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie	113
3. Arbeitsmarkt	114
4. Einzelhandelsumsätze	114
5. Preisindexziffern	114
IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	115
X. Diskontsätze im Ausland	116

1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kredit

Aktiva

Mio

Kreditgewährung an

Monatsende	Aktiva insgesamt	Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems									Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen <sup>4) 14)</sup>
		insgesamt	kurzfristige Kredite				mittel- und langfristige Kredite <sup>5)</sup>				
			insgesamt	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen <sup>6) 10)</sup>	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	
1951 Dez.	50 229	29 923	28 771	16 710	15 350	433	927	11 355	9 695	1 660	706
1952 Juni	50 229	32 267	31 858	17 947	16 471	295	1 181	12 981	10 999	1 982	930
Dez.	61 682	38 226	37 486	20 190	18 774	388	1 028	15 980	13 480	2 500	1 316
1953 Juni	67 927	42 940	42 577	21 817	20 138	257	1 422	18 820	15 805	3 015	1 940
Dez.	76 577	48 877	48 272	22 936	21 500	310	1 126	22 754	19 025	3 729	2 582
1954 Juni	84 244	53 992	53 659	24 174	22 461	430	1 283	25 753	21 151	4 602	3 732
Nov.	91 792	59 837	59 265	25 004	23 477	330	1 197	29 725	24 558	5 167	4 536
Dez.	94 895	62 228	61 502	26 195	24 830	316	1 049	30 651	25 340	5 311	4 656
1955 Jan.	95 680	63 402	62 830	26 638	25 013	433	1 192	31 334	25 813	5 521	4 858
Febr.	96 706	64 234	63 588	26 776	25 202	428	1 146	31 842	26 186	5 656	4 970
März	97 692	65 496	64 694	27 104	25 542	389	1 173	32 497	26 719	5 778	5 093
April	98 657	66 100	65 433	27 066	25 656	298	1 112	33 247	27 259	5 988	5 220
May	99 427	67 724	67 122	27 690	25 684	421	1 585	34 023	27 902	6 121	5 409
Juni	100 546	68 983	68 396	27 900	26 225	317	1 358	34 793	28 536	6 257	5 603
Juli	102 453	70 392	69 780	27 804	26 174	343	1 287	35 959	29 300	6 659	6 017
Aug.	103 711	71 591	70 908	27 856	26 162	338	1 356	36 883	30 047	6 836	6 169
Sept.	105 433	72 998	72 352	28 343	26 835	360	1 148	37 735	30 795	6 940	6 274
Okt.	107 062	74 136	73 497	28 368	26 716	402	1 250	38 751	31 631	7 120	6 378
Nov.	108 424	75 273	74 512	28 505	26 974	410	1 121	39 626	32 364	7 262	6 381
Dez.)	111 280	77 414	76 410	29 221	27 724	323	1 174	40 819	33 397	7 422	6 370
1956 Jan.	111 304	78 100	77 486	29 305	27 564	378	1 363	41 677	34 099	7 578	6 504
Febr.	112 688	79 178	78 376	29 715	27 926	393	1 396	42 265	34 592	7 673	6 396
März	113 505	80 035	79 325	29 987	28 392	342	1 253	42 877	35 063	7 814	6 461
April	115 357	81 246 <sup>11)</sup>	80 407 <sup>11)</sup>	30 144 <sup>11)</sup>	28 617 <sup>11)</sup>	375	1 152	43 653 <sup>11)</sup>	35 727 <sup>11)</sup>	7 926 <sup>11)</sup>	6 610 <sup>11)</sup>
May	116 165	81 926	81 094	30 424	28 728	448	1 248	44 183	36 158	8 025	6 487
Juni	118 010	82 711	81 955	30 622	29 038	418	1 201	44 865	36 723	8 142	6 468
Juli	119 230	83 073	82 394	30 334	28 597	473	1 264	45 592	37 323	8 269	6 468
Aug.	121 039	84 040	83 291	30 301	28 381	418	1 502	46 483	37 961	8 522	6 507
Sept.	122 839	84 967	84 234	30 467	28 653	461	1 353	47 139	38 554	8 585	6 628
Okt.	124 066	86 071	85 434	30 913	28 386	461	2 066	47 938	39 261	8 677	6 583
Nov.	125 861	87 274	86 628	31 304	28 456	480	2 368	48 707	39 921	8 786	6 617
Dez.)		87 689	86 920	31 415	29 275	432	1 708	48 948	39 884	9 064	6 557

<sup>1)</sup> Bank deutscher Länder, Landeszentralbanken und Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems (nur Bundesgebiet). — <sup>2)</sup> Einschl. der aus dem Umtausch von Ausgleichsbankschuldschreibungen. — <sup>3)</sup> Einschl. Lombard- und Wechselkredite. — <sup>4)</sup> Einschl. des im Bestand der Bank deutscher Länder befindlichen Teils der 6 %igen Reichsbanken, Sorten, Auslandsschecks und ausländische Geldmarktpapiere; Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems; Guthaben bei ausländischen Banken, Sorten, auslandsrückgegebenen Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder. — <sup>5)</sup> Ab September 1952 einschl. Deckungsforderungen lt. § 11 Währungsausgleichsgesetz vom 14. 8. instituten seit September 1954 erworben werden können. — <sup>6)</sup> Statistisch bedingte Zunahme, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäfts einiger Institute verursacht an öffentliche Stellen 16 Mio DM; Wertpapiere 10 Mio DM). — <sup>11)</sup> Umbuchung in Höhe von 60 Mio DM von öffentlichen Stellen zu Wirtschaftsunternehmen und Pri-

Passiva

Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute <sup>1)</sup>	Sichteinlagen						Spar-einlagen	Termin-insgesamt
			zeitweilig		Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen		alliierte Dienststellen (Zentralbanksystem)		
			mit	ohne		mit	ohne			
1951 Dez.	50 229	9 323	13 702	12 772	9 789	2 918	1 988	995	4 984	5 692
1952 Juni	50 229	9 985	13 137	12 150	9 459	2 878	1 891	800	5 994	6 780
Dez.	61 682	10 817	14 964	13 291	10 490	3 723	2 050	751	7 404	7 758
1953 Juni	67 927	11 202	15 289	13 420	10 573	3 955	2 086	761	8 902	9 443
Dez.	76 577	11 972	17 326	14 203	11 460	5 227	2 104	639	11 241	9 940
1954 Juni	84 244	11 930	18 498	14 119	11 507	6 419	2 040	572	14 244	9 947
Nov.	91 792	12 556	19 832	15 156	12 615	6 689	2 013	528	15 835	9 853
Dez.	94 895	12 781	21 169	16 439	13 631	7 014	2 284	524	16 717	9 752
1955 Jan.	95 680	12 588	20 361	15 113	12 630	7 212	1 964	519	17 276	10 426
Febr.	96 706	12 709	20 147	14 980	12 356	7 282	2 115	509	17 726	10 710
März	97 692	12 879	20 277	15 609	12 671	7 096	2 428	510	18 089	10 431
April	98 657	13 103	19 650	15 321	12 706	6 410	2 101	514	18 391	10 694
May	99 427	13 026	18 414	15 843	12 979	6 049	2 478	386	18 665	11 020
Juni	100 546	13 211	19 640	16 308	13 075	6 206	2 874	359	18 926	10 529
Juli	102 453	13 467	19 779	16 427	13 286	6 156	2 804	337	19 117	10 426
Aug.	103 711	13 295	20 207	16 915	13 547	6 336	3 044	324	19 394	10 627
Sept.	105 433	13 798	20 748	17 343	13 388	7 067	3 662	293	19 648	10 281
Okt.	107 062	13 642	21 350	18 011	13 871	7 203	3 864	276	19 948	10 314
Nov.	108 424	13 759	22 102	18 639	13 938	7 904	4 441	260	20 127	10 001
Dez.)	111 280	14 088	23 699	20 118	14 979	8 455	4 874	265	20 668	9 762
1956 Jan.	111 304	13 744	23 044	19 613	14 033	8 755	5 324	256	21 187	9 883
Febr.	112 688	13 860	23 503	20 226	13 769	9 478	6 201	256	21 625	9 770
März	113 505	14 516	23 042	19 826	13 533	9 265	6 049	244	21 814	9 410
April	115 357	14 295	23 551 <sup>12)</sup>	20 377 <sup>12)</sup>	14 117 <sup>12)</sup>	9 205	6 031	229	22 009	9 819 <sup>12)</sup>
May	116 165	14 442	23 809	20 708	14 285	9 338	6 237	186	22 144	9 822
Juni	118 010	14 625	24 081	20 716	14 176	9 729	6 364	176	22 325	9 754
Juli	121 039	14 561	24 131	20 895	14 538	9 443	6 207	150	22 223	10 203
Aug.	121 039	14 653	24 347	21 219	14 677	9 497	6 369	173	22 294	10 639
Sept.	122 839	14 846	24 641	21 369	14 445	10 030	6 758	166	22 423	10 949
Okt.	124 066	14 530	24 621	21 763	14 962	9 518	6 660	141	22 646	11 659
Nov.	125 861	15 063	25 028	22 287	15 131	9 766	7 025	131	22 495	11 843
Dez.)		14 925	26 037	22 816	16 281	9 612	6 391	144	23 372	11 388

<sup>1)</sup> Bank deutscher Länder, Landeszentralbanken und Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems (nur Bundesgebiet). — <sup>2)</sup> Einschl. Münzumlau und der in West-Berlin digungsfrist oder Laufzeit ab 6 Monate; einschl. „Durchlaufende Kredite“. — <sup>3)</sup> Einschl. der in Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder angelegten Werte. — ausländischer Banken und im Ausland aufgenommene Postlaufkredite. — <sup>4)</sup> Saldiert mit den Aktivpositionen Kapitalerwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital und eigene Institute verursacht wurde (Sichteinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten 25 Mio DM; Termineinlagen von Wirtschaftsunternehmen 89 Mio DM, von öffentlichen Geschäfts eines Instituts nach Berlin verursacht wurde. — <sup>12)</sup> Vorläufig.

kredit, Bankenliquidität

institute einschließlich des Zentralbanksystems 1)

DM

Aktiva

Nichtbanken				Zentralbanksystem				Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung *)		Grundstücke und Gebäude	Saldo aus Forderungen und Verpflichtungen zwischen Kreditinstituten	Sonstige Aktiva *)	Monatsende
insgesamt	öffentliche Stellen		Wirtschaftsunternehmen und Private	Münzgutschriften zu Gunsten des Bundes	Auslandsaktiva *)	Bestand	mit Rücknahmeverpflichtung abgegebene Ausgleichsforderungen *)						
	Kassenkredite *)	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen *)											
1 152	169	860	123	509	2 373	13 886	977	585	+ 109	1 867	Dez. 1951		
409	25	265	119	679	3 580	13 804	1 026	667	.	1 765	Juni 1952		
740	233	367	140	828	4 994	13 175	1 707	787	- 160	2 125	Dez.		
363	188	65	110	907	6 384	13 006	1 879	864	- 392	2 339	Juni 1953		
605	225	243	137	939	8 436	11 689	3 222	963	- 357	2 808	Dez.		
333	189	26	118	961	10 116	10 492	4 379	1 037	- 625	3 892	Juni 1954		
572	419	35	118	976	11 112	10 206	4 676	1 106	- 346	4 225	Nov.		
726	473	131	122	978	11 479	10 143	4 730	1 131	+ 72	4 134	Dez.		
572	391	35	146	980	11 708	9 622	5 248	1 151	- 314	3 883	Jan. 1955		
646	403	94	149	981	11 856	9 706	5 167	1 157	- 393	3 998	Febr.		
802	571	84	147	983	11 920	10 210	4 668	1 169	- 763	4 009	März		
567	404	29	134	983	11 987	10 571	4 309	1 181	- 462	3 988	April		
602	426	43	133	985	12 260	10 097	3 571 *)	1 193	- 656	4 253	Mai		
687	456	100	131	988	12 430	10 108	3 332	1 209	- 795	4 291	Juni		
612	394	93	125	991	12 711	10 131	3 352	1 222	- 607	4 321	Juli		
683	483	85	115	995	12 627	10 179	3 292	1 241	- 698	4 484	Aug.		
646	453	83	110	998	12 835	10 165	3 405	1 258	- 718	4 492	Sept.		
639	455	74	110	1 001	12 964	10 231	3 339	1 277	- 440	4 554	Okt.		
761	525	123	113	1 003	13 094	10 248	3 463	1 292	- 719	4 770	Nov.		
1 004	629	261	114	1 008	13 394	10 258	3 581	1 328	- 432	4 729	Dez.		
614	417	88	109	1 011	13 541	10 204	3 431	1 339	- 798	4 476	Jan. 1956		
802	479	212	111	1 017	15 778	10 224	3 277	1 342	- 804	4 676	Febr.		
710	394	209	107	1 023	13 981	10 145	3 216	1 359	- 877	4 623	März		
839	414	325	100	1 027	14 405	10 223	3 174	1 377	- 913	4 818	April		
832	428	303	101	1 033	14 833	10 239	3 101	1 394	- 921	4 560	Mai		
756	403	266	87	1 037	15 545	10 120	3 365	1 415	- 920	4 737	Juni		
679	403	187	89	1 044	16 191	10 200	3 236	1 434	- 670	4 722	Juli		
749	540	121	88	1 051	16 625	10 268	3 128	1 465	- 588	5 050	Aug.		
733	442	203	88	1 062	17 312	10 130	3 272	1 487	- 656	5 265	Sept.		
637	504	42	91	1 075	17 842	10 231	2 858	1 509	- 608	5 088	Okt.		
646	497	57	92	1 084	18 114	10 243	2 741	1 532	- 630	5 503	Nov.		
769	541	136	92	1 090	18 509	.	3 221	.	.	.	Dez. *)		

forderungen der Bank deutscher Länder entstandenen Schatzwechsel und unverzinslichen Schatzanweisungen des Bundes. — \*) Einschl. durchlaufender Kredite. — \*) Einschl. bahnanleihe von 1949 bzw. der hiergegen eingetauschten unverzinslichen Schatzanweisungen Sonderreihe S. — \*) Zentralbanksystem; Gold, Guthaben bei ausländischen Geldmarktpapieren und von ausländischen Banken in Anspruch genommene Postlaufkredite. — \*) Ab Mai 1955 ohne die im Tausch gegen Geldmarkttitel des Bundes 1952 und ab November 1953 auch einschl. Deckungsforderungen lt. § 19 Altsparkgesetz vom 14. 7. 1953. — \*) Ohne ausländische Geldmarktpapiere, die von den Kreditwürde (kurzfristige Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private 105 Mio DM; mittel- und langfristige Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private 132 Mio DM, vaten. — \*) Vorläufig.

Passiva

einlagen		Aufgenommene Gelder und Darlehen *)				Gegenwertkonten im Zentralbanksystem *)	Auslands-passiva *)	Kapital und Rücklagen gemäß § 11 KWG *)	Sonstige Passiva *)	Monatsende
Wirtschaftsunternehmen und Private *)	öffentliche Stellen	Umlauf an Bankschuldverschreibungen *)	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen					
3 345	2 347	2 219	5 639	293	5 346	1 186 *)	781	1 777	4 926	Dez. 1951
4 019	2 761	2 566	.	.	.	977 *)	242	1 988	5 214	Juni 1952
4 603	3 155	3 027	8 449	1 092	7 357	738 *)	449	2 353	5 723	Dez.
5 283	4 160	3 775	9 664	1 549	8 115	427 *)	369	2 785	6 071	Juni 1953
5 583	4 357	4 932	11 134	2 023	9 111	385 *)	407	2 991	6 249	Dez.
5 214	4 733	6 516	12 384	1 913	10 471	341	659	3 229	6 496	Juni 1954
5 096	4 757	8 171	14 297	2 095	12 202	351	697	3 366	6 834	Nov.
4 991	4 761	8 480	14 922	2 202	12 720	307	749	3 463	6 555	Dez.
5 526	4 900	8 862	15 290	2 231	13 059	301	827	3 498	6 251	Jan. 1955
5 787	4 923	9 115	15 463	2 142	13 321	295	861	3 552	6 128	Febr.
5 664	4 767	9 231	15 666	2 184	13 482	299	856	3 629	6 335	März
5 783	4 911	9 387	16 170	2 242	13 928	324	871	3 763	6 324	April
5 983	5 037	9 605	16 510	2 292	14 218	292	769	3 809	6 317	Mai
5 540	4 989	9 981	16 764	2 250	14 514	296	739	3 854	6 606	Juni
5 475	4 951	10 483	17 171	2 298	14 873	314	840	3 971	6 885	Juli
5 572	5 055	10 703	17 564	2 334	15 230	293	698	3 993	6 937	Aug.
5 446	4 835	10 902	17 953	2 324	15 629	327	673	4 015	7 088	Sept.
5 587	4 227	11 168	18 373	2 333	16 040	300	622	4 086	7 259	Okt.
5 420	4 581	11 270	18 752	2 354	16 398	263	719	4 172	7 259	Nov.
5 460	4 302	11 465	19 107	2 300	16 807	246	756	4 242	7 247	Dez.
5 718	4 165	11 700	19 379	2 304	17 075	255	663	4 327	7 122	Jan. 1956
5 804	3 966	11 882	19 587	2 277	17 310	228	741	4 388	7 104	Febr.
5 689	3 721	12 025	19 970	2 292	17 578	204	726	4 542	7 216	März
6 164**)	3 655**)	12 216**)	20 314**)	2 423	17 891	229	764	4 707	7 453	April
6 249	3 573	12 323	20 659	2 430	18 229	232	817	4 759	7 158	Mai
6 189	3 565	12 535	21 168	2 478	18 690	235	860	4 803	7 624	Juni
6 537	3 666	12 669	21 580	2 519	19 061	226	937	4 846	7 854	Juli
6 757	3 882	12 777	22 155	2 538	19 617	210	1 067	4 889	8 008	Aug.
6 857	4 092	12 921	22 446	2 538	19 908	188	1 200	4 907	8 318	Sept.
7 169	4 490	12 958	22 832	2 583	20 249	207	1 140	4 923	8 550	Okt.
7 185	4 658	13 039	23 302	2 602	20 700	189	1 157	4 950	8 795	Nov.
6 961	4 627	13 138	23 152	2 624	20 528	187	1 276	.	.	Dez. *)

ausgegebenen Noten. — \*) Einschl. Anlagekonto. — \*) Saldiert mit Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Kreditinstitute. — \*) Geldaufnahme mit Kün- \*) Zentralbanksystem; Guthaben ausländischer Banken, Exportakkreditive und inländische Währungskonten; Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems; Guthaben Aktien im Bestand der Kreditinstitute. — \*) Einschl. Sammelwertberichtigung. — \*) Statistisch bedingte Zunahme, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäfts einiger Stellen 20 Mio DM; aufgenommene Gelder und Darlehen 11 Mio DM. — \*) Statistisch bedingte Abnahme von 12 Mio DM, die durch die Übertragung des westdeutschen

Zeit	Gesamt- wirkung	Bargeld- umlauf	Zentralbankgeldzuflüsse (+) bzw. -abflüsse (-) bei den Kreditinstituten							Saldo der Konten zur Abwicklung des Auslands- geschäfts bei der Bank deutscher Länder )			
			Zentralbankeinlagen von Nichtbanken *)						Gegenwert- mittel )		alliierte Dienst- stellen	sonstige Einleger	
			insgesamt	öffentliche Stellen			Gegenwert- mittel )	alliierte Dienst- stellen					sonstige Einleger
				insgesamt	Bund, Länder und Lasten- ausgleichs- behörden )	sonstige öffentliche Stellen							
nach Jahren													
Gesamtveränderung													
1951	+ 452	-1 299	+ 267	—	- 175	+ 175	+ 32	- 224	+ 459	+ 2 072			
1952	+ 1 774	-1 557	+ 346	- 351	- 366	+ 15	+ 447	+ 243	+ 7	+ 3 385			
1953	+ 966	-1 165	+ 143	-1 629	-1 435	+ 194	+ 353	+ 112	+ 21	+ 3 747			
1954	+ 699	- 861	-1 710	-1 734	-1 707	- 27	+ 30	+ 115	+ 61	+ 3 314			
1955	+ 809	-1 346	-1 964	-2 231	-2 049	- 182	+ 62	+ 135	+ 70	+ 2 234			
1956	+ 2 213	- 948	-1 796	-1 919	-1 853	- 64	+ 59	+ 122	- 58	+ 5 873			
Veränderung im Monatsdurchschnitt													
1951	+ 38	- 108	+ 22	—	- 14	+ 14	+ 3	- 19	+ 38	+ 173			
1952	+ 147	- 130	+ 29	- 29	- 31	+ 2	+ 37	+ 20	+ 1	+ 282			
1953	+ 80	- 97	+ 95	- 135	- 119	+ 16	+ 29	+ 9	+ 2	+ 312			
1954	+ 58	- 72	- 142	- 144	- 142	- 2	+ 3	+ 10	+ 5	+ 276			
1955	+ 67	- 112	- 164	- 186	- 171	- 15	+ 5	+ 11	+ 6	+ 186			
1956	+ 184	- 79	- 150	- 160	- 154	- 6	+ 5	+ 10	+ 5	+ 489			
nach Vierteljahren													
Gesamtveränderung													
1953 1. Vj.	- 41	- 127	- 52	+ 317	+ 332	+ 15	+ 201	+ 51	+ 13	+ 602			
2. "	+ 777	- 262	+ 336	+ 294	+ 282	+ 12	+ 111	- 61	+ 8	+ 919			
3. "	+ 35	- 478	+ 713	+ 773	+ 787	+ 14	+ 76	+ 122	+ 14	+ 1 145			
4. "	+ 265	- 298	- 714	- 833	- 597	- 236	+ 117	- 17	+ 2	+ 1 081			
1954 1. Vj.	+ 3	+ 153	- 915	- 914	- 772	- 142	- 45	+ 43	+ 1	+ 1 022			
2. "	+ 227	- 164	- 435	- 433	- 538	+ 105	- 18	+ 24	+ 8	+ 786			
3. "	+ 198	- 446	- 273	- 249	- 225	+ 24	+ 11	+ 10	- 45	+ 922			
4. "	+ 277	- 404	- 87	- 138	- 172	+ 34	+ 22	+ 38	+ 9	+ 584			
1955 1. Vj.	+ 130	- 122	+ 374	+ 412	- 196	+ 216	+ 9	+ 14	+ 15	+ 335			
2. "	+ 221	- 376	+ 397	+ 289	+ 19	+ 270	+ 3	+ 27	+ 78	+ 610			
3. "	+ 762	- 526	+ 998	-1 018	- 985	- 33	+ 32	+ 66	+ 14	+ 670			
4. "	+ 138	- 322	- 989	-1 090	- 887	- 203	+ 82	+ 28	- 9	+ 619			
1956 1. Vj.	-1 471	- 462	- 917	- 957	-1 122	+ 165	+ 42	+ 21	- 23	+ 657			
2. "	+ 1 111	- 88	- 555	- 609	- 670	+ 61	- 31	+ 68	+ 17	+ 1 668			
3. "	+ 1 239	- 232	- 454	- 525	- 461	- 64	+ 47	+ 10	+ 14	+ 1 997			
4. "	+ 1 334	- 166	+ 131	+ 174	+ 398	- 224	+ 1	+ 22	- 66	+ 1 550			
Veränderung im Monatsdurchschnitt													
1953 1. Vj.	- 14	- 42	- 18	+ 106	+ 111	+ 5	+ 67	+ 17	+ 4	+ 201			
2. "	+ 235	- 87	+ 112	+ 98	+ 94	+ 4	+ 37	+ 20	+ 3	+ 306			
3. "	+ 11	- 159	- 238	- 258	- 262	- 4	+ 25	+ 41	- 4	+ 382			
4. "	+ 88	- 99	- 238	- 278	- 199	- 79	+ 39	-	+ 1	+ 360			
1954 1. Vj.	+ 1	+ 51	- 305	- 305	- 258	+ 47	- 15	+ 15	+ 0	+ 341			
2. "	+ 76	- 55	- 145	- 144	- 179	+ 35	+ 6	+ 3	+ 3	+ 262			
3. "	+ 66	- 148	- 91	- 83	- 75	+ 8	+ 4	+ 13	+ 15	+ 307			
4. "	+ 93	- 135	- 29	- 46	- 37	+ 11	+ 7	+ 13	+ 3	+ 195			
1955 1. Vj.	+ 43	- 41	+ 125	+ 137	+ 66	+ 71	+ 3	+ 4	+ 5	+ 112			
2. "	+ 74	- 125	+ 133	+ 96	+ 6	+ 90	+ 2	+ 9	+ 26	+ 203			
3. "	+ 254	- 175	+ 333	+ 339	+ 328	- 11	+ 11	+ 22	+ 5	+ 224			
4. "	+ 46	- 107	- 330	- 363	- 296	- 67	+ 27	+ 9	- 3	+ 206			
1956 1. Vj.	+ 490	- 154	- 306	- 319	- 374	+ 55	+ 14	+ 7	+ 8	+ 219			
2. "	+ 371	- 29	- 185	- 203	- 224	+ 21	+ 11	+ 23	+ 6	+ 556			
3. "	+ 413	- 78	- 151	- 175	- 153	- 22	+ 16	+ 4	+ 4	+ 666			
4. "	+ 445	- 55	+ 43	+ 58	+ 133	- 75	+ 0	+ 7	+ 22	+ 517			
nach Monaten													
Gesamtveränderung													
1954 Jan.	+ 73	+ 307	- 389	- 412	- 475	+ 63	- 6	+ 27	+ 2	+ 404			
Febr.	+ 20	+ 202	- 64	- 68	- 81	+ 13	+ 15	+ 6	+ 13	+ 266			
März	+ 96	+ 48	- 462	- 434	- 216	+ 218	- 24	+ 10	+ 14	+ 352			
April	+ 358	+ 202	+ 334	+ 430	+ 128	+ 302	+ 60	+ 0	+ 36	+ 239			
Mai	+ 79	+ 84	- 359	- 406	- 240	- 166	+ 22	+ 21	+ 4	+ 294			
Juni	+ 210	+ 46	- 410	- 457	- 426	+ 31	+ 20	+ 3	+ 24	+ 253			
Juli	+ 240	+ 205	+ 209	+ 224	+ 60	+ 164	+ 19	+ 19	+ 15	+ 349			
Aug.	+ 586	+ 50	+ 71	+ 77	+ 201	+ 124	+ 39	-	+ 42	+ 365			
Sept.	+ 628	+ 291	+ 553	+ 550	+ 486	+ 64	+ 9	+ 6	+ 12	+ 208			
Okt.	+ 323	+ 169	+ 311	+ 245	+ 218	+ 28	+ 10	+ 2	+ 73	+ 127			
Nov.	+ 64	- 45	- 274	- 292	- 140	- 152	+ 11	+ 32	+ 3	+ 147			
Dez.	+ 18	- 190	- 124	- 92	- 250	+ 158	+ 43	+ 4	+ 79	+ 310			
1955 Jan.	+ 218	+ 187	+ 528	+ 515	+ 582	+ 67	+ 6	+ 5	+ 24	+ 226			
Febr.	+ 399	+ 106	+ 53	+ 46	+ 51	+ 5	+ 6	+ 9	+ 8	+ 67			
März	+ 210	+ 203	+ 100	+ 37	+ 334	- 277	- 3	+ 1	+ 47	+ 42			
April	+ 461	- 176	+ 709	+ 666	+ 397	+ 269	- 25	- 4	+ 72	+ 76			
Mai	+ 100	- 55	- 294	- 323	- 209	+ 114	+ 33	+ 5	+ 9	+ 264			
Juni	+ 140	- 145	- 17	- 54	- 169	+ 115	- 4	+ 26	+ 15	+ 270			
Juli	+ 170	- 212	- 178	- 186	- 182	+ 4	+ 19	+ 22	+ 5	+ 325			
Aug.	+ 331	+ 115	- 122	- 143	- 89	+ 54	+ 22	+ 13	+ 14	+ 151			
Sept.	+ 923	+ 428	- 699	- 689	- 714	+ 25	+ 35	+ 31	+ 6	+ 195			
Okt.	+ 106	+ 91	- 143	- 193	- 228	+ 35	+ 28	+ 17	+ 5	+ 180			
Nov.	+ 90	+ 145	- 505	- 577	- 523	+ 54	+ 17	+ 17	+ 18	+ 143			
Dez.	+ 154	+ 268	+ 341	+ 321	+ 137	+ 184	+ 17	+ 6	+ 31	+ 296			
1956 Jan.	+ 662	+ 295	- 719	- 734	- 963	+ 229	+ 10	+ 9	+ 16	+ 273			
Febr.	+ 250	+ 88	- 482	- 491	- 451	+ 40	+ 27	+ 18	+ 19	+ 164			
März	+ 559	+ 669	+ 285	+ 268	+ 293	- 25	+ 24	+ 12	+ 18	+ 220			
April	+ 619	+ 212	- 207	- 207	- 264	- 57	+ 15	+ 10	+ 10	+ 373			
Mai	+ 178	- 194	- 65	- 76	- 94	+ 18	+ 3	+ 43	+ 29	+ 548			
Juni	+ 315	- 107	- 283	- 312	- 312	+ 14	- 3	+ 10	+ 36	+ 747			
Juli	+ 747	- 39	+ 130	+ 80	+ 60	+ 20	+ 9	+ 27	+ 14	+ 797			
Aug.	+ 432	- 6	- 193	- 185	- 188	+ 3	+ 16	- 23	+ 1	+ 513			
Sept.	+ 60	+ 188	+ 391	+ 421	+ 333	+ 88	+ 22	+ 7	+ 1	+ 687			
Okt.	+ 589	+ 232	+ 326	+ 300	+ 269	+ 31	+ 19	+ 25	+ 20	+ 559			
Nov.	+ 49	+ 507	- 171	+ 157	+ 4	+ 161	+ 18	+ 10	+ 42	+ 538			
Dez.	+ 794	+ 109	- 24	+ 32	+ 125	- 93	+ 2	+ 13	+ 45	+ 543			

\*) Die Veränderungen der betreffenden Positionen sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie mit einem Zentralbankgeldzufluß bzw. -abfluß für die Kreditinstitute ver-  
Landeszentralbanken. Die Vorzeichen geben an, ob die Veränderungen Zentralbankgeldabflüsse (-) bzw. -zuflüsse (+) bewirkt haben. — \*) Einschließlich der in Ausgleichs-  
änderungen der Guthaben des Bundes. — \*) Gegenwertkonten des Bundes (bis 31. 12. 1953 einschließlich der in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben), ERP-Sonderkonto  
Gold, Guthaben bei ausländischen Banken (einschließlich Guthaben bei der EZU), Sorten, Auslandsschecks und ausländische Geldmarktpapiere abzüglich Guthaben auslän-  
Währungskonten. — \*) Kassenkredite im Rahmen einer festen Kreditlinie zur Vorfinanzierung von Arbeitsbeschaffungs-, Wohnungsba- und Investitionsprogrammen, die



des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute

DM

aufgrund von Veränderungen in den untenstehenden Positionen <sup>1)</sup>)

Zentralbankkredite (ohne Ankauf bzw. Verkauf von Geldmarkttiteln)			Offenmarkt-Käufe bzw. -Verkäufe des Zentralbanksystems		sonstige Faktoren		Veränderung der Zentralbankeinlagen der Kreditinstitute		Inanspruchnahme des Refinanzierungskredits des Zentralbanksystems		zum Vergleich: Stand der Guthaben der Kredit- institute beim Zentral- banksystem am Ende des Zeitraums bzw. im Monats- durchschnitt	Zeit	
ins- gesamt	Nicht- banken	Kredit- anstalt für Wieder- aufbau <sup>2)</sup>	ins- gesamt	im Umtausch gegen Aus- gleichsfor- derungen der Bank deut- scher Länder ausgegebene Geldmarkt- titel d. Bundes	ins- gesamt (netto)	darunter schwebende Verrechnun- gen im Zentral- bank- system	gesamt (Mindest- reserven und Überschuß- reserven)	zum Vergleich: Veränderung des Mindest- reserve- Solls	Ver- änderung	Stand am Ende des Zeitraums bzw. im Monats- durchschnitt			
<b>nach Jahren</b>													
<b>Gesamtveränderung</b>													
- 524	- 609	+ 85	+ 216	-	+ 216	- 280	+ 59	+ 797	+ 403	+ 345	5 304,7	2 627,9	1951
- 287	- 102	+ 185	+ 213	-	+ 213	+ 100	+ 15	+ 268	+ 56	- 1 506	3 798,7	2 896,3	1952
- 77	- 11	- 66	+ 269	-	+ 269	+ 127	+ 27	+ 293	+ 388	- 674	3 454,4	3 254,4	1953
+ 19	+ 26	-	+ 132	-	+ 132	+ 69	+ 114	+ 665	+ 364	- 34	3 090,2	3 851,9	1954
+ 92	+ 148	- 56	- 16	- 125	+ 109	+ 191	+ 167	+ 498	+ 823	+ 1 307	4 397,6	4 349,7	1955
- 203	- 110	- 93	- 526	- 381	- 145	- 187	- 173	+ 706	+ 432	- 1 507	2 890,2	5 055,2	1956
<b>Veränderung im Monatsdurchschnitt</b>													
- 44	- 51	+ 7	+ 18	-	+ 18	- 23	+ 5	+ 67	+ 34	+ 29	4 474,7	1 823,7	1951
- 24	- 9	+ 15	+ 18	-	+ 18	+ 8	+ 1	+ 22	+ 5	- 126	3 527,4	1 999,6	1952
- 7	- 1	- 6	+ 22	-	+ 22	+ 11	+ 2	+ 24	+ 32	- 55	2 532,4	2 209,7	1953
+ 2	+ 2	- 0	+ 11	-	+ 11	+ 5	+ 9	+ 55	+ 30	- 3	2 081,9	2 580,8	1954
+ 8	+ 12	- 4	- 1	- 10	+ 9	+ 16	+ 14	+ 42	+ 69	+ 109	2 445,7	3 028,2	1955
- 17	- 9	- 8	+ 44	- 32	+ 12	+ 15	+ 14	+ 59	+ 36	- 125	3 486,4	3 626,1	1956
<b>nach Vierteljahren</b>													
<b>Gesamtveränderung</b>													
- 111	- 46	- 65	- 383	-	- 383	+ 30	+ 157	- 1 008	+ 43	- 967	2 832,3	1 888,9	1. Vj. 1953
- 66	- 29	- 37	- 23	-	- 23	+ 127	+ 78	+ 365	+ 181	- 412	2 419,8	2 251,5	2. "
+ 30	+ 5	+ 25	+ 67	-	+ 67	+ 48	+ 88	+ 1	+ 12	+ 36	2 455,9	3 254,4	3. "
+ 70	+ 59	+ 11	+ 204	-	+ 204	+ 78	+ 18	+ 934	+ 52	- 669	3 124,4	3 187,8	4. "
- 114	- 50	- 64	- 298	-	- 298	+ 149	+ 200	- 731	+ 79	- 728	2 396,1	2 456,2	1. Vj. 1954
- 35	- 4	- 31	- 5	-	- 5	+ 80	+ 2	+ 256	+ 107	+ 29	2 425,4	2 711,7	2. "
+ 10	-	+ 10	- 21	-	- 21	+ 6	+ 52	- 407	+ 63	- 605	1 821,1	2 305,0	3. "
+ 158	+ 80	+ 78	+ 192	-	+ 192	+ 166	+ 264	+ 1 547	+ 115	+ 270	3 090,2	3 851,9	4. "
+ 50	+ 123	- 73	+ 142	-	+ 142	+ 123	+ 323	- 1 056	+ 130	- 926	2 164,3	2 796,0	1. Vj. 1955
- 118	- 132	+ 14	+ 494	-	+ 17	+ 202	+ 14	+ 179	+ 130	- 42	2 122,5	2 974,6	2. "
- 58	- 23	+ 38	+ 92	-	+ 17	+ 58	- 40	+ 147	+ 524	+ 909	3 031,7	3 121,4	3. "
+ 218	+ 180	+ 38	+ 528	-	+ 251	- 192	- 102	+ 1 228	+ 39	+ 1 366	4 397,6	4 349,7	4. "
- 292	- 242	- 50	- 589	-	- 62	+ 132	+ 158	- 976	+ 41	- 495	4 893,0	3 373,7	1. Vj. 1956
- 19	- 11	- 8	+ 163	-	+ 36	+ 58	+ 98	+ 176	+ 106	- 935	3 957,8	3 550,0	2. "
- 18	- 40	- 22	+ 132	-	+ 59	+ 42	+ 167	+ 217	+ 143	- 1 022	2 935,3	3 766,7	3. "
+ 89	+ 102	- 13	+ 32	-	+ 60	- 302	- 399	+ 1 289	+ 142	- 45	2 890,2	5 055,2	4. "
<b>Veränderung im Monatsdurchschnitt</b>													
- 37	- 15	- 22	- 128	-	- 128	+ 10	+ 53	- 336	+ 14	- 322	2 955,5	1 901,5	1. Vj. 1953
- 22	- 10	- 12	- 8	-	- 8	+ 42	+ 26	+ 122	+ 60	- 137	2 371,7	2 104,0	2. "
+ 10	+ 2	+ 8	+ 22	-	+ 22	+ 16	+ 29	+ 1	+ 37	+ 12	2 247,9	2 261,1	3. "
+ 23	+ 20	+ 3	+ 68	-	+ 68	+ 26	+ 6	+ 311	+ 17	+ 223	2 554,3	2 571,9	4. "
- 38	- 17	- 21	- 99	-	- 99	+ 49	+ 67	- 244	+ 26	- 243	2 234,1	2 351,6	1. Vj. 1954
- 11	- 1	- 10	- 2	-	- 2	+ 27	+ 1	+ 85	+ 36	+ 9	2 096,9	2 496,9	2. "
+ 3	-	+ 3	+ 7	-	+ 7	+ 2	+ 17	- 135	+ 21	- 201	1 798,5	2 505,5	3. "
+ 53	+ 27	+ 26	+ 64	-	+ 64	+ 55	+ 88	+ 516	+ 38	+ 423	2 198,3	2 969,0	4. "
+ 17	+ 41	+ 24	+ 47	-	+ 47	+ 41	+ 108	- 352	+ 43	- 309	1 969,2	2 641,4	1. Vj. 1955
- 39	- 44	+ 5	- 165	-	+ 6	+ 67	+ 4	+ 60	+ 43	- 14	1 815,6	2 794,3	2. "
- 20	- 8	- 12	+ 31	-	+ 5	+ 19	+ 14	+ 49	+ 175	+ 303	2 417,6	3 012,4	3. "
+ 73	+ 61	+ 12	+ 176	-	+ 83	- 64	+ 34	+ 409	+ 13	+ 455	3 580,4	3 664,8	4. "
- 97	- 81	- 16	- 196	-	- 20	+ 44	+ 53	- 325	+ 14	+ 165	4 442,7	3 379,5	1. Vj. 1956
- 6	- 3	- 3	+ 54	-	+ 12	+ 19	+ 33	+ 59	+ 35	- 312	4 174,0	3 497,6	2. "
+ 6	+ 13	- 7	+ 44	-	+ 20	+ 14	+ 56	+ 72	+ 48	- 341	2 988,6	3 635,8	3. "
+ 30	+ 34	- 4	+ 11	-	+ 20	- 101	- 133	+ 430	+ 47	- 15	2 339,6	3 991,5	4. "
<b>nach Monaten</b>													
<b>Gesamtveränderung</b>													
- 68	- 43	- 25	- 278	-	- 278	+ 37	+ 115	- 957	+ 57	- 1 030	2 094,3	2 230,6	Jan. 1954
- 20	- 5	- 15	- 74	-	+ 54	+ 14	+ 10	+ 138	+ 4	+ 118	2 211,8	2 368,1	Febr.
- 26	- 2	- 24	- 54	-	+ 74	+ 66	+ 75	+ 88	+ 18	+ 184	2 396,1	2 456,2	März
+ 23	+ 3	+ 26	+ 31	-	+ 31	+ 5	+ 135	+ 169	+ 67	- 527	1 869,6	2 287,2	April
- 21	- 6	- 15	- 3	-	+ 3	+ 84	+ 132	+ 205	+ 24	+ 126	1 995,7	2 491,8	Mai
- 37	- 6	- 42	- 29	-	+ 29	+ 8	+ 5	+ 220	+ 16	+ 430	2 425,4	2 711,7	Juni
- 68	+ 6	- 62	- 8	-	+ 29	+ 173	+ 131	- 281	+ 8	- 521	1 904,5	2 430,3	Juli
- 15	- 5	- 10	- 8	-	+ 10	+ 125	+ 100	+ 351	+ 36	- 235	1 669,9	2 781,3	Aug.
- 43	- 1	- 42	- 3	-	+ 3	+ 54	+ 21	- 477	+ 19	+ 151	1 821,1	2 305,0	Sept.
- 8	- 2	- 10	+ 1	-	+ 1	+ 45	+ 11	+ 229	+ 30	- 94	1 726,9	2 534,2	Okt.
+ 25	+ 24	+ 1	+ 4	-	+ 4	+ 79	+ 90	- 13	+ 56	+ 51	1 777,7	2 521,0	Nov.
+ 125	+ 58	+ 67	+ 187	-	+ 187	- 290	- 365	+ 1 331	+ 29	+ 1 313	3 090,2	3 851,9	Dez.
- 137	- 58	- 79	- 187	-	- 187	+ 221	+ 304	- 1 392	+ 128	- 1 174	1 916,5	2 459,7	Jan. 1955
+ 27	+ 14	+ 13	+ 158	-	+ 158	+ 100	+ 44	+ 209	- 9	- 90	1 826,7	2 668,6	Febr.
+ 160	+ 167	- 7	+ 112	-	+ 112	+ 197	- 25	+ 127	+ 11	+ 337	2 164,3	2 796,0	März
- 192	- 180	- 12	- 56	-	- 56	+ 100	- 58	- 77	+ 45	- 538	1 626,4	2 718,6	April
+ 27	+ 21	+ 6	+ 227	-	+ 60	+ 185	+ 13	- 29	+ 51	+ 71	1 698,0	2 689,7	Mai
+ 47	+ 27	+ 20	+ 211	-	+ 14	- 84	+ 32	+ 285	+ 33	+ 425	2 122,5	2 974,6	Juni
- 93	- 68	- 25	- 47	-	+ 9	+ 59	+ 22	+ 38	+ 8	+ 208	2 331,0	3 013,0	Juli
- 79	- 79	- 0	- 20	-	+ 41	+ 80	+ 64	- 110	+ 3	- 441	1 890,2	2 902,7	Aug.
+ 43	+ 35	+ 10	+ 24	-	- 49	+ 80	- 83	+ 219	+ 483	+ 1 142	3 031,7	3 121,4	Sept.
+ 6	+ 3	+ 3	- 4	-	+ 10	+ 24	+ 73	+ 243	+ 12	+ 137	3 169,9	3 364,2	Okt.
+ 84	+ 73	+ 11	+ 200	-	+ 53	+ 133	+ 192	- 84	+ 40	+ 6	3 174,7	3 280,5	Nov.
+ 129	+ 106	+ 23	+ 332	-	+ 207	- 302	- 221	+ 1 069	- 12	+ 1 223	4 397,6	4 349,7	Dez.
- 251	- 218	- 33	- 466	-	- 245	+ 206	+ 209	- 953	+ 89	- 291	4 106,8	3 396,7	Jan. 1956
- 82	- 65	- 17	- 133	-	+ 124	+ 83	+ 134	- 28	- 21	+ 222	4 328,3	3 368,1	Febr.
- 123	- 89	- 34	- 119	-	+ 59	- 158	- 184	+ 6	- 27	+ 565	4 893,0	3 373,7	März
+ 32	+ 13	+ 19	+ 227	-	+ 211	+ 18	+ 69	+ 225	+ 28	- 394	4 498,8	3 598,4	April
+ 1	+ 15	+ 14	+ 198	-	+ 141	+ 86	+ 21	+ 254	+ 68	- 432	4 067,3	3 344,4	Mai
+ 51	+ 38	+ 13	+ 134	-	+ 110	+ 125	+ 50	+ 206	+ 11	- 109	3 957,8	3 550,0	Juni
+ 15	+ 2	+ 13	+ 136	-	+ 34	- 20	+ 115	+ 153	+ 32	- 594	3 364,3	3 703,3	Juli
- 117	- 136	- 19	- 118	-	+ 71	+ 119	+ 99	+ 266	+ 81	- 698	2 666,3	3 437,3	Aug.
- 114	- 97	- 17	- 123	-	+ 122	- 57	- 47	+ 329	+ 29	+ 269	2 935,3	3 766,7	Sept.
- 77	- 64	- 13	- 518	-	- 201	+ 98	- 82	- 191	+ 42	- 780	2 155,8	3 575,6	Okt.
- 16	- 6	- 10	- 82	-	+ 97	+ 15	+ 189	+ 198	+ 73	- 183	1 972,9	3 343,7	Nov.
+ 28	+ 44	- 16	+ 632	-	+ 125	- 404	- 516	+ 1 711	+ 27	+ 917	2 890,2	5 055,2	Dez.

bunden sind. Sie decken sich also nicht notwendig mit den Veränderungen der entsprechenden Positionen im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der forderungen angelegten Guthaben. — <sup>2)</sup> Nach Ausschaltung der durch die Münzgutschriften und die Zahlungen im Rahmen des Londoner Schuldenabkommens bedingten Ver- der Berliner Zentralbank wegen Berliner Industriebank AG und bis 1951 auch ERP-Sonderkonten der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — <sup>3)</sup> Saldo aus folgenden Positionen: discher Banken (einschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der EZLU), Exportakkreditive, US-\$-Konten Brasilien, US-\$-Konten der Außenhandelsbanken sowie sonstige nicht als Refinanzierungskredite im üblichen Sinne betrachtet werden können. — <sup>4)</sup> Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, Vorratsstellenwechsel und Wertpapiere.

3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen<sup>1)</sup>

Mio DM

Monatsende	Bargeldumlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute <sup>1)</sup>	Sichteinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten			Sichteinlagen von öffentlichen Stellen					Termineinlagen			Bargeldumlauf und Bankeinlagen insgesamt			
		insgesamt	bei den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems	beim Zentralbanksystem <sup>2)</sup>	insgesamt		bei den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems	beim Zentralbanksystem		Gegenwertmittel <sup>4)</sup>	von Wirtschaftsunternehmen und Privaten <sup>5)</sup>	von öffentlichen Stellen	Spareinlagen	zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n)	ohne	
					mit	ohne		mit	ohne							auf Girokonto
1948 Dez.	6 376	5 423	5 198	225	2 531	2 331	1 451	880	200	455	—	1 011	585	1 599	17 980	17 780
1949 Juni	6 708	6 225 <sup>6)</sup>	5 950 <sup>6)</sup>	275	2 594 <sup>6)</sup>	2 403 <sup>6)</sup>	1 701 <sup>6)</sup>	702	191	592	86	991 <sup>6)</sup>	841 <sup>6)</sup>	2 469	20 506	20 315
Sept.	7 187	6 446 <sup>7)</sup>	6 259 <sup>7)</sup>	187	2 760	2 349	1 744	605	411	486	116	1 068	893	2 751	21 707 <sup>7)</sup>	21 296 <sup>7)</sup>
Dez.	7 466	6 741	6 534	207	2 746	2 344	1 806	538	402	412	1 028 <sup>8)</sup>	1 120	995	3 061	24 309 <sup>8)</sup>	23 907 <sup>8)</sup>
1950 Jan.	7 312	6 280	6 102	178	2 991	2 451	1 775	676	540	1 018	520	1 190	1 077	3 240	23 628	23 088
Febr.	7 400	6 187	5 998	189	2 988	2 507	1 682	825	481	1 044	872	1 246	1 263	3 777	24 367	23 886
März	7 536	6 265	6 080	185	2 986	2 361	1 509	702	485	1 025	838	1 331	1 351	3 498	24 752	24 127
April	7 700	6 461	6 284	177	2 874	2 376	1 624	752	498	1 070	974	1 446	1 350	3 611	25 486	24 988
May	7 897	6 765	6 561	204	2 961	2 381	1 657	724	580	1 090	1 089	1 517	1 493	3 702	26 214	25 634
Juni	7 872	6 810	6 598	212	2 612	2 056	1 493	563	556	1 194	1 266	1 768	1 405	3 826	26 753	26 197
Juli <sup>9)</sup>	7 914	6 810	6 598	208	2 612	2 056	1 493	586	437	965	1 281	1 768	1 405	3 855	26 980	26 543
Aug. <sup>9)</sup>	7 833	6 810	6 598	204	2 612	2 056	1 493	586	437	965	1 281	1 768	1 405	3 855	26 980	26 543
Sept. <sup>9)</sup>	8 059	7 800	7 582	218	2 474	2 037	1 452	585	437	1 036	1 178	2 091	1 537	3 894	28 069	27 632
Okt. <sup>9)</sup>	7 941	7 800	7 582	218	2 474	2 037	1 452	585	437	1 036	1 178	2 091	1 537	3 894	28 069	27 632
Nov.	7 915	8 409	7 885	527	2 404	2 033	1 411	622	371	940	1 322	2 289	1 648	3 968	28 628	28 259
Dez.	8 117	8 531	7 805	726 <sup>10)</sup>	2 456	2 236	1 535	701 <sup>10)</sup>	220	904	1 162 <sup>10)</sup>	2 434	1 733	4 066	29 403 <sup>10)</sup>	29 183 <sup>10)</sup>
1951 Jan.	7 645	8 570	7 756	814	2 157	1 988	1 386	602	169	1 033	1 183	2 586	1 801	4 070	29 045	28 876
Febr.	7 668	8 742	7 823	919	2 277	2 106	1 427	679	171	1 025	1 259	2 756	1 867	4 076	29 670	29 499
März	7 753	8 344	7 720	624	2 214	1 905	1 434	471	309	1 009	1 178	2 805	1 883	4 064	29 250	28 941
April	7 932	8 456	7 884	572	1 887	1 643	1 311	332	244	1 056	1 221	2 874	1 938	4 091	29 455	29 211
May	7 855	8 905	7 912	993	2 153	1 793	1 370	423	360	1 052	1 276	2 956	1 950	4 133	30 280	29 920
Juni	8 249	9 308	8 204	1 104	2 151	1 763	1 388	375	388	1 092	1 237	2 964	2 170	4 201	31 372	30 811
Juli	8 415	9 513	8 362	1 151	1 975	1 708	1 289	419	267	1 107	1 280	3 067	2 239	4 285	31 881	31 536
Aug.	9 125	8 825	8 649	1 176	2 154	1 853	1 302	511 <sup>11)</sup>	301	1 176	1 299	3 153	2 270	4 375	32 843	32 453
Sept.	9 153	9 770	8 535	1 235	2 137	1 853	1 302	469 <sup>11)</sup>	267	1 176	1 299	3 153	2 270	4 375	32 843	32 453
Okt.	9 056	9 488	8 149	1 235	2 051	1 886	1 330	156	565	970	1 393	3 290	2 255	4 554	33 057	32 477
Nov.	9 054	9 531	8 192	334	2 056	1 491	1 330	156	565	970	1 393	3 337	2 259	4 567	33 167	32 587
Dez.	9 298	9 677	8 330	347	2 469	1 708	1 426	282	761	962	1 449	3 385	2 269	4 660	34 169	33 338
1952 Jan.	9 323	9 789	8 521	268	2 918	1 988	1 625	363	930	995	1 186 <sup>14)</sup>	3 345	2 347	4 984	34 887	33 910
1952 Jan.	9 217	9 342	9 070	272	2 555	1 706	1 436	270	849 <sup>14)</sup>	1 012	1 181	3 672	2 504	5 196	34 679	33 734
Febr.	9 525	9 234	8 964	270	2 591	1 885	1 470	415	706 <sup>14)</sup>	933	1 223	3 836	2 882	5 383	35 307	34 546
März	9 612	9 323	9 073	250	2 638	2 039	1 586	599	894	1 160	1 260	3 866	2 833	5 550	35 696	35 069
April	9 721	9 638	9 359	279	2 289	1 773	1 524	349	316	823	1 111	4 063	2 593	5 715	35 953	35 407
May	9 912	9 427	9 163	264	2 447	1 843	1 501	342	604	814	1 020	4 170	2 794	5 951	36 435	35 813
Juni	9 985	9 459	9 180	279	2 878	1 891	1 580	311	987	800	977	4 019	2 761	5 894	36 873	35 847
Juli	10 046	9 707	9 466	241	2 700	1 733	1 489	244	967	784	849	4 223	2 808	6 136	37 253	36 215
Aug.	10 325	9 903	9 663	240	2 806	1 828	1 580	248	978	770	853	4 378	2 825	6 288	38 148	37 072
Sept.	10 401	9 923	9 673	250	3 459	1 941	1 625	316	1 518	777	833	4 419	2 982	6 458	39 252	37 649
Okt.	10 586	10 129	9 873	268	3 166	1 668	1 486	182	1 498	771	785	4 604	3 049	6 996	39 786	38 241
Nov.	10 723	10 186	9 906	280	3 266	1 796	1 555	241	1 470	759	788	4 609	3 155	7 882	40 288	38 844
Dez.	10 817	10 490	10 228	262	3 723	2 050	1 746	304	1 673	751	738	4 603	3 155	6 404	41 681	39 975
1953 Jan.	10 691	9 820	9 571	249	3 817	1 684	1 565	119	2 133	769	734	5 013	3 409	7 730	41 983	39 820
Febr.	10 942	9 750	9 508	242	3 988	1 746	1 627	119	2 242	732	553	5 128	3 608	7 986	42 687	40 419
März	10 937	9 841	9 592	249	4 023	2 010	1 688	322	2 013	700	538	5 137	3 714	8 197	43 087	41 046
April	11 169	10 356	10 072	284	3 348	1 787	1 586	201	1 561	817	498	5 446	3 764	8 448	43 846	42 258
May	11 135	10 568	10 297	271	3 576	1 966	1 703	263	1 610	768	449	5 496	3 980	8 659	44 631	43 020
Juni	11 202	10 573	10 316	257	3 955	2 086	1 877	209	1 869	761	427	5 283	4 160	8 902	45 263	43 384
Juli	11 436	10 707	10 455	252	3 731	1 955	1 695	260	1 776	686	471	5 685	4 273	9 126	46 115	44 333
Aug.	11 510	10 841	10 600	241	4 251	1 920	1 725	260	1 776	686	471	5 685	4 273	9 375	47 334	45 473
Sept.	11 663	10 884	10 641	243	4 450	1 916	1 788	128	2 534	639	503	5 848	4 419	9 614	48 200	45 941
Okt.	11 663	10 884	10 641	243	4 161	1 586	1 454	132	2 575	632	413	5 982	4 173	9 977	48 211	45 546
Nov.	11 783	11 263	10 845	259	4 668	1 913	1 659	254	2 755	653	417	5 841	4 230	10 313	49 168	46 305
Dez.	11 972	11 460	11 219	241	5 227	2 104	1 738	366	3 123	639	385	5 583	4 357	11 241	50 864	47 642
1954 Jan.	11 666	11 039	10 800	239	5 442	1 732	1 490	242 <sup>12)</sup>	3 710 <sup>12)</sup>	613	283 <sup>12)</sup>	5 606	4 682	12 013	51 344	47 634
Febr.	11 885	10 928	10 702	226	5 653	1 843	1 631	212	3 810	607	298	5 639	4 599	12 762	52 371	48 561
März	11 791	10 974	10 734	240	6 137	2 014	1 711	303	4 123	596	323	5 611	4 880	13 209	53 521	49 398
April	12 035	11 464	11 188	276	5 565	1 802	1 600	202	3 763	596	323	5 600	4 711	13 524	53 878	50 115
May	11 886	11 644	11 372	272	5 928	1 854	1 710	204	3 974	575	361	5 528	4 696	13 838	54 456	50 482
Juni	11 950	11 807	11 559	248	6 419	2 040	1 790	250	4 379	572	341	5 214	4 733	14 244	54 960	50 581
Juli	12 158	11 867	11 604	263	5 943	1 845	1 603	242	4 098	553	360	5 207	4 663	14 539	55 290	51 192
Aug.	12 076	12 143	11 838	305	5 825	1 887	1 668	219	3 938	556	322	5 242	4 791	14 874	55 829	51 891
Sept.	12 358	12 170	11 877	293	6 564	1 897	1 667	230	4 667	562	330	5 167	4 767	15 177	57 095	52 428
Okt.	12 581	12 225	12 005	220	6 271	1 811										

II. Zentralbanksystem  
A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen

1. Bargeldumlauf im Bundesgebiet und in West-Berlin

a) an den Ausweisstichtagen

Mio DM

Ausweis- stichtag	Bargeld- umlauf ins- gesamt	Bank- noten	Scheide- münzen	Ausweis- stichtag	Bargeld- umlauf ins- gesamt	Bank- noten	Scheide- münzen	Ausweis- stichtag	Bargeld- umlauf ins- gesamt	Bank- noten	Scheide- münzen	Ausweis- stichtag	Bargeld- umlauf ins- gesamt	Bank- noten	Scheide- münzen
1948 30. 9.	5 650.1	5 650.1	—	1955 31. 1.	13 109.1	12 180.2	928.9	1956 31. 1.	14 347.2	13 357.7	989.5	1956 7. 10.	14 763.8	13 725.1	1 038.7
31. 12.	6 641.4	6 641.4	—	28. 2.	13 214.7	12 281.6	933.1	29. 2.	14 435.0	13 443.8	991.2	15. 10.	14 163.3	13 132.3	1 031.0
1949 30. 6.	6 974.0	6 974.0	—	31. 3.	13 418.1	12 476.9	941.2	31. 3.	15 104.2	14 088.5	1 015.7	23. 10.	13 312.1	12 295.0	1 017.1
31. 12.	7 737.5	7 737.5	11.6	30. 4.	13 594.1	12 642.4	951.7	30. 4.	14 891.8	13 881.5	1 010.3	31. 10.	15 191.8	14 141.0	1 050.8
1950 30. 6.	8 160.0	8 027.8	132.2	31. 5.	13 649.2	12 686.4	962.8	31. 5.	15 086.0	14 064.7	1 021.3	7. 11.	14 410.5	13 365.7	1 044.8
31. 12.	8 413.8	8 232.3	181.5	30. 6.	13 794.5	12 831.6	962.9	30. 6.	15 192.7	14 169.1	1 023.6	15. 11.	14 034.5	12 995.5	1 039.0
1951 30. 6.	8 570.4	8 188.6	381.8	31. 7.	14 006.4	13 028.4	978.0	31. 7.	15 231.4	14 194.0	1 037.4	23. 11.	13 605.3	12 572.7	1 032.6
31. 12.	9 713.3	9 243.1	470.2	31. 8.	13 892.1	12 919.7	972.4	31. 8.	15 237.1	14 201.1	1 036.0	30. 11.	15 699.3	14 630.8	1 068.5
1952 30. 6.	10 405.5	9 804.6	600.9	30. 9.	14 320.5	13 337.5	983.0	30. 9.	15 424.5	14 379.4	1 045.1	7. 12.	15 505.5	14 430.4	1 075.1
31. 12.	11 270.4	10 528.7	741.7	31. 10.	14 229.9	13 241.1	988.8	31. 10.	15 191.8	14 141.0	1 050.8	15. 12.	15 221.4	14 136.5	1 084.9
1953 30. 6.	11 658.8	10 853.2	805.6	30 11.	14 374.4	13 379.6	994.8	30 11.	15 699.3	14 630.8	1 068.5	23. 12.	15 126.4	14 043.2	1 083.2
31. 12.	12 434.9	11 547.0	887.9	31 12.	14 642.4	13 641.0	1 001.4	31. 12.	15 590.5	14 510.8	1 079.7	31. 12.	15 590.5	14 510.8	1 079.7
1954 30. 6.	12 446.1	11 542.4	903.7									1957 7. 1.	14 806.0	13 747.0	1 059.0
31. 12.	13 296.0	12 349.8	946.2									15. 1.	14 204.7	13 166.8	1 037.9

b) Durchschnitt

Mio DM

Zeit	Bargeld- umlauf insgesamt	Zeit	Bargeld- umlauf insgesamt	Zeit	Bargeld- umlauf insgesamt
1954 Jan.	11 516	1955 Jan.	12 344	1956 Jan.	13 545
Febr.	11 395	Febr.	12 747	Febr.	13 453
März	11 503	März	12 491	März	13 858
April	11 682	April	12 657	April	13 892
Mai	11 652	Mai	12 819	Mai	13 967
Juni	11 663	Juni	12 751	Juni	14 125
Juli	11 850	Juli	13 087	Juli	14 261
Aug.	11 782	Aug.	12 969	Aug.	14 115
Sept.	11 962	Sept.	13 172	Sept.	14 300
Okt.	12 186	Okt.	13 390	Okt.	14 230
Nov.	12 179	Nov.	13 316	Nov.	14 216
Dez.	12 759	Dez.	14 037	Dez.	15 276

1) Errechnet aus den kalendertäglichen Umlaufsziffern.

c) Stückelung

nach dem Stande vom 31. Dezember 1956

Stückelung	in Mio DM	in vH des Gesamtumlaufs
Banknoten insgesamt	14 511	93,1
davon:		
100,— DM	3 736	23,9
50,— " "	7 072	45,4
20,— " "	2 541	16,3
10,— " "	1 008	6,5
5,— " "	130	0,8
2,— " "	6	0,0
1,— " "	8	0,1
—,50 " 1)	10	0,1
Scheidemünzen insgesamt	1 080	6,9
davon:		
5,— DM	377	2,5
2,— " "	142	0,9
1,— " "	297	1,9
—,50 " "	102	0,7
—,10 " "	93	0,6
—,05 " "	30	0,2
—,02 " "	2	0,0
—,01 " "	17	0,1
Banknoten und Scheidemünzen	15 591	100,0

1) Einschließlich Kleingeldzeichen.

2. Zentralbankkredite an Nichtbanken

Mio DM

Zeit	Kredite an Nichtbanken insgesamt mit ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)		Öffentliche Stellen										Wirtschaftsunternehmen und Private			
			insgesamt mit ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	Bund und Bundesverwaltungen 1)				Länder				sonstige öffentliche Stellen	„Direkt- kredite“ 2)	Kredite an Ver- sicherungs- unternehmen und Bauspar- kassen 3)		
				ins- gesamt	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatzan- weisungen	Kassen- vor- schüsse	Kredit wegen Währungs- fonds und Weltbank	Wert- papiere	ins- gesamt	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatzan- weisungen	Kassen- vor- schüsse				Lombard- kredite	
Stand am Monatsende																
1953 Dez.	605,3	362,5	467,8	225,0	422,1	194,8	—	183,0	44,3	45,3	3,7	41,6	—	0,4	108,4	29,1
1954 Juni	333,4	306,9	215,6	189,1	209,5	—	183,0	26,5	—	—	—	—	—	6,1	92,9	24,9
Dez.	726,2	595,2	603,8	472,8	521,7	99,4	—	390,7	31,6	60,8	—	60,8	—	21,3	109,9	12,5
1955 Juni	686,7	586,4	555,9	455,6	541,0	82,5	50,0	390,7	17,8	14,0	—	14,0	—	0,9	120,9	9,9
Dez.	1 004,5	743,1	890,6	629,2	652,1	247,3	—	390,7	14,1	205,8	—	180,4	25,4	32,7	103,5	10,4
1956 Jan.	613,6	525,5	504,6	479,5	478,8	76,0	—	390,7	12,1	21,7	—	21,7	—	4,1	103,9	5,1
Febr.	802,7	590,3	691,9	416,5	603,1	198,6	—	390,7	13,8	85,9	—	85,9	—	2,9	105,9	4,9
März	710,4	501,1	603,1	393,8	600,0	195,1	—	390,7	14,2	—	—	—	—	3,1	102,1	5,2
April	839,0	514,2	738,9	414,1	715,5	310,4	—	390,7	14,4	14,2	—	14,2	—	9,2	95,3	4,8
Mai	832,4	528,8	731,3	427,7	694,3	276,4	—	390,7	27,2	36,1	—	36,1	—	0,9	96,4	4,7
Juni	755,7	490,2	668,6	403,1	656,2	234,1	—	390,7	31,4	11,3	—	11,3	—	1,1	82,7	4,4
Juli	689,4	492,0	600,9	403,5	588,1	155,4	—	390,7	42,0	12,0	—	12,0	—	0,8	84,1	4,4
Aug.	776,7	627,9	688,7	539,9	539,5	108,6	—	390,7	40,2	139,3	—	139,3	—	9,9	83,3	4,7
Sept.	781,8	530,6	693,2	442,0	641,9	194,8	—	390,7	56,4	44,1	—	44,1	—	7,2	84,5	4,1
Okt.	692,1	594,9	601,0	503,8	487,9	34,5	—	390,7	62,7	109,7	—	109,7	—	3,4	87,0	4,1
Nov.	702,3	588,6	610,6	496,9	504,4	49,5	—	390,7	64,2	97,8	—	97,8	—	8,4	86,4	5,3
Dez.	806,7	633,0	715,0	541,3	564,5	119,9	—	390,8	53,8	101,8	—	101,8	—	48,7	88,7	3,0
Durchschnitte 4)																
1953	363,9	310,0	243,1	189,2	229,3	31,3	—	183,1	14,9	13,0	—	7,7	—	0,8	77,1	43,7
1954	390,5	363,6	278,7	242,8	273,5	6,6	—	238,1	28,8	3,0	—	0,5	—	2,2	97,3	33,5
1955	645,7	575,5	519,1	448,9	488,5	46,8	27,6	390,7	23,4	27,7	—	0,0	—	2,9	116,4	10,2
1955 Juni	588,9	542,4	462,3	415,8	452,7	28,7	15,5	390,7	17,8	8,0	—	6,2	—	1,6	116,5	10,1
Dez.	824,6	634,3	710,3	520,0	581,0	174,4	—	390,7	15,9	108,9	—	102,6	6,3	20,4	104,7	9,6
1956 Jan.	688,8	564,1	578,7	454,0	515,4	112,5	—	390,7	12,2	58,2	—	58,2	—	5,1	103,8	6,3
Febr.	700,9	532,3	591,0	422,4	559,3	155,8	—	390,7	12,8	28,5	—	28,5	—	3,2	105,1	4,8
März	748,7	530,9	638,2	420,4	608,5	204,0	—	390,7	13,8	25,5	—	25,5	—	4,2	105,3	5,2
April	709,1	501,6	605,9	398,4	598,2	193,1	—	390,7	14,4	4,3	—	4,3	—	3,4	98,4	4,8
Mai	818,3	505,6	718,1	405,4	703,4	291,1	—	390,7	21,6	11,5	—	11,5	—	3,2	95,4	4,8
Juni	753,3	497,6	657,6	401,9	646,4	224,3	—	390,7	31,4	9,8	—	9,8	—	1,4	90,7	5,0
Juli	698,8	484,4	610,9	396,3	605,1	180,2	—	390,7	34,2	4,9	—	4,9	—	0,9	83,5	4,4
Aug.	624,0	524,1	536,2	436,3	490,6	55,4	—	390,7	44,5	42,5	—	42,5	—	3,1	83,3	4,5
Sept.	680,5	529,1	594,7	443,3	542,1	103,9	—	390,7	47,5	48,5	—	48,5	—	4,1	81,6	4,2
Okt.	667,2	541,6	578,3	452,7	516,3	64,2	—	390,7	61,4	59,2	—	59,2	—	2,8	84,8	4,1
Nov.	634,0	547,6	542,1	455,7	477,1	22,9	—	390,7	63,5	59,5	—	57,5	—	5,5	87,5	4,4
Dez.	664,2	562,9	571,3	470,0	492,1	38,7	—	390,8	62,6	57,5	—	57,5	—	21,7	88,1	4,8

1) Einschließlich Bundesbahn, Bundespost und Bundesausgleichsamt. — 2) Wechsel- und Lombarkredite der Landeszentralbank-Zweigstellen in der ehemaligen französischen Besatzungszone. — 3) Mittels Ankauf und Lombardierung von Ausgleichsforderungen. — 4) Jahreswerte errechnet aus den Ständen an den 48 Ausweisstichtagen des Jahres, Monatswerte aus den Ständen an den vier Ausweisstichtagen des Monats.

### 3. Zentralbankkredite an die Kreditinstitute des Bundesgebiets und an die Berliner Zentralbank

Mio DM

Zeit	Kreditinstitute des Bundesgebiets (ohne KfW)				Kreditanstalt für Wiederaufbau			Berliner Zentralbank <sup>2)</sup>
	insgesamt <sup>1)</sup>	Wechselkredite <sup>1)</sup>	Lombardkredite	angekaufte Ausgleichsforderungen	insgesamt	Kassenkredite	Wertpapiere	
<b>a) Stand am Monatsende</b>								
1953 Dez.	3 124,4	2 717,6	237,7	169,1	225,6	202,6	23,0	15,9
1954 Juni	2 425,4	2 154,8	198,4	73,2	118,9	106,9	12,0	13,6
1954 Dez.	3 090,2	2 787,1	250,4	52,7	207,3	195,2	12,1	17,3
1955 Juni	2 122,5	1 954,5	130,5	37,5	141,4	136,1	5,3	17,7
1955 Dez.	4 397,6	4 034,5	337,8	25,3	145,0	139,5	5,5	21,6
1956 Jan.	4 106,8	4 014,9	69,7	22,2	111,8	106,2	5,6	46,1
1956 Febr.	4 328,3	4 201,1	106,3	20,9	129,3	123,7	5,6	30,9
1956 März	4 893,0	4 712,3	160,3	20,4	95,6	90,0	5,6	22,1
1956 April	4 498,8	4 306,9	173,3	18,6	114,5	108,9	5,6	20,8
1956 Mai	4 067,3	3 982,7	66,6	18,0	100,4	94,8	5,6	20,6
1956 Juni	3 957,8	3 821,3	118,9	17,6	87,7	82,1	5,6	47,6
1956 Juli	3 364,3	3 267,6	79,9	16,8	100,4	95,0	5,4	22,8
1956 Aug.	3 665,3	3 576,8	74,4	15,1	84,8	76,3	8,5	29,9
1956 Sept.	2 935,3	2 784,1	136,4	14,8	68,3	59,8	8,5	31,9
1956 Okt.	2 155,7	2 092,9	48,6	14,2	81,0	72,5	8,5	33,5
1956 Nov.	1 972,9	1 879,4	80,9	12,6	71,3	62,9	8,4	32,2
1956 Dez.	2 890,2	2 661,0	218,1	11,1	58,6	46,6	12,0	35,8
<b>b) Durchschnitte<sup>3)</sup></b>								
1953	2 494,8	2 145,2	149,5	200,1	320,9	201,9	119,0	20,4
1954	2 035,3	1 830,2	126,4	78,7	167,4	150,5	16,9	13,4
1955	2 386,5	2 230,3	119,2	37,0	125,5	118,0	7,5	26,1
1955 Juni	1 955,3	1 779,8	137,9	37,6	130,9	125,6	5,3	15,7
1955 Dez.	4 163,9	3 795,1	343,3	25,5	125,8	120,3	5,5	48,6
1956 Jan.	4 009,1	3 893,6	92,4	23,1	120,0	114,4	5,6	27,4
1956 Febr.	4 316,7	4 184,0	111,5	21,2	131,4	125,8	5,6	39,9
1956 März	4 948,5	4 787,9	140,1	20,5	110,6	105,0	5,6	37,1
1956 April	4 387,4	4 240,4	127,9	19,1	121,1	115,2	5,9	21,2
1956 Mai	4 346,6	4 224,3	104,3	18,0	103,8	98,2	5,6	20,0
1956 Juni	4 058,8	3 940,9	100,0	17,9	101,8	96,2	5,6	26,5
1956 Juli	3 600,0	3 472,6	110,4	17,0	100,0	94,5	5,5	21,9
1956 Aug.	2 841,8	2 733,9	92,4	15,5	97,2	90,0	7,2	28,9
1956 Sept.	2 909,5	2 793,1	101,5	14,9	82,9	74,4	8,5	31,1
1956 Okt.	2 464,5	2 388,0	62,2	14,3	77,2	68,7	8,5	32,7
1956 Nov.	2 116,4	2 033,0	70,0	13,4	76,9	68,4	8,5	33,3
1956 Dez.	2 522,6	2 348,2	162,2	12,2	65,0	55,2	9,8	34,8

<sup>1)</sup> Einschließlich angekaufter Auslandswechsel und Exporttratten, aber ohne auf dem offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — <sup>2)</sup> Die Kredite an die Berliner Zentralbank umfassen angekaufte Inlands- und Auslandswechsel sowie Exporttratten und lombardierte Ausgleichsforderungen. — <sup>3)</sup> Jahreswerte errechnet aus den Ständen an den 48 Ausweisstichtagen des Jahres, Monatswerte aus den Ständen an den vier Ausweisstichtagen des Monats.

### 4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten des Bundesgebiets sowie Einlagen der Berliner Zentralbank bei der Bank deutscher Länder

Mio DM

Zeit	Nichtbanken							Kreditinstitute des Bundesgebiets <sup>3)</sup>	Berliner Zentralbank <sup>4)</sup>
	insgesamt		öffentliche Stellen		Gegenwertmittel <sup>2)</sup>	alliierte Dienststellen	sonstige Einleger		
	mit zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n)	ohne	Bund, Länder und Lastenausgleichsbehörden <sup>1)</sup>	sonstige öffentliche Stellen					
<b>a) Stand am Monatsende</b>									
1953 Dez.	4 754,8	1 532,4	3 124,9	364,5	385,0 <sup>1)</sup>	639,3	241,1	3 187,8	121,7
1954 Juni	5 789,3	1 368,7	4 227,3	401,7	340,6	572,0	247,7	2 711,7	130,9
1954 Dez.	6 127,0	1 397,0	4 601,7	392,0	307,6	523,4	302,3	3 851,9	107,0
1955 Juni	5 049,5	1 717,6	4 147,9	37,3	295,6	359,4	209,3	2 974,6	71,1
1955 Dez.	6 894,8	3 314,0	5 878,3	273,3	245,8	265,4	232,0	4 349,7	45,4
1956 Jan.	7 558,3	4 127,4	6 786,0	44,3	255,4	256,1	216,5	3 396,7	9,6
1956 Febr.	8 045,1	4 768,5	7 241,7	83,9	228,0	256,4	235,1	3 368,1	34,2
1956 März	7 764,3	4 548,1	6 952,4	109,1	203,9	244,2	234,7	3 373,7	40,9
1956 April	7 910,9	4 736,8	7 156,8	51,4	228,8	229,0	244,9	3 598,4	67,7
1956 Mai	7 954,4	4 853,6	7 229,1	33,3	232,2	186,4	273,4	3 344,4	18,6
1956 Juni	8 230,5	4 865,6	7 534,5	47,6	234,9	176,5	237,0	3 550,0	5 0,1
1956 Juli	8 047,1	4 811,3	7 420,3	28,0	225,9	149,8	223,1	3 703,3	91,7
1956 Aug.	8 026,4	4 898,4	7 394,7	24,5	210,0	173,2	224,0	3 437,3	63,4
1956 Sept.	8 448,7	5 176,9	7 759,1	112,2	187,9	166,0	223,5	3 766,7	72,5
1956 Okt.	8 089,1	5 231,2	7 456,4	81,7	206,7	141,1	203,2	3 575,6	77,4
1956 Nov.	8 069,9	5 328,5	7 261,7	243,4	189,1	130,6	245,1	3 343,7	135,9
1956 Dez.	7 634,2	4 413,2	6 677,0	336,7	187,1	143,6	289,8	5 055,2	85,0
<b>b) Durchschnitte<sup>5)</sup></b>									
1953	4 099,6	1 626,2	2 519,3	120,2	509,8	707,8	242,5	2 367,4	166,8
1954	5 827,9	1 340,6	4 374,9	290,6	337,1	577,6	247,7	2 758,2	154,6
1955	6 221,6	2 082,6	5 114,3	170,7	294,4	385,1	257,1	3 301,6	108,0
1955 Juni	5 474,8	1 859,6	4 535,5	53,4	299,7	377,2	209,0	3 153,8	88,1
1955 Dez.	7 054,5	3 413,1	6 148,5	176,8	245,5	265,6	218,1	4 080,3	53,5
1956 Jan.	7 653,6	4 044,7	6 798,0	98,4	249,7	260,5	247,0	3 725,4	37,8
1956 Febr.	8 110,7	4 710,0	7 285,8	96,3	238,1	245,3	245,2	3 839,2	33,9
1956 März	8 481,4	5 082,3	7 687,3	94,2	206,4	233,1	240,4	3 752,4	31,5
1956 April	8 153,6	4 894,1	7 342,1	94,8	224,7	234,8	237,3	3 782,8	52,8
1956 Mai	8 381,1	5 166,8	7 574,8	98,9	234,3	194,1	279,0	3 928,4	58,3
1956 Juni	8 613,1	5 222,1	7 883,3	69,3	232,1	177,7	250,7	3 806,2	18,2
1956 Juli	8 513,1	5 194,6	7 829,2	53,7	230,8	159,7	239,7	3 884,8	36,5
1956 Aug.	8 330,5	5 069,1	7 648,1	68,2	216,7	168,6	228,9	3 960,3	88,6
1956 Sept.	8 663,3	5 380,0	7 993,2	90,6	187,7	170,9	220,9	3 996,2	60,6
1956 Okt.	8 571,3	5 439,4	7 919,9	80,3	193,2	151,1	226,8	4 037,7	73,3
1956 Nov.	8 460,6	5 545,3	7 686,6	208,1	197,0	138,9	230,0	4 049,1	108,0
1956 Dez.	8 074,5	4 621,7	7 049,5	424,7	188,1	152,2	260,0	4 513,0	90,9

<sup>1)</sup> Einschließlich der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — <sup>2)</sup> Einschließlich ERP-Sonderkonto der Berliner Zentralbank. — <sup>3)</sup> Einschließlich Post-scheck- und Postsparkassenämter. — <sup>4)</sup> Ohne ERP-Sonderkonto. — <sup>5)</sup> Jahreswerte errechnet aus den Ständen an den 48 Ausweisstichtagen des Jahres, Monatswerte aus den Ständen an den vier Ausweisstichtagen des Monats.



1. Zusammengefaßter Ausweis der Bank

Mio

Aktiva

Ausweis- stichtag	Gold <sup>1)</sup>	Guthaben bei aus- ländischen Banken <sup>1)</sup>	Sorten, ausländische Wechsel und Schecks <sup>1)</sup>	Inlands- wechsel <sup>2)</sup>	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			Lombardforderungen		Vorschüsse und kurzfristige Kredite			
					insgesamt	darunter		insgesamt	darunter gegen Ausgleichs- forde- rungen	insgesamt	Bund und Bundes- verwal- tungen	Länder	sonstige öffentliche Stellen
						Bund und Bundes- verwal- tungen	Länder						
1951 31. Dez.	116.0	1 696.0	302.1	4 615.5	573.5	553.3	20.2	312.0	259.6	622.0	—	168.0	454.0
1952 31. Dez.	587.0	3 971.5	336.0	3 359.9	366.7	355.2	11.5	263.2	211.5	318.9	—	50.4	268.5
1953 30. Juni	879.9	5 052.1	324.6	2 057.5	11.0	—	11.0	189.1	157.5	169.8	—	3.7	166.1
31. Dez.	1 367.8	6 497.3	466.6	2 786.4	198.5	194.8	3.7	241.4	211.9	244.2	—	41.6	202.6
1954 30. Juni	1 753.7	7 693.8	459.7	2 164.4	—	—	—	205.8	156.2	106.9	—	—	106.9
31. Dez.	2 629.6	7 568.7	1 066.7	2 850.0	99.4	99.4	—	274.2	216.7	256.0	—	60.8	195.2
1955 30. Juni	3 182.4	8 162.9	702.5	1 932.9	82.5	82.5	—	138.0	121.7	200.1	50.0	14.0	136.1
31. Okt.	3 566.2	8 509.0	576.8	3 023.2	55.1	55.0	0.1	131.3	116.0	168.4	10.7	52.8	104.9
30. Nov.	3 643.5	8 520.6	611.6	3 033.6	102.3	102.3	—	87.5	73.2	249.3	—	133.2	116.1
31. Dez.	3 862.0	8 559.9	682.9	4 029.6	247.3	247.3	—	401.4	205.9	319.9	—	180.4	139.5
1956 31. Jan.	3 991.7	8 606.1	665.1	3 960.7	76.0	76.0	—	74.2	61.3	127.9	—	21.7	106.2
29. Febr.	4 154.0	8 624.6	689.5	4 136.5	198.6	198.6	—	109.8	88.9	209.6	—	85.9	123.7
31. März	4 202.0	8 758.0	706.3	4 692.5	195.1	195.1	—	164.2	137.6	90.0	—	—	90.0
30. April	4 337.4	8 936.4	715.6	4 377.0	310.4	310.4	—	182.8	144.5	123.1	—	14.2	108.9
31. Mai	4 421.4	9 307.9	758.1	3 940.2	276.4	276.4	—	67.5	59.0	130.9	—	36.1	94.8
30. Juni	4 625.7	9 811.8	777.5	3 800.5	234.1	234.1	—	148.1	125.1	93.4	—	11.3	82.1
31. Juli	4 982.8	10 105.3	777.5	3 244.8	155.4	155.4	—	82.0	73.8	107.0	—	12.0	95.0
31. Aug.	5 340.9	10 144.4	723.1	2 563.8	108.6	108.6	—	84.8	68.9	215.6	—	139.3	76.3
30. Sept.	5 411.5	10 686.0	771.5	2 810.2	194.8	194.8	—	143.7	101.6	104.9	—	44.1	59.8
31. Okt.	5 570.6	11 037.5	744.4	2 091.1	34.5	34.5	—	52.2	42.1	182.2	—	109.7	72.5
7. Nov.	5 570.6	11 179.0	777.8	2 195.2	23.0	23.0	—	48.2	41.7	164.8	—	97.7	67.1
15. "	5 739.2	11 197.4	744.6	2 081.6	9.5	9.5	—	73.3	54.7	111.7	—	28.0	83.7
23. "	5 762.8	11 021.2	756.4	1 958.4	9.5	9.5	—	83.0	75.5	74.4	—	14.4	60.0
30. "	5 762.8	11 184.3	734.9	1 870.3	49.5	49.5	—	94.1	65.5	152.8	—	89.9	62.9
7. Dez.	5 796.0	11 299.0	724.7	2 247.1	25.0	25.0	—	116.2	86.5	191.5	—	128.4	63.1
15. "	6 222.8	10 967.0	764.8	2 237.7	4.9	4.9	—	175.5	126.1	69.0	—	—	69.0
23. "	6 222.8	10 896.2	823.8	2 243.5	4.9	4.9	—	165.7	126.6	41.9	—	—	41.9
31. "	6 230.8	10 992.3	832.2	2 703.5	119.9	119.9	—	260.6	143.0	148.4	—	101.8	46.6
1957 7. Jan.	6 230.8	11 019.3	778.8	2 444.3	10.8	10.8	—	90.9	74.4	41.7	—	16.8	24.9
15. "	6 530.9	10 833.4	746.7	2 073.6	4.9	4.9	—	89.0	75.2	31.4	—	—	31.4

<sup>1)</sup> Differenzen in der Kommastelle gegenüber vergleichbaren Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Ab- bzw. Aufrundungen. — <sup>2)</sup> bis 15. 9. 1953 unter Kontrolle der schließlich der Forderungen aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts.

Passiva

Ausweis- stichtag	Bank- noten- umlauf	Einlagen								
		insgesamt	Kredit- institute (einschließ- lich Postscheck- und Post- sparkassen- ämter)	Berliner Zentralbank		Öffentlich-rechtliche Körperschaften				
				insgesamt	darunter ERP- Sonder- konto	insgesamt	Bund und Bundes- verwal- tungen	Gegenwert- konten des Bundes	Länder	Gemeinden und Gemeinde- verbände
1951 31. Dez.	9 243.1	5 446.4	2 627.9	105.4	52.6	2 444.9	17.9	1 086.4	137.4	10.2
1952 31. Dez.	10 508.7	4 998.5	2 896.3	93.4	13.0	1 747.0	29.0	692.3	102.0	10.5
1953 30. Juni	10 830.8	4 091.2	2 253.5	198.0	4.9	1 382.3	21.1	412.4	95.1	10.2
31. Dez.	11 547.0	4 841.9	3 187.8	123.1	1.4	1 289.9	17.1	284.4	106.4	6.9
1954 30. Juni	11 542.4	4 252.9	2 711.7	131.4	0.5	1 162.1	13.3	340.1	76.8	11.4
31. Dez.	12 349.8	5 355.9	3 851.9	107.1	0.1	1 094.6	12.8	307.5	111.7	8.6
1955 30. Juni	12 831.6	4 763.3	2 974.6	71.1	—	1 508.3	678.1	295.6	97.9	8.4
31. Okt.	13 241.1	6 103.1	3 364.2	5.2	—	2 515.1	1 662.9	299.6	63.2	7.4
30. Nov.	13 379.6	6 383.6	3 280.5	11.8	—	2 890.3	1 826.4	262.7	67.8	8.4
31. Dez.	13 641.0	7 709.1	4 349.7	45.4	—	3 082.0	1 969.0	245.8	125.2	6.9
1956 31. Jan.	13 357.7	7 533.7	3 396.7	9.6	—	3 910.9	2 921.1	255.4	93.2	7.4
29. Febr.	13 443.8	8 170.8	3 368.1	34.2	—	4 533.4	3 324.6	228.0	82.3	9.6
31. März	14 088.5	7 962.7	3 373.7	40.9	—	4 293.4	3 204.8	203.9	93.7	8.7
30. April	13 881.5	8 402.9	3 598.4	67.7	—	4 491.9	3 462.5	228.8	67.9	8.4
31. Mai	14 064.7	8 216.6	3 344.4	18.6	—	4 580.2	3 545.5	232.2	55.8	9.5
30. Juni	14 169.1	8 415.5	3 550.0	0.1	—	4 582.6	3 706.7	234.9	64.7	8.0
31. Juli	14 194.0	8 606.3	3 763.3	91.7	—	4 588.2	3 846.6	225.9	48.8	7.4
31. Aug.	14 201.1	8 399.1	3 437.3	63.4	—	4 674.4	3 730.3	210.0	46.7	6.7
30. Sept.	14 379.4	9 016.1	3 766.7	72.5	—	4 953.4	4 037.3	187.9	61.2	10.4
31. Okt.	14 141.0	8 884.2	3 575.6	77.4	—	5 028.0	4 277.4	206.7	61.0	6.0
7. Nov.	13 365.7	9 707.2	4 580.1	119.4	—	4 782.8	4 006.4	205.6	49.4	4.4
15. "	12 985.5	10 057.3	4 057.6	92.6	—	5 690.9	4 569.9	204.2	103.2	16.6
23. "	12 572.7	10 237.3	4 215.1	84.1	—	5 704.1	4 645.4	188.9	54.3	7.6
30. "	14 650.8	8 808.1	3 343.7	135.9	—	5 083.4	3 937.0	189.1	58.4	6.8
7. Dez.	14 430.4	9 178.4	4 624.6	74.2	—	4 218.0	3 074.1	188.2	70.9	5.0
15. "	14 136.4	8 652.5	3 828.1	116.3	—	4 457.0	3 342.2	189.2	156.5	7.8
23. "	14 043.2	9 517.9	4 544.0	87.9	—	4 648.5	2 968.5	188.2	90.6	6.8
31. "	14 510.8	9 553.4	5 055.2	85.0	—	4 123.4	3 014.5	187.1	127.7	7.9
1957 7. Jan.	13 747.0	9 628.4	5 144.9	104.6	—	4 081.0	3 211.9	187.3	60.3	4.5
15. "	13 166.8	9 622.6	3 942.1	62.5	—	5 310.1	4 374.5	191.3	112.7	5.0

<sup>1)</sup> Differenzen in der Kommastelle gegenüber vergleichbaren Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Ab- bzw. Aufrundungen.

weise

deutscher Länder und der Landeszentralbanken \*)

DM

Aktiva

Wertpapiere	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung					Kredit an Bund wegen Währungs- fonds und Weltbank	Deutsche Scheide- münzen	Post- scheck- guthaben	Schwe- bende Verrech- nungen im Zentral- bank- system	Sonstige Ver- mögens- werte *)	Bilanz- summe	Ausweis- stichtag
	Bestand	nachrichtlich:										
		aus der eigenen Umstellung *)	ange- kaufte Ausgleichs- forderungen	zeitweilig zur Geldanlage an öffent- liche Stellen abgegebene Ausgleichs- forderungen	im Tausch gegen Geldmarkt- titel zurück- gegebene Ausgleichs- forderungen							
321.8	8 158.0	8 648.8	485.7	976.5	—	—	69.5	74.3	—	350.2	17 210.9	31. Dez. 1951
247.8	7 236.8	8 643.7	299.7	1 706.6	—	183.0	96.9	97.8	—	407.9	17 473.4	31. Dez. 1952
222.9	7 007.0	8 643.2	242.4	1 878.6	—	183.1	109.7	36.3	42.2	350.7	16 635.8	30. Juni 1953
124.0	5 642.3	8 670.2	194.5	3 222.4	—	183.0	81.4	84.0	—	353.0	18 269.9	31. Dez. 1953
94.3	4 345.4	8 670.7	95.3	4 420.6	—	183.0	88.0	45.5	137.9	387.1	17 665.5	30. Juni 1954
91.4	3 985.1	8 676.3	62.5	4 753.7	—	390.7	62.0	85.8	—	305.1	19 664.7	31. Dez. 1954
71.9	3 979.3	8 700.3	45.4	3 331.9	1 434.5	390.7	56.0	48.1	131.8	265.8	19 344.9	30. Juni 1955
75.3	4 083.2	8 705.9	35.7	3 339.2	1 319.2	390.7	43.0	72.4	18.4	237.6	20 910.6	31. Okt. 1955
77.3	4 103.7	8 706.1	33.2	3 462.9	1 172.7	390.7	38.7	66.0	210.3	248.9	21 384.0	30. Nov. 1955
71.2	4 108.8	8 707.4	30.4	3 580.8	1 048.2	390.7	36.9	93.9	—	251.3	23 055.8	31. Dez. 1955
69.8	4 035.3	8 708.0	27.2	3 430.9	1 269.0	390.7	52.1	58.5	198.1	212.5	22 518.7	31. Jan. 1956
71.7	4 054.9	8 708.4	25.5	3 276.6	1 402.4	390.7	56.1	54.5	331.7	223.4	23 305.6	29. Febr. 1956
70.7	3 941.7	8 708.5	25.0	3 216.2	1 575.6	390.7	38.0	62.3	147.4	212.9	23 671.8	31. März 1956
72.4	3 998.4	8 708.7	23.1	3 174.1	1 559.3	390.7	47.2	61.2	78.2	220.5	23 851.3	30. April 1956
85.2	4 014.2	8 708.8	22.6	3 100.8	1 616.4	390.7	42.0	97.0	98.8	223.6	23 851.3	31. Mai 1956
90.1	3 917.3	8 709.1	21.7	3 364.9	1 448.6	390.7	43.9	64.9	40.1	230.0	24 258.0	30. Juni 1956
100.4	4 019.6	8 709.2	20.9	3 235.8	1 474.7	390.7	37.4	63.8	164.0	228.0	24 458.7	31. Juli 1956
103.5	4 078.6	8 709.4	19.2	3 128.0	1 522.0	390.7	45.2	66.1	214.7	243.3	24 323.3	31. Aug. 1956
119.9	3 936.5	8 710.6	18.9	3 271.8	1 521.2	390.7	47.1	61.8	216.5	282.3	25 176.4	30. Sept. 1956
126.3	4 032.7	8 710.9	18.3	2 857.9	1 838.6	390.7	54.4	70.5	134.8	284.3	24 806.2	31. Okt. 1956
126.7	4 016.1	8 710.9	17.7	2 900.9	1 811.6	390.7	61.6	95.8	—	327.9	24 977.4	7. Nov. 1956
126.9	3 915.6	8 710.9	17.8	3 042.2	1 770.9	390.7	70.0	101.3	—	308.2	24 870.0	15. " 1956
127.6	3 894.7	8 711.0	17.8	2 976.6	1 857.5	390.7	79.8	79.7	—	363.9	24 602.1	23. " 1956
128.1	4 050.1	8 711.0	16.7	2 741.4	1 936.2	390.7	45.7	65.3	332.9	364.1	25 225.6	30. " 1956
129.1	4 026.9	8 711.0	16.7	3 228.1	1 472.7	390.8	40.5	80.1	3.1	348.6	25 418.6	7. Dez. 1956
130.5	3 579.4	8 711.0	16.6	3 782.0	1 366.2	390.8	33.8	87.1	—	338.7	25 002.0	15. " 1956
131.1	3 722.4	8 711.1	16.5	3 580.1	1 425.1	390.8	36.7	54.1	630.4	378.8	25 743.1	23. " 1956
121.3	4 076.4	8 712.4	14.1	3 221.0	1 429.1	390.8	40.6	148.6	—	361.7	26 427.1	31. " 1956
121.2	3 969.6	8 712.4	13.9	3 030.9	1 725.8	390.8	61.3	127.1	—	355.5	25 642.1	7. Jan. 1957
122.4	3 725.7	8 711.7	13.9	2 952.3	2 047.6	390.8	84.0	103.1	—	296.4	25 032.3	15. " 1957

Hohen Kommission. — \*) Einschließlich Exporttratten. — \*\*) Ab 13. 3. 1954 einschließlich Ausgleichsforderungen aus der Umstellung Berliner Uralguthaben.(UEG). — \*) Ein-

Passiva

Einlagen				Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft	Grundkapital der Bank deutscher Länder und der Landes- zentral- banken (abzüglich Beteiligungen der LZB'en an der BdL = 100.0 Mio DM)	Rücklagen und Rück- stellungen	Schwebende Verrech- nungen im Zentral- bank- system	Sonstige Verbind- lichkeiten	Bilanz- summe	Ausweis- stichtag
sonstige öffentliche Körperschaften	alliierte Dienst- stellen	sonstige inländische Einleger	ausländische Einleger							
198.1	994.9	260.0	8.2	912.8	285.0	534.8	114.6	674.2	17 210.9	31. Dez. 1951
161.9	751.3	235.4	26.4	351.3	285.0	695.4	36.9	597.6	17 473.4	31. Dez. 1952
82.2	761.3	210.9	46.5	154.0	285.0	794.8	—	480.0	16 635.8	30. Juni 1953
235.8	639.3	179.8	61.3	220.5	285.0	791.7	63.7	520.1	18 269.9	31. Dez. 1953
148.5	572.0	176.9	70.8	353.0	285.0	831.6	—	400.6	17 665.5	30. Juni 1954
130.6	523.4	194.2	108.1	386.1	285.0	817.2	177.4	293.3	19 664.7	31. Dez. 1954
68.9	359.4	172.2	37.1	373.5	285.0	851.9	—	239.6	19 344.9	30. Juni 1955
205.7	276.3	189.0	29.6	197.4	285.0	853.7	—	230.3	20 910.6	31. Okt. 1955
465.5	239.5	188.7	12.3	237.0	285.0	853.7	—	245.1	21 384.0	30. Nov. 1955
469.7	265.4	208.9	23.1	231.8	285.0	852.3	10.4	326.2	23 055.8	31. Dez. 1955
377.7	256.1	193.1	23.4	174.7	285.0	852.2	—	315.4	22 518.7	31. Jan. 1956
632.5	256.4	210.4	24.7	222.4	285.0	852.2	—	331.4	23 305.6	29. Febr. 1956
538.1	244.2	229.2	25.5	199.1	285.0	868.3	—	268.2	23 671.8	31. März 1956
495.3	229.0	215.7	29.2	208.3	285.0	943.6	—	130.0	23 851.3	30. April 1956
530.8	186.4	241.7	31.7	190.3	285.0	946.3	—	151.0	23 851.3	31. Mai 1956
437.8	176.5	216.1	20.9	183.3	285.0	918.6	—	276.5	24 258.0	30. Juni 1956
309.7	149.8	199.5	23.6	162.8	285.0	919.9	—	290.7	24 458.7	31. Juli 1956
507.5	173.2	199.8	24.2	205.5	285.0	919.9	—	312.7	24 323.3	31. Aug. 1956
490.6	166.0	195.0	28.5	228.9	285.0	919.9	—	347.1	25 176.4	30. Sept. 1956
335.8	141.1	184.7	18.5	207.7	285.0	919.9	—	368.4	24 806.2	31. Okt. 1956
376.5	140.5	188.8	36.1	207.6	285.0	919.9	123.7	368.3	24 977.4	7. Nov. 1956
631.0	146.0	184.5	31.7	184.6	285.0	919.9	47.5	380.2	24 870.0	15. " 1956
670.1	138.6	207.1	26.9	191.5	285.0	919.9	14.2	381.5	24 602.1	23. " 1956
760.7	130.6	219.3	25.8	196.3	285.0	919.9	—	385.5	25 225.6	30. " 1956
711.8	168.0	224.8	36.8	215.9	285.0	919.9	—	389.0	25 418.6	7. Dez. 1956
610.7	150.6	218.4	32.7	599.0	285.0	919.9	8.8	400.4	25 002.0	15. " 1956
1 247.8	146.6	199.1	38.4	590.7	285.0	919.9	—	396.4	25 743.1	23. " 1956
642.6	143.6	267.2	22.6	579.1	285.0	918.6	182.9	397.3	26 427.1	31. " 1956
474.1	142.9	270.2	27.7	582.9	285.0	918.6	120.9	359.3	25 642.1	7. Jan. 1957
486.9	139.7	275.9	32.0	581.7	285.0	918.6	116.0	341.6	25 032.3	15. " 1957

2. Ausweis der Bank deutscher Länder \*)

Mio DM

Aktiva

Ausweis- stichtag	Gold <sup>1)</sup>	Guthaben bei aus- ländischen Banken <sup>2)</sup>	Sorten, aus- ländische Wechsel und Schecks <sup>3)</sup>	Post- scheck- gut- haben	Inlands- wechsel <sup>2)</sup>	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatzanz- weisungen der Bundes- verwal- tungen	Deutsche Scheide- münzen	Lom- bard- for- derungen	Vor- schüsse und kurz- fristige Kredite	Wert- papiere	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung			Kredit an Bund wegen Wäh- rungs- fonds- und Welt- bank	Sonstige Aktiva
											Bestand	nachrichtlich:			
												zeitweilig zur Geldanlage an öffent- liche Stellen ab- gegebene Ausgleichs- forderungen	im Tausch gegen Geldmarkt- titel zurück- gegebene Ausgleichs- forderungen		
1951 31. Dez.	116,0	1 696,0	302,1	73,7	4 037,6	450,7	69,5	664,2	454,0	286,1	5 236,9	855,6	—	—	195,6
1952 31. Dez.	587,0	3 971,5	336,0	97,3	2 558,7	355,2	96,9	435,9	268,5	199,9	4 509,8	1 584,1	—	183,0	239,0
1953 30. Juni	879,9	5 052,1	324,6	36,0	1 413,0	—	109,7	356,9	166,1	171,0	4 508,3	1 588,8	—	183,1	188,6
31. Dez.	1 367,8	6 497,3	466,6	83,4	1 875,7	194,8	81,4	168,9	202,6	67,3	3 038,5	3 094,5	—	183,0	207,7
1954 30. Juni	1 753,7	7 693,8	439,7	45,3	1 102,6	—	88,0	160,2	106,9	38,5	2 062,8	4 040,6	—	183,0	239,9
31. Dez.	2 629,6	7 568,7	1 066,7	85,2	1 353,3	99,4	62,0	101,7	195,2	43,7	1 438,6	4 666,7	—	390,7	146,0
1955 30. Juni	3 182,4	8 162,9	702,5	47,9	792,7	82,5	56,0	343,1	186,1	23,1	1 527,7	3 167,0	1 434,5	390,7	127,0
31. Okt.	3 566,2	8 509,0	536,8	72,3	1 893,4	55,0	43,0	223,5	115,6	24,4	1 532,8	3 282,0	1 319,2	390,7	67,0
30. Nov.	3 643,5	8 520,6	611,6	65,9	1 968,3	102,3	38,7	154,1	116,1	26,2	1 532,5	3 429,0	1 172,7	390,7	68,8
31. Dez.	3 862,0	8 559,9	682,9	93,2	2 374,3	247,3	36,9	101,9	139,5	19,6	1 533,3	3 553,0	1 048,2	390,7	93,6
1956 31. Jan.	3 991,7	8 606,1	665,1	58,5	2 440,4	76,0	52,1	179,1	106,2	17,7	1 534,1	3 332,0	1 269,0	390,7	58,8
29. Febr.	4 154,0	8 624,6	689,5	54,2	2 744,3	198,6	56,1	233,0	123,7	19,4	1 534,1	3 199,0	1 402,4	390,7	55,4
31. März	4 202,0	8 758,0	706,3	62,2	3 245,4	195,1	38,0	28,0	90,0	20,8	1 534,0	3 026,0	1 575,6	390,7	78,9
30. April	4 337,4	8 936,4	715,6	61,1	3 802,7	310,4	47,2	141,5	108,9	20,0	1 534,5	3 042,0	1 559,3	390,7	94,9
31. Mai	4 421,4	9 307,9	758,1	96,9	2 395,0	276,4	42,0	103,1	94,8	32,8	1 534,5	2 985,0	1 616,4	390,7	93,7
30. Juni	4 625,7	9 811,8	758,4	64,9	2 059,1	234,1	43,9	151,9	82,1	37,0	1 534,4	3 153,0	1 448,6	390,7	81,9
31. Juli	4 982,8	10 105,3	777,5	63,7	1 463,5	155,4	37,4	276,8	95,0	47,4	1 534,5	3 127,0	1 474,7	390,7	81,4
31. Aug.	5 340,9	10 144,4	723,1	66,0	1 194,0	108,6	45,2	284,6	76,3	48,7	1 535,3	3 079,0	1 522,0	390,7	90,3
30. Sept.	5 411,5	10 686,0	771,5	61,7	1 256,9	194,8	47,1	93,0	59,8	64,9	1 536,3	3 080,0	1 521,2	390,7	117,4
31. Okt.	5 570,6	11 037,5	744,4	70,4	897,4	34,5	54,4	113,8	72,5	71,2	1 536,2	2 763,0	1 838,6	390,7	114,4
7. Nov.	5 570,6	11 179,0	777,8	95,8	848,7	23,0	61,6	—	67,1	71,5	1 536,2	2 790,0	1 811,6	390,7	151,9
15. "	5 739,2	11 197,4	744,6	101,2	739,2	9,5	70,0	12,0	83,7	71,5	1 535,9	2 831,0	1 770,9	390,7	130,2
23. "	5 762,8	11 021,2	756,4	79,6	718,5	9,5	79,8	16,7	60,0	72,1	1 536,4	2 744,0	1 857,5	390,7	160,4
30. "	5 762,8	11 184,3	734,9	65,2	753,3	49,5	45,7	206,2	62,9	72,6	1 536,7	2 665,0	1 936,2	390,7	146,2
7. Dez.	5 796,0	11 299,0	724,7	80,0	798,7	25,0	40,5	—	63,1	73,6	1 536,2	3 129,0	1 472,7	390,8	135,5
15. "	6 222,8	10 967,0	764,8	87,1	105,3	4,9	33,8	—	69,0	74,9	1 536,7	3 235,0	1 366,2	390,8	137,7
23. "	6 222,8	10 896,2	823,8	53,4	755,6	4,9	36,7	—	41,9	75,5	1 536,9	3 176,0	1 425,1	390,8	156,7
31. "	6 230,8	10 992,3	832,2	147,6	898,5	119,9	40,6	105,0	46,6	65,8	1 537,3	3 172,0	1 429,1	390,8	171,8
1957 7. Jan.	6 230,8	11 019,3	778,8	126,9	885,7	10,8	61,3	—	24,9	66,0	1 536,6	2 876,0	1 725,8	390,8	183,3
15. "	6 530,9	10 833,4	746,7	102,9	829,5	4,9	84,0	—	31,4	67,6	1 536,8	2 554,0	2 047,6	390,8	115,5

\*) Differenzen in der Kommastriche gegenüber vergleichbaren Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Ab- bzw. Aufrundungen. — 1) Bis 15. 9. 1953 unter Kontrolle der Hohen Kommission. — 2) Einschließlich Exporttratten.

Passiva

Ausweis- stichtag	Banknoten- umlauf	Einlagen (ohne die zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge)					Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft	sonstige Passiva	Grund- kapital	Gesetz- liche und sonstige Rücklagen	Bilanz- summe
		insgesamt	Landes- zentral- banken	Dienststellen des Bundes		sonstige					
				Gegenwert- konten des Bundes	Sonstige Guthaben						
1951 31. Dez.	9 243,1	2 673,5	465,6	1 086,4	133,2	837,7	150,6	100,0	110,0	13 582,4	
1952 31. Dez.	10 508,7	2 142,3	568,8	692,3	154,4	589,5	137,3	100,0	150,0	13 838,7	
1953 30. Juni	10 830,8	1 543,9	146,6	412,4	77,8	659,0	248,1	100,0	190,0	13 389,3	
31. Dez.	11 547,0	1 798,3	559,1	284,4	222,2	580,0	152,6	100,0	190,0	14 435,0	
1954 30. Juni	11 542,4	1 213,6	35,5	340,1	134,5	535,6	167,9	100,0	222,3	13 934,4	
31. Dez.	12 349,8	1 770,0	715,6	307,5	122,3	482,3	142,3	100,0	222,3	15 180,8	
1955 30. Juni	12 831,6	1 739,5	296,0	295,6	721,2	338,5	88,2	100,0	242,3	15 624,6	
31. Okt.	13 241,1	2 943,0	521,7	299,6	1 843,0	261,4	197,4	100,0	242,3	17 029,7	
30. Nov.	13 379,6	2 966,5	163,4	262,7	2 264,4	244,4	31,6	100,0	242,3	17 239,3	
31. Dez.	13 641,0	3 558,5	552,4	245,8	2 421,2	257,0	82,1	100,0	242,3	18 135,1	
1956 31. Jan.	13 357,7	3 940,2	127,3	255,4	3 281,1	245,2	31,2	100,0	242,3	18 176,5	
29. Febr.	13 443,8	4 501,6	32,0	228,0	3 943,2	240,4	58,0	100,0	242,3	18 877,6	
31. März	14 088,5	4 335,4	148,4	203,9	3 715,3	228,3	59,5	100,0	242,3	19 348,4	
30. April	13 881,5	4 778,7	308,4	228,8	3 941,2	216,7	83,6	100,0	280,3	19 501,3	
31. Mai	14 064,7	4 643,5	123,4	232,2	4 082,3	172,6	33,0	100,0	280,3	19 547,3	
30. Juni	14 169,1	4 809,5	292,2	234,9	4 107,6	150,6	24,2	100,0	280,3	19 875,9	
31. Juli	14 194,0	4 944,7	340,5	225,9	4 141,3	126,9	110,1	100,0	280,3	20 011,4	
31. Aug.	14 201,1	4 916,8	246,4	210,0	4 222,1	152,5	85,8	100,0	280,3	20 048,1	
30. Sept.	14 379,4	5 337,4	424,9	187,9	4 496,4	140,8	87,4	100,0	280,3	20 698,0	
31. Okt.	14 141,0	5 599,3	577,5	206,7	4 599,2	120,1	95,8	100,0	280,3	20 701,6	
7. Nov.	13 365,7	6 442,6	1 609,7	205,6	4 372,6	117,8	136,9	100,0	280,3	20 773,9	
15. "	12 995,5	6 876,4	1 254,6	204,2	5 196,5	108,8	112,3	100,0	280,3	20 825,1	
23. "	12 572,7	7 132,0	1 427,9	188,9	5 297,4	111,8	106,0	100,0	280,3	20 664,1	
30. "	14 630,8	5 411,4	272,2	189,1	4 684,9	100,4	164,8	100,0	280,3	21 011,0	
7. Dez.	14 430,4	5 542,7	1 348,8	188,2	3 768,4	141,5	95,8	100,0	280,3	20 963,1	
15. "	14 136,4	5 585,8	1 208,3	189,2	3 921,9	130,9	135,5	100,0	280,3	21 104,8	
23. "	14 043,2	5 594,4	981,4	188,2	4 181,4	131,2	112,2	100,0	280,3	20 995,2	
31. "	14 510,8	5 730,6	1 670,9	187,1	3 626,5	130,6	115,5	100,0	280,3	21 579,2	
1957 7. Jan.	13 747,0	6 245,1	2 134,8	187,3	3 670,0	130,4	122,6	100,0	280,3	21 315,2	
15. "	13 166,8	6 803,0	1 580,8	191,3	4 828,7	120,9	81,3	100,0	280,3	21 274,4	

\*) Differenzen in der Kommastriche gegenüber vergleichbaren Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Ab- bzw. Aufrundungen.



3. Monatsausweise der Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank

nach dem Stand vom 31. Dezember 1956 \*)

Mio DM

Ausweispositionen	Baden- Württem- berg	Bayern	Bremen	Ham- burg	Hessen	Nieder- sachsen	Nord- rhein- West- falen	Rhein- land- Pfalz	Schles- wig- Hol- stein	Landeszentralbanken, gesamt			Berliner Zentral- bank
										zum Vergleich			
										30. Nov. 1956	31. Okt. 1956		
<b>Aktiva</b>													
Guthaben bei der Bank deutscher Länder	179,0	114,2	24,6	140,4	126,5	0,0	813,2	8,2	27,9	1 434,0	550,6	639,0	82,8
Postscheckguthaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0	0,9	0,1	0,0	0,5
Inlandswechsel	213,1	248,1	59,7	249,7	254,6	208,1	543,5	29,0	0,0	1 805,8	1 117,1	1 193,5	26,9
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wertpapiere	21,7	12,5	5,7	—	0,5	4,8	0,1	3,2	7,0	55,5	55,5	55,1	4,3
Ausgleichsforderungen	386,2	453,4	72,3	201,8	251,3	293,7	616,3	138,5	125,7	2 539,2	2 513,4	2 496,5	175,9
davon: aus der eigenen Umstellung <sup>1)</sup> angekaufte <sup>1)</sup>	( 386,2)	( 451,9)	( 71,0)	( 193,0)	( 249,3)	( 293,3)	( 616,3)	( 138,4)	( 125,7)	( 2 525,1)	( 2 496,7)	( 2 478,2)	( — )
Lombardforderungen	45,6	32,0	1,0	4,3	55,2	18,2	51,3	25,7	27,3	260,6	94,0	52,3	2,6
davon: gegen Wechsel	( 0,0)	( 0,0)	( — )	( 3,6)	( 0,0)	( 0,0)	( 10,1)	( 0,0)	( — )	( 13,7)	( 4,6)	( 4,9)	( 2,0)
gegen Ausgleichsforderungen	( 35,9)	( 13,1)	( 0,3)	( 0,1)	( 33,8)	( 16,5)	( 4,4)	( 25,4)	( 13,5)	( 143,0)	( 65,5)	( 42,2)	( 0,6)
gegen sonstige Sicherheiten	( 9,7)	( 18,9)	( 0,7)	( 0,6)	( 21,4)	( 1,7)	( 36,8)	( 0,3)	( 13,8)	( 103,9)	( 23,9)	( 5,2)	( 0,0)
Kassenkredite	6,0	57,3	11,0	—	7,2	—	—	17,4	2,9	101,8	90,0	109,7	—
davon: an Landesregierung	( 6,0)	( 57,3)	( 11,0)	( — )	( 7,2)	( — )	( — )	( 17,4)	( 2,9)	( 101,8)	( 90,0)	( 109,7)	( — )
an sonstige öffentliche Stellen	( — )	( — )	( — )	( — )	( — )	( — )	( — )	( — )	( — )	( — )	( — )	( — )	( — )
Beteiligung an der Bank deutscher Länder	13,5	17,5	3,0	8,0	8,5	11,5	28,0	5,5	4,5	100,0	100,0	100,0	—
Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	14,0	13,6	3,0	0,0	1,1	21,6	—	4,1	1,8	59,2	72,6	73,4	—
Sonstige Vermögenswerte <sup>2)</sup>	13,6	25,1	4,2	5,0	55,5	6,1	66,7	5,6	8,0	189,8	218,0	170,2	54,3
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>892,7</b>	<b>973,7</b>	<b>184,5</b>	<b>609,2</b>	<b>760,4</b>	<b>564,0</b>	<b>2 120,0</b>	<b>237,2</b>	<b>205,1</b>	<b>6 546,8</b>	<b>4 811,3</b>	<b>4 889,7</b>	<b>347,3</b>
<b>Passiva</b>													
Grundkapital	50,0	50,0	10,0	10,0	30,0	40,0	65,0	20,0	10,0	285,0	285,0	285,0	5,0
Rücklagen und Rückstellungen	60,6	75,5	12,5	56,4	37,4	45,2	111,5	26,5	29,1	454,7	454,6	454,5	7,1
Einlagen	763,3	812,5	154,9	525,0	659,2	368,4	1 872,8	184,5	153,2	5 493,8	3 669,0	3 862,5	246,0
davon: Kreditinstitute innerhalb des Landes (einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter)	( 636,2)	( 757,9)	( 141,6)	( 492,6)	( 610,3)	( 334,1)	( 1 680,2)	( 161,5)	( 139,1)	( 4 953,5)	( 3 307,9)	( 3 515,3)	( 202,6)
Kreditinstitute in anderen deutschen Ländern	( 69,8)	( 0,3)	( 4,0)	( 3,8)	( 0,6)	( 1,6)	( 0,3)	( 1,4)	( 3,2)	( 85,0)	( 27,6)	( 57,6)	( 0,7)
öffentliche Verwaltungen	( 14,5)	( 21,8)	( 4,6)	( 4,3)	( 15,6)	( 13,8)	( 77,8)	( 6,8)	( 7,1)	( 166,3)	( 79,1)	( 81,0)	( 37,9)
davon: Bundesverwaltungen	( 0,3)	( 0,5)	( 0,1)	( 1,1)	( 0,5)	( 0,5)	( 3,6)	( 0,4)	( 0,5)	( 7,5)	( 4,7)	( 3,8)	( 7,6)
Länder	( 11,6)	( 17,0)	( 4,0)	( 2,7)	( 11,7)	( 10,6)	( 60,2)	( 4,7)	( 5,2)	( 127,7)	( 58,3)	( 61,1)	( 27,2)
Gemeinden und Gemeinde- verbände	( 0,4)	( 0,2)	( — )	( 0,0)	( 0,8)	( 1,1)	( 4,1)	( 0,6)	( 0,6)	( 7,8)	( 7,7)	( 5,9)	( — )
Bundesbahn	( 0,6)	( 0,2)	( 0,0)	( 0,0)	( 0,2)	( 0,1)	( 1,1)	( 0,2)	( 0,1)	( 2,5)	( 1,3)	( 1,3)	( — )
Bundespost	( 0,8)	( 1,2)	( 0,2)	( 0,0)	( 1,4)	( 0,9)	( 0,9)	( 0,1)	( 0,1)	( 5,6)	( 2,0)	( 2,2)	( 2,6)
sonstige öffentl. Unternehmen der Länder und Gemeinden	( 0,1)	( 0,0)	( 0,0)	( — )	( 0,4)	( 0,1)	( 1,2)	( 0,0)	( 0,0)	( 1,8)	( 1,3)	( 1,1)	( 0,0)
Sozialversicherungsträger	( 0,6)	( 2,4)	( 0,0)	( 0,3)	( 0,5)	( 0,4)	( 5,4)	( 0,7)	( 0,3)	( 10,6)	( 2,3)	( 3,6)	( 0,1)
Lastenausgleichsbehörden	( 0,1)	( 0,2)	( 0,0)	( — )	( 0,0)	( 0,0)	( — )	( 0,0)	( 0,3)	( 0,6)	( 0,4)	( 0,2)	( — )
sonstige öffentliche Kassen	( 0,0)	( 0,1)	( 0,3)	( 0,2)	( 0,1)	( 0,1)	( 1,3)	( 0,1)	( — )	( 2,2)	( 1,1)	( 1,8)	( 0,4)
alliierte Dienststellen	( 2,2)	( — )	( — )	( 0,5)	( — )	( 0,5)	( 9,8)	( 0,0)	( 0,0)	( 13,0)	( 30,1)	( 20,9)	( 0,2)
sonstige inländische Einleger	( 40,4)	( 32,3)	( 4,7)	( 22,7)	( 19,7)	( 18,0)	( 100,8)	( 11,0)	( 3,8)	( 253,4)	( 206,2)	( 171,0)	( 4,6)
ausländische Einleger	( 0,2)	( 0,2)	( 0,0)	( 1,1)	( 13,0)	( 0,4)	( 3,9)	( 3,8)	( 0,0)	( 22,6)	( 18,1)	( 16,7)	( — )
Gegenwertmittel (nur bei Berliner Zentralbank)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,4
Lombardverpflichtungen gegenüber der Bank deutscher Länder	2,8	—	—	—	—	100,1	—	—	2,0	104,9	206,2	113,8	—
Verbindlichkeit nach Ziffer 52c BZB V.O. (nur bei Berliner Zentralbank)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	75,0
Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	—	—	—	—	—	—	5,1	—	—	5,1	18,2	0,2	—
Sonstige Verbindlichkeiten	16,0	35,7	7,1	17,8	33,8	10,3	65,6	6,2	10,8	203,3	178,3	173,7	10,8
<b>Summe der Passiva</b>	<b>892,7</b>	<b>973,7</b>	<b>184,5</b>	<b>609,2</b>	<b>760,4</b>	<b>564,0</b>	<b>2 120,0</b>	<b>237,2</b>	<b>205,1</b>	<b>6 546,8</b>	<b>4 811,3</b>	<b>4 889,7</b>	<b>347,3</b>
Verbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechslen	104,5	100,9	15,6	44,1	72,1	40,3	270,1	178,1	111,0	936,7	877,9	990,9	35,8
darunter: Auslandswechsel	( 30,4)	( 21,3)	( 1,8)	( 9,3)	( 17,6)	( 9,2)	( 26,4)	( 8,5)	( 0,5)	( 125,0)	( 126,0)	( 117,6)	( 6,3)
Exporttratten	( 74,1)	( 79,6)	( 9,5)	( 34,8)	( 54,5)	( 31,1)	( 243,7)	( 14,7)	( 11,0)	( 553,0)	( 459,6)	( 383,5)	( 29,5)

\*) Differenzen in der Kommastriche gegenüber vergleichbaren Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Ab- bzw. Aufrundungen. — <sup>1)</sup> Abgesetzt sind die an öffentliche Stellen zur Geldanlage abgegebenen Ausgleichsforderungen. — <sup>2)</sup> Bei Berlin einschließlich des Kassenbestandes.

Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute )	Kredite an Nichtbanken							Kredite an Wirtschaftsunternehmen					
		Kurzfristige Kredite							Kurzfristige Kredite					
		insgesamt		Debitoren			Wechsel- kredite, Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatzan- weisungen	Mittel- fristige Kredite )	Lang- fristige Kredite )	Debitoren				Wechsel- kredite
		mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite				insgesamt	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite	
<b>Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems<sup>1)</sup></b>														
1948	3 518	4 684,3	4 684,3	2 548,5	2 063,8	4 589,4	2 135,8	473,3	4 388,8	2 497,0	1 891,8	1 891,8		
1949	3 524	9 954,9	9 679,0	6 653,2	2 343,9	4 589,4	3 301,7	2 637,1	9 120,9	6 215,1	2 905,8	2 905,8		
1950	3 596 <sup>2)</sup>	14 095,3	13 573,4	8 518,1	2 343,9	6 174,2	5 577,2	1 046,5	6 216,7	13 167,6	4 933,2	4 933,2		
1951	3 769 <sup>3)</sup>	16 709,8	15 782,7	8 711,6	1 638,6	7 073,0	7 998,2	1 617,8	9 736,7	15 349,4	6 950,5	6 950,5		
1952	3 754	20 189,7	19 161,7	10 384,1	1 215,9	9 168,2	9 805,6	2 260,2	13 719,9	18 773,7	8 745,4	8 745,4		
1953	3 710	22 935,9	21 809,6	12 059,9	1 077,2	10 982,7	10 876,0	3 582,2	19 171,7	21 499,4	9 708,3	9 708,3		
1954	3 730	26 195,5	25 146,6	13 868,0	1 053,1	12 814,9	12 327,5	4 231,5	26 419,6	24 830,2	11 240,4	11 240,4		
1955	3 586	28 343,4	27 195,6	15 211,3	957,2	14 254,1	13 132,1	4 802,7	32 932,6	26 835,3	14 915,9	14 915,9		
Sept.	3 588	28 367,4	27 117,9	15 154,6	993,0	14 161,6	13 212,8	4 797,2	33 953,7	26 715,8	14 819,9	14 819,9		
Oktober	3 589	28 504,5 <sup>4)</sup>	27 383,5 <sup>5)</sup>	15 340,5	1 005,9	14 334,6	13 164,0	4 827,0	34 799,3	26 973,5 <sup>6)</sup>	14 901,9	14 901,9		
Dez.	3 592	29 221,0	28 047,0	14 916,7	1 141,7	13 775,0	14 304,3	4 976,6	35 842,1	27 723,8	14 660,7	14 660,7		
1956	3 608	29 305,5	27 942,4	15 369,8	1 100,5	14 269,3	13 935,7	5 110,9	36 565,6	27 564,5	15 044,6	15 044,6		
Jan.	3 613	29 716,6	28 319,5	15 606,7	1 093,0	14 513,7	14 109,9	5 153,4	37 111,2	27 925,9	15 266,4	15 266,4		
Febr.	3 613	29 988,4	28 734,7	15 724,9	965,2	14 759,7	14 263,5	5 226,6	37 650,0	28 392,3	15 440,7	15 440,7		
März	3 611	30 145,6 <sup>8)</sup>	28 992,6 <sup>6)</sup>	15 765,8 <sup>9)</sup>	965,3	14 800,5 <sup>10)</sup>	14 379,8 <sup>11)</sup>	5 257,0	38 395,7 <sup>12)</sup>	28 617,4 <sup>13)</sup>	15 451,8 <sup>14)</sup>	15 451,8 <sup>15)</sup>		
April	3 611	30 423,8	29 175,9	15 778,1	979,3	14 798,8	14 645,7	5 274,2	38 908,7	28 728,3	15 397,0	15 397,0		
Mai	3 612	30 621,9	29 421,3	16 052,9	954,3	15 098,6	14 569,0	5 358,9	39 506,3	29 003,2	15 704,5	15 704,5		
Juni	3 610	30 334,3	29 070,1	15 871,3	910,4	14 960,8	14 463,1	5 367,3	40 225,2	28 597,5	15 479,3	15 479,3		
Juli	3 614	30 361,4	28 799,2	15 653,6	872,5	14 781,1	14 647,8	5 451,2	41 032,0	28 380,7	15 317,1	15 317,1		
Aug.	3 614	30 466,5	29 114,0	16 224,5	884,8	15 339,7	14 242,0	5 606,7	41 532,7	28 652,8	15 839,8	15 839,8		
Sept.	3 613	30 913,1	28 846,7	16 057,8	905,7	15 152,1	14 855,3	5 752,9	42 185,5	28 385,9	15 668,7	15 668,7		
Oktober	3 612	31 304,3	28 936,4	16 237,5	907,0	15 520,1	15 066,8	5 870,6	42 836,2	28 456,2	15 828,0	15 828,0		
Nov.	...	31 414,9	29 706,7	...	...	...	...	5 942,9	43 004,8 <sup>16)</sup>	29 274,9	...	...		
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...		
<b>Kreditbanken</b>														
1953	317	13 221,2	13 082,7	6 844,0	884,4	5 989,6	6 377,2	962,2	2 386,2	13 025,7	6 809,2	6 809,2		
1954	307	15 189,0	15 077,0	7 662,3	881,7	6 780,5	7 526,8	1 113,7	3 283,3	15 001,2	7 609,4	7 609,4		
1955	313	17 033,5	16 958,5	8 136,2	964,2	7 172,0	8 897,5	1 312,9	4 061,0	16 870,1	8 102,0	8 102,0		
1956	324	17 662,8	17 521,0	8 836,6	849,2	7 987,4	8 826,2	1 555,7	4 442,7	17 442,5	8 806,2	8 806,2		
Juni	324	17 474,5	17 381,6	8 690,4	811,9	7 878,5	8 784,1	1 547,0	4 499,9	17 199,3	8 657,2	8 657,2		
Juli	325	17 513,4	17 167,0	8 597,9	788,1	7 809,8	8 915,5	1 605,7	4 539,5	17 090,9	8 573,6	8 573,6		
Aug.	325	17 587,5	17 434,6	8 948,1	781,3	8 166,8	8 639,4	1 605,2	4 583,1	17 348,3	8 912,6	8 912,6		
Sept.	324	17 716,8	17 167,9	8 797,9	792,7	8 005,2	8 918,9	1 564,4	4 641,4	17 089,5	8 767,3	8 767,3		
Oktober	323	17 684,6	17 079,2	8 797,0	793,0	8 004,0	8 887,6	1 593,7	4 696,1	17 008,2	8 764,6	8 764,6		
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...		
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...		
<b>Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken<sup>1)</sup></b>														
1953	9	7 260,6	7 208,7	3 672,1	440,4	3 231,7	3 588,5	353,7	900,9	7 202,5	3 666,9	3 666,9		
1954	9	8 485,2	8 451,6	4 057,3	460,0	3 589,3	4 427,9	515,4	1 132,3	8 438,9	4 045,4	4 045,4		
1955	9	9 397,5	9 391,9	4 222,1	492,1	3 730,0	5 175,4	687,9	1 122,8	9 383,6	4 215,1	4 215,1		
1956	9	9 841,9	9 754,8	4 726,8	472,6	4 254,2	5 115,1	824,1	1 159,7	9 744,2	4 718,3	4 718,3		
Juni	9	9 717,0	9 573,5	4 620,8	461,9	4 158,9	5 096,2	852,3	1 164,5	9 565,7	4 614,3	4 614,3		
Juli	9	9 756,0	9 469,9	4 387,6	431,2	4 136,4	5 185,4	867,0	1 164,6	9 462,0	4 381,0	4 381,0		
Aug.	9	9 727,5	9 626,0	4 790,3	435,7	4 294,6	4 937,2	868,1	1 167,0	9 611,7	4 777,3	4 777,3		
Sept.	9	9 901,1	9 428,2	4 653,9	429,5	4 228,6	4 247,2	818,2	1 165,0	9 419,3	4 646,2	4 646,2		
Oktober	9	9 831,1	9 315,3	4 620,6	427,7	4 192,9	5 210,5	816,5	1 154,4	9 307,6	4 613,8	4 613,8		
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...		
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...		
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken<sup>1)</sup></b>														
1953	68	3 868,5	3 791,3	2 091,1	203,5	1 887,6	1 777,4	471,2	1 262,5	3 753,7	2 062,0	2 062,0		
1954	72	4 539,0	4 467,5	2 528,5	201,2	2 327,3	2 010,5	478,1	1 889,9	4 417,3	2 488,6	2 488,6		
1955	75	5 177,1	5 112,5	2 764,7	262,1	2 502,6	2 412,4	469,7	2 602,3	5 059,2	2 740,0	2 740,0		
1956	76	5 276,7	5 230,6	2 895,4	186,6	2 708,8	2 381,3	554,5	2 942,2	5 191,6	2 875,6	2 875,6		
Juni	77	5 258,5	5 216,6	2 865,2	182,1	2 683,1	2 393,3	516,5	2 993,0	5 176,6	2 842,3	2 842,3		
Juli	77	5 232,3	5 179,7	2 817,6	175,1	2 642,5	2 414,7	558,1	3 029,7	5 150,5	2 803,8	2 803,8		
Aug.	77	5 236,3	5 194,9	2 911,1	169,2	2 741,9	2 325,2	553,1	3 070,0	5 162,3	2 892,4	2 892,4		
Sept.	77	5 193,2	5 127,6	2 860,9	170,8	2 690,1	2 332,3	549,9	3 123,1	5 092,5	2 840,8	2 840,8		
Oktober	77	5 237,4	5 157,7	2 863,6	172,4	2 691,2	2 373,8	581,2	3 187,4	5 121,6	2 842,8	2 842,8		
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...		
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...		
<b>Privatbankiers<sup>1)</sup></b>														
1953	205	1 732,8	1 723,5	885,3	196,8	688,5	847,5	86,1	161,6	1 723,3	885,1	885,1		
1954	202	1 836,7	1 829,7	913,2	183,4	729,8	923,0	89,7	204,3	1 828,8	913,2	913,2		
1955	203	2 072,5	2 067,7	980,5	175,9	804,6	1 092,0	103,5	240,8	2 065,2	978,0	978,0		
1956	212 <sup>2)</sup>	2 127,3	2 119,0	1 025,9	173,0	852,9	1 101,4	122,0	240,5	2 118,3	1 025,9	1 025,9		
Juni	211	2 081,3	2 073,5	1 015,7	150,8	864,9	1 065,6	134,3	240,8	2 071,1	1 013,3	1 013,3		
Juli	212	2 081,4	2 073,7	1 000,1	146,4	853,7	1 081,3	125,4	242,8	2 071,3	997,7	997,7		
Aug.	212	2 184,8	2 174,8	1 053,7	159,6	894,1	1 131,1	126,6	241,6	2 172,4	1 051,3	1 051,3		
Sept.	211	2 199,8	2 189,5	1 093,5	173,6	919,9	1 106,3	138,3	239,8	2 187,3	1 091,3	1 091,3		
Oktober	211	2 212,6	2 202,8	1 124,5	171,0	953,5	1 088,1	138,3	240,0	2 198,6	1 120,3	1 120,3		
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...		
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...		
<b>Spezial-, Haus- und Branchebanken<sup>1)</sup></b>														
1953	35	359,3	359,2	195,5	43,7	151,8	163,8	51,2	61,2	346,2	195,2	195,2		
1954	24	328,2	328,2	163,2	29,2	134,0	165,0	30,5	36,8	316,2	163,1	163,1		
1955	26	386,4	386,4	168,9	34,1	134,8	217,5	51,8	95,1	362,1	168,9	168,9		
1956	27	416,9	416,9	188,5	17,0	171,5	228,4	55,1	100,3	388,4	187,1	187,1		
Juni	27	417,7	417,7	188,7	17,1	171,6	229,0	53,9	100,9	385,9	187,3	187,3		
Juli	27	438,9	438,9	192,6	15,4	177,2	231,1	55,2	103,0	407,1	191,1	191,1		
Aug.	27	438,9	438,9	192,0	16,8	176,2	245,9	57,4	104,5	401,9	191,6	191,6		
Sept.	27	422,7	422,6	189,6	18,8	170,8	233,1	58,0	113,5	390,4	189,0	189,0		
Oktober	27	403,5	403,4	188,3	21,9	166,4	215,2	57,7	114,3	380,4	187,7	187,7		
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...		
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...		

<sup>1)</sup> Kurzfristige Kredite: Bis weniger als sechs Monate, mittelfristige Kredite: Sechs Monate bis weniger als vier Jahre, langfristige Kredite: Vier Jahre und mehr. — Der Gliederung der nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — <sup>2)</sup> Gesamterhebung bei den Kreditinstituten des Bundesgebietes. — Vgl. Anmerkung <sup>1)</sup> erste Seite der Tabelle III, B. 1. Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — <sup>3)</sup> Teilbeträge der Bilanzpositionen „Debitoren“ und „Durchlaufende Kredite“. — <sup>4)</sup> Bilanzänderung der Berichtspflicht auf alle Teilzahlungskreditinstitute (September 1950). Bis August 1950 waren diese Teilzahlungskreditinstitute in der Untergruppe „Spezial-, Haus- und Branchebanken“ enthalten. — <sup>5)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 106 Mio DM (Kontokorrentkredite rd. 57 Mio DM, Wechselkredite rd. 49 Mio DM), die durch die Einbeziehung des Berliner Instituts verursacht wurde

langfristige Kredite \*)

DM

und Private		Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften						Kredite an Kreditinstitute						Jahres- bzw. Monats- ende		
Mittel- fristige Kredite )	Lang- fristige Kredite )	Kurzfristige Kredite						Kurzfristige Kredite								
		insgesamt mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen		Debitoren- (Kassen- kredite)	Wechsel- kredite	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Mittel- fristige Kredite )	Lang- fristige Kredite )	Debitoren			Wechsel- kredite	Mittel- fristige Kredite )		Lang- fristige Kredite )	
		ohne Schatzwechsel(n)	insgesamt						insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite					
<b>Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems 1)</b>																
412.0	295.5	295.5	51.5	244.0	275.9	61.3	1 098.6	364.2	23.2	586.5	734.4	42.9		1948		
2 245.8	834.0	558.1	438.1	120.0	521.9	391.3	1 618.3	609.7	19.5	769.9	1 008.6	306.0		1949		
929.4	937.7	405.8	283.7	122.1	117.1	861.9	1 898.1	789.4	15.2	765.8	1 411.5	116.4	2 198.9	1950		
1 435.4	1 360.4	433.3	312.7	120.6	927.1	182.4	1 192.2	780.7	10.3	806.9	1 226.2	372.6	2 997.9	1951		
1 925.6	1 416.0	388.0	355.8	31.2	1 038.0	336.6	2 743.4	817.2	24.6	1 162.1	1 538.8	391.2	4 169.9	1952		
3 076.3	1 436.5	310.2	268.8	41.4	1 126.3	506.0	2 735.5	1 186.7	36.1	1 178.8	1 627.2	697.6	5 360.3	1953		
3 800.8	1 365.3	316.4	278.2	38.2	1 048.9	430.7	2 842.1	1 214.9	36.1	1 397.0	1 955.0	640.2	7 218.9	1954		
4 362.2	1 508.1	360.3	295.4	64.9	1 147.8	440.5	3 129.4	1 419.7	38.1	1 381.6	1 709.7	559.1	8 896.4	Sept. 1955		
4 380.7	1 651.6	402.1	334.7	67.4	1 249.5	416.5	3 170.8	1 431.1	36.1	1 395.0	1 739.7	557.5	8 973.9	Okt. 1955		
4 419.7	1 531.0	410.0	349.5	60.5	1 121.0	407.3	3 274.7	1 398.7	35.7	1 363.0	1 880.0	551.5	9 054.6	Nov. 1955		
4 615.2	1 497.2	323.2	256.0	67.2	1 174.0	361.4	3 399.4	1 444.4	47.4	1 397.0	1 955.0	640.2	9 222.9	Dez. 1955		
4 731.5	1 741.0	377.9	325.2	52.7	1 363.1	379.4	3 719.8	1 451.4	50.0	1 401.4	1 859.5	605.3	9 326.6	Jan. 1956		
4 771.0	1 790.7	393.6	340.3	53.3	1 397.1	382.4	3 129.2	1 360.3	54.1	1 306.2	1 768.9	604.1	9 469.2	Febr. 1956		
4 860.0	1 596.1	342.4	284.2	58.2	1 253.7	366.6	3 499.8	1 549.8	59.9	1 489.9	1 950.0	611.2	9 625.7	März 1956		
4 852.8	1 528.2	375.2	314.0	61.2	1 153.0	404.2	3 514.3	1 524.6	63.4	1 461.2	1 989.7	458.6	9 793.3	April 1956		
4 877.1	1 695.5	447.6	381.1	66.5	1 247.9	397.1	3 433.3	1 412.8	62.0	1 350.8	2 020.5	453.9	9 977.3	Mai 1956		
4 958.9	1 618.7	418.1	348.4	69.7	1 200.6	400.0	3 403.2	1 542.2	60.5	1 481.7	1 861.0	497.5	10 115.8	Juni 1956		
4 973.8	1 736.8	472.6	391.9	80.7	1 264.2	393.5	3 222.3	1 418.2	62.1	1 356.1	1 804.1	528.8	10 206.3	Juli 1956		
5 051.1	1 920.7	418.5	336.5	82.0	1 502.2	400.1	3 131.1	1 382.3	58.8	1 323.5	1 748.8	509.6	10 373.0	Aug. 1956		
5 209.2	1 813.7	461.2	384.7	76.5	1 352.5	397.5	3 091.9	1 446.2	60.1	1 386.1	1 645.7	519.0	10 495.7	Sept. 1956		
5 361.3	2 527.2	460.8	389.1	71.7	2 066.4	391.6	3 013.6	1 388.5	57.9	1 330.6	1 625.1	517.5	10 617.0	Okt. 1956		
5 494.3	2 848.1	480.2	409.5	70.7	2 367.9	376.3	3 051.8	1 461.3	56.0	1 405.3	1 590.5	511.3	10 700.5	Nov. 1956		
5 559.1	2 140.0	431.8	...	...	1 708.2	383.8	...	...	...	...	...	...	...	Dez. P)		
<b>Kreditbanken</b>																
872.9	2 307.9	195.5	57.0	34.8	22.2	138.5	89.3	78.3	814.4	328.3	12.2	316.1	486.1	76.0	87.6	Dez. 1953
1 063.7	3 109.9	187.8	75.8	52.8	23.0	112.0	50.0	153.4	964.2	516.3	27.7	488.6	447.9	107.5	85.7	Dez. 1954
1 268.3	3 831.0	163.4	88.4	34.2	54.2	75.0	44.6	228.0	1 349.8	720.8	35.9	684.9	629.0	123.7	100.1	Dez. 1955
1 508.3	4 182.6	220.3	78.5	30.4	48.1	141.8	47.4	260.1	1 379.6	770.6	50.8	719.8	609.0	117.3	100.7	Juni 1956
1 505.6	4 237.4	275.2	82.3	33.2	49.1	192.9	41.4	262.5	1 357.0	750.6	53.7	696.9	606.4	127.9	98.7	Juli 1956
1 564.7	4 254.6	422.5	76.1	24.3	51.8	346.4	41.0	284.9	1 387.5	757.7	54.3	703.4	629.8	138.2	109.5	Aug. 1956
1 562.3	4 294.9	239.2	86.3	25.5	50.8	157.9	42.9	288.2	1 401.8	756.1	55.0	701.1	645.7	142.1	109.4	Sept. 1956
1 527.1	4 337.0	627.3	78.4	30.6	47.8	548.9	37.3	304.4	1 454.2	794.5	52.6	741.9	659.7	145.8	108.8	Okt. 1956
1 558.3	4 391.5	676.4	71.0	32.4	38.6	605.4	35.4	304.6	1 484.6	820.9	50.1	770.8	663.7	141.8	94.9	Nov. 1956
<b>Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)</b>																
334.9	896.2	58.1	6.2	5.2	1.0	51.9	18.8	4.7	449.2	198.4	7.0	191.4	250.8	42.9	58.9	Dez. 1953
499.2	1 122.0	46.3	12.7	7.9	0.8	33.0	16.2	10.3	501.9	315.8	15.5	300.3	221.0	56.6	60.2	Dez. 1954
673.0	1 108.0	13.9	8.3	11.0	1.3	5.6	14.9	14.8	652.4	431.4	17.2	414.2	221.0	54.4	51.8	Dez. 1955
810.8	1 143.2	97.7	10.3	8.5	1.8	87.4	13.3	16.5	742.5	497.1	28.9	468.2	245.4	73.0	51.2	Juni 1956
836.9	1 147.9	151.3	8.1	6.5	1.6	143.2	13.4	16.6	713.8	461.1	30.4	430.7	253.7	75.8	50.4	Juli 1956
855.8	1 162.5	294.0	7.9	6.6	1.3	286.1	11.3	22.1	747.2	473.9	31.4	442.5	273.3	72.7	50.5	Aug. 1956
857.1	1 151.5	115.8	14.3	13.0	1.3	101.5	11.0	15.5	733.2	460.3	30.8	439.5	272.9	73.3	50.8	Sept. 1956
809.9	1 142.2	481.8	8.9	7.7	1.2	472.9	8.3	22.8	802.1	516.2	32.2	484.0	285.9	74.3	50.4	Okt. 1956
809.1	1 131.7	523.5	7.7	6.8	0.9	515.8	7.4	22.7	794.8	520.4	31.8	488.6	274.4	73.5	49.3	Nov. 1956
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken +)</b>																
403.1	1 190.3	114.8	37.6	29.1	8.5	77.2	68.1	72.2	280.0	95.6	2.0	93.6	184.4	28.5	15.1	Dez. 1953
445.9	1 747.7	121.7	50.2	39.9	10.3	71.5	32.2	142.2	365.9	154.1	10.4	143.7	211.8	45.1	21.8	Dez. 1954
442.2	2 390.1	117.9	53.3	24.7	28.6	64.6	27.5	212.2	585.1	246.5	14.6	231.9	338.6	60.6	41.4	Dez. 1955
523.9	2 699.6	85.1	39.0	19.8	19.2	46.1	30.6	242.6	528.3	238.1	21.4	216.7	290.2	39.8	42.0	Juni 1956
492.0	2 748.4	81.9	40.0	22.9	17.1	41.9	24.5	245.3	532.6	251.4	20.8	230.6	281.2	47.8	41.5	Juli 1956
531.8	2 766.9	81.8	29.2	13.8	15.4	52.6	26.3	262.1	536.4	246.3	19.4	226.9	290.1	61.3	52.1	Aug. 1956
524.7	2 797.9	74.0	32.6	18.7	13.9	41.4	28.4	272.1	560.6	255.8	20.5	235.3	304.8	64.0	51.6	Sept. 1956
523.6	2 840.7	100.7	35.2	20.1	15.0	66.1	26.3	280.5	549.2	241.5	18.3	237.3	307.7	66.2	50.5	Okt. 1956
555.9	2 906.5	115.8	36.1	20.8	15.3	79.7	25.3	280.9	588.7	265.7	15.4	250.3	323.0	62.6	38.7	Nov. 1956
<b>Privatbankiers +)</b>																
85.2	161.3	9.5	0.2	0.3	0.0	9.3	0.9	0.3	70.0	30.2	1.6	28.6	39.8	3.1	1.3	Dez. 1953
89.1	203.5	7.9	0.9	0.9	—	7.0	1.6	0.8	82.7	46.3	1.7	44.6	36.4	5.6	2.2	Dez. 1954
101.9	239.8	7.3	2.5	2.5	—	4.8	1.6	1.0	92.3	42.8	4.1	38.7	49.5	8.2	2.8	Dez. 1955
118.5	239.7	9.0	0.7	0.7	—	8.3	3.5	0.8	85.1	32.8	0.5	32.3	52.3	4.0	3.5	Juni 1956
120.8	240.4	10.2	2.4	2.4	—	7.8	3.5	0.4	89.6	37.6	2.5	35.1	52.0	3.8	2.8	Juli 1956
121.9	242.4	10.1	2.4	2.4	—	7.7	3.5	0.4	83.3	37.1	3.5	33.6	46.2	3.7	2.9	Aug. 1956
123.1	241.2	12.4	2.4	2.4	—	10.0	3.5	0.4	86.2	39.7	3.7	36.0	46.5	4.2	2.9	Sept. 1956
135.6	239.4	12.5	2.2	2.2	—	10.3	2.7	0.4	83.4	36.7	2.1	34.6	46.7	4.8	2.9	Okt. 1956
135.6	239.7	14.0	4.2	4.2	—	9.8	2.7	0.3	78.8	34.8	2.9	31.9	44.0	5.1	2.9	Nov. 1956
<b>Spezial-, Haus- und Branchebanken +)</b>																
49.7	60.1	13.1	13.0	0.3	12.7	0.1	1.5	1.1	15.2	4.1	1.6	2.5	11.1	1.5	12.3	Dez. 1953
30.5	36.8	12.0	12.0	0.1	11.9	—	0.6	0.0	13.7	0.1	—	0.1	13.6	0.2	1.5	Dez. 1954
51.2	95.1	24.3	24.3	0.0	24.3	—	—	—	20.0	0.1	—	0.1	19.9	0.5	4.1	Dez. 1955
55.1	100.1	28.5	28.5	1.4	27.1	—	0.0	0.2	23.7	2.6	—	2.6	21.1	0.5	4.0	Juni 1956
53.9	100.7	31.8	31.8	1.4	30.4	—	0.0	0.2	21.0	0.5	—	0.5	20.5	0.5	4.0	Juli 1956
55.2	102.7	36.6	36.5	1.5	35.1	—	0.0	0.3	20.6	0.4	—	0.4	20.2	0.5	4.0	Aug. 1956
57.4	104.3	37.0	37.0	1.4	35.6	—	0.0	0.2	21.8	0.3	—	0.3	21.5	0.6	4.1	Sept. 1956
58.0	112.8	32.3	32.2	0.6	31.6	0.1	0.0	0.7	19.5	0.1	—	0.1	19.4	0.5	4.0	Okt. 1956
57.7	113.6	23.1	23.0	0.6	22.4	0.1	0.0	0.7	22.3	0.0	—	0.0	22.3	0.6	4.0	Nov. 1956

Kredite liegt die mit dem Kunden vereinbarte Laufzeit, nicht die Restlaufzeit am Ausweisstichtag zugrunde. — Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf — \*) Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute 1)	Kredite an Nichtbanken							Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private							
		Kurzfristige Kredite					Wechsel- kredite, Schatz- wechsel und un- verzinsliche Schatzan- weisungen	Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	Kurzfristige Kredite					Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)
		insgesamt		Debitoren						insgesamt	insgesamt	Debitoren				
mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite	insgesamt	Mittel- fristige Kredite 3)			Lang- fristige Kredite 4)				
<b>Girozentralen</b>																
1953 Dez.	11	1 761,2	1 195,4	528,3	19,2	509,1	1 233,9	759,8	2 753,2	1 147,4	486,4	19,2	467,2	661,0	464,8	1 569,2
1954 Dez.	11	1 810,8	1 263,3	612,5	33,5	589,0	1 207,3	754,3	4 311,8	1 210,6	565,9	23,5	542,4	644,7	527,9	2 646,5
1955 Dez.	11	1 610,8	1 250,1	592,1	21,6	569,5	1 018,7	607,4	6 247,6	1 215,5	564,0	22,6	541,4	651,5	465,0	3 883,7
1956 Juni	11	1 578,5	1 330,9	635,6	27,6	608,0	942,9	657,1	6 891,6	1 287,4	605,7	27,6	578,1	681,7	485,9	4 292,7
Juli	11	1 618,2	1 346,6	645,4	29,1	616,3	972,8	676,7	7 028,6	1 299,4	612,6	29,1	583,5	686,8	490,3	4 378,6
Aug.	11	1 624,1	1 294,4	591,2	29,1	562,1	1 032,9	659,7	7 199,4	1 254,8	564,5	29,1	535,4	690,3	493,6	4 464,3
Sept.	11	1 574,6	1 217,9	603,6	27,9	575,7	971,0	654,1	7 281,0	1 181,2	576,9	27,9	549,0	604,3	492,4	4 523,3
Okt.	11	1 682,6	1 235,8	617,3	26,7	590,6	1 065,3	649,2	7 396,0	1 198,3	588,9	26,7	562,2	609,4	484,6	4 610,3
Nov.	11	1 920,5	1 307,2	647,6	25,4	622,2	1 272,9	659,2	7 521,1	1 271,9	619,8	25,4	594,4	652,1	497,2	4 712,2
<b>Sparkassen</b>																
1953 Dez.	866	3 465,0	3 411,6	2 424,0	20,3	2 403,7	1 041,0	1 002,6	4 576,5	3 344,3	2 361,0	20,3	2 340,7	983,3	895,5	3 911,2
1954 Dez.	862	4 146,2	4 093,4	2 890,9	17,7	2 873,2	1 255,3	1 242,6	6 602,7	4 029,7	2 830,6	17,6	2 813,0	1 199,1	1 105,8	5 652,6
1955 Dez.	857	4 556,4	4 489,9	3 115,9	20,1	3 095,8	1 440,5	1 491,1	9 092,7	4 421,1	3 053,1	20,1	3 033,0	1 368,0	1 359,9	7 791,8
1956 Juni	857	4 844,6	4 751,0	3 280,1	14,9	3 265,2	1 564,5	1 536,8	10 123,3	4 680,7	3 217,0	14,9	3 202,1	1 463,7	1 391,6	8 567,9
Juli	857	4 735,2	4 644,3	3 180,8	14,3	3 166,5	1 554,4	1 549,7	10 312,5	4 562,8	3 106,8	14,3	3 092,5	1 456,0	1 404,1	8 723,5
Aug.	857	4 674,4	4 588,8	3 137,5	14,4	3 123,1	1 536,9	1 533,2	10 532,1	4 528,4	3 084,7	14,4	3 070,3	1 443,7	1 380,8	8 891,3
Sept.	857	4 749,6	4 666,0	3 232,4	15,1	3 217,3	1 517,2	1 528,6	10 697,5	4 587,4	3 160,9	15,1	3 145,8	1 426,5	1 377,9	9 032,8
Okt.	857	4 715,7	4 623,1	3 206,7	14,9	3 191,8	1 509,0	1 523,8	10 887,4	4 523,5	3 113,2	14,9	3 098,3	1 410,3	1 378,2	9 198,3
Nov.	857	4 712,7	4 613,6	3 206,6	14,3	3 192,3	1 506,1	1 511,6	11 075,2	4 544,7	3 143,3	14,3	3 129,0	1 401,4	1 375,9	9 346,2
<b>Zentralkassen +)</b>																
1953 Dez.	17	477,7	477,7	270,6	100,6	170,0	207,1	20,3	65,0	477,6	270,5	100,6	169,9	207,1	20,1	64,9
1954 Dez.	17	528,1	527,0	295,6	87,4	208,2	232,5	25,4	113,8	526,8	295,4	87,4	208,0	231,4	25,4	113,2
1955 Dez.	17	596,4	581,4	330,3	91,0	239,3	266,1	31,0	164,7	581,0	329,9	91,0	238,9	251,1	30,2	164,2
1956 Juni	17	447,6	437,3	186,1	23,6	162,5	261,5	22,8	188,2	436,9	185,7	23,6	162,1	251,2	22,7	187,8
Juli	17	500,0	494,7	242,6	22,1	220,5	257,4	23,0	191,3	493,8	241,7	22,1	219,6	252,1	22,9	190,8
Aug.	17	511,1	510,8	271,8	18,5	253,3	239,3	24,1	193,9	509,7	270,7	18,5	252,2	239,0	24,0	193,4
Sept.	17	514,5	513,3	293,2	34,9	258,3	221,3	27,5	196,0	512,1	292,0	34,9	257,1	220,1	27,4	195,6
Okt.	17	520,7	513,4	298,0	39,5	258,5	222,7	27,1	198,2	512,7	297,3	39,5	257,8	215,4	27,0	197,7
Nov.	17	550,9	543,7	329,4	42,9	286,5	222,5	28,7	197,7	542,8	328,5	42,9	285,6	214,3	28,7	197,3
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>																
1953 Dez.	5	28,0	28,0	17,6	0,2	17,4	10,4	5,8	1,4	27,9	17,5	0,2	17,3	10,4	5,8	1,4
1954 Dez.	5	34,3	33,2	19,4	—	19,4	14,9	5,2	3,9	33,0	19,2	—	19,2	13,8	5,2	3,9
1955 Dez.	5	51,5	49,5	22,8	—	23,4	18,7	8,6	8,8	36,3	22,6	—	22,6	13,7	8,6	8,7
1956 Juni	5	44,2	43,9	27,3	—	27,3	16,9	9,4	10,2	43,7	27,1	—	27,1	16,6	9,3	10,1
Juli	5	43,1	42,8	27,2	—	27,2	15,9	9,6	10,3	42,7	27,1	—	27,1	15,6	9,5	10,2
Aug.	5	39,9	39,6	24,3	—	24,3	15,6	9,7	10,5	39,5	24,2	—	24,2	15,3	9,6	10,4
Sept.	5	44,0	42,8	26,4	—	26,4	17,6	11,7	10,6	42,6	26,2	—	26,2	16,4	11,6	10,6
Okt.	5	52,2	44,9	27,5	—	27,5	24,7	11,4	10,7	44,7	27,3	—	27,3	17,4	11,3	10,7
Nov.	5	53,3	46,1	27,8	—	27,8	25,5	13,1	11,2	45,7	27,4	—	27,4	18,3	13,1	11,2
<b>Ländliche Zentralkassen</b>																
1953 Dez.	12	449,6	449,6	252,9	100,4	152,5	196,7	14,5	63,6	449,6	252,9	100,4	152,5	196,7	14,3	63,5
1954 Dez.	12	493,8	493,8	276,2	87,4	188,8	217,6	20,2	109,9	493,8	276,2	87,4	188,8	217,6	20,2	109,3
1955 Dez.	12	544,9	544,9	307,5	91,0	216,5	237,4	22,4	155,8	544,7	307,3	91,0	216,3	237,4	21,6	153,4
1956 Juni	12	403,4	393,4	158,8	23,6	135,2	244,6	13,4	178,0	393,2	158,6	23,6	135,0	234,6	13,4	177,7
Juli	12	456,9	451,9	215,4	22,1	193,3	241,5	13,4	181,0	451,1	214,6	22,1	192,5	236,5	13,4	180,6
Aug.	12	471,2	471,2	247,5	18,5	229,0	223,7	14,4	183,4	470,2	246,5	18,5	228,0	223,7	14,4	183,0
Sept.	12	470,5	470,5	266,8	34,9	231,9	203,7	15,8	185,4	469,5	265,8	34,9	230,9	203,7	15,8	185,0
Okt.	12	468,5	468,5	270,5	39,5	231,0	198,0	15,7	187,5	468,0	270,0	39,5	230,5	198,0	15,7	187,0
Nov.	12	497,6	497,6	301,6	42,9	258,7	196,0	15,6	186,5	497,1	301,1	42,9	258,2	196,0	15,6	186,1
<b>Kreditgenossenschaften +)</b>																
1953 Dez.	2 358	2 188,6	2 186,8	1 593,2	35,5	1 557,7	595,4	272,9	395,0	2 185,0	1 591,9	35,5	1 556,4	593,1	268,2	391,5
1954 Dez.	2 354	2 621,6	2 620,8	1 961,9	27,6	1 934,3	659,7	335,0	637,6	2 618,0	1 960,3	27,6	1 932,7	658,3	328,7	626,1
1955 Dez.	2 179	2 926,5	2 925,8	2 200,2	22,5	2 177,7	726,3	426,1	881,6	2 923,7	2 198,7	22,5	2 176,2	725,0	421,8	859,9
1956 Juni	2 176	3 240,7	3 236,9	2 458,5	20,8	2 437,7	782,2	442,7	982,7	3 233,7	2 456,0	20,8	2 435,2	777,7	439,5	953,5
Juli	2 174	3 220,4	3 216,6	2 438,3	20,4	2 417,9	782,1	447,3	1 004,4	3 212,8	2 435,2	20,4	2 414,8	777,6	443,9	972,2
Aug.	2 176	3 210,3	3 206,3	2 436,0	20,5	2 415,5	774,3	450,9	1 029,2	3 203,2	2 433,5	20,5	2 413,0	769,7	447,6	998,9
Sept.	2 176	3 241,9	3 237,9	2 486,2	20,4	2 465,8	755,7	455,3	1 050,0	3 234,5	2 483,4	20,4	2 463,0	751,1	451,9	1 017,2
Okt.	2 176	3 244,2	3 240,3	2 489,6	23,9	2 465,7	754,6	459,7	1 070,2	3 237,6	2 487,6	23,9	2 463,7	750,0	456,2	1 035,0
Nov.	2 177	3 264,2	3 260,7	2 521,9	22,1	2 499,8	742,3	465,9	1 089,3	3 258,0	2 519,8	22,1	2 497,7	738,2	462,4	1 052,9
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>																
1953 Dez.	727	1 549,8	1 548,0	1 052,4	34,0	1 018,4	497,4	167,2	257,6	1 546,2	1 051,1	34,0	1 017,1	495,1	162,5	254,1
1954 Dez.	722	1 797,8	1 797,0	1 260,9	25,6	1 235,3	536,9	198,1	416,9	1 794,8	1 259,3	25,6	1 233,7	535,5	191,8	405,4
1955 Dez.	730	1 971,9	1 971,2	1 382,4	20,0	1 362,4	589,5	216,6	531,4	1 969,1	1 380,9	20,0	1 360,9	588,2	212,3	509,7
1956 Juni	728	2 163,9	2 160,1	1 541,5	19,8	1 521,7	622,4	221,7	587,4	2 156,9	1 539,0	19,8	1 519,2	617,9	218,5	558,2
Juli	728	2 143,4	2 139,6	1 524,5	19,6	1 504,9	618,9	225,0	600,7	2 135,8	1 521,4	19,6	1 501,8	614,4	221,6	571,5
Aug.	730	2 135,4	2 131,4	1 521,0	19,5	1 501,5	614,4	229,4	613,4	2 128,3	1 518,5	19,5	1 499,0	609,8	226,1	583,1
Sept.	730	2 167,4	2 163,4	1 563,2	19,3	1 543,9	604,2	233,3	625,1	2 160,0	1 560,4	19,3	1 541,1	599,6	229,9	592,3
Okt.	730	2 188,2	2 184,3	1 578,4	22,6	1 555,8	609,8	235,8	638,1	2 181,6	1 576,4	22,6	1 553,8	605,2	232,3	602,9
Nov.	731	2 199,2	2 195,7	1 595,4	20,9	1 574,5	603,8	239,3	651,8	2 193,0	1 593,3	20,9	1 572,4	599,7	235,8	615,4
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften 5)</b>																
1953 Dez.	1 631	638,8	638,8	540,8	1,5	539,3	98,0	105,7	137,4	638,8	540,8	1,5	539,3	98,0	105,7	137,4
1954 Dez.	1 632	823,8	823,8	701,0	2,0											

langfristige Kredite \*)

DM

Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften						Kredite an Kreditinstitute									Monats- ende
Kurzfristige Kredite						Kurzfristige Kredite									
insgesamt		Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- kredite	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	Debitoren				Wechsel- kredite	Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)		
mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne						insgesamt	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite					
<b>Girozentralen</b>															
613.8	48.0	41.9	6.1	565.8	295.0	1 184.0	783.7	254.8	2.1	252.7	527.9	60.7	547.3	Dez. 1953	
609.2	52.7	46.6	6.1	556.5	226.4	1 665.3	889.9	255.1	2.0	253.1	614.8	55.6	676.3	Dez. 1954	
395.3	34.6	28.1	6.5	360.7	142.4	2 363.9	790.8	261.3	2.1	259.2	529.5	77.8	862.7	Dez. 1955	
291.1	43.5	29.9	13.6	247.6	167.6	2 598.9	727.9	237.9	0.1	237.8	490.0	68.9	905.5	Juni 1956	
318.8	47.2	32.8	14.4	271.6	166.4	2 650.0	653.0	211.6	0.1	211.5	441.4	69.5	909.8	Juli	
369.3	39.6	26.7	12.9	329.7	166.1	2 735.1	563.9	182.7	0.0	182.7	381.2	69.6	930.1	Aug.	
393.4	36.7	26.7	10.0	356.7	161.7	2 757.7	574.9	227.9	—	—	347.0	71.7	936.2	Sept.	
484.3	37.5	28.4	9.1	446.8	164.6	2 785.7	526.5	185.7	—	185.7	340.8	71.6	939.9	Okt.	
648.6	35.3	27.8	7.5	613.3	162.0	2 808.9	565.8	206.7	0.0	206.7	359.1	71.2	945.9	Nov.	
<b>Sparkassen</b>															
120.7	67.3	63.0	4.3	53.4	107.1	665.3	37.5	9.1	—	9.1	28.4	20.2	148.6	Dez. 1953	
116.5	63.7	60.3	3.4	52.8	136.8	950.1	43.0	11.4	—	11.4	31.6	31.4	230.1	Dez. 1954	
135.3	68.8	62.8	6.0	66.5	131.2	1 300.9	90.6	15.5	—	15.5	75.1	41.3	298.0	Dez. 1955	
163.9	70.3	69.1	7.2	93.6	145.2	1 555.4	113.8	19.4	—	19.4	94.4	42.9	299.3	Juni 1956	
172.4	81.5	74.0	7.5	90.9	145.6	1 589.0	117.9	18.5	—	18.5	99.4	39.0	301.6	Juli	
146.0	60.4	52.8	7.6	85.6	152.4	1 640.8	116.9	16.8	—	16.8	100.1	38.0	302.5	Aug.	
162.2	78.6	71.5	7.1	83.6	150.7	1 664.7	102.2	17.3	—	17.3	84.9	36.7	301.6	Sept.	
192.2	99.6	93.5	6.1	92.6	145.6	1 689.1	95.5	18.4	—	18.4	77.1	36.1	298.2	Okt.	
168.0	68.9	63.3	5.6	99.1	135.7	1 729.0	93.6	17.8	—	17.8	75.8	36.2	307.5	Nov.	
<b>Zentralkassen +)</b>															
0.1	0.1	0.1	—	0.0	0.2	0.1	581.0	290.7	3.1	287.6	290.3	27.9	136.5	Dez. 1953	
1.3	0.2	0.2	—	1.1	—	0.6	614.2	305.8	6.5	299.3	308.4	53.6	213.0	Dez. 1954	
15.4	0.4	0.4	—	15.0	0.8	0.5	588.0	306.4	7.3	299.1	281.6	45.2	344.2	Dez. 1955	
10.7	0.4	0.4	—	10.3	0.1	0.4	670.1	354.9	3.1	351.8	315.2	42.6	383.8	Juni 1956	
6.2	0.9	0.9	—	5.3	0.1	0.5	636.0	327.7	3.1	324.6	308.3	42.8	396.3	Juli	
1.4	1.1	1.1	—	0.3	0.1	0.5	600.3	309.7	4.4	305.3	290.6	43.4	408.4	Aug.	
2.4	1.2	1.2	—	1.2	0.1	0.4	582.9	315.4	5.1	310.3	267.5	43.9	413.4	Sept.	
8.0	0.7	0.7	—	7.3	0.1	0.5	530.0	280.8	5.2	275.6	249.2	43.8	420.4	Okt.	
8.1	0.9	0.9	—	7.2	0.0	0.4	530.3	302.4	5.9	296.5	227.9	41.6	422.8	Nov.	
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>															
0.1	0.1	0.1	—	—	—	—	334.2	130.8	—	130.8	203.4	3.6	62.2	Dez. 1953	
1.3	0.2	0.2	—	1.1	—	—	324.7	128.7	—	128.7	206.0	15.5	102.3	Dez. 1954	
15.2	0.2	0.2	—	15.0	—	0.1	307.7	125.4	—	125.4	182.3	7.5	162.2	Dez. 1955	
0.5	0.2	0.2	—	0.3	0.1	0.1	322.4	133.6	—	133.6	188.8	8.7	179.4	Juni 1956	
0.4	0.1	0.1	—	0.3	0.1	0.1	297.1	116.0	—	116.0	181.1	8.6	185.4	Juli	
0.4	0.1	0.1	—	0.3	0.1	0.1	272.6	107.0	—	107.0	165.6	8.6	190.3	Aug.	
1.4	0.2	0.2	—	1.2	0.1	0.0	277.2	119.8	—	119.8	157.4	9.4	192.4	Sept.	
7.5	0.2	0.2	—	7.3	0.1	0.0	261.6	108.8	—	108.8	152.8	9.6	196.2	Okt.	
7.6	0.4	0.4	—	7.2	0.0	0.0	261.2	117.1	—	117.1	144.1	9.7	199.3	Nov.	
<b>Ländliche Zentralkassen</b>															
0.0	—	—	—	0.0	0.2	0.1	246.9	160.0	3.1	156.9	86.9	24.3	74.3	Dez. 1953	
0.0	0.0	0.0	—	0.0	—	0.6	279.5	177.1	6.5	170.6	102.4	38.1	110.7	Dez. 1954	
0.2	0.2	0.2	—	0.0	0.8	0.4	280.3	181.0	7.3	173.7	99.3	37.7	182.1	Dez. 1955	
10.2	0.2	0.2	—	10.0	0.0	0.3	347.7	221.3	3.1	218.2	126.4	33.9	204.4	Juni 1956	
5.8	0.8	0.8	—	5.0	0.0	0.4	338.9	211.7	3.1	208.6	127.2	34.2	210.9	Juli	
1.0	1.0	1.0	—	0.0	0.0	0.4	327.7	202.7	4.4	198.3	125.0	34.8	218.1	Aug.	
1.0	1.0	1.0	—	—	0.0	0.4	305.7	195.6	5.1	190.5	110.1	34.5	221.0	Sept.	
0.5	0.5	0.5	—	—	0.0	0.5	268.4	172.0	5.2	166.8	96.4	34.2	224.2	Okt.	
0.5	0.5	0.5	—	—	0.0	0.4	269.1	185.3	5.9	179.4	83.8	31.9	223.5	Nov.	
<b>Kreditgenossenschaften +)</b>															
3.6	1.8	1.3	0.5	1.8	4.7	3.5	13.0	3.7	—	3.7	9.3	4.4	0.2	Dez. 1953	
3.0	2.2	1.6	0.6	0.8	6.3	11.5	16.8	4.3	—	4.3	12.3	4.3	0.3	Dez. 1954	
2.8	2.1	1.5	0.6	0.7	4.3	21.7	21.5	5.0	—	5.0	16.5	2.4	0.3	Dez. 1955	
7.0	3.2	2.5	0.7	3.8	3.2	29.2	7.7	5.1	—	5.1	2.6	2.6	0.4	Juni 1956	
7.6	3.8	3.1	0.7	3.8	3.4	29.2	7.7	4.9	—	4.9	2.8	2.6	0.3	Juli	
7.1	3.1	2.5	0.6	4.0	3.3	30.3	7.4	4.7	—	4.7	2.7	2.8	0.4	Aug.	
7.4	3.4	2.8	0.6	4.0	3.4	32.8	7.5	5.0	—	5.0	2.5	2.9	0.3	Sept.	
6.6	2.7	2.0	0.7	3.9	3.5	35.2	7.3	4.7	—	4.7	2.6	2.9	0.4	Okt.	
6.2	2.7	2.1	0.6	3.5	3.5	36.4	7.8	5.1	—	5.1	2.7	3.0	0.4	Nov.	
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>															
3.6	1.8	1.3	0.5	1.8	4.7	3.5	13.0	3.7	—	3.7	9.3	4.4	0.2	Dez. 1953	
3.0	2.2	1.6	0.6	0.8	6.3	11.5	16.8	4.3	—	4.3	12.3	4.3	0.3	Dez. 1954	
2.8	2.1	1.5	0.6	0.7	4.3	21.7	21.5	5.0	—	5.0	16.5	2.4	0.3	Dez. 1955	
7.0	3.2	2.5	0.7	3.8	3.2	29.2	7.7	5.1	—	5.1	2.6	2.6	0.4	Juni 1956	
7.6	3.8	3.1	0.7	3.8	3.4	29.2	7.7	4.9	—	4.9	2.8	2.6	0.3	Juli	
7.1	3.1	2.5	0.6	4.0	3.3	30.3	7.4	4.7	—	4.7	2.7	2.8	0.4	Aug.	
7.4	3.4	2.8	0.6	4.0	3.4	32.8	7.5	5.0	—	5.0	2.5	2.9	0.3	Sept.	
6.6	2.7	2.0	0.7	3.9	3.5	35.2	7.3	4.7	—	4.7	2.6	2.9	0.4	Okt.	
6.2	2.7	2.1	0.6	3.5	3.5	36.4	7.8	5.1	—	5.1	2.7	3.0	0.4	Nov.	
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften 5)</b>															
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1953	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1954	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1955	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juni 1956	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juli	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Aug.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sept.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Okt.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Nov.	

und ländliche.

Monate- ende	Zahl der berich- tenden Institute <sup>2)</sup>	Kredite an Nichtbanken							Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private								
		Kurzfristige Kredite					Mittel- fristige Kredite <sup>3)</sup>	Lang- fristige Kredite <sup>4)</sup>	Kurzfristige Kredite					Mittel- fristige Kredite <sup>3)</sup>	Lang- fristige Kredite <sup>4)</sup>		
		insgesamt		Debitoren					Wechsel- kredite, Schatz- wechsel und unverzinsliche Schatzan- weisungen	insgesamt		Debitoren				Wechsel- kredite	
		mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite				insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite					
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>																	
1953 Dez.	47	66.3	20.9	20.8	—	20.8	45.5	80.8	5 491.6	8.7	18.6	—	18.6	0.1	73.5	4 905.2	
1954 Dez.	47	55.3	25.6	25.5	—	25.5	29.8	131.9	7 786.3	3.8	23.7	—	23.7	0.1	121.6	6 775.4	
1955 Dez.	47	49.5	27.6	27.3	—	27.3	22.2	211.4	10 508.3	5.8	25.5	—	25.5	0.3	194.6	9 034.7	
1956 Juni	47	45.3	25.7	25.5	—	25.5	19.7	252.8	11 697.0	2.3	22.1	—	22.1	0.2	237.1	10 127.8	
Juli	47	42.5	24.6	24.4	—	24.4	18.1	255.2	11 909.2	2.3	22.1	—	22.1	0.2	239.4	10 306.6	
Aug.	47	45.7	28.4	28.2	—	28.2	17.5	259.3	12 119.6	24.7	24.5	—	24.5	0.2	242.9	10 501.5	
Sept.	47	48.7	37.3	37.3	—	37.3	11.4	262.1	12 288.0	26.2	26.0	—	26.0	0.2	244.2	10 652.3	
Okt.	47	37.8	29.2	29.0	—	29.0	8.8	263.6	12 512.2	28.4	28.2	—	28.2	0.2	243.1	10 853.6	
Nov.	47	36.9	28.4	28.2	—	28.2	8.7	260.0	12 698.5	26.9	26.7	—	26.7	0.2	241.3	11 016.1	
<b>Private Hypothekenbanken<sup>5)</sup></b>																	
1953 Dez.	30	34.2	11.3	11.3	—	11.2	23.0	24.0	1 856.9	9.6	9.5	—	9.5	0.1	29.1	1 636.4	
1954 Dez.	30	33.6	13.2	13.1	—	13.1	20.5	49.7	2 953.6	11.8	11.7	—	11.7	0.1	47.5	2 420.9	
1955 Dez.	30	27.2	16.5	16.2	—	16.2	11.0	59.2	4 300.0	14.9	14.6	—	14.6	0.3	55.9	3 518.1	
1956 Juni	30	21.6	14.3	14.1	—	14.1	7.5	75.2	4 926.1	11.2	11.0	—	11.0	0.2	71.8	4 111.1	
Juli	30	20.1	13.0	12.8	—	12.8	7.3	75.7	5 093.0	11.0	10.8	—	10.8	0.2	72.2	4 179.8	
Aug.	30	23.7	16.9	16.7	—	16.7	7.0	77.0	5 024.9	13.5	13.3	—	13.3	0.2	73.4	4 257.4	
Sept.	30	29.8	24.1	23.9	—	23.9	5.9	76.6	5 150.2	13.1	12.9	—	12.9	0.2	73.2	4 311.4	
Okt.	30	17.6	12.0	11.8	—	11.8	5.8	78.0	5 240.5	11.5	11.3	—	11.3	0.2	74.6	4 397.1	
Nov.	30	20.4	14.9	14.7	—	14.7	5.7	81.3	5 314.1	13.7	13.5	—	13.5	0.2	77.8	4 462.0	
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>																	
1953 Dez.	17	32.1	9.6	9.6	—	9.6	22.5	36.8	3 634.7	9.1	9.1	—	9.1	—	50.4	3 268.8	
1954 Dez.	17	21.7	12.4	12.4	—	12.4	9.3	82.2	4 832.7	12.0	12.0	—	12.0	—	74.1	4 354.5	
1955 Dez.	17	22.3	11.1	11.1	—	11.1	11.2	152.2	6 208.3	10.9	10.9	—	10.9	—	138.7	5 516.6	
1956 Juni	17	23.6	11.4	11.4	—	11.4	12.2	177.6	6 770.9	11.1	11.1	—	11.1	—	165.3	6 016.7	
Juli	17	22.4	11.6	11.6	—	11.6	10.8	179.5	6 906.2	11.3	11.3	—	11.3	—	167.2	6 126.8	
Aug.	17	22.0	11.5	11.5	—	11.5	10.5	182.3	7 034.7	11.2	11.2	—	11.2	—	169.5	6 244.1	
Sept.	17	18.9	13.4	13.4	—	13.4	5.5	185.5	7 137.8	13.1	13.1	—	13.1	—	171.0	6 340.9	
Okt.	17	20.2	17.2	17.2	—	17.2	3.0	184.6	7 271.7	16.9	16.9	—	16.9	—	168.5	6 456.5	
Nov.	17	16.5	13.5	13.5	—	13.5	3.0	178.7	7 384.4	13.2	13.2	—	13.2	—	163.5	6 554.1	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>																	
1953 Dez.	19	914.9	910.5	227.7	17.2	210.5	687.2	219.7	3 088.3	776.8	102.3	17.2	85.1	674.5	218.7	2 763.7	
1954 Dez.	19	949.2	918.5	242.8	15.2	227.6	706.4	244.2	3 218.1	798.6	128.1	15.2	112.9	670.5	243.4	2 568.1	
1955 Dez.	21	1 013.1	966.5	238.5	21.4	217.1	774.6	292.7	4 271.3	839.5	111.5	21.4	90.1	728.0	271.3	3 137.1	
1956 Juni	20	1 232.3	1 186.9	362.4	18.2	344.2	869.9	289.5	4 558.7	968.0	143.7	18.2	125.5	824.3	268.6	3 868.6	
Juli	20	1 173.2	1 128.9	385.2	12.5	372.7	788.0	289.2	4 645.8	874.3	139.6	12.5	127.1	734.7	268.4	3 453.8	
Aug.	20	1 232.9	1 083.5	331.7	2.0	329.7	901.2	319.1	4 785.1	849.2	106.3	2.0	104.3	742.9	298.2	3 522.8	
Sept.	20	1 211.8	1 099.6	373.2	5.2	368.0	838.6	477.4	4 803.5	855.9	137.5	5.2	132.3	718.4	456.5	3 545.5	
Okt.	20	1 362.7	1 128.5	361.7	8.0	361.7	1 001.0	669.9	4 846.2	887.4	128.6	8.0	120.6	758.8	643.9	3 584.4	
Nov.	20	1 487.2	1 180.0	428.7	9.3	419.4	1 058.5	733.0	4 924.5	880.2	147.2	9.3	137.9	733.0	712.1	3 626.9	
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft<sup>6)</sup></b>																	
1953 Dez.	2	0.1	—	—	—	—	0.1	0.2	2 315.8	—	—	—	—	—	—	2 058.9	
1954 Dez.	2	0.1	—	—	—	—	0.1	—	1 750.6	—	—	—	—	—	—	1 591.0	
1955 Dez.	2	0.0	—	—	—	—	0.0	—	2 042.0	—	—	—	—	—	—	1 806.4	
1956 Juni	2	0.4	—	—	—	—	0.4	—	2 209.8	—	—	—	—	—	—	1 930.8	
Juli	2	0.3	—	—	—	—	0.3	—	2 252.0	—	—	—	—	—	—	1 973.0	
Aug.	2	0.2	—	—	—	—	0.2	—	2 356.7	—	—	—	—	—	—	2 005.2	
Sept.	2	0.2	—	—	—	—	0.2	—	2 352.8	—	—	—	—	—	—	2 001.4	
Okt.	2	0.2	—	—	—	—	0.2	—	2 348.9	—	—	—	—	—	—	1 994.4	
Nov.	2	0.2	—	—	—	—	0.2	—	2 397.3	—	—	—	—	—	—	2 007.6	
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>																	
1953 Dez.	17	914.8	910.5	227.7	17.2	210.5	687.1	219.5	3 088.3	776.8	102.3	17.2	85.1	674.5	218.7	2 763.7	
1954 Dez.	17	949.1	918.5	242.8	15.2	227.6	706.3	244.2	3 218.1	798.6	128.1	15.2	112.9	670.5	243.4	2 568.1	
1955 Dez.	19	1 013.1	966.5	238.5	21.4	217.1	774.6	292.7	4 271.3	839.5	111.5	21.4	90.1	728.0	271.3	3 137.1	
1956 Juni	18	1 231.9	1 186.9	362.4	18.2	344.2	869.9	289.5	4 558.7	968.0	143.7	18.2	125.5	824.3	268.6	3 868.6	
Juli	18	1 173.2	1 128.9	385.2	12.5	372.7	788.0	289.2	4 645.8	874.3	139.6	12.5	127.1	734.7	268.4	3 453.8	
Aug.	18	1 232.7	1 083.5	331.7	2.0	329.7	901.2	319.1	4 785.1	849.2	106.3	2.0	104.3	742.9	298.2	3 522.8	
Sept.	18	1 211.8	1 099.6	373.2	5.2	368.0	838.6	477.4	4 803.5	855.9	137.5	5.2	132.3	718.4	456.5	3 545.5	
Okt.	18	1 362.5	1 128.5	361.7	8.0	361.7	1 001.0	669.9	4 846.2	887.4	128.6	8.0	120.6	758.8	643.9	3 584.4	
Nov.	18	1 487.0	1 180.0	428.7	9.3	419.4	1 058.5	733.0	4 924.5	880.2	147.2	9.3	137.9	733.0	712.1	3 626.9	
<b>Teilzahlungskreditinstitute<sup>6)</sup></b>																	
1953 Dez.	102	524.1	524.1	151.5	0.0	151.5	372.6	262.4	3.9	524.1	151.5	0.0	151.5	372.6	262.4	3.9	
1954 Dez.	120	620.9	620.9	176.5	0.0	176.5	444.4	384.4	6.0	620.9	176.5	0.0	176.5	444.4	384.4	6.0	
1955 Dez.	134	847.1	847.1	276.2	0.0	276.2	570.9	603.9	6.7	847.1	276.2	0.0	276.2	570.9	603.9	6.7	
1956 Juni	147	931.7	931.7	268.4	0.0	268.4	663.3	601.5	6.7	931.7	268.4	0.0	268.4	663.3	601.5	6.7	
Juli	147	932.8	932.8	264.2	0.0	264.2	668.6	599.4	6.7	932.8	264.2	0.0	264.2	668.6	599.4	6.7	
Aug.	148	919.7	919.7	259.2	0.0	259.2	660.5	599.3	6.7	919.7	259.2	0.0	259.2	660.5	599.3	6.7	
Sept.	148	907.3	907.3	250.6	0.1	250.5	656.7	596.5	6.7	907.3	250.6	0.1	250.6	656.7	596.5	6.7	
Okt.	148	908.4	908.4	257.6	0.1	257.5	650.8	601.3	6.7	908.4	257.6	0.1	257.5	650.8	601.3	6.7	
Nov.	147	923.5	923.5	278.1	0.0	278.1	645.4	618.4	6.7	923.5	278.1	0.0	278.1	645.4	618.4	6.7	
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter<sup>6)</sup></b>																	
1953 Dez.	13	317.0	—	—	—	—	317.0	1.5	412.1	—	—	—	—	—	—	31.3	
1954 Dez.	13	265.3	—	—	—	—	265.3	—	479.9	—	—	—	—	—	—	41.7	
1955 Dez.	13	587.6	—	—	—	—	587.6	—	608.4	—	—	—	—	—	—	71.0	
1956 Juni	13	638.6	—	—	—	—	638.6	—	615.2	—	—	—	—	—	—	76.9	
Juli	13	637.5	—	—	—	—	637.5	—	626.7	—	—	—	—	—	—	76.6	
Aug.	13	569.6	—	—	—	—	569.6	—	626.4	—	—	—	—	—	—	76.5	
Sept.	13	630.6	—	—	—	—	630.6	—	627.0	—	—	—	—	—	—	77.1	
Okt.	13	724.1	—	—	—	—	724.1	—	627.0	—	—	—	—	—	—	77.1	
Nov.	13	723.6	—	—	—	—	723.6	—	627.0	—	—	—	—	—	—	77.1	

Anmerkungen \*) und \*\*) bis \*) s. erste Seite der Tabelle III, A 1. — \*) Die Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private enthalten auch Einkaufskredite an Händler und geringe Geldanlage angekaufte Wechsel. — °) Einschließlich Schiffpfandbriefbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“.

langfristige Kredite \*)

DM

Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften							Kredite an Kreditinstitute							Monats- ende
Kurzfristige Kredite							Kurzfristige Kredite							
insgesamt		Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- Kredite	Schatz- wechsel und un- verzinsliche Schatz- anwei- sungen	Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	Debitoren					Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	
mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne						insgesamt	insgesamt	Akzept- kredite	Konten- korren- und sonstige Kredite	Wechsel- kredite			
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
47,6	2,2	2,2	—	45,4	7,3	586,4	6,7	6,6	—	6,6	0,1	25,0	62,4	Dez. 1953
31,5	1,8	1,8	—	29,7	10,3	1 010,9	2,5	2,4	—	2,4	0,1	25,0	71,6	Dez. 1954
23,7	1,8	1,8	—	21,9	16,8	1 473,6	2,8	2,7	—	2,7	0,1	25,8	129,0	Dez. 1955
22,9	3,4	3,4	—	19,5	15,7	1 569,2	3,8	3,8	—	3,8	0,0	24,7	146,6	Juni 1956
20,2	2,3	2,3	—	17,9	15,8	1 602,6	4,3	4,3	—	4,3	0,0	26,0	148,2	Juli
21,0	3,7	3,7	—	17,3	16,4	1 618,1	6,0	6,0	—	6,0	—	26,3	144,4	Aug.
22,5	11,3	11,3	—	11,2	17,9	1 635,7	2,7	2,7	—	2,7	0,0	26,4	149,4	Sept.
9,4	0,8	0,8	—	8,6	19,5	1 658,6	3,3	3,3	—	3,3	0,0	25,5	148,5	Okt.
10,0	1,5	1,5	—	8,5	18,7	1 682,4	7,6	7,6	—	7,6	0,0	25,1	148,4	Nov.
<b>Private Hypothekenbanken 5)</b>														
24,6	1,7	1,7	—	22,9	0,9	220,5	5,8	5,7	—	5,7	0,1	7,4	1,9	Dez. 1953
21,8	1,4	1,4	—	20,4	2,2	532,7	2,5	2,4	—	2,4	0,1	4,7	4,8	Dez. 1954
12,3	1,6	1,6	—	10,7	3,3	781,9	2,8	2,7	—	2,7	0,1	2,9	41,8	Dez. 1955
10,4	3,1	3,1	—	7,3	3,4	815,0	2,4	2,4	—	2,4	0,0	2,3	44,2	Juni 1956
9,1	2,0	2,0	—	7,1	3,5	823,2	3,6	3,6	—	3,6	0,0	3,8	44,2	Juli
10,2	3,4	3,4	—	6,8	3,6	827,5	4,0	4,0	—	4,0	—	4,3	44,1	Aug.
16,7	11,0	11,0	—	5,7	3,4	838,8	2,6	2,6	—	2,6	0,0	4,6	44,4	Sept.
6,1	0,5	0,5	—	5,6	3,4	843,4	3,3	3,3	—	3,3	0,0	4,0	44,3	Okt.
6,7	1,2	1,2	—	5,5	3,5	852,1	4,5	4,5	—	4,5	0,0	4,0	44,4	Nov.
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
23,0	0,5	0,5	—	22,5	6,4	365,9	0,9	0,9	—	0,9	—	17,6	60,5	Dez. 1953
9,7	0,4	0,4	—	9,3	8,1	478,2	—	—	—	—	—	20,3	66,8	Dez. 1954
11,4	0,2	0,2	—	11,2	13,5	691,7	0,0	0,0	—	0,0	—	22,9	87,1	Dez. 1955
12,5	0,3	0,3	—	12,2	12,3	754,2	1,4	1,4	—	1,4	—	22,4	102,4	Juni 1956
11,1	0,3	0,3	—	10,8	12,3	779,4	0,7	0,7	—	0,7	—	22,2	104,0	Juli
10,8	0,3	0,3	—	10,5	12,8	790,6	2,0	2,0	—	2,0	—	22,0	100,3	Aug.
5,8	0,3	0,3	—	5,5	14,5	796,9	0,1	0,1	—	0,1	—	21,8	105,0	Sept.
3,3	0,3	0,3	—	3,0	16,1	815,2	0,0	0,0	—	0,0	—	21,5	104,2	Okt.
3,3	0,3	0,3	—	3,0	15,2	830,3	3,1	3,1	—	3,1	—	21,1	104,0	Nov.
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
138,1	133,7	125,4	8,3	4,4	1,0	324,6	457,5	292,8	7,2	285,6	164,7	167,4	4 364,5	Dez. 1953
150,6	119,9	114,7	5,2	30,7	0,8	650,0	327,9	119,1	—	119,1	208,8	414,2	5 921,6	Dez. 1954
173,6	127,0	127,0	—	46,6	21,4	1 134,2	553,1	132,3	2,0	130,3	420,8	317,6	7 454,1	Dez. 1955
264,3	218,9	218,7	0,2	45,4	20,9	1 190,1	460,7	149,2	6,6	142,6	311,5	198,2	8 226,5	Juni 1956
298,9	254,6	245,6	9,0	44,3	20,8	1 192,0	422,5	99,8	5,2	94,6	322,7	220,4	8 298,5	Juli
383,7	234,3	225,4	8,9	149,4	20,9	1 262,3	435,4	104,4	—	104,4	311,0	191,0	8 425,0	Sept.
355,9	243,7	235,7	8,0	112,2	20,9	1 258,0	416,7	121,4	—	121,4	295,3	194,8	8 535,6	Sept.
475,3	241,1	233,1	8,0	234,2	21,0	1 261,8	387,8	100,8	—	100,8	287,0	191,5	8 649,9	Okt.
607,0	299,8	281,5	18,3	307,2	20,9	1 297,6	348,9	97,6	—	97,6	251,3	192,2	8 729,6	Nov.
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft +)</b>														
0,1	—	—	—	0,1	0,2	156,9	42,3	—	—	—	42,3	—	2 827,6	Dez. 1953
0,1	—	—	—	0,1	—	159,6	32,9	—	—	—	32,9	—	3 030,1	Dez. 1954
0,0	—	—	—	0,0	—	235,6	142,9	—	—	—	142,9	—	3 122,2	Dez. 1955
0,4	—	—	—	0,4	—	279,0	53,1	—	—	—	53,1	—	3 177,5	Juni 1956
0,3	—	—	—	0,3	—	279,0	53,1	—	—	—	53,1	—	3 145,8	Juli
0,2	—	—	—	0,2	—	351,5	51,9	—	—	—	51,9	—	3 179,4	Aug.
0,2	—	—	—	0,2	—	351,4	52,1	—	—	—	52,1	—	3 190,3	Sept.
0,2	—	—	—	0,2	—	354,5	52,7	—	—	—	52,7	—	3 210,2	Okt.
0,2	—	—	—	0,2	—	389,7	52,7	—	—	—	52,7	—	3 208,9	Nov.
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
138,0	133,7	125,4	8,3	4,3	0,8	167,7	415,2	292,8	7,2	285,6	122,4	167,4	1 536,9	Dez. 1953
150,5	119,9	114,7	5,2	30,6	0,8	490,4	295,0	119,1	—	119,1	175,9	414,2	2 891,5	Dez. 1954
173,6	127,0	127,0	—	46,6	21,4	1 134,2	410,2	132,3	2,0	130,3	277,9	317,6	4 331,9	Dez. 1955
263,9	218,9	218,7	0,2	45,0	20,9	911,1	407,6	149,2	6,6	142,6	258,4	198,2	5 049,0	Juni 1956
298,6	254,6	245,6	9,0	44,0	20,8	913,0	369,4	99,8	5,2	94,6	269,6	220,4	5 152,7	Juli
383,5	234,3	225,4	8,9	149,2	20,9	910,8	383,4	104,4	—	104,4	279,0	191,0	5 245,6	Aug.
355,7	243,7	235,7	8,0	112,0	20,9	906,6	364,6	121,4	—	121,4	243,2	194,8	5 343,3	Sept.
475,1	241,1	233,1	8,0	234,0	21,0	907,3	335,1	100,8	—	100,8	234,3	191,5	5 439,7	Okt.
606,8	299,8	281,5	18,3	307,0	20,9	907,9	296,2	97,6	—	97,6	198,6	192,2	5 520,7	Nov.
<b>Teilzahlungskreditinstitute 6)</b>														
—	—	—	—	—	—	—	2,9	0,4	—	0,4	2,5	0,1	0,4	Dez. 1953
—	—	—	—	—	—	—	3,6	0,4	—	0,4	3,2	0,2	0,9	Dez. 1954
—	—	—	—	—	—	—	2,8	0,4	—	0,4	2,4	1,2	1,0	Dez. 1955
—	—	—	—	—	—	—	4,6	1,3	—	1,3	3,3	0,4	1,0	Juni 1956
—	—	—	—	—	—	—	3,9	0,8	—	0,8	3,1	0,5	1,0	Juli
—	—	—	—	—	—	—	3,4	0,4	—	0,4	3,0	0,3	1,0	Aug.
—	—	—	—	—	—	—	3,1	0,3	—	0,3	2,8	0,4	1,0	Sept.
—	—	—	—	—	—	—	3,0	0,3	—	0,3	2,7	0,3	1,0	Okt.
—	—	—	—	—	—	—	5,8	3,3	—	3,3	2,5	0,3	1,0	Nov.
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter 6)</b>														
317,0	—	—	—	317,0	1,5	380,8	29,6	—	—	—	29,6	9,7	13,0	Dez. 1953
265,3	—	—	—	265,3	—	438,2	—	—	—	—	—	5,9	19,3	Dez. 1954
587,6	—	—	—	587,6	—	537,4	—	—	—	—	—	5,4	43,3	Dez. 1955
638,6	—	—	—	638,6	—	538,3	35,0	—	—	—	35,0	—	52,1	Juni 1956
637,5	—	—	—	637,5	—	550,1	20,0	—	—	—	20,0	—	51,7	Juli
569,6	—	—	—	569,6	—	549,9	10,5	—	—	—	10,5	—	51,8	Aug.
610,6	—	—	—	610,6	—	549,9	—	—	—	—	—	—	50,9	Sept.
724,1	—	—	—	724,1	—	549,9	6,0	—	—	—	6,0	—	50,0	Okt.
723,6	—	—	—	723,6	—	549,9	7,5	—	—	—	7,5	—	50,1	Nov.

Beträge „Sonstige Kredite“. Weitere Angaben über Teilzahlungskredite s. Tabelle III, A 2. — 6) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. Wechselkredite: Zur

2. Teilzahlungskredite \*)

a) Teilzahlungskredite<sup>1)</sup> nach Bankengruppen

Gruppen	Mio DM					
	1954		1955		1956	
	Dez.	Dez.	Juni	Sept.	Okt.	Nov.
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems	1 839,6	2 539,8	2 751,4	2 711,5	2 695,5	2 692,1
Teilzahlungskreditinstitute	955,7	1 389,4	1 483,7	1 459,7	1 458,7	1 485,7
Kreditinstitute (ohne Teilzahlungskreditinstitute)	883,9	1 150,4	1 267,7	1 251,8	1 236,8	1 206,4
davon						
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken	60,4	95,1	107,6	106,5	110,8	103,2
Staats-, Regional- und Lokalbanken	160,8	195,5	216,4	219,7	215,6	206,3
Privatbankiers	22,7	31,4	31,1	30,1	30,3	30,6
Girozentralen	85,6	131,4	156,1	157,9	154,4	150,7
Sparkassen	489,1	626,5	680,3	661,9	650,5	640,3
Gewerbliche Kreditgenossenschaften	51,5	55,4	60,5	59,6	59,0	58,5
Ländliche Kreditgenossenschaften	9,3	14,5	14,7	15,2	15,1	15,8
Übrige Gruppen <sup>2)</sup>	4,2	0,8	1,0	1,0	1,0	1,0

b) Verwendung und Höhe der Teilzahlungskredite<sup>1)</sup> von Teilzahlungskreditinstituten

Verwendungszweck	1956						zum Vergleich	
	1. Vj.		2. Vj.		3. Vj.		3. Vj. 1955	
	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM
Neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite insgesamt	473,7	440	632,9	461	522,3	445	513,6	575
davon entfallen auf Kredite zur Beschaffung von								
Maschinen zur Erstellung von Wirtschaftsgütern <sup>2)</sup>	18,9	5 236	23,9	6 020	25,9	6 229	23,8	5 419
Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Anhänger, Handwerklichen und beruflichen Einrichtungen	92,2	11 100	121,6	11 646	76,0	10 553	96,1	11 185
Bekleidungs-, Textilhausrat, Fahrrädern, Nähmaschinen, Schreibmaschinen	13,2	1 905	17,6	2 206	18,7	2 371	15,5	1 672
Hauswirtschaftl. Maschinen und Geräten <sup>3)</sup>	85,2	137	130,2	154	98,5	143	68,3	174
Möbel	7,5	391	14,1	386	10,5	384	12,8	372
Personenkraftwagen und Motorrädern	50,8	287	56,9	309	58,8	323	55,3	302
Rundfunkgeräten	61,5	724	73,9	773	73,5	773	74,9	743
Sonstigen Gebrauchsgütern	93,0	2 487	144,8	1 868	114,6	2 007	121,2	1 929
Nachrichtlich: An Händlerfirmen gewährte Einkaufskredite	32,5	423	24,5	441	25,9	459	24,1	400
	18,9	467	25,4	521	19,9	440	21,6	593
	94,4	4 724	76,7	5 034	62,7	4 730	.	.

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — <sup>1)</sup> Kurz- und mittelfristig. — <sup>2)</sup> Spezial-, Haus- und Branchebanken, Zentralkassen, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben.

<sup>1)</sup> Abweichend von der übrigen Kreditstatistik (auch der Tabelle a) wird in dieser Tabelle nicht der Stand der ausstehenden Kredite zugrundegelegt, sondern der Gesamtbetrag der im jeweiligen Zeitschnitt neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite. — <sup>2)</sup> Z. B. Textil-, landwirtschaftliche Maschinen. — <sup>3)</sup> Z. B. Öfen, Staubsauger, Waschmaschinen usw.

3. Wertpapierbestände und Konsortialbeteiligungen \*)<sup>1)</sup>

Mio DM

Monatsende	Wertpapiere							Konsortialbeteiligungen
	insgesamt	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Sonstige verzinsliche Wertpapiere	Börsengängige Dividendenwerte	Sonstige Wertpapiere	
		insgesamt	darunter der Bundesbahn und Bundespost					
<b>Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems</b>								
1954 Dez.	4 564,6	1 354,3	403,4	120,8	2 493,8	524,1	71,6	95,4
1955 Nov.	6 167,9	1 603,8	533,3	93,4	3 597,8	797,4	75,5	217,9
1956 Dez.	6 187,9	1 615,8	540,4	97,7	3 593,7	802,9	77,8	186,7
1956 Jan.	6 211,9	1 609,8	545,4	100,5	3 602,8	831,9	66,9	296,1
1956 Febr.	6 151,6	1 579,9	544,5	98,3	3 609,4	800,9	63,1	247,6
1956 März	6 181,3	1 575,8	537,5	100,2	3 615,6	827,3	62,4	283,3
1956 April	6 222,9	1 553,8	555,1	94,6	3 680,0	838,5	56,0	390,2
1956 Mai	6 159,6	1 526,9	549,4	94,8	3 630,5	848,9	58,5	331,1
1956 Juni	6 136,6	1 485,1	521,3	94,2	3 621,2	873,9	62,2	335,7
1956 Juli	6 126,1	1 465,9	517,4	82,7	3 628,4	886,4	62,7	345,4
1956 Aug.	6 153,6	1 426,5	515,8	78,2	3 664,1	925,5	59,3	356,9
1956 Sept.	6 277,9	1 469,4	520,3	74,8	3 726,0	943,4	64,3	354,7
1956 Okt.	6 254,9	1 463,9	504,3	66,9	3 698,6	957,4	68,1	332,5
1956 Nov.	6 298,7	1 466,6	504,8	66,9	3 710,5	985,7	69,0	323,2
1956 Dez. P)	6 265,7	1 457,3	...	...	...	...	...	301,9
<b>Kreditbanken</b>								
1955 Dez.	2 205,5	541,5	87,7	9,8	833,9	760,3	60,0	186,7
1956 Sept.	2 378,8	490,5	99,9	9,9	925,4	896,7	56,3	349,8
1956 Okt.	2 367,9	475,4	87,8	9,1	912,5	912,3	58,6	327,6
1956 Nov.	2 411,5	486,5	97,6	11,6	912,4	940,0	61,0	318,3
<b>Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)</b>								
1955 Dez.	1 097,2	328,8	63,3	3,9	309,5	426,1	28,9	142,0
1956 Sept.	1 272,8	313,0	73,1	3,4	370,0	537,5	28,9	265,1
1956 Okt.	1 243,4	292,9	58,4	2,9	355,1	563,5	29,0	252,6
1956 Nov.	1 262,4	306,9	67,6	2,7	355,6	565,5	28,7	247,0
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken +)</b>								
1955 Dez.	761,0	166,9	20,8	3,9	382,4	182,4	25,4	31,3
1956 Sept.	772,1	128,2	22,9	4,5	424,6	195,2	19,6	62,6
1956 Okt.	789,0	132,6	25,4	4,3	425,0	205,5	21,6	56,9
1956 Nov.	795,9	130,3	26,3	4,4	426,7	210,7	23,8	55,8
<b>Privatbankiers +)</b>								
1955 Dez.	257,7	40,7	3,5	2,0	105,2	104,2	5,6	13,4
1956 Sept.	298,5	42,5	3,8	2,0	118,4	127,9	7,7	22,1
1956 Okt.	302,6	42,8	3,9	1,9	120,9	129,5	7,5	18,1
1956 Nov.	319,8	42,3	3,6	4,5	118,5	146,5	8,0	15,5

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — <sup>1)</sup> S. auch Tabelle III, B 1, Zwischenbilanzen, Aktiva, "Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen". — <sup>2)</sup> Zentralkassen, Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute. — <sup>3)</sup> Untergruppe der Kreditbanken. — P) Vorläufig.

Monatsende	Wertpapiere							Konsortialbeteiligungen
	insgesamt	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Sonstige verzinsliche Wertpapiere	Börsengängige Dividendenwerte	Sonstige Wertpapiere	
		insgesamt	darunter der Bundesbahn und Bundespost					
<b>Spezial-, Haus- und Branchebanken +)</b>								
1955 Dez.	89,6	5,1	0,1	—	36,8	47,6	0,1	—
1956 Sept.	35,4	6,8	0,1	—	12,4	16,1	0,1	—
1956 Okt.	32,9	7,1	0,1	—	11,5	13,8	0,5	—
1956 Nov.	33,4	7,0	0,1	—	11,6	14,3	0,5	—
<b>Girozentralen</b>								
1955 Dez.	1 064,7	312,2	90,6	28,9	697,4	26,1	0,1	—
1956 Sept.	1 095,5	305,1	89,0	17,9	743,6	28,6	0,3	4,9
1956 Okt.	1 094,5	308,0	88,9	15,9	743,3	27,0	0,3	4,9
1956 Nov.	1 095,1	306,1	89,0	15,9	745,6	27,3	0,2	5,0
<b>Sparkassen</b>								
1955 Dez.	1 349,8	103,5	46,5	51,0	1 173,4	8,7	13,2	—
1956 Sept.	1 375,4	95,9	34,1	37,8	1 232,8	5,7	3,2	—
1956 Okt.	1 375,4	104,3	33,7	34,2	1 227,1	5,7	4,1	—
1956 Nov.	1 372,0	104,5	32,7	31,8	1 226,9	5,7	3,1	—
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>								
1955 Dez.	442,2	354,5	86,6	7,8	79,8	—	0,1	—
1956 Sept.	357,3	298,2	73,4	3,9	55,0	0,0	0,2	—
1956 Okt.	348,5	293,8	72,2	3,5	50,9	0,0	0,3	—
1956 Nov.	347,8	291,3	72,4	3,5	52,8	0,0	0,2	—
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>								
1955 Dez.	182,8	75,6	40,9	0,0	105,4	1,8	0,0	—
1956 Sept.	150,2	52,8	42,4	0,0	93,6	3,8	0,0	—
1956 Okt.	150,3	52,8	42,4	0,0	93,6	3,9	0,0	—
1956 Nov.	158,0	56,7	42,5	0,0	97,4	3,9	0,0	—
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>								
1955 Dez.	738,8	200,5	182,2	—	538,3	—	—	—
1956 Sept.	699,3	203,4	174,0	—	495,9	—	—	—
1956 Okt.	692,0	205,2	172,0	—	486,8	—	—	—
1956 Nov.	684,8	196,2	165,0	—	488,6	—	—	—
<b>Alle übrigen Gruppen<sup>2)</sup></b>								
1955 Dez.	204,0	28,0	5,8	0,3	165,4	5,9	4,4	—
1956 Sept.	221,3	23,4	7,4	5,2	179,8	8,5	4,4	—
1956 Okt.	226,4	24,4	7,1	4,1	184,4	8,6	4,9	—
1956 Nov.	229,5	25,3	7,5	4,2	186,7	8,8	4,5	—



4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften <sup>1)</sup>

Mio DM

Monats- ende	Zahl der Institute <sup>2)</sup>	Kredite				Einlagen		
		ins- gesamt	Debi- toren <sup>3)</sup>	Wechsel- kredite	lang- fristige Kredite	ins- gesamt	Sicht- und Termin- einlagen	Spar- einlagen
1951 März	11 214	690,9	508,3	68,5	114,1	1 141,4	501,6	639,8
1951 Juni	11 211	698,2	530,6	73,1	94,5	1 170,6	552,9	617,7
1951 Sept.	11 207	682,9	522,6	66,0	94,3	1 312,8	664,3	648,5
1951 Dez.	11 199	685,4	532,7	64,8	87,9	1 403,4	695,3	708,1
1952 März	11 195	803,2	624,7	88,5	90,0	1 473,7	699,0	774,7
1952 Juni	11 185	910,5	709,9	103,6	97,0	1 515,8	706,7	809,1
1952 Sept.	11 178	945,5	728,8	103,8	112,9	1 664,0	787,5	876,5
1952 Dez.	11 154	980,9	760,0	101,0	119,9	1 779,7	794,8	984,9
1953 März	11 146	1 143,6	890,7	123,7	129,2	1 852,7	778,5	1 074,2
1953 Juni	11 117	1 300,7	1 015,4	146,2	139,1	1 897,1	777,8	1 119,3
1953 Sept.	11 112	1 346,6	1 057,7	141,1	147,8	2 065,8	852,8	1 213,0
1953 Dez.	11 067	1 365,1	1 059,1	136,0	170,0	2 269,7	864,8	1 404,9
1954 März	11 068	1 539,9	1 189,4	154,6	193,9	2 470,5	834,3	1 636,2
1954 Juni	11 042	1 712,8	1 333,5	173,6	205,7	2 583,0	848,1	1 704,9
1954 Sept.	11 056	1 775,0	1 375,0	172,3	227,7	2 739,7	910,4	1 829,3
1954 Dez.	10 998	1 853,4	1 407,6	173,5	272,3	2 957,3	930,6	2 026,7
1955 März	10 998	2 106,7	1 557,7	195,9	353,1	3 178,9	983,2	2 195,7
1955 Juni	10 969	2 253,9	1 706,1	202,4	345,4	3 213,4	982,7	2 230,7
1955 Sept.	10 967	2 426,1	1 818,7	201,8	405,6	3 450,1	1 089,2	2 360,9
1955 Dez.	10 925	2 356,4	1 738,0	185,1	433,3	3 631,9	1 072,4	2 559,5
1956 März	10 932	2 538,0	1 870,8	204,2	463,0	3 767,4	1 077,1	2 690,3
1956 Juni	10 901	2 749,2	2 041,0	228,3	479,9	3 787,7	1 077,9	2 709,8
1956 Sept.	10 901	2 768,6	2 036,5	217,7	514,4	3 953,6	1 160,7	2 792,9

<sup>1)</sup> Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Spar- und Darlehnskassen, während in den bankstatistischen Erhebungen der Bank deutscher Länder nur rd. 1.450 Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt aufgrund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — <sup>2)</sup> Ohne die drei dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen Kreditbanken (Hannoversche Landwirtschaftsbank AG, Hannover, Landkreditbank Schleswig-Holstein AG, Kiel, Südwestdeutsche Landwirtschaftsbank GmbH, Stuttgart), die in den bankstatistischen Erhebungen der Bank deutscher Länder in der Gruppe Staats-, Regional- und Lokalbanken enthalten sind. — <sup>3)</sup> Forderungen in laufender Rechnung einschließlich Warenforderungen.

5. Girale Verfügungen von Nichtbanken <sup>1)</sup>

Mio DM

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1952 Okt.	44 329,7	1954 Nov.	53 335,7
1952 Nov.	41 884,7	1954 Dez.	65 424,8
1952 Dez.	49 555,9	1955 Jan.	54 342,6
1953 Jan.	42 655,1	1955 Febr.	49 862,1
1953 Febr.	38 270,5	1955 März	56 587,2
1953 März	43 922,3	1955 April	54 429,5
1953 April	42 707,9	1955 Mai	54 707,7
1953 Mai	41 581,6	1955 Juni	60 803,8
1953 Juni	45 827,4	1955 Juli	60 816,5
1953 Juli	45 920,7	1955 Aug.	60 820,6
1953 Sept.	44 013,5	1955 Sept.	62 397,8
1953 Okt.	47 396,8	1955 Okt.	61 751,3
1953 Nov.	48 387,6	1955 Nov.	62 336,5
1953 Dez.	45 777,0	1955 Dez.	73 349,5
1954 Jan.	45 650,6	1956 Jan.	63 869,2
1954 Febr.	42 333,3	1956 Febr.	58 956,4
1954 März	49 243,6	1956 März	63 115,4
1954 April	46 811,3	1956 April	63 387,7
1954 Mai	46 300,3	1956 Mai	63 130,2
1954 Juni	50 874,9	1956 Juni	68 243,1
1954 Juli	51 371,0	1956 Juli	66 204,7
1954 Aug.	49 870,6	1956 Aug.	67 365,1
1954 Sept.	52 997,5	1956 Sept.	67 381,4
1954 Okt.	52 446,9	1956 Okt.	70 441,0
		1956 Nov.	69 155,2

<sup>1)</sup> Bei den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems (ohne ländliche Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute). — Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen.

6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken <sup>1)</sup>

Mio DM

Jahres- bzw. Viertel- jahres- ende	Kredite an Nicht- banken ins- gesamt	Industrie und Handwerk		Von den Krediten an Industrie und Handwerk entfallen auf												Wohn- ungs- bau	Ver- sorgungs- betriebe	Handel	Zentra- le Ein- fuhr- und Vor- rats- stellen	Land- - Forst- - und Was- ser- wirts- schaft <sup>2)</sup>	Sonstige öffent- liche Kredit- nehmer <sup>4)</sup>	Übrige Wirts- schafts- zweige und Kredit- nehmer <sup>5)</sup>	Kredite der Teil- zahlungs- kredit- institute <sup>6)</sup>	Nicht auf- glieder- bare Kredite <sup>7)</sup>
		ins- gesamt	dar- unter Hand- werk	Berg- bau	eisen- und metall- schaf- fende Indus- trie, Gie- ßerei	Stahl-, Ma- schinen- und Fahr- zeug- bau	Elektro- technik, Fein- mecha- nik, Optik	chemische und phar- ma- zeu- tische Indus- trie	Nahrungs- - und Genuß- mittel- industrie	Textil-, Leder-, Schuh- indus- trie, Beklei- dungs- gewerbe <sup>8)</sup>	für die Bau- wirts- schaft arbei- tende Indus- trie- zweige <sup>9)</sup>													
<b>Kurzfristige Kredite</b> (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)																								
1949	9 679	4 753	380	196	291	542	304	426	857	732	435	139	94	2 966	104	207	254	855	-	327				
1950	13 573	6 739	530	140	439	825	366	412	1 329	1 378	645	209	95	4 403	197	302	190	1 052	203	183				
1951	15 783	8 131	600	158	514	1 161	555	574	1 331	1 768	670	141	109	4 740	626	244	230	1 048	294	220				
1952	19 162	9 800	845	320	742	1 522	650	647	1 481	1 738	896	154	103	5 787	829	355	217	1 185	442	290				
1953	21 810	11 196	1 068	430	772	1 717	720	676	1 576	2 092	1 136	225	109	6 844	511	496	163	1 440	524	302				
1954	25 146	12 294	1 237	415	898	1 676	859	779	1 664	2 214	1 325	312	155	8 149	639	730	192	1 741	621	410				
1955 Sept.	27 195	13 550	1 410	348	1 008	1 999	937	720	1 585	2 492	1 608	385	151	8 783	567	650	210	1 934	782	83 <sup>10)</sup>				
1955 Dez.	28 047	14 004	1 386	497	1 175	2 315	995	792	1 752	2 170	1 512	414	220	8 891	618	742	217	2 023	847	100				
1956 März	28 734	14 561	1 452	378	1 020	2 487	1 049	862	1 839	2 341	1 625	471	183	8 800	792	778	198	1 978	873	161				
1956 Juni	29 421 <sup>11)</sup>	14 799 <sup>11)</sup>	1 501	335	1 185	2 487	1 133	835	1 750	2 369	1 707	402	181	9 096 <sup>11)</sup>	719	819	238 <sup>11)</sup>	2 133 <sup>11)</sup>	932	102				
1956 Sept.	29 114	14 547	1 509	303	1 157	2 457	1 086	738	1 618	2 521	1 655	389	170	9 299	483	820	248	2 148	937	103				
<b>Mittel- und langfristige Kredite</b>																								
1949	2 637	500	34	227	12	59	44	9	38	37	21	673	248	59	-	63	183	159	-	752				
1950	7 263	1 771	135	435	138	300	138	106	140	168	106	2 246	724	183	-	335	578	588	46	792				
1951	11 355	2 930	237	587	272	476	248	193	250	306	167	3 635	978	360	-	606	1 050	898	76	822				
1952	15 980	4 092	348	784	534	654	284	253	346	396	219	5 307	1 205	548	-	935	1 749	1 215	161	768				
1953	22 754	5 853	476	1 075	1 016	847	382	369	479	509	318	7 701	1 437	847	11	1 270	2 781	1 894	266	694				
1954	30 651	6 816	650	1 999	968	1 080	417	534	610	637	403	11 656	1 429	1 137	2	1 884	4 150	2 577	390	610				
1955 Sept.	37 735	7 859	765	1 057	985	1 245	596	576	715	743	514	14 416	1 546	1 376	21	2 722	5 457	3 250	530	558				
1955 Dez.	40 819	8 409	806	1 096	1 171	1 322	566	605	774	742	558	15 859	1 859	1 422	2	2 967	5 558	3 582	611	550				
1956 März	42 877	8 894	844	1 109	1 229	1 470	659	618	808	766	601	16 715	1 933	1 507	2	3 149	5 806	3 740	594	537				
1956 Juni	44 865 <sup>10)</sup>	9 154 <sup>10)</sup>	884	1 104	1 230	1 553	709	644	813	786	619	17 660 <sup>10)</sup>	1 950	1 551	2	3 292	5 645 <sup>10)</sup>	4 461 <sup>10)</sup>	608	542 <sup>10)</sup>				
1956 Sept.	47 139	9 477	930	1 107	1 250	1 657	747	656	836	800	647	18 737	1 986	1 584	184	3 507	5 964	4 572	603	525				

<sup>1)</sup> Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite nach Wirtschaftszweigen ist geschätzt aufgrund der Ergebnisse einer Teilerhebung bei rd. 750 Instituten. Die mittel- und langfristigen Kredite werden von allen im Rahmen der bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstituten aufgeführt. — <sup>2)</sup> Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baunebenberwerb. — <sup>3)</sup> Auch die Kredite derjenigen ländlichen Kreditgenossenschaften, die in den bankstatistischen Erhebungen nicht erfaßt sind (Ende Sept. 1956 etwa 1 050 Mio DM), dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. — <sup>4)</sup> Hierunter fallen alle Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften, soweit sie nicht unter den einzelnen Wirtschafts- bzw. Industriezweigen ausgewiesen sind, sowie die Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. — <sup>5)</sup> Kredite an Betriebe des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, des Fremdenverkehrs und an „Sonstige private Kreditnehmer“ sowie Frachtstrundungskredite. — <sup>6)</sup> Einschließlich Einkaufskredite an Händlerfirmen und geringe Beträge „Sonstige Kredite“. — <sup>7)</sup> Kurzfristige Kredite: Nichtaufgliederbare Kredite von Hypothekendarlehen und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten, Kreditinstituten mit Sonderaufgaben und (bis Ende 1954) der früheren Gruppe „Sonstige Kreditinstitute“, außerdem nichtaufgeführte umgestellte RM-Kredite. Mittel- und langfristige Kredite: Ausleihungen der Kreditinstitute vor der Währungsreform. — <sup>8)</sup> Abnahme durch Auflösung der Gruppe „Sonstige Kreditinstitute“ infolge Neuordnung der Gliederung nach Bankengruppen im Januar 1955. — <sup>9)</sup> Statistisch bedingte Zunahme, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäfts einiger Institute im April 1956 verursacht wurde (Kredite an Nichtbanken rd. 106 Mio DM, Industrie und Handwerk rd. 68 Mio DM, Handel rd. 25 Mio DM, sonstige öffentliche Kreditnehmer rd. 6 Mio DM, übrige Wirtschaftszweige und Kreditnehmer rd. 6 Mio DM). — <sup>10)</sup> Statistisch bedingte Zunahme, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäfts einiger Institute im April 1956 verursacht wurde (Kredite an Nichtbanken rd. 120 Mio DM, Industrie und Handwerk rd. 5 Mio DM, Wohnungsbau rd. 94 Mio DM, sonstige öffentliche Kreditnehmer rd. 6 Mio DM, übrige Wirtschaftszweige und Kreditnehmer rd. 10 Mio DM, nicht aufgliederbare Kredite rd. 5 Mio DM). — <sup>11)</sup> Statistisch bedingte Verschiebung in Höhe von rd. 500 Mio DM von „Sonstige öffentliche Kreditnehmer“ auf „Übrige Wirtschaftszweige und Kreditnehmer“; vgl. Anmerkung <sup>10)</sup>. — <sup>12)</sup> Statistisch bedingte Verschiebung in Höhe von rd. 500 Mio DM; vgl. Anmerkung <sup>11)</sup>.

7. Einlagen von Nichtbanken \*)<sup>1)</sup>  
Mio DM

Jahres- bzw. Monats- ende	Einlagen von Nicht- banken ins- gesamt )	Sicht- einlagen )	Termin- einlagen )	Spar- einlagen )	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf							die Termineinlagen*) gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von *) <sup>2)</sup>									
					Wirtschaftsunternehmen und Private				Öffentlich-rechtliche Körperschaften			1 Monat bis weniger als 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen		3 Monaten bis weniger als 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen		6 Monaten bis weniger als 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen		12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber*)			
					Sicht- und Termin- einlagen ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	Sicht- und Termin- einlagen ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körpers- chaften	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körpers- chaften	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körpers- chaften	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körpers- chaften	
<b>Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems</b>																					
1948	9 403,9 <sup>7)</sup>	6 649,6	1 155,4	1 598,9	5 769,1	5 198,6	570,5	•	2 035,9	1 451,0	584,9	•	•	•	•	•	•	•			
1949	13 498,6 <sup>7)</sup>	8 339,7	2 098,3	3 060,6	7 637,3	6 533,8	1 103,5	•	2 800,7	1 805,9	994,8	•	•	•	•	•	•	•			
1950	17 573,0	9 340,5	4 167,0	4 065,5	10 238,9	7 805,3	2 433,6	•	3 268,6	1 535,2	1 733,4	•	•	•	•	•	•	•			
1951	21 822,2	11 146,1	5 692,1	4 984,0	12 866,5	9 521,2	3 345,3	•	3 971,7	1 624,9	2 346,8	•	•	•	•	•	•	•			
1952	27 135,8	11 973,8	7 758,2	7 403,8	14 831,2	10 327,7	4 503,5	•	4 900,8	1 746,1	3 154,7	•	•	•	•	•	•	•			
1953	34 136,8	12 956,2	9 939,7	11 240,9	16 801,4	11 218,4	5 583,0	•	6 094,5	1 737,8	4 356,7	•	•	•	•	•	•	•			
1954	41 818,0	15 349,5	9 751,3	16 717,2	18 320,1	13 329,3	4 990,8	•	6 780,7	2 020,2	4 760,5	•	•	•	•	•	•	•			
1955 Aug.	45 284,2	15 263,2	10 626,6	19 394,4	18 901,7	13 329,6	5 572,1	•	6 988,1	1 933,6	5 054,5	•	•	•	•	•	•	•			
Nov.	45 938,9	15 810,7	10 000,9	20 127,3	19 157,2	13 737,4	5 419,8	•	6 654,4	2 073,3	4 581,1	•	•	•	•	•	•	•			
Dez.	47 479,6	17 050,0	9 761,4	20 668,2	20 207,0	14 747,2	5 459,8	19 008,7	6 604,4	2 302,8	4 301,6	1 659,5	•	•	•	•	•	•			
1956 Jan.	46 811,2	15 741,5	9 882,7	21 187,0	19 534,1	13 816,5	5 717,6	•	19 514,7	6 090,1	1 925,0	4 165,1	1 672,3	•	•	•	•	•			
Febr.	47 080,5	15 685,5	9 770,0	21 625,5	19 337,0	13 531,5	5 803,5	•	19 907,0	6 118,5	2 152,0	3 966,5	1 718,0	1 229,1	765,7	1 429,5	871,4	1 677,4	925,3	1 441,9	1 404,1
März	46 705,7	15 481,5	9 410,5	21 813,7	18 968,0	13 278,5	5 689,5	•	20 100,7	5 924,0	2 203,0	3 721,0	1 713,0	•	•	•	•	•	•	•	
April	47 696,4	15 868,5	9 819,2	22 008,7	20 035,6	13 871,9	5 163,7	20 292,5	5 652,1	1 996,6	3 655,5	1 716,2	•	•	•	•	•	•	•		
May	48 052,2	16 086,7	9 821,4	22 144,1	20 260,4	14 011,8	6 248,6	20 418,9	5 647,7	2 074,9	3 572,8	1 725,2	1 257,4	•	•	•	•	•	•		
Juni	48 164,6	16 085,8	9 754,2	22 324,6	20 128,7	13 939,1	6 189,6	20 614,9	5 711,3	2 146,7	3 564,6	1 709,7	•	•	•	•	•	•	•		
Juli	48 735,3	16 309,2	10 203,4	22 222,7	20 851,7	14 314,8	6 536,9	20 577,5	5 660,9	1 994,4	3 666,5	1 645,2	•	•	•	•	•	•	•		
Aug.	49 462,9	16 530,1	10 638,5	22 294,3	21 209,4	14 452,7	6 756,7	20 666,1	5 959,2	2 077,4	3 881,8	1 628,2	1 327,5	•	•	•	•	•	•		
Sept.	49 753,0	16 380,5	10 949,3	22 423,2	21 079,5	14 223,1	6 857,4	20 817,1	6 250,3	2 158,4	4 091,9	1 606,1	•	•	•	•	•	•	•		
Okt.	51 043,5	16 738,8	11 658,7	22 646,0	21 927,3	14 758,5	7 168,8	21 042,1	6 470,2	1 980,3	4 489,9	1 603,9	•	•	•	•	•	•	•		
Nov.	51 485,0	17 147,1	11 842,5	22 495,4	22 069,9	14 885,6	7 184,3	20 910,2	6 919,7	2 261,5	4 658,2	1 585,2	1 621,1	1 018,7	1 751,0	1 064,9	1 957,7	1 501,3	1 819,0	1 073,3	
Dez.)	53 548,8	18 589,4	11 587,7	23 371,7	22 951,6	15 990,8	6 960,8	21 761,1	7 225,5	2 598,6	4 626,9	1 610,6	•	•	•	•	•	•	•		
<b>Kreditbanken</b>																					
1955 Nov.	15 993,5	7 118,7	5 628,4	3 246,4	10 746,7	6 595,9	4 150,8	•	2 000,4	522,8	1 477,6	•	•	804,3	266,9	1 123,8	388,4	1 227,8	357,8	994,9	464,5
Dez.	17 290,6	8 232,1	5 731,8	3 326,7	11 831,0	7 597,0	4 234,0	•	3 118,2	1 132,9	635,1	1 497,8	208,5	•	•	•	•	•	•	•	
1956 Febr.	16 273,0	7 026,1	5 780,3	3 466,6	10 913,6	6 500,0	4 413,6	•	3 250,5	1 892,8	526,1	1 367,7	216,0	901,4	310,3	1 146,4	325,8	1 258,1	293,4	1 107,7	437,2
May	16 499,8	7 025,0	5 991,9	3 482,9	11 329,0	6 565,8	4 763,2	•	3 282,7	1 687,9	459,2	1 228,7	200,2	932,2	238,0	1 143,4	241,4	1 506,5	293,8	1 181,1	455,5
Juni	16 701,3	7 132,6	6 071,3	3 493,1	11 304,2	6 589,3	4 714,9	•	3 298,0	1 903,3	546,9	1 356,4	195,8	•	•	•	•	•	•	•	
Aug.	17 322,0	7 132,6	6 713,2	3 295,2	11 951,4	6 756,7	5 194,7	•	3 137,1	2 075,4	556,9	1 518,5	158,1	973,8	251,8	1 402,7	339,2	1 496,0	409,2	1 322,2	518,3
Sept.	17 310,6	7 127,8	6 908,5	3 274,3	11 886,7	6 584,0	5 302,7	•	3 135,3	2 149,6	543,8	1 605,8	139,0	•	•	•	•	•	•	•	
Okt.	18 073,8	7 418,7	7 375,1	3 280,0	12 477,1	6 914,5	5 562,6	•	3 148,0	2 166,7	504,2	1 812,5	132,0	•	•	•	•	•	•	•	
Nov.	18 219,7	7 531,7	7 426,8	3 261,2	12 886,8	6 967,2	5 619,6	•	3 135,2	2 371,7	564,5	1 807,2	126,0	1 234,8	392,5	1 443,7	452,1	1 554,2	408,5	1 386,9	554,1
<b>Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)</b>																					
1955 Nov.	9 117,1	4 346,2	2 956,4	1 814,5	6 497,5	4 161,9	2 335,6	•	805,1	184,3	620,8	•	•	513,7	125,1	711,8	178,0	676,5	141,3	433,6	176,4
Dez.	9 796,7	4 932,0	3 008,2	1 856,5	7 134,8	4 746,6	2 388,2	•	1 765,9	805,4	185,0	620,0	90,6	•	•	•	•	•	•	•	
1956 Febr.	9 384,6	4 254,1	3 192,2	1 938,3	6 617,7	4 065,1	2 552,6	•	1 842,1	828,6	189,0	639,6	96,2	583,2	180,7	726,8	166,3	719,5	114,5	523,1	178,1
May	9 521,8	4 266,1	3 327,8	1 927,9	6 837,3	4 096,5	2 740,8	•	1 844,1	756,6	169,6	587,0	83,8	590,6	112,6	679,6	143,9	887,4	138,0	583,2	192,5
Juni	9 606,1	4 322,1	3 349,9	1 934,1	6 869,6	4 144,8	2 724,8	•	1 851,6	802,4	177,3	625,1	82,5	•	•	•	•	•	•	•	
Aug.	9 868,6	4 405,9	3 684,5	1 778,2	7 209,3	4 214,0	2 995,3	•	1 717,9	881,1	191,9	689,2	60,3	585,4	103,6	837,5	163,5	896,1	179,7	676,3	242,4
Sept.	9 809,9	4 255,3	3 798,1	1 756,5	7 150,8	4 078,3	3 072,5	•	1 703,4	902,6	177,0	725,6	53,1	•	•	•	•	•	•	•	
Okt.	10 241,5	4 468,2	4 020,0	1 753,3	7 516,0	4 306,0	3 210,0	•	1 702,9	972,2	162,2	810,0	50,4	•	•	•	•	•	•	•	
Nov.	10 341,2	4 529,6	4 069,3	1 742,3	7 584,5	4 347,0	3 237,5	•	1 694,2	1 014,4	182,6	831,8	48,1	782,5	185,9	801,4	192,5	912,0	180,8	741,6	272,6
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken +)</b>																					
1955 Nov.	5 356,5	2 070,8	2 075,0	1 210,7	3 004,4	1 743,9	1 260,5	•	1 141,4	326,9	814,5	•	•	210,6	137,6	251,2	204,6	377,3	206,8	421,4	265,5
Dez.	5 820,6	2 476,8	2 098,9	1 249,9	3 307,5	2 039,2	1 268,3	•	1 129,1	2 268,2	437,6	830,6	115,8	•	•	•	•	•	•	•	
1956 Febr.	5 358,4	2 064,8	1 994,1	1 299,5	3 050,7	1 739,5	1 311,2	•	1 182,0	1 008,2	325,3	682,9	117,5	214,1	126,1	269,1	151,4	372,6	168,7	455,4	236,7
May	5 370,0	2 053,3	1 993,2	1 323,5	3 168,1	1 773,8	1 314,2	•	1 208,9	874,4	279,5	598,9	114,6	217,4	121,4	275,6	90,9	423,0	146,0	478,3	240,6
Juni	5 469,4	2 072,9	2 068,9	1 327,6	3 093,0	1 714,8	1 378,2	•	1 216,2	1 048,8	358,1	690,7	111,4	•	•	•	•	•	•	•	
Aug.	5 774,2	2 163,9	2 314,3	1 296,0	3 338,6	1 812,3	1 526,3	•	1 200,3	1 139,6	351,6	788,0	96,0	259,4	141,4	352,8	173,0	420,8	219,6	493,3	254,0
Sept.	5 835,2	2 128,3	2 409,0	1 297,9	3 338,2	1 771,4	1 566,8	•	1 213,9	1 199,1	356,9	842,2	84,0	•	•	•	•	•	•	•	
Okt.	6 079,8	2 177,2	2 596,1	1 306,5	3 478,5	1 844,1	1 634,4	•	1 226,9	1 294,8	333,1	961,7	79,6	•	•	•	•	•	•	•	
Nov.	6 073,2	2 205,2	2 567,0	1 301,0	3 470,9	1 838,4	1 6														



8. Umsätze im Sparverkehr \*)

Mio DM

Zeit	Spar- einlagen- bestand zu Beginn des Berichts- zeitraums	Gutschriften				Last- schriften 1)	Saldo der Gut- und Last- schriften 2)	Zinsen	Sonstige Verände- rungen (z. B. Um- stellung, Umbuchung, Zu- bzw. Abgang von Instituten usw.)	Spareinlagenbestand am Ende des Berichtszeitraums			
		insgesamt	darunter		insgesamt					darunter			
			Entschä- digungs- gut- schriften für Altspar- er- guthaben	Aus- gleichs- gut- schriften für Spar- er- guthaben Ver- triebener						steuer- beg- ünstigte Spar- einlagen	Entschä- digungs- guthaben von Alt- sparern	Aus- gleichs- guthaben für Spar- er- guthaben Ver- triebener	
<b>Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems</b>													
1950	3 060,6	3 497,6	—	—	2 599,9	+ 897,7	92,8	+ 14,4	4 065,5	278,2	—	—	—
1951	4 065,5	3 841,8	—	—	3 097,6	+ 744,2	131,3	+ 43,0	4 984,0	609,8	—	—	—
1952	4 984,0	6 201,3	—	37,9	3 990,0	+ 2 211,3	177,0	+ 31,5	7 403,8	964,8	—	—	39,2
1953	7 403,8	9 473,4	305,6	349,1	5 911,9	+ 3 561,5	267,1	+ 8,5	11 240,9	1 515,2	322,9	14,8	14,8
1954	11 240,9	13 909,4	885,6	266,6	8 882,7	+ 5 026,7	444,7	+ 4,9	16 717,2	2 287,1	68,7	4,7	4,7
1955	16 717,2	14 206,5	123,5	38,9	10 807,8	+ 3 398,7	574,0	+ 21,7	20 668,2	2 487,5	8,8	1,6	1,6
1954 1. Vi.	11 240,9	3 656,5	648,0	54,6	1 775,2	+ 1 881,3	83,1	+ 4,0	13 209,3	1 579,7	692,3	32,9	32,9
2. "	13 209,3	2 932,7	124,9	82,2	1 917,5	+ 1 015,2	12,1	+ 7,6	14 244,2	1 704,4	718,6	70,9	70,9
3. "	14 244,2	3 290,0	66,8	95,6	2 368,1	+ 921,9	13,6	+ 2,1	15 177,6	1 649,1	238,1	13,7	13,7
4. "	15 177,6	4 030,2	45,9	34,2	2 821,9	+ 1 208,3	335,9	+ 4,6	16 717,2	2 287,1	68,7	4,7	4,7
1955 1. Vi.	16 717,2	3 555,8	30,2	15,1	2 253,5	+ 1 302,3	92,2	+ 22,4	18 089,3	2 374,4	22,2	2,6	2,6
2. "	18 089,3	3 315,4	28,5	9,0	2 488,0	+ 827,4	7,5	+ 1,7	18 925,9	2 478,4	17,4	2,2	2,2
3. "	18 925,9	3 537,5	29,9	7,0	2 820,9	+ 716,6	6,2	+ 0,8	19 647,9	2 369,5	12,6	1,3	1,3
4. "	19 647,9	1 203,5	12,0	2,8	905,1	+ 298,4	1,5	+ 0,6	19 948,4	2 394,9	10,8	1,9	1,9
Nov.	19 948,4	1 100,8	10,2	2,7	925,9	+ 174,9	5,0	+ 1,0	20 127,3	2 416,6	9,7	1,9	1,9
Dez.	20 127,3	1 493,5	12,7	2,3	1 414,4	+ 79,1	461,6	+ 0,2	20 668,2	2 487,5	8,8	1,6	1,6
1956 Jan.	20 668,2	1 550,8	7,5	2,0	1 106,4	+ 444,4	74,0	+ 0,4	21 187,0	2 423,0	9,2	1,7	1,7
Febr.	21 187,0	1 211,6	7,1	1,7	790,9	+ 420,7	16,6	+ 0,7	21 625,0	2 431,4	6,9	1,0	1,0
März	21 625,0	1 217,0	6,7	1,9	1 035,3	+ 181,7	6,8	+ 0,2	21 813,7	2 444,8	6,7	1,0	1,0
April	21 813,7	1 278,5	6,3	1,7	1 088,9	+ 189,6	3,2	+ 2,2	22 008,7	2 464,2	6,4	0,9	0,9
Mai	22 008,7	1 194,1	5,3	1,7	1 059,6	+ 134,5	1,7	+ 0,8	22 144,1	2 478,9	6,3	0,8	0,8
Juni	22 144,1	1 315,2	5,2	1,9	1 136,8	+ 178,4	2,1	+ 0,0	22 324,6	2 489,2	6,4	1,0	1,0
Juli	22 324,6	1 340,0	5,0	1,9	1 449,0	+ 109,0	3,9	+ 3,2	22 324,7	2 244,5	6,0	1,0	1,0
Aug.	22 324,7	1 256,8	4,3	2,0	1 185,1	+ 71,7	2,5	+ 2,6	22 294,3	2 239,6	5,9	1,2	1,2
Sept.	22 294,3	1 175,6	3,5	1,9	1 047,6	+ 128,0	1,9	+ 1,0	22 423,2	2 227,8	5,9	1,0	1,0
Okt.	22 423,2	1 344,2	5,0	2,2	1 121,9	+ 222,3	2,0	+ 1,5	22 646,0	2 245,7	5,2	1,0	1,0
Nov.	22 646,0	1 081,1	3,3	2,2	1 237,2	+ 156,1	5,9	+ 0,4	22 495,4	2 282,9	5,0	1,0	1,0
Dez. P)	22 495,4	1 952,4	...	...	1 726,7	+ 225,7	...	...	23 371,7	2 869,4	...	...	...
<b>Kreditbanken 3)</b>													
1955 Sept.	2 665,9	2 177,7	11,4	3,7	1 602,6	+ 575,1	86,5	+ 0,8	3 326,7	862,2	1,9	0,2	0,2
1956 Sept.	3 295,2	151,6	0,4	0,2	173,3	+ 21,7	1,0	+ 0,2	3 274,3	703,0	2,3	0,2	0,2
Okt.	3 274,3	172,8	0,4	0,2	168,0	+ 4,8	0,8	+ 0,1	3 280,0	710,4	2,2	0,2	0,2
Nov.	3 280,0	146,9	0,3	0,3	170,0	+ 23,1	4,6	+ 0,3	3 261,2	725,4	2,2	0,3	0,3
<b>Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken 4)</b>													
1955 Sept.	1 484,7	1 248,9	6,0	1,9	924,0	+ 324,9	47,3	+ 0,4	1 856,5	575,3	0,0	0,1	0,1
1956 Sept.	1 778,2	79,2	0,2	0,1	101,2	+ 22,0	0,6	+ 0,3	1 756,5	462,3	0,0	0,1	0,1
Okt.	1 756,5	90,0	0,2	0,1	93,9	+ 3,9	0,6	+ 0,1	1 753,3	467,1	—	0,1	0,1
Nov.	1 753,3	79,8	0,2	0,1	91,5	+ 11,7	0,8	+ 0,1	1 742,3	476,7	0,0	0,1	0,1
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken 4)</b>													
1955 Sept.	995,9	795,5	4,7	1,6	578,5	+ 217,0	33,1	+ 1,1	1 244,9	228,2	1,1	0,1	0,1
1956 Sept.	1 296,0	62,7	0,2	0,1	61,2	+ 1,5	0,3	+ 0,1	1 297,9	193,2	1,6	0,1	0,1
Okt.	1 297,9	72,3	0,2	0,1	64,1	+ 8,2	0,1	+ 0,3	1 306,5	195,4	1,5	0,1	0,1
Nov.	1 306,5	57,8	0,1	0,2	66,8	+ 9,0	3,8	+ 0,3	1 301,0	200,3	1,5	0,2	0,2
<b>Privatbankiers 4)</b>													
1955 Sept.	181,0	128,6	0,7	0,1	96,1	+ 32,5	5,9	+ 1,3	218,1	56,1	0,7	0,0	0,0
1956 Sept.	214,1	9,5	0,0	0,0	10,6	+ 1,1	0,1	+ 0,2	213,1	44,9	0,7	0,0	0,0
Okt.	213,1	10,3	0,0	0,0	9,7	+ 0,6	0,0	+ 0,3	213,4	45,2	0,6	0,0	0,0
Nov.	213,4	9,1	0,0	0,0	11,5	+ 2,4	0,1	+ 0,0	211,1	45,8	0,7	0,0	0,0
<b>Sparkassen</b>													
1955 Sept.	10 738,6	8 974,4	90,1	26,9	6 844,8	+ 2 129,6	382,8	+ 3,0	13 248,0	1 277,8	2,0	0,8	0,8
1956 Sept.	14 458,1	748,9	2,8	1,4	641,0	+ 107,9	0,7	+ 0,8	14 566,2	1 197,5	0,7	0,3	0,3
Okt.	14 566,2	879,4	4,0	1,5	714,3	+ 165,1	0,9	+ 0,6	14 731,6	1 206,6	0,5	0,3	0,3
Nov.	14 731,6	701,1	2,7	1,6	798,9	+ 97,8	0,9	+ 0,4	14 635,1	1 225,5	0,5	0,2	0,2
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>													
1955 Sept.	1 297,4	1 088,9	7,9	2,1	831,0	+ 257,9	43,2	+ 2,5	1 601,0	231,3	1,5	0,0	0,0
1956 Sept.	1 786,1	95,8	0,2	0,1	79,0	+ 16,8	0,0	+ 0,1	1 802,8	213,7	1,1	0,0	0,0
Okt.	1 802,8	101,8	0,2	0,1	82,3	+ 19,5	0,1	+ 0,0	1 822,4	214,4	1,1	0,0	0,0
Nov.	1 822,4	88,0	0,1	0,1	95,1	+ 7,1	0,2	+ 0,1	1 815,6	216,5	1,1	0,0	0,0
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften 4)</b>													
1955 Sept.	1 098,9	817,2	9,7	1,6	613,5	+ 203,7	32,1	+ 21,8	1 312,9	102,5	2,7	0,1	0,1
1956 Sept.	1 431,9	69,8	0,1	0,0	53,1	+ 16,7	0,1	+ 0,1	1 448,6	101,0	1,5	0,1	0,1
Okt.	1 448,6	84,8	0,3	0,2	59,4	+ 25,4	0,0	+ 1,0	1 473,0	101,5	1,1	0,1	0,1
Nov.	1 473,0	64,5	0,1	0,1	68,0	+ 3,5	0,0	+ 0,6	1 468,9	102,3	0,9	0,1	0,1
<b>Postsparkassenämter</b>													
1955 Sept.	833,4	1 063,8	1,8	4,0	867,5	+ 196,3	26,9	+ 2,1	1 058,7	—	—	—	0,5
1956 Sept.	1 211,8	105,5	0,0	0,2	96,3	+ 9,2	0,1	+ 0,0	1 221,1	—	—	—	0,4
Okt.	1 221,1	100,8	0,0	0,2	94,0	+ 6,8	0,1	+ 0,1	1 228,1	—	—	—	0,4
Nov.	1 228,1	76,3	0,0	0,2	99,9	+ 23,6	0,1	+ 0,1	1 204,7	—	—	—	0,4
<b>Alle übrigen Gruppen 5)</b>													
1955 Sept.	83,0	84,3	2,1	0,3	48,2	+ 36,1	2,1	+ 0,2	121,0	13,7	0,6	0,0	0,0
1956 Sept.	111,0	4,0	0,1	0,0	4,9	+ 0,9	0,0	+ 0,0	110,1	12,6	0,2	0,0	0,0
Okt.	110,1	4,6	0,0	0,0	3,8	+ 0,8	0,0	+ 0,0	110,9	12,8	0,3	0,0	0,0
Nov.	110,9	4,2	0,0	0,0	5,1	+ 0,9	0,0	+ 0,1	109,9	13,1	0,3	0,0	0,0

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Einschließlich der nicht gesondert erfaßbaren Lastschriften auf Konten von Vertriebenen und Altsparern. — 2) Der Saldo der echten Sparkapitalneubildung läßt sich in den Jahren 1953 und 1954 wegen der Umstellung und Auszahlung der Guthaben von Vertriebenen und Altsparern nicht exakt ermitteln; s. auch Anmerkung 1). — 3) Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchobanken werden wegen ihres geringen Spareinlagenbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — 4) Teilerhebung bei rd. 1 450 Instituten, Angaben über den Spareinlagenbestand für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle III A 4. — 5) Girozentralen, Zentralkassen, Hypothekendarlehen und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — P) Vorläufig.

9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik

Teilerhebung bei 480 Kreditinstituten \*)

Mio DM

Zeit	Kurzfristige Kredite an Nichtbanken							Einlagen von Nichtbanken				
	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private				öffentliche Stellen		insgesamt	Sicht- und Termineinlagen			
		insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechselkredite	Kassen- und Wechselkredite	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen		insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	Spareinlagen
a) Stand am Stichtag												
1955 30. Juni	18 013,4	16 991,8	643,5	8 626,7	7 721,6	157,7	863,9	28 335,4	18 003,4	12 447,9	5 555,5	10 332,0
15. Juli	18 126,3	17 095,1	653,6	8 757,9	7 683,6	154,8	876,4	28 520,4	18 143,0	12 485,0	5 658,0	10 377,4
31. "	17 984,2	16 926,9	654,3	8 480,1	7 792,5	192,3	865,0	28 239,1	17 815,2	12 485,9	5 329,3	10 423,9
15. Aug.	18 092,0	17 031,8	666,2	8 625,1	7 740,5	160,3	899,9	28 585,6	18 082,1	12 585,0	5 497,1	10 503,5
31. "	18 047,1	16 992,1	682,8	8 399,4	7 909,9	158,0	897,0	28 700,8	18 118,9	12 665,9	5 453,0	10 581,9
15. Sept.	18 429,2	17 431,1	713,2	8 827,5	7 890,4	154,8	843,3	28 675,1	18 006,9	12 423,3	5 583,6	10 668,2
30. "	18 371,1	17 497,3	724,1	8 692,5	8 080,7	133,1	740,7	28 404,8	17 690,3	12 398,7	5 291,6	10 714,5
15. Okt.	18 413,0	17 557,5	725,4	8 903,1	7 929,0	134,1	721,4	28 881,9	18 087,6	12 712,2	5 375,4	10 794,3
31. "	18 292,2	17 378,9	739,9	8 581,8	8 057,2	140,9	772,4	28 814,4	17 929,3	12 858,5	5 070,8	10 885,1
15. Nov.	18 333,3	17 430,6	730,2	8 807,9	7 892,5	140,1	762,6	28 941,7	17 986,8	12 877,8	5 189,0	10 954,9
30. "	18 241,9	17 443,8	754,5	8 642,0	8 047,3	117,6	680,5	28 687,7	17 705,1	12 719,9	4 985,2	10 982,6
15. Dez.	18 564,9	17 843,6	831,1	8 950,7	8 061,8	117,5	603,8	28 363,2	17 403,0	12 301,3	5 101,7	10 960,2
31. "	18 618,6	18 013,1	862,4	8 300,1	8 850,6	116,6	488,9	29 896,5	18 595,9	13 626,3	4 969,6	11 300,6
1956 15. Jan.	18 475,8	17 817,9	839,1	8 553,1	8 425,7	124,3	533,6	29 254,4	17 833,9	12 957,7	4 876,2	11 420,5
31. "	18 612,2	17 772,8	826,3	8 582,9	8 363,6	122,7	716,7	29 170,6	17 598,9	13 043,4	4 555,5	11 571,7
15. Febr.	18 664,8	17 861,0	819,0	8 809,4	8 232,6	140,4	663,4	29 434,0	17 746,6	13 093,3	4 653,3	11 687,4
29. "	18 916,3	18 057,2	805,2	8 774,1	8 477,9	127,1	732,0	29 266,2	17 469,0	12 964,1	4 504,9	11 797,2
15. März	19 230,7	18 394,0	729,9	9 169,9	8 494,2	154,3	682,4	28 942,4	17 050,2	12 533,5	4 516,7	11 892,2
31. "	18 994,0	18 309,2	706,0	8 957,6	8 645,6	130,7	558,1	28 685,4	16 798,8	12 541,7	4 257,1	11 886,6
15. April	18 822,5	18 155,0	701,2	8 851,6	8 602,2	133,6	533,9	29 163,7	17 232,0	12 950,7	4 281,3	11 931,7
30. "	18 810,1	18 162,9	708,3	8 816,2	8 638,4	130,1	517,1	29 315,4	17 321,9	12 585,4	4 063,4	11 931,7
15. Mai	18 830,4	18 169,9	709,4	8 944,8	8 515,7	148,3	512,2	29 532,7	17 498,9	13 290,4	4 208,5	12 033,8
31. "	18 910,9	18 157,3	715,1	8 721,3	8 720,9	156,6	597,0	29 488,9	17 408,6	13 366,3	4 042,3	12 080,3
15. Juni	19 186,5	18 459,2	685,2	9 169,6	8 604,4	163,2	564,1	29 529,7	17 381,4	13 005,8	4 375,6	12 148,3
30. "	18 995,5	18 377,3	708,4	8 956,0	8 712,9	135,5	482,7	29 540,5	17 379,2	13 287,6	4 091,6	12 161,3
15. Juli	18 960,4	18 326,9	704,3	8 988,4	8 634,2	133,1	500,4	29 775,0	17 692,8	13 371,5	4 321,3	12 082,2
31. "	18 889,5	18 186,5	675,1	8 890,5	8 620,9	150,6	552,4	29 843,8	17 795,6	13 721,1	4 074,5	12 048,2
15. Aug.	18 966,7	18 182,9	665,4	9 011,2	8 506,3	162,2	621,6	30 246,7	18 193,7	13 837,2	4 356,5	12 053,0
31. "	18 869,6	17 994,5	652,9	8 769,8	8 571,8	122,0	753,1	30 191,5	18 121,0	13 894,6	4 226,4	12 070,5
15. Sept.	19 191,2	18 307,2	673,2	9 230,1	8 403,9	145,0	739,0	30 554,0	18 456,7	13 725,1	4 731,6	12 097,3
30. "	18 935,4	18 213,2	671,2	9 134,6	8 407,4	139,3	582,9	30 350,0	18 235,2	13 890,0	4 345,2	12 114,8
15. Okt.	19 124,8	18 277,3	679,7	9 315,1	8 282,5	157,3	690,2	31 036,1	18 869,8	14 209,4	4 660,4	12 166,3
31. "	19 237,3	18 005,8	678,1	8 999,6	8 223,1	148,2	1 083,3	31 134,3	18 915,9	14 504,7	4 411,2	12 218,4
15. Nov.	19 314,0	18 058,3	679,3	9 156,0	8 328,0	139,2	1 116,5	31 432,8	19 259,2	14 523,7	4 735,5	12 173,6
30. "	19 463,3	18 039,2	673,8	9 056,7	8 308,7	118,1	1 306,0	31 409,3	19 260,1	14 593,2	4 666,9	12 149,2
15. Dez.	19 315,4	18 353,4	685,6	9 330,2	8 377,6	155,7	806,3	31 374,3	19 290,1	14 116,3	5 173,8	12 084,2
31. "	19 702,3	18 758,7	729,7	8 907,3	9 121,7	150,6	793,0	33 024,2	20 331,7	15 408,1	4 923,6	12 692,5
1957 15. Jan.	19 899,1	18 561,3	698,2	9 319,1	8 544,0	141,4	1 196,4	32 503,2	19 683,5	14 584,0	5 099,5	12 819,7
b) Veränderung												
1955 Juli 1. Hälfte	+ 112,9	+ 103,3	+ 10,1	+ 131,2	- 38,0	- 2,9	+ 12,5	+ 185,0	+ 139,6	+ 37,1	+ 102,5	+ 45,4
2. "	- 142,1	- 168,2	+ 0,7	- 277,8	+ 108,9	+ 37,5	- 11,4	- 281,3	+ 327,8	+ 0,9	- 328,7	+ 46,5
Aug. 1. Hälfte	+ 107,8	+ 104,9	+ 11,9	+ 145,0	- 52,0	- 32,0	+ 34,9	+ 346,5	+ 266,9	+ 99,1	+ 167,8	+ 79,6
2. "	- 44,9	- 39,7	+ 16,6	- 225,7	+ 169,4	- 2,3	- 2,9	+ 115,2	+ 36,8	+ 80,9	+ 44,1	+ 78,4
Sept. 1. Hälfte	+ 382,1	+ 439,0	+ 30,4	+ 428,1	- 19,5	- 3,2	- 53,7	- 25,7	- 112,0	- 242,6	+ 130,6	+ 86,3
2. "	- 58,1	+ 66,2	+ 10,9	- 135,0	+ 190,3	- 21,7	- 102,6	- 270,3	- 316,6	- 24,6	- 292,0	+ 46,3
Okt. 1. Hälfte	+ 41,9	+ 60,2	+ 1,3	+ 210,6	+ 151,7	+ 1,0	- 19,3	+ 477,1	+ 397,3	+ 313,5	+ 83,8	+ 79,8
2. "	- 120,8	- 178,6	+ 14,5	- 321,3	+ 128,2	+ 6,8	+ 51,0	- 67,5	- 158,3	+ 146,3	- 304,6	+ 90,8
Nov. 1. Hälfte	+ 41,1	+ 51,7	+ 9,7	+ 226,1	+ 164,7	- 0,8	- 9,8	+ 127,3	+ 57,5	- 60,7	+ 118,2	+ 69,8
2. "	- 91,4	+ 13,2	+ 24,3	+ 165,9	+ 154,8	- 22,5	- 82,1	- 254,0	- 281,7	- 77,9	- 203,8	+ 27,7
Dez. 1. Hälfte	+ 323,0	+ 399,8	+ 76,6	+ 308,7	+ 14,5	- 0,1	- 76,7	- 324,5	- 302,1	- 418,6	+ 116,5	- 22,4
2. "	+ 53,7	+ 169,5	+ 31,3	+ 650,6	+ 788,8	- 0,9	- 114,9	+ 1 533,3	+ 1 192,9	+ 1 325,0	- 132,1	+ 340,4
1956 Jan. 1. Hälfte	- 142,8	- 195,2	- 23,3	+ 253,0	- 424,9	+ 7,7	+ 44,7	- 642,1	- 762,0	- 668,6	- 93,4	+ 119,9
2. "	+ 136,4	- 45,1	+ 12,8	+ 29,8	- 62,1	+ 1,6	+ 183,1	- 83,8	- 235,0	+ 85,7	- 320,7	+ 151,2
Febr. 1. Hälfte	+ 52,6	+ 88,2	- 7,3	+ 226,5	- 131,0	+ 17,7	- 53,3	+ 263,4	+ 147,7	+ 49,9	+ 97,8	+ 115,7
2. "	+ 251,5	+ 196,2	- 13,8	+ 35,3	+ 245,3	- 13,3	+ 68,6	+ 167,8	+ 277,6	- 129,2	+ 148,4	+ 109,8
März 1. Hälfte	+ 314,4	+ 336,8	- 75,3	+ 395,8	+ 16,3	+ 27,2	- 49,6	- 323,8	- 418,8	- 430,6	+ 11,8	+ 95,0
2. "	- 232,7	- 84,8	- 23,9	- 212,3	+ 151,4	- 23,6	- 124,3	- 257,0	- 251,4	+ 8,2	- 259,6	- 5,6
April 1. Hälfte	- 175,5	- 154,2	- 4,8	- 106,0	- 43,4	+ 2,9	- 24,2	+ 478,3	+ 433,2	+ 409,0	+ 24,2	+ 45,1
2. "	- 12,4	+ 7,9	+ 7,1	- 35,4	+ 36,2	+ 3,5	- 16,8	+ 151,7	+ 89,9	+ 307,8	- 217,9	+ 61,8
Mai 1. Hälfte	+ 20,3	+ 7,0	+ 1,1	+ 128,6	- 122,7	+ 18,2	- 4,9	+ 217,3	+ 177,0	+ 31,9	+ 145,1	+ 40,3
2. "	+ 80,5	- 12,6	+ 5,7	- 223,5	+ 205,2	+ 8,3	+ 84,8	- 43,8	- 90,3	+ 75,9	- 166,2	+ 46,5
Juni 1. Hälfte	+ 275,6	+ 301,9	- 29,9	+ 448,3	- 116,5	+ 6,6	- 32,9	+ 40,8	- 27,2	- 360,5	+ 333,3	+ 68,0
2. "	- 191,0	- 81,9	+ 23,2	- 213,6	+ 108,5	- 27,7	- 81,4	+ 10,8	- 2,2	+ 281,8	- 284,0	+ 13,0
Juli 1. Hälfte	- 35,1	- 50,4	- 4,1	+ 32,4	- 78,7	- 2,4	+ 17,7	+ 234,5	+ 313,6	+ 83,9	+ 229,7	- 79,1
2. "	- 70,9	- 140,4	- 29,2	- 97,9	- 13,3	+ 17,5	+ 52,0	+ 68,8	+ 102,8	+ 349,6	- 246,8	- 34,0
Aug. 1. Hälfte	+ 77,2	- 3,6	- 9,7	+ 120,7	- 114,6	+ 11,6	+ 69,2	+ 402,9	+ 398,1	+ 116,1	+ 282,0	+ 4,8
2. "	- 97,1	- 188,4	- 12,5	- 241,4	+ 65,5	- 40,2	+ 131,5	- 55,2	- 72,7	+ 57,4	- 130,1	+ 17,5
Sept. 1. Hälfte	+ 321,6	+ 312,7	+ 20,3	+ 460,3	- 167,9	+ 23,0	- 14,1	+ 362,5	+ 335,7	- 169,5	+ 505,2	+ 26,8
2. "	- 255,8	- 94,0	- 2,0	- 95,5	+ 3,5	+ 5,7	- 156,1	- 204,0	- 221,5	+ 164,9	- 386,4	+ 17,5
Okt. 1. Hälfte	+ 189,4	+ 64,1	+ 8,5	+ 180,5	- 124,9	+ 18,0	+ 107,3	+ 686,1	+ 634,6	+ 319,4	+ 315,2	+ 51,5
2. "	+ 112,5	- 271,5	- 1,6	- 315,5	+ 45,6	- 9,1	+ 393,1	+ 98,2	+ 46,1	+ 295,3	+ 249,2	+ 52,1
Nov. 1. Hälfte	+ 76,7	+ 52,5	+ 1,2	+ 156,4	- 105,1	- 9,0	+ 33,2	+ 298,5	+ 343,3	+ 19,0	+ 324,3	+ 44,8
2. "	+ 149,3	- 19,1	- 5,5	- 99,3	+ 85,7	- 21,1	+ 189,5	- 23,5	+ 0,9	+ 69,5	- 68,6	- 24,4
Dez. 1. Hälfte	- 147,9	+ 314,2										

1. Zwischenbilanzen der Kredit

Mio

Aktiva

Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute )	Summe der Aktiva	Barreserve *)			Guthaben bei Kreditinstituten *)			Gut- haben bei der BdL für ge- stellte Akkre- ditive	Fällige Zins- und Divi- denden- scheine	Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel			Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anwen- dungen des Bundes und der Länder	Wert- papiere *) und Konsortial- beteili- gungen
			insgesamt	darunter Guthaben bei der LZB	Post- scheck- guthaben	insgesamt	darunter täglich fällig und mit ver- einbarter Laufzeit oder Kündigung von we- niger als 3 Monaten	insgesamt				darunter				
												Handels- wechsel	Bank- akzepte			
<b>Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems *)</b>																
1948	3 518	.	1 712.5	1 456.9	93.4	967.2	967.2	.	.	.	1 223.6	1 015.9	113.2	.	.	
1949	3 524	.	1 600.6	1 341.2	80.7	1 558.1	1 413.1	440.7	1.8	.	1 672.8	1 418.9	154.2	275.9	.	
1950	3 596 <sup>b)</sup>	34 465.5	2 056.5	1 763.2	83.6	2 132.1	1 862.5	177.8	1.8	242.2	2 634.1	2 342.2	142.1	521.9	524.8	
1951	3 769 <sup>b)</sup>	43 982.2	3 064.8	2 676.8	101.5	3 134.5	2 624.5	257.7	3.7	375.9	3 642.2	3 303.3	90.3	927.1	706.8	
1952	3 754	57 128.9	3 436.8	2 988.4	119.7	4 460.5	3 315.0	71.2	11.3	416.6	6 006.4	5 497.2	140.6	1 028.0	1 316.5	
1953	3 750	72 379.8	3 774.1	3 314.3	133.6	5 789.4	3 768.5	114.4	13.3	503.6	7 229.2	6 770.1	153.6	1 126.3	2 582.5	
1954	3 750	92 542.3	4 504.0	3 982.1	144.5	8 154.1	4 770.9	78.2	24.8	585.1	8 642.9	8 112.4	142.2	1 048.9	4 660.0	
1955	Sept.	3 586	105 382.7	3 646.1	3 100.5	83.4	9 390.3	4 948.2	47.4	17.5	474.1	9 014.5	8 526.0	60.3	1 147.8	6 276.8
	Okt.	3 588	107 114.0	3 954.3	3 347.6	87.8	9 348.9	5 329.7	35.2	4.3	499.9	9 093.7	8 585.1	76.5	1 249.5	6 382.3
	Nov.	3 589	107 755.1	3 894.4	3 261.4	83.3	8 954.4	5 191.8	52.1	6.4	442.3	9 104.0	8 560.3	114.8	1 121.0	6 385.8
	Dez.	3 592	110 032.4	5 009.4	4 438.0	157.6	8 428.0	5 179.3	35.1	54.4	586.5	9 389.9	8 807.5	126.6	1 174.0	6 374.6
1956	Jan.	3 608	109 500.8	3 968.7	3 347.6	88.7	8 380.6	5 364.2	31.3	9.3	422.0	8 703.6	8 161.2	90.0	1 363.1	6 508.0
	Febr.	3 613	110 294.2	3 965.4	3 371.2	83.4	8 383.6	5 321.5	34.2	7.3	429.0	8 584.9	8 074.8	84.8	1 397.1	6 399.2
	März	3 613	110 970.2	3 901.7	3 333.5	97.0	8 071.8	4 910.3	33.2	21.7	502.9	8 340.1	7 820.0	67.2	1 253.7	6 464.6
	April	3 611	113 000.7 <sup>a)</sup>	4 168.1	3 547.2	90.5	8 586.1 <sup>a)</sup>	5 017.5 <sup>a)</sup>	27.2	11.6	472.3	8 810.2 <sup>a)</sup>	8 325.0 <sup>a)</sup>	66.0	1 153.0	6 613.1
	Mai	3 611	114 565.4	3 992.2	3 324.6	100.0	9 168.2	5 582.7	24.1	18.9	449.7	9 320.4	8 784.8	64.6	1 247.9	6 490.7
	Juni	3 612	115 981.6	4 148.6	3 554.7	97.3	8 899.9	5 234.6	28.0	42.5	458.4	9 467.7	8 902.0	65.1	1 200.6	6 472.3
	Juli	3 610	117 397.8	4 399.5	3 700.2	95.7	9 060.9	5 391.8	25.4	14.7	460.8	9 891.7	9 320.7	73.6	1 264.2	6 471.5
	Aug.	3 614	119 640.5	4 104.3	3 496.9	87.8	9 774.2	5 737.0	28.8	8.6	546.6	10 389.1	9 848.7	67.6	1 502.2	6 510.5
	Sept.	3 614	120 734.0	4 388.1	3 789.0	91.8	9 434.9	5 344.3	38.5	49.2	573.1	9 950.6	9 419.1	62.9	1 352.5	6 632.6
	Okt.	3 613	123 131.5	4 322.4	3 641.7	97.1	10 060.3	5 952.3	25.7	3.2	546.3	10 558.1	9 985.1	92.0	2 066.4	6 587.4
	Nov.	3 612	124 397.1	4 148.6	3 495.4	93.9	9 815.2	6 148.7	28.6	5.6	604.4	10 666.5	10 068.9	117.3	2 367.9	6 621.9
	Dez. <sup>b)</sup>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	1 708.2	6 567.6
<b>Kreditbanken</b>																
1953	Dez.	317	22 772.3	1 834.3	1 672.4	57.4	1 608.0	1 426.7	108.3	10.3	330.4	4 459.2	4 241.0	90.6	138.5	1 127.2
1954	Dez.	307	27 300.3	2 142.9	1 954.8	64.5	1 991.8	1 688.7	75.5	17.3	400.8	5 308.3	5 065.7	81.1	112.0	1 772.8
1955	Dez.	313	30 834.5	2 298.5	2 092.7	66.9	2 150.3	1 858.3	33.2	32.8	383.8	5 984.0	5 694.6	82.1	75.0	2 392.2
1956	Juni	324	31 594.1	1 681.7	1 470.3	38.3	2 025.7	1 700.7	26.1	26.2	253.6	5 937.3	5 688.3	38.4	141.8	2 525.5
	Juli	324	32 211.9	1 741.0	1 484.0	37.2	2 191.0	1 838.3	24.6	12.5	250.6	6 340.5	6 073.5	48.9	192.9	2 562.1
	Aug.	325	32 872.4	1 527.7	1 312.8	34.9	2 290.9	1 903.9	27.2	5.6	331.7	6 755.0	6 503.7	45.8	346.4	2 608.3
	Sept.	325	32 992.1	1 584.8	1 372.6	35.0	2 204.9	1 818.4	36.2	13.4	339.2	6 542.0	6 286.2	38.7	152.9	2 728.6
	Okt.	324	34 023.7	1 579.6	1 332.3	37.2	2 531.1	2 017.6	23.3	2.1	331.6	7 041.2	6 631.9	55.3	548.9	2 695.5
	Nov.	323	34 007.1	1 375.5	1 141.1	36.2	2 541.1	2 080.4	22.7	2.7	373.2	6 993.3	6 714.5	78.3	605.4	2 729.8
<b>Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)</b>																
1953	Dez.	9	11 765.5	1 034.8	964.5	26.8	716.8	638.6	53.3	2.7	212.9	2 653.5	2 569.9	22.1	51.9	601.4
1954	Dez.	9	13 868.9	1 204.0	1 119.5	30.6	793.1	742.8	39.5	7.4	256.1	3 186.4	3 096.2	18.5	33.6	922.5
1955	Dez.	9	15 083.1	1 241.6	1 148.0	32.5	803.0	750.7	14.3	18.5	240.5	3 588.0	3 498.4	1.9	5.6	1 239.2
1956	Juni	9	15 740.2	1 005.4	895.7	18.9	683.5	627.8	15.0	18.4	152.7	3 645.9	3 549.4	4.2	87.4	1 388.7
	Juli	9	15 935.2	1 008.5	869.0	17.9	679.5	623.4	12.3	9.4	153.3	3 923.5	3 818.1	4.4	143.2	1 407.3
	Aug.	9	16 441.9	900.6	789.2	17.5	796.0	737.2	13.1	3.6	223.2	4 155.1	4 061.1	4.0	286.1	1 440.2
	Sept.	9	16 387.4	912.8	803.6	18.6	769.7	706.5	11.8	8.7	213.0	3 990.0	3 896.8	3.5	101.5	1 537.9
	Okt.	9	16 894.5	874.0	736.7	18.0	819.5	753.7	11.4	1.2	216.5	4 302.5	4 211.5	10.7	472.9	1 496.0
	Nov.	9	16 705.3	675.5	550.2	16.9	879.3	826.0	8.0	1.7	243.6	4 205.9	4 115.5	11.5	515.8	1 509.4
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken +)</b>																
1953	Dez.	68	7 982.0	604.0	528.8	25.2	561.6	483.7	14.4	7.4	90.8	1 358.8	1 250.4	60.9	77.2	350.2
1954	Dez.	72	10 260.7	734.6	640.0	27.8	877.2	644.7	17.5	8.9	113.7	1 658.6	1 532.0	53.7	71.3	566.3
1955	Dez.	75	12 137.0	832.2	739.9	28.9	1 049.9	850.8	9.8	13.9	111.9	1 847.5	1 685.5	70.0	64.6	792.3
1956	Juni	76	12 162.5	495.5	412.1	15.4	968.7	784.2	6.5	6.2	76.3	1 728.1	1 607.2	28.6	46.1	814.8
	Juli	77	12 550.5	556.4	459.7	14.5	1 112.6	904.0	8.2	2.3	71.4	1 855.4	1 727.9	37.2	41.9	821.5
	Aug.	77	12 633.8	452.9	368.0	13.8	1 093.8	865.8	11.4	1.6	85.2	1 984.9	1 858.2	38.2	52.6	821.2
	Sept.	77	12 779.9	498.9	414.6	12.4	1 066.8	846.5	18.8	4.0	99.0	1 962.3	1 839.0	32.0	41.4	834.7
	Okt.	77	13 126.6	531.4	441.7	14.5	1 297.4	955.9	7.0	0.7	90.2	2 071.5	1 937.1	39.1	65.6	845.9
	Nov.	77	13 220.4	520.0	430.1	15.1	1 213.2	930.7	9.2	0.7	97.3	2 118.5	1 968.8	57.1	79.7	851.7
<b>Privatbankiers +)</b>																
1953	Dez.	205	2 377.5	176.9	161.9	4.8	212.3	195.0	33.6	0.2	25.0	395.4	370.6	7.6	9.3	148.4
1954	Dez.	202	2 625.4	191.4	175.2	5.7	219.2	201.7	8.5	0.9	29.3	434.3	408.7	8.9	7.0	218.3
1955	Dez.	203	2 942.5	200.1	181.8	5.0	214.9	196.2	8.5	0.5	29.9	503.4	467.2	10.2	4.8	271.1
1956	Juni <sup>b)</sup>	212	2 892.2	146.9	130.2	3.6	192.9	175.8	4.0	1.5	22.5	500.2	469.8	5.6	8.3	289.9
	Juli	211	2 901.8	146.0	126.8	3.6	186.7	173.0	3.3	0.8	24.8	498.4	465.2	7.3	7.8	302.1
	Aug.	212	2 963.6	141.3	124.5	3.3	204.3	190.7	2.2	0.4	21.8	511.1	514.9	3.6	7.7	313.7
	Sept.	212	3 001.8	136.9	120.6	3.1	200.1	183.0	5.1	0.7	25.7	511.5	484.9	3.2	10.0	320.6
	Okt.	211	3 137.0	137.6	118.6	4.3	221.4	205.7	4.4	0.2	24.1	576.2	545.0	5.5	10.3	320.7
	Nov.	211	3 201.2	149.3	131.5	3.9	219.6	203.3	5.3	0.3	30.0	592.4	556.5	9.7	9.8	335.3
<b>Spezial-, Haus- und Branchebanken +)</b>																
1953	Dez.	35	647.3	18.6	17.2	0.6	117.3	109.4	7.0	—	1.7	51.5	50.1	—	0.1	27.2
1954	Dez.	24	545.3	13.0	12.2	0.4	102.4	99.5	1.8	—	1.7	29.0	28.8	—	—	65.7
1955	Dez.	26	671.9	24.6	23.0	0.5	82.5	58.6	0.6	—	1.5	45.0	43.4	—	—	89.6
1956	Juni	27	802.2	33.9	32.3	0.4	180.6	112.9	0.6	0.1	2.1	63.0	61.9	0.0	—	32.1
	Juli	27	824.4	30.1	28.5	1.2	212.2	137.9	0.8	0.0	1.1	63.2	62.3	—	—	31.2
	Aug.	27	833.1	32.9	31.1	0.3	196.8	110.2	0.5	0.0	1.5	73.9	69.5	—	—	33.2
	Sept.	27	823.0	36.2	33.8	0.9	168.2	82.4	0.5	0.0	1.5	78.2	75.5	—	—	35.4
	Okt.	27	865.6	36.6	35.3	0.4	192.8	102.3	0.5	—	0.8	91.				

bilanzen

institute des Bundesgebiets \*)

DM

Aktiva

Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Ausgleichsforderungen		Deckungsforderungen lt. Währungsausgleichs- und Altspargersetz 6)	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva 9)	Jahres- bzw. Monatsende	
	gegenwärtiger Bestand 6)	Bestand lt. Umstellungsrechnung 7)		insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentl. rechtl. Körperschaften	Kreditinstitute	insgesamt	gegen Grundpfandrechte						gegen Kommunaldeckung
<b>Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems 1)</b>															
52.7	5 450.4	4 187.0	—	3 428.9	2 909.0	112.8	407.1	—	—	—	—	—	—	1948	
53.9	5 610.4	6 074.1	—	7 943.7	6 658.7	540.1	744.9	1 906.3	238.9	356.0	—	—	—	1949	
134.3	5 801.4	6 255.0	—	10 352.4	9 083.5	397.5	871.4	7 807.4	3 155.0	1 014.9	85.7	440.8	1 015.1	1950	
69.7	6 216.4	6 323.2	—	11 194.6	9 739.6	492.0	963.0	11 555.8	4 606.0	1 751.3	1 287.7	159.0	1 310.6	1951	
111.2	6 384.2	6 295.5	341.4	13 663.0	11 791.2	689.2	1 182.6	15 747.2	6 396.1	2 579.3	2 313.7	230.3	786.9	1952	
116.7	6 149.1	6 322.7	1 594.4	17 017.9	14 673.8	772.5	1 571.6	21 482.4	9 003.8	3 663.0	3 251.7	335.6	963.0	1953	
145.6	6 142.8	—	1 623.1	19 644.3	17 173.2	708.2	1 762.9	27 517.4	12 287.1	5 230.1	6 488.7	395.8	1 130.6	1954	
172.4	6 139.4	—	1 649.0	21 840.6	19 148.8	735.4	1 956.4	33 437.1	14 875.2	7 859.3	8 544.1	460.4	1 258.2	Sept. 1955	
171.6	6 140.6	6 319.6	1 668.2	21 739.6	19 072.7	750.7	1 951.9	34 258.3	15 338.9	8 098.8	8 834.4	479.0	1 276.6	Okt. 1955	
173.4	6 157.3	—	1 687.1	22 287.2	19 282.6	756.3	1 913.4	34 941.6	15 757.5	8 296.7	9 077.7	495.9	1 291.8	Nov. 1955	
195.9	6 156.1	—	1 706.2	22 498.8	19 157.3	616.9	1 965.4	35 842.1	16 246.8	8 474.9	9 471.2	525.3	1 328.2	Dez. 1955	
235.1	6 190.9 <sup>12)</sup>	6 350.5 <sup>12)</sup>	1 724.2	22 891.5	19 650.6	704.4	1 932.2	36 468.8	16 569.5	8 702.8	9 673.6	541.0	1 338.7	Jan. 1956	
244.8	6 210.9	—	1 744.6	22 817.4 <sup>18)</sup>	19 918.7	722.6	1 857.5	36 978.6	16 848.4	8 876.7	9 827.5	539.8	1 342.3	Febr. 1956	
264.2	6 212.2	—	1 759.1	22 817.4 <sup>18)</sup>	20 169.0	650.8	2 071.7	37 500.3	17 078.5	9 046.7	9 996.4	544.6	1 358.7	März 1956	
270.9	6 190.7	6 332.0 <sup>18)</sup>	1 772.0	22 754.7	20 178.0 <sup>18)</sup>	688.2 <sup>18)</sup>	1 951.2 <sup>18)</sup>	38 200.0 <sup>17)</sup>	17 435.4 <sup>17)</sup>	9 216.3 <sup>17)</sup>	10 177.6	517.4 <sup>18)</sup>	1 377.3	April 1956	
281.1	6 166.8	—	1 785.6	22 966.2	20 159.6	748.2	1 846.9	38 558.3	17 697.0	9 312.3	10 492.0	532.1	1 393.6	Mai 1956	
288.1	6 175.3	—	1 798.8	22 786.1	20 555.7	718.4	1 982.1	39 031.0	17 974.6	9 425.6	10 786.4	532.1	1 415.2	Juni 1956	
271.5	6 179.4	6 340.5	1 805.5	23 587.4	20 341.3	755.4	1 869.5	39 600.0	18 304.4	9 575.2	11 050.8	540.7	1 438.4	Juli 1956	
269.0	6 184.2	—	1 821.0	23 483.2	20 255.6	706.6	1 823.9	40 231.6	18 608.3	9 782.3	11 384.0	546.2	1 465.3	Aug. 1956	
266.0	6 176.9	—	1 828.3	23 848.5	20 939.2	752.2	1 896.0	40 625.1	18 853.5	9 864.5	11 612.3	545.1	1 487.1	Sept. 1956	
—	—	—	—	—	20 898.9	750.7	1 833.6	41 121.4	19 159.7	9 995.1	11 914.6	546.6	1 509.5	Okt. 1956	
—	—	—	—	—	21 196.3	755.8	1 896.4	41 583.9	19 431.5	10 086.6	12 185.0	549.3	1 532.3	Nov. 1956	
<b>Kreditbanken</b>															
11.4	1 420.2	1 476.1	29.8	8 142.0	7 619.1	121.8	401.1	2 219.6	669.0	68.4	322.7	173.7	387.2	392.1	Dez. 1953
9.0	1 419.5	1 450.0	117.5	9 319.2	8 597.6	102.2	619.4	2 911.3	927.0	136.1	518.2	201.5	428.5	489.7	Dez. 1954
17.9	1 450.7	1 477.4	166.3	10 211.0	9 294.4	78.3	838.3	3 586.5	1 268.5	223.7	657.2	291.6	466.8	569.8	Dez. 1955
34.9	1 511.7	1 514.8	176.4	11 213.2	10 249.4	77.8	886.0	3 934.9	1 440.0	358.8	675.5	321.5	481.9	587.9	Juni 1956
36.3	1 505.7	—	177.8	11 044.2	10 098.3	74.6	871.3	3 983.5	1 471.0	365.9	687.0	329.4	484.5	611.3	Juli 1956
34.7	1 498.9	—	178.9	11 026.8	10 073.6	65.3	887.9	4 021.5	1 472.9	394.4	700.2	333.3	486.3	664.1	Aug. 1956
28.6	1 503.7	1 520.6	179.4	11 381.7	10 413.0	78.4	890.3	4 059.2	1 492.6	406.9	703.1	333.7	490.3	675.5	Sept. 1956
28.7	1 503.2	—	180.4	11 214.1	10 214.4	67.9	931.8	4 097.7	1 518.2	405.9	741.0	332.1	494.2	641.8	Okt. 1956
27.8	1 496.2	—	181.2	11 263.6	10 241.9	67.8	953.9	4 130.5	1 543.6	401.1	750.3	331.9	496.5	649.2	Nov. 1956
<b>Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken 2)</b>															
—	780.0	803.8	14.1	4 261.2	3 998.1	22.5	240.6	842.5	7.2	6.2	123.2	57.2	205.0	128.2	Dez. 1953
—	765.1	768.8	32.5	4 924.0	4 524.3	28.1	371.6	1 049.3	2.0	4.0	164.3	72.9	226.2	161.4	Dez. 1954
—	771.2	775.5	38.3	5 360.6	4 853.4	21.9	485.3	1 020.0	2.2	9.9	189.8	110.3	250.8	158.9	Dez. 1955
—	795.5	776.4	40.5	6 118.0	5 526.3	21.8	569.9	1 055.7	2.2	83.8	158.2	110.2	258.2	188.0	Juni 1956
—	795.5	—	40.8	6 007.0	5 450.4	19.9	536.7	1 059.6	2.1	84.1	158.3	114.4	258.9	145.8	Juli 1956
—	795.9	—	41.2	5 998.1	5 433.9	17.8	546.4	1 057.9	2.1	93.1	160.3	115.8	259.4	177.9	Aug. 1956
—	802.2	783.5	41.4	6 188.6	5 631.2	24.0	533.4	1 060.8	2.2	92.0	160.4	115.7	260.5	193.8	Sept. 1956
—	802.2	—	41.7	6 059.5	5 453.1	* 16.0	590.4	1 059.4	2.2	87.1	159.1	111.6	261.0	188.0	Okt. 1956
—	802.0	—	42.0	6 027.9	5 419.9	14.2	593.8	1 048.0	2.2	78.7	158.8	112.0	261.7	196.8	Nov. 1956
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken 3)</b>															
11.4	549.1	573.9	13.5	2 683.8	2 462.5	97.2	124.1	1 162.2	632.1	57.3	118.0	63.2	134.0	157.2	Dez. 1953
9.0	570.9	589.5	77.9	3 199.8	2 928.5	72.1	199.2	1 656.6	898.9	128.6	261.1	69.8	147.5	202.0	Dez. 1954
17.9	598.6	616.1	119.8	3 538.2	3 178.9	52.2	307.1	2 309.8	1 205.0	209.9	337.2	104.9	154.5	195.1	Dez. 1955
34.9	601.1	617.3	127.6	3 704.0	3 375.7	50.4	277.9	2 623.7	1 389.0	266.3	384.3	122.9	160.2	246.2	Juni 1956
36.3	595.3	—	128.6	3 652.1	3 310.8	47.4	295.9	2 669.0	1 430.0	273.1	395.0	123.7	161.9	304.4	Juli 1956
34.7	588.7	—	129.4	3 652.2	3 310.6	40.1	301.5	2 707.7	1 433.7	292.5	404.5	125.7	162.9	310.6	Aug. 1956
28.6	587.1	616.5	129.7	3 753.4	3 392.5	47.1	313.8	2 743.9	1 443.3	305.9	408.3	126.1	165.0	299.5	Sept. 1956
28.7	586.6	—	130.3	3 688.2	3 340.3	46.4	301.5	2 778.2	1 465.7	309.5	426.7	125.6	168.0	270.1	Okt. 1956
27.8	582.1	—	130.7	3 743.2	3 374.9	46.1	322.2	2 823.4	1 491.6	313.2	432.6	125.7	169.3	280.2	Nov. 1956
<b>Privatbankiers 4)</b>															
—	68.7	72.5	2.2	950.2	918.2	0.3	31.7	142.3	8.5	2.1	75.1	38.9	38.4	55.8	Dez. 1953
—	68.5	71.6	6.8	1 003.7	953.5	1.9	48.3	167.1	9.8	3.5	90.5	40.9	43.8	81.2	Dez. 1954
—	64.7	69.7	7.9	1 094.4	1 045.5	3.6	45.3	181.8	14.7	3.5	102.4	57.8	47.2	148.1	Dez. 1955
—	63.7	69.4	8.0	1 146.9	1 107.6	4.2	35.1	181.4	12.1	6.5	100.4	69.7	48.6	100.7	Juni 1956
—	63.5	—	8.1	1 142.9	1 097.3	5.9	39.7	181.2	12.5	6.5	100.9	72.6	48.5	110.6	Juli 1956
—	62.9	—	8.0	1 129.2	1 084.2	5.9	39.1	182.1	10.6	6.5	100.7	73.2	48.9	122.8	Aug. 1956
—	63.0	68.9	8.0	1 189.7	1 141.6	5.9	42.2	180.2	11.0	6.5	98.8	73.0	49.5	125.9	Sept. 1956
—	63.0	—	8.1	1 219.5	1 175.3	4.9	39.3	177.6	11.2	6.4	118.9	74.4	49.9	126.4	Okt. 1956
—	62.3	—	8.2	1 247.0	1 202.8	6.9	37.3	177.3	11.4	6.5	121.3	73.5	49.9	115.8	Nov. 1956
<b>Spezial-, Haus- und Branchenbanken 5)</b>															
—	22.4	25.9	0.0	246.8	240.3	1.8	4.7	72.6	21.2	2.8	6.4	14.4	9.8	50.9	Dez. 1953
—	15.0	20.1	0.2	191.7	191.3	0.1	0.3	38.3	16.3	—	2.3	17.9	10.9	55.0	Dez. 1954
—	16.2	16.2	0.3	217.8	216.6	0.6	0.6	74.9	46.6	0.4	27.8	18.6	14.3	57.7	Dez. 1955
—	51.4	51.7	0.3	244.3	239.8	1.4	3.1	74.1	36.7	2.2	32.6	18.8	14.9	53.0	Juni 1956
—	51.4	—	0.3	242.2	239.8	1.4	1.0	73.5	36.4	2.2	32.8	18.7	15.2	50.5	Juli 1956
—	51.4	—	0.3	247.3	244.9	1.5	0.9	73.7	36.5	2.2	34.7	18.7	15.1	52.8	Aug. 1956
—	51.4	51.7	0.3	250.0	247.7	1.4	0.9	74.3	36.1	2.5	35.6	18.9	15.3	56.3	Sept. 1956
—	51.4	—	0.3	246.9	245.7	0.6	0.6	82.5	39.1	2.9	36.3	20.5	15.3	57.3	Okt. 1956
—	49.8	—	0.3	245.5	244.3	0.6	0.6	81.8	38.4	2.7	37.6	20.7	15.6	56.4	Nov. 1956

rückzuführen. — 1) Gesamterhebung bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets. Erfasst sind etwa 98 vH des Bilanzvolumens aller Kreditinstitute des Bundesgebiets. Vgl.: Stati- von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — III, A 3. — 2) Abzüglich verkaufter und getilgter Ausgleichsforderungen bzw. bei einzelnen Gruppen auch zuzüglich angekaufter Ausgleichsforderungen; s. auch Tabelle „Die Aus- ermittelt. — 3) § 11 Gesetz über einen Währungsausgleich für Sparguthaben Vertriebenen (WAG) vom 14. 8. 1952 und § 19 Altspargersetz (ASpG) vom 14. 7. 1953. — 4) Einschließ- ausgleichsrecht, die ab November 1953 zusammen mit den Deckungsforderungen lt. § 19 Altspargersetz gesondert ausgewiesen werden. — 5) Zunahme durch Ausdehnung der Berichts- 11) Zunahme durch Neubegrenzung der Berichtspflicht im Oktober 1951. — 1



Passiva

Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute )	Summe der Passiva	Einlagen								Aufgenommene				
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken *)			Einlagen von Kreditinstituten				kurzfristige Geldaufnahme				
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spareinlagen			insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt )	darunter bei Kredit- instituten )	
							insgesamt	darunter steuer- begünstigte Spar- einlagen	insgesamt						insgesamt
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems *)															
1948 <sup>1)</sup>	3 518		10 697,2	9 403,9	6 649,6	1 155,4	1 598,9	—	1 293,3	1 123,7	169,6	529,9			
1949 <sup>1)</sup>	3 524		14 980,3	13 498,6	8 339,7	2 098,3	3 060,6	89,9	1 481,6	1 193,9	287,7	1 462,4	1 384,8		
1950	3 596 <sup>1)</sup>	34 465,5	19 475,9	17 573,0	9 340,5	4 167,0	4 065,5	278,2	1 902,9	1 305,4	597,5	2 121,8	1 846,0	1 735,1	
1951	3 769 <sup>1)</sup>	43 982,2	24 695,9	21 822,2	11 146,1	5 692,1	4 924,0	609,8	2 873,7	1 742,0	1 131,7	2 183,0	1 689,6	1 497,7	
1952	3 754	57 128,9	31 866,3	27 135,8	11 973,8	7 758,2	7 403,8	964,8	4 730,5	2 165,3	2 565,2	2 682,9	1 975,1	1 696,7	
1953	3 750	72 379,8	40 513,6	34 136,8	12 956,2	9 939,7	11 240,9	1 515,2	6 376,8	2 945,5	3 431,3	3 208,0	2 135,2	1 857,3	
1954	3 750	92 542,3	50 620,3	41 818,0	15 349,5	9 751,3	16 717,2	2 287,1	8 802,3	3 720,2	5 082,1	3 273,4	2 141,8	2 014,0	
1955	Sept.	3 586	105 382,7	55 143,2	45 067,7	15 138,6	10 281,2	19 647,9	2 369,5	10 075,5	6 668,6	3 392,7	2 220,9	2 041,4	
	Okt.	3 588	107 114,0	55 790,8	45 839,4 <sup>2)</sup>	15 576,9 <sup>2)</sup>	10 314,1 <sup>2)</sup>	19 948,4	2 394,9	9 951,4	6 314,8	3 360,0	2 216,5	2 051,4	
	Nov.	3 589	107 755,1	55 682,2	45 938,9	15 810,7	10 000,9	20 127,3	2 416,6	9 743,3	5 932,4	3 392,6	2 256,6	2 082,6	
	Dez.	3 592	110 032,4	56 903,8	47 479,6	17 050,0	9 761,4	20 668,2	2 487,5	9 424,2	5 180,4	3 760,2	2 642,6	2 387,5	
1956	Jan.	3 608	109 500,8	55 943,1	46 811,2	15 741,5	9 882,7	21 187,0	2 423,0	9 131,9	5 384,8	3 687,2	2 614,3	2 331,5	
	Febr.	3 613	110 294,2	56 260,4	47 080,5	15 685,5	9 770,0	21 625,0	2 431,4	9 179,9	5 354,3	3 617,1	2 473,9	2 191,8	
	März	3 613	110 970,2	55 844,3	46 705,7	15 481,5	9 410,5	21 813,7	2 444,8	9 138,6	5 426,7	3 603,2	2 599,2	2 352,2	
	April	3 611	113 000,7 <sup>4)</sup>	57 031,6 <sup>4)</sup>	47 696,4 <sup>4)</sup>	15 868,5 <sup>4)</sup>	9 819,2 <sup>4)</sup>	22 008,7	2 464,2	9 335,2 <sup>1)</sup>	5 789,4 <sup>1)</sup>	3 930,1	2 607,5	2 378,2	
	Mai	3 611	114 565,4	58 122,6	48 052,2	16 086,7	9 821,4	22 144,1	2 478,9	10 070,4	5 910,4	3 857,7	2 526,0	2 315,7	
	Juni	3 612	115 981,6	58 274,0	48 164,6	16 085,8	9 754,2	22 324,6	2 489,2	10 109,4	5 941,0	4 094,9	2 668,4	2 448,1	
	Juli	3 610	117 397,8	58 836,9	48 735,3	16 309,2	10 203,4	22 222,7	2 244,5	10 101,6	4 056,9	4 189,0	2 618,1	2 393,9	
	Aug.	3 614	119 640,5	60 354,8	49 462,9	16 530,1	10 638,5	22 294,3	2 229,6	10 891,9	4 347,9	4 094,5	2 513,1	2 314,9	
	Sept.	3 614	120 734,0	60 465,6	49 753,0	16 380,5	10 949,3	22 423,2	2 227,8	10 712,6	4 179,5	4 533,1	2 748,0	2 498,3	
	Okt.	3 613	123 131,5	62 312,1	51 043,5	16 738,8	11 658,7	22 646,0	2 245,7	11 268,6	6 905,8	4 146,7	2 625,4	2 354,4	
	Nov.	3 612	124 397,1	62 612,0	51 485,0	17 147,1	11 842,5	22 495,4	2 282,9	11 127,0	6 534,1	4 412,9	2 663,7	2 558,9	
	Dez. P)	...	...	...	53 548,8	18 589,4	11 587,7	23 371,7	2 869,4	...	...	...	...	...	
Kreditbanken															
1953	Dez.	317	22 772,3	16 874,4	13 608,8	6 086,2	5 866,0	1 656,6	630,6	3 265,6	1 359,8	1 905,8	836,3	678,2	591,3
1954	Dez.	307	27 300,3	20 123,2	15 526,4	7 397,5	5 463,0	2 665,9	890,6	4 596,8	1 867,2	2 729,6	795,7	607,3	573,2
1955	Dez.	313	30 834,5	21 778,6	17 290,6	8 232,1	5 731,8	3 326,7	862,2	4 488,0	1 955,0	2 533,0	951,9	695,2	645,6
1956	Juni	324	31 594,1	21 702,7	16 701,3	7 136,2	6 071,3	3 493,8	864,5	5 001,4	2 080,2	2 921,2	1 160,8	903,0	825,9
	Juli	324	32 211,9	22 014,7	17 109,3	7 265,0	6 501,4	3 342,9	710,4	4 905,4	1 940,4	2 965,0	1 239,6	940,7	871,5
	Aug.	325	32 872,4	22 645,9	17 322,0	7 313,6	6 713,2	3 295,2	704,3	5 333,9	2 139,9	3 184,0	1 239,6	940,7	871,5
	Sept.	325	32 992,1	22 641,8	17 310,6	7 127,8	6 908,5	3 274,3	703,0	5 331,2	2 142,2	3 189,0	1 032,6	970,4	
	Okt.	324	34 023,7	23 491,1	18 073,8	7 418,7	7 375,1	3 280,0	710,4	5 417,3	2 135,7	3 281,6	1 001,2	935,8	
	Nov.	323	34 007,1	23 381,3	18 219,7	7 531,7	7 426,8	3 261,2	725,4	5 161,6	2 142,5	3 019,1	1 051,1	961,5	
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)															
1953	Dez.	9	11 765,5	9 565,0	7 707,1	3 587,5	3 211,8	907,8	430,8	1 857,9	873,3	984,6	315,5	301,3	299,1
1954	Dez.	9	13 868,9	11 469,6	8 796,5	4 524,7	2 787,1	1 484,7	608,2	2 673,1	1 167,4	1 505,7	231,1	211,4	210,0
1955	Dez.	9	15 083,1	12 258,6	9 796,7	4 932,0	3 008,2	1 856,5	575,3	2 461,9	1 219,9	1 242,0	301,0	255,0	252,3
1956	Juni	9	15 740,2	12 550,0	9 606,1	4 322,1	3 349,9	1 934,1	576,6	2 943,9	1 359,4	1 584,5	455,9	381,2	353,1
	Juli	9	15 935,2	12 567,5	9 713,6	4 359,6	3 538,1	1 815,9	468,4	2 853,9	1 215,9	1 638,0	522,6	428,5	404,6
	Aug.	9	16 441,9	13 069,7	9 868,6	4 405,9	3 684,5	1 778,2	464,1	3 201,1	1 417,9	1 783,2	487,6	389,9	383,4
	Sept.	9	16 387,4	12 946,1	9 809,9	4 253,3	3 798,1	1 756,5	462,3	3 136,2	1 373,5	1 763,7	533,1	454,8	443,7
	Okt.	9	16 894,5	13 470,2	10 241,5	4 468,2	4 020,0	1 753,3	467,1	3 228,7	1 364,6	1 864,1	474,5	376,9	369,0
	Nov.	9	16 705,3	13 260,4	10 341,2	4 529,6	4 069,3	1 742,3	476,7	2 919,2	1 272,7	1 646,5	467,0	371,0	362,2
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)															
1953	Dez.	68	7 982,0	5 489,6	4 413,8	1 765,0	2 020,1	628,7	152,5	1 075,8	311,6	764,2	306,8	192,9	112,8
1954	Dez.	72	10 260,7	6 742,2	5 254,1	2 134,6	2 123,6	995,9	223,1	1 488,1	489,2	998,9	310,8	169,7	138,1
1955	Dez.	75	12 137,0	7 386,2	5 820,6	2 476,8	2 098,9	1 244,9	228,2	1 565,6	498,5	1 067,1	360,4	213,3	171,3
1956	Juni	76	12 162,5	7 079,3	5 469,4	2 072,9	2 068,9	1 327,6	229,4	1 609,9	504,5	1 105,4	349,1	218,7	175,9
	Juli	77	12 550,5	7 379,3	5 742,6	2 166,1	2 271,6	1 304,9	193,5	1 636,7	542,2	1 094,5	346,9	204,4	162,6
	Aug.	77	12 633,8	7 431,4	5 774,2	2 163,9	2 314,3	1 296,0	192,6	1 657,2	493,8	1 094,5	346,9	204,4	162,6
	Sept.	77	12 779,9	7 551,5	5 835,2	2 128,3	2 409,0	1 297,9	193,2	1 716,3	534,5	1 181,8	406,4	255,1	216,1
	Okt.	77	13 126,6	7 814,1	6 079,8	2 177,2	2 596,1	1 306,5	195,4	1 734,3	538,7	1 175,6	405,6	256,1	204,7
	Nov.	77	13 220,4	7 850,3	6 073,2	2 205,2	2 567,0	1 301,0	200,3	1 777,1	645,6	1 131,5	434,8	288,4	213,8
Privatbankiers +)															
1953	Dez.	205	2 377,5	1 611,4	1 320,6	641,5	563,0	116,1	45,8	290,8	152,5	138,3	142,6	131,9	129,1
1954	Dez.	202	2 625,4	1 752,2	1 383,9	679,6	523,3	181,0	58,4	368,3	164,1	204,2	176,9	163,9	162,8
1955	Dez.	203	2 942,5	1 917,4	1 542,0	758,4	565,5	218,1	56,1	375,4	175,4	206,0	174,1	163,8	163,2
1956	Juni	212 <sup>2)</sup>	2 889,2	1 830,6	1 408,2	665,9	517,1	225,2	42,4	201,8	201,8	220,6	224,9	224,0	
	Juli	211	2 901,8	1 810,1	1 430,7	669,4	546,0	215,3	45,9	379,4	167,7	211,7	249,6	235,6	235,1
	Aug.	212	2 963,6	1 882,4	1 452,6	664,6	573,9	214,1	45,0	429,8	214,4	215,4	244,6	234,1	232,8
	Sept.	212	3 001,8	1 880,9	1 445,9	660,0	572,8	213,1	44,9	435,0	211,4	223,6	266,5	255,1	252,8
	Okt.	211	3 137,0	1 932,4	1 521,7	692,1	616,2	213,4	45,2	410,7	196,3	214,4	308,5	297,1	293,0
	Nov.	211	3 201,2	1 998,9	1 575,0	711,7	652,2	211,1	45,8	423,9	210,1	213,8	314,4	303,1	298,8
Spezial-, Haus- und Branchenbanken +)															
1953	Dez.	35	647,3	208,4	167,4	92,2	71,1	4,1	1,5	41,0	22,4	18,5	71,4	52,1	50,3
1954	Dez.	24	545,3	159,2	91,9	58,6	29,0	4,3	0,9	67,3	46,6	20,7	76,8	62,3	62,3
1955	Dez.	26	671												



institute des Bundesgebiets \*)

DM

Passiva

Gelder	mittelfristige Geldaufnahme bei Kreditinstituten und Nichtbanken	nachrichtl. in den aufgenommenen Geldern enthaltenen Rembours- kredite )	Eigene Akzente im Umlauf	Schuld- verschrei- bungen im Umlauf	Aufge- nommene lang- fristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durch- laufende Kredite (nur Treuhänder- geschäfte)	Grund- oder Stamm- kapital bzw. Geschäfts- guthaben einschl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rück- stellungen und Wert- berich- tungen )	Sonstige Passiva )	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder *)					Verbind- lich- keiten aus Bürg- schaften u. a.	Eigene Zieh- ungen im Umlauf	Indossa- ments- verbind- lich- keiten aus weiter- begeben- en Wechseln	Jahres- bzw. Monats- ende
										Kredit- anstalt für Wieder- aufbau	Kredit- institute	öffentl. rechtl. Körper- schaften	sonstige	Kredit- anstalt für Wieder- aufbau				
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems 1)																		
77.6			532.9	1 230.1	711.5	389.6	821.9								1 138.6	69.3	1 530.8	1948
275.8	5.5		1 850.6	1 809.9	4 955.3	726.2	1 126.0	999.0	1 462.1	1 516.4	1 299.3	3 058.0	153.4	1 388.0	112.7	2 197.9	1949	
493.4	6.3		1 789.3	2 537.6	7 376.4	1 287.7	1 476.9	1 510.0	1 831.1	2 060.9	1 775.4	5 064.4	293.8	1 887.9	87.2	3 431.1	1950	
707.8	15.8		669.9	3 361.8	10 331.3	2 313.7	1 993.0	1 799.6	2 110.4	2 397.6	2 446.6	7 439.0	1 143.2	2 538.6	95.7	5 165.9	1951	
1 072.8	66.4		531.1	5 024.7	12 919.8	3 251.7	2 551.3	2 070.0	2 309.6	2 741.6	3 292.9	9 215.8	2 053.0	3 295.1	85.0	4 218.2	1952	
1 131.6	297.8		461.2	8 603.1	14 958.2	6 488.7	2 967.8	2 407.9	2 761.7	2 935.9	4 616.3	12 857.0	2 222.8	4 337.5	70.0	4 517.1	1953	
1 171.8	250.2		356.6	11 024.0	17 292.3	8 544.1	3 483.0	3 544.1	3 345.0	3 022.6	5 885.3	15 774.6	2 346.4	5 134.5	60.9	4 823.5	Sept. 1955	
1 143.5	257.3		402.8	11 319.3	17 525.0	8 834.4	3 548.1	2 806.2	3 527.4	2 995.2	5 981.8	16 180.1	2 354.3	5 210.4	65.7	4 805.3	Okt. 1955	
1 136.0	272.4		444.6	11 447.6	17 724.9	9 077.7	3 625.5	2 801.9	3 558.1	2 997.3	6 033.3	16 535.0	2 368.6	5 250.3	68.5	4 860.6	Nov. 1955	
1 117.6	340.3		551.7	11 641.9	17 765.6	9 471.2	3 685.2	2 789.0	3 463.8	2 970.9	6 124.1	16 931.7	2 320.7	5 297.7	77.6	4 602.8	Dez. 1955	
1 072.9	369.8		507.1	11 878.8	17 952.7	9 673.6	3 779.2	2 979.3	3 089.8	3 009.1	6 144.0	17 215.4	2 319.5	5 381.6	73.4	5 998.2	Jan. 1956	
1 143.2	355.4		475.7	12 083.9	18 166.4	9 827.5	3 840.3	3 118.1	2 904.8	3 051.0	6 328.0	17 469.3	2 292.9	5 428.2	74.2	6 178.0	Febr. 1956	
1 204.0	341.8		428.9	12 266.3	18 387.4 <sup>2)</sup>	9 996.4	3 991.7	3 267.9	2 984.1	3 088.7	6 348.0	17 736.2	2 407.0	5 477.4	74.4	6 947.0	März 1956	
1 322.6	378.2		436.1	12 466.9 <sup>3)</sup>	18 609.0 <sup>4)</sup>	10 177.6	4 136.9 <sup>5)</sup>	3 368.7	2 843.3 <sup>6)</sup>	3 136.6 <sup>7)</sup>	6 484.0	18 035.6	2 430.6	5 615.3	76.5	6 777.5	April 1956	
1 351.7	426.6		407.6	12 592.9	18 652.4	10 492.0	4 189.6	3 348.9	2 901.7	3 135.3	6 499.0	18 375.4	2 437.0	5 691.9	72.8	6 438.0	Mai 1956	
1 426.5	471.3		361.3	12 811.4 <sup>8)</sup>	18 777.3	10 786.4	4 229.1	3 342.9	3 304.3	3 099.7	6 546.0	18 835.1	2 486.6	5 675.2	69.2	6 097.9	Juni 1956	
1 570.9	486.0		342.0	12 955.7	18 930.5	11 050.8	4 272.3	3 338.7	3 481.9	3 109.9	6 676.2	19 193.2	2 526.4	5 589.3	68.4	5 351.4	Juli 1956	
1 581.4	450.7		301.7	13 073.3	19 230.6	11 384.0	4 314.0	3 342.2	3 553.4	3 136.2	6 712.5	19 751.7	2 545.4	5 653.6	64.0	4 588.4	Aug. 1956	
1 488.8	445.4		324.1	13 200.4	19 420.4	11 612.3	4 329.9	3 328.3	3 816.2	3 148.1	6 730.1	20 070.8	2 544.5	5 623.6	61.7	4 610.0	Sept. 1956	
1 521.3	478.9		328.0	13 234.9	19 582.6	11 914.6	4 344.4	3 325.5	3 944.7	3 169.7	6 810.1	20 390.0	2 585.6	5 638.8	62.2	3 935.6	Okt. 1956	
1 549.2	511.5		337.1	13 313.3	19 784.7	12 185.0	4 364.2	3 297.1	4 090.8	3 164.5	6 850.2	20 830.7	2 606.5	5 666.0	58.5	3 728.7	Nov. 1956	
Kreditbanken																		
158.1	64.5		355.3	626.5	1 339.0	322.7	897.8	796.4	723.9	799.5	560.3	278.3	187.3	2 082.0	10.2	2 132.7	Dez. 1953	
188.4	293.2		325.6	1 055.4	1 718.1	518.2	996.8	903.0	1 093.9	941.7	781.9	441.8	269.3	2 436.3	16.0	2 379.3	Dez. 1954	
256.7	335.2		395.8	1 406.8	2 249.3	657.2	1 270.4	1 030.6	1 093.9	963.3	1 068.2	723.0	417.6	2 848.2	17.4	3 359.1	Dez. 1955	
257.8	463.3		268.7	1 561.5	2 418.9	675.5	1 534.6	1 235.9	1 030.9	1 036.9	1 090.0	744.0	489.7	3 096.5	15.5	3 208.2	Juni 1956	
298.9	475.2		251.1	1 578.1	2 418.9	687.0	1 545.6	1 225.3	1 251.6	1 036.3	1 115.7	750.2	505.0	3 092.9	16.0	2 677.5	Juli 1956	
303.9	442.7		226.6	1 585.6	2 442.9	700.2	1 569.5	1 222.4	1 255.5	1 038.4	1 131.5	769.0	510.9	3 132.5	16.5	2 166.3	Aug. 1956	
294.4	427.0		231.4	1 610.5	2 451.8	703.1	1 574.0	1 218.8	1 233.7	1 033.8	1 109.6	796.5	512.0	3 094.6	17.9	2 338.7	Sept. 1956	
311.6	450.7		227.0	1 622.4	2 463.8	741.0	1 577.7	1 216.7	1 371.2	1 040.5	1 132.8	811.2	534.3	3 125.6	18.3	1 715.8	Okt. 1956	
306.0	470.3		235.0	1 639.3	2 471.1	750.3	1 583.1	1 192.7	1 397.2	1 039.2	1 130.7	825.8	535.4	3 178.8	16.6	1 672.3	Nov. 1956	
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)																		
14.2	37.2		30.3	—	605.6	123.2	399.0	434.3	292.6	470.2	196.3	52.7	24.5	1 259.4	0.7	1 027.2	Dez. 1953	
19.7	166.3		26.8	—	724.6	164.3	428.8	460.8	362.9	565.7	244.8	55.2	44.8	1 433.5	4.1	1 265.0	Dez. 1954	
46.0	194.4		42.1	—	814.0	189.8	551.0	513.0	413.6	589.2	320.3	85.5	59.2	1 657.7	0.1	1 733.3	Dez. 1955	
74.7	265.4		33.4	—	857.6	158.2	694.0	630.9	360.2	649.2	311.5	78.8	53.1	1 833.4	0.1	1 526.2	Juni 1956	
94.1	271.0		28.2	—	862.3	158.3	694.0	626.4	475.9	650.2	328.0	81.4	55.5	1 842.5	0.1	1 155.0	Juli 1956	
97.7	247.8		31.3	—	863.2	160.3	704.0	623.3	500.5	650.6	330.5	83.7	56.9	1 831.3	0.0	797.1	Aug. 1956	
78.3	222.5		32.9	—	860.9	160.4	704.0	623.2	526.8	648.6	314.0	80.8	56.6	1 785.1	0.0	930.6	Sept. 1956	
97.6	209.2		29.5	—	861.0	159.1	704.0	631.5	574.7	647.7	324.7	81.8	57.1	1 823.6	0.0	556.0	Okt. 1956	
96.0	212.8		27.0	—	861.2	158.8	704.0	604.9	622.0	653.3	322.9	84.6	57.4	1 835.0	0.0	557.5	Nov. 1956	
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																		
113.9	9.2		135.9	626.5	579.6	118.0	274.0	206.9	244.7	283.4	228.0	182.3	122.6	458.2	2.4	509.3	Dez. 1953	
141.1	41.1		139.5	1 055.4	863.5	261.1	339.3	268.1	280.8	320.8	401.2	359.9	191.6	625.6	2.0	459.2	Dez. 1954	
147.1	53.1		182.8	1 397.7	1 233.7	337.2	441.8	372.2	425.0	317.8	553.4	607.1	243.5	737.6	2.6	817.3	Dez. 1955	
130.4	53.8		103.9	1 552.9	1 317.3	384.3	505.2	446.2	424.3	331.5	578.7	634.3	289.0	794.0	2.4	867.1	Juni 1956	
142.5	53.7		98.6	1 569.5	1 317.6	395.0	512.9	441.0	489.7	329.6	588.3	637.4	301.5	802.5	1.7	743.1	Juli 1956	
143.3	60.0		87.7	1 577.0	1 340.2	404.5	513.0	439.9	471.0	331.6	597.0	653.6	307.9	810.9	1.0	614.4	Aug. 1956	
151.3	67.7		72.5	1 601.9	1 352.8	408.3	514.9	438.3	433.3	329.4	591.9	683.6	309.5	830.0	1.0	586.2	Sept. 1956	
149.5	76.5		59.9	1 613.8	1 364.9	426.7	516.0	435.7	489.9	330.2	600.2	697.3	315.1	817.5	1.7	457.1	Okt. 1956	
146.4	76.1		70.9	1 630.7	1 372.5	432.6	516.3	428.7	483.6	330.5	597.9	708.4	315.9	846.6	3.1	445.6	Nov. 1956	
Privatbankiers +)																		
10.7	11.0		146.5	—	88.6	75.1	138.3	93.5	81.5	41.3	76.9	19.7	36.6	285.7	2.9	477.1	Dez. 1953	
13.0	57.8		129.1	—	102.8	90.5	156.3	108.5	109.1	50.4	103.5	23.3	29.2	338.0	4.9	512.3	Dez. 1954	
10.3	71.3		136.3	—	118.4	102.4	187.2	121.5	185.2	50.7	139.1	15.3	26.6	414.1	2.4	626.7	Dez. 1955	
13.9	113.9		114.4	—	122.7	100.4	181.7	135.9	127.7	49.2	144.6	16.2	27.1	418.9	3.1	638.9	Juni 1956	
14.0	122.2		106.9	—	122.6	100.9	221.8	136.3	153.6	49.4	144.3	16.4	27.5	401.3	2.7	605.1	Juli 1956	
10.5	117.2		92.2	—	123.0	100.7	224.9	135.5	160.3	49.2	143.1	16.6	25.5	445.2	3.0	570.3	Aug. 1956	
11.4	126.0		109.3	—	122.3	98.8	227.5	134.7	161.8	48.8	141.1	17.0	25.8	435.2	3.1	647.2	Sept. 1956	
11.4	151.1		120.1	—	122.3	118.9	227.7	136.5	170.6	48.5	144.2	17.1	42.9	438.0	3.1	557.6	Okt. 1956	
11.3	155.0		116.0	—	122.5	121.3	229.2	136.9	162.0	48.4	146.8	17.3	42.8	452.2	4.1	519.6	Nov. 1956	
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)																		
19.3	7.1		42.6	—	65.2	6.4	86.5	61.7	105.1	4.6	59.1	23.6	3.6	78.7	4.2	119.1	Dez. 1953	
14.5	28.1		30.2	—	27.2	2.3	72.4	65.6	111.6	4.8	32.3	3.4	3.8	39.1	7.0	142.7</		

Aktiva

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute <sup>2)</sup>	Summe der Aktiva	Barreserve <sup>1)</sup>		Post- scheck- guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten <sup>4)</sup>		Gut- haben bei der BdL für ge- stellte Akkre- ditive	Fällige Zins- und Divi- denden- scheine	Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel			Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen des Bundes und der Länder	Wert- papiere <sup>5)</sup> und Konsortial- beteili- gungen
			insgesamt	darunter Guthaben bei der LZB		insgesamt	darunter täglich fällige und mit ver- einbarter Laufzeit oder Kündigung von we- niger als 3 Monaten				insgesamt	darunter			
												Handels- wechsel	Bank- akzente		
<b>Girozentralen</b>															
1953 Dez.	11	8 445.1	276.4	263.9	19.2	767.9	394.8	5.4	0.6	38.1	1 070.0	1 012.2	37.4	565.8	342.4
1954 Dez.	11	11 469.7	433.0	415.1	18.2	1 372.9	650.0	2.3	2.6	33.2	1 191.4	1 126.1	39.0	556.5	713.2
1955 Dez.	11	13 567.4	449.5	433.7	20.1	1 449.9	787.7	1.4	3.0	35.4	1 027.9	976.6	26.1	360.7	1 064.7
1956 Juni	11	14 099.6	216.5	204.0	6.9	1 643.1	868.5	1.3	9.1	33.9	935.4	899.9	10.7	247.6	1 083.3
Juli	11	14 200.3	190.1	175.6	5.5	1 647.4	923.3	0.4	1.1	27.1	925.1	884.2	10.7	271.6	1 095.5
Aug.	11	14 615.7	179.2	166.5	3.4	1 922.0	1 037.8	0.4	2.0	34.2	888.1	848.6	9.5	329.7	1 093.2
Sept.	11	14 763.1	205.4	194.7	5.5	1 875.2	989.9	1.6	29.7	45.3	822.2	789.6	9.8	356.7	1 100.4
Okt.	11	15 003.1	223.6	210.3	6.3	1 978.1	1 098.0	2.0	0.3	38.0	836.7	788.5	13.1	446.8	1 099.4
Nov.	11	15 294.9	215.2	201.3	6.2	1 807.6	1 108.2	2.6	2.6	45.1	925.5	873.2	15.4	613.3	1 100.1
<b>Sparkassen</b>															
1953 Dez.	866	15 890.6	925.3	735.8	22.3	1 615.7	646.1	0.2	1.8	62.3	809.0	750.8	7.6	53.4	497.0
1954 Dez.	862	20 670.3	1 057.9	846.8	24.8	1 993.1	767.8	0.2	4.0	70.2	1 002.2	930.6	4.9	52.8	992.3
1955 Dez.	857	24 607.8	1 349.4	1 117.1	28.3	1 890.2	794.9	0.1	15.1	76.9	1 111.8	1 015.4	6.0	66.5	1 349.8
1956 Juni	857	26 431.1	1 442.6	1 171.8	23.6	2 216.6	836.2	0.1	5.1	92.1	1 180.2	1 074.4	2.0	93.6	1 354.7
Juli	857	26 707.9	1 495.5	1 186.9	23.9	2 343.5	925.5	0.1	0.3	88.5	1 191.8	1 093.9	2.2	90.9	1 356.0
Aug.	857	27 373.8	1 470.9	1 195.8	22.0	2 604.6	1 108.8	—	0.3	98.9	1 231.7	1 134.5	2.3	85.6	1 361.5
Sept.	857	27 309.5	1 521.5	1 246.3	24.7	2 390.5	873.3	—	4.5	98.2	1 221.9	1 125.6	1.9	83.6	1 375.4
Okt.	857	27 581.3	1 519.3	1 214.6	24.0	2 516.9	1 065.5	—	0.3	92.3	1 197.8	1 099.7	3.0	92.6	1 375.4
Nov.	857	27 809.3	1 495.7	1 198.1	23.4	2 530.7	1 167.2	3.0	0.2	97.3	1 198.4	1 104.6	4.7	99.1	1 372.0
<b>Zentralkassen<sup>+</sup></b>															
1953 Dez.	17	1 469.5	167.3	159.9	7.0	41.7	36.5	0.0	0.1	23.7	220.5	179.9	10.8	0.0	32.3
1954 Dez.	17	1 809.5	171.5	163.8	6.6	83.6	68.7	0.0	0.2	26.3	260.0	218.2	8.7	1.1	67.7
1955 Dez.	17	2 127.8	194.4	186.6	8.3	108.4	75.3	0.0	0.8	31.9	246.5	215.0	6.5	15.0	106.6
1956 Juni	17	2 059.4	159.7	152.7	4.8	180.3	116.1	0.2	0.8	22.5	226.3	183.3	4.1	10.3	98.6
Juli	17	2 140.8	174.9	166.9	5.0	195.0	151.0	0.2	0.2	23.0	227.0	189.6	5.7	5.3	99.7
Aug.	17	2 165.3	159.6	152.5	4.9	201.4	139.7	0.3	0.1	25.5	237.5	212.3	3.8	0.3	102.6
Sept.	17	2 194.1	187.4	180.7	3.6	160.7	90.3	0.3	0.5	30.2	225.3	201.6	3.5	1.2	106.9
Okt.	17	2 277.4	180.6	172.3	6.0	239.1	162.5	0.2	0.1	28.5	244.8	221.1	3.7	7.3	107.0
Nov.	17	2 348.0	189.6	181.7	4.5	232.3	149.2	0.2	0.1	30.4	255.3	231.2	3.6	7.2	108.2
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>															
1953 Dez.	5	454.0	30.0	28.1	1.5	26.6	23.9	0.0	0.1	13.4	97.3	60.9	9.0	—	16.3
1954 Dez.	5	571.9	36.2	34.2	1.5	54.5	42.1	0.0	0.1	15.1	103.4	72.4	5.6	1.1	31.4
1955 Dez.	5	649.7	33.8	31.9	1.8	56.7	34.6	0.0	0.6	17.5	84.8	63.3	3.6	15.0	52.6
1956 Juni	5	621.1	12.2	11.1	0.9	62.3	38.1	0.2	0.7	13.1	74.5	56.2	2.4	0.3	44.3
Juli	5	660.7	14.9	13.4	1.3	100.0	76.0	0.2	0.2	13.5	75.1	57.1	3.2	0.3	45.3
Aug.	5	678.4	10.5	9.3	1.2	126.2	94.5	0.3	0.0	15.6	77.4	59.2	2.7	0.3	47.9
Sept.	5	667.4	11.3	10.2	0.9	83.8	46.4	0.3	0.5	18.6	77.8	60.1	2.3	1.2	52.4
Okt.	5	683.6	12.3	11.2	1.1	97.9	56.3	0.2	0.1	17.5	79.9	62.4	2.6	7.3	52.2
Nov.	5	708.5	12.5	11.4	1.4	101.1	63.0	0.2	0.0	20.1	83.8	66.1	2.2	7.2	52.5
<b>Ländliche Zentralkassen</b>															
1953 Dez.	12	1 015.5	137.3	131.8	5.5	15.1	12.6	0.0	0.0	10.3	123.2	119.0	1.8	0.0	16.0
1954 Dez.	12	1 237.6	135.3	129.6	5.1	29.1	26.6	—	0.1	11.1	156.7	145.9	3.1	0.0	36.3
1955 Dez.	12	1 478.1	160.6	154.7	6.5	51.7	40.7	—	0.2	14.4	161.7	151.7	2.9	0.0	54.0
1956 Juni	12	1 438.3	147.5	141.6	3.9	118.0	78.0	0.0	0.1	9.4	151.9	127.1	1.8	10.0	54.3
Juli	12	1 480.1	160.0	153.5	3.7	95.0	75.0	0.0	0.0	9.5	151.9	132.5	2.5	5.0	54.4
Aug.	12	1 480.1	149.1	143.2	3.7	75.2	45.2	0.0	0.1	9.9	160.1	153.1	1.1	0.0	54.7
Sept.	12	1 526.7	176.1	170.5	2.7	76.9	43.9	0.0	0.0	11.6	147.5	141.5	1.2	—	54.5
Okt.	12	1 593.8	168.3	161.1	4.9	141.2	106.2	—	0.0	11.0	164.9	158.7	1.1	—	54.8
Nov.	12	1 639.5	177.1	170.3	3.1	131.2	86.2	—	0.1	10.3	171.5	165.1	1.4	—	55.7
<b>Kreditgenossenschaften<sup>+</sup></b>															
1953 Dez.	2 358	4 384.5	271.8	187.9	19.9	384.1	359.9	—	0.1	42.6	269.3	239.1	0.8	1.8	37.9
1954 Dez.	2 354	5 502.8	319.8	228.8	20.9	456.4	408.5	0.2	0.1	50.0	331.6	301.0	0.1	0.8	63.4
1955 Dez.	2 179	6 346.3	376.1	272.6	23.5	541.2	494.0	0.0	0.3	54.0	416.4	381.8	0.3	0.7	92.7
1956 Juni	2 176	6 742.6	332.2	244.7	18.6	610.8	540.4	0.1	0.3	53.8	436.4	400.4	0.4	3.8	102.3
Juli	2 174	6 870.7	374.6	267.7	19.9	672.7	602.9	0.0	0.2	49.1	446.0	410.7	0.3	3.8	103.1
Aug.	2 176	6 948.6	351.7	258.8	18.9	710.3	637.9	0.0	0.1	53.6	460.5	425.1	0.5	4.0	104.7
Sept.	2 176	7 015.8	360.8	271.1	18.7	677.8	599.4	0.0	0.3	57.0	452.1	416.8	0.2	4.0	108.9
Okt.	2 176	7 150.3	379.5	276.5	19.7	734.8	654.7	0.1	0.1	53.5	453.7	418.0	0.3	3.9	111.5
Nov.	2 177	7 180.0	361.5	266.7	19.7	717.6	638.2	0.1	0.0	55.9	460.4	425.7	0.2	3.5	113.2
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>															
1953 Dez.	727	2 761.3	201.2	152.1	11.5	215.4	191.2	—	0.1	29.5	212.1	186.4	0.5	1.8	31.8
1954 Dez.	722	3 427.7	238.6	184.5	12.5	254.5	206.6	0.2	0.1	34.3	259.6	234.3	0.0	0.8	52.8
1955 Dez.	730	3 866.8	275.7	212.7	14.0	283.9	236.7	0.0	0.3	36.1	329.0	301.3	0.1	0.7	77.5
1956 Juni	728	4 113.9	239.9	187.4	10.4	347.1	276.7	0.1	0.3	35.1	338.9	310.9	0.1	3.8	84.1
Juli	728	4 197.7	278.0	211.1	11.1	382.7	312.9	0.0	0.2	32.5	345.2	317.5	0.1	3.8	84.8
Aug.	730	4 240.8	259.0	202.6	10.8	405.0	332.6	0.0	0.1	36.2	359.0	331.0	0.3	4.0	85.9
Sept.	730	4 278.0	263.9	209.1	10.7	373.6	295.2	0.0	0.3	38.3	353.0	325.6	0.0	4.0	89.6
Okt.	730	4 345.1	276.8	214.6	10.5	390.6	310.5	0.1	0.1	35.6	355.5	327.6	0.2	3.9	91.9
Nov.	731	4 398.8	268.6	209.1	11.5	396.1	316.7	0.1	0.0	37.3	363.1	336.0	—	3.5	93.6
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften<sup>10)</sup></b>															
1953 Dez.	1 631	1 623.2	70.6	35.8	8.4	168.7	168.7	—	—	13.1	57.2	52.7	0.3	—	6.1
1954 Dez.	1 632	2 075.1	81.2	44.3	8.4	201.9	201.9	—	—	15.7	72.0	66.7	0.1	—	10.6
1955 Dez.	1 449	2 479.5	100.4	59.9	9.5	257.3	257.3	—	—	17.9	87.4	80.5	0.2	—	15.2
1956 Juni	1 448	2 628.7	92.3	57.3	8.2	263.7	263.7	—	—	18.7	97.5	89.5	0.3	—	18.2
Juli	1 446	2 673.0	96.6	56.6	8.8	290.0	290.0	—	—	16.6	100.8	93.2	0.2	—	18.3
Aug.	1 446	2 707.8	92.7	56.2	8.1	305.3	305.3	—	—	17.4	101.5	94.1	0.2	—	18.8
Sept.	1 446	2 737.8	96.9	62.0	8.0	304.2	304.2	—	—	18.7	99.1	91.2	0.2	—	19.3
Okt.	1 446	2 785.2	102.7	61.9	9.2	344.2	344.2	—	—	17.9	98.2	90.4	0.1	—	19.6
Nov.	1 446	2 781.2	92.9	57.6	8.2	321.5	321.5	—	—	18.6	97.3	89.7	0.2	—	19.6

Anmerkungen \*) und 2) bis 9) s. erste Seite der Tabelle III, B.1. — 10) Nur Teilerhebung. Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle III, A.4. — +) Ge-

institute des Bundesgebiets \*)

DM Aktiva

Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Ausgleichsforderungen		Deckungsforderungen lt. Währungsausgleichs- und Altspargesetz *)	Debitoren				Langfristige Ausleihungen			Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva *)	Monatsende		
	gegenwärtiger Bestand *)	Bestand lt. Umstellungsrechnung *)		insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentl. rechtl. Körperschaften	Kreditinstitute	darunter		insgesamt						gegen Grundrechte	gegen Kommunaldeckung
								gegen Grundrechte	gegen Kommunaldeckung								
<b>Girozentralen</b>																	
8.7	239.1	238.6	0.1	1 507.4	855.0	336.9	315.5	3 062.8	795.2	1 694.5	333.9	15.0	43.2	149.1	Dez. 1953		
19.5	255.7	239.8	4.5	1 571.5	987.9	273.0	310.6	4 116.4	1 116.9	2 267.9	977.7	16.8	47.6	136.7	Dez. 1954		
11.2	243.6	239.5	16.2	1 536.5	1 027.7	170.5	338.3	5 652.0	1 389.6	3 273.3	1 460.4	21.4	59.1	154.4	Dez. 1955		
26.2	235.7	238.3	20.6	1 565.3	1 091.8	167.5	306.0	6 145.5	1 558.4	3 570.8	1 685.8	27.4	58.6	157.4	Juni 1956		
26.1	236.0	.	21.0	1 549.2	1 099.6	169.2	280.4	6 233.0	1 586.0	3 619.0	1 719.4	27.5	59.8	144.5	Juli		
28.3	236.2	.	21.7	1 464.6	1 050.2	162.8	251.6	6 395.0	1 612.2	3 715.3	1 773.1	28.0	60.9	155.7	Aug.		
35.0	236.2	238.9	22.0	1 518.7	1 061.4	158.4	298.9	6 442.7	1 639.5	3 728.3	1 813.1	26.0	62.6	164.8	Sept.		
33.4	237.6	.	22.5	1 485.4	1 066.0	163.0	256.4	6 507.5	1 668.2	3 773.4	1 866.8	26.1	63.6	129.0	Okt.		
32.3	237.7	.	22.7	1 547.0	1 110.1	159.8	277.1	6 589.2	1 697.7	3 801.0	1 915.5	26.4	65.2	140.7	Nov.		
<b>Sparkassen</b>																	
—	2 694.6	2 764.0	271.7	3 438.3	3 238.9	170.1	29.3	4 149.3	2 794.3	664.7	593.4	46.2	330.4	379.7	Dez. 1953		
—	2 691.1	2 763.9	912.7	4 162.5	3 922.6	197.1	42.8	5 723.7	3 888.3	955.0	1 122.9	61.6	407.6	390.9	Dez. 1954		
—	2 661.1	2 767.8	996.2	4 650.2	4 399.4	194.0	56.8	7 810.2	5 326.2	1 317.2	1 594.1	72.4	509.1	426.4	Dez. 1955		
—	2 651.9	2 766.8	1 029.6	4 867.0	4 596.4	208.3	62.3	8 655.8	5 860.1	1 609.3	1 779.0	75.7	550.9	412.6	Juni 1956		
—	2 633.8	.	1 034.5	4 771.5	4 494.4	219.6	57.5	8 812.7	5 972.1	1 647.5	1 817.9	75.9	562.7	408.5	Juli		
—	2 633.4	.	1 038.9	4 713.2	4 453.2	205.2	54.8	8 991.5	6 086.2	1 703.6	1 855.4	76.8	573.1	416.0	Aug.		
—	2 634.2	2 768.3	1 042.3	4 803.0	4 526.8	222.2	54.0	9 122.9	6 184.9	1 725.1	1 888.2	76.8	583.7	439.1	Sept.		
—	2 640.8	.	1 047.8	4 768.7	4 475.1	239.1	54.5	9 274.2	6 288.7	1 756.5	1 927.7	78.0	596.0	429.5	Okt.		
—	2 636.2	.	1 050.9	4 761.1	4 508.1	199.0	54.0	9 430.4	6 385.8	1 801.4	1 963.4	78.2	607.7	461.6	Nov.		
<b>Zentralkassen +)</b>																	
—	60.6	56.8	0.1	609.5	290.6	0.3	318.6	189.1	27.1	3.2	12.4	6.6	24.8	73.8	Dez. 1953		
—	62.6	56.8	3.1	680.4	320.8	0.2	359.4	296.8	44.9	3.3	30.0	7.7	31.5	80.4	Dez. 1954		
—	65.8	57.4	3.6	712.8	360.1	1.2	351.5	448.6	5.5	4.4	60.4	12.7	34.1	77.9	Dez. 1955		
—	63.5	57.4	4.1	606.3	208.4	0.5	397.4	498.1	5.8	4.4	74.0	13.6	34.4	61.9	Juni 1956		
—	61.5	.	4.1	636.0	264.6	1.0	370.4	510.9	5.9	6.0	76.8	13.7	34.7	72.8	Juli		
—	61.4	.	4.2	648.9	294.7	1.2	353.0	522.4	5.9	6.0	80.0	13.8	34.7	67.7	Aug.		
—	61.4	57.4	4.2	679.9	319.4	1.3	359.2	526.8	6.1	6.0	82.7	13.8	35.7	73.5	Sept.		
—	61.3	.	4.2	649.6	324.3	0.8	324.5	532.8	0.4	6.0	85.9	14.1	35.9	80.0	Okt.		
—	61.2	.	4.3	701.9	357.2	0.9	343.8	531.5	0.4	6.0	89.2	15.6	36.1	80.4	Nov.		
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>																	
—	7.4	7.5	—	157.8	23.3	0.1	134.4	59.8	11.2	0.5	3.8	2.1	3.1	34.8	Dez. 1953		
—	7.9	7.4	0.0	168.8	24.4	0.2	144.2	94.5	19.5	0.3	11.7	2.7	6.4	36.6	Dez. 1954		
—	7.7	7.4	0.1	164.3	31.2	0.2	132.9	148.7	0.4	0.8	22.3	4.4	8.5	30.9	Dez. 1955		
—	7.9	7.6	0.4	179.0	36.4	0.3	142.3	163.1	0.4	0.8	26.5	4.5	8.1	23.1	Juni 1956		
—	7.9	.	0.4	161.4	36.6	0.2	124.6	168.5	0.4	0.9	27.2	4.6	8.1	31.8	Juli		
—	7.9	.	0.4	149.6	33.8	0.2	115.6	172.8	0.4	0.9	28.0	4.7	8.1	27.5	Aug.		
—	7.9	7.6	0.4	167.3	37.8	0.3	129.2	174.2	0.3	0.9	28.8	4.7	8.9	28.4	Sept.		
—	7.9	.	0.4	157.3	38.6	0.3	118.4	177.1	0.4	0.9	29.8	4.7	8.8	29.1	Okt.		
—	7.9	.	0.4	167.7	40.5	0.4	126.8	179.5	0.4	0.9	31.0	6.2	8.9	28.1	Nov.		
<b>Ländliche Zentralkassen</b>																	
—	53.1	49.3	0.1	451.7	267.2	0.2	184.3	129.3	15.9	2.7	8.6	4.5	21.8	39.0	Dez. 1953		
—	54.8	49.4	3.1	511.6	296.4	0.0	215.2	202.3	25.4	3.0	18.3	5.0	25.1	43.7	Dez. 1954		
—	58.0	50.0	3.5	548.5	328.9	1.0	218.6	299.9	5.1	3.6	38.1	8.3	25.7	47.0	Dez. 1955		
—	55.6	49.8	3.7	427.3	172.0	0.2	255.1	335.0	5.4	3.6	47.5	9.1	26.3	38.7	Juni 1956		
—	53.6	.	3.7	474.6	228.0	0.8	245.8	342.4	5.5	5.1	49.6	9.1	26.6	41.0	Juli		
—	53.5	.	3.8	499.3	260.9	1.0	237.4	349.6	5.5	5.1	52.0	9.1	26.6	40.2	Aug.		
—	53.5	49.8	3.8	512.6	281.6	1.0	230.0	352.6	5.8	5.1	53.9	9.1	26.8	45.1	Sept.		
—	53.4	.	3.8	492.3	285.7	0.5	206.1	357.7	5.1	5.1	56.1	9.4	27.1	50.9	Okt.		
—	53.3	.	3.9	534.2	316.7	0.5	217.0	352.0	0.0	5.1	58.2	9.4	27.2	52.3	Nov.		
<b>Kreditgenossenschaften +)</b>																	
—	744.8	765.8	35.6	1 865.9	1 851.9	6.0	8.0	264.3	96.4	10.2	139.2	29.6	118.5	159.1	Dez. 1953		
—	748.4	766.9	190.5	2 296.8	2 280.5	7.9	8.4	415.7	155.9	13.9	230.9	35.6	150.0	191.7	Dez. 1954		
—	700.2	734.5	195.6	2 617.8	2 605.0	5.8	7.0	598.1	153.3	17.2	299.7	40.6	184.0	205.4	Dez. 1955		
—	695.8	735.2	197.9	2 893.7	2 880.9	5.7	7.1	677.2	168.8	20.8	321.1	43.5	198.4	156.7	Juni 1956		
—	693.0	.	198.2	2 877.5	2 864.1	6.5	6.9	694.1	173.7	20.3	326.2	43.8	202.1	166.4	Juli		
—	692.7	.	198.5	2 879.0	2 866.0	5.8	7.2	713.7	177.5	21.4	331.3	43.8	205.3	180.5	Aug.		
—	692.2	735.0	198.7	2 933.9	2 919.7	6.2	8.0	730.4	181.5	22.9	335.4	43.8	208.4	193.4	Sept.		
—	689.8	.	199.4	2 941.2	2 928.8	5.5	6.9	746.3	185.8	25.2	340.0	43.9	211.9	201.0	Okt.		
—	688.7	.	199.7	2 980.4	2 967.5	5.6	7.3	761.1	189.4	25.4	344.1	43.9	215.6	214.6	Nov.		
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>																	
—	376.7	386.0	15.6	1 222.9	1 209.4	6.0	7.5	159.7	96.4	10.2	102.9	11.4	70.5	98.2	Dez. 1953		
—	378.8	386.5	89.5	1 462.3	1 446.8	7.9	7.6	248.2	155.9	13.9	174.3	16.1	88.0	117.1	Dez. 1954		
—	371.5	386.2	95.9	1 599.5	1 587.3	5.8	6.4	326.5	153.3	17.2	212.1	19.7	105.2	119.2	Dez. 1955		
—	369.2	386.5	97.5	1 764.7	1 752.3	5.7	6.7	369.2	168.8	20.3	224.8	22.0	113.6	93.2	Juni 1956		
—	367.6	.	97.6	1 750.8	1 737.8	6.5	6.5	379.5	173.7	20.3	227.7	22.1	115.8	98.8	Juli		
—	367.6	.	97.8	1 751.7	1 739.4	5.8	6.5	389.8	177.5	21.4	230.2	22.1	117.2	104.4	Aug.		
—	367.3	386.5	98.0	1 797.9	1 784.8	6.2	6.9	399.3	181.5	22.9	232.6	22.1	118.6	108.8	Sept.		
—	365.7	.	98.4	1 815.4	1 803.3	5.5	6.6	409.6	185.8	25.2	235.3	22.1	120.6	113.0	Okt.		
—	365.2	.	98.5	1 836.3	1 823.6	5.6	7.1	420.5	189.4	25.4	238.2	22.1	122.7	121.5	Nov.		
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften <sup>10)</sup></b>																	
—	368.1	379.8	20.0	643.0	642.5	.	0.5	104.6	.	.	36.3	18.2	48.0	60.9	Dez. 1953		
—	369.6	380.4	101.0	834.5	833.7	.	0.8	167.5	.	.	56.6	19.5	62.0	74.6	Dez. 1954		
—	328.7	348.4	99.7	1 018.3	1 017.7	.	0.6	271.6	.	.	87.6	20.9	78.8	86.2	Dez. 1955		
—	326.6	348.7	100.4	1 129.0	1 128.6	.	0.4	308.0	.	.	96.3	21.5	84.8	63.5	Juni 1956		
—	325.4	.	100.6	1 126.7	1 126.3	.	0.4	314.6	.	.	98.5	21.7	86.3	68.1	Juli		
—	325.1	.	100.7	1 127.3	1 126.6	.	0.7	323.9	.	.	101.1	21.7	88.1	76.1	Aug.		
—	324.9	348.5	100.7	1 136.0	1 134.9	.	1.1	331.1	.	.	102.8	21.7	89.8	84.6	Sept.		
—	324.1	.	101.0	1 125.8	1 125.5	.	0.3	336.7	.	.	104.7	21.8	91.3	88.0	Okt.		
—	323.5	.	101.2	1 144.1	1 143.9	.	0.2	340.6	.	.	105.9	21.8	92.9	93.1	Nov.		

verbliche und ländliche.

Passiva

Mio

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute 2)	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene		
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken 3)				Einlagen von Kreditinstituten				insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme	
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spareinlagen	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt		insgesamt	darunter bei Kredit- instituten
<b>Girozentralen</b>														
1953 Dez.	11	8 445,1	4 167,3	2 425,1	714,1	1 685,1	25,9	5,3	1 742,2	694,3	1 047,9	501,3	166,9	163,2
1954 Dez.	11	11 469,7	5 070,9	2 999,2	991,6	1 967,8	39,8	8,0	2 071,7	698,0	1 373,7	477,7	215,1	198,6
1955 Dez.	11	13 567,4	5 084,7	2 701,1	862,8	1 773,7	64,6	8,6	2 383,6	964,8	1 418,8	553,4	354,3	309,3
1956 Juni	11	14 099,6	4 771,5	2 227,4	727,0	1 429,5	70,9	8,6	2 544,1	850,4	1 713,7	615,6	249,9	204,9
Juli	11	14 200,3	4 782,2	2 214,3	670,8	1 485,0	58,5	7,6	2 567,9	844,1	1 723,8	619,0	205,7	157,5
Aug.	11	14 615,7	5 033,0	2 227,5	654,3	1 514,5	58,7	7,3	2 805,5	957,2	1 848,3	623,5	192,8	148,2
Sept.	11	14 763,1	4 996,4	2 333,1	756,9	1 517,9	58,3	7,3	2 663,3	836,5	1 826,8	695,2	247,4	177,0
Okt.	11	15 003,1	5 145,4	2 372,8	701,0	1 613,1	58,7	7,4	2 772,6	886,9	1 885,7	710,3	238,6	151,3
Nov.	11	15 294,9	5 254,2	2 402,8	777,8	1 566,8	58,2	7,6	2 851,4	989,4	1 862,0	746,1	270,1	173,7
<b>Sparkassen</b>														
1953 Dez.	866	15 890,6	13 029,8	12 789,5	3 526,3	1 936,9	7 326,3	683,4	240,3	87,3	153,0	212,8	149,3	144,0
1954 Dez.	862	20 670,3	16 950,6	16 562,4	4 002,9	1 820,9	10 738,6	1 090,3	388,2	98,6	289,6	169,7	119,7	118,8
1955 Dez.	857	24 607,8	19 906,1	19 578,4	4 597,7	1 732,7	13 248,0	1 277,8	327,7	72,8	254,9	206,6	149,1	137,2
1956 Juni	857	26 431,1	21 254,2	20 924,4	4 877,4	1 719,6	14 327,4	1 274,5	329,8	77,2	252,6	209,7	119,7	117,8
Juli	857	26 707,9	21 364,6	21 040,2	4 995,4	1 686,3	14 358,5	1 205,3	324,4	72,7	251,7	247,0	134,4	114,6
Aug.	857	27 173,8	21 789,1	21 457,7	5 170,4	1 428,9	14 458,4	1 198,1	325,4	75,9	249,5	226,1	110,6	89,3
Sept.	857	27 309,5	21 743,2	21 450,2	5 091,2	1 792,8	14 565,2	1 197,5	293,0	65,2	227,8	254,1	139,3	110,4
Okt.	857	27 581,3	21 901,7	21 504,9	5 125,1	1 748,2	14 731,6	1 206,6	296,8	71,6	225,2	251,1	129,6	96,4
Nov.	857	27 809,3	22 036,6	21 740,2	5 256,3	1 848,8	14 635,1	1 225,5	296,4	68,6	227,8	258,6	128,3	93,4
<b>Zentralkassen +)</b>														
1953 Dez.	17	1 469,5	844,5	239,4	104,9	109,6	24,9	2,3	605,1	368,3	236,8	178,0	149,0	148,2
1954 Dez.	17	1 809,5	1 111,7	315,2	131,1	142,9	41,2	3,5	796,5	444,2	352,3	142,3	103,6	103,6
1955 Dez.	17	2 127,8	1 238,1	313,8	133,2	127,6	53,0	4,1	924,3	541,1	383,2	154,3	125,3	125,2
1956 Juni	17	2 059,4	1 229,8	329,7	132,1	142,3	55,3	4,3	900,1	486,7	413,4	115,9	87,9	87,9
Juli	17	2 140,8	1 291,3	313,5	111,1	150,1	52,3	4,1	977,8	548,7	429,1	104,8	69,2	69,1
Aug.	17	2 165,3	1 323,4	309,3	106,3	154,2	48,8	4,1	1 014,1	554,6	459,5	98,0	69,4	69,4
Sept.	17	2 194,1	1 305,9	310,5	114,2	147,9	48,4	4,1	995,4	547,5	447,9	118,2	92,4	92,4
Okt.	17	2 277,4	1 412,8	307,8	109,4	149,6	48,8	4,2	1 105,0	624,1	480,9	70,3	45,5	45,4
Nov.	17	2 348,0	1 385,6	310,7	112,8	149,6	48,3	4,3	1 074,9	584,5	490,4	150,2	126,8	126,7
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>														
1953 Dez.	5	454,0	291,4	77,0	23,4	52,4	1,2	0,1	214,4	81,7	132,7	62,7	61,6	61,6
1954 Dez.	5	571,9	390,6	108,0	31,9	73,1	3,0	0,1	282,6	109,9	172,7	32,2	29,5	29,5
1955 Dez.	5	649,7	360,0	88,1	28,4	55,8	3,9	0,1	271,9	121,4	150,5	66,4	64,1	64,1
1956 Juni	5	621,1	344,2	70,8	15,2	43,6	2,0	0,1	273,4	107,0	166,4	38,4	36,4	36,4
Juli	5	660,7	393,1	71,2	13,7	55,8	2,0	0,1	321,9	142,9	179,0	14,0	12,1	12,1
Aug.	5	678,4	410,9	71,1	12,2	56,9	2,0	0,1	339,8	142,0	197,8	12,5	10,4	10,4
Sept.	5	667,4	372,9	74,9	14,5	58,4	2,0	0,1	298,0	120,1	177,9	36,3	34,0	34,0
Okt.	5	683,6	402,7	70,9	13,0	55,8	2,1	0,1	331,8	143,1	188,7	17,6	15,2	15,2
Nov.	5	708,5	392,0	73,5	13,9	57,6	2,0	0,1	318,5	128,3	190,2	51,1	49,0	49,0
<b>Ländliche Zentralkassen</b>														
1953 Dez.	12	1 015,5	553,0	162,3	81,5	57,2	23,6	2,2	390,7	286,6	104,1	115,3	87,4	86,6
1954 Dez.	12	1 237,6	721,1	207,2	99,2	69,8	38,2	3,5	513,9	334,3	119,6	110,1	74,1	74,1
1955 Dez.	12	1 478,1	878,1	225,7	104,8	71,8	49,1	4,1	652,4	419,7	232,7	87,9	61,2	61,1
1956 Juni	12	1 438,3	885,6	258,9	116,9	88,6	53,4	4,2	626,7	379,7	247,0	77,5	51,5	51,5
Juli	12	1 480,1	898,2	242,3	97,4	94,6	50,3	4,0	655,9	405,8	250,1	90,8	57,1	57,0
Aug.	12	1 486,9	912,5	238,2	94,1	97,3	46,8	4,0	674,3	412,6	261,7	85,6	59,0	59,0
Sept.	12	1 526,7	933,1	235,6	99,7	89,5	46,4	4,0	697,4	427,4	270,0	81,9	58,4	58,4
Okt.	12	1 593,8	1 010,1	236,9	96,4	93,8	46,7	4,1	773,2	481,0	292,2	52,7	30,3	30,2
Nov.	12	1 639,5	993,6	237,2	98,9	92,0	46,3	4,2	756,4	456,2	300,2	99,1	77,8	77,7
<b>Kreditgenossenschaften +)</b>														
1953 Dez.	2 358	4 384,5	3 250,7	3 195,5	1 327,4	230,4	1 637,7	193,0	55,2	14,0	41,2	274,1	...	...
1954 Dez.	2 354	5 502,8	4 087,9	4 030,0	1 446,6	187,0	2 396,4	293,7	57,9	16,9	41,0	310,3	...	...
1955 Dez.	2 179	6 346,3	4 800,4	4 752,3	1 652,0	186,4	2 913,9	333,7	48,1	16,0	32,1	249,2	...	...
1956 Juni	2 176	6 742,6	5 143,1	5 096,8	1 715,6	205,0	3 176,2	336,0	46,3	14,4	31,9	247,4	...	...
Juli	2 174	6 870,7	5 233,4	5 188,6	1 785,2	210,9	3 192,5	316,0	44,8	14,4	30,4	218,4	...	...
Aug.	2 176	6 948,6	5 303,2	5 256,6	1 815,8	222,9	3 217,9	314,6	46,6	16,7	29,9	209,7	...	...
Sept.	2 176	7 015,8	5 330,0	5 284,2	1 810,1	222,7	3 251,4	314,7	45,8	18,0	27,8	223,2	...	...
Okt.	2 176	7 130,3	5 420,8	5 374,7	1 851,6	222,7	3 295,4	315,9	46,1	17,0	29,1	195,8	...	...
Nov.	2 177	7 180,0	5 434,7	5 390,6	1 872,4	233,7	3 284,5	318,8	44,1	16,2	27,9	215,8	...	...
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>														
1953 Dez.	727	2 761,3	1 970,8	1 919,3	851,5	187,6	880,2	137,1	51,5	10,6	40,9	177,2	130,5	128,8
1954 Dez.	722	3 427,7	2 442,3	2 387,9	923,9	166,6	1 297,4	207,4	54,4	14,1	40,3	197,7	123,7	122,2
1955 Dez.	730	3 866,8	2 873,2	2 831,8	1 068,0	162,8	1 601,0	231,3	41,4	11,8	29,6	123,7	106,6	105,0
1956 Juni	728	4 113,9	3 095,1	3 050,0	1 113,2	174,9	1 766,9	231,0	40,1	10,2	28,9	126,4	108,5	107,1
Juli	728	4 197,7	3 157,7	3 119,2	1 166,9	178,9	1 773,4	214,9	38,5	10,6	27,9	103,0	87,0	85,7
Aug.	730	4 240,8	3 194,1	3 154,4	1 177,9	190,4	1 786,1	213,8	39,7	12,3	27,4	95,1	76,6	74,8
Sept.	730	4 278,0	3 197,5	3 157,9	1 166,4	188,7	1 802,8	213,7	39,6	14,1	25,5	117,3	98,6	96,6
Okt.	730	4 345,1	3 240,1	3 200,3	1 185,3	192,6	1 822,4	214,4	39,8	12,6	27,2	101,0	83,0	81,0
Nov.	731	4 398,8	3 271,6	3 233,7	1 220,0	198,1	1 815,6	216,5	37,9	11,7	26,2	110,7	91,5	89,4
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften 10)</b>														
1953 Dez.	1 631	1 623,2	1 279,9	1 276,2	475,9	42,8	757,5	55,9	3,7	3,4	0,3	96,9	...	...
1954 Dez.	1 632	2 075,1	1 645,6	1 642,1	522,7	20,5	1 098,9	86,3	3,5	2,8	0,7	112,6	...	...
1955 Dez.	1 449	2 479,5	1 927,2	1 920,5	584,0	23,6	1 312,9	102,5	6,7	4,2	2,5	125,5	...	...
1956 Juni	1 448	2 628,7	2 048,0	2 041,8	602,4	30,1	1 409,3	105,0	6,2	4,2	2,0	121,0	...	...
Juli	1 446	2 673,0	2 075,7	2 069,4	618,3	32,0	1 419,1	101,0	6,3	3,8	2,5	115,4	...	...
Aug.	1 446	2 707,8	2 109,1	2 102,3	637,9	32,5	1 431,9	100,8	6,8	4,3	2,5	108,6	...	...
Sept.	1 446	2 737,8	2 132,5	2 126,3	643,7	34,0	1 448,6	101,0	6,2	3,9	2,3	105,9	...	...
Okt.	1 446	2 785,2	2 180,7	2 174,4	646,3	35,1	1 473,0	101,5	6,3	4,4	2,3	94,8	...	...
Nov.	1 446	2 781,2	2 163,1	2 156,9	652,4	35,6	1 468,9	102,3	6,2	4,5	1,7	105,1	...	...

Anmerkungen 1), 2), 3) und 4) bis 9) s. dritte Seite der Tabelle III, B 1. — 10) Nur Teilerhebung. Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle III, A 4. —

institute des Bundesgebiets \*)

DM

Passiva

Gelder	mittel- fristige Geld- aufnahme bei Kredit- instituten und Nicht- banken	nachrichtl. in den aufgenom- menen Geldern enthalten Rembours- kredite 5)	Eigene Akzepte im Umlauf	Schuld- verschrei- bungen im Umlauf	Aufge- nommene lang- fristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Grund- oder Stamm- kapital bzw. Geschäfts- guthaben einschl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rück- stellungen und Wert- berich- tigungen 8)	Sonstige Passiva 7)	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder 8)9)				Verbind- lich- keiten aus Bürg- schaften u. a.	Eigene Zie- hungen im Umlauf	Indossa- ments- verbind- lichkeiten aus weiter- begeben Wechseln	Monats- ende
										Kredit- anstalt für Wieder- aufbau	Kredit- institute	öffentl.- rechtl. Körper- schaften	sonstige				
<b>Girozentralen</b>																	
334.4	1.9	5.3	1 074.4	1 907.0	333.9	146.9	105.8	203.2	789.2	653.9	1 032.7	133.5	370.0	0.2	85.5	Dez. 1953	
262.6	0.1	7.1	1 866.7	2 454.5	977.7	189.8	132.4	292.9	813.2	905.9	1 806.4	179.1	557.7	0.1	38.0	Dez. 1954	
199.1	2.1	6.1	2 438.2	3 256.4	1 460.4	221.3	172.3	374.6	830.3	1 109.7	2 770.5	215.6	778.5	0.0	132.1	Dez. 1955	
365.7	1.3	6.4	2 739.5	3 453.4	1 685.8	239.4	233.2	354.8	880.0	1 162.3	3 239.2	240.1	782.6	0.7	206.9	Juni 1956	
413.3	2.0	6.9	2 776.9	3 485.6	1 719.4	244.6	238.8	326.9	886.2	1 174.1	3 322.6	252.3	773.3	0.5	178.4	Juli	
430.7	3.2	3.4	2 799.9	3 539.8	1 773.1	245.3	238.8	358.9	893.7	1 153.4	3 484.4	237.2	780.5	0.4	155.0	Aug.	
447.8	8.8	2.1	2 844.8	3 549.3	1 813.1	246.2	239.0	377.0	907.7	1 167.9	3 536.4	236.3	790.9	0.3	91.2	Sept.	
471.7	12.4	1.1	2 852.9	3 581.8	1 866.8	246.1	237.3	361.4	917.3	1 183.8	3 588.7	238.3	780.5	0.3	79.5	Okt.	
476.0	24.1	1.1	2 868.8	3 641.3	1 915.5	249.1	237.4	381.4	922.5	1 175.4	3 708.0	238.6	777.5	0.2	45.6	Nov.	
<b>Sparkassen</b>																	
63.5	—	14.3	—	897.5	593.4	299.8	401.0	442.0	10.3	990.5	531.0	48.7	220.2	2.6	177.2	Dez. 1953	
50.0	—	13.0	—	1 018.5	1 122.9	367.0	485.0	543.6	12.2	1 489.1	666.2	53.9	274.7	1.7	198.4	Dez. 1954	
57.5	0.0	16.2	—	1 196.5	1 594.1	508.8	571.7	607.8	13.0	2 007.6	805.7	52.0	357.0	1.8	300.9	Dez. 1955	
90.0	—	10.7	—	1 264.2	1 779.0	667.9	645.1	600.3	10.6	2 164.5	925.7	63.3	367.9	1.4	337.5	Juni 1956	
112.6	0.0	10.2	—	1 275.4	1 817.9	681.3	643.3	668.2	10.7	2 203.4	958.4	62.7	363.1	1.2	323.9	Juli	
115.3	0.0	7.8	—	1 292.5	1 855.4	689.9	640.5	678.5	9.7	2 232.1	983.6	67.5	364.3	1.1	267.5	Aug.	
114.8	—	8.4	—	1 304.4	1 888.2	695.4	638.7	771.1	9.7	2 248.5	1 012.7	69.5	366.2	1.3	243.6	Sept.	
121.5	0.1	11.8	—	1 313.1	1 927.7	699.1	636.7	840.1	10.2	2 298.3	1 011.6	70.2	363.2	1.5	243.2	Okt.	
130.3	0.1	8.4	—	1 324.0	1 963.4	704.9	634.5	878.9	10.3	2 333.1	1 030.4	71.8	348.8	1.2	230.3	Nov.	
<b>Zentralkassen +)</b>																	
29.0	—	87.3	0.4	178.1	12.4	82.9	30.0	55.9	7.1	193.6	9.2	11.6	238.4	6.6	267.0	Dez. 1953	
38.7	—	71.8	0.2	258.0	30.0	94.4	34.6	66.5	6.7	299.1	10.0	12.5	228.4	0.2	277.1	Dez. 1954	
29.0	—	82.9	—	383.3	60.3	105.8	39.5	63.6	11.9	426.2	15.7	19.2	295.3	0.2	284.0	Dez. 1955	
28.0	—	23.5	—	407.9	74.0	113.1	43.7	51.5	11.5	453.5	23.3	22.2	352.9	0.2	336.1	Juni 1956	
35.6	—	21.3	—	420.0	76.8	113.8	43.9	68.9	11.5	475.8	23.7	21.9	295.1	0.1	329.4	Juli	
28.6	—	15.5	—	426.1	80.0	113.9	43.7	64.7	11.4	477.9	22.5	24.7	309.9	0.1	286.5	Aug.	
25.8	—	32.0	—	429.5	82.7	114.0	43.7	68.1	11.3	478.2	25.6	24.8	316.4	0.1	258.1	Sept.	
24.8	—	35.7	—	435.0	85.9	114.1	43.7	79.9	11.2	485.4	23.2	26.5	301.1	0.1	215.0	Okt.	
23.4	—	41.1	—	442.1	89.2	114.6	43.7	81.5	11.3	495.2	23.8	27.7	283.5	0.2	181.4	Nov.	
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>																	
1.1	—	—	—	61.0	3.8	14.5	3.6	17.0	4.9	60.8	1.2	0.7	61.2	0.3	113.6	Dez. 1953	
2.7	—	—	—	92.9	11.7	20.5	5.4	18.6	4.3	100.5	1.8	1.6	77.2	—	114.6	Dez. 1954	
2.3	—	—	—	133.0	22.3	25.8	6.8	17.4	4.3	166.1	5.0	2.3	86.0	—	109.9	Dez. 1955	
2.0	—	—	—	164.8	26.5	30.2	6.7	10.3	4.2	172.0	15.2	2.3	96.4	—	128.5	Juni 1956	
1.9	—	—	—	169.1	27.2	30.2	6.8	20.3	4.2	176.5	15.7	2.2	94.6	—	119.4	Juli	
2.1	—	—	—	170.9	28.0	30.2	6.8	19.1	4.1	182.9	13.5	2.2	95.8	—	99.7	Aug.	
2.3	—	—	—	172.4	28.8	30.2	6.8	20.0	4.0	182.6	16.5	2.2	93.8	—	94.0	Sept.	
2.4	—	—	—	175.9	29.8	30.3	6.8	20.5	4.0	186.7	15.9	1.9	93.1	—	87.8	Okt.	
2.1	—	—	—	179.1	31.0	30.3	6.8	18.2	4.0	191.2	17.0	1.9	91.5	—	75.8	Nov.	
<b>Ländliche Zentralkassen</b>																	
27.9	—	87.3	0.4	117.1	8.6	68.4	26.4	39.0	2.2	132.8	8.0	10.9	177.3	6.3	153.4	Dez. 1953	
36.0	—	71.8	0.2	165.1	18.3	73.9	29.2	47.9	2.4	198.6	8.2	10.9	151.2	0.2	162.5	Dez. 1954	
26.7	—	82.9	—	230.3	38.0	80.0	32.7	48.2	7.6	260.1	10.7	16.9	207.3	0.2	174.1	Dez. 1955	
26.0	—	23.5	—	243.1	47.5	82.9	37.0	41.2	7.3	281.5	8.1	19.7	256.5	0.2	207.6	Juni 1956	
33.7	—	21.3	—	250.9	49.6	83.6	37.1	48.6	7.3	299.3	8.0	19.7	200.5	0.1	210.0	Juli	
26.5	—	15.5	—	252.2	52.0	83.7	36.9	45.6	7.3	295.0	9.0	22.5	214.1	0.1	186.6	Aug.	
23.5	—	32.0	—	257.1	53.9	83.8	36.9	48.1	7.3	295.6	9.1	22.6	222.6	0.1	164.1	Sept.	
22.4	—	35.7	—	259.1	56.1	83.8	36.9	59.4	7.2	298.7	7.3	24.6	208.0	0.1	127.2	Okt.	
21.3	—	41.1	—	263.0	58.2	84.3	36.9	63.3	7.3	304.0	6.8	25.8	192.0	0.2	105.6	Nov.	
<b>Kreditgenossenschaften +)</b>																	
—	—	41.5	8.5	157.2	139.2	293.6	83.2	136.5	5.3	171.0	18.2	67.7	92.7	40.4	289.2	Dez. 1953	
—	—	31.8	10.3	228.6	230.9	348.5	96.3	158.2	5.4	283.6	28.0	97.2	105.0	37.8	297.5	Dez. 1954	
—	0.9	29.7	—	271.0	299.7	403.9	113.3	179.1	6.0	352.2	25.2	16.0	135.1	31.9	288.2	Dez. 1955	
—	0.8	27.3	—	302.9	321.1	441.7	134.2	124.9	5.8	386.6	29.4	16.8	158.4	24.3	311.1	Juni 1956	
—	1.1	24.9	—	311.1	326.2	446.9	134.1	175.7	6.0	389.2	24.4	16.0	152.1	25.6	300.1	Juli	
—	1.0	23.9	—	318.6	331.3	451.4	133.5	183.0	6.0	395.7	24.9	17.9	152.7	22.4	278.3	Aug.	
—	1.0	21.5	—	323.6	335.4	454.9	133.5	193.7	6.0	399.5	27.3	16.6	156.2	19.3	271.2	Sept.	
—	2.2	23.8	—	327.8	340.0	459.7	133.8	228.6	6.0	403.3	27.4	16.7	155.9	20.8	267.9	Okt.	
—	2.6	23.1	—	330.9	344.1	464.3	132.8	234.3	5.9	409.7	28.4	17.1	160.4	20.7	247.8	Nov.	
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>																	
46.7	—	30.4	8.5	111.8	102.9	198.9	61.1	99.7	5.3	171.0	18.2	67.7	81.1	35.8	253.7	Dez. 1953	
74.0	—	21.9	10.3	164.2	174.3	233.3	70.9	112.8	5.4	283.6	28.0	97.2	92.5	30.6	253.7	Dez. 1954	
17.1	0.9	16.8	—	168.7	212.1	268.3	82.1	121.9	6.0	352.2	25.2	16.0	116.9	24.3	246.5	Dez. 1955	
17.9	0.8	13.7	—	183.8	224.8	290.8	96.9	82.4	5.8	386.6	29.4	16.8	137.2	19.6	255.2	Juni 1956	
16.0	1.1	12.1	—	189.8	227.7	294.0	96.7	116.7	6.0	389.2	24.4	16.0	129.8	20.5	243.9	Juli	
18.5	1.0	10.4	—	194.7	230.2	296.5	96.5	123.3	6.0	395.7	24.9	17.9	131.3	17.6	226.3	Aug.	
18.7	1.0	9.9	—	197.1	232.6	298.8	96.5	128.3	6.0	399.5	27.3	16.6	134.3	15.7	224.0	Sept.	
18.0	2.2	13.6	—	199.2	235.3	301.9	96.6	157.4	6.0	403.3	27.4	16.7	134.5	17.1	226.5	Okt.	
19.2	2.6	13.2	—	202.9	238.2	304.7	96.0	161.5	5.9	409.7	28.4	17.1	139.0	17.1	212.0	Nov.	
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften 10)</b>																	
—	—	11.1	—	45.4	36.3	94.7	22.1	36.8	—	—	—	—	11.6	4.6	35.5	Dez. 1953	
—	—	9.9	—	64.4	56.6	115.2	25.4	45.4	—	—	—	—	12.5	7.2	43.8	Dez. 1954	
—	—	12.9	—	102.3	87.6	135.6	31.2	57.2	—	—	—	—	18.2	7.6	41.7	Dez. 1955	
—	—	13.6	—	119.1	96.3	150.9	37.3	42.5	—	—	—	—	21.2	4.7	55.9	Juni 1956	
—	—	12.8	—	121.3	98.5	152.9	37.4	59.0	—	—	—	—	22.3	5.1	56.2	Juli	
—	—	13.5	—	123.9	101.1	154.9	37.0	59.7	—	—	—	—	21.4	4.8	52.0	Aug.	
—	—	11.6	—	126.5	102.8	156.1	37.0	65.4	—	—	—	—	21.9	3.6	47.2	Sept.	
—	—	10.2	—	128.6	104.7	157.8	37.2	71.2									

Aktiva

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute 2)	Summe der Aktiva	Barreserve 3)			Guthaben bei Kreditinstituten 4)			Gut- haben bei der BdL für ge- stellte Akkre- ditive	Fällige Zins- und Divi- denden- scheine	Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel			Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anweisun- gen des Bundes und der Länder	Wert- papiere 5) und Konsortial- beteili- gungen		
			insgesamt	darunter Guthaben bei der LZB	Post- scheck- guthaben	insgesamt	darunter täglich fällige und mit ver- einbarter Laufzeit oder Kündigung von we- niger als 3 Monaten	insgesamt				darunter		insgesamt			Handels- wechsel	Bank- akzpte
												Handels- wechsel	Bank- akzpte					
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>																		
1953 Dez.	47	7 586,2	24,3	23,3	2,1	997,9	600,9	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	45,4	179,5			
1954 Dez.	47	11 003,3	35,3	34,1	2,3	1 644,4	804,4	—	0,0	0,3	0,2	0,2	—	29,7	381,2			
1955 Dez.	47	13 872,9	23,0	21,8	2,3	1 319,5	519,5	—	0,0	0,2	0,4	0,4	—	21,9	442,2			
1956 Juni	47	15 166,3	16,1	15,2	1,5	1 260,1	644,1	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	19,3	370,4			
Juli	47	15 288,2	19,7	18,9	0,9	1 165,1	553,7	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	17,9	368,7			
Aug.	47	15 493,9	9,6	8,6	0,7	1 138,6	553,7	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	17,3	360,4			
Sept.	47	15 662,2	13,6	12,7	1,5	1 150,1	580,5	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	11,2	357,3			
Okt.	47	15 755,4	8,1	7,3	1,0	1 045,8	509,5	—	0,0	0,2	0,2	0,2	—	8,6	348,5			
Nov.	47	15 951,4	10,0	8,9	0,8	1 040,2	521,3	—	0,0	0,1	0,2	0,1	—	8,5	347,8			
<b>Private Hypothekenbanken 6)</b>																		
1953 Dez.	30	2 948,3	17,1	16,3	1,3	442,5	289,5	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	22,9	135,9			
1954 Dez.	30	4 860,1	14,0	13,1	1,3	885,9	368,3	—	0,0	0,2	0,2	0,2	—	20,4	319,9			
1955 Dez.	30	6 281,3	12,8	11,8	1,5	639,1	296,7	—	0,0	0,2	0,4	0,4	—	10,7	385,0			
1956 Juni	30	6 901,0	8,5	7,8	1,1	573,1	352,2	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	7,3	324,1			
Juli	30	6 930,8	5,6	5,0	0,5	530,8	322,7	—	0,0	0,0	0,2	0,2	—	7,1	322,9			
Aug.	30	7 001,5	4,3	3,5	0,5	493,5	284,1	—	0,0	0,0	0,2	0,2	—	6,8	312,2			
Sept.	30	7 098,8	7,9	7,1	1,0	539,3	319,5	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	5,7	311,1			
Okt.	30	7 112,5	4,8	4,2	0,5	492,3	273,1	—	0,0	0,0	0,2	0,2	—	5,6	302,4			
Nov.	30	7 192,8	4,8	4,0	0,5	475,5	256,2	—	0,0	0,1	0,2	0,1	—	5,5	301,8			
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>																		
1953 Dez.	17	4 637,9	7,2	7,0	0,8	555,4	311,4	—	—	—	—	—	—	22,5	43,6			
1954 Dez.	17	6 143,2	21,3	21,0	0,9	758,5	436,1	—	—	—	—	—	—	9,3	61,3			
1955 Dez.	17	7 591,5	10,2	10,0	0,8	680,4	222,8	—	—	—	—	—	—	11,2	57,2			
1956 Juni	17	8 265,3	7,6	7,4	0,4	687,0	291,9	—	—	—	—	—	—	12,2	46,3			
Juli	17	8 357,4	14,1	13,9	0,4	634,3	231,0	—	—	—	—	—	—	10,8	45,8			
Aug.	17	8 492,4	5,3	5,1	0,2	645,1	269,6	—	—	—	—	—	—	10,5	47,2			
Sept.	17	8 563,4	5,7	5,6	0,5	610,8	261,0	—	—	—	—	—	—	5,5	46,2			
Okt.	17	8 642,9	3,3	3,1	0,5	553,5	236,4	—	—	—	—	—	—	3,0	46,1			
Nov.	17	8 758,6	5,2	4,9	0,3	564,7	265,1	—	—	—	—	—	—	3,0	46,0			
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>																		
1953 Dez.	19	9 352,1	100,6	97,9	3,3	266,2	208,7	0,6	0,3	6,1	160,6	132,0	6,4	4,4	49,2			
1954 Dez.	19	11 747,3	177,6	173,8	3,9	502,5	332,8	0,1	0,6	4,1	280,0	240,4	8,4	30,7	122,2			
1955 Dez.	19	14 866,3	184,0	180,2	4,0	841,2	578,8	0,2	2,5	3,9	305,3	281,9	5,7	46,6	182,8			
1956 Juni	20	15 806,7	106,8	104,0	1,6	822,4	483,8	0,1	1,1	1,9	334,4	315,2	9,6	45,4	164,2			
Juli	20	15 846,3	108,4	105,7	1,4	706,8	359,6	0,1	0,4	1,5	351,2	336,4	5,7	44,3	163,5			
Aug.	20	16 308,3	108,6	105,7	1,0	759,1	323,9	0,9	0,4	1,8	417,4	402,3	5,6	149,4	152,2			
Sept.	20	16 666,3	181,0	178,3	1,0	820,1	324,7	0,5	0,7	2,5	292,0	273,7	8,8	112,2	150,2			
Okt.	20	17 193,9	171,6	169,1	1,1	860,8	353,8	0,1	0,3	1,5	378,1	352,5	16,5	234,2	150,3			
Nov.	20	17 552,8	182,0	179,4	1,4	802,6	404,1	0,1	0,0	1,7	422,4	397,1	14,9	307,2	158,0			
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft 7)</b>																		
1953 Dez.	2	5 088,9	4,8	4,8	0,0	1,5	0,1	—	0,0	—	22,2	—	—	0,1	2,0			
1954 Dez.	2	4 865,2	15,1	15,1	0,0	1,7	0,1	—	0,1	—	30,4	—	—	0,1	2,0			
1955 Dez.	2	5 407,4	15,7	15,7	0,0	64,2	62,6	—	0,1	—	118,2	118,2	—	0,0	2,1			
1956 Juni	2	5 601,4	21,1	21,1	0,0	107,8	45,2	—	—	—	49,8	49,8	—	0,4	2,0			
Juli	2	5 510,5	8,6	8,6	0,0	40,9	0,1	—	—	—	50,9	50,9	—	0,3	2,1			
Aug.	2	5 678,7	18,4	18,4	0,0	59,4	0,0	—	—	—	51,9	51,9	—	0,2	2,1			
Sept.	2	5 765,6	34,2	34,2	0,0	94,3	66,5	—	—	—	52,1	52,1	—	0,2	2,1			
Okt.	2	5 705,3	1,0	1,0	0,0	78,8	77,0	—	—	—	52,7	52,7	—	0,2	2,2			
Nov.	2	5 764,9	3,5	3,5	0,0	90,3	88,5	—	—	—	52,7	52,7	—	0,2	2,1			
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>																		
1953 Dez.	17	4 263,2	95,8	93,1	3,3	264,7	208,6	0,6	0,3	6,1	138,4	132,0	6,4	4,3	47,2			
1954 Dez.	17	6 882,1	162,5	158,7	3,9	500,8	332,7	0,1	0,5	4,1	249,6	240,4	8,4	30,6	120,2			
1955 Dez.	19	9 458,9	168,3	164,5	4,0	777,0	516,2	0,2	2,4	3,9	187,1	163,7	5,7	46,6	180,7			
1956 Juni	18	10 205,3	85,7	82,9	1,6	714,6	438,6	0,1	1,1	1,9	284,6	265,4	9,6	45,0	162,2			
Juli	18	10 335,8	99,8	97,1	1,4	665,9	359,5	0,1	0,4	1,5	300,3	285,5	5,7	44,0	161,4			
Aug.	18	10 629,6	90,2	87,3	1,0	699,7	323,9	0,9	0,4	1,8	365,5	350,4	5,6	149,2	150,1			
Sept.	18	10 900,7	146,8	144,1	1,0	725,8	258,2	0,5	0,7	2,5	239,9	221,6	8,8	112,0	148,1			
Okt.	18	11 488,6	170,6	168,1	1,1	782,0	276,8	0,1	0,3	1,5	325,4	299,8	16,5	234,0	148,1			
Nov.	18	11 787,9	178,5	175,9	1,4	712,3	315,6	0,1	0,0	1,7	369,7	344,4	14,9	307,0	155,9			
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>																		
1953 Dez.	102	678,4	9,5	8,6	2,3	9,2	9,2	—	—	0,2	210,7	185,3	—	—	1,6			
1954 Dez.	120	912,4	16,2	15,2	3,3	13,6	13,6	—	—	0,2	269,2	230,2	—	—	3,4			
1955 Dez.	134	1 285,2	18,4	17,2	4,2	22,5	22,5	—	—	0,5	297,6	241,8	—	—	4,7			
1956 Juni	147	1 350,8	13,9	13,0	2,0	18,0	18,0	—	—	0,6	382,5	305,2	—	—	5,2			
Juli	147	1 355,9	12,7	11,9	2,0	20,8	20,8	—	—	0,9	389,9	312,4	—	—	5,3			
Aug.	148	1 357,6	14,0	13,0	1,9	27,2	27,2	—	—	0,8	388,1	311,6	—	—	5,3			
Sept.	148	1 355,4	11,8	11,0	1,8	30,7	30,7	—	—	0,7	394,9	315,5	—	—	5,5			
Okt.	148	1 379,5	12,4	11,5	1,9	34,8	34,8	—	—	0,7	399,5	316,1	—	—	7,9			
Nov.	147	1 426,0	17,4	16,5	1,6	31,2	31,2	—	—	0,6	403,4	315,0	—	—	8,1			
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter 15)</b>																		
1953 Dez.	13	1 801,2	164,6	164,5	0,1	98,8	85,8	—	—	—	29,6	29,6	—	317,0	315,3			
1954 Dez.	13	2 126,6	149,7	149,7	0,1	95,8	36,3	—	—	—	—	—	—	265,3	543,7			
1955 Dez.	13	2 524,2	116,2	116,2	—	104,7	50,2	—	—	—	—	—	—	587,6	738,8			
1956 Juni	13	2 731,1	179,1	179,1	—	122,8	26,8	—	—	—	35,0	35,0	—	638,6	768,0			
Juli	13	2 775,7	282,6	282,6	—	118,6	16,6	—	—	—	20,0	20,0	—	637,5	717,6			
Aug.	13	2 704,7	282,9	282,9	—	120,2	4,2	—	—	—	10,5	10,5	—	569,6	722,2			
Sept.	13	2 775,5	321,6	321,6	—	125,1	37,1	—	—	—	—	—	—	630,6	699,3			
Okt.	13	2 786,8	247,9	247,9	—	118,7	55,7	—	—	—	6,0	6,0	—	724,1	692,0			
Nov.	13	2 827,7	301,6	301,6	—	112,0	49,0	—	—	—	7,5	7,5	—	723,6	684,8			

Anmerkungen \*) und \*\*) s. erste Seite der Tabelle III, B 1. — 14) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 28 Mio DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäfts DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäfts einiger Institute im April 1956 verursacht wurde. — 15) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 11 Mio DM, die durch Bundesgebietsgeschäft eines Instituts nach Berlin (rd. 51 Mio DM) bzw. die Einbeziehung des Berliner Geschäfts eines Instituts (rd. 3 Mio DM) im April 1956 verursacht wurde.

institute des Bundesgebiets \*)

DM

Aktiva

Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Ausgleichsforderungen		Deckungsforderungen lt. Währungsausgleichs- und Altspargesetz 8)	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva 9)	Monatsende	
	gegenwärtiger Bestand 6)	Bestand lt. Umstellungsrechnung 7)		insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentl.-rechtl. Körperschaften	Kreditinstitute	insgesamt	darunter						
									gegen Grundpfandrechte						gegen Kommunaldeckung
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>															
41.6	457.9	541.3	—	125.0	83.9	9.5	31.6	4 876.5	4 016.4	678.6	685.7	3.8	29.6	116.6	Dez. 1953
53.6	477.0	532.5	72.2	176.4	136.9	12.1	27.4	6 778.9	5 403.1	1 122.3	1 087.4	6.0	31.7	226.7	Dez. 1954
105.2	486.3	539.3	194.2	260.6	213.5	18.6	28.5	9 101.8	7 140.8	1 683.3	1 542.1	8.0	36.4	328.8	Dez. 1955
174.1	510.3	564.6 <sup>10)</sup>	233.9	300.2	252.6	19.1	28.5	10 100.8	7 949.7	1 831.7	1 749.4	9.6	44.6	375.5 <sup>11)</sup>	Juni 1956
182.4	509.6	•	238.8	303.2	254.8	18.1	30.3	10 267.1	8 080.1	1 868.8	1 797.0	9.1	44.6	363.8	Juli
185.2	511.4	•	243.5	313.1	260.7	20.1	32.3	10 424.7	8 224.0	1 889.1	1 846.0	9.1	45.2	388.8	Aug.
168.6	511.3	564.7	246.7	321.8	265.5	29.2	29.1	10 561.1	8 324.1	1 915.5	1 833.0	9.3	45.8	380.6	Sept.
168.0	510.0	•	251.1	313.7	264.6	20.3	28.8	10 741.8	8 459.0	1 958.1	1 925.6	9.8	46.5	376.5	Okt.
167.7	510.6	•	253.5	314.3	261.4	20.2	32.7	10 889.8	8 576.6	1 985.0	1 963.7	9.8	48.5	385.9	Nov.
<b>Private Hypothekenbanken 9)</b>															
36.4	306.7	382.0	—	40.7	25.0	2.6	13.1	1 781.2	1 539.2	237.4	85.2	0.9	20.9	56.3	Dez. 1953
48.1	327.4	371.8	65.5	62.2	51.5	3.6	7.1	2 832.0	2 249.7	574.7	134.1	1.0	21.9	126.0	Dez. 1954
87.3	332.7	369.0	171.8	74.4	63.9	4.9	5.6	4 131.8	3 193.8	930.1	216.6	1.2	23.7	192.1	Dez. 1955
132.0	348.5	383.0 <sup>12)</sup>	200.6	87.5	76.3	6.5	4.7	4 707.3	3 663.7	1 024.5	269.5	1.6	27.7	211.9 <sup>11)</sup>	Juni 1956
138.3	348.1	•	205.3	89.4	76.5	5.5	7.4	4 775.6	3 721.7	1 036.8	278.1	1.1	28.1	199.7	Juli
148.9	348.9	•	208.0	95.5	80.2	7.0	8.3	4 849.8	3 788.9	1 041.6	285.7	1.1	28.7	216.3	Aug.
137.7	348.8	383.2	210.7	101.2	79.6	14.4	7.2	4 907.2	3 827.5	1 060.5	293.9	1.0	29.2	203.8	Sept.
134.1	347.9	•	213.9	90.6	79.4	3.9	7.3	4 991.1	3 888.7	1 083.3	300.2	1.1	29.8	197.9	Okt.
137.3	348.5	•	215.9	98.0	84.8	4.7	8.5	5 056.4	3 941.1	1 095.8	308.6	1.0	30.1	208.7	Nov.
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>															
5.2	151.2	159.3	—	84.3	58.9	6.9	18.5	3 095.3	2 477.2	441.2	600.5	2.9	8.7	60.3	Dez. 1953
5.5	149.7	160.7	6.7	114.2	85.4	8.5	20.3	3 946.9	3 153.4	547.6	953.3	5.0	9.8	100.7	Dez. 1954
17.9	153.6	170.3	22.4	186.2	149.6	13.7	22.9	4 970.0	3 947.0	753.2	1 325.4	6.8	12.7	136.7	Dez. 1955
42.1	161.8	181.6 <sup>13)</sup>	33.3	212.7	176.3	12.6	23.8	5 393.5	4 286.0	807.2	1 479.9	8.0	16.9	163.6	Juni 1956
44.1	161.5	•	33.5	213.8	178.3	12.6	22.9	5 491.5	4 358.4	832.0	1 518.9	8.0	16.5	164.1	Juli
36.3	162.5	•	35.5	217.6	180.5	13.1	24.0	5 574.9	4 435.1	847.5	1 560.3	8.0	16.5	172.5	Aug.
30.9	162.5	181.5	36.0	220.6	183.9	14.8	21.9	5 653.9	4 496.6	855.0	1 589.1	8.3	16.6	176.8	Sept.
33.9	162.1	•	37.2	223.1	185.2	16.4	21.5	5 750.7	4 570.3	874.8	1 625.4	8.7	16.7	178.6	Okt.
30.4	162.1	•	37.6	216.3	176.6	15.5	24.2	5 833.4	4 635.5	889.2	1 655.1	8.8	18.4	177.2	Nov.
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>															
8.1	174.1	175.4	0.0	904.6	321.0	126.4	457.2	6 291.5	605.5	131.2	1 164.3	59.7	17.3	141.2	Dez. 1953
29.1	178.7	183.4	42.1	874.9	371.1	115.5	388.3	6 768.5	751.0	258.8	2 516.6	64.0	20.6	131.1	Dez. 1954
37.3	229.1	199.7	90.3	869.3	382.8	148.4	338.1	7 985.5	944.5	1 371.7	3 851.7	71.1	23.3	138.2	Dez. 1955
35.8	217.8	150.9 <sup>14)</sup>	103.3	944.4	411.8	239.6	293.0	8 343.7	968.1	1 407.2	4 496.4	31.8	28.9	126.7	Juni 1956
36.4	222.7	•	105.8	925.1	407.5	266.4	251.2	8 392.8	992.3	1 412.6	4 621.0	32.1	28.9	103.9	Juli
39.8	236.7	•	106.8	886.8	404.0	246.3	236.5	8 476.8	1 002.3	1 418.2	4 792.7	32.2	42.1	103.6	Aug.
39.3	236.8	151.1	107.9	1 105.9	593.5	256.6	255.8	8 496.4	1 001.5	1 425.8	4 901.6	32.4	42.8	143.0	Sept.
38.9	236.8	•	109.2	1 256.3	772.0	254.1	230.2	8 536.4	1 010.0	1 426.9	5 022.3	33.7	43.3	119.0	Okt.
38.2	241.7	•	109.9	1 385.4	858.8	302.4	224.2	8 566.7	1 014.8	1 433.4	5 153.5	34.4	44.5	103.1	Nov.
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft +)</b>															
5.0	3.0	3.0	—	0.2	—	0.2	—	4 888.4	0.0	0.4	155.0	—	0.1	6.6	Dez. 1953
24.8	3.0	3.0	—	—	—	—	—	4 667.7	0.1	0.3	113.0	—	0.1	7.2	Dez. 1954
0.1	3.0	3.0	—	—	—	—	—	4 974.8	—	0.2	189.4	—	0.1	39.7	Dez. 1955
1.6	3.0	3.0	—	—	—	—	—	5 167.8	—	0.3	219.5	—	0.0	28.4	Juni 1956
0.3	3.0	•	—	—	—	—	—	5 178.3	—	0.2	219.5	—	0.0	6.6	Juli
1.0	3.0	•	—	—	—	—	—	5 239.5	—	0.2	296.6	—	0.0	6.6	Aug.
0.7	3.0	3.0	—	—	—	—	—	5 246.4	—	0.2	296.7	—	0.0	35.9	Sept.
0.6	3.0	•	—	—	—	—	—	5 254.1	—	0.2	305.0	—	0.0	7.7	Okt.
0.5	3.0	•	—	—	—	—	—	5 274.2	—	0.2	332.0	—	0.0	6.4	Nov.
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>															
3.1	171.1	172.4	0.0	904.4	321.0	126.2	457.2	1 403.1	605.5	130.8	1 009.3	59.7	17.2	134.6	Dez. 1953
4.3	175.7	180.4	42.1	874.9	371.1	115.5	388.3	2 100.8	750.9	258.5	2 403.6	64.0	20.5	123.9	Dez. 1954
37.2	226.1	196.6	90.3	869.3	382.8	148.4	338.1	3 010.7	944.5	1 371.5	3 662.3	71.1	23.2	98.5	Dez. 1955
34.2	214.8	147.9 <sup>14)</sup>	103.3	944.4	411.8	239.6	293.0	3 175.9	968.1	1 406.9	4 276.9	31.8	28.9	98.3	Juni 1956
36.1	219.7	•	105.8	925.1	407.5	266.4	251.2	3 214.5	992.3	1 412.4	4 401.5	32.1	28.9	97.3	Juli
38.8	233.7	•	106.8	886.8	404.0	246.3	236.5	3 237.3	1 002.3	1 418.0	4 496.1	32.2	42.1	97.0	Aug.
38.6	233.8	148.1	107.9	1 105.9	593.5	256.6	255.8	3 250.0	1 001.5	1 425.6	4 604.9	32.4	42.8	107.1	Sept.
38.3	233.8	•	109.2	1 256.3	772.0	254.1	230.2	3 282.3	1 016.0	1 436.7	4 717.3	33.7	43.3	111.3	Okt.
37.7	238.7	•	109.9	1 385.4	858.8	302.4	224.2	3 292.5	1 014.8	1 433.2	4 821.5	34.4	44.5	96.7	Nov.
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>															
—	1.9	1.9	—	414.1	413.6	—	0.5	4.3	—	—	0.3	1.1	2.4	20.8	Dez. 1953
—	1.9	1.9	—	556.5	555.9	—	0.6	6.9	—	—	5.0	2.7	3.6	29.9	Dez. 1954
—	2.1	2.1	—	876.1	874.5	—	1.6	7.7	—	—	5.6	7.5	5.7	32.6	Dez. 1955
—	2.1	2.1	—	866.3	864.6	—	1.7	7.7	—	—	5.3	8.9	7.9	30.4	Juni 1956
—	2.1	2.1	—	859.5	858.2	—	1.3	7.7	—	—	5.4	9.1	8.1	32.4	Juli
—	2.1	2.1	—	853.9	853.2	—	0.7	7.7	—	—	5.3	9.2	8.2	33.9	Aug.
—	2.1	2.1	—	842.6	841.9	—	0.7	7.7	—	—	5.2	9.2	8.2	35.0	Sept.
—	2.1	2.1	—	854.3	853.7	—	0.7	7.7	—	—	5.2	9.0	8.5	35.5	Okt.
—	2.1	2.1	—	894.8	891.2	—	3.6	7.7	—	—	5.3	9.0	8.6	36.2	Nov.
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter 15)</b>															
—	433.2	303.2	4.0	11.2	—	1.5	9.7	425.1	0.0	412.1	—	—	9.6	2.7	Dez. 1953
—	549.3	300.3	5.4	5.9	—	—	5.9	499.1	0.0	472.8	—	—	9.6	2.7	Dez. 1954
—	301.8	301.8	5.8	5.4	—	—	5.4	651.7	18.4	585.2	—	—	9.6	2.6	Dez. 1955
—	302.0	302.0	6.0	—	—	—	—	667.3	23.7	623.0	—	—	9.6	2.7	Juni 1956
—	302.5	302.5	6.2	—	—	—	—	678.4	23.3	634.5	—	—	9.6	2.7	Juli
—	302.5	302.5	6.3	—	—	—	—	678.2	23.3	634.3	—	—	9.6	2.7	Aug.
—	302.5	302.5	6.3	—	—	—	—	677.9	23.3	634.0	—	—	9.6	2.6	Sept.
—	302.5	302.5	6.3	—	—	—	—	677.0	23.3	633.1	—	—	9.6	2.7	Okt.
—	302.5	302.5	6.3	—	—	—	—	677.1	23.3	633.2	—	—	9.6	2.7	Nov.

einiger Institute im April 1956 verursacht wurde. — 11) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 37 Mio DM. — 12) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 17 Mio die Einbeziehung des Berliner Geschäfts eines Instituts im April 1956 verursacht wurde. — 13) Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. 48 Mio DM, die durch den Abgang des — 14) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. — 15) Einschließlich Schiffspfandbriefbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“.

Passiva

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute *)	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene			
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken *)						Einlagen von Kreditinstituten			insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme	
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spareinlagen		insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt		darunter bei Kredit- instituten	
							insgesamt	darunter steuer- begünstigte Spar- einlagen							
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>															
1953 Dez.	47	7 586,2	90,8	61,5	36,4	24,5	0,6	0,1	29,3	22,5	6,8	185,1	42,4	13,2	
1954 Dez.	47	11 003,3	141,2	109,3	58,6	49,9	0,8	0,1	31,9	30,9	1,0	232,0	29,7	8,3	
1955 Dez.	47	13 872,9	125,9	111,1	73,6	36,3	1,2	0,1	14,8	14,8	0,0	180,5	19,9	12,5	
1956 Juni	47	15 166,3	110,5	99,1	69,1	28,9	1,1	0,3	11,4	8,3	3,1	204,8	43,8	34,7	
Juli	47	15 288,2	95,1	83,5	52,4	30,0	1,1	0,3	11,6	8,5	3,1	196,6	37,1	34,0	
Aug.	47	15 493,9	96,9	85,1	54,0	30,0	1,1	0,3	11,8	8,8	3,0	196,3	39,0	36,0	
Sept.	47	15 662,2	103,3	88,6	56,2	31,3	1,1	0,3	14,7	11,7	3,0	204,7	48,2	32,3	
Okt.	47	15 755,4	92,9	81,5	50,8	29,6	1,1	0,3	11,4	8,2	3,2	189,5	35,3	27,6	
Nov.	47	15 951,4	105,7	87,4	56,2	30,1	1,1	0,3	18,3	7,3	11,0	200,9	32,5	27,8	
<b>Private Hypothekenbanken *)</b>															
1953 Dez.	30	2 948,3	63,6	49,2	24,3	24,3	0,6	0,1	14,4	7,6	6,8	49,9	18,1	0,4	
1954 Dez.	30	4 860,1	98,6	86,1	35,7	49,6	0,8	0,1	12,5	11,6	0,9	60,7	14,2	0,6	
1955 Dez.	30	6 281,3	74,1	68,7	31,8	35,7	1,2	0,1	5,4	5,4	0,0	52,6	8,0	1,1	
1956 Juni	30	6 901,0	49,9	43,0	20,2	21,9	0,9	0,1	6,9	3,8	3,1	54,7	9,6	2,2	
Juli	30	6 930,8	48,0	41,3	17,5	22,9	0,9	0,1	6,7	3,6	3,1	48,1	3,0	1,7	
Aug.	30	7 001,5	46,1	40,3	16,4	23,0	0,9	0,1	5,8	2,8	3,0	48,6	2,8	1,5	
Sept.	30	7 098,8	51,0	42,7	17,5	24,3	0,9	0,1	8,3	5,3	3,0	61,5	16,5	4,0	
Okt.	30	7 112,5	47,0	41,2	15,8	24,5	0,9	0,1	5,8	2,6	3,2	51,7	6,3	5,0	
Nov.	30	7 192,8	55,3	41,9	16,0	25,0	0,9	0,1	13,4	2,4	11,0	61,1	7,6	6,3	
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>															
1953 Dez.	17	4 637,9	27,2	12,3	12,1	0,2	0,0	—	14,9	14,9	—	135,2	24,3	12,8	
1954 Dez.	17	6 143,2	42,6	23,2	12,9	0,3	—	—	19,4	19,3	0,1	171,3	15,5	7,7	
1955 Dez.	17	7 591,5	51,8	42,4	41,8	0,6	—	—	9,4	9,4	—	127,9	11,9	11,4	
1956 Juni	17	8 265,3	60,6	56,1	48,9	7,0	0,2	0,2	4,5	4,5	—	150,1	34,2	32,5	
Juli	17	8 357,4	47,1	42,2	34,9	7,1	0,2	0,2	4,9	4,9	—	148,5	34,1	32,3	
Aug.	17	8 492,4	50,8	44,8	37,6	7,0	0,2	0,2	6,0	6,0	—	147,7	36,2	34,5	
Sept.	17	8 563,4	52,3	45,9	38,7	7,0	0,2	0,2	6,4	6,4	—	143,2	31,7	28,3	
Okt.	17	8 642,9	45,9	40,4	35,0	5,1	0,3	0,2	5,5	5,5	—	137,8	29,0	22,6	
Nov.	17	8 758,6	50,5	45,6	40,2	5,1	0,3	0,2	4,9	4,9	—	139,8	24,9	21,5	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>															
1953 Dez.	19	9 352,1	464,1	249,1	171,6	76,8	0,7	0,6	215,0	175,1	39,9	535,7	327,0	176,8	
1954 Dez.	19	11 747,3	986,1	373,9	252,9	119,8	1,2	0,8	612,2	317,4	294,8	506,0	280,0	226,5	
1955 Dez.	21	14 866,3	1 414,2	460,1	284,8	173,1	2,2	0,9	954,1	395,7	558,4	550,3	242,3	102,7	
1956 Juni	20	15 806,7	1 437,6	388,2	228,2	157,6	2,4	1,0	1 049,4	444,2	605,2	389,6	173,2	87,5	
Juli	20	15 846,3	1 381,3	354,5	212,3	139,9	2,3	0,9	1 026,8	385,2	641,6	613,8	168,3	85,9	
Aug.	20	16 308,3	1 549,0	405,4	227,9	175,1	2,4	0,9	1 143,6	374,0	769,6	596,5	159,3	81,2	
Sept.	20	16 666,3	1 669,5	541,9	211,4	328,2	2,3	0,9	1 127,6	316,8	810,8	496,7	155,5	78,6	
Okt.	20	17 193,9	2 147,4	773,5	255,9	515,3	2,3	0,9	1 373,9	373,7	1 000,2	483,4	153,4	78,1	
Nov.	20	17 552,8	2 275,1	837,9	248,9	586,7	2,3	0,9	1 437,2	541,4	895,8	522,9	186,7	109,7	
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft †)</b>															
1953 Dez.	2	5 088,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44,0	—	—	
1954 Dez.	2	4 865,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1955 Dez.	2	5 407,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	101,0	—	—	
1956 Juni	2	5 601,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	121,0	—	—	
Juli	2	5 510,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	121,0	—	—	
Aug.	2	5 678,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	121,0	—	—	
Sept.	2	5 765,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21,0	—	—	
Okt.	2	5 705,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21,0	—	—	
Nov.	2	5 764,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21,0	—	—	
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>															
1953 Dez.	17	4 263,2	464,1	249,1	171,6	76,8	0,7	0,6	215,0	175,1	39,9	491,7	327,0	176,8	
1954 Dez.	17	6 882,1	986,1	373,9	252,9	119,8	1,2	0,8	612,2	317,4	294,8	506,0	280,0	226,5	
1955 Dez.	19	9 458,9	1 414,2	460,1	284,8	173,1	2,2	0,9	954,1	395,7	558,4	449,3	242,3	102,7	
1956 Juni	18	10 205,3	1 437,6	388,2	228,2	157,6	2,4	1,0	1 049,4	444,2	605,2	468,6	173,2	87,5	
Juli	18	10 335,8	1 381,3	354,5	212,3	139,9	2,3	0,9	1 026,8	385,2	641,6	492,8	168,3	85,9	
Aug.	18	10 629,6	1 549,0	405,4	227,9	175,1	2,4	0,9	1 143,6	374,0	769,6	475,5	159,3	81,2	
Sept.	18	10 900,7	1 669,5	541,9	211,4	328,2	2,3	0,9	1 127,6	316,8	810,8	475,7	155,5	78,6	
Okt.	18	11 488,6	2 147,4	773,5	255,9	515,3	2,3	0,9	1 373,9	373,7	1 000,2	462,4	153,4	78,1	
Nov.	18	11 787,9	2 275,1	837,9	248,9	586,7	2,3	0,9	1 437,2	541,4	895,8	501,9	186,7	109,7	
<b>Teilzahlungskreditinstitute <sup>10)</sup></b>															
1953 Dez.	102	678,4	80,4	59,6	59,6	—	—	—	20,8	20,8	—	395,0	—	—	
1954 Dez.	120	912,4	111,7	77,6	77,6	—	—	—	34,1	34,1	—	550,1	—	—	
1955 Dez.	134	1 285,2	121,3	73,5	73,5	—	—	—	47,8	47,8	—	824,4	—	—	
1956 Juni	147	1 350,8	120,0	85,4	85,4	—	—	—	34,6	34,6	—	861,4	—	—	
Juli	147	1 355,9	121,1	83,8	83,8	—	—	—	37,3	37,3	—	860,2	—	—	
Aug.	148	1 357,6	133,6	86,1	86,1	—	—	—	47,5	47,5	—	836,9	—	—	
Sept.	148	1 355,4	139,1	89,0	89,0	—	—	—	50,1	50,1	—	828,0	—	—	
Okt.	148	1 379,5	142,7	94,0	94,0	—	—	—	48,7	48,7	—	844,0	—	—	
Nov.	147	1 426,0	148,2	95,8	95,8	—	—	—	52,4	52,4	—	871,7	—	—	
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter <sup>11)</sup></b>															
1953 Dez.	13	1 801,2	1 711,6	1 508,1	929,7	10,2 <sup>12)</sup>	568,2	—	203,5	203,5	—	89,6	—	—	
1954 Dez.	13	2 126,6	2 037,0	1 824,0	990,6	—	833,4	—	213,0	213,0	—	89,6	—	—	
1955 Dez.	13	2 524,2	2 434,6	2 198,8	1 140,1	—	1 058,7	—	235,8	235,8	—	89,6	—	—	
1956 Juni	13	2 731,1	2 504,5	2 312,2	1 114,7	—	1 197,5	—	192,3	192,3	—	89,6	—	—	
Juli	13	2 775,7	2 553,4	2 347,8	1 133,2	—	1 214,6	—	205,6	205,6	—	89,6	—	—	
Aug.	13	2 704,7	2 486,9	2 313,3	1 101,5	—	1 211,8	—	173,6	173,6	—	89,6	—	—	
Sept.	13	2 775,5	2 536,5	2 344,9	1 123,8	—	1 221,1	—	191,6	191,6	—	89,6	—	—	
Okt.	13	2 786,8	2 557,3	2 360,2	1 132,1	—	1 228,1	—	197,1	197,1	—	89,6	—	—	
Nov.	13	2 827,7	2 590,5	2 399,8	1 195,1	—	1 204,7	—	190,7	190,7	—	89,6	—	—	

Anmerkungen \*) 1), 2) und 3) bis 9) s. dritte Seite der Tabelle III. B 1. — 10) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 37 Mio DM. — 11) Die Einlagen der Teil-  
\*) Einschließlich Schiffpfandbriefbanken. — †) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“.





2. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute in West-Berlin 1)

Mio DM

Aktiva

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute 2)	Summe der Aktiva	Barreserve 3)		Post-scheck-guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten 4)		Schecks und Inkasso-wechsel	Wechsel		Berliner Schuld-ver-schrei-bungen, Schatz-wechsel und un-verzins-liche Schatz-anwei-sungen	Wert-papiere und Kon-sortial-beteili-gungen	Aus-gleichs-forde-rungen 5)		Debitoren einschl. durch-laufende Kredite		Lang-fristige Aus-leihun-gen einschl. durch-laufende Kredite	Sonstige Aktiva 6)
			ins-gesamt	dar-unter Giro-gut-haben bei der BZB		ins-gesamt	darunter täglich fällige und mit verein-barter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten		ins-gesamt	dar-unter Handels-wechsel			ins-gesamt	dar-unter Wirt-schafts-un-ter-nehmen und Private	ins-gesamt	dar-unter Wirt-schafts-un-ter-nehmen und Private		
1953 Dez.	33	2 181.1	126.7	107.1	8.0	113.5	98.1	15.5	247.7	237.2	7.0	46.3	216.0	530.4	505.2	794.9	75.1	
1954 Sept.	44	2 732.3	109.0	88.4	2.4	204.9	184.3	14.2	273.2	263.1	2.6	96.7	263.9	679.4	633.0	927.0	159.0	
1954 Okt.	44	2 767.9	95.6	76.4	3.3	191.4	177.7	15.0	277.8	268.2	2.3	95.6	264.3	686.1	639.9	944.9	191.6	
1954 Nov.	44	2 813.7	98.4	77.0	3.4	200.3	178.8	14.7	278.5	269.5	2.2	98.3	262.4	688.8	639.5	970.6	196.1	
1954 Dez.	45	2 936.3	163.0	140.5	8.1	175.5	149.9	17.9	301.0	290.9	2.2	94.8	261.8	729.6	673.1	984.8	197.6	
1955 Jan.	48	2 950.1	102.9	80.7	4.9	191.1	163.0	15.6	299.3	289.3	2.3	107.2	252.3	764.9	697.1	1 019.1	190.5	
1955 Febr.	48	2 960.7	109.7	88.7	4.2	201.1	169.5	16.7	278.2	269.7	2.2	111.0	252.7	753.9	690.3	1 036.7	194.3	
1955 März	51	3 078.6	150.0	127.6	5.1	223.9	190.8	13.1	301.6	293.3	2.3	114.2	258.4	772.1	706.0	1 043.4	194.5	
1955 April	51	3 103.3	120.1	97.3	4.5	241.9	199.2	14.4	326.6	318.9	2.1	116.4	252.0	765.1	697.2	1 062.4	197.8	
1955 Mai	51	3 124.5	133.1	101.7	4.0	230.1	184.5	26.5	314.8	306.6	2.1	123.1	253.7	756.5	688.6	1 081.7	198.9	
1955 Juni	51	3 206.6	125.1	100.6	4.6	284.1	235.6	15.1	317.0	307.2	3.1	125.8	253.0	786.5	708.8	1 082.0	210.3	
1955 Juli	51	3 189.5	94.9	70.3	3.2	227.8	191.0	14.3	330.6	320.8	4.1	130.7	258.8	808.9	728.0	1 097.7	218.5	
1955 Aug.	51	3 267.9	103.2	78.1	3.4	244.9	196.4	15.7	319.3	308.7	4.1	144.2	260.3	830.1	729.2	1 122.2	220.5	
1955 Sept.	53	3 272.8	119.0	99.3	3.6	232.8	168.6	15.0	300.0	290.3	4.2	146.6	260.8	840.9	731.2	1 125.3	224.6	
1955 Okt.	54	3 268.5	129.8	105.2	3.5	191.7	140.8	19.7	306.1	297.1	2.2	151.3	261.0	826.2	707.8	1 152.1	224.9	
1955 Nov.	54	3 320.8	113.0	86.5	3.5	207.5	157.7	15.3	335.3	320.9	4.2	161.1	258.4	825.1	713.8	1 172.0	225.4	
1955 Dez.	54	3 426.2	159.9	133.4	8.2	229.9	181.0	19.3	358.0	344.3	2.1	145.3	255.0	821.9	709.9	1 205.5	221.1	
1956 Jan.	55	3 372.7	114.2	88.5	3.0	203.4	178.4	12.3	322.8	313.7	5.2	165.6	250.4	847.9 <sup>7)</sup>	716.8 <sup>7)</sup>	1 254.3 <sup>7)</sup>	193.6	
1956 Febr.	57	3 395.5	128.6	105.2	4.1	206.0	185.9	13.3	304.3	296.6	5.9	167.0	252.4	851.2 <sup>7)</sup>	722.9 <sup>7)</sup>	1 265.9 <sup>7)</sup>	196.8	
1956 März	57	3 430.1	139.0	117.6	4.1	232.8	211.9	17.5	285.3	275.9	5.9	165.7	254.8	866.8 <sup>7)</sup>	736.4 <sup>7)</sup>	1 258.6 <sup>7)</sup>	199.6	
1956 April <sup>8)</sup>	57	3 440.8	153.9	127.1	3.0	222.5	202.0	17.7	291.7	281.8	5.9	169.3	251.7	849.1	713.9	1 274.7	201.3	
1956 April <sup>9)</sup>	41	3 197.9	151.4	125.3	2.8	196.1	182.3	17.1	263.2	253.3	5.9	161.6	244.0	777.9 <sup>7)</sup>	654.8 <sup>7)</sup>	1 183.3 <sup>7)</sup>	194.6 <sup>7)</sup>	
1956 Mai	41	3 230.6	119.5	87.2	4.6	256.3	244.6	14.9	267.9	257.5	8.9	159.1	242.2	757.3 <sup>7)</sup>	581.1 <sup>7)</sup>	1 207.8 <sup>7)</sup>	192.1 <sup>7)</sup>	
1956 Juni	41	3 300.7	126.5	102.2	4.5	285.8	263.4	13.1	288.3	277.9	8.9	156.1	241.9	773.4	669.2	1 205.0	197.2	
1956 Juli	42	3 304.0	126.8	99.1	2.8	258.2	238.6	14.2	297.7	287.4	8.9	164.1	235.1	774.9	670.4	1 225.3	196.0	
1956 Aug.	43	3 375.0	126.9	105.5	4.5	273.4	249.3	16.1	309.4	299.2	8.9	163.2	236.2	779.3	666.3	1 256.0	201.1	
1956 Sept.	44	3 482.7	143.9	120.4	4.3	305.9	279.3	16.8	305.0	295.7	9.0	164.5	241.4	820.6	692.9	1 262.5	208.8	
1956 Okt.	45	3 508.4	130.0	101.8	4.7	325.1	283.7	16.3	339.5	330.7	10.1	164.7	241.1	792.7	669.0	1 278.1	206.1	
1956 Nov.	45	3 549.2	141.0	118.7	2.7	321.9	279.7	17.5	340.5	332.3	9.1	165.5	235.5	813.9	682.9	1 288.8	212.8	
1956 Dez.	45	3 664.1	204.5	174.9	9.2	348.0	317.5	24.1	380.2	368.1	9.0	156.3	232.8	806.6	676.9	1 281.0	212.4	

Passiva

Monatsende	Summe der Passiva	Einlagen				Aufgenommene Gelder einschl. durchlfd. Kredite		Eigene Akzepte im Umlauf	Aufgenommene lang-fristige Dar-lehen (für 4 Jahre und mehr) einschl. durch-laufende Kredite	Grund-oder Stamm-kapital bzw. Ge-schäfts-guthaben einschl. Rück-lagen § 11 KWG	Sonstige Passiva 6)	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder 7)			Verbind-lichkeiten aus Bür-gschaften u. a.	Indossa-ments-verbind-lichkeiten und eigene Ziehungen im Umlauf
		Wirt-schafts-un-ter-nehmen und Private	öffent-lich-rechtliche Körper-schaften	Kredit-institute	Spar-einlagen	ins-gesamt	darunter für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren herein-genommene Gelder					Kredit-institute	öffent-liche Stellen	sonstige		
1953 Dez.	2 181.1	568.5	250.6	145.9	215.1	66.0	13.5	11.8	746.5	72.1	104.6	15.8	741.6	2.6	42.8	48.0
1954 Sept.	2 732.3	618.4	374.5	179.3	307.8	51.0	18.2	16.6	824.9	83.4	276.4	34.7	805.7	3.0	51.5	49.1
1954 Okt.	2 767.9	621.7	347.9	193.9	341.8	43.7	16.4	15.7	838.1	83.7	281.4	35.0	816.9	3.0	52.2	58.9
1954 Nov.	2 813.7	620.5	337.6	208.6	353.2	46.8	18.6	14.4	861.0	84.4	287.2	40.1	836.8	3.0	58.0	58.9
1954 Dez.	2 936.3	600.6	322.0	256.4	376.2	76.3	18.5	17.6	893.9	87.5	305.8	43.6	860.8	8.3	69.2	68.7
1955 Jan.	2 950.1	620.4	350.3	247.5	393.9	49.9	16.7	8.5	899.8	88.8	291.0	48.4	860.3	8.4	68.9	64.0
1955 Febr.	2 960.7	611.3	328.7	240.8	406.5	54.0	16.2	21.8	911.7	89.2	296.7	50.8	869.8	7.9	79.3	96.6
1955 März	3 078.6	628.1	377.5	266.1	418.4	68.8	17.5	19.8	914.0	96.4	289.5	54.5	869.3	8.4	71.0	88.7
1955 April	3 103.3	644.3	401.6	244.9	429.4	54.6	16.0	5.4	927.2	100.6	295.3	56.1	874.2	8.4	74.8	83.1
1955 Mai	3 124.5	659.1	393.1	236.3	439.3	48.9	15.9	10.9	939.9	103.2	293.8	57.1	889.8	9.7	84.3	75.3
1955 Juni	3 206.6	658.1	393.8	259.4	450.7	56.8	16.8	15.3	953.6	113.4	305.5	67.1	897.3	6.4	81.7	72.7
1955 Juli	3 189.5	671.6	375.5	236.5	460.9	50.7	16.4	6.4	948.6	113.7	325.6	69.3	888.5	7.4	81.1	66.8
1955 Aug.	3 267.9	665.0	420.1	218.6	476.4	76.4	36.5	6.5	963.7	113.8	327.4	92.9	900.3	7.4	79.9	74.5
1955 Sept.	3 272.8	664.9	354.2	240.9	485.3	78.0	36.5	19.6	970.0	114.3	345.6	96.3	904.3	6.4	73.8	109.0
1955 Okt.	3 268.5	684.0	308.5	238.7	495.8	80.1	38.1	17.0	966.1	115.3	363.0	101.2	897.1	6.5	75.7	103.0
1955 Nov.	3 320.8	694.7	324.1	232.0	505.2	78.0	38.6	18.3	986.6	115.3	366.6	104.5	914.7	6.5	77.2	92.4
1955 Dez.	3 426.2	694.2	327.8	259.5	528.1	89.8	40.7	30.6	1 008.2	120.8	367.2	107.6	935.3	6.4	82.9	99.0
1956 Jan.	3 372.7	692.6	334.0	202.8	554.8	101.1	40.6	32.8	991.4	121.9	341.3	109.2	917.5	5.7	83.5	118.6
1956 Febr.	3 395.5	686.8	322.9	216.4	567.3	101.2	44.6	28.8	1 000.2	125.8	346.1	114.3	925.0	5.7	81.8	136.2
1956 März	3 430.1	673.4	334.7	216.0	580.0	114.2	45.7	29.7	1 008.0	129.8	344.3	120.6	927.5	5.7	86.8	157.4
1956 April <sup>8)</sup>	3 440.8	722.4	320.0	202.2	593.9	79.0	45.1	21.1	1 014.1	137.9	350.2	140.7	912.9	5.7	86.1	138.8
1956 April <sup>9)</sup>	3 197.9	687.7	297.0	157.7	592.2	78.2	45.7	20.8	987.9	141.5	334.9	126.1	906.8	0.8	79.2	125.7
1956 Mai	3 230.6	699.7	289.9	171.1	604.0	53.6	23.3	31.9	1 009.3	144.1	227.0	103.3	927.6	1.8	78.6	120.6
1956 Juni	3 300.7	716.5	271.9	178.8	619.2	74.2	23.4	27.9	1 030.6	144.3	237.3	108.7	944.5	1.8	81.1	99.8
1956 Juli	3 304.0	744.5	278.6	154.9	625.5	65.1	31.9	27.0	1 018.0	144.5	245.9	113.9	935.2	1.8	77.0	90.6
1956 Aug.	3 375.0	744.6	285.3	180.5	633.6	67.3	32.0	24.3	1 043.2	144.7	251.5	117.2	956.6	1.8	76.8	80.9
1956 Sept.	3 482.7	749.3	297.6	221.9	641.4	86.3	33.0	16.8	1 070.4	145.4	253.6	122.9	978.9	2.2	79.7	81.2
1956 Okt.	3 508.4	785.9	313.8	201.6	651.3	77.0	34.1	9.1	1 058.7	146.2	264.8	127.6	964.9	2.3	77.1	65.2
1956 Nov.	3 549.2	766.5	331.5	220.6	649.5	90.1	37.1	5.7	1 068.9	146.3	270.1	129.7	976.6	2.3	74.3	63.2
1956 Dez.	3 664.1	786.6	334.3	255.1	681.8	96.5	34.1	6.0	1 096.3	147.0	260.5	132.7	996.1	3.1	81.0	63.7

1) Ohne Postscheckamt und Postsparkasse, aber einschließlich Berliner Industriebank AG, Teilzahlungskreditinstitute und einer ländlichen Kreditgenossenschaft. — 2) Veränderungen entstehen durch Zugang neu berichtender bzw. Abgang nicht mehr berichtspflichtiger Kreditinstitute. — 3) Kasse und BZB-Guthaben. — 4) Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren. — 5) Abzüglich verkaufter Ausgleichsforderungen. — 6) Nicht identisch mit der gleichnamigen Bilanzposition. Einbezogen sind alle diejenigen Positionen des Ausweises, die in der Tabelle nicht gesondert aufgeführt sind. — 7) Einbezogen sind die in den „Einlagen“ enthaltenen, noch nicht weitergeleiteten zweckgebundenen Mittel, die für länger als sechs Monate aufgenommenen Gelder, die aufgenommenen langfristigen Darlehen und die durchlaufenden Kredite. — 8) Im April 1956 wurde die statistische Erfassung der Kreditinstitute, die eine Geschäftstätigkeit sowohl in West-Berlin als auch im Bundesgebiet ausüben, neu geregelt. Während bis dahin das Berliner Teilgeschäft dieser Institute in die Berliner Statistik einbezogen wurde, wird ab April 1956 das Gesamtgeschäft des größten Teils der Institute im Bundesgebiet erfasst. Den Ergebnissen der Aufbereitung nach der neuen Erfassungsmethode (April, 2. Reihe) sind zum Vergleich die nach dem bisherigen Verfahren aufbereiteten Ergebnisse vorangestellt. Das West-Berliner Geschäft aller in West-Berlin arbeitenden Kreditinstitute wird in den Monatsberichten der Berliner Zentralbank ausgewiesen. — 9) Berichtigt.

1. Zinssätze des Zentralbanksystems

a) Diskont- und Lombardsätze des Zentralbanksystems sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Zinssätze im Verkehr mit Kreditnehmern außerhalb des Zentralbanksystems		Zinssätze der Bank deutscher Länder im Verkehr mit den Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank		Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	Diskont <sup>1)</sup>	Lombard	Diskont	Lombard	
	% p. a.				
1948 1. Juli	5	6	1	2	1
1. Dez.					3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2			
14. Juli	4	5			
1950 27. Okt.	6 <sup>2) 3)</sup>	7			1
1. Nov.					3
1951 1. Jan.			3	4 <sup>5)</sup>	
1. Juli					
1952 29. Mai	5 <sup>4)</sup>	6	2	3 <sup>5)</sup>	
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	1 1/2	2 1/2 <sup>5)</sup>	
1953 8. Jan.	4	5	1	2	
11. Juni	3 1/2	4 1/2	1 1/2	1 1/2	
1954 20. Mai	3	4	1/2	1	
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	1/2	1 1/2	
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	1 1/2 <sup>6)</sup>	2 1/2 <sup>2)</sup>	
19. Mai	5 1/2 <sup>7)</sup>	6 1/2	2 1/2 <sup>8)</sup>	3 1/2 <sup>5)</sup>	
6. Sept.	5	6	2	3 <sup>5)</sup>	
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	1 1/2	2 1/2 <sup>2)</sup>	

<sup>1)</sup> Zugleich Zinssatz für Kassenkredite an die öffentliche Hand und an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (s. auch Anm. <sup>2)</sup> und <sup>4)</sup>). Der Diskontsatz für Wechsel, die auf fremde Valuta lauten, wurde gemäß ZBR-Beschluß vom 3. August 1948 zunächst einheitlich auf 3 % festgesetzt. Mit Beschluß vom 9./10. November 1949 ermächtigte der Zentralbankrat das Direktorium, für solche Wechsel unterschiedliche Sätze in Anlehnung an die Diskontsätze der ausländischen Notenbanken festzusetzen. Das gleiche gilt für DM-Wechsel, die im Ausland akzeptiert worden sind (ZBR-Beschluß vom 22./23. März 1950), und für Exporttratten (ZBR-Beschluß vom 15./16. November 1950 und vom 23./24. Mai 1951) vgl. auch Fußnote <sup>7)</sup>. — <sup>2)</sup> Solawechsel aus der Exportförderungsaktion der Kreditanstalt für Wiederaufbau wurden nach der Diskonterhöhung vom 27. Oktober 1950 weiterhin zum Vorzugsatz von 4 % diskontiert (ZBR-Beschluß vom 29./30. November 1950); diese Zinsvergünstigung wurde durch ZBR-Beschluß vom 7./8. November 1951 aufgehoben und konnte nur noch für Solawechsel aus Krediten in Anspruch genommen werden, die bis einschließlich 7. November 1951 gewährt oder zugesagt waren. — <sup>3)</sup> Lt. ZBR-Beschluß vom 20. Dezember 1950 wurde der Zinssatz für Kassenkredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau mit Wirkung vom 27. Oktober 1950, soweit es sich um Kredite an die Landwirtschaft, an die Seeschifffahrt und für den Wohnungsbau handelte, auf 4 %; soweit es sich um Kredite für sonstige Verwendungszwecke handelte, auf 5 1/2 % festgesetzt. — <sup>4)</sup> Seit 29. Mai 1952 besteht nur noch die in Anmerkung <sup>3)</sup> erwähnte Sonderregelung für die zur Finanzierung der Landwirtschaft, der Seeschifffahrt und des Wohnungsbauwesens bestimmten Kredite, die weiterhin mit 4 % abgerechnet werden. — <sup>5)</sup> Der Lombardsatz der Bank deutscher Länder im Verkehr mit den angeschlossenen Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank beträgt jedoch 2 %, soweit der von der Landeszentralbank oder der Berliner Zentralbank in Anspruch genommene Lombardkredit ihre Bestände an rediskontfähigen Wechseln und Lombardforderungen übersteigt (ZBR-Beschluß vom 10./11. Oktober 1951 und 24./25. Oktober 1951). — <sup>6)</sup> Vom 22. März 1956 bis 18. Mai 1956 betrug der Diskontsatz für auf Deutsche Mark oder auf eine fremde Währung lautende Auslandswechsel und Exporttratten 1/2 %. — <sup>7)</sup> Ab 19. Mai 1956 auch Diskontsatz für Auslandswechsel, Auslandschecks, DM-Akzente von Ausländern und Exporttratten. — <sup>8)</sup> Ab 19. Mai 1956 gilt dieser Satz gleichermaßen für Inlandswechsel und für auf Deutsche Mark oder eine fremde Währung lautende Auslandswechsel, Auslandschecks und Exporttratten.

b) Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
	1954 8. Jan.	2 3/4	2 7/8	3 1/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	2 3/8
18. Jan.	2 5/8	2 3/4	3 1/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	2 3/4	2 7/8
8. März	2 7/8	3	3 1/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3	3 1/8
7. April	2 3/4	2 7/8	3 1/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	2 7/8	2 3/8
21. April	2 5/8	2 3/4	3 1/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	2 3/4	2 7/8
22. Mai	2 5/8	2 1/2	3	3 1/2	4	4 1/2	2 1/2	2 5/8
12. Juli	2 3/8	2 1/2	3	3 1/4	3 3/4	4 1/4	2 1/2	2 5/8
13. Aug.	2 1/2	2 1/8	2 7/8	3 1/8	3 5/8	4 1/4	2 1/2	2 1/2
23. Aug.	2 1/2	2 1/4	2 7/8	3 1/8	3 1/2	4	2 1/4	2 3/8
29. Nov.	2 1/4	2 3/8	2 7/8	3 1/8	3 1/2	4	2 1/2	2 1/2
2. Dez.	2 3/8	2 1/2	3	3 1/4	3 1/2	4	2 1/2	2 5/8
13. Dez.	2 1/2	2 5/8	3 1/8	3 3/8	3 5/8	4	2 5/8	2 3/4
1955 4. Jan.	2 1/4	2 3/8	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 3/8	2 1/2
12. Jan.	2 1/8	2 1/4	2 7/8	3 1/8	3 1/2	3 3/4	2 1/4	2 1/2
24. Febr.	2 1/4	2 3/8	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 3/8	2 1/2
4. März	2 5/8	2 1/2	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 1/2	2 5/8
7. März	2 1/2	2 5/8	3 1/8	3 3/8	3 5/8	3 7/8	2 1/2	2 3/4
25. April	2 3/8	2 1/2	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 1/2	2 3/8
3. Juni	2 1/2	2 5/8	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 1/2	2 3/4
14. Juli	2 1/2	2 5/8	3	3 1/4	3 5/8	3 7/8	2 3/8	2 3/4
20. Juli	2 5/8	2 3/4	3 1/8	3 3/8	3 3/4	4	2 3/4	2 7/8
4. Aug.	2 7/8	3	3 3/8	3 5/8	4	4 1/4	3	3 1/8
2. Sept.	3	3 1/8	3 1/2	3 3/4	4	4 1/4	3 1/4	3 3/8
7. Sept.	3 1/8	3 1/4	3 3/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	3 3/8	3 1/2
10. Okt.	3 1/4	3 3/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	4 5/8	3 3/2	3 5/8
4. Nov.	3 1/4	3 3/8	4 1/4	4 1/2	4 3/2	5	3 1/2	3 5/8
1956 20. Jan.	3 1/4	3 3/8	4 1/2	4 3/4	5	5 1/4	3 1/2	3 5/8
24. Jan.	3 1/4	3 3/8	4 3/4	5	5 1/4	5 1/2	3 1/2	3 5/8
8. März	4	4 1/8	5 1/4	5 1/2	5 3/4	6	4 1/4	4 3/8
26. März	3 7/8	4	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 1/4	4 1/4
27. April	4 1/8	4 1/4	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 1/4	4 1/2
22. Mai	5 1/8	5 1/4	5 1/4	6	6 1/4	6 1/2	5 1/2	5 1/2
5. Juni	5 1/4	5 3/8	6	6 1/4	6 1/2	6 3/4	5 1/2	5 3/8
6. Sept.	4 3/4	4 7/8	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	4 7/8	5
23. Nov.	4 5/8	4 3/4	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	4 3/4	4 7/8
28. Nov.	4 1/2	4 5/8	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	4 1/2	4 7/8
4. Dez.	4 5/8	4 3/4	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	4 3/4	4 7/8
1957 3. Jan.	4 1/2	4 5/8	5 1/2	5 3/4	6	6 1/4	4 5/8	4 3/4
4. Jan.	4 3/8	4 1/2	5 3/8	5 5/8	6 1/4	6 1/2	4 1/2	4 5/8
11. Jan.	4 1/8	4 1/4	5 1/8	5 3/8	5 5/8	5 7/8	4 1/4	4 3/8
30. Jan.	4 1/8	4 1/4	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 1/4	4 3/8

## 2. Die in den einzelnen Ländern des Bundesgebiets und

Sollzinsen der Kreditinstitute seit 11. Januar 1957

	Baden-Württemberg <sup>2)</sup>		Bayern <sup>2)</sup>		Bremen <sup>2)</sup>		Hamburg <sup>3)</sup>	
Sollzinsen in % p. a. D = Diskontsatz, L = Lombardsatz								
Diskontsatz	4 1/2		4 1/2		4 1/2		4 1/2	
Lombardsatz	5 1/2		5 1/2		5 1/2		5 1/2	
Kreditkosten								
1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung <sup>4)</sup>	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
a) zugesagte Kredite	L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %	
Zinsen	1/4 % p. M.	9	1/4 % p. M.	9	1/4 % p. M.	9	1/4 % p. M.	9
Kreditprovision								
b) Kontoüberziehungen	L + 1/2 %		L + 1 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %	
Zinsen	1/8 % p. T.	10 1/2	1/8 % p. T.	11 1/2	1/8 % p. T.	10 1/2	1/8 % p. T.	10 1/2
Überziehungsprovision								
2. Akzeptkredite (Normalbedingungen)	D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %	
Zinsen	1/4 % p. M.	8	1/4 % p. M.	8	1/4 % p. M.	8	1/4 % p. M.	8
Akzeptprovision								
3. Kosten für Wechselkredite								
a) Abschnitte von 20 000,— DM und höher	D + 1/2 %		D + 1 1/2 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Zinsen	1/8 % p. M.	6 1/2	1 % p. M.	7 1/5	1/8 % p. M.	6 1/2 - 7	1/8 % p. M.	7
Diskontprovision								
b) Abschnitte von 5 000,— DM bis unter 20 000,— DM	D + 1/2 %		D + 1 1/2 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Zinsen	1/8 % p. M.	6 1/2	1 % p. M.	7 1/5	1/8 % p. M.	6 1/2 - 7	1/8 % p. M.	7
Diskontprovision								
c) Abschnitte von 1 000,— DM bis unter 5 000,— DM	D + 1 %		D + 1 1/2 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Zinsen	1/8 % p. M.	7	1/8 % p. M.	7 1/2	1/8 % p. M.	7 - 7 1/2	1/8 % p. M.	7 1/2
Diskontprovision								
d) Abschnitte unter 1 000,— DM	D + 1 %		D + 1 1/2 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Zinsen	1/8 % p. M.	7 1/2	1/8 % p. M.	8	1/8 % p. M.	8 - 8 1/2	1/8 % p. M.	8 1/2
Diskontprovision								
4. Ziehungen auf Kundschaft	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Zinsen								
Kreditprovision								
5. Umsatzprovision	keine Angabe		1/8 % pro Semester, mindest. vom 3fachen des Höchst-Soll-Saldos		1/8 % d. größeren Seite abzüglich Saldovortrag, mindestens 1/2 % pro Semester a. Kreditbetrag		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien d. Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942	
6. Mindestdiskontspesen	2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM	
7. Domizilprovision	1/2 % p. M. mind. — 50 DM		nicht festgesetzt		1/2 % p. M.		nicht festgesetzt	
Habenzinsen <sup>7)</sup> , in % p. a.								
Einlagenzinssätze								
1. für täglich fällige Gelder								
a) in provisionsfreier Rechnung	1		1		1		1 <sup>8)</sup>	
b) in provisionspflichtiger Rechnung	1 1/2		1 1/2		1 1/2		1 1/2	
2. Spareinlagen								
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist:								
1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten	4 1/2		4 1/2		4 1/2		4 1/2	
2) von 12 Monaten und darüber	5 1/2		5 1/2		5 1/2		5 1/2	
3. für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von 50 000,— DM Einlagebetrag	unter	ab	unter	ab	unter	ab	unter	ab
a) 1 bis weniger als 3 Monaten	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4
b) 3 bis weniger als 6 Monaten	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2
c) 6 bis weniger als 12 Monaten	4 3/4	5	4 3/4	5	4 3/4	5	4 3/4	5
d) 12 Monaten und darüber <sup>9)</sup>	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2
4. Festgelder mit einer Laufzeit von								
a) 30 bis 89 Tagen	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4
b) 90 bis 179 Tagen	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2
c) 180 bis 359 Tagen	4 3/4	5	4 3/4	5	4 3/4	5	4 3/4	5
d) 360 Tagen und darüber <sup>9)</sup>	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2
5. Zinsvoraus <sup>10)</sup>	1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

<sup>1)</sup> Zusammengestellt nach Angaben der Landeszentralbanken auf Grund der Bekanntmachungen der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Länder über die Festsetzung von Zins- und worden. — <sup>2)</sup> Normalsätze, Überschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — <sup>3)</sup> Höchstsätze. — <sup>4)</sup> Gemäß § 2 des voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstsaldo berechnet werden. Die Kreditkosten insgesamt können daher im Einzelfall von den hier aufgeführten Gesamtkosten Ansatz zu bringen. — <sup>5)</sup> Auch für Wechsel auf Nebenplätze. — <sup>6)</sup> Diese Höchstsätze gelten gegenüber der Nichtbankierkundschaft. Als Nichtbankierkundschaft im Sinne des § 3 des rechnungsbanken bleiben zinsfrei. — <sup>7)</sup> Für Kündigungsgelder und Festgelder der Gruppen 3 d und 4 d ab 1 000 000,— DM Einlagebetrag beträgt der Einlagenzinssatz 5 3/4 % p. a. — Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 40 Mio DM, Kapitalgesellschaften, Privatbankiers und Personalgesellschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 60 Mio DM ab Monatsberichte der Bank deutscher Länder, September 1955. S. 84.

in West-Berlin geltenden Soll- und Habenzinsen <sup>1)</sup>

Habenzinsen der Kreditinstitute seit 1. Februar 1957

Hessen <sup>2)</sup>		Niedersachsen <sup>2)</sup>		Nordrhein-Westfalen <sup>2)</sup>		Rheinland-Pfalz <sup>2)</sup>		Schleswig-Holstein <sup>2)</sup>		West-Berlin <sup>2)</sup>	
Sollzinsen in % p. a. D = Diskontsatz, L = Lombardsatz											
4 1/2		4 1/2		4 1/2		4 1/2		4 1/2		4 1/2	
5 1/2		5 1/2		5 1/2		5 1/2		5 1/2		5 1/2	
im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	9	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	9	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	9	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	9	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	9	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	9
L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10 1/2
D + 1/2 % 1/4 % p. M.	8	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	8	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	8	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	8	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	8	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	8
D + 1/2 % 1/8 % p. M.	6 1/2	L + 1/2 % 1/24 % p. M.	6 1/2	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	6 1/2	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	6 1/2	D + 1 % 1/8 % p. M.	7	D + 1 % 1/8 % p. M.	7
D + 1/2 % 1/4 % p. M.	7	L + 1/2 % 1/12 % p. M.	7	D + 1 1/2 % 1/12 % p. M.	7	D + 1 1/2 % 1/24 - 1/12 % p. M.	6 1/2 - 7	D + 1 % 1/8 % p. M.	7	D + 1 % 1/8 % p. M.	7
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2	D + 1 % 1/8 % p. M.	7 1/2	D + 1 % 1/8 % p. M.	7 1/2
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. M.	8 <sup>6)</sup>	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2 <sup>5)</sup>	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2 <sup>5)</sup>	D + 1 % 1/4 % p. M.	8 1/2 <sup>6)</sup>	D + 1 % 1/4 % p. M.	8 1/2
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	9	keine Festsetzung		keine Festsetzung		L + 1/2 % 1/4 % p. M.	9	keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942				1/8 % pro Semester				Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942			
2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM	
1/2 %/100 mind. —,50 DM		1/2 %/100 mind. —,50 DM		1/2 %/100 mind. —,50 DM		1/2 %/100 mind. —,50 DM		nicht festgesetzt		nicht festgesetzt	
Habenzinsen <sup>7)</sup> , in % p. a.											
1		1		1		1		1		1	
1 1/2		1 1/2		1 1/2		1 1/2		1 1/2		1 1/2	
3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
4 1/2		4 1/2		4 1/2		4 1/2		4 1/2		4 1/2	
5 1/2		5 1/2		5 1/2		5 1/2		5 1/2		5 1/2	
unter	ab	unter	ab	unter	ab	unter	ab	unter	ab	unter	ab
50 000,— DM Einlagebetrag		50 000,— DM Einlagebetrag		50 000,— DM Einlagebetrag		50 000,— DM Einlagebetrag		50 000,— DM Einlagebetrag		50 000,— DM Einlagebetrag	
3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4
4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2
4 3/4	5	4 3/4	5	4 3/4	5	4 3/4	5	4 3/4	5	4 3/4	5
5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2
3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4
4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2
4 3/4	5	4 3/4	5	4 3/4	5	4 3/4	5	4 3/4	5	4 3/4	5
5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2	5 1/4	5 1/2
1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

Provisionsätzen, Sondersätze oder Vergünstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind in der Tabelle nicht berücksichtigt. Sollzinsabkommens dürfen die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im abweichen. — <sup>5)</sup> Bei Abschnitten unter 1 000,— DM ist unabhängig von den Diskontsätzen je nach Lage des Falles noch eine Bearbeitungsgebühr von 1,— DM bis 2,— DM in Mantelvertrages vom 22. 12. 1936 gelten z. B. auch öffentliche Kassen und Versicherungsunternehmen. — <sup>6)</sup> Girokonten bis zum Betrage von 10 000,— DM bei den Hamburger Ab- <sup>7)</sup> Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Bankenaufsicht und den in den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden enthaltenen Voraussetzungen dürfen von den April 1954 die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens um die aufgeführten Sätze überschritten werden; ausführliche Bekanntgabe der Sätze siehe Sondertabelle in:

3. Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform

a) Sollzinsen

‰ p. a.

Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz	Kosten für Kredite in laufender Rechnung <sup>1) 2)</sup>		Kosten für Akzeptkredite <sup>3)</sup>	Kosten für Wechselkredite <sup>1) 3)</sup> in Abschnitten von			
			zugesagte Kredite	Kontoüberziehungen		20 000 DM und höher	5 000 DM bis unter 20 000 DM	1 000 DM bis unter 5 000 DM	unter 1 000 DM
1948 1. Juli	5	6	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1. Sept.			9 1/2	11	8 1/2 - 9 1/2	7	7 1/2	8	8 1/2
15. Dez.			9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	9 1/2	10 1/2	8 - 9	6 1/2	7	7 1/2	8
14. Juli	4	5	8 1/2	10	7 1/2 - 8 1/2 <sup>4)</sup>	6	6 1/2	7	7 1/2 <sup>5)</sup>
1950 27. Okt.	6	7	10 1/2	12	9 1/2	8	8 1/2	9	9
1952 29. Mai	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
1953 8. Jan.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1954 20. Mai	3	4	8	9 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1. Juli			7 3/4	9 1/4					
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
19. Mai	5 1/2	6 1/2	10	11 1/2	9	7 1/2	8	8 1/2	8 1/2
6. Sept.	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2

<sup>1)</sup> Sätze für Hessen, zusammengestellt nach Angaben der Landeszentralbank von Hessen aufgrund der Bekanntmachungen der zuständigen Bankaufsichtsbehörde. Einschließlich Kredit- bzw. Akzept- bzw. Diskontprovision, aber ohne Umsatzprovision. Amtliche Sätze, die unterschritten werden dürfen; Überschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — <sup>2)</sup> Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtm Kredit vom Höchstsaldo berechnet werden. Die Kreditkosten insgesamt können daher im Einzelfall von den hier aufgeführten Gesamtkosten abweichen. — <sup>3)</sup> Ohne Domizilprovision. — <sup>4)</sup> Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 1/2 ‰. — <sup>5)</sup> Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 ‰.

b) Habenzinsen<sup>1)</sup>

‰ p. a.

Gültig ab	Täglich fällige Gelder		Spareinlagen		Kündigungsgelder <sup>2)</sup>				Festgelder <sup>3)</sup>				Postspareinlagen	
	in provisionsfreier Rechnung	in provisionspflichtiger Rechnung	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist	1 Monat bis weniger als 3 Monate	3 Monate bis weniger als 6 Monate	6 Monate bis weniger als 12 Monate <sup>2)</sup>	12 Monate und darüber <sup>3)</sup>	30 bis 89 Tage	90 bis 179 Tage	180 bis 359 Tage	360 Tage und darüber		
1948 1. Sept.	1	2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 <sup>4)</sup>
1949 1. Sept.	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1950 1. Juli	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1. Dez.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	3 1/2	3 3/4	4 3/4	4 3/4	3 1/2	3 3/4	4 1/4	4 1/4	2 1/4 <sup>5)</sup>
1952 1. Sept.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	3	3 3/4	3 3/4	4 1/4	3	3 3/4	3 3/4	4 1/4	2 1/4
1953 1. Febr.	1 1/4	1 1/2	3	3 1/2	4 1/4	2 1/2	2 3/4	3 3/4	3 3/4	2 1/2	2 3/4	3 1/4	3 3/4	2 3/4
1. Juli	3/4	1 1/4	3	3 1/2	4 1/4	2 1/2	2 3/4	3 3/4	3 3/4	2 1/2	2 3/4	3	3 3/4	2 3/4
1954 1. Juli	1/4	1	3	3 1/4	4	2	2 3/4	2 3/4	3 1/4	2	2 3/4	2 3/4	3 1/4	2 3/4
1955 4. Aug.	3/4	1 1/4	3	3 1/2	4	2 3/4	2 3/4	3 1/4	3 1/4	2 3/4	2 3/4	3 1/4	3 1/4	2 3/4
1956 16. März	1	1 1/2	3	4	5	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 1/4	2 3/4
19. Mai	1 1/2	2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	4 3/4	4 3/4	5 1/4	5 1/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/4	2 3/4 <sup>6)</sup>
1. Okt.	1 1/4	1 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/4	3 1/4
1957 1. Febr.	1	1 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	3 3/4	4 1/4	5 1/4	5 1/4	3 3/4	4 1/4	5 1/4	5 1/4	3 1/4

<sup>1)</sup> Sätze für Hessen, zusammengestellt nach Angaben der Landeszentralbank von Hessen aufgrund der Bekanntmachungen der hessischen Bankaufsichtsbehörde. Höchstsätze, die unterschritten werden dürfen. Sie gelten gegenüber der Nichtbankenkundschaft. — <sup>2)</sup> Für größere Einlagenbeträge (ab 50 000,— DM bzw. 1 000 000,— DM) werden höhere Zinssätze vergütet. Wegen der z. Z. geltenden Regelung s. Tabelle 2. „Die in den einzelnen Ländern des Bundesgebiets und in West-Berlin geltenden Soll- und Habenzinsen“. — <sup>3)</sup> Soweit für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten und mehr höhere Zinssätze als für Festgelder mit der entsprechenden Laufzeit gelten, dürfen die Sätze nur gewährt werden, wenn von der Kündigung bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten mindestens 3 Monate, bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 12 Monaten und darüber mindestens 6 Monate — jeweils gerechnet vom Tage der Vereinbarung — kein Gebrauch gemacht wird. Andernfalls dürfen nur die Sätze für Festgelder vergütet werden. — <sup>4)</sup> Ab 1. 7. 1949 = 2 1/4 ‰. — <sup>5)</sup> Ab 1. 1. 1951 = 2 3/4 ‰. — <sup>6)</sup> Ab 1. 7. 1956 = 3 1/4 ‰.

4. Geldmarktsätze<sup>1)</sup> in Frankfurt (Main) nach Monaten

‰ p. a.

Zeit	Diskontsatz	Tagesgeld <sup>2)</sup>	Monatsgeld <sup>3)</sup>	Dreimonatsgeld <sup>2)</sup>
1954 Dez.	3	2 1/8 - 3 1/4	4 1/2 - 5	3 1/8 - 4 1/4
1955 Jan.	3	2 - 2 3/4	2 3/4 - 3 1/8	3 - 3 3/8
Febr.	3	2 1/8 - 3 1/4	2 3/4 - 3 1/4	3 - 3 3/8
März	3	3 - 3 1/4	3 1/8 - 3 1/4	3 3/8 - 3 1/2
April	3	2 1/2 - 3	3 - 3 1/4	3 1/8 - 3 1/2
Mai	3	2 1/2 - 3	3 - 3 1/4	3 1/8 - 3 1/2
Juni	3	2 1/2 - 3 1/2	3 3/8 - 3 1/2	3 1/8 - 3 5/8
Juli	3	2 1/2 - 3 1/4	3 1/4 - 3 3/8	3 1/8 - 3 5/8
Aug.	3 1/4 <sup>4)</sup>	3 - 3 3/8	3 1/2 - 4	3 1/8 - 4
Sept.	3 1/2	3 1/4 - 4	4 - 4 1/2	4 1/8 - 4 5/8
Okt.	3 1/2	3 3/8 - 4 1/2	4 1/4 - 4 1/2	5 1/8 - 6 1/2
Nov.	3 1/2	3 3/8 - 3 7/8	4 1/2 - 5	6 1/4 - 6 5/8
Dez.	3 1/2	2 1/2 - 4 1/4	6 1/4 - 7 1/4	6 - 6 3/4
1956 Jan.	3 1/2	3 1/8 - 3 5/8	3 3/4 - 4 1/4	4 1/4 - 4 1/2
Febr.	3 1/2	3 1/4 - 3 7/8	4 1/8 - 4 3/4	4 1/4 - 4 3/8
März	3 1/2 <sup>4)</sup>	3 3/4 - 5 1/4	4 3/4 - 5 1/4	4 1/4 - 5 1/2
April	4 1/2	4 3/8 - 5 1/4	5 - 5 1/2	5 1/8 - 5 3/4
Mai	4 1/2 <sup>5)</sup>	3 1/2 - 5	5 1/4 - 6 1/2	5 3/8 - 6 3/4
Juni	5 1/2	5 - 5 3/4	6 - 6 1/2	6 1/4 - 7
Juli	5 1/2	5 - 5 7/8	6 1/4 - 6 3/4	6 1/4 - 7
Aug.	5 1/2	4 1/8 - 6	6 - 6 1/2	6 1/4 - 7
Sept.	5 1/2 <sup>6)</sup>	4 1/8 - 6	6 - 6 1/2	6 1/4 - 7
Okt.	5	4 1/4 - 5 1/2	5 3/4 - 6 1/4	7 - 7 3/4
Nov.	5	4 1/4 - 5	5 3/8 - 5 3/4	7 - 7 1/4
Dez.	5	4 5/8 - 5	6 - 7 1/2	6 1/2 - 7 1/8

<sup>1)</sup> Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden. — <sup>2)</sup> Jeweils niedrigster und höchster Satz während des Monats. — <sup>3)</sup> Diskontsatz ab 4. 8. 1955 = 3 1/2 ‰. — <sup>4)</sup> Diskontsatz ab 8. 9. 1956 = 4 1/2 ‰. — <sup>5)</sup> Ab 19. 5. 1956 = 5 1/2 ‰. — <sup>6)</sup> Ab 6. 9. 1956 = 5 ‰.

5. Tagesgeldsätze<sup>1)</sup> in Frankfurt (Main) nach Bankwochen

‰ p. a.

Zeit	Niedrigster Satz	Höchster Satz
1956 Juni 24.—30.	5	5 1/4
Juli 1.—7.	5 3/8	5 1/2
8.—15.	5 1/4	5 1/2
16.—23.	5 1/2	5 3/8
24.—31.	5	5 3/8
Aug. 1.—7.	5 3/8	5 3/4
8.—15.	5 1/4	5 3/8
16.—23.	5	5 1/4
24.—31.	4 7/8	6
Sept. 1.—7.	5 1/8	6
8.—15.	4 7/8	5 1/2
16.—23.	5	5 1/4
24.—30.	5	5 1/2
Oktober 1.—7.	5 1/8	5 1/2
8.—15.	5 1/2	5 1/2
16.—23.	4 3/4	5
24.—31.	4 1/4	4 3/4
Nov. 1.—7.	4 3/4	5
8.—15.	4 3/4	4 3/4
16.—23.	4 1/2	4 7/8
24.—30.	4 1/4	4 3/4
Dez. 1.—7.	4 5/8	4 7/8
8.—15.	4 7/8	5
16.—23.	4 7/8	5
24.—31.	4 5/8	4 7/8
1957 Jan. 1.—7.	4 1/4	4 3/4
8.—15.		4
16.—23.	4	4 1/4

<sup>1)</sup> Tagesgeldsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden.

## V. Kapitalmarkt

1. Auflegung, Absatz, Tilgung und Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien  
Bundesgebiet<sup>1)</sup>, in Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere						Aktion		Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien seit der Währungsreform		
	davon						insgesamt				
	Pfandbriefe (einschl. Pfandbriefe)	Kommunal-Obligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrie-Obligationen	Sonstige Schuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand	jährlich bzw. monatlich	seit der Währungsreform			
<b>Auflegung</b>											
1948 *)	32,5	4,0	—	10,0	—	—	46,5	46,5	0,5	0,5	47,0
1949	352,5	128,5	160,0	300,7	—	420,4	1 362,1	1 408,6	41,6	42,1	1 450,7
1950	244,5	190,0	8,0	153,5	0,1	217,1	813,2	2 221,8	55,4	57,5	2 319,3
1951	505,0	57,0	—	100,2	—	73,0	735,2	2 957,0	173,8	271,3	3 228,3
1952	753,4	208,0	201,0	94,1	—	799,9	2 056,4	5 013,4	288,9	560,2	5 573,6
1953	1 325,5	827,7	205,0	295,5	36,0	413,9	3 103,6	8 117,0	286,9	847,1	8 964,1
1954 ○ x)	1 963,3	787,3	120,0	981,5	2,9	557,0	4 412,0	12 529,0	498,5	1 345,6	13 874,6
1955 x)	1 674,9	1 375,0	200,0	90,1	—	579,2	3 919,2	16 448,2	1 560,8	2 906,4	19 354,6
1956 x)	863,1	403,6	70,0	558,4	—	346,2	2 241,3	18 689,5	1 939,3	4 845,7	23 535,2
1954 Dez.	159,3	73,5	70,0	343,7	—	2,7	649,2	12 615,3	51,8	1 345,6	13 960,9
Zurückgezogene Emissionen	—	-52,9	—	-21,7	—	-11,7	-86,3	—	—	—	—
1955 Jan.	—	—	—	—	—	41,8	41,8	12 570,8	88,6	1 434,2	14 005,0
Febr.	—	—	—	—	—	1,7	1,7	12 572,5	36,3	1 470,5	14 043,0
März	—	—	—	—	—	2,4	2,4	12 574,9	226,7	1 697,2	14 272,1
April	251,0	140,0	—	—	—	5,8	396,8	12 971,7	196,2	1 893,4	14 865,1
Mai	283,5	186,0	—	—	—	—	469,5	13 441,2	62,0	1 955,4	15 396,6
Juni	201,0	234,0	170,0	—	—	—	605,0	14 046,2	240,0	2 195,4	16 241,6
Juli	244,0	118,0	30,0	—	—	255,8	647,8	14 694,0	119,1	2 314,5	17 008,5
Aug.	115,0	285,0	—	33,0	—	256,0	689,0	15 383,0	111,4	2 425,9	17 808,9
Sept.	151,0	130,0	—	—	—	—	281,0	15 664,0	133,6	2 559,5	18 223,5
Okt.	111,5	175,0	—	11,0	—	—	303,3	15 967,3	200,6	2 760,1	18 727,4
Nov.	155,0	61,5	—	8,0	—	—	234,5	16 201,8	94,5	2 854,6	19 056,4
Dez.	205,0	75,0	—	40,0	—	—	323,9	16 525,7	51,8	2 906,4	19 432,1
Zurückgezogene Emissionen	-42,1	-29,5	—	-1,9	—	-4,0	-77,5	—	—	—	—
1956 Jan.	163,0	95,0	—	—	—	171,8 *)	429,8	16 878,0	150,3	3 056,7	19 934,7
Febr.	81,0	92,5	—	—	—	—	175,4	17 053,4	305,9	3 362,6	20 416,0
März	80,0	55,0	—	7,5	—	—	144,2	17 197,6	181,1	3 543,7	20 741,3
April	128,0	77,0	20,0	—	—	—	226,7	17 424,3	198,8	3 742,5	21 166,8
Mai	67,0	3,0	—	—	—	—	1,7	17 496,0	74,6	3 817,1	21 313,1
Juni	53,4	85,0	—	—	—	—	1,7	17 636,1	220,2	4 037,3	21 673,4
Juli	18,4	22,2	—	40,0	—	—	82,3	17 718,4	62,6	4 099,9	21 818,3
Aug.	50,0	10,0	—	171,2	—	—	232,9	17 951,3	344,1	4 444,0	22 395,3
Sept.	80,0	20,0	—	240,0	—	—	384,5	18 335,8	134,5	4 578,5	22 914,3
Okt.	35,0	2,5	—	35,0	—	—	35,4	18 503,7	101,6	4 680,1	23 183,8
Nov.	53,0	5,0	—	39,7	—	—	10,5	18 613,9	27,0	4 707,1	23 321,0
Dez.	80,0	35,0	50,0	25,0	—	11,9	201,9	18 815,8	139,1	4 846,2	23 662,0
Zurückgezogene Emissionen	-27,7	-98,6	—	—	—	—	-126,3	—	0,5	—	—
Seit der Währungsreform bis einschl. Dezember 1956	7 714,7	3 981,1	964,0	2 584,0 <sup>1)</sup>	39,0	3 406,7	—	18 689,5	—	4 845,7	23 535,2
<b>Absatz</b>											
1948 *)	6,3	2,3	—	10,0	—	—	18,6	18,6	0,5	0,5	19,1
1949	201,1	33,0	19,9	95,7	—	420,4	770,1	788,7	41,3	41,8	830,5
1950	210,7	99,2	96,2	53,2	0,1	217,1	676,5	1 465,2	51,2	93,0	1 558,2
1951	468,0	158,9	1,9	61,7	—	56,9	747,4	2 212,6	164,7	257,7	2 470,3
1952	628,1	161,3	219,8	130,3	—	418,2	1 557,7	3 770,3	259,3	517,0	4 287,3
1953	1 043,4	429,4	224,6	396,2	33,8	774,5	2 901,9 <sup>2)</sup>	6 672,2	268,7	785,7	7 457,9
1954 ○)	2 238,8	1 001,4	64,9	791,5	4,2	590,2	4 691,0 <sup>3)</sup>	11 363,2	453,0	1 238,7	12 601,9
1955	1 381,7	1 026,1	257,7	432,0	0,0	583,2	3 680,7 <sup>4)</sup>	15 043,9	1 544,8	2 793,5	17 837,4
1956	1 038,2	616,1	14,2	563,7	0,0	332,0	2 564,2 <sup>5)</sup>	17 608,1	1 837,5	4 631,0	22 239,1
1954 Dez.	240,5	71,9	21,5	25,3	0,0	2,7	361,9	11 363,2	49,6	1 238,7	12 601,9
1955 Jan.	208,3	132,2	17,4	259,7	0,0	41,8	659,4 <sup>6)</sup>	12 022,6	86,0	1 324,7	13 347,3
Febr.	76,6	107,8	15,1	19,7	—	1,7	220,9 <sup>7)</sup>	12 243,5	53,0	1 377,7	13 621,2
März	8,8	28,2	22,0	0,1	0,0	2,4	61,5	12 305,0	226,4	1 604,1	13 909,1
April	134,0	57,5	1,4	0,1	0,0	5,8	198,8	12 503,8	192,5	1 796,6	14 300,4
Mai	153,0	54,3	—	—	—	—	207,3	12 711,1	61,5	1 858,1	14 569,2
Juni	138,2	94,5	159,0	57,7	0,0	—	449,4 <sup>8)</sup>	13 160,5	239,5	2 097,6	15 258,1
Juli	93,5	111,2	30,0	5,8	—	255,8	496,3 <sup>9)</sup>	13 656,8	104,7	2 202,3	15 859,1
Aug.	124,9	142,6	—	33,0	—	256,0	556,5	14 213,3	115,4	2 317,7	16 531,0
Sept.	139,2	133,4	4,8	0,4	0,0	—	277,8 <sup>10)</sup>	14 491,1	133,2	2 450,9	16 942,0
Okt.	119,0	87,5	3,0	7,1	—	—	222,4 <sup>11)</sup>	14 713,5	198,4	2 649,3	17 362,8
Nov.	55,9	17,7	3,0	8,4	0,0	10,0	95,0 <sup>12)</sup>	14 808,5	93,1	2 742,4	17 550,9
Dez.	130,3	59,2	2,0	40,0	—	3,9	235,4 <sup>13)</sup>	15 043,9	51,1	2 793,5	17 837,4
1956 Jan.	112,8	46,7	0,2	—	—	171,8 *)	331,5	15 375,4	147,3	2 940,8	18 316,2
Febr.	121,7	62,8	1,1	—	0,0	1,9	187,5 <sup>14)</sup>	15 562,9	208,5	3 149,3	18 712,2
März	131,7	63,4	0,2	—	—	1,7	197,0 <sup>15)</sup>	15 759,9	189,1	3 338,4	19 098,3
April	93,2	76,0	6,3	—	—	1,7	177,2 <sup>16)</sup>	15 937,1	190,9	3 529,3	19 468,4
Mai	110,0	30,6	1,1	—	0,0	1,7	143,4	16 080,5	73,7	3 603,0	19 683,5
Juni	55,9	122,4	0,2	1,4	0,0	1,7	181,6	16 262,1	172,9	3 775,9	20 038,0
Juli	62,6	68,4	—	11,3	0,0	1,7	144,0	16 406,1	152,4	3 928,3	20 334,4
Aug.	54,5	26,9	0,0	208,1	—	1,7	291,2	16 697,3	315,9	4 244,2	20 941,5
Sept.	100,4	31,8	1,7	240,0	—	—	40,6	17 111,8	119,3	4 363,5	21 475,3
Okt.	52,5	14,0	0,3	35,0	—	—	90,8	17 304,4	102,8	4 466,3	21 770,7
Nov.	49,7	16,6	—	39,7	0,0	11,5	117,5	17 421,9	26,8	4 493,1	21 915,0
Dez.	93,2	56,5	3,1	28,2	—	5,2	186,2	17 608,1	137,9	4 631,0	22 239,1
Seit der Währungsreform bis einschl. Dezember 1956	7 216,3	3 527,7	899,2	2 534,3	38,1	3 392,5	—	17 608,1	—	4 631,0	22 239,1
<b>Tilgung und Umlauf</b>											
Tilgung bis 31. 12. 1956	15,2	28,1	83,4	69,4	1,3	421,3	—	618,7	—	—	—
Umlauf am 31. 12. 1956	7 201,1	3 499,6	815,8	2 464,9	36,8	2 971,2	—	16 989,4	—	—	—

1) Davon 208,2 Mio DM Wandelschuldverschreibungen. — 2) Darunter Absatz an Investitionshilfe-Gläubiger (in Mio DM): 1953 199,8, 1954 388,8, 1955 587,9, 1956 1.2. Jan. 1955 311,3, Febr. 1955 27,6, Juni 1955 217,6, Juli 1955 18,6, Sept. 1955 4,8, Okt. 1955 3,0, Nov. 1955 3,0, Dez. 1955 2,0, Februar bis April 1956 insgesamt 1,2. — 3) Darunter 150 Mio DM 7%ige Umschuldungs-Anleihe des Freistaates Bayern von 1955. — 4) 21. 6. bis 31. 12. 1948. — 5) Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin. — 6) Einschließlich West-Berlin seit Juli 1948. — 7) Unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen.

2. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse<sup>1)</sup>

Bundesgebiet einschl. West-Berlin

Zeit	Pfandbriefe <sup>2)</sup> und Kommunalobligationen			Industrie-Obligationen			Anleihen der öffentlichen Hand			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und sonstige			Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt			Aktien		
	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs
	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH
1955	2 407,8	2 356,2	97,9	432,0	427,3	98,9	583,2	570,3	97,8	257,7	251,6	97,6	3 680,7	3 605,4	98,0	1 554,8	1 714,6	110,3
1956	1 654,3	1 618,7	97,9	563,7	553,0	98,1	332,0	324,5	97,7	14,2	13,9	97,6	2 564,2	2 510,1	97,9	1 837,5	1 950,0	106,1
1956 Juni	178,3	174,6	97,9	1,4	1,3	97,5	1,7	1,7	100,0	0,2	0,2	97,1	181,6	177,8	97,9	172,9	193,2	111,7
Juli	131,0	128,1	97,8	11,3	11,1	98,7	1,7	1,7	100,0	0,0	0,0	100,0	144,0	140,9	97,9	152,4	155,8	102,2
Aug.	81,4	79,5	97,7	208,1	204,1	98,1	1,7	1,7	100,0	0,0	0,0	98,0	291,2	285,3	98,0	315,9	319,5	101,2
Sept.	132,2	129,2	97,7	240,0	235,2	98,0	40,6	39,4	97,1	1,7	1,7	98,0	414,5	405,5	97,8	119,3	119,3	100,0
Okt.	66,5	64,5	97,0	35,0	34,3	97,9	90,8	89,4	98,5	0,3	0,3	97,0	192,6	188,5	97,9	102,8	102,8	100,0
Nov.	66,3	64,0	96,7	39,7	39,4	99,0	11,5	11,0	96,0	0,0	0,0	100,0	117,5	114,4	97,4	26,8	27,0	100,6
Dez.	149,7	143,2	95,6	28,2	27,6	98,0	5,2	5,2	99,1	3,1	3,0	97,0	186,2	179,0	96,1	137,9	139,4	101,2

<sup>1)</sup> Gewogene Durchschnittskurse, aus den in Tsd DM gemeldeten Originalzahlen errechnet. — <sup>2)</sup> Einschl. Schiffspfandbriefe.

3. Wertpapier-Absatz nach Papieren mit steuerfreien und steuerpflichtigen Zinserträgen

Bundesgebiet<sup>2)</sup>, in Mio DM

Zeit	Pfandbriefe <sup>1)</sup> und Kommunal-Obligationen			Industrie-Obligationen			Anleihen der öffentlichen Hand			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und sonstige			Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt		
	steuer-frei	steuer-begünst.	voll-steuerpfl.	steuer-frei	steuer-begünst.	voll-steuerpfl.	steuer-frei	steuer-begünst.	voll-steuerpfl.	steuer-frei	steuer-begünst.	voll-steuerpfl.	steuer-frei	steuer-begünst.	voll-steuerpfl.
1953	1 292,9	179,9	—	143,4	252,8	—	770,6	3,4	0,5	228,5	29,9	—	2 435,4	466,0	0,5
1954	2 960,8	279,4	—	79,2	712,3	—	306,2	284,0	—	12,7	56,4	—	3 358,9	1 332,1	—
1955	309,8	282,3	1 815,7	21,9	321,6	88,5	—	—	583,2	22,3	49,6	191,8	354,0	647,5	2 679,2
1956	6,1	10,7	1 637,5	12,3	—	551,4	—	—	332,0	0,4	—	13,8	18,8	10,7	2 534,7
1955 Nov.	0,5	0,0	73,1	0,0	—	8,4	—	—	10,0	—	—	3,0	0,5	0,0	94,5
Dez.	2,8	0,2	186,5	—	—	40,0	—	—	3,9	—	—	2,0	2,8	0,2	232,4
1956 Jan.	2,4	—	157,1	—	—	—	—	—	171,8	0,2	—	—	2,6	—	328,9
Febr.	0,7	0,0	183,8	—	—	—	—	—	1,9	0,0	—	1,1	0,7	0,0	186,8
März	0,8	—	194,3	—	—	—	—	—	1,7	0,1	—	0,1	0,9	—	196,1
April	0,3	—	168,9	—	—	—	—	—	1,7	—	—	0,3	—	—	176,9
Mai	0,2	0,1	140,3	—	—	—	—	—	1,7	0,1	—	1,0	0,3	0,1	143,0
Juni	0,1	—	178,2	—	—	1,4	—	—	1,7	—	—	0,2	0,1	—	181,5
Juli	0,3	3,5	127,2	4,1	—	7,2	—	—	1,7	0,0	—	—	4,4	3,5	136,1
Aug.	0,0	0,1	81,3	4,1	—	204,0	—	—	1,7	0,0	—	—	4,1	0,1	287,0
Sept.	0,0	2,0	130,2	—	—	240,0	—	—	40,6	—	—	1,7	0,0	2,0	412,5
Okt.	0,1	0,5	65,9	—	—	35,0	—	—	90,8	—	—	0,3	0,1	0,5	192,0
Nov.	0,3	0,6	65,4	—	—	39,7	—	—	11,5	0,0	—	—	0,3	0,6	116,6
Dez.	0,9	3,9	144,9	4,1	—	24,1	—	—	5,2	0,0	—	3,1	5,0	3,9	177,3

<sup>1)</sup> Ab Juli 1954 einschließlich West-Berlin. — <sup>2)</sup> Einschl. West-Berlin seit Juli 1948. — <sup>3)</sup> Einschl. Schiffspfandbriefe.

4. Zinssätze und Emissionskurse

Bundesgebiet einschl. West-Berlin

Wertpapierart / Emissionskurs	Zinssätze (%/a)							Zu-sammen	Zinssätze <sup>1)</sup> (%/a)							Zu-sammen	
	5	5 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2	8		5	5 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2	8		
abgesetzte, voll steuerpflichtige Wertpapiere (Mio DM)																	
1) Pfandbriefe <sup>2)</sup> und Kommunalobligationen davon zum Emissionskurs von 91 bis unter 94	Dezember 1956							144,9	seit 1. 1. 1955 bis 31. 12. 1956							3 453,1	
	—	5,8	132,0	2,0	5,1	—	—		—	568,5 <sup>3)</sup>	2 609,8	239,8	35,0	—	—		—
	—	2,5	—	6,4	—	—	—		—	2,5	23,8	—	—	—	—		—
	—	—	—	62,1	—	—	—		—	3,3	284,9	—	—	—	—		—
	—	—	—	9,8	—	—	—		—	92,0	79,5	—	—	—	—		—
	—	—	—	13,5	—	—	—		—	72,9	171,8	10,4	—	—	—		—
	—	0,3	—	16,6	1,9	—	—		—	201,7 <sup>3)</sup>	231,3	2,1	0,4	—	—		—
	—	3,0	—	15,1	0,1	5,1	—		—	141,9	964,4	52,7	25,9	—	—		—
	—	—	—	8,5	0,0	—	—		—	5,8	819,6	54,2	—	—	—		—
	—	—	—	—	—	—	—		—	48,4	34,5	93,4	8,7	—	—		—
101 und höher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27,0	—	—	—	—			
2) Industrie-Obligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) davon zum Emissionskurs von 97 bis unter 98	—	1,3	—	—	—	—	22,8	24,1	40,5	42,7	—	—	10,0	20,0	526,7	639,9	
	—	1,3	—	—	—	—	—	—	—	2,7	—	—	—	20,0	—	—	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	471,9	—	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54,8	—	
98 " " 99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
99 " " 100	—	—	—	—	—	—	—	—	40,5	40,0	—	—	10,0	—	—	—	
100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3) Anleihen der öffentlichen Hand davon zum Emissionskurs von 95 bis unter 98	—	1,7	—	—	0,2	0,5	2,8	5,2	107,0	45,9	506,0	—	180,5	73,0	2,8	915,2	
	—	—	—	—	—	0,2	—	—	—	—	306,0	—	180,5	—	—	—	
	—	—	—	—	—	0,5	—	—	—	—	200,0	—	—	73,0	—	—	
	—	—	—	—	—	—	2,8	—	—	—	—	—	—	—	—	2,8	
98 " " 99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
99 " " 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
100	—	1,7	—	—	—	—	—	—	107,0	45,9	—	—	—	—	—	—	
4) Schuldverschreibungen v. Spezialkreditinstituten und sonstige davon zum Emissionskurs von 94 bis unter 98	—	—	0,0	—	—	3,1	—	3,1	—	—	39,6	163,0	—	3,1	—	205,7	
	—	—	0,0	—	—	—	—	—	—	—	0,6	163,0	—	3,1	—	—	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9,0	—	—	—	—	—	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30,0	—	—	—	—	—	
98 " " 99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
99 " " 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	—	8,8	132,0	2,0	5,3	3,6	25,6	177,3	147,5	657,1 <sup>3)</sup>	3 155,4	402,8	225,5	96,1	529,5	5 213,9	

<sup>1)</sup> Differenzen zwischen den Ergebnissen der einzelnen Monate und den kumulativen Ergebnissen durch Runden und Konvertierungen. — <sup>2)</sup> Einschl. Schiffspfandbriefe. — <sup>3)</sup> Darunter 10,0 Mio DM mit Zinssatz 5 1/4 %/a.



**5. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien**  
aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen der Emittenten  
Bundesgebiet\*), in Mio DM

Wirtschaftsgruppe der Emittenten	Industrie-Obligationen						Aktien					
	1948, 2. Hj. bis 1952	1953	1954 °)	1955	1956	seit der Währungsreform insgesamt	1948, 2. Hj. bis 1952	1953	1954 °)	1955	1956	seit der Währungsreform insgesamt
1) Land- und Forstwirtschaft, Binnen- und Hochseefischerei	—	—	—	—	—	—	1,6	0,2	—	—	—	1,8
2) Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	0,2	112,5	281,3	103,1	45,0	542,1	9,9	4,6	8,0	116,1	226,0	364,6
3) Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung	30,5	8,0	123,3	229,9	55,0	446,7	1,6	2,0	34,8	43,8	131,2	213,4
4) Energiewirtschaft und Versorgungsbetriebe	201,0	188,9	156,8	73,0	90,1	709,8	141,9	85,7	36,9	165,9	215,1	645,5
5) Stahl- und Eisenbau, Maschinen-, Fahrzeug-, Schiffbau, Eisen-, Stahl- und Blechwarengewerbe, Feinmechanik, Optik und Elektrotechnik	22,4	20,7	146,0	—	114,1	303,2	49,8	23,3	122,0	399,8	377,1	972,0
6) Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Kohlenwerkstoff- und Gummiindustrie, Kunststoffstoffe	63,0	51,0	70,9	0,1	197,7	382,7	30,5	14,4	30,9	365,5	517,5	958,8
7) Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelgewerbe	1,5	1,6	1,0	3,0	—	7,1	15,9	2,3	12,4	41,6	38,8	111,0
8) Sonstige verarbeitende Gewerbe (Feinkeramik, Glas, Sägerei, Holz, Papier, Leder, Textil, Bekleidung)	4,9	—	12,2	16,6	41,8	75,5	53,8	8,8	21,3	63,2	40,9	188,0
9) Bau- und Bauhilfsgewerbe	20,9	10,0	—	6,3	—	37,2	8,0	7,5	5,2	1,9	4,3	26,9
10) Wohnungs- und Grundstückswesen	—	—	—	—	—	—	19,9	4,9	16,7	61,2	24,8	127,5
11) Sonstige Dienstleistungen	—	—	—	—	—	—	3,0	1,7	15,3	1,6	8,8	30,4
12) Handel-, Geld- und Versicherungswesen	—	—	—	—	20,0	20,0	159,6	98,2	120,4	254,8	204,7	837,7
13) Verkehrswirtschaft	6,5	3,5	—	—	—	10,0	18,2	14,9	28,0	39,4	48,3	148,8
14) Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	—	—	—	—	—	—	3,3	0,2	1,1	—	—	4,6
Wirtschaftsgruppen zusammen (1 bis 14)	350,9	396,2	791,5	432,0	563,7	2 534,3	517,0	268,7	453,0	1 554,8	1 837,5	4 631,0

\*) Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin. — °) Einschließlich West-Berlin seit Juli 1948.

**6. Unmittelbarer Erstabsatz<sup>1)</sup> von festverzinslichen Wertpapieren**  
nach Käufergruppen<sup>2)</sup>  
Bundesgebiet†), in vH des aufteilbaren Absatzes

Zeit	Pfandbriefe <sup>3)</sup>				Kommunal-Obligationen				Industrie-Obligationen				Zusammen				aufteilbar waren ... vH des Gesamt- absatzes
	an öffentliche Stellen	an Kreditinstitute <sup>4)</sup>	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	an öffentliche Stellen	an Kreditinstitute <sup>4)</sup>	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	an öffentliche Stellen	an Kreditinstitute <sup>4)</sup>	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	an öffentliche Stellen	an Kreditinstitute <sup>4)</sup>	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	
1951 *)	76	19	—	5	81	17	—	2	13	78	—	9	71	24	—	5	93
1952	75	17	—	8	82	15	—	3	9	57	—	34	69	21	—	10	94
1953 °)	46	43	—	11	51	45	—	4	16	69	—	15	40	50	—	10	94
1954 °)	31	49	11	6	22	57	16	2	6	20	67	7	24	46	33	7	99
1955 °)	24	64	6	9	24	62	12	2	9	21	70	0	21	57	18	4	100
1956 °)	54	32	7	7	70	21	8	1	1	38	13	48	46	30	9	15	99
1953 Nov.	28	57	—	15	81	17	—	2	15	65	—	20	36	51	—	13	99
1953 Dez.	27	52	—	21	30	67	—	3	36	54	—	10	30	56	—	14	97
1954 Jan.	40	31	18	11	17	20	54	9	17	41	32	10	24	33	33	10	100
1954 Febr.	34	41	11	14	45	42	11	2	2	1	68	29	32	34	21	13	99
1954 März	30	37	15	18	55	37	5	3	9	14	63	14	33	31	24	12	99
1954 April	34	45	15	6	18	60	16	6	2	5	90	3	11	20	66	3	100
1954 Mai	19	55	21	5	12	66	21	1	—	1	84	15	16	55	24	5	100
1954 Juni	51	35	11	3	31	51	17	1	2	18	70	10	44	38	15	3	100
1954 Juli	29	54	10	7	16	63	13	8	3	33	48	16	24	55	13	8	99
1954 Aug.	35	48	10	7	16	77	6	5	—	—	—	—	27	59	9	5	100
1954 Sept.	13	70	—	—	20	69	—	—	—	2	98	0	13	61	19	7	99
1954 Okt.	28	58	6	8	9	77	9	5	—	47	53	0	22	62	9	7	96
1954 Nov.	34	50	6	10	20	53	21	6	—	91	8	1	26	57	9	8	98
1954 Dez.	10	66	4	20	8	70	10	12	3	43	30	24	9	65	7	19	100
1955 Jan.	4	79	11	6	1	71	23	5	0	16	83	1	2	50	45	3	100
1955 Febr.	8	80	7	5	2	69	27	2	19	10	69	2	6	67	24	3	99
1955 März	22	62	2	14	7	20	0	3	—	—	100	—	64	30	1	5	100
1955 April	5	80	4	7	6	86	6	2	—	100	—	—	82	7	—	—	100
1955 Mai	21	69	2	6	17	78	4	1	—	—	—	—	20	71	4	—	100
1955 Juni	16	77	4	5	32	62	3	3	—	—	100	—	18	57	22	3	100
1955 Juli	25	54	15	6	30	54	15	1	—	5	89	6	27	53	17	3	100
1955 Aug.	27	67	2	4	20	77	3	0	100	—	—	—	32	64	2	2	100
1955 Sept.	39	54	4	3	25	66	8	1	—	12	86	2	32	60	6	2	100
1955 Okt.	36	53	6	5	52	41	6	1	—	70	30	—	42	48	7	3	100
1955 Nov.	32	48	6	14	45	43	8	4	—	5	95	—	31	43	15	11	99
1955 Dez.	56	31	6	7	58	23	17	2	—	100	—	—	47	41	8	4	100
1956 Jan.	41	42	6	11	57	30	12	1	—	—	—	—	46	38	8	8	100
1956 Febr.	57	29	7	7	79	18	1	2	—	—	—	—	64	26	5	5	100
1956 März	16	69	2	4	62	18	18	2	—	—	—	—	62	21	14	3	100
1956 April	41	49	3	7	56	31	12	1	—	—	—	—	48	41	7	4	100
1956 Mai	67	23	6	4	51	42	6	1	—	—	—	—	63	27	6	4	100
1956 Juni	55	32	6	7	91	5	4	0	—	—	—	—	70	79	14	4	100
1956 Juli	40	43	11	6	60	35	4	1	3	80	10	7	46	42	8	4	100
1956 Aug.	73	14	10	3	70	26	3	1	2	44	14	40	22	36	12	30	99
1956 Sept.	16	10	4	2	71	16	12	1	0	35	12	53	29	26	10	35	100
1956 Okt.	54	21	20	5	57	37	4	2	1	31	10	58	36	27	14	23	100
1956 Nov.	52	40	3	5	77	18	2	3	0	23	12	65	37	30	6	27	100
1956 Dez. p)	18	56	8	18	75	9	11	5	—	100	—	—	38	40	9	13	87

1) Erfasst werden nicht die mittelbaren Erstverkäufe über Kreditinstitute. 2) Soweit erfassbar. — 3) Einschließlich Schiffspfandbriefe. — 4) Einschließlich des mittelbaren Erstabsatzes an Private, an Wirtschaftsunternehmen und an öffentliche Stellen. — 5) Juni bis Dezember. — 6) Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin. — 7) Einschl. West-Berlin. — p) Vorläufig.

7. Durchschnittskurse und -Renditen \*) festverzinslicher DM-Wertpapiere

Nach der Währungsreform aufgelegte Wertpapiere; Bundesgebiet einschl. West-Berlin

K = Gewogener  $\phi$ -Kurs, R =  $\phi$ -Rendite

Zeit	Pfandbriefe						Kommunalobligationen						Industrieobligationen						Anleihen der öffentl. Hand			
	steuerfrei		30% KEST <sup>1)</sup>				steuerfrei		30% KEST <sup>1)</sup>				steuerfrei		30% KEST <sup>1)</sup>				steuerfrei			
	5%		5 1/2%		7 1/2%		5%		5 1/2%		7 1/2%		5 1/2%		7 1/2%		8%		5%		5 1/2%	
	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R
1954 Okt.	99.3	5.0	100.4	5.5	100.2	5.2	99.1	5.0	100.4	5.5	100.0	5.2	100.3	5.5	99.1	5.4	104.6	5.2	104.2	3.7	103.8	5.1
Nov.	99.4	5.0	100.5	5.5	100.5	5.2	99.2	5.0	100.4	5.5	100.1	5.2	99.1	5.6	101.1	5.1	103.3	5.4	103.5	3.9	101.7	5.3
Dez.	99.5	5.0	100.6	5.5	100.5	5.2	99.4	5.0	100.4	5.5	100.1	5.2	98.6	5.7	97.3	5.6	102.2	5.7	102.3	4.2	101.3	5.4
1955 Jan.	100.0	5.0	100.7	5.5	100.6	5.2	99.5	5.0	100.4	5.5	100.1	5.2	99.9	5.5	100.1	5.2	104.0	5.3	104.1	3.6	102.3	5.3
Febr.	100.3	5.0	100.5	5.5	100.8	5.2	99.8	5.0	100.7	5.5	100.4	5.2	100.7	5.4	101.2	5.1	105.0	5.2	103.9	3.7	102.9	5.2
März	100.5	5.0	101.4	5.4	101.2	5.1	100.1	5.0	101.1	5.4	100.8	5.2	100.7	5.4	101.7	5.2	104.5	5.2	103.5	3.8	103.1	5.2
April	100.5	5.0	101.5	5.4	101.3	5.1	100.3	5.0	101.2	5.4	101.1	5.1	100.8	5.3	102.2	5.1	104.9	5.2	103.9	3.6	103.5	5.1
Mai	100.8	5.0	101.6	5.4	101.4	5.1	100.3	5.0	101.3	5.4	101.2	5.1	101.8	5.2	103.4	4.9	106.0	5.0	104.1	3.6	103.5	5.1
Juni	102.0	4.9	102.2	5.4	101.8	5.1	101.2	4.9	101.9	5.4	101.7	5.1	102.3	5.1	104.0	4.9	107.0	4.9	104.1	3.4	103.6	5.1
Juli	102.5	4.9	102.8	5.3	102.0	5.0	101.8	4.9	102.6	5.3	102.1	5.0	102.0	5.2	103.4	4.9	106.5	5.0	103.4	3.7	103.3	5.2
Aug.	102.6	4.9	103.0	5.3	102.1	5.0	102.0	4.9	102.7	5.3	102.1	5.0	101.6	5.2	101.7	5.2	105.5	5.1	102.2	4.1	102.2	5.3
Sept.	102.2	4.9	102.8	5.3	102.0	5.0	101.7	4.9	102.4	5.3	101.9	5.0	100.1	5.5	100.8	5.3	104.8	5.2	101.4	4.4	101.4	5.4
Okt.	101.8	4.9	102.6	5.3	101.8	5.1	101.4	4.9	102.1	5.3	101.7	5.1	99.5	5.6	99.2	5.5	103.2	5.4	100.4	4.8	100.1	5.5
Nov.	101.0	4.9	102.3	5.4	101.4	5.1	100.1	4.9	101.5	5.4	101.1	5.1	98.7	5.7	96.7	5.9	101.4	5.7	99.8	5.1	100.1	5.6
Dez.	100.2	5.0	101.9	5.4	101.0	5.1	100.7	5.0	101.2	5.4	100.8	5.2	98.6	5.7	97.2	5.8	101.5	5.7	98.9	5.5	99.2	5.6
1956 Jan.	100.3	5.0	101.8	5.4	100.9	5.2	100.6	5.0	101.2	5.4	100.7	5.1	99.7	5.6	98.0	5.7	102.2	5.5	99.4	5.2	98.8	5.5
Febr.	100.1	5.0	101.6	5.4	100.8	5.2	100.2	5.0	101.1	5.4	100.4	5.2	99.3	5.6	97.5	5.8	101.8	5.6	99.4	5.2	98.8	5.5
März	100.0	5.0	101.5	5.4	100.7	5.2	99.8	5.0	100.9	5.4	100.4	5.2	99.1	5.7	96.7	5.9	101.5	5.6	99.2	5.2	99.7	5.5
April	99.8	5.0	101.4	5.4	100.4	5.2	99.6	5.0	100.9	5.4	100.2	5.2	99.3	5.6	96.9	5.9	101.9	5.6	99.5	5.2	99.6	5.5
Mai	98.7	5.1	100.8	5.4	99.5	5.3	98.9	5.1	100.4	5.5	99.7	5.3	97.9	5.9	95.2	6.2	100.4	5.8	99.3	5.2	98.5	5.7
Juni	96.2	5.2	99.3	5.5	98.2	5.5	97.0	5.2	99.3	5.6	98.8	5.4	96.9	6.1	94.6	6.2	99.5	6.0	98.3	5.7	96.5	5.9
Juli	96.0	5.3	98.9	5.6	97.7	5.5	96.5	5.2	98.8	5.6	98.6	5.5	97.3	6.0	95.4	6.1	99.9	5.9	98.2	5.6	96.5	5.9
Aug.	94.7	5.3	98.0	5.6	97.1	5.6	95.7	5.3	98.1	5.6	98.2	5.5	95.6	6.3	93.4	6.5	98.2	6.2	98.2	5.7	95.6	6.0
Sept.	94.0	5.4	97.6	5.7	96.4	5.7	94.6	5.3	97.5	5.7	97.7	5.6	95.7	6.3	93.7	6.4	97.6	6.3	98.1	5.7	95.6	6.0
Okt.	94.0	5.4	97.8	5.6	96.2	5.7	94.5	5.3	97.3	5.7	97.7	5.6	96.3	6.3	94.3	6.3	99.0	6.0	98.5	5.5	95.7	6.0
Nov.	93.5	5.4	97.6	5.7	95.6	5.8	94.3	5.4	97.0	5.7	97.5	5.7	95.9	6.3	92.7	6.6	97.6	6.3	98.5	5.5	95.1	6.1
Dez.	92.8	5.4	96.6	5.7	95.1	5.8	93.8	5.4	96.3	5.7	97.0	5.7	95.3	6.3	90.6	6.6	96.6	6.3	98.4	5.5	94.2	6.1

\*) Berechnet unter Berücksichtigung der Laufzeit. — <sup>1)</sup> Die Kapitalertragssteuer wurde vor der Renditenberechnung von der Nominalverzinsung abgesetzt.

8. Index der Aktienkurse <sup>1)</sup>

Bundesgebiet

31. 12. 1953 = 100

Zeit	Gesamt	Grundstoff-industrien	Metallverarbeitende Industrien	Sonstige verarbeitende Industrien	Übrige Wirtschaftskategorien
1950 <sup>2)</sup>	56.4	38.3	69.0	66.6	60.1
1951	80.3	60.7	92.8	86.2	78.6
1952	99.0	97.0	105.0	103.8	90.7
1953	89.1	90.2	93.5	86.8	87.3
1954	124.7	130.5	120.8	124.5	119.0
1955	195.6	200.5	203.4	192.3	186.7
1956	187.1	183.4	195.4	187.3	186.1
1953 Juli	84.1	83.3	90.0	82.1	83.6
Aug.	87.7	88.2	94.0	85.1	85.5
Sept.	93.6	97.5	98.0	89.2	90.4
Okt.	97.9	102.1	100.4	94.3	94.3
Nov.	99.6	102.1	100.6	97.0	98.4
Dez.	98.9	98.5	99.5	99.0	98.9
1954 Jan.	102.5	101.2	102.2	104.4	101.8
Febr.	106.1	105.7	105.7	104.4	105.2
März	107.9	108.5	106.6	109.4	106.1
April	107.4	108.0	109.0	105.8	105.8
Mai	109.1	111.1	106.9	110.4	106.1
Juni	114.6	121.3	107.9	114.6	109.8
Juli	123.5	133.7	115.5	122.1	116.0
Aug.	128.3	138.9	120.9	126.5	120.3
Sept.	136.4	146.4	129.7	134.5	129.1
Okt.	145.7	153.5	142.8	144.3	137.8
Nov.	152.2	161.8	149.5	150.5	141.8
Dez.	162.2	175.7	155.7	161.0	148.5
1955 Jan.	172.7	185.9	168.0	172.9	155.8
Febr.	171.5	182.3	170.1	171.1	156.8
März	181.0	189.5	183.8	179.7	167.6
April	198.9	206.6	207.5	196.0	184.5
Mai	200.6	209.3	208.8	196.2	187.1
Juni	201.5	209.8	211.3	196.2	188.5
Juli	208.1	211.4	222.2	202.5	199.7
Aug.	213.1	213.1	225.7	206.3	212.4
Sept.	214.8	213.0	226.9	209.9	214.4
Okt.	197.9	196.1	208.5	194.7	196.6
Nov.	190.0	190.2	200.2	187.5	185.3
Dez.	197.5	198.9	207.5	194.4	191.5
1956 Jan.	198.9	198.3	209.2	196.0	195.8
Febr.	193.0	191.4	202.1	190.5	191.9
März	193.2	191.8	200.6	191.8	191.4
April	196.2	192.3	205.6	197.2	193.5
Mai	189.5	184.0	200.8	192.0	185.7
Juni	185.2	180.5	195.3	186.1	183.3
Juli	183.3	176.7	192.5	185.2	183.3
Aug.	177.8	170.9	186.5	180.4	178.0
Sept.	181.3	176.8	188.7	182.8	180.4
Okt.	184.2	180.9	190.5	183.4	184.9
Nov.	179.9	176.1	185.3	180.0	181.5
Dez.	183.2	180.8	188.3	182.3	184.0

<sup>1)</sup> Die Monatsdurchschnitte sind aus dem Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden. — <sup>2)</sup> Der Jahresdurchschnitt 1950 für Aktien ist aus den Kursen am Monatsende errechnet worden. — Quelle: Statist. Bundesamt

9. Index der Börsenumsätze <sup>1)</sup>

Bundesgebiet

1954 = 100

Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere		DM-Aktien	
	Nominalwerte	Kurswerte <sup>1)</sup>	Nominalwerte	Kurswerte <sup>1)</sup>
1954 Mai	107.5	106.1	79.5	69.0
Juni	90.6	89.7	100.3	91.0
2. Vj.	93.9	92.7	84.0	74.3
Juli	86.2	86.1	119.3	113.6
Aug.	79.6	79.9	101.6	99.7
Sept.	96.3	97.2	98.9	102.7
3. Vj.	87.4	87.7	106.6	105.4
Okt.	125.0	127.0	137.8	153.2
Nov.	135.0	137.8	115.1	135.1
Dez.	142.4	144.3	140.2	174.0
4. Vj.	134.1	136.4	131.0	154.1
1955 Jan.	118.1	118.6	151.1	185.9
Febr.	113.9	113.9	110.0	139.4
März	172.8	174.5	167.4	226.3
1. Vj.	134.8	135.7	142.9	183.8
April	172.3	174.4	184.3	274.1
Mai	177.9	180.6	187.5	269.7
Juni	215.3	220.2	130.9	191.5
2. Vj.	188.5	191.7	167.6	245.1
Juli	244.3	249.8	205.7	310.1
Aug.	263.7	269.3	163.3	251.2
Sept.	267.4	271.0	136.0	204.8
3. Vj.	258.5	263.4	168.3	255.4
Okt.	360.8	362.2	151.1	200.9
Nov.	311.7	312.2	146.1	197.6
Dez.	330.7	332.2	138.8	195.9
4. Vj.	334.4	335.5	145.3	198.2
1956 Jan.	437.8	441.2	121.5	166.9
Febr.	295.1	289.7	138.7	188.0
März	308.8	302.6	141.5	192.8
1. Vj.	347.2	344.5	133.9	182.6
April	464.1	453.9	165.5	225.6
Mai	838.4	812.7	125.0	163.2
Juni	346.0	330.3	130.1	166.6
2. Vj.	549.5	532.3	140.2	185.1
Juli	446.6	425.2	103.0	128.8
Aug.	490.8	462.8	102.0	124.0
Sept.	391.1	366.9	113.2	144.5
3. Vj.	442.8	418.3	106.1	132.4

## 10. Bausparkassen im Bundesgebiet und in West-Berlin \*)

## a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der Institute	Bilanz- summe	Aktiva							Passiva					
			Baudarlehen				Aus- gleichs- forde- rungen 1)	Gut- haben bei Kredit- instituten 2)	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Wert- papiere	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		Eigen- kapital 4)
			ins- gesamt	aus Zutei- lungen	aus Zwischen- kredit- gewäh- rung	sonstige					Bau- spar- einlagen	andere Ein- lagen	ins- gesamt	darunter Geldauf- nahme bei Kredit- instituten 3)	
<b>Bausparkassen insgesamt</b>															
1952	33	.	.	600,8	108,7	.	62,9	.	.	.	941,8	.	77,2	.	.
1953	31	.	.	792,3	137,2	.	66,6	.	.	.	1 426,2	.	97,8	.	.
1954	30	.	.	1 096,3	301,3	.	62,4	.	.	.	2 179,8	.	127,5	.	.
1955	30	.	.	1 540,3	479,6	.	59,1	.	.	.	3 018,7	.	179,6	.	.
1955 Juni	30	.	.	1 284,2	330,8	.	60,1	.	.	.	2 401,8	.	155,4	.	.
1955 Juli	30	.	.	1 314,3	370,0	.	60,8	.	.	.	2 438,6	.	157,1	.	.
1955 Aug.	30	.	.	1 348,9	409,6	.	59,8	.	.	.	2 508,7	.	163,4	.	.
1955 Sept.	30	.	.	1 388,9	417,9	.	59,8	.	.	.	2 585,6	.	170,3	.	.
1955 Okt.	30	.	.	1 439,7	434,0	.	59,8	.	.	.	2 626,8	.	174,5	.	.
1955 Nov.	30	.	.	1 483,5	466,8	.	59,6	.	.	.	2 664,1	.	174,6	.	.
1956 Juni	30	3 676,0	2 344,2	1 814,3	494,5	35,4	65,7	974,3	18,0	162,2	3 206,2	19,4	210,7	136,4	53,2
1956 Juli	30	3 718,4	2 423,6	1 864,6	519,1	39,9	65,7	949,5	13,0	163,9	3 221,8	20,4	217,4	137,3	53,5
1956 Aug.	29	3 774,9	2 507,5	1 917,6	549,9	40,0	65,7	923,7	9,0	164,2	3 273,3	22,8	217,2	125,4	53,6
1956 Sept.	29	3 871,9	2 547,2	1 978,2	527,4	41,6	65,7	977,4	8,9	165,3	3 329,2	27,4	236,0	156,6	53,6
1956 Okt.	29	3 943,2	2 639,0	2 039,7	553,4	45,9	65,8	952,9	6,9	169,5	3 398,5	18,8	245,4	157,1	53,0
1956 Nov.	29	3 963,8	2 704,3	2 110,5	546,7	47,1	65,9	901,7	5,9	170,9	3 424,8	16,7	247,4	147,9	52,2
<b>Private Bausparkassen</b>															
1952	19	.	.	341,2	31,2	.	46,0	.	.	.	563,7	.	19,4	.	.
1953	18	.	.	440,6	61,9	.	47,5	.	.	.	830,6	.	24,9	.	.
1954	17	.	.	602,2	183,6	.	45,6	.	.	.	1 259,3	.	63,4	.	.
1955	17	.	.	863,5	297,7	.	42,4	.	.	.	1 729,7	.	111,7	.	.
1956 Juni	17	2 095,9	1 338,4	1 032,6	293,0	12,8	47,7	564,6	3,0	73,8	1 839,6	12,0	117,0	70,3	33,1
1956 Juli	17	2 114,5	1 382,1	1 067,1	300,9	14,1	47,7	538,8	3,0	73,7	1 851,4	11,6	121,1	68,4	33,1
1956 Aug.	16	2 167,8	1 433,0	1 093,5	324,9	14,6	47,7	539,7	3,0	73,7	1 899,9	13,2	119,1	66,4	33,2
1956 Sept.	16	2 228,6	1 458,2	1 129,2	313,9	15,1	47,7	573,0	2,9	73,9	1 948,5	17,4	122,2	69,9	33,2
1956 Okt.	16	2 267,3	1 508,0	1 161,2	330,8	16,0	47,7	561,2	2,9	73,9	1 994,3	12,3	122,6	71,4	32,6
1956 Nov.	16	2 267,5	1 541,1	1 208,5	316,1	16,5	47,8	529,0	2,9	73,9	1 999,0	10,8	122,8	64,8	31,7
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>															
1952	14	.	.	259,6	77,5	.	16,9	.	.	.	378,1	.	57,8	.	.
1953	13	.	.	351,7	75,3	.	19,1	.	.	.	595,6	.	72,9	.	.
1954	13	.	.	494,1	117,7	.	16,8	.	.	.	920,5	.	64,1	.	.
1955	13	.	.	676,8	181,9	.	16,7	.	.	.	1 289,0	.	67,9	.	.
1956 Juni	13	1 580,1	1 005,8	781,7	201,5	22,6	18,0	409,7	15,0	88,4	1 366,6	7,4	93,7	66,1	20,1
1956 Juli	13	1 603,9	1 041,5	797,5	218,2	25,8	18,0	410,7	10,0	90,2	1 370,4	8,8	96,3	68,9	20,4
1956 Aug.	13	1 607,1	1 074,5	824,1	225,0	25,4	18,0	393,0	6,0	90,5	1 373,4	9,6	98,1	59,0	20,4
1956 Sept.	13	1 643,3	1 089,0	849,0	213,5	26,5	18,0	404,4	6,0	91,4	1 380,7	10,0	113,8	86,7	20,4
1956 Okt.	13	1 675,9	1 131,0	878,5	222,6	29,9	18,1	391,7	4,0	95,6	1 404,2	6,5	122,8	85,7	20,4
1956 Nov.	13	1 696,3	1 163,2	902,0	230,6	30,6	18,1	372,7	3,0	97,0	1 425,8	5,9	124,6	83,1	20,5

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ab Juni 1956 einschl. Deckungsforderungen lt. Altspargesetz. — 2) Einschl. Postscheckguthaben. — 3) Einschl. Landeszentralbanken. — 4) Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rücklagen.

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts  
Jahres- bzw. Monatsergebnisse in Mio DM

Zeit	Neu abge- schlos- sene <sup>1)</sup> Bau- spar- Verträge <sup>2)</sup>	Kapitalzusagen			Kapitalauszahlungen sowie Verrechnungen auf Zwischenkredite										Einzah- lungen von Bauspar- beiträgen <sup>4)</sup>	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rück- zahlun- gen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen	
		ins- gesamt	Zutei- lungen <sup>3)</sup>	Zuge- sagte Zwischen- kredite und sonstige Bau- darlehen	insgesamt		Zuteilungen		neu gewährte <sup>5)</sup>	neu gewährte sonstige Bau- darlehen	Zwischen- kredite	dar. zur Ablösung von Zwischen- krediten	ins- gesamt	dar. zur Ablösung von Zwischen- krediten				ins- gesamt	darunter Til- gungen
					einschl. Verrechnungen auf Zwischen- kredite	ohne	Bauspareinlagen	Baudarlehen											
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																			
1952	.	.	.	.	.	404,1	.	.	.	.	.	.	.	537,9	.	.	80,2	.	
1953	.	.	.	.	.	657,1	.	.	.	.	.	.	.	876,3	.	.	115,6	.	
1954	.	.	.	.	.	1 091,0	.	.	.	.	.	.	.	1 323,0	.	.	168,7	.	
1955	.	.	.	.	.	1 561,8	.	.	.	.	.	.	.	1 658,2	.	.	243,7	.	
1955 Juni	.	.	.	.	.	145,3	.	.	.	.	.	.	.	122,6	.	.	20,4	.	
1955 Juli	.	.	.	.	.	134,2	.	.	.	.	.	.	.	105,2	.	.	19,8	.	
1955 Aug.	.	.	.	.	.	148,5	.	.	.	.	.	.	.	138,0	.	.	21,1	.	
1955 Sept.	.	.	.	.	.	144,8	.	.	.	.	.	.	.	154,5	.	.	22,1	.	
1955 Okt.	.	.	.	.	.	144,3	.	.	.	.	.	.	.	117,2	.	.	22,4	.	
1955 Nov.	.	.	.	.	.	153,8	.	.	.	.	.	.	.	103,6	.	.	21,5	.	
1956 Juni	397,9	.	176,9	.	219,2	183,8	79,8	19,9	69,8	15,5	68,1	1,5	151,2	1,4	4,9	28,2	.		
1956 Juli	318,9	.	194,7	.	224,5	181,4	81,9	25,8	71,5	17,3	69,3	1,8	104,8	1,3	5,6	27,0	.		
1956 Aug.	350,5	.	156,8	.	229,4	198,1	82,9	17,9	78,6	13,4	67,0	0,9	141,9	1,6	4,7	30,0	68,8 <sup>6)</sup>		
1956 Sept.	454,5	.	196,7	.	251,5	172,8	100,8	47,0	90,0	31,7	59,5	1,2	164,7	2,0	5,0	29,7	.		
1956 Okt.	505,0	.	147,9	.	206,4	175,7	68,1	17,4	77,0	13,3	60,2	1,1	146,0	2,0	5,9	28,8	.		
1956 Nov.	370,0	.	169,6	.	233,4	171,4	88,4	37,0	90,6	25,0	53,3	1,1	104,9	18,2	5,4	27,8	.		
<b>Private Bausparkassen</b>																			
1952	.	.	.	.	.	220,4	.	.	.	.	.	.	.	295,5	.	.	44,8	.	
1953	.	.	.	.	.	359,9	.	.	.	.	.	.	.	473,7	.	.	61,7	.	
1954	.	.	.	.	.	591,5	.	.	.	.	.	.	.	716,1	.	.	88,3	.	
1955	.	.	.	.	.	874,4	.	.	.	.	.	.	.	919,2	.	.	126,0	.	
1956 Juni	249,2	.	73,6	.	120,2	101,5	37,1	9,9	37,3	8,8	44,9	0,9	74,5	0,9	2,7	13,6	.		
1956 Juli	186,3	.	94,0	.	139,7	103,5	47,6	21,6	46,4	14,6	44,4	1,3	61,1	0,9	3,4	14,7	.		
1956 Aug.	216,0	.	101,9	.	121,4	105,6	35,7	8,7	43,0	7,1	42,3	0,4	87,0	0,9	2,9	15,3	37,3 <sup>6)</sup>		
1956 Sept.	284,6	.	83,4	.	150,7	99,5	58,7	31,7	50,6	19,5	40,8	0,6	109,5	1,4	2,9	16,2	.		
1956 Okt.	309,5	.	80,7	.	123,2	103,1	38,2	10,8	45,5	9,3	38,9	0,6	87,6	1,5	4,1	14,5	.		
1956 Nov.	210,8	.	128,1	.	147,8	95,1	57,2	31,4	54,2	21,3	35,9	0,5	55,1	10,6	3,5	13,8	.		
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																			
1952	.	.	.	.	.	183,7	.	.	.	.	.	.	.	242,4	.	.	35,4	.	
1953	.	.	.	.	.	297,2	.	.	.	.	.	.	.	402,6	.	.	53,9	.	
1954	.	.	.	.	.	499,5	.	.	.	.	.	.	.	606,9	.	.	80,4	.	
1955	.	.	.	.	.	687,4	.	.	.	.	.	.	.	739,0	.	.	117,7	.	
1956 Juni	148,7	133,9	103,3	30,6	99,0	82,3	42,7	10,0	32,5	6,7	23,2	0,6	76,7	0,5	2,2	14,6	.		
1956 Juli	132,6	132,7	100,7	32,0	84,8	77,9	34,3	4,2	25,1	2,7	24,9	0,5	43,7	0,4	2,2	12,3	.		
1956 Aug.	134,5	81,0	54,9	26,1	108,0	92,5	47,2	9,2	35,6	6,3	24,7	0,5	54,9	0,7	1,8	14,7	31,5 <sup>6)</sup>		
1956 Sept.	169,9	131,5	113,3	18,2	100,8	73,3	42,1	15,3	39,4	12,2	18,7	0,6	55,2	0,6	2,1	13,5	.		
1956 Okt.	195,5	86,1	67,2	18,9	83,2	72,6	29,9	6,6	31,5	4,0	21,3	0,5	58,4	0,5	1,8	14,3	.		
1956 Nov.	159,2	56,4	41,5	14,9	85,6	76,3	31,2	5,6	36,4	3,7	17,4	0,6	49,8	7,6	1,9	14,0	.		

1) Private Bausparkassen: Nur Neu-Abschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr bereits voll eingezahlt worden ist; Vertragserhöhungen werden als neue Abschlüsse gezählt. Öffentliche Bausparkassen: Alle Neu-Abschlüsse, unabhängig davon, ob die Abschlußgebühr bereits voll eingezahlt worden ist oder nicht; Vertragserhöhungen gelten nicht als Neu-Abschlüsse. — 2) Bausparsumme. — 3) Nur Netto-Zuteilungen, d. h. die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen. — 4) Bauspareinlagen einschl. gutgeschriebener Wohnungsbaurprämien (seit Juni 1953), bei den öffentlichen Bausparkassen außerdem: Eingezahlte Abschlußgebühren. — 5) Tilgungen für 3. Quartal 1956. — 6) Tilgungen für 3. Quartal 1956.

## VI. Öffentliche Finanzen

### 1. Die Ausgleichsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen <sup>1)</sup>

Mio DM

Gliederung	Zinssatz %	Gesamtsumme der Ausgleichsforderungen	Gläubiger der Ausgleichsforderungen										
			Bank deutscher Länder	Landeszentralbanken	Postcheck- u. Postsparkassenämter		Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Bausparkassen						
					Bundesgebiet	West-Berlin	insgesamt	Kreditinstitute		Versicherungsunternehmen		Bausparkassen	
								Bundesgebiet	West-Berlin	Bundesgebiet	West-Berlin	Bundesgebiet	West-Berlin
<b>A. Arten der Ausgleichsforderungen</b>													
1) Ausgleichsforderungen lt. Vorschriften zur Neuordnung des Geldwesens im Bundesgebiet													
a) Normaltyp für Geldinstitute <sup>2)</sup>	3	14 101	5 503 <sup>10)</sup>	2 574 <sup>10)</sup>	302 <sup>17)</sup>	—	5 722	5 722	—	—	—	—	
b) Zur Deckung von Schuldverschreibungen u. ä. der Emissionsinstitute <sup>3)</sup>	4 1/2	439	—	—	—	—	439	439	—	—	—	—	
c) Unverzinsliche Ausgleichsforderungen <sup>4)</sup>	—	76	—	—	—	—	76	76	—	—	—	—	
d) Normaltyp für Versicherungsunternehmen und Bausparkassen <sup>5)</sup>	3 1/2	2 856	—	—	—	—	2 856	—	—	2 795 <sup>10)</sup>	—	61	
e) Sonderausgleichsforderungen für Umstellungskosten <sup>6)</sup>	3	211	—	—	—	—	211	129	—	81	—	1	
Zwischensumme 1		17 683	5 503	2 574	302	—	9 304	6 366	—	2 876	—	62	
2) Ausgleichsforderungen lt. Vorschriften zur Neuordnung des Geldwesens in West-Berlin													
a) Normaltyp für Geldinstitute lt. Umstellungs-Ergänzungs-Verordnung vom 20. 3. 1949 <sup>7)</sup>	3	102	—	—	—	—	102	—	102	—	—	—	
b) Wegen Umwandlung von Uraltguthaben lt. DB 19 zur Umstellungs-Verordnung vom 4. 7. 1948 <sup>8)</sup>	3	406	—	—	—	27	379	—	379	—	—	—	
c) Normaltyp für Versicherungsunternehmen und Bausparkassen <sup>9)</sup>	3 1/2	112	—	—	—	—	112	—	—	—	107	5	
d) Sonderausgleichsforderungen für Umstellungskosten <sup>10)</sup>	3	10	—	—	—	—	10	—	—	—	10	—	
Zwischensumme 2		630	—	—	—	27	603	—	481	—	117	5	
3) Ausgleichsforderungen lt. Umstellungs-Ergänzungs-Gesetz vom 21. 9. 1953													
a) Wegen Umwandlung von Uraltguthaben lt. § 33 UEG <sup>11)</sup>	3	79 <sup>10)</sup>	13	0	1	—	65	43	22	—	—	—	
b) Für Berliner Altbanken lt. § 45 UEG <sup>12)</sup>	3, 4 1/2	176 <sup>10)</sup>	—	—	—	—	176	—	176	—	—	—	
Zwischensumme 3		255	13	0	1	—	241	43	198	—	—	—	
4) Renten-Ausgleichsforderungen <sup>13)</sup>	3 1/2	1 507	—	—	—	—	1 507	—	—	1 365	142	—	
5) Ausgleichsforderungen aus der Regelung von Vorkriegs-Rembours-Verbindlichkeiten <sup>14)</sup>	3, 3 1/2	3	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	
6) Unverzinsliche Schuldverschreibungen <sup>15)</sup>	—	622	622	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Insgesamt</b>		20 700	6 138	2 574	303	27	11 658	6 412	679	4 241	259	62	
<b>B. Schuldner der Ausgleichsforderungen</b>													
1) Bund <sup>16)</sup>		8 092	6 138	—	206	—	1 748	43	198	1 365	142	—	
2) Länder <sup>17)</sup> <sup>18)</sup>													
Baden-Württemberg		1 995	—	386	15	—	1 594	1 087	—	470	—	37	
Bayern	0.	2 285	—	452	15	—	1 818	1 277	—	539	—	2	
Bremen	3.	231	—	71	2	—	158	145	—	12	—	1	
Hamburg	3 1/2	1 051	—	199	6	—	846	369	—	476	—	1	
Hessen	4 1/2	1 114	—	249	9	—	856	639	—	212	—	5	
Niedersachsen		1 347	—	306	11	—	1 030	755	—	270	—	5	
Nordrhein-Westfalen		2 985	—	646	32	—	2 307	1 485	—	815	—	7	
Rheinland-Pfalz		535	—	139	4	—	392	353	—	36	—	3	
Schleswig-Holstein		435	—	126	3	—	306	259	—	46	—	1	
Länder insgesamt		11 978	—	2 574	97 <sup>19)</sup>	—	9 307	6 369	—	2 876	—	62	
3) Gebietskörperschaft Berlin	3, 3 1/2	630 <sup>20)</sup>	—	—	—	27	603	—	481	—	117	5	
<b>Insgesamt</b>		20 700	6 138	2 574	303	27	11 658	6 412	679	4 241	259	62	

<sup>1)</sup> Die Tabelle umfaßt nur „Ausgleichsforderungen“. Ähnliche Ansprüche der Geldinstitute wie z. B. Deckungsforderungen gem. Währungsausgleichsgesetz für Sparguthaben Vertriebenen und gem. Altspargesetz, Erstattungsansprüche gem. § 32 des Gesetzes über die Ausführung des Abkommens vom 27. 2. 1953 über deutsche Auslandsschulden vom 24. 8. 1953 oder Deckungsposten der Berliner Altbanken gem. § 12 Abs. 4 Z. 2 des Altbankengesetzes vom 10. 12. 1953 in Verbindung mit § 54 des UEG vom 21. 9. 1953 sind in der Tabelle nicht enthalten.

Die Ausgleichsforderungen wurden — soweit nicht andere Unterlagen zur Verfügung standen — nach den bestätigten (meist vorläufigen) Abschlüssen der Umstellungsrechnungen (Stand Ende April 1953) oder — falls solche noch nicht vorlagen — nach den Übersichten zusammengestellt, die von den Instituten zum Zwecke der Zinsberechnung für den Stichtag vom 30. 4. 1953 einzureichen waren. Es handelt sich demnach um die ursprünglich zugeteilten Beträge. Verkäufe, Ankäufe und Tilgungen von Ausgleichsforderungen wurden nicht berücksichtigt. Die Tilgung der Ausgleichsforderungen gem. § 2 des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 14. 6. 1956 hat am 30. 6. 1956 begonnen.

<sup>2)</sup> § 11 UG. — <sup>3)</sup> § 22 UG in Verbindung mit der 30. DVO/UG. — <sup>4)</sup> Für aufgestockte Schuldverschreibungszinsen (§ 2 der 27. DVO/UG). — <sup>5)</sup> § 11 der 23. DVO/UG und § 3 der 33. DVO/UG. — <sup>6)</sup> § 2 der 45. DVO/UG. Inzwischen getilgt 168 Mio DM; Restbetrag demgemäß 43 Mio DM. — <sup>7)</sup> Art. 1 (3 b) der Berliner Umstellungs-Ergänzungs-VO. — <sup>8)</sup> Z. 5 der Durchführungsbestimmung Nr. 19 zur Berliner Umstellungs-VO. — <sup>9)</sup> Art. 7 Abs. 2 in Verbindung mit Art. 10 und 11 der DB Nr. 3 und Art. 5 der DB Nr. 7 zur Berliner Umstellungs-Ergänzungs-VO. — <sup>10)</sup> Art. 2 Ziff. 1 der DB Nr. 10 zur Berliner Umstellungs-Ergänzungs-VO. — <sup>11)</sup> §§ 33 bis 36 Umstellungs-Ergänzungs-Gesetz. — <sup>12)</sup> §§ 45, 47 Umstellungs-Ergänzungs-Gesetz. — <sup>13)</sup> § 5 Rentenaufbesserungsgesetz (Betrag lt. Angaben der Bundesschuldenverwaltung auf den 31. 12. 1956). — <sup>14)</sup> § 3 Abs. 3 bis 5, § 9 des Gesetzes über die innerdeutsche Regelung von Vorkriegs-Rembours-Verbindlichkeiten. — <sup>15)</sup> Unverzinsliche Schuldverschreibungen des Bundes, betr. Geldausstattung der Gebietskörperschaft Berlin gem. Mil. Reg. Ges. Nr. 67. Der Bund erhält gem. Art. 4 des Mil. Reg. Ges. Nr. 67 eine Schuldverschreibung der Gebietskörperschaft Berlin über denselben Betrag. — <sup>16)</sup> Stand 31. 12. 1956. — <sup>17)</sup> Lt. Angaben des Bundespostministeriums. Stand 31. 12. 1956. — <sup>18)</sup> Die Ausgleichsforderungen einer größeren Zahl von Kleinversicherungsunternehmen (im Einzelfall kaum mehr als 1 000 DM) konnten wegen fehlender Meldungen nicht erfaßt werden. Die Gesamtsumme wird dadurch nicht wesentlich beeinflußt. — <sup>19)</sup> Stand lt. Bundesschuldenverwaltung zum 31. 12. 1956. — <sup>20)</sup> Der Bund ist Schuldner der Ausgleichsforderungen teilweise zu A 1a (nur für Bank deutscher Länder und Postsparkassenämter), ganz zu A 3, A 4 und A 6. — <sup>21)</sup> Die Ausgleichsforderungen sind im Regelfall dem Land zugeordnet, in dem sich der Sitz des Institutes befindet. Die Aufstellung läßt also weitgehend unberücksichtigt die Aufteilung der Ausgleichslast auf mehrere Länder a) gegenüber Kreditinstituten gem. § 10 Abs. 5 der 2. DVO/UG und § 8 der 35. DVO/UG, b) gegenüber Versicherungsunternehmen gem. § 10 der 23. DVO/UG, c) gegenüber Bausparkassen gem. § 3 der 33. DVO/UG. — <sup>22)</sup> Die Aufteilung der Ausgleichsforderungen der Postsparkassenämter auf die Länder wurde gem. § 6 der 46. DVO/UG geschätzt. — <sup>23)</sup> Betrag ausschließlich der in Anmerkung 15 erwähnten Schuldverschreibung zu Gunsten des Bundes.

## 2. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mio DM

Zeit	Kasseneinnahmen <sup>1)</sup>	Kassenausgaben <sup>2)</sup>	Kassenüberschuß (+) bzw. -fehlbetrag (-) <sup>3)</sup>	Kumulativer Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-) jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)		Nachrichtlich:		
					der Kassennittel <sup>4)</sup>	der Kreditmarktverschuldung	Einnahmen aus Münzschriftten	Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-) nach Abzug der Münzschriftten	
<b>Rechnungsjahre</b>									
1950/51	.	.	- 619	- 619	+ 178	+ 921 <sup>4)</sup>	.	.	
1951/52	16 322	16 757	- 435	- 435	- 198	+ 132 <sup>5)</sup>	234	- 669	
1952/53	20 734	19 696	+ 1 038	+ 1 038	+ 1 237	+ 200	312	+ 726	
1953/54	22 042	20 283	+ 1 759	+ 1 759	+ 1 454	- 304	84	+ 1 675	
1954/55	23 566	22 374	+ 1 192	+ 1 192	+ 1 045	- 147	35	+ 1 157	
1955/56	26 726	23 867	+ 2 859	+ 2 859	+ 2 441	- 418	36	+ 2 823	
1951/52	1. Rvj.	3 218	3 655	- 437	- 437	+ 204	+ 187	114	- 551
	2. "	3 901	4 005	- 104	- 541	+ 1	+ 72	69	- 173
	3. "	4 587	4 303	+ 284	- 257	+ 335	+ 26	8	+ 276
	4. "	4 616	4 794	- 178	- 435	+ 330	- 152	43	- 221
1952/53	1. Rvj.	4 670	4 532	+ 138	+ 138	+ 237	+ 99	105	+ 33
	2. "	5 293	4 684	+ 609	+ 747	+ 476	+ 133	98	+ 511
	3. "	5 584	5 313	+ 271	+ 1 018	+ 61	+ 210	67	+ 204
	4. "	5 187	5 167	+ 20	+ 1 038	+ 462	+ 442	42	- 22
1953/54	1. Rvj.	5 204	5 462	- 258	- 258	- 254	+ 4	36	- 294
	2. "	5 671	4 664	+ 1 007	+ 1 007	+ 930	- 77	26	+ 981
	3. "	5 679	4 810	+ 869	+ 1 618	+ 743	- 124	12	+ 857
	4. "	5 488	5 347	+ 141	+ 1 759	+ 34	- 107	10	+ 131
1954/55	1. Rvj.	5 375	4 908	+ 467	+ 467	+ 434	- 33	12	+ 455
	2. "	5 900	5 729	+ 171	+ 638	+ 166	- 5	9	+ 162
	3. "	6 313	5 678	+ 635	+ 1 273	+ 634	- 1	8	+ 627
	4. "	5 979	6 059	- 80	+ 1 193	- 188	- 108	6	- 86
1955/56	1. Rvj.	5 997	5 747	+ 250	+ 250	- 111	- 361	4	+ 246
	2. "	6 720	5 895	+ 825	+ 1 075	+ 825	-	10	+ 815
	3. "	7 008	6 014	+ 994	+ 2 069	+ 988	- 6	8	+ 986
	4. "	7 001	6 211	+ 790	+ 2 859	+ 739	- 51	14	+ 776
1956/57	1. Rvj.	7 006	6 318	+ 688	+ 688	+ 627	- 56	16	+ 672
	2. "	7 165	6 874	+ 291	+ 979	+ 221	- 54	20	+ 271
	3. "	7 283	8 184	- 901	+ 78	- 904	- 11	30	- 931
1953/54	April	1 657	1 974	- 317	- 317	- 367	- 50	13	- 330
	Mai	1 639	1 684	- 45	- 362	- 41	+ 4	11	- 56
	Juni	1 908	1 804	+ 104	- 258	+ 154	+ 50	12	+ 92
	Juli	1 841	1 634	+ 207	- 51	+ 207	-	11	+ 196
	Aug.	1 727 <sup>7)</sup>	1 432 <sup>8)</sup>	+ 295	+ 244	+ 347	+ 52	9	+ 286
	Sept.	2 103	1 598	+ 505	+ 749	+ 376	- 129	6	+ 499
	Okt.	1 833 <sup>7)</sup>	1 548	+ 285	+ 1 034	+ 217	- 67	5	+ 280
	Nov.	1 637	1 534	+ 103	+ 1 137	+ 49	- 53	3	+ 100
	Dez.	2 209 <sup>7)</sup>	1 728	+ 481	+ 1 618	+ 477	- 4	4	+ 477
	Jan.	1 914	1 507	+ 407	+ 2 025	+ 340	- 67	2	+ 405
	Febr.	1 477	1 700	- 223	+ 1 802	- 229	- 6	2	- 225
	März	2 097 <sup>7)</sup>	2 140	- 43	+ 1 759	- 77	- 34	6	- 49
1954/55	April	1 721	1 718	+ 3	+ 3	+ 9	- 12	3	+ 0
	Mai	1 580	1 522 <sup>9)</sup>	+ 58	+ 61	+ 40	- 18	3	+ 55
	Juni	2 074	1 668	+ 406	+ 467	+ 403	- 3	6	+ 400
	Juli	1 900	1 938	- 38	+ 429	- 41	- 3	3	- 41
	Aug.	1 819	2 074 <sup>8)</sup>	- 255	+ 174	- 258	- 3	4	- 259
	Sept.	2 181	1 717	+ 464	+ 638	+ 465	+ 1	3	+ 461
	Okt.	1 884	1 810	+ 74	+ 712	+ 74	-	2	+ 72
	Nov.	1 837	1 671 <sup>9)</sup>	+ 166	+ 878	+ 165	- 1	2	+ 391
	Dez.	2 591	2 196	+ 395	+ 1 273	+ 395	-	4	+ 391
	Jan.	2 232	1 728	+ 504	+ 1 777	+ 484	- 20	2	+ 502
	Febr.	1 696	1 750	- 54	+ 1 723	- 119	- 65	1	- 55
	März	2 051	2 581	- 530	+ 1 193	- 553	- 23	2	- 532
1955/56	April	1 919	2 093	- 174	- 174	- 216	- 42	1	- 175
	Mai	1 870	1 699	+ 171	- 3	- 148	- 319	1	+ 170
	Juni	2 208	1 955	+ 253	+ 250	+ 253	-	2	+ 251
	Juli	2 147	2 008	+ 139	+ 389	+ 139	-	3	+ 136
	Aug.	1 956	2 085	- 129	+ 290	- 99	-	4	- 103
	Sept.	2 617	1 832	+ 785	+ 1 075	+ 785	-	3	+ 782
	Okt.	2 231	1 823	+ 408	+ 1 483	+ 408	-	2	+ 406
	Nov. <sup>9)</sup>	2 072	1 737	+ 335	+ 1 818	+ 329	- 6	3	+ 332
	Dez. <sup>9)</sup>	2 705	2 454	+ 251	+ 2 069	+ 251	-	3	+ 248
	Jan. <sup>9)</sup>	2 612	1 808	+ 804	+ 2 873	+ 754	- 50	4	+ 800
	Febr.	1 990	1 713	+ 277	+ 3 150	+ 277	-	4	+ 273
	März <sup>9)</sup>	2 399	2 690	- 291	+ 2 859	- 292	- 1	6	- 297
1956/57	April <sup>9)</sup>	2 236	2 020	+ 215	+ 215	+ 251	- 5	6	+ 209
	Mai <sup>9)</sup>	2 115	2 007	+ 108	+ 323	+ 22	- 43	5	+ 103
	Juni <sup>9)</sup>	2 655	2 291	+ 365	+ 688	+ 354	- 6	4	+ 361
	Juli <sup>9)</sup>	2 339	2 226	+ 113	+ 801	+ 85	- 20	5	+ 108
	Aug. <sup>9)</sup>	2 169	2 341	- 172	+ 629	- 164	- 10	5	- 177
	Sept. <sup>9)</sup>	2 657	2 307	+ 350	+ 979	+ 300	- 26	10	+ 340
	Okt.	2 212	2 269	- 57	+ 922	- 55	- 5	13	- 70
	Nov.	2 109	2 884	- 775	+ 147	- 726	- 2	11	- 786
	Dez.	2 962	3 030	- 68	+ 78	- 123	- 4	6	- 75

<sup>1)</sup> Eingänge auf den bei der Bank deutscher Länder unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Eingänge aus Schulaufnahmen mit Ausnahme der in Anm. 7) genannten Beträge. — <sup>2)</sup> Ausgänge aus den bei der Bank deutscher Länder unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. Rückkauf von Schuldtiteln) mit Ausnahme des in Anm. 8) genannten Betrages. — <sup>3)</sup> Die seit April 1956 zu beobachtenden Unterschiede zwischen der Veränderung der Kassennittel und den Kassenerüberschüssen bzw. -fehlbeträgen ergeben sich aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — <sup>4)</sup> Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kas-sendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — <sup>5)</sup> Zur Finanzierung des Kassenfehlbetrags standen außer dem Rückgriff auf Kassennittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des Betrages zu <sup>4)</sup> zur Verfügung. — <sup>6)</sup> Ohne Zahlungen an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank in Höhe von 183 Mio DM (August 1952), 18 Mio DM (August 1953), 175 Mio DM (Mai 1954) und 14 Mio DM (Nov. 1954). — <sup>7)</sup> Einschl. der beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Kredite: August 50 Mio DM; Oktober 41 Mio DM; Dezember 125 Mio DM; März 35 Mio DM. — <sup>8)</sup> Darunter 255 Mio DM für den Rückkauf der im Vorjahr beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Anleihe. — <sup>9)</sup> Veränderungen gegenüber den früher veröffentlichten Zahlen ergeben sich durch Ausschaltung der Aufwendungen für den Rückkauf von Schuldtiteln aus den Kassenausgaben. — Differenzen in den Summen durch Runden.

3. Steuereinnahmen von Bund, Ländern

Bundesgebiet  
Mio

Zeit	Steuer- einnahmen von Bund und Ländern gesamt	Bundeseinnahmen			Ländereinnahmen			Einzelne Steuern						
		Gesamt	Bundeseigene Steuern <sup>1)</sup>	Bundesanteil am Einkommen- steuerertrag <sup>2)</sup>	Gesamt	Länderanteil am Einkommen- steuerertrag	Sonstige Länder- steuern	Einkommensteuern				Notopfer Berlin	Vermögen- steuer	
								Gesamt	Lohn- steuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Körper- schaft- steuer			Kapital- ertrag- steuer
1950	16 104.2	9 593.7	9 593.7	—	6 510.5	5 374.7	1 135.8	5 374.7	1 806.5	2 087.4	1 449.0	31.8	358.1	129.6
1951	21 670.4	14 616.4	13 015.7	1 600.7	7 053.9	5 855.2	1 198.7	7 455.9	2 796.5	2 302.7	2 272.6	84.0	579.4	142.4
1952	26 999.3	18 737.4	15 112.6	3 624.8	8 261.8	6 850.2	1 411.6	10 475.0	3 658.1	3 925.4	2 780.3	111.2	767.1	177.6
1953	29 556.3	20 444.0	16 007.5	4 436.5	9 112.3	7 316.3	1 796.0	11 752.8	3 740.4	4 870.4	2 990.2	151.8	975.7	405.4
1954	30 792.0	21 297.0	16 815.8	4 481.2	9 495.0	7 311.5	2 183.5	11 792.7	3 874.5	4 579.2	3 070.6	259.7	1 082.0	620.1
1955	34 175.1	23 795.8	19 580.3	4 215.5	10 379.3	7 990.4	2 388.9	12 205.9	4 402.1	4 351.7	3 110.9	341.3	1 268.4	534.3
1956 <sup>3)</sup>	38 414.5	26 101.3	21 373.0	4 728.3	12 313.2	9 457.0	2 856.2	14 185.3	5 402.0	4 726.8	3 637.5	418.8	1 289.8	...
1954 1. VI.	7 349.3	5 042.2	3 990.8	1 051.4	2 307.1	1 715.7	591.4	2 767.1	914.2	1 062.4	762.7	27.9	257.5	210.0
2. "	7 226.8	5 021.2	3 985.6	1 034.6	2 205.6	1 688.0	517.6	2 722.6	833.6	1 127.0	695.3	66.7	266.7	138.1
3. "	7 854.3	5 452.4	4 288.9	1 163.5	2 401.9	1 898.1	503.8	3 061.6	1 013.6	1 201.4	741.2	105.5	270.5	116.3
4. "	8 361.6	5 781.2	4 549.5	1 231.7	2 580.4	2 009.7	570.7	3 241.4	1 113.2	1 197.2	871.4	59.7	287.3	155.8
1955 1. VI.	8 221.5	5 722.9	4 527.1	1 195.8	2 498.6	1 951.1	547.5	3 146.9	1 043.0	1 226.3	809.0	74.7	311.5	112.7
2. "	8 061.1	5 576.5	4 605.3	971.2	2 484.6	1 942.3	542.3	2 913.5	985.4	1 148.1	707.0	73.0	300.1	99.7
3. "	8 660.0	6 015.0	5 002.6	1 012.4	2 645.0	2 024.7	620.3	3 037.1	1 137.5	1 006.1	750.0	143.5	316.6	128.9
4. "	9 232.5	6 481.4	5 445.3	1 036.1	2 751.1	2 072.3	678.8	3 108.4	1 236.1	971.2	850.8	50.1	340.2	193.0
1956 1. VI.	9 269.7	6 364.0	5 262.6	1 101.4	2 905.7	2 202.9	702.8	3 304.3	1 285.3	1 047.2	889.5	82.3	352.9	191.9
2. "	9 111.3	6 212.9	5 101.9	1 111.0	2 898.4	2 222.1	676.3	3 393.1	1 211.6	1 152.3	821.7	146.5	346.0	159.5
3. "	9 752.2	6 645.3	5 454.5	1 190.8	3 106.9	2 381.7	725.2	3 572.5	1 393.2	1 198.2	853.1	127.9	368.8	197.3
4. " 3)	10 281.3	6 879.1	5 554.0	1 325.1	3 402.2	2 650.3	751.9	3 975.4	1 511.9	1 329.1	1 072.2	62.1	222.1	...
1955 Jan.	2 815.5	2 083.7	1 746.2	337.5	731.8	550.6	181.2	888.1	453.8	255.6	142.2	36.4	80.7	22.4
Febr.	2 111.6	1 511.2	1 273.1	238.1	600.4	388.6	211.8	626.7	317.5	188.2	105.3	15.7	68.3	76.9
März	3 294.4	2 128.0	1 507.8	620.2	1 166.4	1 012.0	154.4	1 632.2	271.6	782.5	555.5	22.5	162.5	13.3
April	2 314.1	1 720.1	1 503.6	216.5	594.0	433.0	161.0	649.5	300.1	237.0	94.1	18.2	74.2	13.9
Mai	2 289.3	1 660.7	1 455.1	205.6	628.6	411.2	217.4	616.8	344.2	180.6	70.8	21.2	66.7	75.1
Juni	3 457.6	2 195.7	1 646.6	549.1	1 261.9	1 098.1	163.8	1 647.2	341.1	730.3	542.1	33.6	159.1	10.7
Juli	2 556.4	1 890.8	1 647.4	243.4	665.6	486.9	178.7	730.3	384.7	174.1	89.5	82.0	73.8	14.2
Aug.	2 504.5	1 836.4	1 631.4	205.0	668.1	409.9	258.2	614.9	375.9	127.3	62.7	45.9	70.1	92.0
Sept.	3 599.1	2 287.7	1 723.7	564.0	1 311.4	1 127.8	183.6	1 691.8	377.0	704.6	597.7	12.5	172.7	22.7
Okt.	2 670.2	2 055.6	1 843.4	212.2	614.6	424.5	190.1	636.7	414.9	128.6	71.0	22.2	74.4	27.3
Nov.	2 563.8	1 916.7	1 730.3	186.4	647.1	372.7	274.4	559.1	391.3	100.3	58.3	9.2	67.4	116.7
Dez.	3 998.5	2 509.1	1 871.6	637.5	1 489.4	1 275.0	214.4	1 912.5	429.9	742.3	721.5	18.8	198.4	48.9
1956 Jan.	3 155.2	2 350.6	2 055.9	294.7	804.6	599.5	215.1	884.2	547.7	169.1	129.4	38.0	97.1	39.5
Febr.	2 415.1	1 732.3	1 529.6	202.7	682.8	405.4	277.4	608.1	395.5	114.6	71.5	26.5	70.9	112.9
März	3 699.4	2 281.1	1 677.1	604.0	1 418.3	1 208.0	210.3	1 812.0	342.1	763.5	688.6	17.8	184.9	39.5
April	2 554.5	1 905.2	1 679.7	225.5	649.3	451.0	198.3	676.5	372.7	172.1	85.2	46.5	73.6	22.0
Mai	2 553.3	1 812.2	1 583.8	228.4	741.1	456.9	284.2	685.3	413.7	165.7	78.5	27.4	73.5	113.6
Juni	4 003.5	2 495.5	1 838.4	657.1	1 508.0	1 314.2	193.8	1 971.3	425.2	814.6	659.0	72.6	198.9	23.8
Juli	2 921.3	2 142.1	1 860.1	282.0	779.2	564.0	215.2	846.0	470.0	205.9	96.7	73.4	87.4	31.7
Aug.	2 742.7	1 947.0	1 701.8	245.2	795.7	490.4	305.3	735.6	450.8	161.6	82.0	40.5	77.2	135.2
Sept.	4 088.2	2 556.2	1 892.6	663.6	1 532.0	1 327.3	204.7	1 990.9	472.4	830.6	673.9	14.0	204.2	30.4
Okt.	2 883.7	2 145.9	1 892.3	253.6	737.8	507.1	230.7	767.7	496.8	167.7	74.6	21.5	79.5	40.5
Nov.	2 855.6	2 043.9	1 792.7	251.2	811.7	502.5	309.2	753.7	474.4	151.3	114.0	14.0	32.6	132.5
Dez. 3)	4 542.0	2 689.0	1 869.0	820.0	1 853.0	1 641.0	212.0	2 461.0	540.7	1 010.1	883.6	26.6 3)	110.0	...

<sup>1)</sup> Ohne die der Bundesbahn kreditierten Einnahmen aus der Beförderungsteuer. — <sup>2)</sup> Errechnet nach den für die einzelnen Rechnungsjahre gesetzlich festgelegten Anteilsätzen: Allgemeine Soforthilfsabgabe und Soforthilfs Sonderabgabe ohne West-Berlin. — <sup>3)</sup> Bis einschl. August 1952: Einnahmen aus Umstellungsgrundschulden ohne West-Berlin. —

4. Umlauf an verzinslichen Schatzanweisungen und öffentlichen Anleihen im Bundesgebiet \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Bund		Länder		Gemeinden	Deutsche Bundesbahn		Deutsche Bundespost		Lastenaus- gleichsfonds	Insgesamt
	Prämien- Schatzan- weisungen	Anleihen	Verzinsl. Schatzan- weisungen	Anleihen	Anleihen	Verzinsl. Schatzan- weisungen	Anleihen	Verzinsl. Schatzan- weisungen	Anleihen	Anleihen	
1950 Dez.	—	—	—	—	—	77.1	500.4	60.0	—	—	637.5
1951 "	33.8	—	15.0	—	—	100.1	451.5	60.0	—	—	660.4
1952 "	37.2	146.0 <sup>3)</sup>	229.3	5.8	—	114.8	165.4	60.0	—	—	758.5
1953 März	37.4	500.2	240.3	72.3	—	117.8	165.4	60.0	—	—	1 193.4
Juni	37.5	500.2	239.1	225.0	—	114.7	239.9	60.0	—	—	1 416.4
Sept.	37.6	500.2	241.6	283.0	20.0	119.5	311.1	60.0	—	—	1 573.0
Dez.	37.8	500.2	255.0	313.0	20.4	104.7	402.4	60.0	—	—	1 693.5
1954 März	38.0	500.2	256.6	566.0	26.4	85.9	402.4	60.0	—	200.0	2 135.5
Juni	38.1	500.2	255.4	622.0	70.2	90.1	528.3	60.0	—	200.0	2 364.3
Sept.	38.2	500.2	251.3	619.0	70.2	95.8	552.4	60.0	—	200.0	2 387.1
Dez.	38.3	500.2	250.1	619.0	70.2	97.0	552.4	60.0	—	200.0	2 387.2
1955 März	38.3	500.2	238.2	619.0	70.2	133.7	552.4	60.0	—	200.0	2 412.1
Juni	38.3	500.2	237.0	619.0	70.2	139.5	552.4	60.0	—	200.0	2 416.7
Sept.	38.3	500.2	237.0	750.0	70.2	139.9	552.4	60.0	125.0	450.0	2 923.0
Dez.	38.3	500.2	237.4	750.0	70.2	154.9	552.4	60.0	125.0	450.0	2 938.4
1956 Jan.	38.3	500.2	50.2	900.0	70.2	175.9	552.4	60.0	125.0	450.0	2 922.2
Febr.	38.3	500.2	49.2	900.0	70.2	177.8	552.4	60.0	125.0	450.0	2 923.1
März	38.3	500.2	49.2	900.0	70.2	179.5	552.4	60.0	125.0	450.0	2 924.9
April	38.3	500.2	48.0	900.0	70.2	180.8	552.4	60.0	125.0	450.0	2 924.9
Mai	38.3	500.2	48.0	891.7	70.2	182.1	552.4	60.0	125.0	450.0	2 917.9
Juni	38.3	500.2	47.0	881.7	70.2	183.3	552.4	60.0	125.0	450.0	2 908.1
Juli	38.3	500.2	47.0	881.7	70.2	183.2	552.4	51.4	125.0	450.0	2 899.5
Aug.	38.3	500.2	47.0	881.7	70.2	183.2	552.4	51.4	125.0	450.0	2 899.4
Sept.	13.9	500.2	45.0	902.2	70.2	183.2	552.4	51.4	125.0	450.0	2 893.5
Okt.	9.1	500.2	44.3	956.3	70.2	218.1	552.4	51.4	125.0	450.0	2 977.0
Nov.	7.1	500.2	44.3	966.1	70.2	218.1	552.4	51.4	125.0	450.0	2 984.8
Dez.	5.0	500.2	29.3	966.9	73.0	218.0	552.4	51.4	125.0	450.0	2 971.2

<sup>1)</sup> Einschließlich West-Berlin. — Abweichungen gegenüber den in der Tabelle V, Nr. 1 „Auflegung, Absatz, Tilgung und Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien“ mitgeteilten Zahlen ergeben sich daraus, daß in jener Aufstellung die Anleihe der Bundesbahn von 1949 mit dem vollen Emissionsbetrag (500.4 Mio DM) ausgewiesen wird, während in der obigen Tabelle der Anleihebetrag um die vorübergehend in Sonderschatzanweisungen umgewandelten Beträge reduziert wurde, die ihrerseits in der Tabelle VI, Nr. 5 „Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechseln im Bundesgebiet“ nachgewiesen werden. — <sup>3)</sup> Geschäft.

und Lastenausgleichsfonds

einschl. West-Berlin  
DM

Einzelne Steuern										Einnahmen des Lastenausgleichsfonds				Zeit
Umsatzsteuer <sup>1)</sup>	Kraftfahrzeugsteuer	Verbrauchssteuern und Zölle								Gesamt	Vermögensabgabe <sup>2)</sup>	Hypothekengewinnabgabe <sup>3)</sup>	Kreditgewinnabgabe	
		Gesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Zuckersteuer	Biersteuer	A.d.Spiritusmonopol	Mineralölsteuer					
4 745,8	349,4	4 606,9	617,3	2 159,8	340,1	383,2	348,6	496,3	72,7	.	.	.	.	1950
6 820,6	409,5	5 564,7	828,5	2 404,1	431,7	425,2	276,1	537,5	462,5	.	.	.	.	1951
8 380,6	469,8	5 939,8	1 054,4	2 334,0	535,3	379,6	331,2	528,9	589,9	1 807,9	1 623,5	431,9	1,4	1952
8 865,3	530,7	6 290,7	1 271,8	2 326,2	513,5	350,1	362,1	542,8	733,8	2 010,1	1 488,4	452,8	68,9	1953
9 593,0	598,6	6 362,5	1 486,1	2 303,9	301,5	374,7	386,0	554,2	780,9	2 188,3	1 598,3	535,4	54,6	1954
11 117,7	728,1	7 912,5	1 792,5	2 539,7	345,3	378,2	440,5	577,7	1 135,9	2 401,0	1 699,5	615,0	86,5	1955
12 184,3	...	8 129,9	1 982,2	2 780,9	405,5	222,3	483,2	680,8	1 415,2	2 437,4	...	...	...	1956 <sup>4)</sup>
2 258,6	149,5	1 525,9	355,7	545,2	75,8	83,0	82,6	170,2	159,9	512,6	387,5	118,8	6,3	1954 1. VI.
2 301,4	151,4	1 468,3	338,5	555,8	72,7	76,7	87,8	124,9	175,0	545,2	400,5	130,8	13,9	2. "
2 436,9	145,5	1 642,3	382,0	590,9	72,1	110,5	109,2	116,1	219,8	499,8	355,4	127,8	16,6	3. "
2 596,1	152,1	1 726,0	409,9	612,1	80,9	104,5	106,4	143,0	226,1	630,7	454,8	158,0	17,9	4. "
2 624,7	165,7	1 637,7	420,8	587,2	78,9	87,7	92,4	131,6	189,1	557,1	398,3	140,4	18,4	1955 1. VI.
2 643,5	186,9	1 712,7	440,9	608,0	82,4	80,9	96,6	139,5	220,2	523,6	346,2	152,2	25,2	2. "
2 807,1	184,9	1 937,4	439,5	671,9	87,7	109,1	127,2	124,8	335,5	509,3	357,6	124,2	27,5	3. "
3 042,5	190,6	2 123,0	491,3	692,6	96,4	100,4	124,3	181,8	391,1	811,0	597,4	198,2	15,3	4. "
3 003,9	203,6	1 958,9	477,7	652,0	101,1	89,6	106,7	164,9	309,1	809,1	556,0	221,7	31,4	1956 1. VI.
2 908,9	220,2	1 894,5	465,2	665,2	95,3	45,5	105,9	171,9	313,9	593,7	416,4	148,7	28,7	2. "
3 070,0	204,3	2 081,6	496,7	721,9	98,5	44,8	139,0	149,7	398,7	480,3	378,6	78,4	23,3	3. "
3 201,5	...	2 194,9	542,6	741,8	110,6	42,4	131,6	194,3	393,5	554,3	...	...	...	4. ")
1 099,9	62,3	586,2	146,3	215,0	24,9	31,9	29,3	48,8	73,5	141,9	48,6	73,6	19,7	1955 Jan.
764,8	43,9	464,8	126,8	176,9	24,0	28,3	36,9	41,2	176,0	328,5	303,1	25,8	— 0,4	Febr.
760,0	59,5	586,7	147,7	195,3	30,0	27,5	26,2	41,6	97,6	86,7	46,7	40,9	— 0,9	März
915,8	62,7	528,6	147,7	187,6	27,0	24,9	29,6	42,6	54,3	100,6	33,6	47,1	19,9	April
851,7	57,3	554,8	134,1	203,0	26,9	28,1	32,4	44,1	73,1	355,5	284,0	68,6	2,9	Mai
875,9	66,9	629,3	159,0	217,5	28,5	28,0	34,6	52,8	92,8	67,4	28,7	36,4	2,3	Juni
960,1	64,3	629,1	153,1	224,8	29,6	27,1	38,0	39,3	103,7	100,9	24,6	55,4	20,9	Juli
922,3	59,0	658,3	144,1	229,5	28,9	42,1	42,6	40,9	116,6	338,2	298,9	36,6	2,7	Aug.
924,7	61,7	650,0	142,3	217,6	29,2	39,9	46,6	44,6	115,3	70,3	34,1	32,3	3,9	Sept.
1 060,7	59,9	732,1	167,6	240,5	31,4	38,0	47,8	46,6	144,3	143,3	50,8	70,2	22,3	Okt.
1 006,2	59,8	677,8	161,6	221,3	30,6	31,9	40,6	52,7	124,7	447,6	397,4	47,3	2,9	Nov.
975,6	71,0	713,1	162,0	230,7	34,4	30,5	35,8	82,5	122,1	220,1	149,3	80,8	— 9,9	Dez.
1 271,4	75,3	699,8	178,7	229,2	31,1	35,1	33,2	52,7	118,7	253,2	106,4	121,5	45,0	1956 Jan.
883,6	54,7	598,7	139,7	197,3	32,8	26,9	41,2	52,9	89,5	405,7	366,7	36,9	2,1	Febr.
848,9	73,6	660,4	159,3	225,5	37,2	27,6	32,3	59,3	100,9	150,2	82,9	63,3	4,3	März
1 021,8	78,4	594,6	157,8	212,9	29,3	20,6	28,6	54,1	82,3	164,7	52,6	87,9	24,2	April
920,6	68,2	613,5	138,7	212,9	33,0	15,0	42,0	54,0	100,9	360,1	325,7	31,9	2,5	Mai
966,4	73,5	686,4	168,7	239,3	33,0	9,9	35,3	63,7	122,6	69,0	38,1	28,9	2,0	Juni
1 070,8	72,8	722,6	181,7	255,7	32,5	14,4	45,5	49,2	132,4	90,1	29,0	38,5	22,6	Juli
985,5	64,0	656,7	154,9	220,0	33,4	15,9	42,3	49,2	129,9	340,1	317,9	20,5	1,7	Aug.
1 013,8	67,6	702,3	160,1	246,2	32,6	14,5	51,2	51,3	136,4	50,1	31,8	19,4	— 1,1	Sept.
1 075,5	72,0	760,4	188,6	249,4	36,9	15,5	47,4	58,1	152,2	107,8	26,6	56,3	24,9	Okt.
1 062,4	65,6	717,5	186,0	233,4	35,7	13,9	43,2	60,2	133,3	378,5	352,2	24,8	1,5	Nov.
1 063,6	...	717,0	168,0	259,0	38,0	13,0	41,0	76,0	108,0	68,0	...	...	...	Dez. <sup>5)</sup>

1951/52: 27 vH; 1952/53: 37 vH; 1953/54 und 1954/55: 38 vH; 1955/56 und 1956/57: 33 1/3 vH. — <sup>2)</sup> Einschließlich Umsatzausgleichsteuer. — <sup>3)</sup> Bis einschl. August 1952: <sup>4)</sup> Nach den Ergebnissen der Vorausmeldung. — Differenzen in den Summen durch Runden. — <sup>5)</sup> Geschätzt.

5. Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechseln im Bundesgebiet  
Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bund				Länder		Deutsche Bundesbahn			Deutsche Bundespost	Ins-gesamt <sup>1)</sup>	darunter aus der Umwandlung von Ausgleichsfordernungen
	Unverzinsliche Schatzanweisungen		Schatzwechsel		Unverzinsl. Schatzanweisungen	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen			
	gesamt	darunter aus der Umwandlung von Ausgleichsfordernungen	gesamt	darunter aus der Umwandlung von Ausgleichsfordernungen								
1950 Dez	—	—	498,7	—	2,8	250,2	147,1	—	571,5	—	1 470,3	—
1951	697,8	—	608,2	—	44,9	132,8	155,6	48,9	642,1	—	2 330,4	—
1952	751,0	—	110,6	—	102,4	66,3	265,4	335,0	528,3	150,0	2 309,0	—
1953 März	863,9	—	86,7	—	129,2	67,2	297,7	335,0	424,7	150,0	2 354,5	—
Juni	885,0	—	69,8	—	132,9	35,7	405,4	260,5	387,5	199,9	2 376,7	—
Sept.	749,0	—	129,2	—	128,4	27,8	438,4	189,3	424,4	236,6	2 323,0	—
Dez.	674,9	—	78,7	—	128,3	24,3	490,0	150,0	519,6	295,8	2 361,4	—
1954 März	575,8	—	70,8	—	120,4	23,8	527,2	150,0	426,9	316,3	2 211,2	—
Juni	542,0	—	71,8	—	134,7	19,9	518,6	24,1	418,0	381,1	2 110,2	—
Sept.	542,0	—	66,6	—	131,3	16,9	493,5	—	512,1	381,3	2 143,5	—
Dez.	542,0	—	65,0	—	89,2	16,8	519,4	—	551,8	381,1	2 165,2	—
1955 März	491,5	—	7,4	—	93,6	15,1	458,7	—	559,7	451,1	2 077,1	—
Juni	1 115,5	977,5	457,0	457,0	129,9	12,5	470,3	—	346,4	457,7	2 989,3	1 434,5
Sept.	1 160,5	1 022,5	303,0	303,0	106,5	10,6	413,0	—	396,1	404,7	2 837,4	1 325,5
Dez.	922,3	784,3	264,0	264,0	149,5	30,6	352,1	—	472,1	405,3	2 595,9	1 048,3
1956 Jan	1 032,1	938,1	331,0	331,0	289,5	30,6	356,8	—	460,4	478,6	2 979,0	1 269,1
Febr.	1 127,4	1 033,4	369,0	369,0	309,4	26,5	364,3	—	456,9	462,5	3 116,0	1 402,4
März	1 387,6	1 293,6	282,0	282,0	319,4	6,5	192,4	—	431,4	452,5	3 071,8	1 575,6
April	1 433,3	1 339,3	220,0	220,0	317,3	6,5	199,3	—	464,8	450,6	3 091,8	1 559,3
Mai	1 398,4	1 304,4	312,0	312,0	374,3	6,5	194,1	—	461,1	439,0	3 185,4	1 616,4
Juni	1 331,6	1 237,6	211,0	211,0	374,3	6,4	197,1	—	432,0	485,9	3 038,3	1 448,6
Juli	1 261,7	1 167,7	307,0	307,0	382,2	6,3	201,6	—	467,7	475,2	3 101,7	1 474,7
Aug.	1 138,7	1 094,7	427,3	427,3	382,1	6,3	208,0	—	468,5	487,0	3 167,9	1 522,0
Sept.	1 233,2	1 139,2	382,0	382,0	381,0	6,3	219,4	—	460,5	481,1	3 163,5	1 521,2
Okt.	1 157,0	1 065,0	775,6	775,6	378,8	0,3	232,6	—	461,1	524,2	3 529,6	1 838,6
Nov.	984,8	890,8	1 045,4	1 045,4	383,8	—	277,4	—	430,6	563,7	3 685,7	1 936,2
Dez.	1 156,9	1 062,9	366,2	366,2	409,7	—	285,1	—	432,9	500,0	3 150,8	1 429,1

<sup>1)</sup> Differenz durch Runden.

6. Die Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Inlandsverschuldung										Auslandsverschuldung <sup>5)</sup>	Gesamte Verschuldung (einschl. Auslandsverschuldung)
	Gesamte Inlandsverschuldung	Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen <sup>1)</sup>			Neuverschuldung seit der Währungsreform <sup>2)</sup>							
		Gesamt	davon für Zwecke der Offenmarktpolitik umgewandelt in		Gesamt	Kassenkredite der Bank deutscher Länder	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen <sup>3)</sup>	Prämien-Schatzanweisungen	Anleihe von 1952 <sup>4)</sup>		
	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen										
1950 Dez.	7 289,8	6 212,7	—	—	1 077,1	578,4	498,7	—	—	—	·	·
1951 Dez.	8 220,2	6 880,4	—	—	1 339,8	—	608,2	697,8	33,8	—	·	·
1952 Dez.	8 866,7	7 821,5	—	—	1 045,2	—	110,6	751,0	37,2	146,4	·	·
1953 März	9 318,8	7 830,6	—	—	1 488,2	—	86,7	863,9	37,4	500,2	·	·
1953 Juni	9 324,8	7 832,3	—	—	1 492,5	—	69,8	885,0	37,5	500,2	·	·
1953 Sept.	9 271,6	7 855,6	—	—	1 416,0	—	129,2	749,0	37,6	500,2	·	·
1953 Dez.	9 159,4	7 867,8	—	—	1 291,6	—	78,7	674,9	37,8	500,2	·	·
1954 März	9 057,0	7 872,2	—	—	1 184,8	—	70,8	575,8	38,0	500,2	·	·
1954 Juni	9 072,4	7 920,3	—	—	1 152,1	—	71,8	542,0	38,1	500,2	·	·
1954 Sept.	9 085,5	7 938,5	—	—	1 147,0	—	66,6	542,0	38,2	500,2	7 431,7	16 517,2
1954 Dez.	9 093,9	7 948,4	—	—	1 145,5	—	65,0	542,0	38,3	500,2	7 745,6	16 839,5
1955 März	9 016,0	7 978,6	—	—	1 037,4	—	7,4	491,5	38,3	500,2	8 004,4	17 020,4
1955 Juni	8 673,5	7 997,0	457,0	977,5	676,5	—	—	138,0	38,3	500,2	8 071,4	16 744,9
1955 Sept.	8 703,8	8 027,3	303,0	1 022,5	676,5	—	—	138,0	38,3	500,2	8 022,2	16 726,0
1955 Okt.	8 704,1	8 027,6	320,0	999,2	676,5 <sup>5)</sup>	—	—	138,0	38,3	500,2	·	·
1955 Nov.	8 704,3	8 027,8	362,0	810,7	676,5 <sup>5)</sup>	—	—	138,0	38,3	500,2	·	·
1955 Dez.	8 707,9	8 031,4	264,0	784,3	676,5	—	—	138,0	38,3	500,2	8 078,9	16 786,8
1956 Jan.	8 664,5	8 032,0	331,0	938,1	632,5	—	—	94,0	38,3	500,2	·	·
1956 Febr.	8 664,9	8 032,4	369,0	1 033,4	632,5	—	—	94,0	38,3	500,2	·	·
1956 März	8 653,6	8 021,1	282,0	1 293,6	632,5	—	—	94,0	38,3	500,2	8 138,7	16 792,3
1956 April	8 653,8	8 021,3	220,0	1 339,3	632,5	—	—	94,0	38,3	500,2	·	·
1956 Mai	8 653,9	8 021,4	312,0	1 304,4	632,5	—	—	94,0	38,3	500,2	·	·
1956 Juni	8 607,6	7 975,1	211,0	1 237,6	632,5	—	—	94,0	38,3	500,2	8 124,6	16 732,2
1956 Juli	8 607,8	7 975,3	307,0	1 167,7	632,5	—	—	94,0	38,3	500,2	·	·
1956 Aug.	8 607,9	7 975,4	427,3	1 094,7	632,5	—	—	94,0	38,3	500,2	·	·
1956 Sept.	8 584,2	7 976,1	382,0	1 139,2	608,1	—	—	94,0	13,9	500,2	8 028,7	16 612,9
1956 Okt.	8 579,7	7 976,4	775,6	1 063,0	603,3	—	—	94,0	9,1	500,2	·	·
1956 Nov.	8 577,8	7 976,5	1 045,4	890,8	601,3	—	—	94,0	7,1	500,2	·	·
1956 Dez.	·	·	366,2	1 062,9	599,2	—	—	94,0	5,0	500,2	·	·

<sup>1)</sup> Die Zahlen unterscheiden sich von den vierteljährlich im Bundesanzeiger veröffentlichten Beträgen dadurch, daß für die Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder und der Postsparkassenämter sowie für die auf Grund des Umstellungsergänzungsgesetzes entstandenen Ausgleichsforderungen die in den Ausweisen der Geldinstitute und nicht die von der Bundesschuldenverwaltung nachgewiesenen Beträge zugrunde gelegt wurden. Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind teils durch rechtliche und umstellungstechnische Faktoren, teils durch Tilgungen bedingt. — <sup>2)</sup> Ohne Verschuldung bei öffentlichen Stellen sowie ohne zinsloses Darlehn der Bank deutscher Länder für die Subskriptionszahlungen der Bundesrepublik an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank. — <sup>3)</sup> Einschließlich der an die Länder für Finanzausgleichszahlungen weitergegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen. — <sup>4)</sup> Ohne Berücksichtigung der seit November 1955 vorgenommenen Rückkäufe (Betrag bis zum 31. 12. 1956: 101,7 Mio DM). — <sup>5)</sup> Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung. — <sup>6)</sup> Ohne Kassenkredit der Bank deutscher Länder im Zusammenhang mit der Finanzierung des Jugoslawien-Geschäfts (10,6 Mio DM).

7. Die Verschuldung der Länder<sup>1)</sup>

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Inlandsverschuldung								Auslandsverschuldung	Gesamte Verschuldung (einschl. Auslandsverschuldung)
	Gesamte Inlandsverschuldung	Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen <sup>1)</sup>	Neuverschuldung seit der Währungsreform							
			Gesamt <sup>2)</sup>	Kassenkredite der Landeszentralbanken <sup>3)</sup>	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuer-gutscheine <sup>4)</sup>	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen	Direktaus-leihungen der Kredit-institute außerhalb des Zentral-banksystems		
1950 Dez.	12 754,4	12 144,1							610,3	161,1
1951 Dez.	13 095,1	12 318,0	777,1	168,0	182,7	163,6	15,0	212,8	·	·
1952 Dez.	13 404,1	12 347,3	1 056,8	50,3	168,7	162,0	—	380,7	·	·
1953 März	13 423,9	12 333,4	1 090,5	1,3	196,4	166,7	—	343,5	·	·
1953 Juni	13 820,4	12 506,1	1 314,3	3,6	168,6	182,0	—	464,1	·	·
1953 Sept.	13 850,2	12 510,3	1 339,9	5,4	156,2	172,2	—	401,5	·	·
1953 Dez.	13 967,8	12 539,0	1 428,8	41,6	152,6	147,6	—	439,0	·	·
1954 März	14 308,5	12 522,1	1 786,4	0,1	144,2	233,3	—	491,2	·	·
1954 Juni	14 319,8	12 472,0	1 847,8	—	154,6	190,5	—	525,3	·	·
1954 Sept.	14 263,0	12 495,6	1 767,4	1,3	148,2	201,3	—	441,3	183,9	14 446,9
1954 Dez.	14 238,1	12 479,0	1 759,1	60,8	106,0	193,5	—	414,7	178,8	14 416,9
1955 März	14 311,8	12 465,1	1 846,7	29,0	108,7	227,9	—	497,8	178,0	14 489,8
1955 Juni	14 318,8	12 430,3	1 888,5	14,0	142,4	182,7	—	567,1	178,1	14 496,9
1955 Sept.	14 526,3	12 450,3	2 076,0	80,6	160,1	169,4	—	556,2	177,4	14 703,7
1955 Okt.	14 538,5	12 450,3	2 087,2	82,8	166,1	159,9	—	569,3	·	·
1955 Nov.	14 589,6	12 450,3	2 139,3	163,2	151,1	146,9	—	569,0	·	·
1955 Dez.	14 626,1	12 445,1	2 181,0	205,8	180,1	141,1	—	543,6	179,2	14 805,3
1956 Jan.	14 518,3	12 445,1	2 073,2	21,7	320,1	129,2	—	529,0	·	·
1956 Febr.	14 597,7	12 445,1	2 152,6	86,0	335,9	124,9	—	533,6	·	·
1956 März	14 561,4	12 472,5	2 088,9	—	325,9	136,2	—	539,5	192,1	14 753,5
1956 April	14 607,8	12 472,5	2 135,3	14,2	323,8	146,5	—	564,7	·	·
1956 Mai	14 716,9	12 472,5	2 244,4	36,2	380,7	149,4	—	600,2	·	·
1956 Juni	14 589,4	12 425,7	2 163,7	11,3	380,7	123,0	—	582,4	202,4	14 791,8
1956 Juli	14 616,5	12 425,6	2 190,9	12,0	388,5	120,0	—	604,1	·	·
1956 Aug.	14 742,5	12 425,7	2 316,8	139,3	388,4	117,4	—	605,4	·	·
1956 Sept.	14 672,9	12 432,8	2 240,1	44,1	387,3	114,2	—	610,8	199,8	14 872,7
1956 Okt.	14 806,8	12 432,8	2 374,0	124,7	379,1	121,4	—	611,7	·	·
1956 Nov.	14 819,8	12 432,8	2 387,0	97,8	383,8	129,4	—	629,1	·	·
1956 Dez.	·	·	·	101,8	409,7	138,0	—	996,2	·	·

<sup>1)</sup> Einschließlich West-Berlin. — <sup>2)</sup> Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind teils durch rechtliche und umstellungstechnische Faktoren, teils durch Tilgungen bedingt. — <sup>3)</sup> Soweit statistisch erfaßt. Ohne Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen. — <sup>4)</sup> Einschließlich der Berliner Zentralbank. — <sup>5)</sup> Einschließlich Berliner Schuldverschreibungen.



## VII. Außenwirtschaft

1. Warenhandelsbilanz des Bundesgebiets <sup>†)</sup> nach Ländergruppen bzw. Ländern <sup>\*)</sup>

Mio DM

Länder		1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956			
		insgesamt						Oktober	November	Dezember <sup>P)</sup>	insgesamt <sup>P)</sup>
Alle Länder	Einfuhr	11 373,9	14 725,5	16 202,9	16 010,4	19 337,1	24 472,4	2 616,1	2 612,7	2 532,0	27 961,1
	Ausfuhr	8 362,2	14 576,8	16 908,8	18 525,6	22 035,2	25 716,8	2 866,8	2 812,4	3 033,0	30 853,6
	Saldo	- 3 011,7	- 148,7	+ 705,9	+ 2 515,2	+ 2 698,1	+ 1 244,4	+ 250,7	+ 199,7	+ 501,0	+ 2 892,5
I. EZU-Raum <sup>1)</sup>	Einfuhr	7 868,4	8 871,9	10 150,4	10 616,5	12 297,9	15 490,3	1 549,4	1 594,0	...	...
	Ausfuhr	6 316,0	10 627,3	12 186,5	13 240,7	15 775,8	18 531,8	2 026,2	1 972,1	...	...
	Saldo	- 1 552,4	+ 1 755,4	+ 2 036,1	+ 2 624,2	+ 3 477,9	+ 3 041,5	+ 476,8	+ 378,1	...	...
davon:											
A. Kontinentale EZU-Länder	Einfuhr	5 753,0	6 055,1	7 400,7	7 651,5	8 853,7	11 391,0	1 182,6	1 200,7	...	...
	Ausfuhr	5 396,4	8 297,5	9 840,0	10 792,7	12 917,8	14 986,4	1 623,4	1 604,6	...	...
	Saldo	- 356,6	+ 2 242,4	+ 2 439,3	+ 3 141,2	+ 4 064,1	+ 3 595,4	+ 440,8	+ 403,9	...	...
davon:											
Belgien-Luxemburg <sup>2)</sup>	Einfuhr	503,4	764,3	1 155,6	1 036,1	1 028,4	1 530,9	128,7	132,5	...	...
	Ausfuhr	691,2	1 020,6	1 250,1	1 364,0	1 665,9	1 821,1	198,5	198,1	...	...
	Saldo	+ 187,8	+ 256,3	+ 94,5	+ 327,9	+ 637,5	+ 290,2	+ 69,8	+ 65,6	...	...
Dänemark	Einfuhr	490,7	426,2	480,9	436,8	498,9	723,0	78,1	81,5	...	...
	Ausfuhr	353,4	535,0	630,3	760,5	887,3	887,3	108,0	95,0	...	...
	Saldo	- 137,3	+ 108,8	+ 149,4	+ 323,7	+ 424,1	+ 164,3	+ 29,9	+ 13,5	...	...
Frankreich <sup>3)</sup> mit Saarland	Einfuhr	1 260,3	1 079,4	1 257,9	1 461,0	1 808,1	2 546,4	214,0	218,9	...	...
	Ausfuhr	804,7	1 300,6	1 438,3	1 470,1	1 649,6	2 037,1	256,0	247,7	...	...
	Saldo	- 455,6	+ 221,2	+ 180,4	+ 9,1	- 158,5	- 509,3	+ 42,0	+ 28,8	...	...
darunter:											
Saarland	Einfuhr	( 181,2)	( 185,4)	( 323,0)	( 401,4)	( 523,8)	( 673,4)	( 60,8)	( 56,6)	...	...
	Ausfuhr	( 152,8)	( 237,4)	( 231,6)	( 238,2)	( 259,4)	( 362,9)	( 53,0)	( 49,1)	...	...
	Saldo	(- 28,4)	(+ 52,0)	(- 91,4)	(- 163,2)	(- 264,4)	(- 310,5)	(- 7,8)	(- 7,5)	...	...
Griechenland	Einfuhr	58,3	78,2	121,5	136,9	150,2	189,4	26,8	25,8	...	...
	Ausfuhr	135,6	139,1	156,5	155,5	239,9	251,2	30,9	30,0	...	...
	Saldo	+ 77,3	+ 60,9	+ 35,0	+ 18,6	+ 89,7	+ 61,8	+ 4,1	+ 4,2	...	...
Italien <sup>4)</sup>	Einfuhr	507,4	549,0	643,2	743,9	843,1	1 043,5	123,1	125,9	...	...
	Ausfuhr	494,0	673,3	933,7	1 240,9	1 341,0	1 434,5	146,7	153,5	...	...
	Saldo	- 13,4	+ 124,3	+ 290,5	+ 497,0	+ 497,9	+ 391,0	+ 23,6	+ 27,6	...	...
Niederlande <sup>5)</sup>	Einfuhr	1 256,7	1 030,1	1 181,2	1 275,4	1 569,1	1 872,3	227,5	219,4	...	...
	Ausfuhr	1 168,7	1 463,9	1 356,5	1 670,1	2 076,1	2 443,7	254,2	259,6	...	...
	Saldo	- 88,0	+ 433,8	+ 175,3	+ 394,7	+ 507,0	+ 571,4	+ 26,7	+ 40,2	...	...
Norwegen	Einfuhr	217,4	245,3	278,2	247,4	313,1	347,7	45,7	42,9	...	...
	Ausfuhr	119,1	246,5	396,0	572,6	636,2	598,5	71,5	66,7	...	...
	Saldo	- 98,3	+ 1,2	+ 117,8	+ 325,2	+ 323,1	+ 250,8	+ 25,8	+ 23,8	...	...
Österreich	Einfuhr	178,3	237,1	369,3	407,3	565,3	696,9	74,5	70,0	...	...
	Ausfuhr	311,6	499,7	627,4	667,9	1 034,2	1 359,1	127,5	129,4	...	...
	Saldo	+ 133,3	+ 262,6	+ 258,1	+ 260,6	+ 468,9	+ 662,2	+ 53,0	+ 59,4	...	...
Portugal <sup>6)</sup>	Einfuhr	74,6	112,1	130,9	183,6	178,5	208,5	21,1	19,6	...	...
	Ausfuhr	57,7	106,6	152,1	208,6	294,3	335,8	36,8	31,3	...	...
	Saldo	- 16,9	- 5,5	+ 21,2	+ 25,0	+ 115,8	+ 127,3	+ 15,7	+ 11,7	...	...
Schweden	Einfuhr	637,0	803,4	926,6	810,8	903,6	1 103,4	125,7	129,5	...	...
	Ausfuhr	531,2	973,8	1 239,1	1 172,8	1 475,6	1 779,3	187,9	190,3	...	...
	Saldo	- 105,8	+ 170,4	+ 312,5	+ 362,0	+ 572,0	+ 675,9	+ 62,2	+ 60,8	...	...
Schweiz	Einfuhr	350,3	378,3	462,3	584,9	694,2	846,3	92,4	107,1	...	...
	Ausfuhr	492,3	898,9	1 089,3	1 082,3	1 250,7	1 525,5	180,0	180,3	...	...
	Saldo	+ 142,0	+ 520,6	+ 627,0	+ 497,4	+ 556,5	+ 679,2	+ 87,6	+ 73,2	...	...
Türkei	Einfuhr	218,6	351,7	393,1	327,4	301,2	282,7	25,0	27,6	...	...
	Ausfuhr	236,9	439,5	570,7	427,4	331,3	513,3	25,4	22,7	...	...
	Saldo	+ 18,3	+ 87,8	+ 177,6	+ 100,0	+ 30,1	+ 230,6	+ 0,4	- 4,9	...	...
B. Sterling-Länder	Einfuhr	1 846,1	2 506,8	2 426,0	2 563,3	3 044,7	3 684,1	326,9	360,6	...	...
	Ausfuhr	865,6	2 132,4	2 125,4	2 236,1	2 662,1	3 316,2	380,8	341,7	...	...
	Saldo	- 980,5	- 374,4	- 300,6	- 327,2	- 382,6	- 367,9	+ 53,9	- 18,9	...	...
davon:											
Großbritannien <sup>7)</sup>	Einfuhr	980,2	1 255,3	1 321,5	1 279,2	1 706,4	1 926,6	199,5	217,3	...	...
	Ausfuhr	507,3	1 285,1	1 283,6	1 177,7	1 309,0	1 544,8	175,9	157,9	...	...
	Saldo	- 472,9	+ 29,8	- 37,9	- 101,5	- 397,4	- 381,8	- 23,6	- 59,4	...	...
Sonst. Sterling-Mitgliedsländer <sup>8)</sup>	Einfuhr	25,3	20,1	20,8	20,9	33,6	30,0	8,1	8,0	...	...
	Ausfuhr	25,2	60,3	67,1	87,0	110,2	143,4	8,5	8,7	...	...
	Saldo	- 0,1	+ 40,2	+ 46,3	+ 66,1	+ 76,6	+ 113,4	+ 0,4	+ 0,7	...	...
Sterling-Nichtmitgliedsländer <sup>9)</sup>	Einfuhr	840,6	1 231,4	1 083,7	1 263,2	1 304,7	1 727,5	119,3	135,3	...	...
	Ausfuhr	333,1	787,0	774,7	971,4	1 242,9	1 628,0	196,4	175,1	...	...
	Saldo	- 507,5	- 444,4	- 309,0	- 291,8	- 61,8	- 99,5	+ 77,1	+ 39,8	...	...
darunter:											
Südafrikanische Union	Einfuhr	128,6	160,5	249,3	286,1	237,7	266,9	23,8	30,0	...	...
	Ausfuhr	83,8	178,2	183,2	303,7	258,7	317,0	30,3	29,2	...	...
	Saldo	- 44,8	+ 17,7	- 66,1	+ 17,6	+ 21,0	+ 50,1	+ 6,5	- 0,8	...	...
Indien	Einfuhr	104,3	120,4	124,9	166,3	152,7	268,2	14,6	14,9	...	...
	Ausfuhr	73,9	213,9	227,3	277,0	374,8	589,8	94,0	85,8	...	...
	Saldo	- 30,4	+ 93,5	+ 102,4	+ 110,7	+ 222,1	+ 321,6	+ 79,4	+ 70,9	...	...
Australischer Bund	Einfuhr	268,2	354,3	199,2	275,1	350,6	411,2	23,8	35,7	...	...
	Ausfuhr	114,5	248,2	162,8	150,6	251,4	290,3	25,5	20,0	...	...
	Saldo	- 153,7	- 106,1	- 36,4	- 124,5	- 99,2	- 120,9	+ 1,7	- 15,7	...	...
C. Sonstige EZU-Länder	Einfuhr	269,3	310,0	323,7	401,7	399,5	415,2	39,9	32,7	...	...
	Ausfuhr	54,0	197,4	221,1	211,9	195,9	229,2	22,0	25,8	...	...
	Saldo	- 215,3	- 112,6	- 102,6	- 189,8	- 203,6	- 186,0	- 17,9	- 6,9	...	...

## noch: 1. Warenhandelsbilanz des Bundesgebiets nach Ländergruppen bzw. Ländern

Mio DM

Länder		1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956					
		insgesamt						Oktober	November	Dezember	insgesamt		
<b>II. Abkommensländer außerhalb des E.Z.U.-Raums<sup>1)</sup></b>													
	Einfuhr	1 133,1	1 871,7	2 012,1	1 966,7	2 662,1	2 682,7	313,1	290,2	...	...	...	...
	Ausfuhr	1 091,2	2 015,8	2 613,1	2 477,4	2 637,8	2 690,8	306,7	310,2	...	...	...	...
	Saldo	- 41,9	+ 144,1	+ 601,0	+ 510,7	- 24,3	+ 8,1	- 6,4	+ 20,0	...	...	...	...
davon:													
<b>A. Beko-Mark-Abkommensländer</b>													
	Einfuhr	685,0	1 323,0	1 603,3	1 618,3	1 955,3	1 996,1	205,2	176,0	...	...	...	...
	Ausfuhr	844,4	1 498,0	2 183,1	1 973,6	2 196,4	2 128,4	241,4	230,5	...	...	...	...
	Saldo	+ 159,4	+ 175,0	+ 579,8	+ 355,3	+ 241,1	+ 132,3	+ 36,2	+ 54,5	...	...	...	...
davon:													
<b>Bulgarien</b>													
	Einfuhr	5,6	10,1	14,3	20,8	35,4	17,4	3,8	1,7	...	...	...	...
	Ausfuhr	16,5	2,9	6,2	11,7	17,9	20,6	2,0	2,2	...	...	...	...
	Saldo	+ 10,9	- 7,2	- 8,1	- 9,1	- 17,5	+ 3,2	- 1,8	+ 0,5	...	...	...	...
<b>Finnland</b>													
	Einfuhr	91,1	255,4	314,2	196,5	238,6	363,0	39,7	28,5	...	...	...	...
	Ausfuhr	71,4	274,2	397,2	155,9	186,7	311,2	43,7	38,1	...	...	...	...
	Saldo	- 19,7	+ 18,8	+ 83,0	- 40,6	- 51,9	- 51,8	+ 4,0	+ 9,6	...	...	...	...
<b>Jugoslawien</b>													
	Einfuhr	96,1	160,6	260,1	146,2	189,1	157,6	19,1	19,7	...	...	...	...
	Ausfuhr	156,4	183,7	320,0	290,1	258,2	233,0	21,8	23,9	...	...	...	...
	Saldo	+ 60,3	+ 23,1	+ 59,9	+ 143,9	+ 69,1	+ 75,4	+ 2,7	+ 4,2	...	...	...	...
<b>Rumänien</b>													
	Einfuhr	9,5	1,5	12,8	7,2	44,7	44,7	8,8	4,3	...	...	...	...
	Ausfuhr	22,1	20,1	40,9	41,4	49,3	55,7	5,5	6,3	...	...	...	...
	Saldo	+ 12,6	+ 18,6	+ 28,1	+ 34,2	+ 4,6	+ 11,0	- 3,3	+ 2,0	...	...	...	...
<b>Spanien<sup>2)</sup></b>													
	Einfuhr	56,4	168,2	253,9	352,5	322,6	444,6	36,9	40,1	...	...	...	...
	Ausfuhr	80,3	96,7	295,0	342,5	328,0	401,6	39,3	45,8	...	...	...	...
	Saldo	+ 23,9	- 71,5	+ 41,1	- 10,0	+ 5,4	- 43,0	+ 2,4	+ 5,7	...	...	...	...
<b>Ungarn</b>													
	Einfuhr	101,6	82,1	61,1	45,3	66,2	86,8	14,6	2,6	...	...	...	...
	Ausfuhr	132,0	73,0	64,8	68,0	98,7	145,7	6,5	2,1	...	...	...	...
	Saldo	+ 30,4	- 9,1	+ 3,7	+ 22,7	+ 32,5	+ 58,9	- 8,1	- 0,5	...	...	...	...
<b>Ägypten</b>													
	Einfuhr	99,0	103,1	127,9	106,5	141,2	134,4	4,5	4,3	...	...	...	...
	Ausfuhr	80,7	124,7	160,6	227,5	195,9	227,5	26,6	7,9	...	...	...	...
	Saldo	- 18,3	+ 21,6	+ 32,7	+ 121,0	+ 54,7	+ 93,1	+ 22,1	+ 3,6	...	...	...	...
<b>Brasilien</b>													
	Einfuhr	86,9	315,1	312,6	400,4	668,2	469,9	47,2	39,9	...	...	...	...
	Ausfuhr	147,4	470,9	646,6	460,5	588,2	306,0	44,9	38,8	...	...	...	...
	Saldo	+ 60,5	+ 155,8	+ 334,0	+ 60,1	- 80,0	- 163,9	- 2,3	- 1,1	...	...	...	...
<b>Paraguay</b>													
	Einfuhr	4,5	14,6	5,4	8,1	5,0	8,4	0,9	0,6	...	...	...	...
	Ausfuhr	6,0	10,4	15,0	13,7	13,3	10,1	0,8	1,2	...	...	...	...
	Saldo	+ 1,5	- 4,2	+ 9,6	+ 5,6	+ 8,3	+ 1,7	- 0,1	+ 0,6	...	...	...	...
<b>Uruguay</b>													
	Einfuhr	57,3	39,9	97,5	109,9	79,8	67,6	7,7	6,7	...	...	...	...
	Ausfuhr	59,6	101,9	56,7	92,8	101,4	70,6	5,8	8,4	...	...	...	...
	Saldo	+ 2,3	+ 62,0	- 40,8	- 17,1	+ 21,6	+ 3,0	- 1,9	+ 1,7	...	...	...	...
<b>Iran</b>													
	Einfuhr	39,2	106,8	69,0	102,9	79,9	111,0	11,4	12,8	...	...	...	...
	Ausfuhr	39,1	83,4	87,5	110,9	183,4	176,6	20,6	19,0	...	...	...	...
	Saldo	- 0,1	- 23,4	+ 18,5	+ 8,0	+ 103,5	+ 65,6	+ 9,2	+ 6,2	...	...	...	...
<b>Japan</b>													
	Einfuhr	37,8	65,6	74,5	122,0	84,6	90,7	10,6	14,8	...	...	...	...
	Ausfuhr	32,9	56,1	92,6	158,6	175,4	169,8	23,9	36,8	...	...	...	...
	Saldo	- 4,9	- 9,5	+ 18,1	+ 36,6	+ 90,8	+ 79,1	+ 13,3	+ 22,0	...	...	...	...
<b>B. Sonstige Abkommensländer</b>													
	Einfuhr	448,1	548,7	408,8	348,4	706,8	686,6	107,9	114,2	...	...	...	...
	Ausfuhr	246,8	517,8	430,0	503,8	441,4	562,4	65,3	79,7	...	...	...	...
	Saldo	- 201,3	- 30,9	+ 21,2	+ 155,4	- 265,4	- 124,2	- 42,6	- 34,5	...	...	...	...
<b>III. Nichtabkommensländer<sup>1)</sup></b>													
	Einfuhr	2 357,1	3 981,8	4 040,4	3 406,7	4 356,1	6 274,8	750,4	725,7	...	...	...	...
	Ausfuhr	930,2	1 903,2	2 072,4	2 731,4	3 488,2	4 311,4	511,2	508,6	...	...	...	...
	Saldo	- 1 426,9	- 2 078,6	- 1 968,0	- 675,3	- 867,9	- 1 963,4	- 239,2	- 217,1	...	...	...	...
davon:													
<b>A. Dollarländer</b>													
	Einfuhr	2 216,3	3 592,4	3 766,2	2 929,7	3 737,3	5 556,9	660,6	628,8	...	...	...	...
	Ausfuhr	821,5	1 736,5	1 829,7	2 309,0	2 772,8	3 420,6	387,4	404,3	...	...	...	...
	Saldo	- 1 394,8	- 1 855,9	- 1 936,5	- 620,7	- 964,5	- 2 136,3	- 273,2	- 224,5	...	...	...	...
davon:													
<b>Ver. Staaten von Amerika (einschl. abhäng. Gebiete)</b>													
	Einfuhr	1 811,2	2 721,8	2 506,8	1 658,0	2 236,8	3 209,6	396,2	379,6	...	...	...	...
	Ausfuhr	433,0	991,9	1 049,0	1 248,9	1 236,8	1 625,7	205,7	218,0	...	...	...	...
	Saldo	- 1 378,2	- 1 729,9	- 1 457,8	- 409,1	- 1 000,0	- 1 583,9	- 190,5	- 161,6	...	...	...	...
<b>Kanada</b>													
	Einfuhr	42,5	216,1	539,2	466,9	395,4	492,7	73,8	68,8	...	...	...	...
	Ausfuhr	41,4	104,3	93,5	126,4	173,2	229,6	40,9	33,2	...	...	...	...
	Saldo	- 1,1	- 111,8	- 445,7	- 340,5	- 222,2	- 263,1	- 32,9	- 35,6	...	...	...	...
<b>Sonstige Dollarländer</b>													
	Einfuhr	362,6	654,5	720,2	804,8	1 105,1	1 854,6	190,6	180,4	...	...	...	...
	Ausfuhr	347,1	640,3	687,2	933,7	1 362,8	1 565,3	140,8	153,1	...	...	...	...
	Saldo	- 15,5	- 14,2	- 33,0	+ 128,9	+ 257,7	- 289,3	- 49,8	- 27,3	...	...	...	...
<b>B. Sonstige Nichtabkommensländer</b>													
	Einfuhr	140,8	389,4	274,2	477,0	618,8	717,9	89,8	96,9	...	...	...	...
	Ausfuhr	108,7	166,7	242,7	422,4	715,4	890,8	123,8	104,3	...	...	...	...
	Saldo	- 32,1	- 222,7	- 31,5	- 54,6	+ 96,6	+ 172,9	+ 34,0	+ 7,4	...	...	...	...
<b>IV. Schiffsbedarf und nicht ermittelte Länder</b>													
	Einfuhr	15,3	0,1	-	20,5	21,0	24,6	3,2	2,8	...	...	...	...
	Ausfuhr	24,8	30,5	36,8	76,1	133,4	182,8	22,7	21,5	...	...	...	...
	Saldo	+ 9,5	+ 30,4	+ 36,8	+ 55,6	+ 112,4	+ 158,2	+ 19,5	+ 18,7	...	...	...	...

+ ) Einschließlich West-Berlin. — \*) Gesamtaußenhandel: Einfuhr aus Herstellungsländern, Ausfuhr nach Verbrauchsländern. — <sup>1)</sup> Zugehörigkeit der Länder zu den Währungs-  
räumen bzw. Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — <sup>2)</sup> Einschließlich der Gebiete in Übersee. — <sup>3)</sup> Mitglieds- bzw. Nichtmitgliedsländer der OEEC. — <sup>4)</sup> Vorläufig. —  
Quelle: Statistisches Bundesamt.

2. Zahlungssalden der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins<sup>1)</sup>

Monatsdurchschnitte bzw. Monate

Mio DM

Zeit	Alle Länder				EZU-Raum				Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums				Nichtabkommensländer			
	Insgesamt	Kapitalverkehr und Kapitalerträge <sup>2)</sup>	Unentgeltliche Leistungen <sup>2)</sup>	Übrige Zahlungen	Insgesamt	Kapitalverkehr und Kapitalerträge <sup>2)</sup>	Unentgeltliche Leistungen <sup>2)</sup>	Übrige Zahlungen	Insgesamt	Kapitalverkehr und Kapitalerträge <sup>2)</sup>	Unentgeltliche Leistungen <sup>2)</sup>	Übrige Zahlungen	Insgesamt	Kapitalverkehr und Kapitalerträge <sup>2)</sup>	Unentgeltliche Leistungen <sup>2)</sup>	Übrige Zahlungen
1950	- 25	+ 38	+ 6	- 69	- 102	+ 38	+ 4	- 144	+ 5	- 0	- 0	+ 5	+ 72	+ 0	+ 2	+ 70
1951	+ 168	- 14	+ 1	+ 183	+ 139	- 14	+ 0	+ 153	- 12	- 0	- 0	+ 12	+ 41	+ 0	- 1	+ 42
1952	+ 203	- 66	- 18	+ 279	+ 100	- 36	- 0	+ 136	+ 71	- 1	- 0	+ 72	- 29	- 1	+ 62	
1953	+ 299	- 18	- 18	+ 335	+ 167	- 4	- 4	+ 179	+ 32	+ 0	- 0	+ 32	+ 100	- 10	- 14	+ 124
1954	+ 227	- 92	- 29	+ 348	+ 160	- 44	- 12	+ 216	- 19	- 4	- 1	- 14	+ 86	- 44	- 16	+ 146
1955	+ 160	- 90	- 47	+ 297	+ 139	- 47	- 17	+ 203	+ 10	- 6	- 2	+ 18	+ 11	- 37	- 28	+ 76
1952 1. Vi.	+ 40	- 93	+ 3	+ 130	+ 90	- 94	- 0	+ 184	+ 26	- 0	- 0	+ 26	- 76	+ 1	+ 3	- 80
2. Vi.	+ 393	- 31	+ 13	+ 437	+ 225	- 32	- 0	+ 257	+ 107	- 1	- 0	+ 108	- 61	+ 2	- 13	+ 72
3. Vi.	+ 286	- 90	+ 5	+ 371	+ 194	+ 3	- 0	+ 191	+ 87	- 1	- 0	+ 88	+ 5	- 92	+ 5	+ 92
4. Vi.	+ 91	- 51	+ 0	+ 142	- 110	- 24	- 0	- 86	+ 65	- 0	- 0	+ 65	+ 136	- 27	+ 0	+ 163
1953 1. Vi.	+ 210	- 9	- 21	+ 240	+ 118	- 5	- 0	+ 123	+ 24	+ 1	- 0	+ 23	+ 68	- 5	- 21	+ 94
2. Vi.	+ 298	+ 8	- 26	+ 316	+ 182	+ 15	- 1	+ 168	+ 43	- 0	- 0	+ 43	+ 73	- 7	- 25	+ 105
3. Vi.	+ 346	- 63	- 8	+ 417	+ 164	- 36	- 5	+ 205	+ 59	- 0	- 0	+ 59	+ 123	- 27	- 3	+ 153
4. Vi.	+ 343	- 7	- 15	+ 365	+ 207	- 5	- 9	+ 221	- 6	- 1	- 0	- 5	+ 142	- 1	- 6	+ 149
1954 1. Vi.	+ 309	- 66	- 19	+ 394	+ 209	- 35	- 10	+ 254	- 1	- 1	- 1	+ 1	+ 101	- 30	- 8	+ 139
2. Vi.	+ 186	- 166	- 34	+ 386	+ 172	- 67	- 12	+ 251	+ 2	- 4	- 0	+ 6	+ 12	- 95	- 22	+ 129
3. Vi.	+ 247	- 104	- 26	+ 377	+ 130	- 73	- 16	+ 219	- 25	- 6	- 1	+ 18	+ 142	- 25	- 9	+ 178
4. Vi.	+ 166	- 31	- 38	+ 235	+ 127	- 3	- 12	+ 142	- 50	- 4	- 1	+ 45	+ 89	- 24	- 25	+ 136
1955 1. Vi.	+ 177	- 79	- 36	+ 292	+ 146	- 26	- 15	+ 187	- 26	- 12	- 2	- 12	+ 57	- 41	- 19	+ 117
2. Vi.	+ 197	- 99	- 51	+ 347	+ 205	- 56	- 15	+ 276	+ 25	- 3	- 2	+ 30	- 33	- 40	- 34	+ 41
3. Vi.	+ 100	- 96	- 54	+ 250	+ 80	- 51	- 17	+ 148	+ 15	- 5	- 3	+ 23	+ 5	- 40	- 34	+ 79
4. Vi.	+ 166	- 86	- 50	+ 302	+ 123	- 54	- 22	+ 199	+ 28	- 4	- 3	+ 35	+ 15	- 28	- 25	+ 68
1956 1. Vi.	+ 229	- 70	- 55	+ 354	+ 284	- 28	- 21	+ 333	- 15	- 8	- 3	- 4	- 40	- 34	- 31	+ 25
2. Vi.	+ 425	- 89	- 70	+ 584	+ 361	- 54	- 25	+ 440	+ 9	- 9	- 3	+ 21	+ 55	- 26	- 42	+ 123
3. Vi.	+ 517	- 56	- 93	+ 666	+ 485	- 33	- 27	+ 545	- 2	- 4	- 5	+ 7	+ 34	- 19	- 61	+ 114
4. Vi.	+ 387	- 133	- 84	+ 604	+ 495	- 56	- 32	+ 583	- 27	- 6	- 5	- 16	+ 81	- 71	- 47	+ 37
1955 Dez.	+ 297	- 129	- 50	+ 476	+ 190	- 88	- 22	+ 300	+ 59	- 1	- 4	+ 64	+ 48	- 40	- 24	+ 112
1956 Jan.	+ 242	- 120	- 40	+ 402	+ 325	- 39	- 18	+ 382	+ 15	- 7	- 3	+ 25	- 98	- 74	- 19	- 5
Febr.	+ 189	- 31	- 48	+ 268	+ 229	- 8	- 17	+ 254	- 14	- 13	- 1	+ 0	- 26	- 10	- 30	+ 14
März	+ 255	- 59	- 78	+ 392	+ 296	- 39	- 29	+ 364	- 44	- 4	- 3	- 37	+ 3	- 16	- 46	+ 65
April	+ 304	- 148	- 105	+ 557	+ 310	- 82	- 26	+ 418	- 10	- 16	- 4	+ 10	+ 4	- 50	- 75	+ 129
Mai	+ 350	- 63	- 45	+ 458	+ 220	- 34	- 20	+ 274	+ 40	- 7	- 3	+ 50	+ 90	- 22	- 22	+ 134
Juni	+ 621	- 56	- 61	+ 738	+ 555	- 47	- 28	+ 630	- 4	- 3	- 3	+ 2	+ 70	- 6	- 30	+ 106
Juli	+ 562	+ 63	- 98	+ 597	+ 554	- 73	- 31	+ 512	+ 14	+ 2	- 5	+ 17	- 6	- 12	- 62	+ 68
Aug.	+ 433	- 193	- 112	+ 738	+ 378	- 146	- 27	+ 551	+ 16	- 8	- 5	+ 30	+ 39	- 39	- 79	+ 157
Sept.	+ 555	- 38	- 69	+ 662	+ 522	- 20	- 23	+ 571	- 36	- 7	- 5	- 24	+ 69	- 5	- 41	+ 115
Okt.	+ 568	- 42	- 97	+ 707	+ 621	- 13	- 40	+ 674	- 44	- 6	- 5	- 33	- 9	- 23	- 52	+ 66
Nov.	+ 270	- 262	- 81	+ 613	+ 505	- 61	- 28	+ 594	- 29	- 6	- 4	- 19	- 206	- 195	- 49	+ 38
Dez.	+ 324	- 95	- 73	+ 492	+ 358	- 96	- 28	+ 482	- 7	- 5	- 5	+ 3	- 27	+ 6	- 40	+ 7

<sup>1)</sup> Salden aller einen Währungsraum betreffenden Zahlungen für Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr sowie für unentgeltliche Leistungen ohne Rücksicht auf die gezahlte Währung. Bis Ende 1953 wurden nur Fremdwährungs- und DM-Abkommenskonten, ab 1954 außerdem frei und beschränkt konvertierbare DM-Konten sowie DM-Sperrkonten und liberalisierte Kapitalkonten berücksichtigt. — <sup>2)</sup> Ohne Berücksichtigung der Leistungen, die die Devisenposition der Bank deutscher Länder und der Geschäftsbanken nicht unmittelbar berühren. — <sup>3)</sup> Ohne die im einzelnen nicht erfassbaren Kreditbewegungen im Zusammenhang mit dem Warenverkehr.

3. Gold- und Devisenbestände der Bank deutscher Länder (netto)

Mio DM

Jahres- bzw. Monatsende	Gold- und Devisenbestände insgesamt (netto)	Goldbestand	Guthaben und Verbindlichkeiten auf Fremdwährungs- und DM-Abkommenskonten sowie auf frei und beschränkt konvertierbaren DM-Konten									
			Insgesamt	gegenüber Nichtabkommensländern <sup>1)</sup>	gegenüber dem EZU-Raum			gegenüber Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums				
					Insgesamt	Europäische Zahlungsunion (EZU-Konto) <sup>2)</sup>	Kontinentale EZU-Länder	Sterling-Länder	Insgesamt	Beko-Mark-Abkommensländer	Sonstige Abkommensländer	
1949	+ 379	—	+ 379	+ 426	- 7	—	- 216	+ 209	- 40	—	—	- 40
1950	+ 664	—	+ 664	+ 623	- 1 298	- 806	- 362	- 130	+ 11	—	—	+ 11
1951	+ 1 523	+ 116	+ 1 407	+ 1 418	+ 100	+ 1	+ 38	+ 61	- 111	—	—	- 111
1952	+ 4 637	+ 587	+ 4 050	+ 2 087	+ 1 177	+ 1 061	+ 207	+ 91	+ 786	—	—	+ 786
1953	+ 8 174	+ 1 367	+ 6 807	+ 3 543	+ 2 369	+ 1 782	+ 458	+ 129	+ 895	—	—	+ 895
1954	+ 10 945	+ 2 628	+ 8 317	+ 5 451	+ 2 330	+ 2 054	+ 179	+ 97	+ 536	- 8	—	+ 544
1955	+ 12 806	+ 3 862	+ 8 944	+ 5 788	+ 2 605	+ 2 187	+ 349	+ 69	+ 551	+ 157	—	+ 394
1952 März	+ 2 137	+ 116	+ 2 021	+ 1 289	+ 743	+ 419	+ 312	+ 12	+ 11	—	—	+ 11
Juni	+ 3 367	+ 388	+ 2 979	+ 1 490	+ 1 182	+ 703	+ 426	+ 53	+ 307	—	—	+ 307
Sept.	+ 4 252	+ 497	+ 3 755	+ 1 776	+ 1 396	+ 1 063	+ 362	- 29	+ 583	—	—	+ 583
Dez.	+ 4 637	+ 587	+ 4 050	+ 2 087	+ 1 177	+ 1 061	+ 207	- 91	+ 786	—	—	+ 786
1953 März	+ 5 236	+ 775	+ 4 461	+ 2 245	+ 1 389	+ 1 114	+ 316	- 41	+ 827	—	—	+ 827
Juni	+ 6 115	+ 880	+ 5 235	+ 2 602	+ 1 751	+ 1 312	+ 396	+ 43	+ 882	—	—	+ 882
Sept.	+ 7 108	+ 1 087	+ 6 021	+ 3 081	+ 1 974	+ 1 541	+ 354	+ 79	+ 966	—	—	+ 966
Dez.	+ 8 174	+ 1 367	+ 6 807	+ 3 543	+ 2 369	+ 1 782	+ 458	+ 129	+ 895	—	—	+ 895
1954 März	+ 9 123	+ 1 642	+ 7 481	+ 3 987	+ 2 693	+ 2 137	+ 468	+ 88	+ 801	—	—	+ 801
Juni	+ 9 658	+ 1 754	+ 7 904	+ 4 332	+ 2 845	+ 2 460	+ 297	+ 88	+ 727	—	—	+ 727
Sept.	+ 10 406	+ 2 412	+ 7 994	+ 5 061	+ 2 292	+ 1 983	+ 207	+ 102	+ 641	—	—	+ 641
Dez.	+ 10 945	+ 2 628	+ 8 317	+ 5 451	+ 2 330	+ 2 054	+ 179	+ 97	+ 536	- 8	—	+ 544
1955 März	+ 11 288	+ 3 000	+ 8 288	+ 5 566	+ 2 237	+ 2 036	+ 156	+ 45	+ 485	—	—	+ 504
Juni	+ 11 794	+ 3 197	+ 8 597	+ 5 538	+ 2 539	+ 2 123	+ 330	+ 86	+ 520	+ 32	—	+ 488
Sept.	+ 12 248	+ 3 464	+ 8 784	+ 5 637	+ 2 584	+ 2 255	+ 246	+ 83	+ 563	+ 116	—	+ 447
Dez.	+ 12 806	+ 3 862	+ 8 944	+ 5 788	+ 2 605	+ 2 187	+ 349	+ 69	+ 551	+ 157	—	+ 394
1956 Jan.	+ 12 996	+ 4 001	+ 8 995	+ 5 768	+ 2 672	+ 2 277	+ 382	+ 63	+ 555	+ 170	—	+ 385
Febr.	+ 13 186	+ 4 164	+ 9 022	+ 5 773	+ 2 673	+ 2 277	+ 325	+ 71	+ 576	+ 202	—	+ 374
März	+ 13 412	+ 4 212	+ 9 200	+ 5 880	+ 2 791	+ 2 315	+ 435	+ 41	+ 529	+ 172	—	+ 357
April	+ 13 722	+ 4 347	+ 9 375	+ 6 002	+ 2 865	+ 2 357	+ 455	+ 53	+ 508	+ 206	—	+ 302
Mai	+ 14 244	+ 4 646	+ 9 598	+ 6 304	+ 3 017	+ 2 416	+ 526	+ 75	+ 487	+ 181	—	+ 306
Juni	+ 14 959	+ 4 635	+ 10 324	+ 6 638	+ 3 234	+ 2 502	+ 553	+ 79	+ 452	+ 153	—	+ 299
Juli	+ 15 685	+ 4 993	+ 10 692	+ 6 840	+ 3 419	+ 2 514	+ 527	+ 178	+ 433	+ 210	—	+ 223
Aug.	+ 16 071	+ 5 351	+ 10 720	+ 7 140	+ 3 156	+ 2 531	+ 534	+ 91	+ 424	+ 208	—	+ 216
Sept.	+ 16 668	+ 5 436	+ 11 232	+ 7 322	+ 3 523	+ 2 579	+ 661	+ 283	+ 387	+ 200	—	+ 187
Okt.	+ 17 176	+ 5 581	+ 11 595	+ 7 572	+ 3 676	+ 2 657	+ 712	+ 307	+ 347	+ 246	—	+ 101
Nov.	+ 17 508	+ 5 778	+ 11 730	+ 7 497	+ 3 887	+ 2 757	+ 764	+ 366	+ 346	+ 254	—	+ 92
Dez.	+ 17 901	+ 6 275	+ 11 626	+ 7 426	+ 3 888	+ 2 890	+ 704	+ 294	+ 312	+ 245	—	+ 67

<sup>1)</sup> Einschl. US \$-Guthaben in anderen Ländern. — <sup>2)</sup> Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung.

4. DM-Verpflichtungen der Geschäftsbanken auf DM-Abkommenskonto, frei und beschränkt konvertierbaren DM-Konten sowie auf liberalisierten Kapitalkonten und DM-Sperrkonten

Mio DM

Kontengruppen	1953	1954	1955				1956					
			März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September	Oktober	November	Dezember
Stand am Jahres- bzw. Monatsende												
DM-Abkommenskonto frei konvertierbare DM-Konten <sup>1)</sup>	252 3	361 22	320 34	292 38	335 47	376 50	286 47	373 121	482 91	385 92	419 64	531 74
Beschränkt konvertierbare DM-Konten <sup>1)</sup>	52	219	226	235	284	294	337	380	493	516	517	506
Liberalisierte Kapitalkonten DM-Sperrkonten <sup>1)</sup>	—	480	385	411	427	402	375	443	450	446	491	476
Insgesamt	774	65	35	29	11	5	3	3	2	2	2	2
	1 081	1 147	1 000	1 005	1 104	1 127	1 048	1 320	1 518	1 441	1 493	1 589

<sup>1)</sup> Bis 31. 3. 1954 DM-Agenten- und DM-Vertreterkonten. — <sup>2)</sup> Ab 30. 9. 1954 nur Sperrmark-Termineinlagen und Sperrmark-Kündigungsgelder, die bis zum Ablauf der vorgesehenen Fristen als Sperrkonten weitergeführt werden.

5. Kontostände der Bank deutscher Länder auf bilateralen Verrechnungskonten<sup>1)</sup>

Tsd \$

Land	1953	1954	1955	1956				Swing	Vorliegende, wegen Swingüberschreitung nicht ausgeführte Zahlungsaufträge <sup>2)</sup>
				Oktober	November	Dezember			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende									
				Zugänge	Abgänge	Stand am Monatsende			
Argentinien	+ 33 106	— 6 062	+ 7 075	— 3 573	— 1 136	6 429	13 234	— 7 941	14 000
Polen	+ 5 582	+ 5 379	+ 4 854	+ 4 994	+ 5 126	5 175	4 745	+ 5 556	6 000 <sup>3)</sup>
Tschechoslowakei	+ 4 284	+ 1 318	+ 503	+ 2 580	+ 2 850	5 231	4 734	+ 3 347	4 170 <sup>3)</sup>
Insgesamt	+ 42 972	+ 635	+ 12 432	+ 4 001	+ 6 840	16 835	22 713	+ 962	24 170

<sup>1)</sup> Stand jeweils am Ende des angegebenen Monats entsprechend den Pressemitteilungen der Bank deutscher Länder. — <sup>2)</sup> Werden in chronologischer Reihenfolge ausgeführt. — <sup>3)</sup> Zahlungsverkehr wird ab 1. 1. 1957 auf beschränkt konvertierbare DM umgestellt. — <sup>4)</sup> Zahlungsverkehr wird ab 1. 4. 1957 auf beschränkt konvertierbare DM umgestellt.

6. Die Entwicklung der Position der EZU-Mitgliedsländer

vom 1. Juli 1950 bis Dezember 1956 in Mio Rechnungseinheiten (\$)

Mitgliedsländer	Veränderung der kumulativen Nettoexposition <sup>1)</sup>										Kumulative Nettoexposition <sup>2)</sup> Stand Ende Dezember 1956	Quoten <sup>3)</sup>	Rallongen <sup>4)</sup>	Gewährte Kredite <sup>5)</sup> (an die EZU +, von der EZU -) Stand Ende Dezember 1956	Kreditfazilitäten <sup>6)</sup> (Ungenutzte Fazilitäten der Schuldner: D; noch offene Kreditverpflichtung der Gläubiger: C)
	1950 bis Juni 1951						1956								
	Juli 1950 bis Juni 1951	Juli 1951 bis Juni 1952 <sup>7)</sup>	Juli 1952 bis Juni 1953	Juli 1953 bis Juni 1954	Juli 1954 bis Juni 1955	Juli 1955 bis Juni 1956	2. Hj.	Okt.	Nov.	Dez.					
Bundesrepublik Deutschland	+ 284.6	+ 583.9	+ 266.2	+ 530.2	+ 310.2	+ 599.8	+ 594.7	+ 101.4	+ 133.5	+ 94.6	+ 2 600.4	1 200.0 <sup>8)</sup>	1 496.0 C <sup>9)</sup>	+ 707.3	—
Belgien-Luxemburg <sup>1)</sup>	+ 236.4	+ 515.9	— 25.8	— 47.9	+ 84.4	+ 226.9	+ 65.9	+ 13.0	+ 7.4	— 1.7	+ 1 055.8	805.3	100.0 C	+ 183.4	42.9 C
Dänemark	+ 68.6	+ 44.7	— 17.8	— 94.0	— 97.2	+ 1.0	— 9.4	+ 5.8	+ 5.4	— 8.2	— 241.3	468.0	36.4 D	— 93.2	32.9 D
Frankreich	+ 196.4	— 604.9	— 424.5	— 158.2	+ 108.7	— 183.2	— 429.3	— 78.4	— 93.0	— 39.0	— 1 495.0	1 248.0	91.0 D	— 217.1	117.6 D
Griechenland <sup>1)</sup>	+ 140.4	— 83.2	— 27.7	— 40.2	— 27.3	+ 40.0	+ 10.3	+ 3.2	+ 3.6	+ 10.1	— 268.5	108.0	—	+ 0.1	26.9 C
Großbritannien	+ 607.6	— 1 483.6	+ 355.3	+ 89.8	+ 125.7	— 336.9	— 272.0	— 36.5	— 65.9	— 22.0	— 914.1	2 544.0	155.0 D	— 352.4	322.3 D
Island	— 7.0	— 5.8	— 4.3	— 5.3	— 1.8	— 4.2	— 2.3	— 0.2	— 0.1	— 0.5	— 30.7	36.0	3.2 D	— 5.4	4.4 D
Italien	— 30.4	+ 196.7	— 220.8	— 211.3	— 228.0	— 130.3	— 27.1	— 0.9	— 18.8	— 33.5	— 651.2	492.0	328.0 D	— 156.2	48.8 D
Niederlande	— 270.9	+ 476.2	+ 142.9	— 35.7	+ 88.2	— 57.7	— 13.9	+ 4.2	— 2.1	+ 0.1	+ 329.1	852.0	—	+ 110.0	103.0 C
Norwegen	— 80.0	+ 20.1	— 60.1	— 62.9	— 72.7	— 30.2	+ 23.0	+ 2.3	+ 6.1	+ 5.3	— 262.8	480.0	29.6 D	— 88.2	39.2 D
Osterreich	+ 104.1	— 38.4	+ 42.1	+ 106.9	— 101.7	— 5.9	+ 12.7	— 6.5	— 3.7	— 1.5	— 85.4	168.0	—	+ 2.4	39.6 C
Portugal	+ 59.1	+ 28.9	— 22.0	— 17.7	— 58.6	— 32.7	— 6.4	+ 2.1	— 1.5	+ 3.8	— 49.4	168.0	—	—	42.0 C/D
Schweden	+ 59.6	+ 285.5	— 40.9	— 33.3	+ 103.4	+ 6.3	+ 55.0	+ 2.7	+ 20.5	+ 11.7	+ 109.6	624.0	—	+ 11.3	144.7 C
Schweiz (ab 1. 11. 50)	+ 11.1	+ 159.5	+ 87.6	+ 77.4	+ 14.6	— 62.8	+ 0.9	— 12.6	+ 6.7	— 16.9	+ 288.3	600.0	250.0 C	+ 69.8	142.6 C
Türkei	+ 64.0	— 97.0	+ 51.4	— 95.3	— 39.8	— 28.9	— 1.0	+ 0.4	+ 1.9	— 1.1	— 377.4	120.0	—	+ 30.0	0.0 D
Insgesamt	+ 1 110.6	+ 2 311.4	+ 894.1	+ 804.3	+ 731.8	+ 874.0	+ 762.5	+ 135.1	+ 185.1	+ 125.6	+ 4 383.2	—	—	—	—
	— 1 109.6	— 2 312.9	— 895.3	— 801.8	— 730.5	— 872.8	— 761.4	— 135.1	— 185.1	— 124.4	— 4 378.8	—	—	—	—

<sup>1)</sup> Saldo zwischen sämtlichen Überschüssen und Defiziten eines Landes (einschl. EZU-Zinsen, ohne Verwendung von „Existing Resources“) im Berichtszeitraum. — <sup>2)</sup> Saldo zwischen sämtlichen Überschüssen und Defiziten eines Landes (einschl. EZU-Zinsen, ohne Verwendung von „Existing Resources“) seit Beginn der EZU-Abrechnung. — <sup>3)</sup> Am Ende der letzten aufgeführten Abrechnungsperiode gültige Quoten. Die Quote der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion als Schuldner beträgt 864.0 Mio RE. Die Quote Griechenlands als Schuldner ist blockiert. — <sup>4)</sup> Fazilitäten, die den Schuldner (D) zur Deckung von Defiziten auf der Basis 75 vH Gold und 25 vH Kredit auch über die Quoten hinaus zur Verfügung gestellt werden, bzw. Fazilitäten, die die Gläubiger (C) auf der gleichen Basis über die Quoten hinaus gewähren. — <sup>5)</sup> Von den Gläubigerländern an die EZU (+) bzw. von der EZU an die Schuldnerländer (—) gewährte Kredite. Die kumulative Rechnungsposition beträgt seit der EZU-Neuregelung vom 1. 8. 1955 (vgl.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, August 1955, S. 39 ff.) in der Regel das Vierfache des gewährten bzw. in Anspruch genommenen Kreditbetrages. — <sup>6)</sup> Die Kreditfazilitäten entsprechen der Differenz zwischen dem Viertel der Summe von Quote und Rallongen einerseits und den gewährten Krediten andererseits. — <sup>7)</sup> Einschl. der im Anschluß an die Abrechnung für Juni 1952 durchgeführten Berichtigung (betr. Belgien, Frankreich und Großbritannien). — <sup>8)</sup> Quote und Rallonge der Bundesrepublik Deutschland sind voll ausgenutzt. Auf Grund eines Beschlusses des Rates der OEEC werden aber die bis zum 1. 7. 1957 entstehenden Überschüsse und Defizite in gleicher Weise wie bisher ausgeglichen.

VIII. Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise

1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet; arbeitstäglich, Originalbasis 1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100

Zeit	Gesamt			Bergbau		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- und Genussmittel			Energie	Bauhauptgewerbe	
	einschl. Bauhauptgewerbe und Energie	ohne Bauhauptgewerbe und Energie		Gesamt	darunter Kohlenbergbau <sup>1)</sup>	Gesamt	darunter		Gesamt	Stahlbau einschl. Waggonbau	darunter			Feinmechanik und Optik einschl. Uhren	Gesamt	darunter			
		Bauhauptgewerbe	Bauhauptgewerbe und Energie				Steine und Erden	Eisenschaffende Industrie			Elektrotechnik	Fahrzeugbau	Schuhindustrie			Textilindustrie			
1948	89	60	58	78	77	55	53	38	56	33	52	48	108	55	52	43	50	137	85
1949	89	60	58	78	77	55	53	38	56	33	52	48	108	55	52	43	50	137	85
1950	111	111	109	104	98	103	100	80	113	58	116	144	200	123	113	79	121	182	111
1951	131	131	129	116	107	122	114	94	147	64	155	183	274	161	129	82	136	213	122
1952	140	140	137	125	111	137	123	110	164	70	180	215	291	184	130	89	132	232	129
1953	154	154	151	128	113	137	137	101	173	81	177	231	319	205	152	95	157	24	153
1954	172	172	169	133	115	156	148	113	205	84	198	301	396	235	166	97	168	275	169
1955	198	198	195	141	119	181	168	142	252	96	243	396	493	275	184	109	182	310	191
1954 März	158	159	156	132	115	145	123	101	188	76	186	286	354	212	159	102	162	267	132
1954 April	167	166	164	127	111	151	150	102	199	80	194	303	374	226	165	105	163	261	178
1954 Mai	173	172	170	131	113	161	166	111	206	85	202	319	383	239	167	106	167	259	195
1954 Juni	174	173	171	130	111	161	174	113	211	89	204	324	406	239	154	72	155	248	206
1954 Juli	166	166	163	131	112	160	178	116	198	81	190	284	387	224	149	67	156	249	193
1954 Aug.	167	166	163	130	112	160	180	116	187	82	182	259	348	214	159	99	162	255	203
1954 Sept.	181	181	178	133	113	167	183	120	217	86	207	324	421	250	181	112	184	276	207
1954 Okt.	188	188	184	135	116	167	173	123	222	88	208	320	442	268	185	109	183	292	202
1954 Nov.	198	197	194	142	123	172	165	136	236	99	220	337	478	279	192	110	189	309	204
1954 Dez.	188	189	185	136	116	161	134	126	234	95	232	330	467	263	175	98	175	315	168
1955 Jan.	175	177	172	137	117	159	88	131	221	82	206	351	451	237	167	101	174	313	97
1955 Febr.	178	180	176	142	120	163	92	136	230	82	221	368	463	247	168	107	171	310	94
1955 März	183	185	182	143	122	169	113	140	238	83	228	391	458	268	176	115	176	305	109
1955 April	192	191	188	141	120	179	169	139	245	89	232	401	484	276	177	107	172	291	203
1955 Mai	200	199	197	141	119	186	192	142	257	97	250	435	498	273	183	116	178	290	233
1955 Juni	202	201	198	141	118	190	204	146	261	95	253	431	512	285	174	79	172	281	239
1955 Juli	192	191	188	139	116	183	202	140	243	94	241	364	478	269	166	84	167	275	227
1955 Aug.	192	191	189	138	113	183	207	140	236	95	230	357	457	247	174	113	173	285	228
1955 Sept.	208	208	205	140	115	191	209	144	267	104	256	429	511	292	202	119	199	314	229
1955 Okt.	214	213	210	144	120	191	200	148	267	103	252	419	522	290	206	123	198	337	223
1955 Nov.	226	226	222	149	126	195	188	156	284	111	272	422	564	312	219	130	209	356	228
1955 Dez.	211	212	207	145	121	179	149	144	275	113	283	394	517	298	198	112	191	359	180
1956 Jan.	197	199	194	148	124	179	126	151	259	99	242	426	522	257	188	120	192	356	145
1956 Febr.	192	195	190	146	123	167	75	147	262	97	250	431	529	264	184	118	185	374	60
1956 März	202	203	199	147	124	181	129	152	269	98	264	435	537	285	190	120	186	345	147
1956 April	215	215	212	149	125	199	191	155	282	104	275	466	553	299	199	119	194	339	214
1956 Mai	222	221	218	148	123	204	209	157	291	106	290	478	568	305	200	122	190	327	252
1956 Juni	214	213	210	147	122	203	222	155	284	106	282	462	556	289	188	86	186	311	227
1956 Juli	208	207	204	145	120	199	216	154	263	105	263	391	521	293	185	97	182	312	227
1956 Aug.	206	206	203	144	119	197	218	154	253	109	245	375	493	269	189	118	183	308	223
1956 Sept.	221	221	218	146	120	202	208	155	283	112	276	435	558	306	213	126	204	337	223
1956 Okt.	223	223	219	147	120	199	202	158	273	108	250	436	540	310	221	131	210	359	213
1956 Nov. P)	236	237	233	158	132	203	181	165	292	119	271	445	592	334	233	136	218	379	210
1956 Dez. P)	218	219	214	149	125	188	143	155	276	113	276	387	558	307	116	195	383	174	

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1) Ohne Kohlenwerstoffindustrie. — P) Vorläufig.

2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie

Bundesgebiet; Indexziffern der Werte (Umsatz 1951 = 100, arbeitstäglich)

Zeit	Gesamte Industrie <sup>1)</sup>			Grundstoffindustrien			Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien						
	Auftrags- eingang	Umsatz	Auftrags- eingang in vH vom Umsatz	Auftrags- eingang	Umsatz	Auftrags- eingang in vH vom Umsatz	Auftrags- eingang	Umsatz	Auftrags- eingang in vH vom Umsatz	darunter: Maschinenbau			Auftrags- eingang	Umsatz	Auftrags- eingang in vH vom Umsatz	darunter: Textilindustrie		
										Auftrags- eingang	Umsatz	Auftrags- eingang in vH vom Umsatz				Auftrags- eingang	Umsatz	Auftrags- eingang in vH vom Umsatz
1952	108	109	99	107	111	97	119	119	100	127	127	100	94	92	102	83	86	96
1953	110	113	98	108	113	95	125	126	100	125	131	95	98	99	100	92	92	100
1954	136	127	107	142	129	111	161	145	111	170	150	113	104	105	100	93	94	99
1955	162	153	106	165	158	105	200	181	110	221	187	118	120	116	103	107	103	104
1954 Jan.	113	107	106	115	106	108	132	119	110	134	122	110	95	95	100	88	91	97
1954 Febr.	119	113	105	115	109	106	142	132	107	145	136	107	101	98	103	102	92	111
1954 März	123	119	103	122	119	103	148	137	108	154	140	110	101	98	101	98	96	104
1954 April	131	127	103	132	126	105	155	148	105	152	150	101	106	105	101	96	91	105
1954 Mai	141	129	112	132	132	115	158	150	105	164	156	105	110	102	108	99	87	114
1954 Juni	144	126	114	155	132	118	161	152	106	160	160	100	109	93	117	90	83	109
1954 Juli	132	122	109	150	131	115	148	140	106	157	145	108	94	90	104	77	84	92
1954 Aug.	124	123	101	140	132	106	141	135	105	141	141	100	89	100	89	79	91	87
1954 Sept.	136	135	100	145	137	106	152	151	101	153	156	98	109	116	93	102	106	96
1954 Okt.	149	138	109	160	140	115	174	151	115	185	154	120	114	121	94	100	109	92
1954 Nov.	158	145	109	166	146	114	190	165	115	214	165	130	120	124	97	104	109	95
1954 Dez.	161	136	118	159	135	118	239	165	145	305	176	173	99	109	91	85	94	90
1955 Jan.	153	133	114	153	136	112	189	156	122	206	149	138	117	106	110	106	100	106
1955 Febr.	151	138	109	156	142	110	188	164	115	206	169	122	109	107	102	107	97	110
1955 März	153	145	106	154	147	105	203	172	118	222	178	125	107	113	95	97	99	98
1955 April	161	151	107	165	158	104	202	180	113	218	183	119	117	113	103	104	96	108
1955 Mai	166	156	106	168	162	104	196	189	103	213	194	110	127	114	112	116	96	121
1955 Juni	173	155	112	172	165	106	199	188	106	215	195	110	131	105	125	110	92	119
1955 Juli	157	147	107	172	160	108	186	175	106	207	186	111	108	102	106	90	93	97
1955 Aug.	147	145	101	161	158	104	185	165	112	205	171	120	96	107	90	86	95	91
1955 Sept.	166	164	101	168	167	100	202	192	105	221	197	112	127	129	99	116	115	101
1955 Okt.	169	164	103	169	167	101	205	189	108	221	194	114	134	134	100	120	118	102
1955 Nov.	180	173	104	176	173	102	225	202	111	242								

3. Arbeitsmarkt  
Bundesgebiet, in Tsd

Zeit	Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte				Arbeitslose			Unselbst- ständige Erwerbs- personen	Arbeitslose in vH der unselbst. Erwerbs- personen	Hauptunter- stützungs- empfänger 1) 2)	Offene Stellen
	Gesamt	davon:		darunter: Beschäftigte in der Industrie	Gesamt	davon:					
		Männer	Frauen			Männer	Frauen				
1950 D.	13 827.0	9 658.9	4 168.1	4 796.9	1 579.8	1 126.1	453.7	15 406.8	.	1 271.7	115.8
1951	14 556.2	10 083.3	4 472.9	5 332.0	1 432.3	980.3	452.0	15 988.5	.	1 193.2	116.5
1952	14 994.7	10 336.9	4 657.8	5 517.8	1 379.2	916.3	462.9	16 373.9	.	1 157.0	114.7
1953	15 582.7	10 669.7	4 913.0	5 751.1	1 258.6	845.8	412.8	16 841.3	.	1 067.4	123.0
1954	16 286.0 <sup>8)</sup>	11 072.0 <sup>8)</sup>	5 214.0 <sup>8)</sup>	6 061.6	1 220.6	806.5	414.1	17 507.0 <sup>8)</sup>	.	1 040.9	137.1
1955	17 175.0 <sup>8)</sup>	11 590.0 <sup>8)</sup>	5 588.0 <sup>8)</sup>	6 576.1	928.3	570.6	347.7	18 104.3 <sup>8)</sup>	.	786.7	200.0
1956	18 056.3	12 074.4	5 981.9	7 614.4	761.4	469.8	291.6	18 800.7	.	631.4	218.5
1955 Okt.	.	.	.	6 808.9	510.2	235.1	275.1	.	.	402.6	210.1
Nov.	.	.	.	6 822.9	603.0	306.3	296.7	.	.	445.8	159.7
Dez.	17 384.0	11 628.9	5 755.1	6 755.4	1 046.0	690.4	355.6	18 430.0	5.7	689.9	126.3
1956 Jan.	.	.	.	6 776.8	1 252.7	878.6	374.1	.	.	1 030.1	162.5
Febr.	.	.	.	6 763.0	1 827.2	1 448.8	378.4	.	.	1 523.0	171.0
März	17 531.4	11 728.8	5 802.6	6 823.3	1 019.3	666.6	352.7	18 550.7	5.5	1 134.4	284.9
April	.	.	.	6 963.7	634.9	317.9	317.0	.	.	602.8	258.2
Mai	.	.	.	7 005.4	538.8	253.0	285.8	.	.	475.3	256.1
Juni	18 391.5	12 351.9	6 039.6	7 020.5	478.8	215.0	263.8	18 870.3	2.5	415.6	260.0
Juli	.	.	.	7 057.8	429.5	194.4	235.1	.	.	364.8	251.7
Aug.	.	.	.	7 097.8	409.4	182.6	226.8	.	.	356.4	251.9
Sept.	18 609.4	12 453.8	6 155.6	7 101.4	411.1	179.7	231.4	19 021.3	2.2	329.2	236.1
Okt.	.	.	.	7 125.6	426.4	192.0	234.4	.	.	318.3	210.4
Nov.	.	.	.	7 118.5	641.4	379.7	261.7	.	.	378.2	152.9
Dez.	18 002.5	11 897.8	6 104.7	7 188.5	1 088.6	769.5	319.1	19 091.1	5.7	647.3	126.2

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — 1) In der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe. — 2) Ab Januar 1955 treten an die Stelle der Monatsendzahlen (Personen) die Zahlen der Fälle, für die in der Zahlperiode, in die der 15. des Berichtmonats fällt, Unterstützung gezahlt wurde. — 8) Geschätzt.

4. Einzelhandelsumsätze  
Bundesgebiet

Zeit	Gesamt				Nahrungs- und Genußmittel				Bekleidung, Wäsche und Schuhe				Hausrat, Wohnbedarf				Sonstiges			
	zu jeweiligen Preisen		preisbereinigt		zu jeweiligen Preisen		preisbereinigt		zu jeweiligen Preisen		preisbereinigt		zu jeweiligen Preisen		preisbereinigt		zu jeweiligen Preisen		preisbereinigt	
	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>
	1955		1955		1955		1955		1955		1955		1955		1955		1955		1955	
1954	100	.	100	.	100	.	100	.	100	.	100	.	100	.	100	.	100	.	100	.
1955	111	111	110	110	109	109	107	107	110	110	110	110	115	115	113	113	114	114	113	113
1955 Mai	106	113	106	113	105	113	104	111	112	114	112	114	103	116	101	112	106	113	105	112
Juni	98	108	97	107	103	108	102	107	89	103	90	105	97	111	95	109	103	111	102	110
Juli	113	109	110	106	111	106	106	102	117	111	118	112	108	107	106	104	113	111	112	111
Aug.	101	113	100	111	107	113	105	111	80	105	80	107	110	116	108	114	111	119	109	117
Sept.	102	112	102	112	107	111	106	110	85	110	85	110	115	113	112	111	118	109	116	116
Okt.	117	114	116	113	111	109	110	108	124	116	125	116	129	119	126	117	114	119	112	118
Nov.	118	112	117	113	108	110	106	109	128	110	129	111	136	118	133	117	117	118	115	117
Dez.	177	111	174	109	152	108	149	107	202	109	203	109	200	117	195	115	180	115	177	114
1956 Jan.	100	112	99	113	101	110	99	109	92	115	92	115	108	121	105	119	106	114	104	113
Febr.	102	110	100	109	108	114	106	113	90	99	90	98	99	113	96	110	110	117	107	114
März	128	123	125	121	130	121	124	118	126	135	126	135	121	119	116	116	135	116	132	115
April	107	96	104	95	107	96	103	94	98	86	98	85	111	111	107	109	120	105	117	104
Mai	118	111	115	108	113	108	108	104	126	113	126	113	119	116	114	113	117	110	114	109
Juni	118	120	114	117	120	116	115	113	107	119	107	119	129	133	123	129	124	121	121	119
Juli	117	104	113	103	114	104	109	103	113	96	113	95	125	116	119	112	124	110	121	109
Aug.	117	116	115	113	119	112	116	110	104	130	104	129	130	118	124	115	124	112	121	111
Sept.	109	107	107	105	114	107	111	105	89	105	89	105	126	109	120	106	117	107	113	104
Okt.	125	107	122	105	119	107	116	105	129	104	128	102	144	112	137	109	123	108	119	106
Nov.	138	117	134	115	123	114	119	112	162	127	160	124	158	116	149	112	129	110	124	108
Dez. <sup>p)</sup>	192	109	184	106	160	105	161	108	228	113	223	111	218	109	220	113	194	108	188	106

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1) Der entsprechenden Zeit des Vorjahres. — p) Vorläufig.

5. Preisindexziffern  
1950 = 100

Zeit	Bundesgebiet												Weltmarkt							
	Preisindex ausgewählter Grundstoffe			Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte								Preisindex für die Lebenshaltung, mittlere Verbrauchergruppe				Index der Weltmarktpreise <sup>1)</sup>				
	Gesamt	davon		Gesamt	davon					Index der Einkaufspreise für Auslands-güter	Index-ziffer der Einzelhandelspreise	darunter			Gesamt	davon				
		land- u. forst- u. plan- tagen- wirt- schaft- licher Her- kunft	in- dustri- eller Her- kunft		Bergbau ein- schließ- lich Erdöl	Grund- stoff- und Pro- duktions- güter	Investi- tions- güter	Ver- brauchs- güter	Nahr- ungs- und Genuß- mittel			Energie- erzeugung	Gesamt	Er- nähr- ung		Bekle- idung	Haus- rat	Nahr- ungs- mittel	Ge- werb- liche Roh- stoffe	
1950	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1951	119	117	122	119	112	127	117	122	108	106	128	109	108	109	111	111	119	108	108	124
1952	124	117	133	121	130	138	127	105	108	125	112	109	110	114	103	110	99	105	105	99
1953	122	110	135	118	150	132	125	97	104	139	103	104	108	112	98	104	95	103	93	94
1954	123	113	133	116	150	129	122	96	103	140	103	104	108	114	97	102	97	107	94	98
1955	125	115	137	119	151	136	124	96	104	139	103	105	110	116	97	103	98	102	98	100
1956	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	106	113	119	97	105	100	103	100	100
1955 Okt.	127	117	139	119	152	137	125	96	104	139	104	104	111	116	97	103	98	101	98	98
Nov.	128	118	139	120	152	137	125	96	104	139	105	105	112	118	97	103	98	100	98	98
Dez.	128	118	140	120	153	138	126	96	105	139	105	105	112	118	97	103	99	100	99	99
1956 Jan.	128	116	140	120	153	138	126	97	105	139	104	105	112	117	97	104	99	100	99	99
Febr.	129	119	140	121	153	138	127	97	105	139	105	105	112	118	97	104	99	101	100	100
März	130	120	140	121	152	139	127	98	106	139	107	107	113	121	97	104	100	102	100	100
April	130	121	140	121	158	137	127	98	105	139	107	106	113	120	97	105	100	104	100	100
Mai	129	120	139	121	156	137	127	98	105	139	108	106	113	120	97	105	100	104	100	100
Juni	129	119	139	120	156	136	127	98	104	139	107	107	113	120	97	105	99	103	99	99
Juli	127	117	139	120	156	135	128	98	104	139	106	107	113	120	97	105	99	101	99	99
Aug.	128	119	139	121	156	136	127	98	104	139	107	106	113	118	98	105	100	102	100	100
Sept.	128	118	139	121	157	136	128	99	105	139	107	106	113	119	98	106	100	102	100	100
Okt.	129 <sup>p)</sup>	117 <sup>p)</sup>	142	122	168	137	128	99	105	140	107	106	113	119	98	106	100	102	100	100
Nov.	131 <sup>p)</sup>	119 <sup>p)</sup>	144	123	168	139	130	100	106	142	110	107	114	120	98	106	102	105	103	103
Dez.	131 <sup>p)</sup>	119 <sup>p)</sup>	145 <sup>p)</sup>	124	169	139	131	100	106	142	110	107	114	120	98	106	102	105	103	104

<sup>1)</sup> Index der Weltmarktpreise lt. „Volkswirt“ (Schulze). — p) Vorläufig. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

## IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

## Kassa-Kurse in DM

Zeit	Frei konvertierbare Devisen									An Abkommen gebundene Devisen		
	Montreal			New York			Zürich			Amsterdam		
	1 kan \$			1 US-\$			100 sfr			100 hfl		
	Parität --			Parität 4,20 DM			Parität 96,0479 DM			Parität 110,526 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1956												
Dez. 1.	4,367	4,362	4,372	4,1963	4,1913	4,2013	97,94	97,84	98,04	110,36	110,25	110,47
3.	4,369	4,364	4,374	4,1966	4,1916	4,2016	97,935	97,835	98,035	110,345	110,235	110,455
4.	4,365	4,36	4,37	4,1966	4,1916	4,2016	97,94	97,84	98,04	110,29	110,18	110,40
5.	4,352	4,347	4,357	4,1967	4,1917	4,2017	97,94	97,84	98,04	110,23	110,12	110,34
6.	4,352	4,347	4,357	4,1967	4,1917	4,2017	97,94	97,84	98,04	110,205	110,095	110,315
7.	4,374	4,369	4,379	4,1968	4,1918	4,2018	97,94	97,84	98,04	110,19	110,08	110,30
8.	4,367	4,362	4,372	4,1968	4,1918	4,2018	97,93	97,83	98,03	110,13	110,02	110,24
10.	4,365	4,36	4,37	4,1968	4,1918	4,2018	97,935	97,835	98,035	110,14	110,03	110,25
11.	4,371	4,366	4,376	4,1970	4,1920	4,2020	97,935	97,835	98,035	110,11	110,00	110,22
12.	4,37	4,365	4,375	4,1970	4,1920	4,2020	97,94	97,84	98,04	110,125	110,015	110,235
13.	4,365	4,36	4,37	4,1972	4,1922	4,2022	97,95	97,85	98,05	110,18	110,07	110,29
14.	4,37	4,365	4,375	4,1972	4,1922	4,2022	97,955	97,855	98,055	110,15	110,04	110,26
15.	4,376	4,371	4,381	4,1972	4,1922	4,2022	97,955	97,855	98,055	110,17	110,06	110,28
17.	4,375	4,37	4,38	4,1974	4,1924	4,2024	97,95	97,85	98,05	110,15	110,04	110,26
18.	4,38	4,375	4,385	4,1974	4,1924	4,2024	97,955	97,855	98,055	110,095	109,985	110,205
19.	4,381	4,376	4,386	4,1974	4,1924	4,2024	97,95	97,85	98,05	109,91	109,80	110,02
20.	4,377	4,372	4,382	4,1975	4,1925	4,2025	97,95	97,85	98,05	109,915	109,805	110,025
21.	4,376	4,371	4,381	4,1977	4,1927	4,2027	97,97	97,87	98,07	109,915	109,805	110,025
22.	4,378	4,373	4,383	4,1981	4,1931	4,2031	97,99	97,89	98,09	109,89	109,78	110,00
27.	4,38	4,375	4,385	4,1981	4,1931	4,2031	97,98	97,88	98,08	109,89	109,78	110,00
28.	4,377	4,372	4,382	4,1984	4,1934	4,2034	97,985	97,885	98,085	109,865	109,755	109,975
29.	4,373	4,368	4,378	4,1984	4,1934	4,2034	97,98	97,88	98,08	109,89	109,78	110,00
31.	4,372	4,367	4,377	4,1986	4,1936	4,2036	97,98	97,88	98,08	109,92	109,81	110,03
1957												
Jan. 2.	4,38	4,375	4,385	4,1986	4,1936	4,2036	97,975	97,875	98,075	109,96	109,85	110,07
3.	4,372	4,367	4,377	4,1986	4,1936	4,2036	97,97	97,87	98,07	110,09	109,98	110,20
4.	4,3705	4,3655	4,3755	4,1988	4,1938	4,2038	97,96	97,86	98,06	110,17	110,06	110,28
5.	4,368	4,363	4,373	4,1990	4,1940	4,2040	97,97	97,87	98,07	110,145	110,035	110,255
7.	4,364	4,359	4,369	4,1990	4,1940	4,2040	97,97	97,87	98,07	110,18	110,07	110,29
8.	4,358	4,353	4,363	4,1992	4,1942	4,2042	97,97	97,87	98,07	110,155	110,045	110,265
9.	4,355	4,35	4,36	4,1992	4,1942	4,2042	97,98	97,88	98,08	110,165	110,055	110,275
10.	4,3665	4,3615	4,3715	4,1992	4,1942	4,2042	97,975	97,875	98,075	110,17	110,06	110,28
11.	4,369	4,364	4,374	4,1992	4,1942	4,2042	97,975	97,875	98,075	110,16	110,05	110,27
12.	4,366	4,361	4,371	4,1994	4,1944	4,2044	97,98	97,88	98,08	110,17	110,06	110,28
14.	4,366	4,361	4,371	4,1996	4,1946	4,2046	97,96	97,86	98,06	110,175	110,065	110,285
15.	4,373	4,368	4,378	4,1998	4,1948	4,2048	97,98	97,88	98,08	110,195	110,085	110,305
Zeit	An Abkommen gebundene Devisen											
	Brüssel			Kopenhagen			London			Mailand / Rom		
	100 bfrs			100 dkr			1 £			1000 Lit		
	Parität 8,40 DM			Parität 60,8066 DM			Parität 11,76 DM			(Parität 6,72097 DM *)		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1956												
Dez. 1.	8,384	8,374	8,394	60,49	60,43	60,55	11,707	11,697	11,717	6,675	6,665	6,685
3.	8,383	8,373	8,393	60,48	60,42	60,54	11,707	11,697	11,717	6,674	6,664	6,684
4.	8,378	8,368	8,388	60,49	60,43	60,55	11,713	11,703	11,723	6,673	6,663	6,683
5.	8,376	8,366	8,386	60,51	60,45	60,57	11,717	11,707	11,727	6,675	6,665	6,685
6.	8,376	8,366	8,386	60,505	60,445	60,565	11,714	11,704	11,724	6,675	6,665	6,685
7.	8,374	8,364	8,384	60,495	60,435	60,555	11,713	11,703	11,723	6,674	6,664	6,684
8.	8,367	8,357	8,377	60,445	60,385	60,505	11,70	11,69	11,71	6,674	6,664	6,684
10.	8,368	8,358	8,378	60,46	60,40	60,52	11,706	11,696	11,716	6,676	6,666	6,686
11.	8,366	8,356	8,376	60,48	60,42	60,54	11,711	11,701	11,721	6,674	6,664	6,684
12.	8,362	8,352	8,372	60,50	60,44	60,56	11,718	11,708	11,728	6,677	6,667	6,687
13.	8,367	8,357	8,377	60,55	60,49	60,61	11,73	11,72	11,74	6,679	6,669	6,689
14.	8,368	8,358	8,378	60,52	60,46	60,58	11,722	11,712	11,732	6,678	6,668	6,688
15.	8,367	8,357	8,377	60,48	60,42	60,54	11,716	11,706	11,726	6,679	6,669	6,689
17.	8,367	8,357	8,377	60,48	60,42	60,54	11,718	11,708	11,728	6,676	6,666	6,686
18.	8,365	8,355	8,375	60,465	60,405	60,525	11,716	11,706	11,726	6,677	6,667	6,687
19.	8,355	8,345	8,365	60,38	60,32	60,44	11,698	11,688	11,708	6,676	6,666	6,686
20.	8,356	8,346	8,366	60,38	60,32	60,44	11,699	11,689	11,709	6,676	6,666	6,686
21.	8,354	8,344	8,364	60,41	60,35	60,47	11,704	11,694	11,714	6,676	6,666	6,686
22.	8,354	8,344	8,364	60,41	60,35	60,47	11,707	11,697	11,717	6,677	6,667	6,687
27.	8,348	8,338	8,358	60,47	60,41	60,53	11,712	11,702	11,722	6,674	6,664	6,684
28.	8,343	8,333	8,353	60,46	60,40	60,52	11,714	11,704	11,724	6,676	6,666	6,686
29.	8,341	8,331	8,351	60,435	60,375	60,495	11,709	11,699	11,719	6,675	6,665	6,685
31.	8,34	8,33	8,35	60,42	60,36	60,48	11,711	11,701	11,721	6,674	6,664	6,684
1957												
Jan. 2.	8,34	8,33	8,35	60,44	60,38	60,50	11,713	11,703	11,723	6,674	6,664	6,684
3.	8,342	8,332	8,352	60,485	60,425	60,545	11,721	11,711	11,731	6,675	6,665	6,685
4.	8,342	8,332	8,352	60,53	60,47	60,59	11,729	11,719	11,739	6,674	6,664	6,684
5.	8,346	8,336	8,356	60,535	60,475	60,595	11,731	11,721	11,741	6,674	6,664	6,684
7.	8,353	8,343	8,363	60,56	60,50	60,62	11,738	11,728	11,748	6,673	6,663	6,683
8.	8,37	8,36	8,38	60,53	60,47	60,59	11,733	11,723	11,743	6,674	6,664	6,684
9.	8,367	8,357	8,377	60,56	60,50	60,62	11,739	11,729	11,749	6,673	6,663	6,683
10.	8,365	8,355	8,375	60,565	60,505	60,625	11,738	11,728	11,748	6,674	6,664	6,684
11.	8,365	8,355	8,375	60,555	60,495	60,615	11,73	11,73	11,75	6,674	6,664	6,684
12.	8,364	8,354	8,374	60,565	60,505	60,625	11,742	11,732	11,752	6,674	6,664	6,684
14.	8,365	8,355	8,375	60,555	60,495	60,615	11,742	11,732	11,752	6,674	6,664	6,684
15.	8,365	8,355	8,375	60,59	60,53	60,65	11,747	11,737	11,757	6,675	6,665	6,685

noch: IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse  
Kassa-Kurse in DM

Zeit	An Abkommen gebundene Devisen														
	Oslo			Paris			Stockholm			Wien			Zürich		
	100 nkr			100 sfrs			100 skr			100 S			100 sfr		
	Parität 58,80 DM			(Parität 1,20 DM *)			Parität 81,1875 DM			Parität 16,154 DM			Parität 96,0479 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1956															
Dez.															
1.	58,73	58,67	58,79	1,1912	1,1902	1,1922	81,195	81,115	81,275	—	—	—	95,70	95,60	95,80
3.	58,73	58,67	58,79	1,1911	1,1901	1,1921	81,18	81,10	81,26	—	—	—	95,68	95,58	95,78
4.	58,76	58,70	58,82	1,1911	1,1901	1,1921	81,17	81,09	81,25	—	—	—	95,67	95,57	95,77
5.	58,78	58,72	58,84	1,1911	1,1901	1,1921	81,125	81,045	81,205	—	—	—	95,66	95,56	95,76
6.	58,77	58,71	58,83	1,1911	1,1901	1,1921	81,115	81,035	81,195	—	—	—	95,66	95,56	95,76
7.	58,76	58,70	58,82	1,1911	1,1901	1,1921	81,13	81,05	81,21	—	—	—	95,66	95,56	95,76
8.	58,70	58,64	58,76	1,1910	1,1900	1,1920	81,085	81,005	81,165	—	—	—	95,65	95,55	95,75
10.	58,755	58,695	58,815	1,1911	1,1901	1,1921	81,075	80,995	81,155	—	—	—	95,66	95,56	95,76
11.	58,78	58,72	58,84	1,1911	1,1901	1,1921	81,07	80,99	81,15	—	—	—	95,645	95,545	95,745
12.	58,79	58,73	58,85	1,1911	1,1901	1,1921	81,07	80,99	81,15	—	—	—	95,645	95,545	95,745
13.	58,82	58,76	58,88	1,1913	1,1903	1,1923	81,09	81,01	81,17	—	—	—	95,70	95,60	95,80
14.	58,75	58,69	58,81	1,1911	1,1901	1,1921	81,06	80,98	81,14	—	—	—	95,66	95,56	95,76
15.	58,75	58,69	58,81	1,1911	1,1901	1,1921	81,04	80,96	81,12	—	—	—	95,66	95,56	95,76
17.	58,75	58,69	58,81	1,1911	1,1901	1,1921	81,015	80,935	81,095	—	—	—	95,64	95,54	95,74
18.	58,75	58,69	58,81	1,1911	1,1901	1,1921	81,005	80,925	81,085	—	—	—	95,62	95,52	95,72
19.	58,705	58,645	58,765	1,1911	1,1901	1,1921	80,955	80,875	81,035	—	—	—	95,57	95,47	95,67
20.	58,73	58,67	58,79	1,1911	1,1901	1,1921	80,96	80,88	81,04	—	—	—	95,60	95,50	95,70
21.	58,745	58,685	58,805	1,1911	1,1901	1,1921	80,99	80,91	81,07	—	—	—	95,62	95,52	95,72
22.	58,73	58,67	58,79	1,1911	1,1901	1,1921	81,00	80,92	81,08	—	—	—	95,68	95,58	95,78
27.	58,775	58,715	58,835	1,1911	1,1901	1,1921	81,03	80,95	81,11	—	—	—	95,675	95,575	95,775
28.	58,775	58,715	58,835	1,1911	1,1901	1,1921	81,06	80,98	81,14	—	—	—	95,69	95,59	95,79
29.	58,74	58,68	58,80	1,1911	1,1901	1,1921	81,03	80,95	81,11	—	—	—	95,675	95,575	95,775
31.	58,76	58,70	58,82	1,1911	1,1901	1,1921	80,995	80,915	81,075	—	—	—	95,69	95,59	95,79
1957															
Jan.															
2.	58,76	58,70	58,82	1,1911	1,1901	1,1921	81,02	80,94	81,10	16,11	16,09	16,13	95,685	95,585	95,785
3.	58,785	58,725	58,845	1,1912	1,1902	1,1922	81,02	80,94	81,10	16,11	16,09	16,13	95,71	95,61	95,81
4.	58,79	58,73	58,85	1,1912	1,1902	1,1922	81,02	80,94	81,10	16,11	16,09	16,13	95,73	95,63	95,83
5.	58,805	58,745	58,865	1,1912	1,1902	1,1922	81,02	80,94	81,10	16,11	16,09	16,13	95,73	95,63	95,83
7.	58,83	58,77	58,89	1,1913	1,1903	1,1923	81,035	80,955	81,115	16,115	16,095	16,135	95,76	95,66	95,86
8.	58,79	58,73	58,85	1,1913	1,1903	1,1923	81,01	80,93	81,09	16,12	16,10	16,14	95,75	95,65	95,85
9.	58,795	58,735	58,855	1,1912	1,1902	1,1922	81,015	80,935	81,095	16,115	16,095	16,135	95,75	95,65	95,85
10.	58,80	58,74	58,86	1,1912	1,1902	1,1922	81,04	80,96	81,12	16,115	16,095	16,135	95,75	95,65	95,85
11.	58,80	58,74	58,86	1,1911	1,1901	1,1921	81,015	80,935	81,095	16,125	16,105	16,145	95,745	95,645	95,845
12.	58,79	58,73	58,85	1,1911	1,1901	1,1921	81,02	80,94	81,10	16,13	16,11	16,15	95,75	95,65	95,85
14.	58,775	58,715	58,835	1,1912	1,1902	1,1922	81,02	80,94	81,10	16,125	16,105	16,145	95,75	95,65	95,85
15.	58,81	58,75	58,87	1,1916	1,1906	1,1926	81,025	80,945	81,105	16,13	16,11	16,15	95,75	95,65	95,85

\*) Berechnungsgrundlage.

X. Diskontsätze im Ausland

Länder	%	seit	Vorheriger Satz		Länder	%	seit	Vorheriger Satz	
			%	seit				%	seit
Ägypten	3 <sup>1)</sup>	15. 11. 52	3,5 <sup>1)</sup>	5. 7. 52	Kolumbien	4	18. 7. 33	5	19. 9. 32
Argentinien	3,4	1. 10. 46	3,5 <sup>2)</sup>	1. 3. 36	Luxemburg *)	3,50	6. 12. 56	3	4. 8. 55
Australien *)	4,75	8. 52	4,25	11. 34	Mexico	4,5	4. 6. 42	4	2. 1. 41
Belgien *)	3,50	6. 12. 56	3	4. 8. 55	Neuseeland	7 <sup>7)</sup>	18. 10. 55	6	5. 9. 55
Bolivien *)	6	30. 9. 50	5	4. 2. 48	Nicaragua	6	1. 4. 54	5	28. 8. 53
Brasilien *)	6	30. 12. 55	6	1. 12. 55	Niederlande	3,75	22. 10. 56	3,25	25. 8. 56
Bulgarien	3,5	27. 7. 48	4,5	14. 8. 46	Norwegen	3,5	14. 2. 55	2,5	9. 1. 46
Burma	3	2. 48	—	—	Österreich	5	17. 11. 55	4,5	20. 5. 55
Ceylon	2,5	11. 6. 54	3	23. 7. 53	Pakistan	3	1. 7. 48	—	—
Chile	12	1. 1. 56	9	1. 2. 55	Peru	6	13. 11. 47	5	1. 8. 40
Costa Rica	5	1. 4. 54	4	1. 2. 50	Philippinen	1,5	12. 2. 54	2	1949
Dänemark	5,5	23. 6. 54	4,5	23. 9. 53	Polen	6	1. 8. 47	—	—
Ecuador	10	13. 5. 48	7	8. 6. 38	Portugal	2,5	12. 1. 44	3	8. 4. 43
Finnland	6,5	19. 4. 56	5	1. 12. 54	Rumänien	5	25. 3. 48	7	15. 8. 47
Frankreich	3	2. 12. 54	3,25	4. 2. 54	El Salvador	3	22. 3. 50	4	15. 10. 46
Griechenland	10	1. 5. 56	9	1. 1. 55	Schweden	4	22. 11. 56	3,75	19. 4. 55
Großbritannien u. Nordirland	5,5	16. 2. 56	4,5	24. 2. 55	Schweiz	1,5	26. 11. 36	2	9. 9. 36
Guatemala *)	6	1. 1. 54	4	11. 12. 47	Spanien	4,25	10. 9. 56	3,75	1. 7. 54
Indien	3,5	15. 11. 51	3	28. 11. 35	Südafrikanische Union	4,5	29. 9. 55	4	27. 3. 52
Indonesien	3	1. 4. 46	—	—	Thailand *)	7	23. 2. 45	—	—
Iran	4	23. 8. 48	5	23. 12. 47	Tschechoslowakei	2,5	28. 10. 45	3,5	1. 10. 40
Irland	5	26. 5. 56	4	19. 12. 55	Türkei	6	6. 6. 56	4,5	28. 6. 55
Island	7	2. 4. 52	6	1. 1. 48	UdSSR	4	1. 7. 36	8	22. 3. 27
Italien	4	6. 4. 50	4,5	9. 4. 49	Ungarn	5	1. 11. 47	7	1. 8. 46
Japan	5,84 <sup>3)</sup>	1. 10. 51	5,11	5. 7. 48	USA (New York)	3	24. 8. 56	2,75	13. 4. 56
Jugoslawien	1-3	20. 8. 48	1-4	1. 1. 47	Venezuela *)	2	8. 5. 47	2,5	4. 11. 43
Kanada *)	3,97	18. 1. 57	3,96	11. 1. 57					

1) Handelswechsel mit Bankunterschrift. — 2) Satz für Papiere mit 90 Tagen Laufzeit und zwei Unterschriften. — 3) Überziehungssatz der Commonwealth Bank. — 4) Satz für akzeptierte Tratten, die bei einer Bank domiziliert sind und für Lagerscheine. — 5) 7,3 % vom 10. 8. 1955 Basis-Diskontsatz für Handelswechsel; für Exportvorschußwechsel bleiben 5,84 % unverändert seit 1. 10. 1951. — 6) Flexibler, jede Woche neu bestimmter Diskontsatz. — 7) Mindestdiskontsatz. — \*) Rediskontsatz.